

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 1.

Freitag den 2. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 7. Jänner 1903.

Donnerstag den 8. Jänner 1903.

Freitag den 9. Jänner 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. Dezember 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Kissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Gräf Ferdinand, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely,
Dr. Krenn, Zafka.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian, Gsottbauer.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14765.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Urteil des k. k. Bezirksgerichts Innere Stadt I vom 13. Oktober 1902, C IX 673/2, mit welchem die Klage des k. k. Arars gegen die Gemeinde Wien auf Zahlung von 791 K 45 h wegen Beschädigung

der Brücke beim Linienamte Ober-Sievering abgewiesen wurde, und beantragt, dieses Urteil, sowie insbesondere auch die Vertretung der Gemeinde durch einen rechtskundigen Beamten des Magistrates zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(14789.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verlassenschaft nach Josef Franz Biergstein, und beantragt:

1. Der magistratische Vertreter der Verlassenschaftssache Josef Franz Biergstein wird ermächtigt, über erfolgten Erlag der Zessionsvaluta bezüglich der für den Gasbezug des erblasserischen Kaffeehauses bei der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation erlegten Kaution die Zessionsurkunde auszufertigen, die mit der Ausfertigung und Genehmigung der Zession und mit der Übertragung der Kaution verbundenen Kosten hat der Zessionär Karl Häusen zu tragen.

2. Der magistratische Vertreter wird ermächtigt, für die Mühewaltung der mit der erwähnten Angelegenheit befaßten städtischen Beamten, auf Grund eines detaillierten Nachweises als Honorierung den Betrag von 522 K aus dem Nachlasse anzusprechen.

Über den Betrag von 300 K für die Mühewaltung der städtischen Beamten wird nach abhandlungsbehördlicher Genehmigung verfügt werden. (Angenommen.)

(14875.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bevollmächtigung von städtischen Beamten zur Unterfertigung der Projektvorlagen für das städtische Kleinbahnetz, und beantragt, den Magistratsrat Dr. Max Weiß, sowie den Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Josef Friedrich Müller mittels einer beim k. k. Eisenbahnministerium zu erlegenden Vollmacht zu ermächtigen, die das städtische Kleinbahnetz betreffenden Projektvorlagen in Gemäßheit des § 41 der Ministerial-Verordnung vom 25. Jänner 1879, N.-G.-Bl. Nr. 19, namens der Gemeinde Wien als Konzessionärin zu fertigen. (Angenommen.)

(14746.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Legat des am 18. September 1902 verstorbenen Karl Scheuchenstuel Edlen v. Weichingen und beantragt, die von der Direktion der

städtischen Sammlungen aus dem Karl v. Scheuchenstuel'schen Nachlasse ausgewählten 100 Gegenstände anzunehmen und die Bezahlung der Kosten und Gebühren per 1300 K 80 h an den k. k. Notar Dr. Wilhelm Schmetschall zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14694.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs des Franz Denk, Pächter des Landlohnkutschergewerbes, gegen eine Lizenzgebührenvorschrift und beantragt, auf die meritorische Erledigung des Rekurses nicht einzugehen und denselben als verspätet überreicht abzuweisen.

(Angenommen.)

(14711.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Bewilligung von Jahrespauschalien für die Totengräber der Friedhöfe Pögleinsdorf und Neustift am Wald und beantragt:

1. Vom 1. Jänner 1903 ab wird den Totengräbern der Friedhöfe Pögleinsdorf und Neustift am Wald ein in monatlichen, im nachhinein fälligen Raten zahlbares Jahrespauschale im Betrage von je 800 K bewilligt.

2. Vom 1. Jänner 1903 ab hat die Auszahlung sämtlicher Totengräbergebühren, insbesondere auch der Gebühren für Exhumierungen an die genannten Totengräber zu entfallen.

3. In diesem Pauschale ist die Entlohnung für sämtliche aus dem Beerdigungsgeschäfte sich ergebenden Leistungen enthalten; doch werden den Totengräbern die zur Pöhlung der Gräber erforderlichen Hölzer, die in die Gräfte einzuziehenden Traversen und das zur Beschotterung der Wege erforderliche Materiale auf Kosten der Gemeinde beigelegt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14817.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Übereinkommen zwischen der Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft und der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft über die Verwendung von Bediensteten der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft betriebenen städtischen Straßenbahnen bei jenen der Neuen Wiener Tramway und beantragt, den Magistrat anzuweisen, vorerst zu berichten, wie die bei der Siemens & Halske Aktiengesellschaft dem Übereinkommen gemäß zur Verwendung (behufs Einübung) gelangenden Bediensteten der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Hinsicht auf die Unfallversicherung behandelt werden sollen.

(Angenommen.)

(14701.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Eingabe der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Liquidation vom 16. September 1902, Z. 383, betreffend die Löschung der auf einigen ihrer Liegenschaften zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Eigentumsbeschränkungen, und beantragt, zu genehmigen, daß die Gemeinde Wien die Löschung der auf den im Eigentum dieser Gesellschaft befindlichen Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 133, 134, 1878, 1879 und 132 der Katastralgemeinde Hernals, Grundb.-Einl.-Z. 215 der Katastralgemeinde Ober-Döbling und Grundb.-Einl.-Z. 277 der Katastralgemeinde Simmering auf Grund der Erklärung der Wiener Tramway-Gesellschaft vom 4. Mai 1887 zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten Eigentumsbeschränkung, jedoch nicht auf Kosten der Gemeinde Wien bewillige und die zu dieser Löschung erforderlichen Erklärungen ausstelle.

(Angenommen.)

(14766.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Änderung der Verträge hinsichtlich der Versicherung der Waren des städtischen Lagerhauses gegen Wasser beziehungsweise Feuergefahr und beantragt, es sei zu genehmigen:

1. daß an Stelle der ausscheidenden „Wiener Versicherungs-Gesellschaft“ ab 1. Jänner 1903 die „Eidgenössische Transportversicherung-Gesellschaft“ und die „Frankfurter Transport-, Unfall- und

Glasversicherungs-Aktiengesellschaft“ mit 10 Prozent beziehungsweise 7 Prozent am Vertrage, betreffend die Versicherung der im städtischen Lagerhause eingelagerten Waren gegen Wasser- und Feuergefahr, teilnehmen und daß zu diesem Zwecke die bisherigen Anteile der „Assicurazioni Generali“ und der „Providentia“ um je 6 Prozent und der Anteil der „Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft“ um 1 Prozent herabgesetzt wird;

2. daß die Kündigungsfrist, die gegenwärtig sowohl in dem Vertrage, betreffend die Versicherung der Lagerhauswaren gegen Wasser- und Feuergefahr, als auch in dem Vertrage, betreffend die Versicherung derselben Waren gegen Feuergefahr, mit drei Monaten vor dem Jahresschlusse festgesetzt ist, in beiden Fällen für die beteiligten Gesellschaften auf vier Monate ausgedehnt wird, während für die Gemeinde Wien die dreimonatliche Kündigungsfrist bestehen bleibt.

(Angenommen.)

(14753.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Offert der Hermine Reiner und des Anton Hierwed auf Verkauf des Hauses XVIII., Rheenhüllergasse 12, an die Gemeinde und beantragt die Ablehnung des Offertes und die Verständigung der Offerenten, daß die Gemeinde die Erwerbung der Realität nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(14712.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Offert der Eheleute Josef und Josefa Reinwein auf Verkauf der Parzellen Nr. 196/1, 196/2, 197/1, 197/2, 198/1, 198/2 und 205 in Gerstehof, XVIII. Bezirk, an die Gemeinde zu Friedhofszwecken und beantragt die Ablehnung des Offertes.

(Angenommen.)

(14654.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Johann Nikolajewitsch um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 16 K und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(14658.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Ausstellung eines Reverses anlässlich der Unterfahmung der Linie Wien—Guntramsdorf der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen mit städtischen Kabelleitungen nächst der gesellschaftlichen Haltestelle „Neusteinhof“ im XII. Bezirke und beantragt, die Ausstellung des von der Gesellschaft mit Schreiben vom 21. November 1902, Z. 8868, im Entwurfe übersendeten Reverses zu Händen der Gesellschaft zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14996.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu auf Verkauf eines Teiles der Realität Einl.-Z. 291 Ober-Döbling, XIX. Bezirk, sowie über das Ansuchen dieser Kongregation um Abänderung der Baulinie für die Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 83, und beantragt:

I. Die Änderung der Baulinie b a' der Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 83, gegen den Platz vor der Kapelle durch Vorrückung derselben um 70 cm in der Weise, daß die neue Baulinie durch die Kante gezogen wird, in welcher die Kapelle mit der heutigen Gebäudeflucht zusammentrifft, und die dementsprechende Verlängerung der Baulinie a b an der Döblinger Hauptstraße werden genehmigt.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt den zu Straßenzwecken entfallenden Teil der der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu gehörigen Realität Einl.-Z. 201 Ober-Döbling im Ausmaße von zirka 122 m² um den Pauschalbetrag von 25.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Kongregation verpflichtet sich, die auf der abzutretenden Area stehenden Gebäudeteile auf eigene Kosten zu demolieren und diese Area lastenfrei, geräumt und im richtigen Niveau am 15. März 1903 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Zu diesem Zeitpunkte ist die oberwähnte Entschädigungssumme auszubehalten.

2. Die Gemeinde überläßt der Kongregation die mit den Buchstaben b' c d b' und e e f c umschriebenen Teile der im Verzeichnis für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 955 Ober-Döbling gegen Bezahlung eines jährlich im vorhinein fälligen Anerkennungszinses von 10 K und gegen eine jederzeit beiden Teilen zustehende vierteljährliche Kündigung in Bestand.

3. Die beiden sub b angeführten Grundflächen dürfen nur als Vorgarten benützt werden und sind straßenseitig nach einer sanft gekrümmten Linie mit eisernen Gittern in gefälliger Form, welche auf einem höchstens 1 m hohen gemauerten oder Steinsockel ruhen, abzufrieden.

4. Bei Auflösung des Bestandverhältnisses ist die Kongregation verpflichtet, längs der neuen Baulinie gegen den Platz auf ihre Kosten das vorschriftsmäßige Trottoir herzustellen.

5. Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

6. Die Kongregation hat die staats- und kirchenbehördliche Genehmigung für obige Transaktion mit tunlichster Beschleunigung zu erwirken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15049.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Instandsetzung der sogenannten Hohen Brücke im Türkenschanzparke im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt wird mit dem Kostenbetrage von 2722 K 60 h genehmigt und zur Rubrik XXIV 1 e ein Zuschußkredit in dieser Höhe bewilligt. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege vorzunehmen.

2. Es wird zur Kenntnis genommen, daß mit den Arbeiten aus Sicherheitsrückichten begonnen wurde. (Angenommen.)

(14945.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Vereines zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien, IX., Rußdorferstraße 72, um unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt, die Abgabe von 30 q Stückkoks aus den städtischen Gaswerken zu genehmigen. (Angenommen.)

(14661.) St.-R. Hörmann referiert über den Kostenanschlag für die Abgrabung des Landstraßergürtels zwischen Fasangasse und Rärchergasse im III. Bezirke und beantragt, den vorliegenden, auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 29. Oktober 1902, Z. 12494 (beziehungsweise 13076), verfaßten Kostenanschlag (bei Zugrundelegung der Verwendung des Aushubmaterials innerhalb der Parkanlage) mit dem Erfordernisse von 13.816 K 40 h zu genehmigen und die Verführung des Aushubmaterials dem städtischen Kontrahenten Josef Jirg zum Preise von 70 h per Kubikmeter zu übertragen.

Behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages wird ein Zuschußkredit von 3820 K zur Rubrik XXII 1 d bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14895.) St.-R. Hörmann referiert über die Rekonstruktion der Rohrschlängen im alten Refrigerator und Kondensator einschließlich des über denselben befindlichen Deckengewölbes in der Kühllanlage in der Großmarkthalle und beantragt, die Ausführung dieser Rekonstruktionsarbeiten nach den vorliegenden Plänen mit dem bedeckten Erfordernisse von 20.532 K 9 h zu genehmigen; ferner die Übertragung der Lieferung der Rohrschlängen und der maschinellen Arbeiten an die Firma L. A. Riedinger auf Grund des von ihr beigebachten Angebotes, endlich dem mit der ständigen Überwachung der Arbeiten betrauten Bauamtsbeamten den normalmäßigen Bekehrungsbeitrag von 8 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14803.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des St. Josef-Knabenasylovereines im III. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 50 q aus den städtischen Gaswerken. (Angenommen.)

(14809.) St.-R. Hörmann referiert über Gesuche von Parteien aus dem III. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Abschreibung der Gebühren im Gesamtbetrage von 556 K 36 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(14679.) St.-R. Hörmann referiert über den Rekurs des Anton Wach gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Bewilligung zur Warenausräumung vor seinem Geschäftslokale, III., Ungargasse 20, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15014.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des A. Detoma um Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 709 VII. Bezirk, Neubaugasse, Ecke der Richter-gasse, zu Straßenzwecken abzutretende Grundfläche und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

Es werden in das Komitee gewählt die St.-R. Weitmann, Rauer und Zagka.

(14901.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des St. Marien-Knabenasylo um Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 50 q Koks aus den städtischen Gaswerken. (Angenommen.)

(14879.) St.-R. Weitmann referiert über die Vorkehrungen anlässlich der Durchführung der Anstreicherarbeiten im städtischen Volksbade des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der vom Magistrate in Antrag gebrachten Vorkehrungen. (Angenommen.)

(14902.) St.-R. Büsch referiert über das Ergebnis der Wahl der Funktionäre für das Armeninstitut des V. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann Deifel, Bürgers und Sattlers, zum Obmann, sowie des Josef Pichler, Rauchfangkehrers, zum Obmann-Stellvertreter für die Periode bis 31. Dezember 1907 gemäß § 16 der Vorschrift für die Armenpflege der Gemeinde Wien zu bestätigen. (Angenommen.)

(14798.) St.-R. Büsch referiert über die Beschaffung der Bespritzungsschläuche für das Jahr 1903 und beantragt, die Beschaffung der erforderlichen Bespritzungsschläuche für das Jahr 1903, und zwar 795 m 38 mm und 165 m 51 mm Gummischläuche mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9105 K auf Grund der vorliegenden Bedingnisse im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(14510.) St.-R. Büsch referiert über die Auflassung des bisher bei dem Maschinenhause der Ferdinands-Wasserleitung bestandenen Lagers von Rohren und Maschinenbestandteilen, Schiebern zc. der Wasserleitungen und beantragt, die Auflassung dieses Lagers zu genehmigen. (Angenommen.)

(14861.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Vorsteherung der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes um Unterstellung der öffentlichen Gartenanlagen und Baumpflanzungen des XII. Bezirkes unter die Aufsicht des städtischen Garten-Inspektorates und beantragt: Über Ansuchen des Vorstehers des XII. Bezirkes sind mit 1. Jänner 1903 sämtliche städtischen Gartenanlagen und Baumpflanzungen im XII. Bezirke einschließlich der sogenannten Hausgärten im Theresienbadparke vom Stadtgarten-Inspektorate instandzuhalten. Die im Jahre 1903 auflaufenden Erhaltungskosten sind vom Stadtgarten-Inspektorate aus der im Präliminare pro 1903 eingestellten Teilposition von 8800 K

der Rubrik XXIV 2 a für die Erhaltung der Anlagen im XII. Bezirke gegen nachträgliche Detailverrechnung zu bestreiten. (Angenommen.)

(14932.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen der Antonia Partes, Inhaberin des Privat-Kindergartens XII., Hezendorferstraße 102, um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volk- und Bürgerschule XII., Hezendorferstraße 66, am 21. Dezember 1902 zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14899.) St.-R. B ü s c h referiert über das Ansuchen des Jakob W i m a z a l um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Nr. 19, Serie 2, Abteilung B im Meidlinger Friedhofe und für das eigene Grab Nr. 18, I. Reihe, im Baumgartener Friedhofe, sowie um Ratenbewilligung für die Zahlung der Renovationsgebühren und beantragt, das letztere Ansuchen abzulehnen, im übrigen aber dem Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage Folge zu geben. (Angenommen.)

(14777.) St.-R. B ü s c h referiert über die Hereinbringung eines Mietinsrüdstandes für die Wohnung Nr. 70 in der städtischen Theresienbadrealität, XII. Bezirk, nach Johann C y h l a r im Betrage von 20 K und beantragt die Abschreibung des Rüdstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(14910.) St.-R. B r a u n referiert über die Baulinienbestimmung für die Eyzinggasse im XI. Bezirke und beantragt, die projektierte Quergasse a sei aufzulassen, die Baulinie der verlängerten Döblerhofstraße nach der Linie f g zu ergänzen und die Baulinie für die Eyzinggasse unter Annahme einer Breite von 16 m nach den Linien a' a b' und c' d e o' zu bestimmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14751.) St.-R. B r a u n referiert über die Entschädigung der Pächter der dem Wiener Bürgerspitalsfonde gehörigen Kat.-Parz. 75/1, Einl.-Z. 478 Simmering, sowie über die Einlösung eines Teiles der Kat.-Parz. 75/5, Einl.-Z. 1657 Simmering, anlässlich der über diese Gründe in Aussicht genommenen Durchführung der Kopalgasse und beantragt:

I. Der Josefa Klein wird unter der Bedingung, daß sie den mit den Buchstaben a o p q a' a umschriebenen Teil der von ihr gepachteten, dem Wiener Bürgerspitalsfonde gehörigen Kat.-Parz. 75/1, Einl.-Z. 478 Simmering, per zirka 644 m² bis 1. März 1903 dem Bürgerspitalsfonde geräumt zurückstellt, eine Entschädigung im Betrage von 400 K bewilligt, welcher nach Rückstellung des Grundes ausbezahlt werden wird.

Die Gemeinde wird auf ihre Kosten in der Linie a a' einen Bretterzaun herstellen. Die restlichen Teile ihres Pachtgrundes werden der Genannten vom 1. März 1903 an unter den bisherigen Pachtbedingungen in Pacht belassen, und zwar um den aliquoten Teil des Pachtchillings.

II. Dem Johann Berger wird unter der Bedingung, daß er den mit den Buchstaben b c t s b umschriebenen Teil der von ihm gepachteten Kat.-Parz. 75/1, Einl.-Z. 478 Simmering, des Wiener Bürgerspitalsfondes per zirka 853 m², ferner einen 1.5 m breiten Streifen derselben Parzelle längs des K a l t e n b r u n n e r'schen Pachtgrundes bis 1. März 1903 dem Wiener Bürgerspitalsfonde geräumt zurückstellt, ein Entschädigungsbetrag von 600 K bewilligt, welcher nach Rückstellung des Grundes zur Auszahlung gelangt.

Die Gemeinde Wien wird auf ihre Kosten in den Linien b n und m n je eine Planke herstellen lassen, und zwar in ersterer mit einer Tür.

Der verbleibende Teil seines Pachtgrundes, sowie der mit den Buchstaben d d' q p o d umschriebene Teil der Parz. 75/1 Simmering wird dem Johann Berger unter den bisherigen Pachtbedingungen ab 1. März 1903 in Pacht belassen, und zwar um den aliquoten Teil des bisherigen Pachtchillings.

III. Die Entschädigungsansprüche des Adam K a l t e n b r u n n e r und des Johann H o r k y lautend auf 2000 K beziehungsweise 4000 K werden abgewiesen, und ist den Genannten mitzuteilen, daß ihnen unter der Bedingung, daß sie die zur Durchführung der Kopalgasse benötigten Teile ihrer Pachtgründe bis 1. März 1903 dem Wiener Bürgerspitalsfonde geräumt zurückstellen, eine Entschädigung im Betrage von 900 K beziehungsweise 1500 K bewilligt wird. Falls die Genannten sich mit diesen Beträgen nicht zufriedenstellen, wird denselben Genannten unter Hinweis auf die Verständigung des Magistrates vom 6. November 1902, Z. 3170, am 8. Mai 1903 vierzehntägig zu kündigen sein.

IV. Der Wiener Bürgerspitalsfond erklärt sich bereit, die im Plane gelb angelegten Teile der Kat.-Parz. 75/1, Einl.-Z. 478 Simmering, und zwar Figur a b c d a per 1837.68 m² und Figur e f g h i k e per 1781.30 m² unentgeltlich an die Gemeinde Wien als Straßengrund im derzeitigen Niveau unter der Bedingung abzutreten, daß die Gemeinde die oberwähnten Ersatzansprüche der Pächter für die frühere Räumung befriedigt.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten trägt die Gemeinde.

Ferner wird der Gemeinde Wien ein 3 m breiter, im Plane mit den Buchstaben l m n o l umschriebener Grundstreifen der Kat.-Parz. 75/1 zur Herstellung einer Steinzugrohrleitung bis zu einer anderweitigen Bewertung der Fondsgründe und unter der Bedingung in Bestand gegeben, daß ein jährlicher Anerkennungszins von 10 K an den Wiener Bürgerspitalsfond bezahlt wird und die Gemeinde Wien sich verpflichtet, diese Rohrleitung bei Verbauung der Fondsgründe auf ihre Kosten binnen drei Monaten über Aufforderung des Fondes zu entfernen.

V. Die Gemeinde Wien erwirbt von den Eheleuten Karl und Magdalena S e l l i n g e r den mit den Buchstaben b' c k e' b' umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 75/5, Einl.-Z. 1657 Simmering per 249.76 m² um den Einheitspreis von 13 K per Quadratmeter und unter folgenden Bedingungen:

1. Die Eheleute Karl und Magdalena S e l l i n g e r verpflichten sich, den mit den Buchstaben b b' e' e b umschriebenen Teil der vorgenannten Parzelle per 249.76 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten.

2. Die ganze mit den Buchstaben b c k e b umschriebene Grundfläche ist am 1. März 1903 der Gemeinde frei von jedem Pachtverhältnisse, geräumt und im derzeitigen Niveau zu übergeben. Es verpflichten sich daher die Verkäufer, das bestehende Pachtverhältnis auf ihre Kosten zur Lösung zu bringen.

3. Für die Veretzung des Maschinbrunnens bezahlt die Gemeinde eine Entschädigung von 160 K.

4. In den Linien b l und c' k wird die Gemeinde auf ihre Kosten je eine Planke mit einer Eingangstür herstellen lassen.

5. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde Wien. (Angenommen.)

(15013.) St.-R. B r a u n referiert über das Ansuchen der Oberin der Schwestern der schmerzhaften Mutter Gottes im XI. Bezirke um

unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 50 q Koks aus den städtischen Gaswerken.

(Angenommen.)

(14931.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Georg und der Johanna Göffner um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1764 Simmering, XI. Bezirk, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallast und beantragt:

Es werde die auf Grund des Bescheides des k. k. Bezirksgerichtes Simmering, Abteilung IV, vom 26. April 1900, Z. 319, auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1764 Simmering, XI. Bezirk, zugunsten der Gemeinde Wien einverleibte Reallast auf Kosten der Grundeigentümer und unter der Bedingung aufgelassen, daß die hieramtliche Baubewilligung vom 27. April 1900, Z. 6348, auf die im Reverse ausgesprochene Verzichtverbindlichkeit ergänzt werde.

(Angenommen.)

(14897.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Streicher um Überlassung einer einfachen Gruft im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin das Benützungrecht an der einfachen Gruft Gruppe 55 A, Reihe 1, Nr. 63, im Wiener Zentral-Friedhofe um den Betrag von 2200 K zu überlassen, welcher Betrag binnen vier Wochen nach der Verständigung von dem Stadtrats-Beschlusse beim städtischen Totenbeschreibamt einzuzahlen ist, widrigens dieses Anbot erlischt.

(Angenommen.)

(14868.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Karl Seefried um nachträgliche Baubewilligung für eine auf der Realität Einl.-Z. 472 Kaiser-Ebersdorf, Kat.-Parz. 994 und 1074, Dr.-Nr. 347 Simmeringer Hauptstraße, XI. Bezirk, und zwar auf der Kat.-Parz. 994 hergestellte hölzerne Hütte und beantragt, die Baubewilligung gegen Ausstellung eines intabulationsfähigen Demolierungsreverses zu bestätigen.

(Angenommen.)

(13410.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Pfarramtes der städtischen Patronatspfarre Maria Geburt am Rennweg um Bewilligung eines Beitrages von 180 K für die Fronleichnam-Procession 1901 und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Dppenberger beantragt die Bewilligung des Beitrages per 180 K.

Antrag Dppenberger abgelehnt.

(15012.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des XIV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Leopold Krambichler zum Armenrat des XIV. Bezirkes zu bestätigen.

(Angenommen.)

(15131.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Oberlehrers Anton Mikán um Überlassung des Turnsaales der Mädchen-Volksschule XIV., Dabergasse 16, für den 19. Dezember 1902 nachmittags zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14936.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Adalbert Witafek um Baubewilligung für die Herstellung eines Schuppens auf der Realität Kat.-Parz. 480/8 Speising, XIII. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14935.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Vereines vom heil. Vinzenz von Paul, „Konferenz Lainz-Speising“ um Überlassung des Turnsaales der Volksschule XIII., Speisingerstraße 44, zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14934.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderfreunde in Breitensee“ um Überlassung des Turnsaales und zweier Lehrzimmer der Knaben-Volksschule XIII., Kueffsteingasse 38, am 21. Dezember 1902 nachmittags zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14788.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderfreunde“ zur Erhaltung der Kinderbewahranstalt und Arbeitsschule „Elisabethinum“ im XIII. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 20 q Koks aus den städtischen Gaswerken.

(Angenommen.)

(14933.) St.-R. Bauer referiert über die Hereinbringung von Pachtzinsrückständen nach Marie Ganger und beantragt, die Abschreibung des nach der verstorbenen Marie Ganger aushaftenden Pachtzinses per 320 K (für Kat.-Parz. 399/2 Penzing, XIII., Hütteldorferstraße) aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(14863.) St.-R. Schreiner referiert über die Übernahme der Schneepflüge von der Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Liquidation und beantragt:

1. Die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ beharrt auf dem Standpunkte, daß ihr die Bau- und Betriebsgesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation gemäß Beilage 2 zu dem Übereinkommen vom 14. April 1902, betreffend die Übernahme des Straßenbahnnetzes, neben 70 Schneepflügen älterer Konstruktion noch 30 Schneepflüge neuerer Konstruktion, und zwar der Lemberger Type, zu liefern habe, nachdem ein etwa vorgefallener Irrtum bei der Aufstellung des Verzeichnisses der Gesellschaft allein zur Last fällt. Die Gemeinde ist jedoch damit einverstanden, im Vergleichswege anstatt der vorhandenen 22 Schneepflüge der Lemberger Type die gleiche Anzahl von Schneepflügen mit Pferdebespannung und zur Ausgleichung des Wertunterschiedes einen Betrag von 4400 K anzunehmen.

2. Das Stadtbauamt wird beauftragt, im kommenden Winter durch entsprechende Versuche Erfahrungen über das für die städtischen Straßenbahnen geeignetste System von Schneepflügen mit motorischen Antrieb zu sammeln und zu diesem Behufe auch die bei der Budapester Straßenbahn und Stadtbahn in Verwendung stehenden Schneepflüge besichtigen zu lassen.

3. Für den Bedarf der städtischen Straßenbahnen im bevorstehenden Winter sind bei der Siemens & Halske Aktiengesellschaft auf Rechnung der von ihr zu liefernden 70 Schneepflüge der Lemberger Type vorläufig 27 Schneepflüge für Pferdebespannung zu bestellen und ist der sich hieraus ergebende Wertunterschied mit dem Betrage von 5400 K in Übereinstimmung mit der Zuschrift der genannten Gesellschaft vom 5. November 1902, Z. 22786, der Gemeinde Wien als Ersparung an den Baukosten gutzuschreiben.

4. Die sub 3 erwähnten 27 Schneepflüge sind nach Übernahme des Eigenbetriebes der städtischen Straßenbahnen durch die Gemeinde an die städtische Straßensäuberung abzugeben und ist von dieser dem Straßenbahnunternehmen hiefür der auf Grund des Protokolles vom 20. Oktober 1902 ermittelte Wert im Verrechnungswege rückzugewähren.

5. Das von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft mit Schreiben vom 22. November 1902, Z. 17755/43, 3 gestellte Ansuchen um Erleichterungen bei der Straßensäuberung wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(14763.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Vorstandes des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes, betreffend die Aufstellung eines öffentlichen Auslaufbrunnens in der Kenyongasse im VII. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(14903.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der Ergänzungswahl in den Armenrat des XV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Anton Sobotka jun., Rauchfangkehrermeister, und des Hermann Ritschner, Gemischtwaren-Verschleißer, zu Armenräten zu bestätigen. (Angenommen.)

(14759.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Eröffnung des Betriebes auf der Straßenbahnlinie Linzerstraße und Felberstraße, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(14937.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Jakob Scherber um Bewilligung zur Herstellung eines Schachtes und einer Abgangstür in das Souterrainlokal XV., Pelzgasse 19, und beantragt, im Sinne des § 47 der Bauordnung für Wien die Bewilligung zu dieser Herstellung gegen Entrichtung des jährlichen Pachtzinses von 25 K zu erteilen. (Angenommen.)

(14941.) St.-R. Schreiner referiert über das Offert des Josef Rüst auf Ankauf von zwei der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gehörigen Streifwagen und beantragt, das Anbot des Genannten auf Ankauf der beiden Streifwagen, Inventar-Nr. 3953 und 3954 um den Preis von 300 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15006.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Bezirksvertretung, betreffend die Durchführung der Verbindungsstraße zwischen dem inneren und äußeren Neubaugürtel im XV. Bezirke gegenüber der Stadtbahnhaltestelle „Westbahnhof“ und beantragt, von der Ausführung der bezeichneten Verbindungsstraße Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(15007.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines um Abschreibung von Wassermehrerbrauchsgebühren (Wientalwasserleitung) pro II. Quartal per 521 K 28 h und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14947.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates der Stadt Wien vom 11. November 1902, Z. 7001, betreffend die Zuerkennung der 6. Dienstalterszulage für den definitiven Volksschullehrer Alois Keller, und beantragt die Kenntnisnahme im Sinne des Magistratsberichtes. (Angenommen.)

(14963.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Siegmund Kaufmann auf Kauf der städtischen Kat.-Parz. 307/7, Einl.-Z. 472 Pögleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien überläßt dem Siegmund Kaufmann die Kat.-Parz. 307/7, Einl.-Z. 472 Pögleinsdorf, per 48·15 m² behufs Einbeziehung zu seiner Realität Einl.-Z. 104 Pögleinsdorf um den Preis von 6 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen acht Tagen nach Verständigung der Genehmigung dieser Transaktion fällig.

Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt der Käufer. (Angenommen.)

(15003.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Ausmesserswitwe Anna Neudorfer um Bewilligung einer neuerlichen Unterstüzung und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15054.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Josefine und Adele Schrottenbach um Flüssigmachung der dem

Kindergartenverein „Marienheim“ für das Jahr 1901 verliehenen Subvention per 1000 K und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(14991.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Überlassung der drei linksseitigen Parterreräumlichkeiten im städtischen Hause VI., Brückengasse 3, sowie über die Verwertung der daselbst untergebrachten, von dem Pavillon der Stadt Wien aus der Jubiläums-Ausstellung 1898 herrührenden Figuren und Ornamente und beantragt:

1. Von den im städtischen Hause VI., Brückengasse 3, untergebrachten, vom Pavillon der Stadt Wien aus der Jubiläums-Ausstellung des Jahres 1898 herrührenden Ornamenten und Figuren ist nur das von dem Bildhauer Theodor Friedl geschaffene, die Huldigung der Bindobona darstellende Reliefbild zu erhalten und in einem anderen geeigneten, vom Stadtbauamte ausfindig zu machenden Raum unterzubringen. Alle übrigen Ornamente und Figuren sind unter Aufsicht des Stadtbauamtes zu zerkleinern und als Schuttmateriale zu verführen.

2. Dem Verein „Kinderschutstationen“ werden die links vom Eingange gelegenen drei Parterreräumlichkeiten gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter der Bedingung des Gemeinderats-Beschlusses vom 18. April 1902, Z. 4977, und unter der weiteren Bedingung zur Benützung überlassen, daß die Kosten der Instandsetzung und Renovierung, sowie der Erhaltung dieser Räume der Verein trägt.

Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche Einfluß auf die bauliche Beschaffenheit des Hauses üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

Der Schaffung eines Ausganges aus dem Garten neben dem genannten Hause wird zugestimmt.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15011.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Wiedereinführung der sogenannten Blindenzulage in den städtischen Versorgungshäusern (mit Ausnahme des Bürgerversorgungshauses) und beantragt:

1. Die mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 3. Dezember 1901, Z. 12615, eingestellte Blindenzulage per 4 h täglich für blinde Pflinglinge in den städtischen Versorgungshäusern (mit Ausnahme des Bürgerversorgungshauses) wird vom 1. Jänner 1903 wieder bewilligt.

2. Die mit demselben Gemeinderats-Beschlusse geschaffene Zulage per 24 h täglich für Blindenwärter oder -Führer bleibt aufrecht, jedoch sind solche Wärter oder Führer nur in Fällen unumgänglicher Notwendigkeit zu bestellen; in diesem Falle ist die Blindenzulage für den betreffenden Blinden einzustellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14862.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Ausmittlung eines geeigneten Platzes für die Umstellung des Mozart-Denkmales, und beantragt:

1. Der vorliegende Magistratsbericht wird zur Kenntnis genommen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Frühjahr 1903 je eine Schablone des Mozart-Denkmales auf dem neu entstehenden Platze bei der Ausmündung der Wollzeile von der Inneren Stadt auf die Ringstraße und im Rathausparke nächst der Ecke der Grillparzer- und Ringstraße (als Pendant zum Strauß-Lanner-Denkmal) aufzustellen und hiebei im ersteren Falle auch für die Schaffung eines geeigneten grünen Platzes Sorge zu tragen. Von der Aufstellung der Schablonen ist dem Stadtrate behufs kommissioneller Bestätigung rechtzeitig Mitteilung zu machen.

3. Dem Professor Karl Mayreder wird für die Beiziehung als Experte zu der kommissionellen Beratung am 2. Dezember 1902 ein Honorar von 50 K zuerkannt. (Angenommen.)

(14908.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Statthaltereierlaß vom 19. November 1902, Z. 112203, betreffend die Perfolvierung des Johann Georg Ferdinand v. Stein'schen Stipendiums, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(14904.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Beschwerde der Cäcilie Wegger wider die Entscheidung der Magistrats-Abteilung XI vom 30. September 1902, Z. 19341, betreffend die Verweigerung eines Pfründenbezuges, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14907.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Perfolvierung der Karl Kreitner'schen Stiftungen für einen Knaben und ein Mädchen des Sanetti'schen Waisenhauses der Stadt Wien im VIII. Bezirke und beantragt, den beiden Zöglingen Franz Forstner und Amalia Scherenbrandtner einen Betrag von 1459 K 90 h beziehungsweise 1461 K 90 h aus den Interessen der Karl Kreitner'schen Stiftung für das Jahr 1902 zu verleihen. (Angenommen.)

(14880.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abänderung der Kundmachung, betreffend die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, und beantragt:

Der erste Absatz des § 18 der Kundmachung über die Abgabe von Wasser aus der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung wird aufgehoben und tritt an seine Stelle folgende Bestimmung:

„Für den außergewöhnlichen Bedarf sowohl als auch für industrielle Zwecke geschieht die Wasserabgabe nur auf unbestimmte Zeit mit dem beiderseitigen Rechte der 14tägigen Kündigung.“

Wasserbezugsverträge mit längeren Kündigungsfristen sind termingemäß zu kündigen und auf Verlangen der Parteien neue Verträge auf Grund der neuen Bestimmung zu schließen.

St.-R. Vielohlawek beantragt die Festsetzung einer dreitägigen Kündigungsfrist.

Dieser Antrag wird angenommen.

(14998.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Verlängerung des Jagdpachtvertrages mit der Gemeinde Schwalbenbach bei Spitz an der Donau und beantragt, die Verlängerung des Jagdpachtvertrages auf weitere sechs Jahre, d. i. vom 31. Jänner 1903 bis zum 31. Jänner 1909 nicht zu genehmigen und das diesbezügliche Offert der Gemeinde vom 3. August 1902 abzulehnen.

St.-R. Schreiner beantragt die Verlängerung des Jagdpachtvertrages auf weitere sechs Jahre unter den bisherigen Bedingungen. Antrag des St.-R. Schreiner angenommen.

(14914.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Bestellung des Dr. Anton Rohrbacher und Dr. Friedrich Polack zu supplierenden städtischen Ärzten für den XVI. beziehungsweise XVIII. Bezirk, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(14948.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anerbieten des Bildhauers Anselm Zinsler auf künstliche Überlassung der Totenmaske Anton Bruckners, sowie eines Abgusses von dessen rechter Hand und beantragt, den Ankauf der angebotenen Objekte um den Preis von 800 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14928.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Leiterin des Privatkindergartens IV., Theresianumgasse 31, Auguste Sedmann um Überlassung des Turnsaales der Schule IV., Karolinenplatz 7, für den 20. Dezember 1902 nachmittags zur Abhaltung

einer Weihnachtsfeier und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(13956.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Firma Kupka & Orglmeister um Bewilligung zur Grundtrennung Einl.-Z. 1218, IV. Bezirk, Brahmplatz, und beantragt, die Abtrennung des in den Plänen mit h i k l h bezeichneten Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 1218 Wieden behufs Vereinigung desselben mit der Liegenschaft Einl.-Z. 162 Wieden zu bewilligen.

Für den Fall der Durchführung dieser Grundtrennung wird ferner die Freilassung des abzutrennenden Teiles von den auf der Stammeinlage zugunsten der Gemeinde haftenden Reallasten (Verbauungsbestimmungen, Verpflichtung wegen Herstellung des Brahmplatzes etc.) und die Ausfertigung der erforderlichen Löschungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller bewilligt. (Angenommen.)

(14519.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Emanuel Moldauer, Massverwalters im Konkurse der Firma August Tschinkel Söhne, um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 950 und 2203 in Favoriten, X. Bezirk, und beantragt, die Parzellierung der bezeichneten Realitäten auf sechs Baustellen unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen zu bewilligen.

Für den Fall der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung wird der Löschung des auf den Baustellen 11 und 15 haftenden Bauverbotes (bis zur Arrondierung) zugestimmt und die Ausfertigung der erforderlichen Freilassungserklärung auf Kosten der Gesuchsteller genehmigt. (Angenommen.)

(5259 ex 1900.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Anton Bode, Gastwirtes, gegen den Auftrag des Bezirksamtes für den X. Bezirk, betreffend die Herstellung einer Wasserspülung in dem zum Wirtshaus X., Laaerstraße 10, gehörigen Pissoir und beantragt, den Rekurs als gegenstandslos anzusehen, nachdem Rekurrent aus dem bezeichneten Hause ausgezogen ist. (Angenommen.)

(14680.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(14411.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(14795.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15060.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Unterfertigung des Grundeinlösungs-Übereinkommens, betreffend die Abtretung von Teilen der Kat.-Parz. 201 und 202 Fünfhaus an die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien, und beantragt, die Unterfertigung des Übereinkommens zu genehmigen. (Angenommen.)

(14877.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Firma Ernst Dania & Komp. um Erstattung der Frist zur Bezahlung von Wientalwassergebühren im Betrage von rund 800 K bis Ende Dezember 1902 und beantragt die Gefuchsgewährung. (Angenommen.)

(14891.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ergebnis der vom k. k. Bezirksgerichte Neunkirchen am 5. Dezember 1902 angeordneten Verhandlung, betreffend die Nichtigstellung der Grundbuchsmappe bezüglich der Parzellen 67/2 und 69/2 in Sieding, und

beantragt, die von den Vertretern des Magistrates bei dieser Verhandlung abgegebene Zustimmungserklärung zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14966.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über den Bericht der Direktion der städtischen Sammlungen, betreffend die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Versteigerung des Nachlasses der Maler Karl Lafite und Ferdinand Mallitsch, und beantragt, es sei von einer Beteiligung der Gemeinde an dieser Versteigerung abzusehen.

(Angenommen.)

(14962.) **St.-R. Bielowlawek** referiert über die Verpachtung des Kursalons im Stadtparke, sowie der neu erbauten Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke und beantragt:

1. Die vom Magistrate vorgelegten Bedingungen für die Verpachtung (Inbestandgabe) des Kursalons im Stadtparke und der neu erbauten Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke werden genehmigt.

2. Wegen Verpachtung (Inbestandgabe) dieser Objekte vom 1. Mai 1903 ab ist eine öffentliche Offertoverhandlung auszuschreiben. Hierbei ist es jedem Bewerber frei zu stellen, sein Anbot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Inbestandnahme), beider Objekte, oder beider Objekte getrennt, oder nur auf die Pachtung (Inbestandnahme) eines dieser beiden Objekte zu stellen.

(Angenommen.)

(15155.) **St.-R. Högl** referiert über das Ansuchen des Vorstehers des IX. Bezirkes um Ausschmückung des Sitzungssaales im Gemeindehause des IX. Bezirkes durch das Stadtgarten-Inspektorat anlässlich einer am 18. Dezember 1902 stattfindenden Weihnachtsfeier und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15008.) **St.-R. Weitmann** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung resp. Ausfertigung der Wäsche für die städtischen Volksbäder im III., V., VII., X. und XX. Bezirke, und beantragt:

Die Lieferung von 6000 m 76 cm breitem Wassertuch Muster II zum Preise von 50.5 h per Meter und von 3030 m blaurot gestreiftem Gradel 76 cm breit zum Preise von 50.5 h per Meter wird der Firma C. Krager & Komp. übertragen.

Die Ausfertigung der Wäsche wird an die Produktiv-Genossenschaft für Frauenhandarbeit zu folgenden Preisen vergeben: 3 h für ein Trockentuch, 8 h für eine Männerschürze unter Verwendung von 2 cm breiten Körperbändern.

(Angenommen.)

(14927.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Superiors Dr. Theophil Muth um Überlassung eines Lehrzimmers und des Turnsaales der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Schüttaustraße 78, während der schulfreien Zeit behufs Unterbringung der Knabenbeschäftigungsanstalt in Kaiserwäldchen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14982.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Refers der Katharina Berger gegen die abweisliche Erledigung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens im II. Bezirke, Ecke der Glockengasse 5, und beantragt, dem Refers Folge zu geben.

(Angenommen.)

(14776.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Abschreibung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Abschreibung der Gebühren im Gesamtbetrage von 792 K 20 h.

(Angenommen.)

(14794.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehr-

verbrauchsgebühren und beantragt die Ermäßigung der Gebühren im Gesamtbetrage von 2544 K 78 h auf den Betrag von 1590 K 59 h.

(Angenommen.)

(14808.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Ermäßigung der Gebühren im Gesamtbetrage von 1848 K 97 h auf 1155 K 65 h.

(Angenommen.)

(15144.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bestellung der Vertrauens- und Ersatzmänner für die Pferde-Assent-Kommission und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagenen Personen als Mitglieder, beziehungsweise Ersatzmänner für die 18 Pferde-Assent-Kommissionen zu bestellen.

(Angenommen.)

(14990.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Anna Benesch um Löschungserklärung bezüglich der auf der Realität Einl.-Z. 1833 Hernalz zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Realkast und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung zu genehmigen.

Die Kosten der Löschungserklärung und grundbücherlichen Durchführung der Löschung hat die Gesuchstellerin zu tragen.

(Angenommen.)

(14986.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Georg Löwitsch um Ermäßigung der anlässlich der Erbauung einer Villa XIX., Kahlenbergerstraße-Springfiedelweg, für die herzustellende Abgrabung der Straßengrundabtretung, sowie für die Erwerbung eines städtischen Grundstreifens zu erlegenden Kautions von 5500 K und beantragt, die vorgeschriebene Kautions auf den Betrag von 2500 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Dezember 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Kauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Straßer,
Gräf Ferdinand,	Tomola,
Grünbeck Sebastian,	Weitmann,
Gottbauer,	Dr. Wesselsky,
Hölzl,	Wessely,
Hörmann,	Zajka.
Graba,	
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.	
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.	

Entschuldigt: St.-R. Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15072.) **St.-R. Gottbauer** referiert über das Ansuchen des humanitär-geselligen Klubs „Gemütlichkeit“ um Überlassung des Turnsaales der städtischen Volksschule VIII., Perchengasse 19, zur Ver-

anstellung einer Weihnachtsfeier für arme Schulkinder und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14984.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser für das städtische Haus VIII., Laubongasse 17/19, und beantragt, die Abgabe von täglich 30 hl Hochquellenwasser für den außergewöhnlichen Bedarf im städtischen Hause VIII., Laubongasse 17/19, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15047.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Gauß um Zustimmung zur Lösung der auf dem Hause Einl.-Z. 594 IX. Bezirk, Dr.-Nr. 23 Ruschdorferstraße, haftenden Verpflichtung, betreffend die Entrichtung von Kommunalabgaben, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(14909.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Jakob Egg um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 553 VII. Bezirk, Dr.-Nr. 113 Verchenfeldersstraße, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15137.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen um Genehmigung von Trennungsplänen, betreffend die Liegenschaft Einl.-Z. 695 Grundbuch Heiligenstadt (an der Heiligenstädterstraße, XIX. Bezirk, und beantragt, die Abschreibung des in den Plänen mit a b c d e f g h i k l a umschriebenen Teiles der Liegenschaft in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15085.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Rekonstruktion des Schöpfbrunnens in der Grinzingenstraße nächst der Hohen Warte, XIX. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem budgetmäßig bedekten Kostenverhältnisse von 3300 K zu genehmigen.

Die Arbeiten werden unter Zugrundelegung der angeschlossenen Behelfe im Wege einer auf die städtischen Kontrahenten Josef Bösenkopf, Anton Nabl und Franz Winkler beschränkten Offertverhandlung vergeben.

(Angenommen.)

(15122.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Wiener Turnerschaft“, I., Liebenberggasse 4, um Überlassung des Turnsaales der städtischen Volksschule VII., Burggasse 16, für die Wochentage Mittwoch und Samstag von 7 bis 9 Uhr abends und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15123.) St.-R. Weitmann referiert über den Rekurs des Kaffeesieders Karl Santner, VII. Bezirk, wider die Bemessung des Musikimpostpauschales für die Zeit vom 1. September 1901 bis 31. August 1902 und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15124.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Michael Preisinger um Verpachtung der städtischen Gartenparzelle 1487/1, Abteilung I Simmering für die Zeit bis 31. Jänner 1906 zur Ausübung der Gemüsegärtnerei und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15125.) St.-R. Braun referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach August Krönig aushaftenden Gebühr per 350 K 50 h für die Senkgrubenväumung im Hause Konstr.-Nr. 395 in Kaiser-Eberdorf und beantragt die Abschreibung der Gebühr nach dem Bezirksamts-Antrage.

Das Bezirksamt wird beauftragt, Vorkehrung zu treffen, daß nicht so große Rückstände an Kanalräumungsgebühren auflaufen.

(Angenommen.)

(14892.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Marie Huber um Ausfertigung eines Ausweises, betreffend Apfelpreise am 11. Oktober 1902 und beantragt, die Gebühr für das angeforderte Zertifikat mit 4 K zu bestimmen.

(Angenommen.)

(14930.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Plaschka, sowie des Friedrich Pollak um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsrift zur Abmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 96 Gumpendorferstraße, beziehungsweise Dr.-Nr. 4 Schmalzhofgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15070.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Elise Dittmeier, sowie des Paul Bergiebel um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsrift zur Abmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 7 Strohmayergasse, beziehungsweise Dr.-Nr. 17 Stumpergasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15071.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Alfred Blumenthal, Franz Gröber und Martin Stampf um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungsrift zur Abmeldung des Wasserbezuges für den industriellen Bedarf in den Häusern Dr.-Nr. 30 Gumpendorferstraße, Dr.-Nr. 109 Mariahilferstraße und Dr.-Nr. 27 Wallgasse, VI. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14929.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche um Abschreibung von Gebühren per zusammen 228 K 24 h für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Abschreibung der Gebühren gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(14979.) St.-R. Wessely referiert über Sitzungs-Protokolle der Bezirksvertretungen I bis VII, X bis XX und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(14268.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Wäschers Anton Müller um Bewilligung zum Bezuge von täglich 6 hl Hochquellenwasser für den Betrieb des Wäschergewerbes im Hause XII., Breitenfurterstraße 56, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

Die Wasserabgabe hat erst zu erfolgen, wenn Wasser verfügbar ist.

(Angenommen.)

(14983.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Margareten“ des Christlich-deutschen Turnbundes um Bewilligung zur Benützung des Turnsaales der Knaben-Bürgererschule V., Embelgasse 46, und beantragt, der Ortsgruppe „Margareten“ des Christlich-deutschen Turnbundes die Benützung des Turnsaales der Knaben-Bürgererschule V., Embelgasse 46, an jedem Dienstag, Mittwoch und Freitag von 1/2 7 bis 1/2 9 Uhr abends für Turnübungen der Vereinsmitglieder, die Aufbewahrung der Garderobe im Schulsehause, die Benützung der städtischen Turneinrichtung, sowie auch der Matrasen und die Anbringung einer Aufschristafel an der Außenseite des Schulgebäudes gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15015.) St.-R. Bäsch referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des V. Bezirkes um Errichtung einer eigenen Telephon-Hauptstation in der Kanzlei der Bezirksvertretung des V. Bezirkes

und beantragt, die Errichtung einer eigenen Telephonstation für die Kanzlei der Bezirksvertretung des V. Bezirkes im Gemeindehause, V., Schönbrunnerstraße 54 zu genehmigen. (Angenommen.)

(15046.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Anerbieten des Kunsthändlers Josef Lion, I. Bezirk, zur Überlassung eines Gemäldes der Fanni Elfler (von Kupelwieser) um 1600 K und beantragt die Ablehnung wegen zu hoher Forderung.

Bei Eingehen des Differenten auf den Vorschlag der Direktion der städtischen Sammlungen müßte das Gemälde den Stadträten zur Ansicht vorgelegt werden. (Angenommen.)

(15134.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen für die Aquäduktstrecke der Hochquellenleitung und beantragt, die vom Stadtbauamte beantragten Neujahrs-gelder im Gesamtbetrage von 121 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15128.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der Marie Haschke um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 266 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 724 K 80 h vorläufig mit 507 K 36 h zu bemessen. (Angenommen.)

(15129.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Ernst Fried um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 388 Linzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Bezirksamts-Antrage abzulehnen. (Angenommen.)

(15075.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Karl und der Marie Windischek um Ermäßigung der Kanaleinmündungs-gebühr für die Realität Dr.-Nr. 9 Guldengasse, XIII. Bezirk, und beantragt, im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 402 K vorläufig mit 281 K zu bemessen und den Gesuchstellern die Zahlung dieser Gebühr per 281 K in Monatsraten à 30 K gemäß dem Magistrats-Antrage zu gestatten. (Angenommen.)

(15074.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen der Anna Alber um Bewilligung von Monatsraten per 300 K zur Ent-richtung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität Dr.-Nr. 145 Hütteldorferstraße, XIII. Bezirk, Einl.-Z. 943, und beantragt, der Gesuchstellerin die Zahlung der Gebühr per 823 K 32 h in den angeführten Raten zu gestatten. (Angenommen.)

(15127.) **St.-R. Kauer** referiert über das Ansuchen des Josef und der Sidonie Bezenker um Ermäßigung der Kanaleinmündungs-gebühr für die Realität Dr.-Nr. 23 Tuersegasse, XIII. Bezirk, und beantragt, das Ansuchen um Ermäßigung der Gebühr abzulehnen, dagegen im Sinne des Gesetzes vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, zu genehmigen, daß die Kanaleinmündungsgebühr im normalen Betrage von 365 K 28 h in Monatsraten per 30 K eingehoben wird.

(Angenommen.)

(15130.) **St.-R. Kauer** referiert über die Abschreibung der nach Eduard Marschall, XIII. Bezirk, aushaftenden Lizenzgebühren per 214 K 20 h, und beantragt die Abschreibung der Gebühren aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(15076.) **St.-R. Kauer** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrver-brauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15090.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Julie Edinger um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 148, 149, 150 Grundbuch Währing, XVIII. Bezirk (an der

Währingerstraße und Gensgasse); auf sieben Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15037.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirks-schulrates der Stadt Wien, betreffend die Versetzung des Volksschul-lehrers Eduard Tenschert von der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellengasse 52, an die Allgemeine Volksschule für Knaben IV., Altegasse 44, und beantragt, der beabsichtigten definitiven Ver-setzung zuzustimmen.

St.-R. Hörmann beantragt, die Zustimmung zur Versetzung zu verweigern.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt, beziehungsweise die Zustimmung zur Versetzung verweigert.

(15036.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirks-schulrates der Stadt Wien, betreffend die Versetzung des Direktors der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben XIX., Panzergasse 25, an die Bürgerschule für Mädchen XVII., Kindermannngasse 1, und beantragt, der beabsichtigten definitiven Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(15159.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Orts-schulrates des XVII. Bezirkes um Berücksichtigung von Bewerbern des Bezirkes um Direktorstellen in den übrigen Bezirken und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(15035.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirks-schulrates der Stadt Wien, betreffend die Versetzung des Bürger-schul-lehrers Heinrich Schoeser von der Knaben-Bürgerschule VI., Rahl-gasse 2, an die Knaben-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, und beantragt, der beabsichtigten definitiven Versetzung zuzustimmen.

(Angenommen.)

(15034.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des Bezirks-schulrates der Stadt Wien, betreffend die Versetzung der Volksschul-lehrerin Anna Perneker von der Allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Replerplatz 7, an die Allgemeine Volksschule für Mädchen XVIII., Parhamerplatz 18, und beantragt, die Zustimmung zur Ver-setzung zu verweigern.

(Angenommen.)

(15080.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Bürger-schullehrers Gustav Rühner um Überlassung des Turnsaales der städtischen Schule XVIII., Schopenhauerstraße 79, für den 20. Dezember 1902 zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier mit Pöglingen der Knabenbeschäftigungsanstalt „Pestalozzi“ und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(15142.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Adolf Kolbe um Zuerkennung der normalmäßigen Konkretalpen-sion von jährlich 333 K 33 h für die Bürger-schullehrers-waise Josefina Rühner und beantragt die Ge-suchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15140.) **St.-R. Tomola** referiert über Gesuche um Be-willigung zum Fortbezuge von Gnadengaben und beantragt, der Schul-diener-schwiter Elisabeth Schullitsch eine Gnadengabe von jährlich 360 K bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer früher ein-tretenden Versorgung zu bewilligen; im übrigen werden die Magistrats-Anträge genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14696.) **St.-R. Zahka** referiert über die Preistarife der Imperial-Kontinental-Gas-Assoziation, sowie der Österreichischen Gas-beleuchtungs-Aktiengesellschaft für die Herstellung von Gaszuleitungen und für die Aufstellung der Gasmesser pro 1903 und beantragt, die Preistarife B und C zu genehmigen. (Angenommen.)

(15056.) St.-R. **Zaška** referiert über den Tarif der Allgemeinen österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft für die Herstellung von Hausanschlüssen pro 1903 und beantragt die Genehmigung des Tarifes mit der vom Stadtbauamte vorgenommenen Abänderung des letzten Absatzes. (Angenommen.)

(15089.) St.-R. **Zaška** referiert über die Anbringung eines Glockengeläutes in den Türmen der neuen Versorgungshauskirche, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Für die Kirche des neuen Versorgungshauses im XIII. Bezirke wird ein aus fünf Glocken bestehendes Geläute samt eisernen Glockenstützen mit einem veranschlagten Pauschalverordernisse von 25.000 K bewilligt.

2. Die Lieferung ist im Wege einer beschränkten Anbotverhandlung, wozu die Firmen **Georg Gößner** in Wien, XI., Geißelbergstraße 17, und **Hilzer** in Wiener-Neustadt einzuladen sind, zu vergeben. (Angenommen.)

(15053.) St.-R. **Graba** referiert über das Vergleichsanbot der Börse-Direktion in Triest, betreffend die Kotegebühr pro 1902 für die Notierung der Titres des Stadtanlehens vom Jahre 1867 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15207.) St.-R. **Graba** referiert über die Aufbesserung der Kost der städtischen Feuerwehr am Heiligen Abend und am Neujahrstag und beantragt, zur Aufbesserung der Kost der städtischen Feuerwehrmannschaft am Heiligen Abend und am Neujahrstage gemäß dem Magistrats-Antrage einen Betrag von 465 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14999.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Löschmeisters der städtischen Feuerwehr **Josef Zechmeister** um Einrechnung seiner vor dem 17. September 1892 zurückgelegten Dienstzeit in die Gesamtdienstzeit und beantragt:

Dem Löschmeister I. Klasse der städtischen Feuerwehr **Josef Zechmeister** wird die vor seiner Militärdienstzeit als Druckmann und Feuerwehrmann II. Klasse bei der städtischen Feuerwehr geleistete Dienstzeit von 3 Jahren 2 Monaten und 25 Tagen gnadenweise, jedoch nur in Ansehung des Anfallstermines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr eingerechnet. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15055.) St.-R. **Graba** referiert über den Bericht des Feuerwehr-Kommandanten, betreffend die im XIV. und XV. Bezirke probeweise angebrachten Feuersignalautomaten mit Fangschlössern, und beantragt, den Bericht des Feuerwehr-Kommandanten zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15052.) St.-R. **Graba** referiert über die Durchführung des Gemeinderats-Beschlusses vom 22. Oktober 1902, Z. 8116, betreffend den teilweisen Verzicht auf die Einhebung von Lizenzgebühren, und beantragt:

Es sei hinsichtlich der Gewerbetreibenden, welche sowohl Fiaker- als Einspannerlizenzen besitzen, der gesamte Gewerbebetrieb ins Auge zu fassen und nur eine, aber eventuell die höhere Lizenzgebühr nachzusehen.

St.-R. **Sebastian Grünbeck** beantragt, Gewerbetreibenden, welche Fiaker- und Einspannerlizenzen besitzen, eine Fiaker- und eine Einspannerlizenz nachzusehen.

Es wird der Antrag des St.-R. **Sebastian Grünbeck** abgelehnt.

Der Referenten-Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

(15001.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuschrift der **Siemens & Halske Aktiengesellschaft**, betreffend die Pensionierung

von Kutschern der städtischen Straßenbahnen, und beantragt, zuzustimmen, daß die Kutscher **Josef Skorpil**, **Jakob Grzil**, **Franz Sramel** und **Franz Pittsch** von dem Tage an, an welchem der Bezug ihrer statutenmäßigen Kranken- und Unterstützungsgebühren endete, in den Ruhestand versetzt werden, jedoch nur unter der Bedingung, daß dieselben die bis zum Beginne des Pensionsbezuges noch rückständigen Fondsbeiträge nach den damals bestandenen Normen nachzahlen. (Angenommen.)

(15156.) St.-R. **Graba** referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an das Personale des Zentral-Meldungsamtes der K. k. Polizei-Direktion für die permanente Evidenzhaltung der Wohnungsveränderungen der Wähler und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von 2000 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15105.) St.-R. **Graba** referiert über die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen für die Diener der Priv. österr.-ungar. Bank, sowie der K. k. priv. österr. Länderbank und beantragt die Bewilligung von Neujahrsgratifikationen im Gesamtbetrage von 140 K nach dem Antrage des Direktors der städtischen Hauptkassa. (Angenommen.)

(15139.) St.-R. **Graba** referiert über Mehrkosten für die Auswechslung von Decken im Schulgebäude IX., Alserbachstraße 23, und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle den Bauamtsbericht vom 23. Oktober 1902, Z. 5822, zur Kenntnis nehmen.

2. Zur Deckung der Kosten für die Mehrarbeit im Lehrzimmer Nr. 9 wird ein Zuschußkredit im Betrage von 3000 K zur Ausgabe-Kubrik XII 4 c bewilligt. (Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(15141.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des Stenographenbureaus um Bewilligung der dreifachen Gebühr für die Gemeinderats-Sitzung vom 10. Dezember 1902 und beantragt die Besuchsgewährung.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15057.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Beata Brigge**, Witwe des Feuerwehr-Telegraphisten **C. Daniel Brigge**, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin gemäß dem Magistrats-Antrage die normalmäßige Witwenpension von 715 K jährlich anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(15093.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen der **Berta Bayer**, Witwe des Steueramts-Oberkontrollors **Matthäus Bayer**, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin gemäß dem Magistrats-Antrage die normalmäßige Witwenpension von 1600 K jährlich anzuweisen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(14820.) St.-R. **Dr. Arenn** referiert über die Besetzung von Freiplätzen der Gemeinde Wien am Konservatorium und beantragt:

1. Die städtischen Stifflinge am Konservatorium:

- Blaha Leopold** (Oboe),
- Diemar Valerie** (Harfe),
- Fichna Helene** (Gesang),
- Frank Rudolf** (Posaune),
- Haslbrunner Karl** (Kontrapunkt),

Kollenberger Josef (Kontrapunkt),
Kaufher Karoline (Klavier),
Reichel Johann (Oboe),
Resnitschek Hilba (Klavier),
Rippl Otto (Orgel),
Scheiber Franz (Flöte),
Stigliß Otto (Violoncell),
Zanetti Anton, v. (Oboe),

werden mit Rücksicht auf ihren vorzüglichen beziehungsweise lobenswerten Studienfortgang für das Schuljahr 1902/03 im Genusse ihrer städtischen Freiplätze belassen.

2. Dem Max Bergmann (Kontrapunkt), Adolf Borschke (Orgel) und Max Wenz (Musiktheorie) werden auf Grund der Befürwortung seitens des Konservatoriums ihre städtischen Freiplätze am Konservatorium für das Schuljahr 1902/03 ausnahmsweise belassen (§§ 7 und 8 des Regulativs).

3. Es wird zur Kenntnis genommen, daß nach den absolvierten Schülern des Konservatoriums Gustav Blohner (Orgel), Heinrich Karbajsch (Violoncell) und Adolf Unger (Komposition) drei städtische Freiplätze am Konservatorium in Erledigung gekommen sind.

4. Der Genuß des städtischen Freiplatzes der Berta Potyka (Violine) wird als erloschen erklärt.

5. Die zu besetzenden vier städtischen Freiplätze werden den Bewerbern Friedrich Kuprecht (I. Ausbildung, Violoncell, I. Grad [*], Post Nr. 24), Norbert Kahrer (I. Ausbildung, Klavier, I. Grad [*], Post Nr. 34), Karl Fischl (II. Ausbildung, Cello, I. Grad, Post Nr. 17) und Fanni Weinwurm (II. Ausbildung, Klavier, I. Grad, Post Nr. 25) vom Beginne des Studienjahres 1902/03 an auf die Dauer der Studien am Wiener Konservatorium, längstens jedoch bis einschließend des Schuljahres 1903/04 verliehen. (Angenommen.)

(13886.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des E. N. Zehaczek, Stadtbaumeisters, um Nachsicht von Konventionalstrafen im Gesamtbetrage von 5570 K für die verspätete Ausführung von Kanalbauten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15004.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Vergütung der aus der Versicherung der staatlichen Schwachstromleitungen anlässlich des Baues und Betriebes der städtischen Straßenbahnen erwachsenen Selbstkosten an die Staatsverwaltung und beantragt:

Von den Vorschüssen erscheinen bei dem für die Polizei-Direktion angesprochenen Betrage 2500 K abgerechnet.

Im Referate findet sich keine Äußerung darüber, inwiefern die für die Post- und Telegraphen-Direktion erlegten Vorschüsse per 191.290 K bereits konsumiert erscheinen, so daß der weitere Betrag per 93.655 K 69 h liquid wäre.

Es ist das Referat daher durch eine Äußerung über die Berechnung des Vorschusses per 191.290 K zu ergänzen.

(Angenommen.)

(14482.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Heinrich Graf um Aufnahme in die Liste der Zwangsverwalter und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Heinrich Graf für den Fall, als sich im Verlaufe der nächsten fünf Jahre ein Bedarf bei dem k. k. Exekutionsgerichte durch Todesfall, Verzichtleistung oder sonstige Erledigung ergeben sollte, als Zwangsverwalter für die frei gewordene Stelle vorzuschlagen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(14915.) St.-R. Graba referiert über die Besetzung von Stellen im Status der Stadtbuchhaltung.

Es wird bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten beschlossen, zu ernennen:

zum Rechnungs-Revidenten (VI. Rangklasse) Paul Doralt;
zum Rechnungs-Offizial (VII. Rangklasse) Ferdinand Schmidt;
zum Rechnungs-Assistenten (VIII. Rangklasse) Friedrich Kopf.

(14994.) St.-R. Zieloslawek referiert über den Magistrats-Antrag auf Erhöhung des Mietzinses per 1100 K für die Wohnung der Marie Fiedler im städtischen Hause I., Johannesgasse 13 und beantragt, den Mietzins per 1100 K zu belassen. (Angenommen.)

(15145.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer um Bewilligung einer Subvention für die genossenschaftliche Fachschule pro 1902 und beantragt die Bewilligung einer Subvention von 400 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15115.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Marie Gehring, Leiterin des Kindergartens II., Hartortstraße 10 um Überlassung des Turnsaales der städtischen Knaben-Volksschule in der Vorgartenstraße für den 21. Dezember 1902 zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier mit den Zöglingen des Kindergartens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15118.) St.-R. Oppenberger referiert über die Erbauung eines Schalthäuschens der städtischen Elektrizitätswerke auf dem Kaiserplatz, XX. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, daß für die Erbauung eines Schalthäuschens des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung auf dem Kaiserplatz im XX. Bezirke eine Teilfläche der Kat.-Parz. 5053/3, Einl.-Z. 1478 des Grundbuches Leopoldstadt, im Ausmaße von 14.67 m² gegen einen jährlichen Bestandzins von 10 K, welcher das erstemal auf Rechnung des Baues und sodann auf Rechnung des Betriebes der städtischen Elektrizitätswerke zu entrichten ist, und gegen jederzeit zulässige sechsmonatliche Kündigung vom Donauregulierungsfond in Bestand genommen wird, und den Magistrat ermächtigen, den bezüglichlichen Bestandvertrag mit der Donauregulierungs-Kommission zu vereinbaren. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

(Niederösterreichischer Amtskalender 1903.) Soeben im Verlage der k. k. Hof- und Staatsdruckerei zum 38. Male erschienen, wird derselbe wie in den vergangenen Jahren auch heuer seine hervorragende Stellung in der Kalenderliteratur behaupten. Auf authentischen Quellen beruhend enthält dieses mit größter Gewissenhaftigkeit redigierte Jahrbuch nebst dem für alle Konfessionen berechneten Kalendarium einen ausführlichen Schematismus des Allerhöchsten Hofstaates, der legislativen Körperschaften, der Zivil-, Militär- und kirchlichen Behörden der Monarchie, dann aller Gemeindevertretungen, Unterrichts-, Humanitäts- und Krankenanstalten, Advokaten, Notare und Sanitätspersonen Niederösterreichs, endlich der Wiener Aktiengesellschaften, Vereine und registrierten Hilfskassen. Behufs rascherer Auffindung sind die Vereine nach ihrem Zwecke systematisch geordnet und innerhalb jeder Kategorie alphabetisch aufgeführt. In dem Abschnitte „Gemeinde-

Verwaltung von Wien" erscheinen das Verzeichnis der Gemeinde-, Stadt- und Bezirksräte, dann sämtliche städtischen Ämter und Anstalten, sowie eine Tabelle über die Rangseinteilung und die Bezüge der städtischen Beamten aufgenommen. Eine gewiß vielseitig erwünschte Erweiterung hat der Amtskalender durch Aufnahme eines Auszuges aus der Verordnung über das Kanzlei-hilfspersonal, aus dem Fahrkartensteuer- und dem neuen Jagd-gesetze für Niederösterreich, durch Aufnahme der neuen Postabgabe-vorschriften vom Jahre 1902, durch Angabe der städtischen Wohnungs-Nachweisämter in Wien u. a. mehr erfahren. Durch seine Reichhaltigkeit, sowie die Verlässlichkeit seiner bis zum Druck-beginne berichtigten Angaben wird der diesmal 72 Bogen starke Amtskalender, dessen Inhalt überdies durch zahlreiche geschäftliche Notizen den Bedürfnissen aller Berufsweige Rechnung trägt, auch in der vorliegenden wesentlich vermehrten Ausgabe in den weitesten Kreisen verdienten Anwert finden.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. Dezember 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 211.751 kg	Davon aus:	
	Wien	141.754 kg
	dem sonst. Niederösterreich	9.736 "
	Oberösterreich	5.044 "
	Mähren	6.156 "
	Galizien	44.138 "
	Ungarn	4.036 "
	Bosnien	60 "
	Serbien	212 "
Kalbfleisch . . . 18.035 "	Davon aus:	
	Wien	2.923 kg
	dem sonst. Niederösterreich	14 "
	Oberösterreich	20 "
	Mähren	126 "
	Galizien	14.922 "
	Ungarn	30 "
Schafffleisch . . . 4.323 "	Davon aus:	
	Wien	60 kg
	Galizien	4.158 "
	Ungarn	105 "
Schweinfleisch . 164.355 "	Davon aus:	
	Wien	72.803 kg
	dem sonst. Niederösterreich	653 "
	Böhmen	655 "
	Mähren	4.907 "
	Galizien	59.226 "
	Ungarn	24.334 "
	Kroatien	1.777 "
Kälber 2.741 Stück	Davon aus:	
	Wien	461 St.
	dem sonst. Niederösterreich	49 "
	Oberösterreich	8 "
	Mähren	64 "
	Galizien	2.111 "
	Ungarn	48 "
Schafe 66 "	Davon aus:	
	Wien	59 St.
	dem sonst. Niederösterreich	7 "

Schweine 643 Stück	Davon aus:	
	Wien	154 St.
	dem sonst. Niederösterreich	2 "
	Mähren	7 "
	Galizien	399 "
	Ungarn	35 "
	Bosnien	46 "
Lämmer 4 "	Davon aus:	
	Wien	2 St.
	Galizien	1 "
	Ungarn	1 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes von K —60 bis	1:30 per Kg.
		Hinteres " " —80 " 1:48 " "
Kalbfleisch	Rostbraten u. Rieden " " 1:12 " 1:80 " "	
		" " —74 " 1:60 " "
Schafffleisch " " —50 " 1:— " "		
Schweinfleisch " " —96 " 1:40 " "		
Kälber " " —76 " 1:24 " "		
Schafe " " —60 " —84 " "		
Schweine " " —96 " 1:30 " "		

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche und war der Marktverkehr sehr flau.

Es wurden Schafe und Schafffleisch um 6 h per Kilogramm billiger und Schweine und Schweinfleisch um 4 h per Kilogramm teurer abgegeben.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 21. bis 27. Dezember 1902.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 1.680 kg	Davon aus	
	Wien	1.680 kg
Kalbfleisch . . . 87 "	Davon aus:	
	Wien	87 "
Schafffleisch . . . 50 "	Davon aus:	
	Wien	50 "
Schweinfleisch . 890 "	Davon aus:	
	Wien	890 "
Kälber 26 Stück	Davon aus:	
	Wien	26 St.
Schweine 19 "	Davon aus:	
	Wien	19 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —84 bis	1:36 per Kg.
		Rostbraten u. Rieden " " 1:20 " 1:40 " "
Kalbfleisch	" " —94 " 1:40 " "	
		" " —80 " 1:04 " "
Schafffleisch " " —80 " 1:04 " "		
Schweinfleisch " " 1:02 " 1:70 " "		

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 824 kg und in Schweinfleisch um 279 kg geringer; Kälber wurden um 5 Stück, Schweine um 10 Stück mehr zugeführt.

Schweinefleisch wurde im allgemeinen um 10 h per Kilogramm teurer verkauft. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Dezember 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 251 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 110—980 K per Stück
 „ Schlachtpferde 36—110 „ „ „
 Der Markt war sehr flau.

* * *

Pferdemarkt vom 30. Dezember 1902.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 330 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde 120—1020 K per Stück
 „ Schlachtpferde 30—130 „ „ „
 Der Markt war flau.

* * *

Vorsteviehmärkte vom 30. und 31. Dezember 1902.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine) 6029 Stück
 Fettschweine 6492 „
 Summe . 12521 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1319 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien 11619 Stück
 für das Land 173 „
 unverkauft blieben 729 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität von 80 bis 100 h (extrem bis 104 h)
 II. „ 83 „ 87 „
 III. „ 78 „ 82 „

Fettschweine:

I. Qualität von 106 bis 112 h (extrem bis — h)
 II. „ 99 „ 105 „
 III. „ 90 „ 98 „

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten wurden gegen die Vorwoche um 1898 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre festigte sich die Tendenz für alle Schweinegattungen. Fettschweine waren um 3 bis 5 h, Fleischschweine um 2 bis 4 h per Kilogramm teurer.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1902.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend 2	Schafe lebend 720
Kälber ausgeweidet . . . 3423	Schafe ausgeweidet . . . 210
Lämmer lebend —	Schweine ausgeweidet . . 3074
Lämmer ausgeweidet . . . 741	

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):
 II. Qualität von — bis 100 K (extrem bis — K)

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 110 bis 128 h (extrem bis 132 h)
 II. „ 100 „ 108 „
 III. „ 90 „ 98 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 20 bis 24 K (extrem bis 28 K)
 II. „ 16 „ 18 „
 III. „ 12 „ 14 „

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 68 bis 84 h (extrem bis 100 h)
 II. „ 56 „ 66 „
 III. „ 50 „ 54 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 102 bis 124 h (extrem bis 140 h)
 II. „ 92 „ 100 „
 III. „ 80 „ 90 „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 52 bis 56 h (extrem bis 60 h)
 II. „ — „ 51 „

Auf dem Jungviehmarke wurden um 351 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre und ziemlich flottem Abfaze waren prima Kälber um 4 h, die übrigen Sorten um 8 bis 12 h per Kilogramm teurer. Weidnerlämmer erzielten um 2 K per Paar höhere Preise. Weidnerschafe notierten unverändert. Weidner Fleischschweine konnten nur zum Marktbeginne um 4 bis 6 h höhere Preise erzielen, Fettschweine blieben wenig gefragt.

Auf dem Schafmarke wurden um 974 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei raschem Abverkaufe sind die Preise um 3 bis 4 h per Kilogramm gestiegen.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 31. Dezember 1902 39 Stück Mast- und 18 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Dezember 1902.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 70 h bis 9 K — h
Roggen („ „ 1 „ 71—75 „)	„ 7 „ — „ „ 7 „ 35 „
Gerste	5 „ 20 „ „ 8 „ 90 „
Mais	5 „ 75 „ „ 7 „ 25 „
Hafer	6 „ 55 „ „ 7 „ 25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 14 K 30 h bis 15 K 30 h
Weizenmehl, Wiener Type	9 „ 10 „ „ 14 „ 50 „
Futtermehl	6 „ 10 „ „ 6 „ 75 „
Roggenmehl	7 „ 70 „ „ 13 „ — „
Weizenkleie	4 „ 35 „ „ 4 „ 65 „
Roggenkleie	4 „ 65 „ „ 4 „ 75 „

(per 50 Kilogramm).

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 19. Dezember 1902, Z. 128317, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach

Niederösterreich. (M.-Z. 7136 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 20. Dezember 1902, Nr. 292.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Dezember 1902, Z. 128678, betreffend die Einfuhr von Schweinen aus Mähren, Kärnten und Krain nach Niederösterreich. (M.-Z. 7155 ex 1902, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 21. Dezember 1902, Nr. 293.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 20. bis 27. Dezember 1902.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . . . 274 und 10 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . . 222 „ 18 „ „
Vermittelt wurden freie Stellen . . . 204 „ 10 „ „

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Junger Büchsenmacher (Ungarn), Sitzmöbeltischler (auswärts), Tischler für photographische Apparate (auswärts), Bügler für eine Schuhwarenfabrik.

Weibliche: Maschinistinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Zeug- und Messerschmiede, Schlosser, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Tapezierer und Dekorateur, Sattler, Schneider, Friseur, Buchbinder, Anstreicher, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter und Tagelöhner.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Zuckerbäckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 30. Dezember 1902 bis 2. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- III. Bezirk: Haus, Reissnerstraße 6, von Ferdinand Seif, Baumeister (8607).
IX. Bezirk: Haus, Alferstraße 6, Spitalgasse 1, Mariannengasse 1, Einl.-Z. 458, von Marie Weber, (VII., Lindengasse 5, Bau-führer Franz E. Reumann (8617).

Für Adaptierungen:

- II. Bezirk: Karmelitergasse 5, von Max Binge, Bauführer F. Obermayer (8601).
" " Laborstraße 16 b, von S. Hönig, Administrator, I., Schottenbaßei 6, Bauführer Alois Kabas (8611).
IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 22, von Gustav Zeidler, Bauführer Julius Zerlowitz (8591).
" " Favoritenstraße 20, von Anton Eichler, Bauführer Franz Obermayer (8602).
IX. Bezirk: Riedentsteinstraße 80, von Franz Wimmer, Bauführer Arnold Frieß (8590).
" " Pulverturmstraße 3, von Josef Fürtinger, Bauführer J. Schöber (8609).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Ignazgasse 17, von Andreas Rauch, Bau-führer Franz Preßler (39871).
" " Altmannsdorf, Oswaldgasse 4, von Franz Preßler, Bau-führer derselbe (39872).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Tramauswechslung, Valeriestraße 58, von Mück, Eiler & Komp., Bauführer Franz Waas (8597).
" " Holzwände, Notensiergasse 13, von Karl Neubauer (8598).
VII. Bezirk: Atezier, Schottenfeldgasse 77, von Franz Bergmann, Bau-führer A. Langer (8596).

Gesuche um Bekannntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Webgasse 11, von Rudolf Jegerl noe. Wilhelm Wolff, VI., Emeingasse 12 (8577).
VII. Bezirk: Burggasse 104, von Dr. Viktor Ritter v. Barychar noe. m. Robert Bergmann (8608).
VIII. Bezirk: Neubeggergasse 12, von Karl Mayer, Baumeister (8600).
XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 365, 206, von Julius Frankl und Konsorten, I., Opernring 3 (40187).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1334, Baustelle VIII, von Anton Mandl und Konsorten, XII., Niederhofstraße 14 und 16 (40221).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1334, Baustelle IX, von Anton Mandl und Konsorten, XII., Niederhofstraße 14 und 16 (40222).
" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 1334, Baustelle I, von Anton Mandl und Konsorten, XII., Niederhofstraße 14 und 16 (40223).

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 16. Dezember 1902.

(Fortsetzung.)

- Rose & Gottlieb (Alleinhaber: Salomon Rose) — Möbel-Verschleiß — IX., Berggasse 22.
Rosenberger Erwin — Herausgeber der Zeitschrift „Die Welt“ — IX., Türkenstraße 9.
Rubin Adelheid (Etelka) — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Maria-hilferstraße 107.
Rubinstein Salomon — Maschinenschreib- und Bervielfältigungsanstalt — XX., Dammstraße 6.
Schmidt Michael — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Brunnlgasse 7.
Stolla Regina — Übernahme von Wäsche zum Putzen — XX., Jäger-sträße 22.
Svetinich Hieronymus, Dr. — Zahntechnikergewerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Aiserstraße 24.
Tanzer Anna — Kurzwaren-Verschleiß — III., Erbbergstraße 132.
Tierscherl Marie — Christbaumhandel — IX., Salzergasse 8.
Trebisch Anna — Modistengewerbe — XX., Mathildenplatz 7.
Über Johann — Gastwirt — XX., Rafaelgasse 32.
Vödera Franz — Christbaum-Verschleiß — XX., Wallensteinplatz.
Wedell Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pramergasse 27.
Weiß Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — IX., Porzellangasse 25.
Weiser Paul — Christbaumhandel — X., Quellengasse 128.
Weniger Katharina — Privatheilkunde für Maßnahmen, Schnitt-zeichnen und Kleidermachen — IX., Hebraggasse 2.
Wiedermann Leopold — Schlosser — XX., Treustraße 20.
Zehetgruber Antonia — Randiten-Verschleiß — X., Schröttergasse 14.

* * *

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 17. Dezember 1902.

- Graf Eduard — Eislaufplatzbesitzer — X., Sonnenberggasse 10.
Harbich Marie — Pferdebergewerbe — XVIII., Pulverturmstraße.
Hirtl Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — X., Quellengasse 68.
Jafsch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Säulengasse 27.
Kiesewetter Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Nordbahnstr. 30.
Firma M. & B. Kopp vormals Filiale Strubeler & Hollubers Nach-folger Karl Kopp, Ludmilla Kopp, Berta Kopp — Verschleiß von Gisten — XVIII., Währingerstraße 116.
Lauer Magdalena — Spirituosenhandel — X., Eitenreichgasse 28.
Firma Manz'sche k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung Julius Klinkhart & Cie. — Buchdruckerei — XIII., Ayrenhoffgasse 14.
Mareiner Alois — Christbaum-Verschleiß — II., Karmeliterplatz.
Berina Johann — Spirituosenhandel — X., Rotenhofgasse 52.
Pittenauer Franz — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billard — XII., Wertheimsteinstraße 5.

Maab Karl — Gastwirtsgerwerbe § 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive
 Willard — V., Mikolsdorfergasse 20.
 Tauschinsky Franziska — Marktvirtualienhandel — XVIII, Markt,
 Rutschkerlgasse.
 Tauschinsky Franziska — Fischhandel — XVIII, Markt, Rutschkerlgasse.
 Truszil Johann — Feilbieten von Obst und Grünwaren im Umher-
 gehen im Gemeindegebiete von Wien mit Anschluß des l. l. Praters.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 18. Dezember 1902.**

Abeles Adolf — Handelsagentie — IX, Mosergasse 8.
 Aicher Philipp — Zuckerverfahren-Verschleiß (Filiale) — II, Stadl der l. l.
 Staatsbahn, Ausstellungstraße.
 Bauer Georg — Konzessionierter Wiener Dienstmann — VI, Barna-
 bitengasse 5.
 Baumann Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX,
 Pappeneingasse 45.
 Binder Ernst — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des
 Billardspiels — XX, Dresdenerstraße 118.
 Bläcker Marie — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 285 — X,
 Alzingergasse 26.
 Cermoch Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des
 Billardspiels — XX, Greifeneckergasse 11.
 Christian Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX,
 Lazarettgasse 26.
 Dreißler Georg — Fleischnauergewerbe — IX, Verkaufsstandplatz
 Nr. 4 am Markte in der Porzellangasse.
 Eisinger Karl — Elektrotechnisches Gewerbe — IX, Liechtenstein-
 straße 32/34.
 Erben nach Friederike Faßl (Margarete Faßl, Stephanie Faßl) —
 Fortbetrieb des Branntweinschankes, Geschäftsführer Hermann Faßl — IX,
 Alserstraße 10.
 Feicht Johanna — Einspänner-Lizenz Nr. 501 — X, Angeligasse 42.
 Fröhlich Ignaz — Herrenkleidermachergewerbe — IX, Stufingasse 1.
 Gollerhepper Veribold — Spengler — XX, Hannovergasse 4.
 Greif Eduard — Steinweggewerbe — III, Rennweg 100.
 Guttmann Moritz — Sammeln von Inzeraten für die Monatsblätter
 der Schlafwagen-Gesellschaft in Paris — IX, Grünergasse 39.
 Habacher & Komp. — Buch- und Steindruckergewerbe — IX, Uni-
 versitätsstraße 10.
 Hajel Rosina — Chirurgisches Instrumentenmachergewerbe — IX,
 Beethovenstraße 4.
 Hajel Anna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX, Liechten-
 steinstraße 177.
 Hader Albin — Fleisch-Verschleiß — XX, Klosterneuburgerstraße 14.
 Hartung Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX,
 Brigittagasse 4.
 Heller Helene — Kleinhandel mit Abfallholz — X, Gudrunstraße 103.
 Hillebrand Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — X, Puchsbau-
 gasse 37.
 Hüllscher Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Pramergasse 27.
 Janekly Rosa — Papier- und Zeichenrequisiten-Verschleiß — X,
 Schröttergasse 14.
 Jelinek Leonore — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Thaliastraße 9.
 Jelinek Johann — Christbaumhandel — IX, Lustandlgasse 10.
 Kiefewetter Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — IX, Währinger-
 straße 2/4.
 Klopff Johann — Pachtbetrieb der dem Peter Marchart zustehenden
 Wirtskonzession de dato 7. Juni 1902, Z. 17836 — IX, Fluchtgasse 9.
 Komenda Johann — Christbaumhandel — X, Markt am Engenplatz.
 Kohn Heinrich & Komp. — Weinagentur — IX, Porzellangasse 37.
 Lauer Fre rekte Wäzinger — Marktfahrgewerbe, Märkte Öster-
 reichs — II, Große Sperlgasse 39.
 Firma: Brüder Löw (Johann Löw, Bernhard Löw) — Pferdelegewerbe
 (Filiale) — IX, Berggasse 25.
 Gradevly Juliana — Christbaumhandel — IV, Phornshalle.
 Knapp Cäcilie — Virtualien-Verschleiß — XVI, Kirchstetterngasse 50.
 Koller Siegmund — Agentie — II, Negerlegasse 7.
 Kothbauer Helene — Knopfmachergewerbe — VII, Siebensterngasse 44.
 Kottermann Kamilla — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern —
 II, Vorgartenstraße 193.
 Krapfenbauer Antonia — Tabaktrafik — II, Kaiserwälder, Ragraner
 Reichstraße, Hütte Ecke der Schüttanstraße.
 Lachnits Marie — Holz- und Kohlen-Verschleiß — II, Vorgarten-
 straße 181.
 Landoi Jilli — Eier- und Geflügelhandel — II, Im Werb.
 Linhart Meta — Privatlehrerin — IV, Weyringergasse 8.

Öbbl Samuel — Provisionsreisender — II, Kleine Stadtgutgasse 12.
 Mannheimer Theodor — Schriftsteller — IV, Heugasse 52.
 Matulai Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — II, Vorgarten-
 straße 74.
 Mitula Johann — Klaviermacher — II, Laborstraße 33.
 Naplava Marie — Verschleiß von Christbäumen — III, Hühnergasse.
 Rehner Matvine, geb. Schneider — Gemischtwaren-Verschleiß — II,
 Laborstraße 8.
 Öhler Katharina Anna — Marktvirtualienhandel — III, Marokkauer-
 gasse 6.
 Peschat Franz — Bildhauergewerbe — XII, Neuwallgasse 9.
 Poisinger Rosalia — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 793 —
 IV., Kettenbrückengasse 24.
 Pütz Karl — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken — IV,
 Karlsplatz 15.
 Reicher Wilhelm — Dienstmann — II, Zirkusgasse 37.
 Reisinger Barbara — Verschleiß von Christbäumen — XVI, Johann
 Nepomuk Bergersplatz.
 Rippstein Franziska — Wäscherei und Wäschepuderei — III, Erbberg-
 straße 112.
 Sahlinger Karl — Christbaum-Verschleiß — II, Dresdenerstraße 117
 (im Wirtschaftsgarten).
 Scheibe Barbara, verwitwete Brede, geb. Lücke — Damenkleider-
 machergewerbe — IV., Mayerhofgasse 7.
 Schmidt Anna — Zeitungsverschleiß — II, Schüttelstraße 33.
 Schmied Luise — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) —
 II., Ausstellungsstraße 55.
 Schmit Johann — Hühneraugenoparateur — IV, Favoritenstraße 6.
 Schurrer Karl — Tischlergewerbe — V, Wienstraße 89 b.
 Schreiber Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — IV, Schönburgstraße 26.
 Spitzer Rudolf — Platzvertreter — II, Mühlfeldgasse 15.
 Steidinger Andreas — Emailschilder-Erzeugung — IV, Preßgasse 18.
 Vogel Philipp — Posamentierergewerbe — VII, Burggasse 81.
 Walla Georg — Wildpret- und Geflügelhandel — II, Fünfgasse 1.
 Weiß Julius — Provisionsagentie — II, Am Labor 12.
 Westfried Markus — Handelsagentie — II, Castellezgasse 22.
 Willer Oskar und Emma (Firma R. Wiesbauer) — Seifensiedergewerbe
 — XVI, Neulerchenfelderstraße 35.
 Wimmer Ludwig — Provisionsagentie — IV, Schelleingasse 21.

**Eintragungen in das Gewerbe-Register
 vom 19. Dezember 1902.**

Adamel Katharina — Christbaum-Verschleiß — III, Rennweg 63.
 Aichinger Eduard — Gast- und Schankgewerbe mit der Lizenz zur Ver-
 abreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und zur Haltung
 erlaubter Spiele gemäß § 16, lit. b, c und g G.-D. — XIII, Linzer-
 straße 402.
 Balagger Ferdinand — Mechaniker — I, Kürntnerstraße 26.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	1
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. Dezember 1902	1
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Dezember 1902	8
Allgemeine Nachrichten:	
Niederösterreichischer Amtskalender 1903	12
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 21. bis 27. Dezember 1902	13
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 21. bis 27. Dezember 1902	13
Pferdemarkt vom 27. Dezember 1902	14
Pferdemarkt vom 30. Dezember 1902	14
Vorstenviehmärkte vom 30. und 31. Dezember 1902	14
Zug- und Stechviehmarkt vom 31. Dezember 1902	14
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 27. Dezember 1902	14
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	14
Städtisches Arbeitsvermittlungsbüro in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 20. bis 27. Dezember 1902	15
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 30. Dezember 1902 bis 2. Jänner 1903	15
Eintragungen in das Gewerbe-Register	15
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3599 ex 1902	—	Kurrente Pflasterungsarbeiten für den VI. Gemeindebezirk pro 1903.	—
					2—3
7. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1484 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Laufberggasse im II. Be- zirk von Dr.-Nr. 12 derselben bis zur Schüttelstraße.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	6486 K 6 h
					3—3
9. Jänner 10 Uhr	detto	1400 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Inzersdorferstraße zwischen der Gasse Zur Spinnerin und der Knöllgasse, X. Bezirk.	Erdb- und Baumeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	2018 K 33 h
					2—3
7. Jänner 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2 Stock)	3118 ex 1902	Straßenbesprijung.	Lieferung von 795 m 38 mm und 165 m 51 mm Gummischläuchen.	9135 K Bedingnisse erliegen in der Bauamts-Abteilung VII, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, III. Stock.
					3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
14. Jänner 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	2772 ex 1902	Hochquellen- und Wientalwasserleitung.	Arbeiten und Lieferungen für die Anbohrungen, die Herstellung der Abzweigsleitungen zu den Häusern und Ausführung der Installationsarbeiten in den städtischen Häusern und Anstalten in vier Gruppen, und zwar: 1. für den I., VII., VIII., XVI. und XVII. Bezirk; 2. für den II., IX., XVIII., XIX. und XX. Bezirk; 3. für den III., IV., V., X. und XI. Bezirk; 4. für den VI., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirk.	— Bedingnisse zc. erliegen in der Stadtbauamts-Abteilung VI, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 3. Stock.
5. Jänner 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narožny, VII. Stiege, 2. Stock)	6454 ex 1902	Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Liefelder- und Redtenbachergasse im XVII. Bezirke.	Stukkaturerarbeiten Lieferung der Steinzeugfabrikate	10.370 K 15.598 K

2-3
3-3

N.-Z. 4549 ex 1902.
III.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung (Inbestandgabe) des Kursalons im Stadtparke und der Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingungen in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Angebot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Inbestandnahme) beider Objekte zu-

ammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingungen vorgeschriebenen Badiums, welches für die Pachtung des Kursalons 2000 K, für die Pachtung der Milchtrinkhalle 1000 K beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,

am 1. Jänner 1903. 1-6

3. 7100 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Tierärztliche Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstellen.)

Im Status des Veterinäramtes der Stadt Wien gelangen mehrere freie tierärztliche Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstellen zur Besetzung.

Die tierärztlichen Aspiranten beziehungsweise Praktikanten beziehen ein Adjutum von jährlich 1000 K, welches rüchichtlich der Praktikanten nach zweijähriger Dienstleistung auf 1200 K erhöht wird; für eine mehr als zehnstündige ununterbrochene Dienstleistung wird ein Kostgeld von 2 K 40 h gewährt.

Den tierärztlichen Praktikanten steht nach Maßgabe des Freiwerdens von Beamtenstellen das Avancement im Veterinär- amte offen.

Gesuche um die Verleihung einer Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstelle sind mit dem an einer inländischen tierärztlichen Hochschule erworbenen Diplom im Original oder in beglaubigter Abschrift mit dem Geburtsdokument, Heimatscheine und dem Nachweise über die allfällige bisherige Verwendung zu belegen und ordnungsmäßig gestempelt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung IX im I. Bezirke, Neues Rathaus, einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Dezember 1902.

2—3

3. 4530 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 26. November 1902, 3. 14030, wurde der an die Dienstboten-Krankenkassa von den Dienstgebern zu leistende Jahresbeitrag pro 1903 mit 2 K für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt.

Die Einzahlung dieses Jahresbeitrages, die An- und Ab- meldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spitals- anweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die Dienstboten-Krankenkassa übernimmt nach den Bestimmungen der Statuten die Zahlung der auflaufenden Spital- verpflegskosten in der Höhe bis zu einem Monat für erkrankte, bei dieser Kassa angemeldete Dienstboten, welche in den hiesigen öffentlichen Krankenanstalten, im Spitale der Wiener israelitischen Kultusgemeinde (Rothschild-Stiftung) im XVIII. Bezirke, im Erzherzogin Sophien-Spitale im VII. Bezirke und in der Allgemeinen Poliklinik im IX. Bezirke oder im Bedarfsfalle in anderen öffentlichen, in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern gelegenen Spitälern verpflegt werden.

Die Vorteile, welche jedem Dienstgeber aus dem Beitritte zur Krankenkassa erwachsen, sind einleuchtend, indem man durch die Entrichtung eines so geringen Betrages für einen erkrankten

Dienstboten das Recht auf dessen unentgeltliche Verpflegung in den obigen Krankenhäusern erlangt, ohne die sonst vorgeschriebenen Verpflegskosten von täglich mindestens 2 K entrichten zu müssen.

Die P. T. Dienstgeber werden jedoch auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganz- jährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unent- geltliche Verpflegung erst 14 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstesintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten- Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beiträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungsbereiche,

am 28. November 1902.

5—6

3. 350 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Verteilung der Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Roth- schild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Tech- niker hätte im Jahre 1902 infolge der Konvertierung der Metalliquesobligationen in 42prozentigen Rentenobligationen statt des Betrages per 3150 K nur ein Betrag von 2520 K zur Verteilung gelangen können.

Um jedoch die Persolvierung dieser Stiftung in ihrem vollen Umfange zu ermöglichen, hat Herr Salomon Albert Anselm Freiherr v. Rothschild den Betrag von 630 K gleichwie in den Vorjahren so auch heuer gespendet.

Der Magistrat bringt diesen Humanitätsakt unter dem Ausdrucke des verbindlichsten Dankes zur allgemeinen Kenntnis.

Gleichzeitig wird verlautbart, daß bei der Verteilung des erwähnten Betrages per 3150 K zwanzig mittellose Gewerbsleute mit Unterstützungsbeträgen von je 105 K und fünf Techniker mit Stipendien von je 210 K bedacht worden sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1902.

2—3

Ad Statth. = Z. 115963.

Ad M.-Mbt. XIII, 7436/02.

Kundmachung.

(Maria Ludovika Lantner'sche Stipendienstiftung.)

Aus der Maria Ludovika Lantner'schen Stipendienstiftung kommen für das Studienjahr 1902/03 drei Stipendien im Betrage jährlich je 400 K zur Verleihung.

Zum Genusse dieser Stipendien sind arme, begabte, fleißige junge Männer, und zwar ein Hörer der medizinischen Fakultät an der k. k. Universität in Wien und zwei Hörer der k. k. Technischen Hochschule in Wien berufen.

Das Recht zur Verleihung steht dem jeweiligen Bürgermeister von Wien zu; dieselbe erfolgt für die ordnungsmäßige Dauer der Studien und ein Jahr darüber.

Dem mit der Würdigkeitsbestätigung des Dekanates, respektive bei Hörern der k. k. Technischen Hochschule des Rektorates versehenen Gesuche sind anzuschließen: Geburts(Tauf)schein, Impfzeugnis, Heimatschein, Armuts-(Mittellosigkeits-)Zeugnis und die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, eventuell Prüfungs- und Frequentationszeugnis.

In dem Gesuche muß ausdrücklich angeführt werden, ob der Stipendienwerber oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums steht oder nicht, bejahendenfalls ist das Stipendium, sowie dessen Betrag genau anzuführen. Diese Angabe ist vom Stipendien-Referenten zu bestätigen.

Gesuche sind bis längstens 31. Jänner 1903 bei der Magistrats-Abteilung XIII in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 24. November 1902.

Z. 7825 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Johann Anton Eckhart'sche Stiftung für arbeitsunfähige
Gewerbsleute.)

Der am 3. Juni 1856 verstorbene Herr Johann Anton Eckhart hat in seinem Testamente eine Stiftung für erwerbsunfähige Gewerbsleute gegründet, nach welcher so viele Stiftplätze gebildet werden sollen, als das jeweilige Erträgnis des Stiftungskapitales 30 fl. R.-M. oder 63 K liefern wird, und hat zugleich bestimmt, daß die Verteilung dieser Stiftplätze durch eine alljährlich im Monate März stattfindende Verlosung zu geschehen habe.

Zu diesem Stiftungsgenusse sind berufen: alle in Wien anässigen, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alters oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen Gewerbsleute, die ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben oder betrieben haben, gleichviel ob Meister oder Gesellen, ob Männer oder Weiber, ohne Unterschied der Religion, die mit keiner oder keiner höheren als 6 kr. R.-M. täglich (6 K 30 h monatlich) betragenden Armenpfründe betieft sind.

Für das Jahr 1903 entfallen 26 Stiftplätze, jeder zu 63 K. Diejenigen, welche sich um einen solchen Stiftplatz bewerben wollen, können sich ohne Beibringung eines Gesuches und nur mit den nachfolgenden Ausweisen versehen im Neuen Rathause, in der Magistrats-Abteilung XIII, vom 3. bis inklusive 18. Februar 1903 mit Ausnahme der Sonntage von 10 bis 12 Uhr vormittags melden, wo diese Ausweise angenommen werden und jedem, der die Erfordernisse für diese Stiftung nachgewiesen hat, ein Los ausgefolgt wird.

Die beizubringenden Ausweise sind:

1. Der Ausweis über die Zuständigkeit nach Wien, der Tauf- oder Geburtschein, eventuell der Trauungschein, der polizeilich vidirierte Meldezettel, bei Witwen außerdem der Totenschein des Gatten.

2. Meister haben das Gewerbedekret oder den Gewerbechein, oder falls sie das Geschäft bereits zurückgelegt hätten, die Bestätigung über die erfolgte Gewerbszurücklegung, Gesellen das Arbeitsbuch (Wanderbuch) oder den Lehrbrief, oder in Ermanglung dessen ein von der Genossenschaft ausgestelltes Zeugnis über die erfolgte Freisprechung beizubringen.

3. Ein legales, von der Armeninstituts-Vorsteherung des Wohnortes bestätigtes Armutszeugnis, beziehungsweise ein armenärztliches Zeugnis über die Erwerbsunfähigkeit.

Die Ziehung der Lose erfolgt am 6. März 1903 um 10 Uhr vormittags öffentlich im Neuen Rathause, I. Stock, im Beratungszimmer des Gemeinderates (Aufgang über Stiege 7) und es werden die gezogenen Nummern durch die „Wiener Zeitung“ und durch Anschlag am Rathause und an den Gemeindefhäusern veröffentlicht werden, wonach vom 16. bis inklusive 31. März 1903 der Stiftungsbetrag gegen Beibringung des Originallooses an jeden Inhaber eines gezogenen Loses von der städtischen Hauptkassa ausbezahlt wird.

Die bis inklusive 31. März 1903 nicht behobenen Beträge fallen an die Stiftung zurück.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Dezember 1902.

3-3

Z. 4994 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Darlehen aus der Franz Wohlsperger'schen Stiftung.)

Das Stammkapital der Franz Wohlsperger'schen Stiftung für arme angehende Gewerbsleute jedweder Profession, jedoch christlicher Religion, welches vorläufig in 7250 fl. der 4-prozentigen einheitlichen Notenrente fruktifiziert ist, soll nach den letztwilligen Anordnungen des Stifters auf ein Haus innerhalb der (im Jahre 1868 bestandenen) Linien Wiens (I. bis IX. Bezirk) als Hypothek angelegt werden.

Bei der Anlage eines Stiftungskapitales darf das zu belehnende Haus mit Einrechnung der etwa vorausgehenden Lasten nicht über die Hälfte des wahren Wertes belastet sein.

Der Darlehensnehmer hat die Kosten der etwaigen Schätzung des Hauses, die Stempel und Gebühren des Schuldscheines, der Einverleibung und Löschung des Pfandrechtes u. s. w. selbst zu bestreiten.

Hauseigentümer, welche auf das obige Kapital als Hypothekendarlehen reflektieren, werden eingeladen, sich bis spätestens 15. Jänner 1903 an die Magistrats-Abteilung XIII, I. Bezirk, Neues Rathaus, unter Vorlage eines Grundbuchs-extractes schriftlich oder mündlich zu wenden und anzugeben, ob sie das

ganze Kapital oder nur einen Teil desselben als Darlehen nehmen wollen, welchen Zinsfuß sie anbieten und welche Kündigungs- und Rückzahlungs-Modalitäten sie wünschen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. November 1902.

TELEPHON Nr. 13517.
ÖSTERR. ASPHALT-FACT-GES. WIEN.
 TELEGRAPH ASPHALTON WIEN BUREAU: E. BENDORFER STR.
 AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME u. COULE, NATURASPHALT.
 HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN, PERRONS,
 TRITTOIRS, HÖFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
 SAUREFESTER ASPHALTBELAG IN ACCUMULATOREN RÄUMEN.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.

Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.



IG. GRIDL

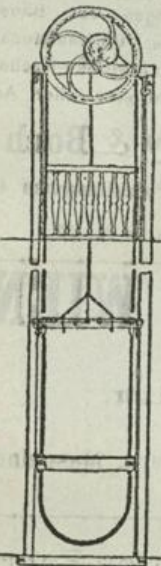
K. u. k. Hof-Eisenconstructions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt

Wien,

V., Bacherplatz 3

übernimmt die Lieferung aller Arten von Eisenconstructions.

Gewalzte und genietete Träger.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.

Baumaterialien - Aufzüge

für Ziegel und Mörtel etc.

neuester Construction

mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien,

XVI., Hippgasse 35.

Gegründet 1880.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelauleiten, städtischen Gaswerken etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.

Teplitzer Schaufel- und Zeugwaaren-Fabrik

Wien, I., Bauernmarkt 13,

offeriert ab ihren Werken in Teplitz, Spital am Semmering, Laming und Mürzzuschlag Zeugwaaren aus bestem inländischen Stahl, Hacken und Hauen, geschmiedete und gepresste Schaufeln, Sägen aller Art, den besten ausländischen Fabrikaten gleichwertig.

Zur coulanten Besorgung aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11

Parterre.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36 (eigene Gebäude). — Telefon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

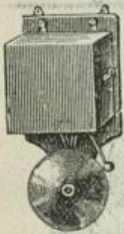
Installation aller elektrischen Anlagen und sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc. Illustrirte Kataloge gratis und franco.

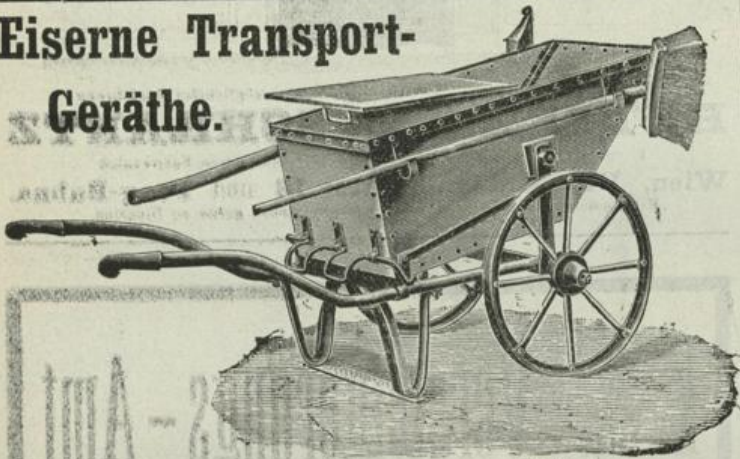
Niederlagen:

I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869. **Vielfach prämiert.**
Hochprima Referenzen.



Eiserne Transport-Geräte.



Liman & Petzold, III., Matthäusgasse 8.

Ideal

Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch funktionirendem **Decimal-Tabulator.**

Grösste Durchschlagsfähigkeit. **Beste Referenzen.**

General-Repräsentanz für **Hch. Schott & Donnath**
Österreich-Ungarn: **Wien, III., Heumarkt Nr. 9.**

Original

Mettlacher Wandfliesen

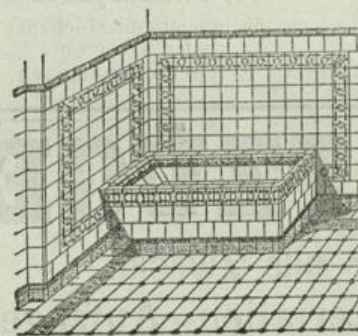
und **Mosaikplatten**
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcche etc., Bassins und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.



Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System** Holz-, **Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.**

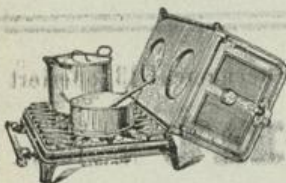
Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.

Wilh. Ritter, Ingenieur.

Fabrik und Central-Niederlage für Gas-Koch- und Heiz-Apparate, Badeeinrichtungen etc. System Houben und Junker & Ruh. Gas-Koch-, Heiz- und Bade-Apparate, Gas-Kachelöfen System Wobbe.

Ritter-Laternen, Beleuchtungs-Gegenstände etc. Preisverzeichnisse und Kostenvoranschläge gratis und franco.

Anstellungs- und Verkaufslöcche:
Wien, I., Tegethoffstrasse 1, Ecke Neuer Markt.
Geschäfts-Telephon Nr. 8717.



Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHATEL ASPHALTECO
WIEN, I., GISELA STRASSE NO. 6.
BERGWERKE VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA ITALIEN.

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien.

Fussbodenfabrik Baiersdorf & Biach, Wien,

Bureau: I., Kolowratring 9, Fabrik: XI., Kaiser-Ebersdorf, Lagerhaus: III., Arsenalweg 5,
Telephon Nr. 1364. Telephon Nr. 65. Telephon Nr. 4083.

Specialfabrik für Eichenfriesbrettel-, Parquetten- u. Schiffböden.

Gegründet 1839.
Erste Wiener Thurmuhren-Fabrik

Emil Schauer

Wien, VII./3, Bernardgasse Nr. 26.

Erste und größte

Thurmuhren-Fabrik

in ganz Österreich-Ungarn, fertigt ausschließlich Thurmuhren neuester und bester Construction in vorzüglichster Ausführung, und zwar: für Kirchen, Schlösser, Rathhäuser, Schulen, Kasernen, Bahnhöfe, Fabriken und sonstige größere Gebäude. Minderbemittelten Gemeinden werden Theilzahlungen bewilligt. Preiscurants und Kostenüberschläge gratis und franco.



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere **Decorationsarbeiten**
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.



Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 2.

Dienstag den 6. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **2. Jänner 1903** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Drel und Breuer.

2. Ich habe dem Herrn Gem.-Rat Eltbogen einen Urlaub von vier Wochen bewilligt.

3. Aus Anlaß der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Anna mit Seiner königlichen Hoheit Elias Prinzen von Parma habe ich Seiner k. und k. Apostolischen Majestät und den durchlauchtigsten Eltern der höchsten Braut die Glückwünsche der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien übermittelt.

Hierüber sind mir nachstehende Schreiben zugekommen (liest):
„Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich unter Bezugnahme auf die schätzbare Zuschrift vom 23. d. M., Pr.-Z. 15495, für die Seiner k. und k. Apostolischen Majestät anlässlich der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Anna namens der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien unterbreiteten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank bekanntzugeben.

Wien, am 27. Dezember 1902.

Der k. und k. Kabinetts-Direktor.“

Vom Obersthofmeister Seiner k. und k. Hoheit Herrn Erzherzog Friedrich ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Ich beehre mich mitzuteilen, daß ich Ihren k. und k. Hoheiten dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Friedrich und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Isabella die durch Euer Hochwohlgeboren im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dargebrachten Glückwünsche aus Anlaß der Verlobung Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Anna mit Seiner königlichen Hoheit Elias Prinzen von Parma zur Kenntnis gebracht habe.

Höchstdieselben beauftragen mich, Euer Hochwohlgeboren für diese Kundgebung beider Hoheiten wärmsten Dank zu übermitteln.

Diesem Höchsten Auftrage mit Vergnügen entsprechend, benütze ich diesen Anlaß, meiner vorzüglichsten Hochachtung Ausdruck zu verleihen, mit der sich zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebener
R o g .“

4. Meine sehr geehrten Herren!

Der Gemeinderat der Stadt Wien hat einen schweren Verlust erlitten.

Herr Gem.-Rat Rudolf Oberzeller ist am 27. Dezember 1902 nach längerem Leiden gestorben. (Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen.)

Gem.-Rat Oberzeller wurde im Jahre 1895 aus dem 2. Wahlkörper des III. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet und gehörte seither dieser Korporation an.

Das stets freundliche und offene Wesen des Verstorbenen schuf ihm in dieser Versammlung nur Freunde und seinem öffentlichen Wirken gebührt die volle Anerkennung.

Wir haben dem Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen und werden demselben stets ein freundliches Andenken bewahren.

5. Ich habe den Herren bereits Kenntnis gegeben von dem Legate beziehungsweise der Stiftung, welche die verstorbene Gräfin Dionysius Andrássy, geb. Franziska Hablaweg, errichtet hat. Sie können sich vielleicht auch erinnern, daß diese Stiftung in der öffentlichen Presse mancher Kritik ausgesetzt war, und insbesondere

zornig waren einige sogenannte magyariſche Blätter, welche in deutscher Sprache geſchrieben ſind.

In Verfolg dieſer Angelegenheit erlaube ich mir mitzuteilen, daß mir heute ein Barbetrag von 161.430 K (Beifall) mit folgendem Schreiben übergeben worden iſt (lieſt):

„Die in Kraszna-Horka-Baralja (Komitat Gömör, Ungarn) zuſtändig gewefene und zu Planegg bei München am 26. Oktober 1902 in dem Herrn ſelig entſchlafene weiland Frau Gräfin Dionyſius Andráſſy, geb. Franziska Hablawek, hinterließ der k. k. Reichshaupt- und Reſidenzſtadt Wien laut des beiliegenden, als auch vom Rozsnyóer (Komitat Gömör, Ungarn) königl. ungar. Bezirksgerichte, Ihnen in beglaubigter Abſchrift zugeſendeten Teſtamentes für humanitäre Zwecke ein Legat von 160.000 K, das iſt einmahlhundertſechzigtauſend Kronen, unter der Bedingung, daß von den Zinſen dieſes zu wohlthätigen Zwecken hinterlaſſenen Kapitals dem derzeit 22jähri-gen Wiener Univerſitäts-Rechtshörer Friß Hablawek bis zu ſeiner Volljährigkeit eine Rente von jährlich 2000 K, von da aber jährlich 4800 K ausgefolgt werden.“

Ich bemerke, daß ſelbſt hiedurch die vierprozentigen Zinſen noch nicht erſchöpft ſind. (Lieſt:)

„In der ſicheren Vorausſetzung, daß die Vertretung der k. k. Haupt- und Reſidenzſtadt Wien — den edlen Intentionen der Erbllaſſerin entſprechend — das an die obigen Bedingungen geknüpfte Erbteil annehme, der eventuelle Zinſenüberraſchuß ſamt dem einſt laſtenfrei werdenden Kapital ſeinerzeit — im Sinne des Teſtamentes — zum Zwecke für Unterſtützung der Armen als einen den Namen „Franziska Gräfin Andráſſy“ führenden Fond fruchtbringend deponieren und verwenden wird, erlaube ich mir im Namen und Auftrage des Univerſalerben Dionyſius Grafen Andráſſy, Kraszna-Horka-Baraljaer Einwohners, den Betrag von 160.000 K und deſſen vom 27. Oktober 1902 laufenden fünfprozentigen Zinſen von 1430 K, daher zuſammen 161.430 K, das iſt hunderteinundſechzigtauſend Kronen, mit jenem höflichen Erſuchen in barem beiliegend zu überſenden, die k. k. Haupt- und Reſidenzſtadt Wien wolle:

1. den Empfang des obigen Betrages mir beſtätigen;

2. eine Erklärung, durch welche die Erfüllung der an die Hinterlaſſenſchaft geknüpften Bedingungen durch die Stadt Wien ſichergeſtellt werden, ſowohl an das Rozsnyóer königl. ungar. Bezirksgericht, als auch an das k. k. Wiener Bezirksgericht XIX mit der Beſtätigung zu überſenden, daß die k. k. Haupt- und Reſidenzſtadt Wien das ihr für wohlthätige Zwecke teſtamentariſch zugefallene Legat ſamt den Zinſen erhalten hat.

Im Intereſſe der Beſchleunigung der allgemeinen Verlaſſenſchaftsabhandlung um eine baldige Erledigung erſuchend, zeichnet ſich

Hochachtungsvoll

Der gräflich Dionyſius-Andráſſiſche
Domänen-Direktor.

Zu Kraszna-Horka (Komitat Gömör, Ungarn), am 30. Dezember 1902.“

Meine Herren! Ich muß ſagen, daß ſelten eine Angelegenheit in ſo ſchöner Weiſe abgewickelt worden iſt, wie es hier der Fall iſt, und ich fühle mich als Bürgermeiſter der k. k. Reichshaupt- und Reſidenzſtadt Wien zum wärmſten Danke gegenüber dem Univerſalerben verpflichtet. (Beifall.)

6. Die Prinzessin Roſa Taxis ſpendet 200 K für die Obdachloſen der Brigittenau.

Die Verſammlung ſpricht hiefür den Dank aus.

7. Vom Kabinetts-Sekretariate Seiner Durchlaucht des Fürſten zu Fürſtenberg in Donaueſchingen wird folgende Zuſchrift übermittelt:

„Herrn Guſtav Kögler, Wien.

Bitte, an die Armenkaſſa des I. Bezirkes in Wien als Spende Seiner Durchlaucht des Fürſten 50 (fünzig) Kronen zahlen und Quittung darüber hieher ſenden zu wollen.“

Die Verſammlung ſpricht auch hiefür ihren Dank aus.

8. Ich habe den mir von der A. M. Pollak Ritter v. Rudin'schen Familienſtiftung zukommenden Betrag per 600 K für wohlthätige Zwecke gewidmet.

9. Von einem Ungenanntſeinwollenden wurde mir für die Armen ohne Unterſchied der Konfeſſion ein Betrag von 1000 K übergeben.

10. Die im vorigen Jahre eingeleitete Holzſammlung hat ein Ergebnis von 89 Raummeter und 207 Bund Brennholz ſowie einen Betrag von 686 Kronen ergeben.

11. Oskar Sonnenschein, Prokurist, IV., Schleifmühlgaſſe 11, ſpendet anläßlich ſeiner Ziviltrauung den Betrag von 200 K für die Armen Wiens.

Die Verſammlung ſpricht hiefür ihren Dank aus.

12. Samuel Franzos, IX., Waſagaſſe 20, ſpendet 20 K für Arme Wiens.

Die Verſammlung ſpricht hiefür ebenfalls ihren Dank aus.

13. Von einem Ungenanntſeinwollenden wurde mir anläßlich der Weihnachtsfeiertage für die Armen Wiens ein Betrag von 100 K übermittelt.

Die Verſammlung ſpricht auch hiefür ihren Dank aus.

14. Der Bezirksvorſteher des II. Bezirkes ſchreibt mir (lieſt):

„Der Fabrikant und Bezirksrat Herr Moriz Brill hat mir zur Handbeteiligung an Arme des II. Bezirkes ohne Unterſchied der Konfeſſion den Betrag von 200 K übergeben.

Hievon beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis zu ſetzen . . .“

Und ſo weiter.

Die Verſammlung ſpricht auch hiefür ihren Dank aus.

15. Der Vorſteher des III. Gemeindebezirkes Herr Paul Spitaler ſchreibt mir (lieſt):

„Seitens des Herrn Viktor Mautner v. Markhof III., Ungargaſſe 41, wurde am heutigen Tage der Betrag von 500 K zur Verteilung an Arme des III. Bezirkes bei der gefertigten Bezirksvorſtehung erlegt.

Hievon werden Euer Hochwohlgeboren geziemend in Kenntnis geſetzt . . .“

Und ſo weiter.

Die Verſammlung ſpricht hiefür den Dank aus.

16. Der Obmann des Armeninſtitutes des XIII. Bezirkes Karl Bayer ſchreibt mir (lieſt):

„Erlaube mir mitzuteilen, daß ein ungenannt ſein wollender Wohlthäter für die Armen von Penzing 200 K mit der Weiſung,

den Betrag am 24. Dezember 1902 zu verteilen, gespendet hat; ferner daß die am 7. Dezember 1902 in Wien, XIII., Lainzerstraße 9, verstorbene Hausbesitzerin Frau Anna Weidlich laut Testament für die Armen von Hiezing (durch Herrn k. k. Notar Dr. Anton Meister) 100 K gewidmet hat.

Um gütige Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

17. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, daß ein Ungenanntseinwollender mir einen Betrag von 200 K am heutigen Tage zur Verteilung an Arme mit dem Beifügen übergeben hat, daß die Auswahl der zu Beteilenden meinem Ermessen überlassen sein soll.“

Die Versammlung spricht auch hiefür den Dank aus.

18. Derselbe Vorsteher schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, daß mir der städtische Kontrahent Herr Pflasterermeister Johann Gafner einen Betrag von 50 K zur Verteilung an verarmte Geschäftsleute des XIII. Bezirkes am heutigen Tage übergeben hat.“

Die Versammlung spricht hiefür ebenfalls ihren Dank aus.

19. Der Obmann des Armeninstitutes des XIII. Bezirkes schreibt (liest):

„Mit heutigem erlaube ich mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß Herr Privatier Josef Georg Müller für die Armen des XIII. Bezirkes 100 K gespendet hat.“

Um gütige Veröffentlichung in der nächsten Sitzung ersuchend . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

20. Der Obmann des Armeninstitutes Neubau Franz Ströbl schreibt mir (liest):

„Der gefertigte Obmann des Armeninstitutes des VII. Gemeindebezirkes Neubau erlaubt sich die höfliche Anzeige zu erstatten, das Frau Emma Suppanic, Hausbesitzergattin im VII. Bezirke, zur Verteilung an Arme den Betrag von 100 K übergeben hat, welcher nach erfolgter Verteilung der löblichen Buchhaltung mit dem Verteilungsausweis verrechnet werden wird.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

21. Der Vorsteher des XX. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Der Obmann des Ortsschulrates, Herr Ernst Hartung hat mir aus Anlaß der ihm durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille zuteil gewordenen Auszeichnung den Betrag von 100 K übermittelt und daran die Bitte geknüpft, diesen Betrag nach meinem Gutdünken unter Arme des XX. Bezirkes zu verteilen.“

Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren diese Spende zur Kenntnis zu bringen und zu berichten, daß ich dem Wunsche des

Spenders gemäß den erwähnten Betrag den Armen des XX. Bezirkes zukommen lassen werde . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

22. Der Vorsteher des XII. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Beehre mich die Mitteilung zu machen, daß die Osterreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft (Gasanstalt Gaudenzdorf) wie alljährlich für Arme des XII. Bezirkes 200 K und die Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft ebenfalls für Arme 400 Portionen Schweinefleisch zu 1/4 Kilo und ebensoviele Portionen Brot gespendet haben.“

Beiden Gesellschaften wurde seitens der Bezirksvertretung der Dank ausgesprochen.“

Der Gemeinderat schließt sich diesem Dankesvotum an.

23. Die Vertretung des G. A. Marinitsch in Colombo auf Ceylon schreibt mir (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren durch Reichher dieses ein Paket Ceylon-Tees, enthaltend 36 1/4 Pfund-Pakette, zu übersenden, mit der höflichen Bitte, dasselbe gütigst annehmen zu wollen und die besondere Güte zu haben, zu veranlassen, daß die Pakette an würdige Arme der Stadt Wien als ein kleiner Beitrag zur Weihnachtsbescherung verteilt werden.“

Genehmigen Sie . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

24. Der Leiter der städtischen Armen-Lotterie Stadtbuchhalter Heinrich Pokorny legt das von der Firma Benedikt Schroll's Sohn an das Armenlotterie-Bureau gelangte Schreiben ddo. 22. Dezember 1902 vor.

Das Schreiben lautet (liest):

„Für die Armen-Lotterie überfende ich Ihnen:

- | | | | | | |
|---|-------|----|----|---------------|-----------|
| 1 | Stück | 82 | cm | Gradel | J. S., |
| 1 | " | 90 | " | Pikee | P. A. A., |
| 1 | " | 82 | " | Baumwollweben | E. L. S. |

Hochachtungsvoll . . ."

Und so weiter.

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

25. Adolf Tunkle, I., Herrengasse 4, übermittelt 100 K mit hundert an den Baron Nicolies de Rudna während seines kurzen vorübergehenden Aufenthaltes in Wien eingelangten Unterstützungsgesuchen und bittet „das Bürgermeisteramt“, mit dem Betrage nach eigenem Ermessen einige namhaft bedürftige Gesuchsteller zu beteilen. (Liest):

„Über vorbezeichnete Spende wird behufs Verlautbarung in der nächsten Gemeinderats-Sitzung mit der Bitte berichtet, die Magistrats-Abteilung XI zur Verteilung der Spende im Sinne der Widmung beauftragen zu wollen.“

Hinsichtlich der mitübermittelten 100 Unterstützungsgesuche wird bemerkt, daß schon durch flüchtige Prüfung der Gesuche im Zentralarmenkataster sich ergab, daß dieselben zum Teile von Professionsbettlern herrühren, daß von einer Partei drei, von einer anderen zwei Gesuche vorliegen, und daß aus dem Hause III., Erdbergstraße 93, allein zwölf Gesuche eingebracht wurden.

Falls die Abteilung XI zur Verteilung der Spende beauftragt wird, wird hiebei auf Grund genauer Erhebungen vorgegangen werden.“

Es ist selbstverständlich, daß dieser Auftrag erteilt werden wird.

26. Herr Oberarchivar Dr. Uhlirz schreibt mir (liest):

„Frau Bibetz in Graz hat durch Vermittlung des Steiermärkischen Landesarchivs dem Stadtarchiv mehrere Aktenstücke des XVII. Jahrhunderts, betreffend die im Jahre 1657 von Wiener-Neustadt nach Wien übersiedelte angesehenere Familie der Arnold v. Löwenau zum Geschenk gemacht. Das Steiermärkische Landesarchiv ersucht zugleich (6. Dezember 1902) ihm für den Fall der Annahme dieser Widmung „einige Dankesworte“ für die Spenderin, deren nähere Adresse nicht angegeben ist, zu übermitteln.

Der Gefertigte erlaubt sich von dieser freundlichen, dem Wiener Stadtarchiv wertvollen Zuwendung Mitteilung zu machen.“

Die Versammlung spricht für diese Spende den Dank aus. (Zustimmung.)

Ich werde dem Steiermärkischen Landesarchiv ein eigenes Schreiben behufs Bestellung an Frau Bibetz zusenden.

27. Der Niederösterreichische Gewerbeverein schreibt mir (liest):

„Der löbliche Gemeinderat der Stadt Wien hat dem k. k. technologischen Gewerbemuseum für das Jahr 1901 eine Subvention in der Höhe von 6000 K bewilligt, und wurde dieselbe im April 1902 an den damaligen Präsidenten des Niederösterreichischen Gewerbevereines Herrn Anton v. Harpke zur Auszahlung gebracht.

Wie wir mit großer Befriedigung vernehmen, hat der löbliche Gemeinderat dem genannten Institute auch für das Jahr 1902 eine Subvention in der gleichen Höhe zugewendet.

Die wiederholte Unterstützung, welche der löbliche Gemeinderat unserem Institute zuwendet, verpflichtet uns zu besonderem Danke, den wir hiemit Euer Hochwohlgeboren und dem löblichen Gemeinderate der Stadt Wien abzustatten uns erlauben.

Gleichzeitig beehren wir uns an Euer Hochwohlgeboren die ergebene Bitte zu richten, gütigst verfügen zu wollen, daß die gewährte Subvention nunmehr flüssig gemacht und an den Niederösterreichischen Gewerbeverein zu Händen des dermaligen Präsidenten Herrn Kommerzialrat August Denk ausbezahlt werde.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren . . .“

Und so weiter. Das Nötige wird veranlaßt werden.

28. Ich habe mir erlaubt, dem Hause der Barmherzigkeit gelegentlich des Weihnachtsfestes 200 Flaschen Wein zu senden. (Lebhafter Beifall.) Die Oberin, Schwester Therese Küpper, schreibt mir nun (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Es gereicht mir zur größten Freude, auch dieses Jahr wieder die Übermittlerin des Dankes der armen Unheilbaren vom Hause der Barmherzigkeit sein zu dürfen, hochverehrter Herr Bürgermeister, für die reiche Spende der 200 Flaschen edlen Weines aus dem Rathauskeller, welche am Heiligen Abende als ein Geschenk Ihrer huldvollen Güte freudig begrüßt wurden.

Als nun am heiligsten Weihnachtsfeste selbst die vollen Flaschen in den Sälen erschienen und der Inhalt verteilt wurde, da brachen die lieben Kranken in lauten Jubel aus, begleitet von

den aufrichtigsten Segenswünschen für Sie, guter, hochverehrter Herr Bürgermeister, und für Ihre edlen Herren Gemeinderäte.

Daß sich in tiefster Dankbarkeit die glücklichen Pflegerinnen der armen Unheilbaren deren innigsten Segenswünschen zum neuen Jahre 1903 für Ihr und Ihres hohen Gemeinderates Wohl, hochverehrter Herr Bürgermeister, ehrfurchtsvoll anschließen, bittet huldvollst zu genehmigen

Ihre ehrerbietig dankbarste Dienerin

Schwester Therese Küpper,

Oberin des Hauses der Barmherzigkeit.

Prälat Dr. Bschoffe,

Obmann des Kuratoriums.“

Wien, 27. Dezember 1902.

29. Die Schwester Cyrilla Schwentner, Oberin der Barmherzigen Schwestern, schreibt mir (liest):

„Die hochachtungsvollst Gefertigte erlaubt sich hiemit den innigsten Dank auszudrücken für die gütige Zuwendung einer Weihnachtssubvention von 200 K für das Jahr 1902, welche zur Anschaffung von Schuhen für arme Kinder der hiesigen Schule so erwünscht kam.

Am heutigen Tage durch die k. k. Postsparkassa erhalten.“

30. Die Leiterin des kommunalen Kindergartens im XII. Bezirke, Schwester Angela Kirchgatterer, schreibt (liest):

„Die endes ehrfurchtsvollst Unterzeichnete spricht hiemit einem hohen Wiener Gemeinderate den innigsten Dank aus für den in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1902, Z. 14293, bewilligten Betrag von 800 K zur Abhaltung einer Weihnachtsfeier im Kindergarten.

Ferner dankt dieselbe dem hohen Gemeinderate auf das wärmste für die in seiner Sitzung vom 12. Dezember 1902, Z. 14821, beschlossene Anstellung einer zweiten Aushilfs-Kindergärtnerin mit einer jährlichen Remuneration von 400 K.

31. Die vereinigten fachlichen Fortbildungsschulen der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeesieder in Wien schreiben dem Gemeinderat (liest):

„Namens des Schulausschusses der vereinigten Fortbildungsschulen der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeesieder erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten dem löblichen Gemeinderate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den tiefgefühlten Dank für die Gewährung einer Subvention von 2000 K pro 1902 gebührend zum Ausdruck zu bringen.“

32. Ich erlaube mir den Geschäftsausweis des Wiener Gemeinderates und Stadtrates pro 1902 zur Kenntnis zu bringen (liest):

„Gemeinderat.

Öffentliche Sitzungen des Gemeinderates fanden 33
vertrauliche Sitzungen 27
statt.

Dem Gemeinderate wurden 949 Akten
zur Beratung zugewiesen, von welchen
in öffentlicher Sitzung 682 „
in vertraulicher Sitzung 267 „
erledigt wurden.

Interpellations-Beantwortungen und sonstige Mitteilungen
seitens des Vorsitzenden fanden 502
statt.

Interpellationen wurden	105
gestellt und	116
Anträge eingebracht.	
Wahlhandlungen wurden	70
vorgenommen.	

Stadttrat.

Im Einreichungs-Protokolle des Gemeinderats-, Stadttrats- und Magistrats-Präsidiums sind im Jahre 1902	15.770 Akten
eingelangt, von welchen	14.858 "
der Erledigung zugeführt wurden.	
Sitzungen des Stadtrates wurden	128
abgehalten.	
Komitee- und sonstige Verhandlungen, bei welchen Mit- glieder des Gemeinderates und Stadtrates inter- venierten, fanden	1140
statt.	
Im Präsidium sind an Spenden	459.821 K 37 h
und	1.950 Mark
eingelaufen, welche den betreffenden Stiftungen und humani- tären Zwecken zugeführt wurden.	
Für die städtischen Sammlungen wurden auch im abgelaufenen Jahre verschiedene wertvolle Objekte gespendet.	

33. Das auf der Tagesordnung der Gemeinderats-Sitzung stehende Referat Zahl 15006, Post 12 „Umgangnahme von der Durchführung der projektierten Verbindungsstraße zwischen dem inneren und äußeren Neubaugürtel im XV. Bezirke, gegenüber der Stadtbahnhaltestelle „Westbahnhof“ (Beilage Nr. 357), wird von derselben abgesetzt, da der Stadttrat in seiner heutigen Sitzung den Stadtrats-Beschluß vom 16. Dezember 1902 aufgehoben hat und nunmehr der Gemeinderats-Beschluß vom 14. März 1899, Z. 1108 („Durchführung der Gasse“), aufrecht bleibt.

34. Ich habe mich für verpflichtet erachtet, zu veranlassen, daß die Ergiebigkeit derjenigen Hochquellen, welche bei der zweiten Hochquellenleitung eingeleitet werden sollen, zu prüfen, und zwar zur Zeit, wo der größte Wassermangel herrschte, weil man nur nach solchen Zeiten beurteilen kann, ob die Quellen hinreichen, um das Wasserbedürfnis der Stadt Wien zu befriedigen.

Das Resultat ist ein sehr zufriedenstellendes:

Brunngrabenquelle. Datum der Messung: 12. Dezember. 0.291 m³ pro Sekunde; 25.142 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 20.000 m³ pro 24 Stunden. Gem.-Rat Mayer: Bei welcher Temperatur? Ja, das war am 10. Dezember, da ist eine furchtbare Kälte gewesen. Die Temperatur steht nicht hier; es war eben damals die größte Kälte, zu einer Zeit, wo wir schon daran gehen mußten, die Droßelungen vorzunehmen, weil die alten Quellen nicht mehr das nötige Wasser geliefert haben.

Höllquellen. Datum der Messung: 11. Dezember. 0.383 m³ pro Sekunde; 33.091 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 27.500 m³ pro 24 Stunden.

Kläfferbrünne. Datum der Messung: 11. Dezember. geschätzt 0.400 m³ pro Sekunde; 34.560 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 28.000 m³ pro 24 Stunden.

Seisensteinquelle. Datum der Messung: 11. Dezember. 0.126 m³ pro Sekunde; 10.886 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 9000 m³ pro 24 Stunden.

Schreierklammquelle. Datum der Messung: 12. Dezember. 0.215 m³ pro Sekunde; 18.576 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 24.000 m³ pro 24 Stunden.

Also hier ist ein sehr bedeutender Irrtum zu Ungunsten vorhanden; dies ist aber erklärlich, weil die Schreierklammquelle die höchst gelegene ist. Daher ist es auch erklärlich, daß sich dort die Wirkungen der Temperatur zuerst zeigten.

Siebenseequellen. Da ist das Resultat sehr befriedigend. Datum der Messung: 12. Dezember. 0.911 m³ pro Sekunde; 78.710 m³ pro 24 Stunden; angenommenes Minimum 69.000 m³ pro 24 Stunden.

Es ergeben sich also gegenüber einem angenommenen Minimum von 177.500 m³ zusammen 200.965 m³.

Ich glaube, es kann dieses Ergebnis nur mit großer Freude und Genugtuung zur Kenntnis genommen werden. (Bravo! Bravo!)

Ich erjuche um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

35. Interpellation des Gem.-Rates Urban und Genossen.

Zahlreich und nicht unberechtigt sind die Klagen der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen über die häufigen, oft durch nichts gerechtfertigten Transferierungen. Während früher jede Transferierung Bediensteter in der betreffenden Remise öffentlich verlautbart wurde und in erster Linie Leute, die sich freiwillig meldeten, versetzt wurden, man auch auf die Familienverhältnisse, ob der Betreffende ledig oder verheiratet war, Rücksicht nahm, weicht man jetzt oft von diesem immer geübten Brauch ab und transferiert Bedienstete kurzer Hand aus Gründen, die gar nicht in dienstlichen Verhältnissen liegen, ohne jede Verlautbarung und ohne Rücksicht auf die oft sehr großen Schäden, die dem einen oder dem anderen aus der Transferierung erwachsen.

So wurden im verfloffenen Jahre manche Bedienstete drei- bis viermal transferiert, die, da sie Frau und Kinder hatten, nicht nur selbst, trotz des Überfließungsbeitrages, schwer geschädigt wurden, sondern auch der betriebsführenden Gesellschaft, beziehungsweise der Gemeinde Wien bedeutende Kosten verursachten.

In diesen willkürlichen Versetzungen liegt eine Beunruhigung und Ursache zur Unzufriedenheit der Bediensteten, die als nicht im Interesse des Dienstes gelegen bezeichnet werden muß.

Der Befertigte stellt daher an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister in Kenntnis von dem jetzt geübten Transferierungssystem bei den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen?

2. Wenn ja, wie rechtfertigt die betriebsführende Gesellschaft dieses die Bediensteten schädigende System dem sehr geehrten Herrn Bürgermeister gegenüber?

3. Wenn nicht, ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß bei Transferierungen ausschließlich Dienstesrückichten unter besonderer Rücksichtnahme auf die Familienverhältnisse der Bediensteten die Grundlage bilden?

Bürgermeister: Der Magistrat schreibt über diese Interpellation Folgendes (liest):

„Nach § 24 des Betriebsvertrages hat die Siemens & Halske Aktiengesellschaft hinsichtlich der Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen die Rechte der Gemeinde aus dem Dienstverhältnisse selbständig auszuüben.

Ad 1 und 2 der vorliegenden Interpellation kann daher nur bemerkt werden, daß die vorgenommenen Transferierungen der Gemeinde gar nicht zur Kenntnis gelangen und daß die Siemens

& Halske Aktiengesellschaft auch nicht in die Lage kommt, die Gründe dieser Transferierungen darzulegen.

Ad 3 wird die Äußerung der Siemens & Halske Aktiengesellschaft eingeholt werden, obwohl der Gemeinde, wie bereits erwähnt, vertragsmäßig eine Einflußnahme auf die Transferierungen nicht zusteht."

Ich würde bitten, statt solche Interpellationen öffentlich zu stellen, sie mir, ich könnte sagen, vertraulich bekanntzugeben, wenn ich helfen kann, so helfe ich. Wenn aber die Sache in die Öffentlichkeit kommt, dann ist in der Regel eine Hilfe gar nicht möglich, dann sagt die Firma Siemens & Halske Aktiengesellschaft mit Recht: „Mein lieber Bürgermeister, das geht dich nichts an; ich habe gewiß Hochachtung vor dir, aber wir sind da vollkommen selbständig“, während, wenn ich, ich könnte sagen, als Freund, so quasi als guter Makler, da eingreife, ich hie und da etwas richten kann. Wenn aber einmal so eine Interpellation gestellt ist, ist das sehr schwer; es ist das nicht klug.

Schriftführer Gem.-Rat Wieninger (liest):

36. Interpellation des Gem.-Rates Hütter:

Vielfach sind die Klagen der Fleischhauer über die Großmarkthalle. Wie mir aber erinnerlich, haben auch die Kommissäre von dort unter Führung des Gefertigten deputativ beim Herrn Bürgermeister Beschwerde über die dort herrschenden Unzukömmlichkeiten geführt, die einer dringenden Abstellung bedürfen.

Der Herr Bürgermeister hat damals versprochen, sobald es die Zeit zuläßt, sich persönlich überzeugen zu wollen und dann das Nötige zu veranlassen.

Monate sind ins Land gegangen, der Herr Bürgermeister ist aber noch nicht dazu gekommen, seine geäußerten Absichten zur Ausführung zu bringen. Vielleicht in der Voraussetzung, lieber nicht in das Wespennest zu greifen, um nicht den Fluch der gewerbsfeindlichen Blätter auf sich zu laden, die immer der Meinung Ausdruck verleihen, die Großmarkthalle sei der einzige Ort, wo die Konsumenten von den so viel verlästerten Fleischhauern nicht ausgewuchert werden.

Es darf sich daher niemand wundern, wenn unter solchen Verhältnissen Unzucht und Unmoral bei einem Teile jener, die darinnen Stände verliehen erhielten, Dimensionen annehmen, die jeder Beschreibung spotten.

So soll es vor zirka 14 Tagen vorgekommen sein, daß so ein edler Menschenfreund (genannt Kommissionär) einem Käufer ins Gesicht gespuckt hat, ein anderer Kommissionär mit dem Namen Medina ein von außen ohne Gesundheitspaß und ohne Marktgebührenrichtung eingebrachtes gefrohenes Fleisch kaufte, und zwar das Kilo mit 40 kr. Im übrigen sind Diebstähle da drinnen auf der Tagesordnung.

Nimmt man sich Zeit und fragt nach der Ursache, wieso es kommt, daß diese Großmarkthalle ein so beliebtes Eldorado aller Gauner werden kann, ja noch mehr, daß sie unter den gegebenen Verhältnissen förmlich unter dem Schutze der Gemeinde stehen und der Wagneister ohne Entgelt für die Gemeinde das gefrohenes Fleisch wiegt und auf solche Weise den Gaunern noch unentgeltliche Amtsdienste leistet, so hört man nichts anderes als den Hinweis auf die schlechte Marktordnung, welche einer dringenden Änderung bedarf.

Ich erlaube mir infolgedessen die höfliche Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister gewillt, im Interesse der Fleischprovisionierung und des Gewerbes diesen von mir vorgebrachten Übelständen ein baldiges Ende durch die sofortige Trennung des Detailverkaufes vom Engrosmarkte zu veranlassen?

2. Daß die seit Jahren beim Magistrat liegende, auf die Regelung der Großmarkthalle abzielende Eingabe der Genossenschaft in Behandlung genommen werde?

3. Wenn die jetzt bestehende Marktordnung wirklich so mangelhaft ist, daß diese sofort zeitgemäß reformiert werde?

Bürgermeister: Die Interpellation ist mir sehr spät gekommen, so daß ich nicht mehr imstande gewesen bin, eine amtliche Beantwortung derselben mir zu verschaffen. Ich kann das, was darinnen steht, kaum glauben. Es mag ja sein, daß hie und da etwas vorkommt, was mit Zucht und Sitte nicht vereinbart werden kann. Das will ich nicht bezweifeln. Aber daß derartige Zustände herrschen sollen, scheint mir geradezu unverständlich zu sein. (Gem.-Rat Hütter: Sie können gar nicht geschildert

werden!) Ich werde Erhebungen in dieser Angelegenheit pflegen lassen und das Resultat derselben in der nächsten Sitzung des Gemeinderates bekanntgeben.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich ersuche Herrn Kollegen Braun zum Referate.

37. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 14910, Beilage Nr. 356, betrifft die Baulinienbestimmung für die Gyzinggasse im XI. Bezirke.

Es wird beantragt (liest):

„Die Baulinie für die Gyzinggasse wird unter Annahme einer Breite von 16 m nach den Linien a' a b b' und c d e e' bestimmt.“

Die Quergasse a wird aufgelassen und die Baulinie der verlängerten Döblerhoffstraße nach der Linie f g ergänzt.“

Es ist das notwendig geworden, da der Besitzer der Parzelle 167 um die Bestimmung der Baulinie angefragt hat. Die Gyzinggasse besteht schon und es würde der Gemeinde große Kosten verursachen, wenn sie aufgelassen werden würde.

Ich empfehle Ihnen daher die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wie breit ist diese Straße?

Referent: 16 m!

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Baulinie für die Gyzinggasse wird unter Annahme einer Breite von 16 m nach den Linien a' a b b' und c d e e' bestimmt.

Die Quergasse a wird aufgelassen und die Baulinie der verlängerten Döblerhoffstraße nach der Linie f g ergänzt.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Straßer.

38. Referent Gem.-Rat Straßer: Zahl 15194. Es handelt sich um das Ansuchen des Brigittenuer Kindergartenvereines um unentgeltliche Überlassung städtischer Gründe, beziehungsweise Räume zur Unterbringung seiner beiden Kindergärten.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Der Magistrat wird beauftragt, bei Verfassung der Projektstizze und des Detailprojektes für das neue Amtsgebäude XX., Brigittaplatz, auf die Schaffung geeigneter Kindergartenräume im Erdgeschoße des Gebäudes Bedacht zu nehmen und wegen Abfassung der Bedingungen für die Benützung dieser Räume durch den Brigittenuer Kindergartenverein Anträge zu stellen.“

Ich bitte um die Genehmigung. (Unruhe.)

Bürgermeister: Meine Herren! Haben Sie genau achtgegeben? Lesen Sie, um was es sich da handelt. Da wird beantragt, daß bei der Verfassung der Projektstizze für das Amtsgebäude auf die Schaffung geeigneter Kindergartenräume im Erdgeschoße Bedacht genommen werden soll. Ob das zusammengehört, ein Amtsgebäude mit einem Kindergarten, das verstehe ich nicht (liest):

„... und wegen Abfassung der Bedingungen für die Benützung dieser Räume durch den Brigittenuer Kindergartenverein Anträge zu stellen“ — aufrichtig gesagt, daß stimmt nicht zusammen.

Herr Gem.-Rat Hütter pro!

Gem.-Rat Hütter: Ich glaube wohl kaum das Bedürfnis nach einem Kindergarten in der Brigittenau auseinanderzusetzen zu müssen. Dem Referate, welches Herr St.-Rat Straßer erstattet hat, liegt eine Eingabe des Kindergartenvereines zugrunde, welche beinahe anderthalb Jahre läuft und, wie ich glaube, im Bauamte liegen geblieben ist. Der Kindergartenverein stellt an die Gemeinde das Ersuchen, ihm den Platz zwischen den beiden Schulen in der Pappenheimgasse zur Errichtung eines Kindergartens zu überlassen, nachdem der Verein bereits über ein Kapital von 20.000 K verfügt, eventuell die Gemeinde um Unterstützung zu bitten, ob es nicht möglich ist, nachdem derzeit der Kindergarten in zwei kleine Lokale getrennt ist, was bedeutende Schwierigkeiten und Kosten verursacht, die in keinem Verhältnisse zu den Einkünften stehen, daß dieser Platz von der Gemeinde überlassen wird, um eventuell dort mit den vorhandenen Mitteln einen Kindergarten zu errichten.

Nun weist der Herr Referent darauf hin, daß das Bauamt zur Ansicht gekommen ist, in das zu erbauende Amtsklokal ins Erdgeschoß den Kindergarten hineinzunehmen. Ich für meinen Teil habe nichts dagegen und glaube, daß der Kindergarten, dessen Vorstandsmitglied ich bin, nichts dagegen hat, jedoch würde ich sehr bitten, daß in Anbetracht der Dringlichkeit der Sache die Zusammenlegung der Kindergärten rasch in die Hand genommen und die tatsächlich freistehende und zu nichts verwendete Grundparzelle dem Kindergarten überlassen werde.

Bürgermeister: Aber, meine Herren, ich brauche die ebenerdigen Räume. In einem Amtsgebäude braucht man für das Steueramt, für die Armenbeteiligung und so weiter diese Räume. Diese Ämter kann ich doch nicht in den vierten Stock hinaufgeben. Das werden Sie doch einsehen!

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent hat das Schlusswort.

Referent: Ich möchte schon bitten, die Sache zu unterstützen, da es in der Brigittenau sehr viele arme Kinder gibt und der Verein sehr wirksam und strebsam ist. Ich möchte also schon bitten, auf den Verein Rücksicht zu nehmen mit Bezug auf den Platz, eventuell das Gebäude, wenn es dort aufgeführt wird. Man brauchte nur, wie ein Kollege zugerufen hat, einen separaten Eingang zu machen. Der Verein erklärt sogar, daß er die 20.000 K, die er besitzt, zur Verfügung stellen will, nur um dort hineinzukommen.

Bürgermeister: Ich bringe den Antrag zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Ich werde aber die Sache so machen, daß ich wegen Beschaffung geeigneter Lokalitäten einen neuerlichen Auftrag an den Magistrat ergehen lasse, um die von Seite der Brigittenauer gewünschte Abhilfe zu schaffen; aber im Amtshause ist das doch nicht möglich.

Beschluß: Der Antrag: „Der Magistrat wird beauftragt, bei Verfassung der Projektskizze und des Detailprojektes für das neue Amtsgebäude XX., Brigittaplatz, auf die Schaffung geeigneter Kindergartenräume im Erdgeschoße des Gebäudes Bedacht zu nehmen und wegen

Abfassung der Bedingungen für die Benützung dieser Räume durch den Brigittenauer Kindergartenverein Anträge zu stellen“ wird abgelehnt.

39. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 15421 im Nachtrage 1. Es handelt sich um die Bewilligung zweier Stipendien à 400 K für befähigte, ordentliche Schüler der höheren Gartenbauhschule in Eisgrub pro 1901/02. Im Jahre 1897 sind über Antrag des Kollegen Dr. Klotzberg diese Stipendien begründet worden. Es wird beantragt, sie wieder zu bewilligen.

Bürgermeister: Wünscht jemand zu diesem Antrage das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat bewilligt für das Studienjahr 1901/02 abermals zwei Stipendien zu je 400 K für befähigte, ordentliche Schüler der höheren Gartenbauhschule in Eisgrub, welche mittellos und nach Wien zuständig sind und sich verpflichten, auf Verlangen nach Abolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 4 K täglich zugesichert wird.

40. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 14991, Beilage 351. Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Überlassung von Lokalitäten im städtischen Hause VI., Brückengasse 3.

Dieses Haus wurde, wie die Herren sich erinnern werden, mittels Gemeinderats-Beschlusses den „Kinderschutstationen“ überlassen. Nun benötigen sie noch einige Parterreräume, in denen altes Gerümpel war.

Ich bitte, den Antrag des Stadtrates, den Sie in der Beilage 351 finden, anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutstationen“ werden die links vom Eingange gelegenen drei Parterre-Räumlichkeiten gegen jederzeit möglichen Widerruf und unter den Bedingungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 18. April 1902, Z. 4977, und unter der weiteren Bedingung zur Benützung überlassen, daß die Kosten der Instandsetzung und Renovierung, sowie der Erhaltung dieser Räume der Verein trägt.

Für die Durchführung solcher Herstellungen, welche Einfluß auf die bauliche Beschaffenheit des Hauses üben, ist die Zustimmung der Gemeinde erforderlich.

Der Schaffung eines Ausganges aus dem Garten neben dem genannten Hause wird zugestimmt.

41. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 14880, Beilage 358. Änderung der Kündigungsfrist für die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen und industriellen Bedarfe.

Der erste Absatz des § 18 der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung lautet jetzt (liest):

„Für den außergewöhnlichen Bedarf sowohl, als auch für industrielle Zwecke geschieht die Wasserabgabe in der Regel nur

auf unbestimmte Zeit mit dem beiderseitigen Rechte der vierteljährlichen Kündigung.“

Jetzt wird die dreitägige Kündigungsfrist beantragt, wie Sie in der Beilage 358 sehen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Eßlbauer!

Gem.-Rat Eßlbauer: Mit diesem Antrage kann ich mich nicht einverstanden erklären, und zwar deshalb, weil auch die Industrie mit einbezogen ist. Denken Sie nur, wenn irgend ein Industrieller, zum Beispiel ein Sodawasserfabrikant, die Kündigung in drei Tagen bekommt, wie soll er da Sodawasser fabrizieren? Diese Frist ist eine zu kurze.

Bürgermeister: Es ist bisher nichts die Industriellen Schädigendes geschehen.

Gem.-Rat Eßlbauer: Es kann aber etwas geschehen.

Bürgermeister: Die Leute müssen doch zuerst trinken. Ich bin ja im vorigen Jahre schon — ich könnte sagen — bis an die äußerste Grenze gegangen.

Gem.-Rat Eßlbauer: Aber eine Frist von drei Tagen ist doch zu kurz. Es sind schon vierzehn Tage nicht viel, aber drei Tage sind schon gar nichts.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der erste Absatz des § 18 der Kundmachung über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung wird aufgehoben und tritt an seine Stelle folgende Bestimmung:

„Für den außergewöhnlichen Bedarf sowohl als auch für industrielle Zwecke geschieht die Wasserabgabe nur auf unbestimmte Zeit mit dem beiderseitigen Rechte der dreitägigen Kündigung.“

42. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 15187 betrifft die Bewilligung eines Ergänzungs-Zuschußkredites von 39.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 7 b „Kosten für die an Arme zu verabfolgenden Medikamente, Bandagen und Bäder“ pro 1902. Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg!

Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Ich möchte nur eine Anfrage an den Herrn Referenten stellen. Auf der gedruckten Tagesordnung heißt es (liest): „Medikamente, Bandagen und Bänder“. Was soll dieses letzte Wort bedeuten?

Referent: Das ist ein Druckfehler, es soll „Bäder“ heißen.

Bürgermeister: Im Volksmund wird mit dem Worte „Bänder“ ein gewisser Begriff verbunden, nämlich Bruchbänder. Ich habe auch geglaubt, es sind solche Bänder.

Keine Einwendung gegen den Stadtrats-Antrag? (Niemand meldet sich.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Ergänzungs-Zuschußkredites von 39.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXXVII 7 b „Kosten für die an Arme zu verabfolgenden Medikamente, Bandagen und Bäder“ pro 1902.

43. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 15011 betrifft die Wiedereinführung der „Blindenzulage“ in den städtischen Versorgungshäusern mit Ausnahme des Bürgerversorgungshauses. Beilage Nr. 349.

Bis zum Jahre 1898 hat die Gepflogenheit geherrscht, daß man den Blinden eine Zulage von 4 h täglich gegeben hat und

sie haben sich dann diejenigen Leute, die sie zu ihren Ausgängen gebraucht haben, aus dieser Zulage von 4 h täglich gezahlt. Nun ist diese Zulage mittels Gemeinderats-Beschlusses aufgehoben worden und es wurden Blindenführer mit einer Entlohnung von 24 h täglich aufgenommen, die aber eigentlich nicht in Wirksamkeit getreten sind, weil sie von den Blinden abgelehnt wurden. Diese sind nicht gerne mit jenen gegangen.

Ich bitte also, die alte Einrichtung, wie sie früher bestanden hat und welche die Blinden mit Freuden begrüßen werden, wieder einzuführen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Neumann kontra!

Gem.-Rat Neumann: Ich bin sehr dafür, daß man diese 4 h bewilligt, und ich glaube, daß diese Sache nur deshalb vor den Gemeinderat gelangt, weil Klagen laut geworden sind. Ich bin gegen den Schlußsatz, welcher lautet (liest):

„in diesem Falle ist die Blindenzulage für die betreffenden Blinden einzustellen.“

Meine Herren! Diese 4 h sollen diesen Leuten nicht weggenommen werden. Das ist an und für sich ein so minimaler Betrag, der da erspart werden wird, daß ich beantrage, daß man von diesem Passus abgehe und ohne Unterschied diesen Betrag den Blinden gewähre.

Bürgermeister: Das ist richtig. Wir schreiten zur Abstimmung.

Gegen den Antrag 1 ist keine Einwendung.

Ich bitte jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu Absatz 2 ist beantragt, den Schlußsatz wegzulassen. Ich bringe daher den Antrag 2 ohne diesen Satz zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit demselben einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich glaube, die Herren, sind mit der Weglassung des Schlußsatzes einverstanden?

Die Herren, die für die Weglassung sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die mit dem Gemeinderats-Beschluffe vom 3. Dezember 1901, Z. 12615, eingestellte Blindenzulage per 4 h täglich für blinde Pflinglinge in den städtischen Versorgungshäusern (mit Ausnahme des Bürgerversorgungshauses) wird vom 1. Jänner 1903 an wieder bewilligt.

2. Die mit demselben Gemeinderats-Beschluffe geschaffene Zulage per 24 h täglich für Blindenwärter oder Führer bleibt aufrecht; jedoch sind solche Wärter oder Führer nur in Fällen unumgänglicher Notwendigkeit zu bestellen.

Bürgermeister: Nun kommt Herr Gem.-Rat Graba zum Referate.

44. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 15139. Bewilligung eines Zuschußkredites von 3000 K zur Ausgabe-Rubrik XII 4 c pro 1902 für Herstellungen im städtischen Schulhause IX., Markt-gasse 2, Alserbachstraße 23.

Anlässlich von Herstellungen in diesem Schulgebäude ist man darauf gekommen, daß nebst den drei Schulzimmern, deren Plafonds schlecht sind, auch noch bei anderen Schulzimmern die Decken schlecht sind und neu hergestellt werden müssen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c pro 1902 für Herstellungen im städtischen Schulhause IX., Marktgasse 2, Mserbachstraße 23.

45. Referent Gem.-Rat Sraba: Zahl 15232, Post 17. Auflassung der Stelle des bei dem Telegraphendienst verwendeten Wasserleitungsaufsehergehilfen und Systemisierung einer Telegraphistenstelle. Der Gehalt bleibt sich gleich.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Die Stelle des im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1885 bei dem Telegraphendienst verwendeten Wasserleitungsaufsehergehilfen wird aufgelassen und tritt an deren Stelle eine Telegraphistengehilfenstelle mit dem bisher von dem Wasserleitungsaufsehergehilfen bezogenen Taglohne von 3 K und dem in obigem Gemeinderats-Beschlusse bestimmten monatlichen Quartiergelde von 12 K. Der Telegraphistengehilfe wird wie der Wasserleitungsaufsehergehilfe vom Bauamte ohne Kündigungsfrist **angenommen.**

46. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 15478. Zuschußkredit von 30.716 K 88 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 a „Erwerbung von Straßengründen zur Anlage der offenen Bahnstrecken der elektrischen Straßenbahnen“ pro 1902.

200.000 K waren präliminiert. Dadurch, das daß Entzweignungsverfahren bei einem Grunde in Grinzing Einl.-Z. 427 früher beendet wurde, ist die Mehrausgabe entstanden.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.776 K 88 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 a „Erweiterung von Straßengründen zur Anlage der offenen Bahnstrecken der elektrischen Straßenbahnen“ pro 1902.

47. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 15510. Zuschußkredit von rund 22.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ pro 1902. Dieser Zuschußkredit ist durch die Reorganisation des Magistrates hervorgerufen worden.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 22.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ pro 1902.

48. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 15694. Zuschußkredit von 4650 K zur Ausgabs-Rubrik IV 21 c „Stampiglien“ und von 9800 K zur Ausgabs-Rubrik IV 21 i „Sonstige

unterschiedliche Amtserfordernisse“ pro 1902, auch hervorgerufen durch die Reorganisation des Magistrates.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4650 K zur Ausgabs-Rubrik IV 21 c „Stampiglien“ und von 9800 K zur Ausgabs-Rubrik IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse“ pro 1902.

49. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 15323. Zuschußkredit von 9620 K zur Ausgabs-Rubrik IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.“ und von 67.500 K zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten“ pro 1902.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer!

Gem.-Rat Zifferer: Ich glaube, daß es doch bei einer so kolossalen Ziffer eines Zuschußkredites, bei einer Post, über die wir alljährlich beim Budget sprechen, angezeigt sein sollte, daß die gewisse Reorganisation beziehungsweise Neusystemisierung, von der so oft die Rede ist, endlich einmal durchgeführt werde. Wenn man die Ziffer liest, so muß man doch sagen, daß ein Zuschußkredit von 75.000 K für Kommissionsgebühren und Diäten ein Betrag ist, und daß das heutige System einer Reorganisation dringend bedarf. Wenn dies nicht geschieht, so müßten wir wenigstens ordentlich budgetieren.

Ich bin überzeugt, daß der Zuschußkredit notwendig ist, die Beträge sind ja bereits ausbezahlt worden. Umso dringender erscheint es, daß endlich einmal dieses Normale, von dem bereits seit fünf oder sechs Jahren die Rede ist, zur Durchführung kommt.

Bürgermeister: Ich bin leider auf diesem Gebiete ganz ohnmächtig.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9620 K zur Ausgabs-Rubrik IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dergl.“ und von 67.500 K zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten“ pro 1902.

50. Referent Gem.-Rat Sraba: Zahl 15333. Bewilligung eines Zuschußkredites von 112.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Schulhäuser“ pro 1902.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich bitte diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist **angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 112.000 K zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Schulhäuser“ pro 1902.

51. Referent Gem.-Rat Sraba: Zur Zahl 15483 liegt ein neuerlicher Bericht über die mit Stadtrats-Beschluß vom 30. Oktober 1902 erfolgte Regulierung der Beträge des Personales im städtischen Lagerhause vor. Es liegt hier ein Versehen meinerseits vor. Ich habe es damals verabkündigt, die gedruckten Anträge

noch einmal durchzulesen, und da ist ein ganzer Passus weggeblieben. Daß aber der Gemeinderat jedenfalls geneigt gewesen ist, auch das Weggelassene zu bewilligen, geht daraus hervor, weil er ja die Kostensumme von 5420 K, welche die ganze Regulierung umfaßt, genehmigt hat.

Ich erlaube mir sonach die Zusatz-Anträge, welche damals vergessen wurden, hier vorzulegen. Sie lauten (liest):

„1. Die Bezüge der VI. Gehaltsklasse (Diener) des Lagerhauspersonales werden wie folgt systemisiert:

VI. Gehaltsklasse, fünf Diener, Gehalt: 1300 K, 1200 K, 1100 K, Quartiergeld 360 K, 1 Quinquennium.

2. Den Beamten der III. Gehaltsklasse wird außer den im Gehaltsklassenschema festgesetzten Bezügen nach drei in der höchsten Gehaltsstufe vollstreckten Dienstjahren eine in die Pension einrechenbare Dienstalters-Personalzulage von jährlich 200 K (ab 1. Jänner 1903) gewährt. Diese Personalauslagen sind bei Erreichung der II. Gehaltsklasse einzustellen.“

Ich bitte um die Genehmigung dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. November 1902, Z. 9131, wird genehmigt:

1. Die Bezüge der VI. Gehaltsklasse (Diener) des Lagerhauspersonales werden wie folgt systemisiert:

VI. Gehaltsklasse, fünf Diener, Gehalt: 1300 K, 1200 K, 1100 K, Quartiergeld 360 K, 1 Quinquennium.

2. Den Beamten der III. Gehaltsklasse wird außer den im Gehaltsklassenschema festgesetzten Bezügen nach drei in der höchsten Gehaltsstufe vollstreckten Dienstjahren eine in die Pension einrechenbare Dienstalters-Personalzulage von jährlich 200 K (ab 1. Jänner 1903) gewährt. Diese Personalauslagen sind bei Erreichung der II. Gehaltsklasse einzustellen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat **Vielohlawek** zum Referate.

52. Referent Gem.-Rat Vielohlawek: Zahl 14770. Es handelt sich um die Auflassung der kleinen Quergasse zwischen der Jakoberg- und Zedlitzgasse im I. Bezirke.

Die Anträge liegen in Ihren Händen; ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Es wird die zwischen der Jakoberggasse und Zedlitzgasse genehmigte 12 m breite Quergasse aufgelassen und werden die Baulinien dieser Gassen nach den Linien c d beziehungsweise a b ergänzt.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat **Kauer** zum Referate.

53. Referent Gem.-Rat Kauer: Zahl 14622, Beilage 353, betrifft die Baulinienabänderung für die Gasse an der Nordlehne des Roten Berges im XIII. Bezirke.

Der Gemeinderat hat schon im Vorjahre die Baulinie für eine Parallelstraße zur Rohrbachergasse bestimmt. Dieser Straßen-

grund führt über eine Realität, auf der sich Baulichkeiten befinden. Es hat daher der Besitzer der betreffenden Realität um die Abänderung der Baulinie ange sucht und bittet, daß dieselbe etwas östlich verschwenkt werde; die neue Straße würde auch über den Grund des betreffenden Besitzers führen. Es unterliegt keinem Anstande, die Baulinie in der Weise abzuändern, da auch die Ämter darauf einraten. Ich bitte daher um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: 1. Die Baulinien des über die Kat.-Parz. 1155, 1156 I, 1157, 1158, 1159, 1160 und 1162 Ober-St. Veit führenden Teiles der mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Juni 1902 an der Nordlehne des Roten Berges im XIII. Bezirke genehmigten Straße werden unter Beibehaltung der Straßenbreite von 12 m und beiderseits 5 m tiefen Vorgärten nach den im Originalplane Z. 1023 XIII ex 1902 eingezeichneten rot schraffierten Linien a b c beziehungsweise d e f abgeändert. Die Baulinie in der verlängerten Reichgasse wird nach der Linie d d' ergänzt.

2. Die im Originalplane Z. 1023/XIII ex 1902 rot unterstrichenen Niveaufoten haben als zukünftige Straßenhöhen zu gelten.

Bezüglich der für dieses Gebiet bereits festgestellten Verbauungsweise tritt keine Veränderung ein.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat **Hörmann**.

54. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 14661. Es handelt sich um einen Zuschußkredit zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d für das Jahr 1902 bezüglich der Abgrabung des Landstraßergürtels zwischen der Fasan- und Rärchergasse im III. Bezirke. Die Kosten betragen 3820 K. Die Arbeit muß angefangen werden. Nachdem diese Arbeit erst durch das Budget pro 1903 gedeckt ist, bitte ich um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3820 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 d pro 1902 für die Abgrabung des Landstraßergürtels zwischen Fasan- und Rärchergasse im III. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat **Höhl**.

55. Referent Gem.-Rat Höhl: Zahl 14996. Ansuchen der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu um Abänderung der Baulinien bei der Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 83; Offert dieser Kongregation auf Abtretung eines Teiles der Realität Einl.-Z. 201 Ober-Döbling, XIX., Döblinger Hauptstraße 83, an die Gemeinde.

Diese Angelegenheit hat den Stadtrat schon im Jahre 1901 beschäftigt. Es wurden ursprünglich 100.000 K verlangt. Durch die Verhandlungen wurde dieser Betrag später auf 40., dann auf 30.000 K herabgesetzt. Auch diese Beträge wurden als zu hoch nicht angenommen. Die Bezirksvorstehung für den XIX. Bezirk hat nun neuerlich Verhandlungen eingeleitet und es wurde ein

Pauschalbetrag von 25.000 K festgesetzt, welcher Betrag auch den Verhältnissen entspricht.

Ich bitte daher um die Annahme.

Bürgermeister: Ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rat Dr. Reich.

Gem.-Rat Dr. Reich: Ich muß meine Befriedigung darüber aussprechen, daß endlich dieses Objekt fällt, welches die Döblinger Hauptstraße so lange beengt hat, und ich kann nur wünschen, daß die Aktion in der Weise durchgeführt wird, daß die Realität bereits am 1. April übergeben werde.

Bürgermeister: So ist also dieses Schmerzenskind auch beseitigt.

Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
A n g e n o m m e n .

Beschluß: I. Die Änderung der Baulinie b d' der Realität XIX., Döblinger Hauptstraße 83, gegen den Platz vor der Kapelle durch Vorrückung derselben um 0-70 m in der Weise, daß die neue Baulinie parallel zur heutigen Baulinie durch die Kante gezogen wird, in welcher die Kapelle mit der heutigen Gebäudeflucht zusammentrifft, und die dementsprechende Verlängerung der Baulinie a b an der Döblinger Hauptstraße wird genehmigt.

II. Die Gemeinde Wien erwirbt den zu Straßenzwecken entfallenden Teil der der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu gehörigen Realität Einl.-Z. 201 Ober-Döbling im Ausmaße von zirka 122 m² um den Pauschalbetrag von 25.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Die Kongregation verpflichtet sich, die auf der abzutretenden Area stehenden Gebäudeteile auf eigene Kosten zu demolieren und diese Area lastenfrei, geräumt und im richtigen Niveau am 15. April 1903 in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Zu diesem Zeitpunkte ist die oberwähnte Entschädigungssumme auszubehalten.

b) Die Gemeinde überläßt der Kongregation die mit den Buchstaben b' c d b' und c e f c umschriebenen Teile der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 955 Ober-Döbling gegen Bezahlung eines jährlich im vorhinein fälligen Anerkennungszinses von 10 K und gegen eine jederzeit beiden Teilen zustehende vierteljährliche Kündigung in Bestand.

c) Die beiden sub b) angeführten Grundflächen dürfen nur als Vorgarten benützt werden und sind straßenseitig nach einer sanft gekrümmten Linie mit eisernen Gittern in gefälliger Form, welche auf einem höchstens 1 m hohen gemauerten oder Steinsockel ruhen, abzufrieden.

d) Bei Auflösung des Bestandverhältnisses ist die Kongregation verpflichtet, längs der neuen Baulinie gegen den Platz auf ihre Kosten das vorchriftsmäßige Trottoir herzustellen.

e) Die Vertragskosten und die Kosten der grundbücherlichen Durchführung trägt die Gemeinde.

f) Die Kongregation hat die staats- und kirchenbehördliche Genehmigung für obige Transaktion mit tunlichster Beschleunigung zu erwirken.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Wenzel Oppenberger.

56. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 15145. Die Vorstehung der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer in Wien sucht um eine Subvention für die genossenschaftliche Fachschule pro 1902 an.

Die betreffende Genossenschaft hat verspätet eingereicht. Infolgedessen wurde die Ablehnung in Antrag gebracht. Ich ersuche, nun dem in Ihren Händen befindlichen Antrage zuzustimmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
D e r A n t r a g i s t a n g e n o m m e n .

Beschluß: Der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer in Wien wird für die genossenschaftliche Fachschule ausnahmsweise eine Subvention von 400 K pro 1902 mit dem Bemerkten bewilligt, daß in Zukunft das Gesuch bei sonstiger Verweigerung der Subvention rechtzeitig einzubringen ist.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Dr. Wejsselsky.

57. Referent Gem.-Rat Dr. Wejsselsky: Zahl 14711 Beilage Nr. 355. Die Totengräber in Neustift und Pögleinsdorf haben bisher eine Gebühr von 200, beziehungsweise 250 K bekommen. Da dies zu wenig ist, wird eine Pauschalierung von 800 K beantragt; dafür entfällt die Tantième aus den Gebühren.

Bedeckt ist die Post bereits, und ich bitte, den Antrag, den die Herren in Händen haben, anzunehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall, ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
D e r A n t r a g i s t a n g e n o m m e n .

Beschluß: 1. Vom 1. Jänner 1903 ab wird den Totengräbern der Friedhöfe Pögleinsdorf und Neustift a. W. ein in monatlichen nachhinein fälligen Raten zahlbares Jahrespauschale im Betrage von je 800 K bewilligt.

2. Vom 1. Jänner 1903 hat die Auszahlung sämtlicher Totengräbergebühren, insbesondere auch der Gebühren für Exhumierungen an die genannten Totengräber zu entfallen.

3. In diesem Pauschale ist die Entlohnung für sämtliche aus dem Beerdigungsgeschäfte sich ergebenden Leistungen enthalten, doch werden den Totengräbern die zur Pöhlung der Gräber erforderlichen Hölzer, die in die Gräfte einzuziehenden Traversen und das zur Beschotterung der Wege erforderliche Materiale auf Kosten der Gemeinde beigelegt.

Bürgermeister: Zum Referate Herr Gem.-Rat Zajka.

58. Referent Gem.-Rat Zajka: Zahl 14624, Beilage Nr. 359, handelt es sich um die Baulinienbestimmung für eine neue Straße längs der Westbahn zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze. Das Referat wurde vor einigen Wochen zur neuerlichen Berichterstattung zurückgestellt.

Nunmehr stellt der Stadtrat den Antrag (liest):

„Für eine neue 12 m breite Straße am nördlichen Fuße des Damms der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Linz in der Strecke zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze werden die im Originalplane 1 mit den Buchstaben f g h bezeichneten rot ausgezogenen Baulinien und die rot eingetragenen, nicht unterstrichenen Zahlen als zukünftige Höhenkoten dieser Straße bestimmt.“

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich erlaube jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für eine neue 12 m breite Straße am nördlichen Fuße des Damms der k. k. Staatsbahnlinie Wien—Linz in der Strecke zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze werden die im Originalplane 1 mit den Buchstaben f g h bezeichneten rot ausgezogenen Baulinien und die rot eingetragenen, nicht unterstrichenen Zahlen als zukünftige Höhenkoten dieser Straßen bestimmt.

Bürgermeister: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 6 Uhr 30 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom 2. Jänner 1903.

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (14483.) **Gem.-Rat Ferdinand Gräf** beantragt:

1. Der Buchhalter im Kellermeisteramte Leopold Marek wird im Sinne der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien definitiv angestellt und demselben gleichzeitig die Altersnachsicht bewilligt.

2. Die Bezüge desselben werden ad personam vom 1. Jänner 1903 an auf einen Gehalt von 2600 K und ein jährliches Quartiergeld von 800 K erhöht. (Angenommen.)

2. (15204.) **Gem.-Rat Oppenberger** beantragt, es wird den Bürgern Leopold Böck und Franz Hofbauer, welche seit 64 beziehungsweise 60 Jahren im Besitze des Bürgerrechtes der Stadt Wien sich befinden, zur Erinnerung an die Ablegung des Bürgereides die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

3. (14727.) **Gem.-Rat Graba** beantragt, es wird sowohl dem Hauptmanne als auch dem Hauptmann-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Altmannsdorf Josef Fuhrmann und Jakob Nail anlässlich der Feier des 30jährigen Bestandes der Freiwilligen Feuerwehr Altmannsdorf in Anerkennung ihrer Verdienste um das Feuerwehrwesen die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

4. (14999.) **Derselbe** beantragt, es wird dem Josef Zechmeister, Löschmeister I. Klasse, die vor seiner Militärdienstzeit als Druckmann und Feuerwehrmann II. Klasse bei der städtischen Feuerwehr geleistete Dienstzeit von 3 Jahren, 2 Monaten und

25 Tagen gnadenweise, jedoch nur in Ansehung des Anfalls-termines des Quartiergeldes in seine Gesamtdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr eingerechnet. (Angenommen.)

5. (Ad 15483.) **Derselbe** referiert über die Regulierung der Bezüge des Personales im städtischen Lagerhause und beantragt: Es werden folgende in die Pension einrechenbare Personalzulagen gewährt:

1. Dem Diener Ludwig Voglgang von weiteren 100 K jährlich.

2. Den Dienern Leopold Scheidl und Matthias Rehberger von je 60 K jährlich. (Angenommen.)

6. (15661.) **Gem.-Rat Dr. Arenn** stellt nachfolgenden Antrag: Der Witwe des städtischen Oberarztes Dr. J. Feßner, Frau Auguste Feßner, sowie ihrem Sohne, werden auf die Dauer von drei Jahren Gnadengaben in jener Höhe bewilligt, auf welche die Witwe in dem Falle Anspruch gehabt hätte, wenn der verstorbene Gatte eine 10jährige Dienstzeit vollstreckt hätte.

7. (15230.) **Gem.-Rat Rauer**, betreffend einen Gehaltsvorschuß.

8. (15140.) **Gem.-Rat Tomola** stellt rücksichtlich folgender Petenten um Gnadengaben nachstehende Anträge, welche angenommen werden, und zwar:

Unter Belassung des Fortbezuges bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung:

1. Adam Leopoldine, Turnsaalauffseherswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

2. Amon Alexander, gewesener provisorischer städtischer Schuldiener (Gnadengabe jährlich 600 K).

3. Bandian Wilhelmine, gewesene provisorische Schuldienerin (Gnadengabe jährlich 300 K).

4. Bobies Antonia und Franziska, Schwestern des verstorbenen Bürger Schul-Direktors Franz Bobies (je eine Gnadengabe von jährlich 300 K, zusammen daher 600 K).

5. Dirzl Anna, Volksschullehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 140 K).

6. Eisenreich Amalia, Lehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zur früheren Wiedererlangung der Berufstätigkeit, respektive früheren Erlangung einer anderweitigen Versorgung:

7. Ekl-Lenk Anna, Arbeitslehrerin (Gnadengabe jährlich 400 K).

Unter Belassung im Bezuge bis zum 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zum früheren Eintritte einer Versorgung:

8. Engelmann Anna, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

9. Faulmann Karoline, Professors- und Stenographielehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 300 K).

10. Gastner Marie, Oberlehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

11. Geiß Eleonore, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

12. Goldmann Klementine, Oberlehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

13. Grabner Marie, Oberlehrers- und Bezirksvorsteherswitwe (Gnadengabe jährlich 720 K).

14. Heft Karoline, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 300 K).

15. Heißler Klotilde, gewesene Handarbeitslehrerin (Gnadengabe jährlich 300 K).

16. Helmer Leopoldine, Oberlehrerswaise (Gnadengabe jährlich 180 K).

17. Holl Anna, Lehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

18. Irmler Anna, Volksschullehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 360 K).

19. Kodelik Karoline, Volksschullehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

20. Köhler Marie, Schul-Direktorswaise und f. f. Telegraphistin i. P. (Gnadengabe jährlich 240 K).

21. Kopecky Irene für die erwerbsunfähige Schwester Fanni Kopecky, Volksschullehrerin (für Fanni Kopecky zu Händen der Irene Kopecky Gnadengabe jährlich 200 K).

22. Kowarschik Albertine, Lehrerswaise (Gnadengabe jährlich 150 K).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zum früheren Eintritte einer Wiederverehelichung, respektive Erlangung einer anderen Versorgung:

23. Lewis Irene, Sprachlehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 600 K).

24. Liepich Marie Luise, Bürgerschullehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu einer allfälligen früheren Versorgung:

25. Machac Anna, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 300 K).

26. Maly Franz, gewesener provisorischer Schuldiener (Gnadengabe 480 K).

27. Marold Leopoldine und Anna, Schuldirektorswaisen (Gnadengabe je 240 K, zusammen 480 K).

28. Müller Josefa, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

29. Neckam Berta, Volksschullehrerswitwe (1. Gnadengabe jährlich 500 K, 2. Erziehungsbeitrag jährlich 100 K für den am 17. Mai 1890 geborenen Sohn Anton Neckam).

30. Reidhard Amalia, Lehrerswitwe und definitive Lehrerin an der Mädchen-Volksschule XVI., Auegasse 29 (Gnadengabe Erziehungsbeitrag von 80 K, zusammen 160 K für die beiden Kinder Felix und Ernst).

31. Pfeiler Leopoldine, Bürgerschullehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 600 K und Erziehungsbeitrag jährlich 120 K für die Tochter Margarete).

32. Reisinger Rosalia, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 360 K).

33. Rudolf Barbara, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

34. Schödl Marie, Schuldienerswaise (Gnadengabe jährlich 360 K).

Unter Verleihung einer erhöhten Gnadengabe von jährlich 360 K bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu einer allfälligen früheren Versorgung:

35. Schuklitsch Elisabeth, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zum früheren Eintritte einer Versorgung:

36. Schuster Anna, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 240 K).

37. Seewald Marie, Volksschullehrerswaise (Gnadengabe jährlich 220 K).

38. Sezer Karoline, Oberlehrerswaise (Gnadengabe jährlich 200 K).

39. Simoner Anna, Lehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

40. Skallitzky Magdalena (Schreiblehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 400 K).

41. Stoizner Eva, Lehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 600 K).

42. Switak Josefa, gewesene Schulhausbesorgerin und provisorische Schuldienerin an der Knaben-Volksschule I., Freyung 6 (Gnadengabe jährlich 240).

43. Taubenkorb Marie, gewesene Schulhausbesorgerin (Gnadengabe jährlich 240 K).

Unter Verleihung einer erhöhten Gnadengabe von 240 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung:

44. Tichl Antonia, Lehrerswaise (Gnadengabe jährlich 150 K).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zur allfälligen Erlangung einer Versorgung:

45. Trampojch Elise, Schuldienerswitwe (Gnadengabe jährlich 300 K).

46. Wagner Amalia, Lehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 250 K).

Unter Verleihung einer Gnadengabe von jährlich 120 K bis 31. Dezember 1905, beziehungsweise bis zu einer früher eintretenden Versorgung:

47. Zach Marie, Oberlehrerswitwe (Gnadengabe jährlich 133 K 34 h).

Unter Belassung im Bezuge bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden Versorgung:

48. Zaffauf Hermine, v., Arbeitslehrerin (Gnadengabe jährlich 540 K).

49. Sommer Franziska, Oberlehrerswaise (Gnadengabe jährlich 240 K).

50. Stark Karoline, Professorswitwe (Gnadengabe jährlich 800 K).

51. Stöckl Katharina, Oberlehrerswaise (Gnadengabe jährlich 240 K).

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **15. Dezember 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der zugunsten der Armen des

VI. Gemeindebezirks angefallene Betrag per 2000 K aus dem Legate

Kavich vom Bürgermeister dem Armeninstitute werde übermittelt werden, worauf im Einvernehmen die Verteilung erfolgen werde.

Zur Kenntnis.

Bezüglich des Bürgerballes teilt der **Vorsitzende** mit, daß er bereits die Musikkapelle des 62. Infanterie-Regimentes engagiert habe.

Zur Kenntnis.

Einläufe.

33. 2673, 2934 und 3336 werden zur Kenntnis genommen.

(3006.) Beschluß der Bezirksvertretung des X. Gemeindebezirkes, betreffend die Stellungnahme der Bezirksvertretungen bei Ansuchen um Konzessionsverleihungen beziehungsweise Transferierungen.

Angeschlossen.

(3180.) Beschluß der Bezirksvertretung des VII. Gemeindebezirkes, betreffend die Beistellung hygienischer Spudnäpfe für alle städtischen Schulen, kommunalen Ämter und insbesondere für die Markthallen.

Angeschlossen.

(3357.) Beschluß der Bezirksvertretung des XVII. Gemeindebezirkes, betreffend die Bewerkstelligung des Viehtransportes in die Schlachthäuser der westlichen Bezirke mittels Stadtbahn.

Angeschlossen.

Anträge.

Nachdem bisher wegen Legung eines geräuschlosen Pflasters in der Brückengasse längs der St. Agidiuskirche nicht Vorsorge getroffen erscheint, wurde über Antrag des **Vorsitzenden** der neuerliche Beschluß gefaßt, wegen Durchführung dieser Angelegenheit das Erforderliche zu veranlassen.

B.-R. Nowak tritt in längerer Ausführung für die Schaffung zureichender und entsprechend geschützter Wartesäle am Weidlinger Südbahnhof ein, da die gegenwärtigen Lokalitäten sowohl dem Raume nach, wie auch insbesondere bei ungünstiger Witterung sich für das Publikum mangels genügenden Schutzes als ganz und gar unzulänglich erweisen.

Sein diesfälliger Antrag auf Veranlassung zur Errichtung entsprechender Lokalitäten durch die hiezu berufene k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft wird angenommen. An sämtliche Bezirksvertretungen zur analogen Beschlußfassung.)

Ein weiterer Antrag des **B.-R. St. Endres** auf Offenhalten mehrerer Tagelassen auf dem obbezeichneten Bahnhofe wird gleichfalls angenommen.

B.-R. Reimer kommt sodann auf den in den letzten Tagen geschehenen Unfall infolge eines Plafondinsturzes zu sprechen und fügt hiebei in seinen Ausführungen hinzu, daß es wünschenswert erscheine, Mitglieder der Bezirksvertretungen auch als Intervenienten bei den Bau-Kommissionen beifürs Erteilung des Benützungskonzesses zuzuziehen; derselbe beklagte auch, daß in vielen Fällen von Hausbauten Badezimmer, Aborträumlichkeiten u. s. w. nicht gewölbt und ohne Traverfen gebaut werden.

Der **Vorsitzende** äußert diesfalls, es sei dahinzuwirken, daß solche Unterlassungen durch eine erhöhte Aufmerksamkeit der jeweiligen Bauaufsichts-Ingenieure hintangehalten werden.

B.-R. Urban glaubt, daß Unfälle wie der in Rede gezogene vielfach auch auf mangelhafte Manipulationen der Parteien bei Wasserleitungen in Baderäumen u. dgl. zurückzuführen seien, wodurch die Dippelbäume mit der Zeit schadhast werden können.

B.-R. Dirnbacher glaubt, die Anregungen der Vorredner dahin formulieren zu können, daß von Seite des Stadtbauamtes bei Bauausführungen dahin gewirkt werde, daß Baderäumlichkeiten u. dgl.

nicht gerade Decken erhalten, sondern nach Möglichkeit gewölbt gebaut werden; weiters sei von Seite der jeweiligen Bauaufsichts-Ingenieure der genauen Erfüllung der vorgeschriebenen Baubedingungen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ein stimmig angenommen.

Nach Beantwortung einiger Anfragen wird die Sitzung, nachdem sich niemand mehr zum Worte meldete, vom Vorsitzenden für geschlossen erklärt.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **22. Dezember 1902.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 13. November 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für die Monate November und Dezember (bis 21. Dezember 1902) wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-R. Spitaler teilt mit, daß er an Herrn Mautner v. Markhof anlässlich der ihm verliehenen kaiserlichen Auszeichnung namens der Bezirksvertretung ein Glückwunschschreiben gerichtet habe.

Hierauf gelangt das Dankschreiben des Herrn Mautner v. Markhof zur Verlesung.

(6373.) Zuschrift des Oberlehrers Karl Schöber, in welcher derselbe mitteilt, daß der Schuhmachermeister Matthias Malý nun zum sechzehntenmale 50 Paar neue Winterschuhe für arme Schulkinder gespendet habe, wofür Herr Malý der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen wird.

(6267.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, worin die Bezirksvertretung aufgefordert wird, sich darüber zu äußern, welche Gassen, Straßen und Plätze vorläufig in die demnächst einzuführende nächtliche Reinigung mittels Rehmashinen und Vorspritzwagen einzubeziehen wären.

Über Anregung des **Vorsitzenden** wird beschlossen, das Ersuchen zu stellen, daß außer den in der Note der Magistrats-Abteilung VI bezeichneten Straßenzügen noch folgende Straßen in die nächtliche Reinigung einbezogen werden: Ungargasse, Pragerstraße, Löwengasse, Seidlgasse und Jacquingasse.

(6054.) Zuschrift des Rektorates der tierärztlichen Hochschule, daß zu Unterrichtszwecken eine unentgeltliche tierärztliche Behandlung von Nutzvieh eingeführt wurde.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß diese Einrichtung mittels Rundmachung den Nutzviehbesitzern bekanntgegeben wurde.

Zur Kenntnis.

B.-R. Spitaler berichtet über Klagen über die unerträglichen Kanalausdünstungen in der Marxergasse, Donaulände und Erdbergerlände. Er habe an die Magistrats-Abteilung VI diesbezüglich die Anfrage gestellt, ob es möglich wäre, den Wiener-Neustädterkanal in den Hauptsammelkanal einzuleiten. Er werde ferner dafür Sorge tragen, daß sämtliche Bezirksräte zu einer Besichtigung der technischen Anlagen bei der Stubentorbrücke eingeladen werden.

Zur Kenntnis.

Ferner kommen ab 2. Jänner 1903 die nachfolgenden, am 1. Juli 1902 gezogenen Obligationen des 25 Millionen-Anlehens der Stadt Wien zur Einlösung:

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers for the 25 million loan, starting with 'à 1000 fl.' and ending with '21647 21795 21979 22146 22160 22405 22419 22467 22578.'

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers for the 100 fl. loan, starting with 'à 100 fl.: 47 59 68 129 232 290 291 344 426 427 438 697 743 757' and ending with '23316 23350 23455 23505 23582 23718 23728 23761 23769 23779.'

Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.

Verzeichnis der am 2. Jänner 1903 ausgelassen und am 1. Juli 1903 zur Einlösung kommenden Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 per 10 Millionen Gulden.

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers for the 10 million loan, starting with 'à 1000 fl. 13 161 165 436 455 531 551 595 894 920 930 1101 1152' and ending with '5317 5369 5455 5458 5487 5513 5516 5545 5562 5591 5598 5611 5634.'

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers, starting with '5664 5729 5768 5788 5804 5815 5880 6151 6248 6298 6299 6341 6358' and ending with '9225 9448 9495 9579 9583 9652 9696 9867 9987.'

Verzeichnis jener gezogenen Obligationen des Silber- beziehungsweise Gold-Anlehens, welche bisher noch nicht zur Einlösung beigebracht worden sind, und zwar:

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers, starting with 'à 1000 fl.: Nr. 1372 1458 1489 1782 1904 2151 3446 3454 3455' and ending with '7812 7851 7852.'

Table with 6 columns: Oblig.-Nr., Abt.-Nr., Oblig.-Nr., Abt.-Nr., Oblig.-Nr., Abt.-Nr. It lists various bond numbers and their corresponding categories (I-V).

Ferner gelangen folgende Obligationen am 2. Jänner 1903 zur Einlösung:

Table with 25 columns of numbers representing bond serial numbers for the 70 fl. loan, starting with 'à 1000 fl.: 70 94 176 198 200 289 322 413 482 497 522 566 625' and ending with '7794 7902 7936.'

In Abteilungen I bis V à 200 fl.: 8006 8106 8156 8185 8272 8320 8338 8491 8507 8623 8713 8746 8761 8973 9099 9154 9200 9223 9277 9340 9510 9520 9541 9625 9838 9984 9990.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals. Dezember 1902.

Table with 2 columns: Description and Amount. It shows financial data for the Vienna Municipal Savings Bank in the district of Hernals for December 1902, including deposits and withdrawals.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing. Dezember 1902.

Table with 2 columns: Description and Amount. It shows financial data for the Vienna Municipal Savings Bank in the district of Währing for December 1902.

1. Oktober bis 31. Dezember 1902.

Eingelegt wurden von 6370 Parteien . . .	2,565.010 K 21 h
Rückgezahlt wurden an 5809 Parteien . . .	2,685.301 " 83 "

Mit 31. Dezember 1902 betrug der Stand :

Gesamt-Einlagen auf 18.536 Konti . . .	17,957.932 K 96 h
inklusive der kapitalisierten Zinsen per . . .	295.275 " 47 "
Hypothekar-Darlehen	11,373.264 " 63 "

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Dezember 1902.

Eingelegt von 558 Parteien	207.638 K 28 h
Behoben von 579 Parteien	334.878 " 85 "
Es ergibt sich daher ein Minus von . . .	127.240 K 57 h

Dieses abgerechnet vom Stande mit Ende November 1902 per	4,952.611 " 67 "
gibt mit Ende Dezember 1902	4,825.371 K 10 h
inklusive der kapitalisierten Zinsen per 31. Dezember 1902	80.846 K 66 h

bei 367 offenen Konti einen Einlagenstand von	4,906.217 K 76 h
Der Stand der Hypothekar-Darlehen be- trägt mit Ende Dezember 1902 . . .	3,342.598 K 44 h

Städtisches Lagerhaus.

Vom 23. Dezember 1902 bis 1. Jänner 1903.

Waren eingelagert	22.863 Meterzentner
" ausgelagert	27.805 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 10.134 Meterzentner.

Lagerstand vom 1. Jänner 1903: 208.434 Meterzentner, und zwar:			
39.425 Meterzentner Weizen,	43.636 Meterzentner Hafer,		
24.579 " Gerste,	19.450 " Dlsaaten,		
16.395 " Mais,	10.211 " Linjen,		
3.244 " Mehl u. Kleie,	3.178 " Wein,		
13.268 " Roggen,			

Der Asskuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,992.030 K.

* * *

Vom 1. bis 31. Dezember 1902.

Waren eingelagert	90.514 Meterzentner
" ausgelagert	121.910 "

Der Lagerstand betrug am 31. Dezember 1902:

208.434 Meterzentner im Asskuranzwerte von 3,992.030 K gegen 347.248 " " " " 5,697.070 "
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Darunter waren :

39.425 Meterzentner Weizen	gegen	41.400
13.268 " Roggen	"	43.331
24.579 " Gerste	"	32.538
43.636 " Hafer	"	94.125
16.395 " Mais	"	76.925
19.450 " Dlsaaten	"	1.480
3.244 " Mehl und Kleie	"	9.530
3.178 " Wein	"	2.578
— " Zucker	"	3.705 und
— Hektoliter a 100% Spiritus	"	601 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monats Dezember bezifferte sich auf 8.851 Meterzentner; es wurden 26 Lagerscheine ausgegeben und bei eine Lagerscheine im Versicherungswerte von 3.700 K eine Lombardierung von 2.200 " in die Lagerbücher vorgemerkt.

Militär-Angelegenheiten.

(Assentierung.) Bei der am 2. Jänner 1903 vorgenommenen Ziehung jenes Buchstabens, mit welchem die Losung der in Wien heimatsberechtigten Stellungspflichtigen der ersten Altersklasse (Geburtsjahr 1882) zu beginnen hat, wurde vom Bürgermeister Dr. Karl Lueger der Buchstabe "U" gezogen.

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate November 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrate abgeschobenen Individuen . . .	670
dem Wiener Magistrate zugehobenen (zuständigen Individuen)	68
der Durchschüblinge	412
Gesamtzahl	1150

Städtisches Arbeitsvermittlungsamts Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Bermittlungstätigkeit vom 26. Dezember 1902 bis 2. Jänner 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitfuchende .	720	und	52	als	Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . .	299	"	34	"	"
Bermittelt wurden freie Stellen . . .	276	"	14	"	"

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Büchjennmacher (Ungarn), Eisengießer für Lusterfuß, Feilenhauer für Raspekn, Silberjchmied (Hammerarbeiter), Korbflechter, Holzspeifensjchneider, Aufpapper für eine Schuhwarenfabrik.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser, Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Schneider, Friseur, Buchbinder, Anstreicher, Geschäftsbdiener, Kutischer, Pferdewärter, Tagelöhner, Hilfsarbeiter.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Zuckerbäckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altsencken im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. bis 5. Jänner 1903.

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Notenturmstraße 6, von Heinz Gerl, Baumeister 9 (19).
 " " Graben 8, von Karl Sulanicki, Administrator, VI., Mariahilferstraße 88 a (23).
 II. Bezirk: Prater (Zirkus Busch), von Johann Nowak, Baumeister (8620).
 V. Bezirk: Margaretenstraße 68, Ziegelofengasse 30, von Johann Geuser, Bauführer Johann Binder (3).
 IX. Bezirk: Bahngasse 31, von N. Malaneth, Bauführer Franz Krasny (25).
 XX. Bezirk: Treustraße 64, von Philipp Lewy, Bauführer Anton John (6).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Atelier, Rathausstraße 7, von Sieg. E. Mandl (14).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- XVI. Bezirk: Dittakring, Einl.-Z. 2987 bis 2999, von Robert Dinzl, Hasauerstraße 57 (2).
 XVIII. Bezirk: Pöbleinsdorf, Einl.-Z. 302, von Johann und Karl Eder (21).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- IX. Bezirk: Marktstraße 7, von Johann, Marie und Paula Grabner durch Hans Humel, Baumeister (10).

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 19. Dezember 1902.

(Fortsetzung.)

- Bauer Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Cumberlandstraße 79.
 Bauer Julius — Pfeidlergewerbe (Filiale) — I., Schottengasse 8.
 Bruckner Barbara, wiederberechtigte Erbes — Viktualien-Verschleiß — V., Wolfganggasse 39.
 Brunner Anna — Schneidergewerbe — I., Tiefer Graben 8.
 Gzies Rebekka — Modistengewerbe — I., Marc Aurelstraße 6.
 Dehler Heinrich — Allgemeine Agentur — III., Kolonitzgasse 6.
 Diem Eduard — Fleischnhauer — XIII., Habitzgasse 100 a.
 Dienstl Marie — Verkauf von Wildbret, Geflügel und Eiern — XIV., Schwendergasse (Markt).
 Drimer Theresia — Schriftenmalergewerbe — I., Schottengasse 3.
 Eisinger Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Apostelgasse 39.
 Farkas Gisela — Verschleiß von Erzeugnissen der Siebenbürgener Hausindustrie — I., Notenturmstraße 23.
 Feldmann Philipp Josef — Schneidergewerbe — XII., Reischgasse 2.
 Fischer-Colbrie Karl, Dr. — Zahntechnikergerberbe — I., Kohlmarkt 11.
 Fruchwitz Ferdinand — Christbaum-Verschleiß — I., Am Schanzl.
 Goldstein Leopold, Dr. — Zahntechnikergerberbe — XVI., Brunnen-gasse 52.
 Grainger Leopold — Kupferdruckergerberbe — III., Kolonitzgasse 6.
 Grifaton Irene — Weiß-, Gold-, Kunst-, Silber- und Perlenstickerei — I., Adlergasse 8.
 Grisch Karl — Gast- und Schankgerberbe nach § 16 — XVI., Herbst-straße 54.
 Grubmann Leopold — Schuhmacher — XIII., Linzerstraße 203.
 Gydffy Kornel — Fabrikmäßige Erzeugung von Metallwaren — XVI., Herbststraße 150.
 Hartbauer Antonie (unter der Firma Gustav Hartbauer) — Leder-färberei — XII., Diefenbachgasse 49.
 Haubenberger Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 54.
 Keller Hugo — Buchhandlung — I., Franzensring 20.
 Herz Julius, Dr. — Zahntechnikergerberbe — I., Graben 31.
 Hoffmann Josef — Christbaum-Verschleiß — I., Am Schanzl.
 Horacek Johann — Tabak-Traffik — XIII., Hütteldorferstraße 145.
 Hospodarsty Justine — Wäschwaren-Erzeugung — IV., Gießaußg. 4.
 Hummer Wilhelmine — Fleisch-Verschleiß — XIII., Aufoststraße 201.

- Igger & Streda (Handelsgesellschaft) — Buchdruckerei mit Beschränkung auf die Drucklegung der periodischen Druckschrift „Kiterik“ und „Sirefleur“ militärische Zeitschrift — I., Grünangergasse 6.
 Jypisch Alois Josef — Musiker — XIII., Theringgasse 23.
 Jull Franz — Einspänner-Lizenz Nr. 419 — XIII., Beckenringgasse 20.
 Karoly Moritz, Dr. — Zahntechnik — I., Goldschmidgasse 1.
 Kleiner Ferdinand — Kleinfuhrwerk — XIII., Rußallee 299.
 Klein Wilhelmine Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Sechshauerstraße 55.
 Knirsch Eduard, Dr. — Zahntechnik — I., Gluckgasse 1.
 Kobliha Karl — Wäschputzer — XVI., Gablenzgasse 26.
 Kriegl Anna, geb. Mißlinger — Wäschewarer-Erzeugung — XVI., Yppenplatz 7.
 Pöschner Josef — Kammmacher (zweite Werkstätte) — XIV., Nobile-gasse 50.
 Massen Hermann — Handel mit Musikinstrumenten — I., Franz Josefstraße 5.
 Mangge Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Nobilegasse 37.
 Mittermayer Anastasia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Hütteldorferstraße 98.
 Neumayer Josef — Verschleiß von Christbäumen — XVI., Hofferpl. 6.
 Niegler Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Kat.-Parz. 389/5 Lainz.
 Ohtiodal Rosa, geb. Chramosta — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Reindorfstraße 12.
 Pösta Thomas — Christbaum-Verschleiß — I., Am Schanzl.
 Pfohl Wenzel — Industriemaler — XIII., Hochsahngasse 36.
 Pilz Emilie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I., Stall-burggasse 4.
 Pfaff Friedrich (handelsgerichtlich protokollierte Firma Georg Sabinger) — Drechsler — XIV., Reindorfstraße 30.
 Platschel Ryska — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Spert-gasse 17.
 Proks Marie — Gast- und Schankgerberbe § 16, lit. c (Flaschenbier), d, f, g G.-D. — XIII., Linzerstraße 53.
 Raab Berl — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Steingasse 7.
 Riba Karl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Eienfelder-gasse 22.
 Ritsch Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVI., Yppenplatz 2.
 Rosenfeld Frida — Damenkleidermachergewerbe — II., Rembrandt-straße 34.
 Schmidt Ludwig — Wein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — I., Pilsengasse 2.
 Schott Gustav — Radlergerberbe — XVI., Aruethgasse 75.
 Schumder Bartholomäus — Gastwirtsgerberbe, und zwar Konzeffion zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obst-wein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Obere Weißgärberstraße 8.
 Schütz Sylvia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Kuefflinggasse 52.
 Schuster Helene — Viktualien-Verschleiß — V., Johanngasse 26.
 Schwey Marie — Wäschputzerei (Filiale) — XIV., Altmannstraße 59.
 Seidl Johann — Drechslergerberbe — XVIII., Laurentiusplatz 3.
 Stiva Anna Theresia — Viktualienhandel — XIII., Schöndbrunn, bei Fleischhauer Fischer.
 Spitzer Josef — Frieur — I., Laurenzerberg 3.
 Starobacher Karoline — Christbaumhandel — XIV., Zentralkmarkt.
 Steindl Franziska — Schlossergerberbe — XIII., Aufoststraße 193.
 St h August — Kunstmaler — XII., Ehrenfelsgasse 2.
 Sudicky Antonia — Betrieb eines Eislaufplatzes — II., Stephanie-straße 2.
 Trapp Anton — Buffet mit den Berechtigungen gemäß § 16, lit. b, c, d, f G.-D. — XIII., Kat.-Parz. 232, Steinbauer-Eislaufplatz.
 Trojan Alois — Fleisch- und Sechwaren-Verschleiß — III., Klink-sch-gasse 4.
 Tschunko Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Krieglergasse 5.
 Wallisch Amalia — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., St. Veitgasse 44.
 Wallner Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 1184 — VI., Getreidemarkt.
 Waza Max — Pferdefleischhauergerberbe — XIII., Linzerstraße 10.
 Weiß Sali, auch Rosa — Gemischtwarenhandel — III., Obere Weiß-gärberstraße 24.
 Weizner Josef — Kleinfuhrwerksgewerbe — III., Gunglgasse 43.
 Westermayer Johann — Gast- und Schankgerberbe — I., Augustiner-straße 12.
 Widi Elisabeth, geb. Scherzer — Gastgerberbe gemäß § 16, lit. b G.-D. (Pferdefleisch-Auslocheri) — XVI., Degengasse 36.
 Wiedemann Erwin, Wiedemann Karl, Wiedemann Henry, Wiedemann Adolf — Musterzeichnergerberbe — II., Lessinggasse 9.
 Wieden Karl — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Aufoststraße 203.
 Wiszlocil Rudolf — Architekt — XIII., Drechslergasse, Konst.-Nr. 673.
 Wolz Josef — Mehl-Agentie — XIII., Anton Langergasse 2.
 Wurmbbrand Edmund — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Yppenplatz.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 20. Dezember 1902.

Aderl Johann — Wäschepulerei — XVI., Haberlgasse 43.
 Böbnel Max — Uhrmachergewerbe — IV., Margaretenstraße 48.
 Brandner Anna — Fleisch-Verfleiß — VIII., Lerchengasse 24.
 Bube Anna — Zimmermeistergewerbe — XIX., Straßergasse 24/26.
 Dach Klara — Privatunterricht in der französischen und englischen Sprache, Literatur, Kunst und Kulturgeschichte — I., Wildbretmarkt 81.
 Dallinger Marie — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Alserstraße 7.
 Dietl Eduard — Gemischtwarenhandel — VIII., Josefstädterstraße 29.
 Durst Josefine — Verfleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Kurzwaren — VIII., Kochgasse 7.
 Eizenreich Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VIII., Tagergasse 37.
 Faltl Anna — Wohnungsvermietung — VIII., Florianigasse 31.
 Fandler Luise — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verfleiß — IV., Phorngasse 9.
 Galitzenstein Charlotte — Zimmervermietung — VIII., Kochgasse 9.
 Gottlein Helene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — II., Frager Reichstraße 11.
 Groß Adolf — Trödler — XIX., Döblinger Hauptstraße 14.
 Hajstl Emanuel — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — VIII., Leichenfelderstraße 94.
 Hofmann Franz — Kaffeesiedergewerbe (einschließlich Verabreichung von Flaschenbier) — IV., Fleischmannsgasse 3.
 Haydn Theresia — Fischhandel — XIX., Bilkrothstraße 60.
 Herz Viktor — Handelsagent — VIII., Josefstädterstraße 31.
 Hofbauer Karl — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Ausschank und Kleinverfleiß von gebrannten geistigen Getränken, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Leopoldsdorf 1.
 Hofmann Adolf — Friseur und Rasier — VIII., Alserstraße 13.
 Jirek Alois — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — VIII., Laugegasse 12.
 Jung Heinrich — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Freie Deutsche Schule“ — V., Neupredichsdorferstraße 72.
 Karpf Josef — Schuhmacher — VIII., Alberggasse 12.
 Kibach Johann — Damenkleidernachergewerbe — IV., Preßgasse 21.
 König Anna, geb. Horat — Trödlerei — IV., Leibenfroßgasse 8.
 Kolb Fr. Arnold — Zahntechniker — VIII., Blindengasse 1.
 Konečný Cyrill — Ausschank von Obstwein und Betrieb der Pferdefleisch-Auskocherei — XIX., Kahlenbergerstraße 6.
 Krejčí Eduard — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIX., Pantergasse 6.
 Landau Markus — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — III., Kadeklystraße 4.
 Leizer Marie, geb. Hirsch — Damenkleidernachergewerbe — VIII., Stolzenthalerstraße 2.
 Leonhardt Heinrich — Gemischtwaren-Verfleiß — II., Zirkusgasse 29.
 Lindinger Georg — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — VIII., Kochgasse 8.
 Lischka Wenzel — Baumeister — VIII., Alserstraße 55.
 Löffler Marie — Gemischtwaren-Verfleiß — VIII., Josefstädterstraße 97.
 Losert Franz — Kleinfuhrwerk — VIII., Fuhrmannsgasse 11.
 Magyar Jsaak — Wechseleskomptegewerbe — II., Rodaragasse 7.
 Mayer Leopoldine — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Wällischgasse 4.
 Neupert N. Nachfolger, Firma-Inhaber: Friedrich Wanz, Franz Wanz — Erzeugung von Bandagen — VIII., Bannplatz 8.
 Nowak Alois — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Bäckerei-Arbeiter“ — V., Kohlgasse 27.
 Ottmayer Franz — Herrenkleidernachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 33.
 Pfleger Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — III., Adamberggasse 2.
 Poljschil Karl — Christbaumhandel — IV., Karolinenmarkt.
 Prischl Marie — Naturbrennmaterialienhandel — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
 Pustler Rudolf — Tapezierer — VIII., Alberggasse 9.
 Richter Leopold — Pachtweiser Betrieb der von Wilhelmine Weinzinger auf Grund des § 56 G.-D. fortbetriebenen Gasthaus-Konzession — XIX., Muthgasse 54.
 Riedl Albert — Gemischtwaren-Verfleiß — III., Kadeklyplatz 1.
 Risch Leopold — Christbaum-Verfleiß — VIII., Stand vor dem Hause Nr. 11 Alberggasse.
 Rohn Arthur — Christbaumhandel — XIX., Hohe Warte 6.
 Rogbach C. Witwe, Gesellschafter: Viktor Kander, Moriz Spitzer — Erzeugung von Schuhstrome, Wachsweise, Schuhladen, Lederkonservierung und Holzunternehmens-Artikeln — II., Valeriestraße 60.
 Ruby Ferdinand — Christbaum-Verfleiß — VIII., Standplatz vor dem Hause Alserstraße 47.
 Schabek Regina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — II., Große Sperlgasse 19.

Scherer Friedrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — III., St. Marx, Barz. 33.
 Schlosser Rosina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — VIII., Brunnengasse 25.
 Schmidt Valerie — Gemischtwaren-Verfleiß — XIX., Bilkrothstraße 31.
 Schuster Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verfleiß — VIII., Landongasse 31.
 Schwarzbart Juer — Dienstdiener — II., Scherzergasse 14.
 Schwaiger Josef Hermann — Fleisch-Verfleiß — III., Landstraße Hauptstraße 129.
 Siegmund Florian — Wohnungsvermietung — VIII., Schöffelgasse 11.
 Sperler Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele (mit Ausnahme des Billardspieles) — IV., Schleifmühlgasse 15.
 Stasny Josef — Gemischtwaren-Verfleiß — VIII., Schöffelgasse 24.
 Swoboda Karl — Herrenkleidernachergewerbe — VIII., Laugegasse 25.
 Topitsch Marie, verehel. Gauswohl — Christbaum-Verfleiß — XX., Wallensteinplatz.
 Tungal Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Jughackgasse 2.
 Venisch Wilhelm — Xylographengewerbe — II., Praterstraße 42.
 Vorderberger Betti — Gemischtwaren-Verfleiß — III., Hörneggasse 19.
 Weigl Karl — Kleinfuhrwerk — XVI., Stillsriedplatz 3.
 Wertheimer Julie — Ammenvermittlung — VIII., Breitenfeldergasse 20.
 Wimmer Elisabeth — Christbaum-Verfleiß — VIII., Piaristenplatz.
 Wohlmann Joachim Chaim — Wechseleskomptegewerbe — II., Czerningasse 12.
 Witzel Kamilla — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisiten-Verfleiß — VIII., Josefstädterstraße 55.
 Zelenka Josef — Gastwirts-gewerbe § 16, lit. b, c, g G.-D. (exklusive Billardspiel) — V., Pilgramgasse 22.
 Zemel Anna — Gemischtwaren-Verfleiß (bloß Getreide) — XVI., Haberlgasse 10.
 Niederösterreichische Honigverwertungs-Gesellschaft in Wien r. G. m. b. H. (verantwortlicher Geschäftsführer Heinrich Partatscher) — Verfleiß von Bienen- und Honigprodukten — II., Prater, im Gebäude des Zentralvereines für Bienenzucht.

Eintragungen in das Gewerbe-Register vom 22. Dezember 1902.

Berger Reizmye — Handelsagentin — II., Stuerstraße 37.
 Bils Katharina — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVIII., Lazarifengasse 32.
 Bogacz Hugo — Provisionsagent — II., Obere Donaustraße 45 a.
 Rutschowitsch Jakob — Provisionsagent — II., Schmelzgasse 10.
 Cepelsta Christine — Gemischtwaren-Verfleiß mit Flaschenbier — XVII., Rokitskystgasse 14.
 Chaloupska Ernst Eduard — Milch- und Gebäck-Verfleiß — XVII., Beronifagasse 14.
 Chromosta Josef — Gemischtwaren-Verfleiß — XVIII., Währingerstraße 154.
 Figl Marie — Gemischtwaren-Verfleiß mit Flaschenbier — XI., Hauptstraße 491.
 Flaum Alexander — Provisionsagent — II., Lisenbrunnengasse 13.
 Fleischmann Josef — Bäckergewerbe — XI., Dopplergasse 7.
 Friedberger Jakob (zeitweilig kommissionsweiser Betrieb) — Verfleiß von Fischen und Milchprodukten — II., Herminengasse 19.
 Grötsch Franz Xaver — Gast- und Schankgewerbe — II., t. t. Prater Nr. 55.
 Guth Bernhard — Provisionsagent — II., Förstergasse 7.
 Haas Ignaz — Zuckergewerbe-Verfleiß (Zitrate) — II., Untere Augartenstraße 13.
 Firma: Maria Hassels Witwe & Sohn (Geschäftsführer: Jaromir Hassel) — Gärerei in Trebitsch in Mähren — II., Czerningasse 6.
 Hermann Rosalia — Gemischtwaren-Verfleiß (Zitrate) — II., Laborstraße 52 b.
 Herzog Karl — Gastwirt — XVII., Köstergasse 46.
 Hirsch Regine — Klavierunterricht — II., Förstergasse 5.
 Jahn Elisabeth — Christbaumhandel — XI., Markt auf dem Entplatz.
 Kasner Ludwig nos. der Stromer'schen Erben — Eis-Verfleiß — XVII., Abt Karlsgasse 15.
 Kleinmann Bernhard — Provisionsagent — II., Schreigasse 16.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
 Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 2. Jänner 1903.
 Inhalt:
 Mitteilungen des Vorsitzenden:
 1. Entschuldigung der Gem.-Räte Drei und Breuer wegen Fernbleibens 17

III	Beurlaubung des Gem.-Rates Eltbogen	17
III V	Dank Seiner Majestät des Kaisers für die Glückwünsche der Gemeinde Wien aus Anlaß der Verlobung der Erzherzogin Maria Anna mit dem Prinzen Elias von Parma; desgleichen seitens Ihrer k. Hoheit des Erzherzog Friedrich und der Erzherzogin Isabella aus demselben Anlasse	17
IV	Nachruf nach dem verstorbenen Gem.-Rat Rudolf Dberzeller	17
IV	Mitteilungen, betreffend das Legat nach Gräfin Dionys Andrássy, geb. Franziska Hablawey	17
IV	Spende der Frau Prinzessin Rosa Taxis	18
IV	Spende des Fürsten zu Fürstenberg in Donauessingen	18
IV	Spende des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger	18
IV	Spende eines Ungenanntseinwollenden	18
IV	Ergebnis der im Vorjahre eingeleiteten Holzsammlung	18
IV	Spende des Herrn Oskar Sonnenschein	18
IV	Spende des Herrn Samuel Franzos	18
IV	Spende eines Ungenanntseinwollenden	18
IV	Spende des Herrn Moriz Brill	18
IV	Spende des Herrn Viktor Mautner v. Marhof	18
IV	Spende eines Ungenanntseinwollenden und Legat nach Frau Anna Weidlich	18
IV	Spende eines Ungenanntseinwollenden	19
IV	Spende des Herrn Johann Gafner	19
IV	Spende des Herrn Josef Georg Müller	19
IV	Spende der Frau Emma Suppatic	19
IV	Spende des Herrn Ernst Hartung	19
IV	Spenden der Oesterreichischen Gasbeleuchtungs-Actiengesellschaft und der Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft	19
IV	Spende der Vertretung des G. A. Marinitsch in Colombo auf Ceylon	19
IV	Spende der Firma Benedikt Schroll's Sohn für die städtische Armenlotterie	19
IV	Spende des Herrn Baron Nicolics de Rudna	19
IV	Spende der Frau Bibey in Grog für das Stadtarchiv	20
IV	Dank für die dem Niederösterreichischen Gewerbevereine gewährte Subvention	20
IV	Dank der Oberin des Hauses der Barmherzigkeit für Unheilbare in Währing für die Weinspende für die Pflinglinge anlässlich der Weihnachtserferien	20
IV	Dank der Oberin der Barmherzigen Schwestern Schwester Cyrilla Schwentner für die gewährte Subvention	20
IV	Desgleichen seitens der Leitung des kommunalen Kindergartens im XII. Bezirke	20
IV	Desgleichen seitens des Schul-Ausschusses der vereinigten Fortbildungsschulen der Genossenschaften der Gastwirte und Kaffeebieder	20
IV	Geschäftsankweis des Wiener Gemeinderates und Stadtrates pro 1902	20
IV	Absehung des Referates Z. 15006 von der Tagesordnung	21
IV	Bericht über die Minimalergiebigkeit der Quellen der II. Hochquellenleitung	21
Interpellationen:		
IV	Gem.-Rat Urban, betreffend das Transferierungssystem bei den Bediensteten der städtischen Straßenbahnen	21
IV	Gem.-Rat Hütter, betreffend Uebelstände in der Großmarkthalle	22
Referate:		
IV	Gem.-Rat Braun, betreffend die Baulinienbestimmung für die Gyzinggasse im XI. Bezirke	22
IV	Gem.-Rat Straßer, betreffend das Ansuchen des Brigittenauer Kindergarten-Vereines um unentgeltliche Überlassung städtischer Grün- und beziehungsweise Räume zur Unterbringung seiner beiden Kindergärten (Ablehnung)	22
IV	Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend die Bewilligung von zwei Stipendien für Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub	23
IV	Der selbe, betreffend die Überlassung von Lokalitäten im städtischen Hause VI., Brückengasse 3, an den Verein „Kinderschützungen“	23
IV	Der selbe, betreffend die Aenderung der Kündigungsfrist für die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung zum außergewöhnlichen und industriellen Bedarfe	23
IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 7 b „Kosten für die an Arme zu verabfolgenden Medikamente, Bandagen und Bäder“ pro 1902	24
IV	Der selbe, betreffend die Wiedereinführung der sogenannten Blindenzulage in den städtischen Versorgungshäusern (mit Ausnahme des Bürgerverordnungs-Hauses)	24
IV	Gem.-Rat Hrab, betreffend Herstellungen im städtischen Schulhause IX., Marktgasse 2, Alsbachstraße 23 (Zuschußcredit)	24
IV	Der selbe, betreffend die Auflassung der Stelle des bei dem Telegraphendienst verwendeten Wasserleitungs-Aufsichtergehilfen und Systemisierung einer Telegraphistenstelle	25

IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 a „Erwerbung von Straßengründen zur Anlage der offenen Bahnstrecken der elektrischen Straßenbahnen“ pro 1902	25
IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ pro 1902	25
IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse“ pro 1902	25
IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dergl.“ und zur Ausgabs-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten“ pro 1902	25
IV	Der selbe, betreffend die Bewilligung eines Zuschußcredits zur Ausgabs-Rubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Schulhäuser“	25
IV	Der selbe, betreffend die Regulierung der Bezüge des Personales im städtischen Lagerhause (Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. November 1902, Z. 9131)	25
IV	Gem.-Rat Vielohlawek, betreffend die Auflassung der zwischen der Falober- und Zedlitzgasse im I. Bezirke projektierten Quergasse	26
IV	Gem.-Rat Rauer, betreffend die Baulinienabänderung für die Gasse an der Nordlehne des Roten Berges im XIII. Bezirke	26
IV	Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Abgrabung des Landstraßergürtels zwischen Fasan- und Rärberggasse im III. Bezirke (Zuschußcredit)	26
IV	Gem.-Rat Högl, betreffend die Abänderung der Baulinien bei der Realität der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, XIX., Döbbling Hauptstraße 83; Abtretung eines Teiles dieser Realität an die Gemeinde	26
IV	Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Subventionierung der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer für die genossenschaftliche Fachschule	27
IV	Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Bewilligung von Jahrespauschalien für die Totengräber der Friedhöfe in Pöchlendorfer und Neustift am Walde	27
IV	Gem.-Rat Zayka, betreffend die Baulinienbestimmung für die neue Straße längs der Westbahn zwischen dem Hütteldorfer Bade und der Gemeindegrenze	27

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 2. Jänner 1903.

Inhalt:

1.	Gem.-Rat Ferdinand Gräf, betreffend definitive Anstellung des Kellermeisters Leopold Marek	28
2.	Gem.-Rat Dypenberger, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Bürger Leopold Böckl und an den Bürger Franz Hofbauer	28
3.	Gem.-Rat Hrab, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an Josef Fuhrmann, Hauptmann, und Jakob Kail, Hauptmann-Stellvertreter der Freiwilligen Feuerwehr Altmannsdorf	28
4.	Der selbe, betreffend Dienstzeitanrechnung für den Böckmeister Josef Zechmeister	28
5.	Der selbe, betreffend Bezügeregulierung des Lagerhauspersonales	28
6.	Gem.-Rat Dr. Krenn, betreffend Gnadengabe an die Oberärztenswitwe Auguste Jesner	28
7.	Gem.-Rat Rauer, betreffend Gehaltsvorschuß	28
8.	Gem.-Rat Tomola, betreffend Gnadengaben an 51 Petenten	23
Bezirksvertretungen:		
	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 15. Dezember 1902	29
	Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 22. Dezember 1902	30
Allgemeine Nachrichten:		
	Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867	31
	Silber- beziehungsweise Gold-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874	32
	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals	32
	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing	32
	Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling	33
	Städtisches Lagerhaus	33
Militär-Angelegenheiten:		
	Affentierung	33
	Öffentliche Sicherheit	33
	Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 26. Dezember 1902 bis 2. Jänner 1903	33
Baubewegung:		
	Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 5. Jänner 1903	34
	Eintragungen in das Gewerbe-Register	34
	Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
7. März 10 Uhr	Zentral- Friedhof (Verwalt.- Kanzlei)	6344 X ex 1902	Wiener Zentral-Friedhof.	Lieferung von 5000 Stück Ephen- pflanzen.	Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungs- kanzlei des Wiener Zentral- Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und erhoben werden. 1-3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Kat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2659 ex 1902	VIII., Kochgasse 23.	Demolierung des städt. Hauses.	— 1-3
20. Jänner 11 Uhr	detto	17	Gartenanlage um die Herz Jesu- kirche in Kaisermühlen im II. Be- zirk.	Lieferung von 550 m ³ Ackererde . Lieferung von 1100 m ³ Gartenerde Verföhrung von 1793 m ³ Anshub- materiale	1650 K 1-3 4400 K 3586 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
20. Jänner 1/2 12 Uhr	detto	16	Gartenanlage auf dem Paulus- im III. Bezirke.	Lieferung von 410 m ³ Ackererde . Lieferung von 72 m ³ Gartenerde Verföhrung von 690 m ³ Anshub- materiale	1230 K 1-3 288 K 1380 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
21. Jänner 11 Uhr	detto	13	Gartenanlage vor dem Hause XIX., Kobenzlgasse 44.	Lieferung von 120 m ³ Ackererde . Lieferung von 110 m ³ Gartenerde Verföhrung von 250 m ³ Anshub- materiale	360 K 1-3 440 K 1004 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Jänner ½12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	14	Gartenanlage zwischen dem Wasserbehälter am Schafberg und dem Gersthofener Friedhofe.	Lieferung von 250 m ³ Gartenerde Verführung von 454 m ³ Aushub- materiale	1000 K 908 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 1—3
16. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3599 ex 1902	—	Kurrente Pflasterungsarbeiten für den VI. Gemeindebezirk pro 1903.	— 3—3
9. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Dr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1400 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Inzersdorferstraße zwischen der Gasse Zur Spinnerin und der Knöllgasse, X. Bezirk.	Erd- und Banmeisterarbeiten ein- schließlich der Lieferung der hydrau- lischen Bindemittel.	2018 K 33 h 3—3
14. Jänner 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2 Stock)	2772 ex 1902	Hochquellen- und Bientalwasser- leitung.	Arbeiten und Lieferungen für die Aubohrungen, die Herstellung der Abzweigsleitungen zu den Häusern und Ausführung der Installations- arbeiten in den städtischen Häusern und Anstalten in vier Gruppen, und zwar: 1. für den I., VII., VIII., XVI. und XVII. Bezirk; 2. für den II., IX., XVIII., XIX. und XX. Bezirk; 3. für den III., IV., V., X. und XI. Bezirk; 4. für den VI., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirk.	— Bedingnisse zc. erliegen in der Stadtbauamts-Ab- teilung VI, I., Wipplinger- straße 8, 2. Stiege, 3. Stock. 3—3
15. Jänner 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulka, III. Stiege, Hochpart.)	5461 ex 1902	Hernalser Friedhof.	Deichgräberarbeiten Erd- und Banmeisterarbeiten . Steinzeuglieferung	24.740 K 13.375 K 40 h 9999 K 46 h Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 1—3
22. Jänner 10 Uhr	detto	1481 ex 1902	Baumgartener Friedhof.	Bergebung der Erd- und Bau- meisterarbeiten behufs Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle am Baumgartener Friedhofe.	27.860 K Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 1—3

W. Z. 4549 ex 1902.

III.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen **Verpachtung (Inbestandgabe) des Kurjalons** im Stadtpark und der **Milchtrinkhalle** im Kinderpark im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am **Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags**, im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingungen in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Angebot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Inbestandnahme) beider Objekte zusammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingungen **vorgeschriebenen Badiums**, welches für die Pachtung des Kurjalons **2000 K**, für die Pachtung der Milchtrinkhalle **1000 K** beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Dfferenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1903. 2-6

Z. 7100 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Tierärztliche Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstellen.)

Im Status des Veterinäramtes der Stadt Wien gelangen mehrere freie tierärztliche Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstellen zur Besetzung.

Die tierärztlichen Aspiranten beziehungsweise Praktikanten beziehen ein Adjutum von jährlich 1000 K, welches rückichtlich der Praktikanten nach zweijähriger Dienstleistung auf 1200 K

erhöht wird; für eine mehr als zehnstündige ununterbrochene Dienstleistung wird ein Kostgeld von 2 K 40 h gewährt.

Den tierärztlichen Praktikanten steht nach Maßgabe des Freiwerdens von Beamtenstellen das Avancement im Veterinär- amte offen.

Gesuche um die Verleihung einer Aspiranten- beziehungsweise Praktikantenstelle sind mit dem an einer inländischen tierärztlichen Hochschule erworbenen Diplom im Original oder in beglaubigter Abschrift mit dem Geburtsdokument, Heimatschein und dem Nachweise über die allfällige bisherige Verwendung zu belegen und ordnungsmäßig gestempelt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung IX im I. Bezirke, Neues Rathaus, einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Dezember 1902.

3-3

Z. 4530 ex 1902.

XVIII.

Kundmachung.

(Wiener Dienstboten-Krankenkassa.)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 26. November 1902, Z. 14030, wurde der an die Dienstboten-Krankenkassa von den Dienstgebern zu leistende Jahresbeitrag pro 1903 mit 2 K für jeden angemeldeten Dienstboten festgesetzt.

Die Einzahlung dieses Jahresbeitrages, die An- und Ab- meldung der Dienstboten und die Ausfertigung der Spital- anweisungen erfolgt für die im I. und VIII. Bezirke wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause und für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes während der Amtsstunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.

Die Dienstboten-Krankenkassa übernimmt nach den Bestimmungen der Statuten die Zahlung der auslaufenden Spital- verpflegskosten in der Höhe bis zu einem Monat für erkrankte, bei dieser Kassa angemeldete Dienstboten, welche in den hiesigen öffentlichen Krankenanstalten, im Spitale der Wiener israelitischen Kultusgemeinde (Rothschild-Stiftung) im XVIII. Bezirke, im Erzherzogin Sophien-Spitale im VII. Bezirke und in der Allgemeinen Poliklinik im IX. Bezirke oder im Bedarfsfalle in anderen öffentlichen, in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern gelegenen Spitälern verpflegt werden.

Die Vorteile, welche jedem Dienstgeber aus dem Beitritte zur Krankenkassa erwachsen, sind einleuchtend, indem man durch die Entrichtung eines so geringen Betrages für einen erkrankten Dienstboten das Recht auf dessen unentgeltliche Verpflegung in den obigen Krankenhäusern erlangt, ohne die sonst vorgeschriebenen Verpflegskosten von täglich mindestens 2 K entrichten zu müssen.

Die P. T. Dienstgeber werden jedoch auf nachstehende Bestimmungen aufmerksam gemacht.

Nach § 3 der Statuten hat die Einzahlung mit dem ganz- jährigen Betrage in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner und mit den halbjährigen Beträgen in den ersten 14 Tagen der Monate Jänner und Juli eines jeden Jahres zu geschehen; jede spätere Einzahlung, auch von Parteien, welche bereits Teilnehmer dieser Kassa waren, wird als neuer Beitritt behandelt, daher in

**

einem solchen Falle, wenn ein Dienstbote erkrankt, die unentgeltliche Verpflegung erst 14 Tage nach der geleisteten Zahlung eintritt.

Erfolgt der Beitritt zur Dienstboten-Krankenkassa erst, wenn ein Dienstbote bereits krank und Spitalsbedürftig geworden ist, so wird für denselben eine Zahlung aus dieser Kassa nicht geleistet.

Im Falle eines eintretenden Dienstwechsels ist die rechtzeitige Anmeldung der neu aufgenommenen Dienstpersonen zur Zeit des Dienstes eintrittes bei der betreffenden Zahlstelle der Dienstboten-Krankenkassa nicht außeracht zu lassen und im Falle der Aufnahme eines erkrankten Dienstboten in die Spitalspflege die sofortige polizeiliche Abmeldung zu veranlassen.

Wegen des in den ersten 14 Tagen des Monats Jänner bei den obigen Zahlstellen voraussichtlich herrschenden Andranges wurde zur Bequemlichkeit der Dienstgeber die Verfügung getroffen, daß bei diesen Zahlstellen die Beiträge pro 1903 schon im Laufe des Monats Dezember 1902 eingezahlt werden können.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 28. November 1902. 6-6

Z. 5731 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

Aus Anlaß des im Jahre 1881 stattgehabten Ringtheaterbrandes hat ein ungenannt sein wollender Menschenfreund den Betrag von 100.000 fl. mit der Widmung gespendet, daß aus den Zinsen derselben Renten oder Pensionen an bedürftige erwachsene Personen aus den Hinterbliebenen der Opfer der Ringtheaterkatastrophe, gegeben werden.

Die durch das Absterben dieser Rentner oder Pensionäre frei werdenden Zinsen sollen alljährlich zur Unterstützung solcher bedürftiger Personen, die durch ein Ereignis körperlich beschädigt worden sind oder der bedürftigen Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen verwendet werden, die aber mit dem Ringtheaterbrande in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Infolge Beschlusses des Ringtheater-Kuratoriums vom 20. November 1897 können aus den dermal vorhandenen Geldern einmalige Unterstützungen im Betrage von 100 K bis 400 K durch den Wiener Gemeinderat rüchichtlich Stadtrat an solche Personen oder die Hinterbliebenen derselben zur Verteilung gelangen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Geldern haben ihr Gesuch mit ihrem Tauf(Geburt)scheine, ihrem Heimatscheine, einem legalen Armutszugnisse, einem armenärztlichen Befunde über ihre Erwerbsunfähigkeit und einem ämtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung zu belegen.

Bittsteller, die aus Anlaß ihrer körperlichen Beschädigung schon von der Unfallversicherungskassa, aus einer Stiftung,

einem Fonde oder anderweitig eine Unterstützung beziehen, haben dies anzugeben und nachzuweisen.

Wenn Hinterbliebene einer bei einem Ereignisse getöteten oder infolge einer hierbei erlittenen Verletzung verstorbenen Person um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 10. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Ausdrücklich wird bemerkt, daß auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche keine Rücksicht genommen werden kann.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 1. November 1902.

Z. 350 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Verteilung der Interessen der Salomon Mayer Freiherr
v. Rothschild'schen Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Techniker hätte im Jahre 1902 infolge der Konvertierung der Metalliquesobligationen in 42prozentigen Rentenobligationen statt des Betrages per 3150 K nur ein Betrag von 2520 K zur Verteilung gelangen können.

Um jedoch die Personierung dieser Stiftung in ihrem vollen Umfange zu ermöglichen, hat Herr Salomon Albert Anselm Freiherr v. Rothschild den Betrag von 630 K gleichwie in den Vorjahren so auch heuer gespendet.

Der Magistrat bringt diesen Humanitätsakt unter dem Ausdrucke des verbindlichsten Dankes zur allgemeinen Kenntnis.

Gleichzeitig wird verlautbart, daß bei der Verteilung des erwähnten Betrages per 3150 K zwanzig mittellose Gewerbsleute mit Unterstützungsbeträgen von je 105 K und fünf Techniker mit Stipendien von je 210 K bedacht worden sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Dezember 1902. 3-3

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12.

liefert **schweißeisernerne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferrohre, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur couranten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuter
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz
Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 3.

Freitag den 9. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 13. Jänner 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 13. Jänner 1903.

Mittwoch den 14. Jänner 1903.

Donnerstag den 15. Jänner 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Dezember 1902.

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Straßer,
Gottbauer, Weitmann,
Hözl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Wessely,
Praba, Zazka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Tomola.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(14764.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Maschinenbestandteilen zur Ausführung der Anbohrungen der Rohre der Hochquellen- und Bientalwasserleitung und zur Herstellung der Abzweigsleitungen im Jahre 1903, und beantragt, das Anbot der Fiema Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert mit 35 Prozent Nachlaß von den Anschlagpreisen als Bestbieterin zu genehmigen.

St.-R. Straßer beantragt die Genehmigung des Offertes von E. Teudloff & Th. Dittrich mit 32,1 Prozent Nachlaß. Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(15261.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die unentgeltliche Abgabe von Bientalwasser für den Fischmarkt in der Gaulsackergasse im XVI. Bezirke während der Weihnachtswoche und beantragt, die unentgeltliche Abgabe von Bientalwasser für den erwähnten Fischmarkt aus dem Hydranten XVI., Reinhartgasse 20, am 22., 23. und 24. Dezember 1903 zu bewilligen. (Angenommen.)

(15260.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Blumenhändler am Markte Am Hof und auf der Freyhung im I. Bezirke um Verlängerung der Verkaufszeit für die Weihnachtswoche und beantragt, zu gestatten, daß die Verkaufszeit für Blumen, Mistelzweige, Rotbeeren etc. auf sämtlichen Märkten für den 19., 20., 22., 23., 24. und 31. Dezember 1902 bis 8 Uhr abends verlängert werde.

Für Sonntag den 21. Dezember 1902 wird der Verkauf im Sinne der Magistrats-Kundmachung vom 30. April 1895, Z. 80810, von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends gestattet. (Angenommen.)

(14778.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Ernst um Reduzierung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Braungasse 4, und beantragt, die Kanaleinmündungsgebühr vorläufig auf zwei Drittel des vollen Be-

trages per 343 K 20 h, d. i. auf 228 K 80 h zu ermäßigen und die Einzahlung in den erbetenen drei gleichen Raten zu bewilligen.

(Angenommen.)

(14767.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Franz Haneck um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr per 80 K für das seit 11. Februar 1900 verfallene Einzelgrab Gruppe G, Nr. 122, des am 13. Oktober 1878 verstorbenen Karl Wolner im Hernals'er Friedhofs und beantragt, die Nachzahlung und sohin die Verlängerung des Benützungrechtes auf weitere 20 Jahre, d. i. bis 11. Februar 1920 im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15079.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Bertold Kramer um Reduzierung von Wassermehrerbrauchsgebühren für das Haus Dr.-Nr. 14 Hernals'er Hauptstraße, XVII. Bezirk, und um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungssfrist für den in diesem Hause bestehenden außergewöhnlichen Wasserbezug und beantragt, die Ermäßigung der Gebühr pro III. Quartal 1901 und I. Quartal 1902 im Betrage von 6 K 76 h und 27 K 16 h auf die durch Berechnung derselben zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr sich ergebenden Beträge von 4 K 23 h und 16 K 97 h, sowie die Nachsicht der vierteljährigen Kündigungssfrist für den in diesem Hause bestehenden außergewöhnlichen Wasserbezug zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15078.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den bei Johann Kaltenbrunner im XVII. Bezirke ad Einspänner-Lizenz-Nr. 380 für die Zeit vom 1. Juli 1887 bis 1. Juli 1892 haftenden Lizenzgebührenrückstand von 157 K 50 h und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15077.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den bei Franz Fleßberger im XVII. Bezirke ad Kleinfuhrwerks-Lizenz-Nr. 146 für die Zeit vom 1. Juli 1893 bis 1. Juli 1902 haftenden Lizenzgebührenrückstand von 126 K und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15132.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Einspännereigentümerin Katharina Scherz im XVII. Bezirke um Nachsicht ihres Lizenzgebührenrückstandes von 30 K 24 h und beantragt die gnadenweise Genehmigung.

(Angenommen.)

(14869.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Theodor Rainer um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für die Realität XVII., Heuberggasse 12, und beantragt, die Gebühr vorläufig auf zwei Drittel des vollen Betrages per 1229 K 28 h, d. i. auf 819 K 52 h zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(14944.) St.-R. Büsch referiert über die Erhöhung der Stadtbahnmauer anlässlich des vollendeten Umbaues des Hauses V., Wienstraße 28, und beantragt, die Erhöhung der landseitigen Stadtbahnmauer an der Wienzeile im V. Bezirke beim Hause Dr.-Nr. 28 Wienstraße mit dem Gesamterfordernisse von 14.131 K 69 h unter Wahrung des Erfordernisses des auf das Stadtbahnunternehmen entfallenden Kostenteiles per 11.193 K 63 h zu genehmigen.

Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen wären den bestellten Kontrahenten für kurrente Arbeiten zu übertragen.

(Angenommen.)

(14234.) St.-R. Büsch referiert über die Durchführung der Flurschutzstraße im V. und XII. Bezirke und beantragt, den Magistratsbericht, nach welchem diese Gasse in der Strecke zwischen Siebenbrunnen- und Altmayergasse im Frühjahr 1903 für den Verkehr eröffnet werden kann, zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(15126.) St.-R. Büsch referiert über den Bericht des magistratischen Bezirksamtes für den XII. Bezirk, betreffend die notwendige Demolierung des städtischen Hauses XII., Schönbrunnerstraße 187, und beantragt, es sei wegen bleibender Unterbringung des in dem bezeichneten Hause bisher befindlichen Kindergartens ein geeignetes Lokal im Bezirksteile Gaudenzdorf ausfindig zu machen und hierüber dem Stadtrate zu berichten.

Nach anderweitiger Unterbringung des Kindergartens wäre, falls sich ein Käufer für das in Rede stehende Neubauhaus nicht finden sollte, dasselbe zu demolieren und von der Gemeinde ein Zinshaus mit Geschäfteslokalitäten neu aufzuführen.

(Angenommen.)

(15136.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Firma A. Herm. Frankl & Söhne um Baubewilligung für einen offenen Schuppen auf der Realität Einl.-Z. 756 Grundbuch Margareten und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 20. August 1902, Z. 10467, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Schuppe über Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend einen Ersatz abgetragen werde, widrigens die Gemeinde berechtigt ist, diese Abtragung auf Kosten der bauwerbenden Firma vorzunehmen, und daß zur Sicherstellung dieser Verbindlichkeit eine Kaution von 100 K vor Ausfertigung der Baubewilligung bei der städtischen Hauptkassa erlegt werde.

(Angenommen.)

(15117.) St.-R. Schreiner referiert über das Anbot des Josef Melion auf Ankauf eines der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gehörigen Baumwagens und beantragt, den Verkauf des Baumwagens (Inventar Nr. 2980) um den Preis von 220 K an den Genannten zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14876.) St.-R. Schreiner referiert über das abgeänderte Projekt der k. k. priv. österr. Länderbank für die Verbindung der Geleiseanlagen Neulerchenfelderstraße und Josefstädterstraße und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(15059.) St.-R. Schreiner referiert über das Anbot der Firma Wagner & Komp., IV., Kolschitzgasse 24, auf Übernahme der Generalagentur für das Ankündigungsgeschäft der von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft betriebenen städtischen Straßenbahnen.

Es wird beschlossen, zur Vorberatung dieser Angelegenheit ein Komitee einzusetzen.

(15184.) St.-R. Wessely referiert über die Abgabe von Wasser für den Fischmarkt zur Weihnachtszeit und beantragt: Mit Berücksichtigung der herrschenden Wassernot wird die kostenfreie Abgabe von Bientalwasser für den Fischmarkt aus einem vom Bauamte zu bestimmenden Hydranten an den letzten drei Tagen vor Weihnachten unter Aufrechthaltung der Bedingungen des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Februar 1902, Z. 2158, bewilligt.

(Angenommen.)

(15161.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von elf Parteien aus dem VI. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(15162.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von fünf Parteien aus dem VI. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrerbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglichen Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(15009.) St.-R. Wölzl referiert über das Ansuchen der k. k. Hofratswitwe Marta Kaposi um Bestimmung des Preises für den Gruftplatz Gruppe XXV, Nr. 1, im Döblinger Friedhofs und beantragt, der Gesuchstellerin das Benützungrecht an dem bezeichneten

Grustplatz um den tarismäßig entfallenden Preis von 9166 K 46 h unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen zu überlassen.

Es wird beschloffen, den Grustplatz um 12.000 K zu überlassen.

(15179.) St.-R. Hölzl referiert über das Anbot der Firma E. Groß & Komp. auf käufliche Überlassung ihres in Ober-Sievering im XIX. Bezirke gelegenen Steinbruches um den Preis von 360.000 K und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(13800.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Heinrich Doninger um Aufschub der Demolierung des städtischen Hauses II., Ladorstraße 42, und beantragt, die Erstreckung der Kündigung auf ein Vierteljahr zu genehmigen. (Angenommen.)

(15180.) St.-R. Oppenberger referiert über das Projekt für die Herstellung eines Hauptunratskanales in der Laufbergergasse im II. Bezirke von Dr.-Nr. 12 derselben bis zur Schüttelstraße und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den bedeckten Kosten von 9000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15195.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des k. k. Bezirksschulinspektors August Hofner um Entschädigung für die anlässlich der Ferialherstellungen im Schulgebäude II., Darwin-gasse 14, verursachte teilweise Entziehung der Benützung seiner Natural-wohnung, insbesondere in der Zeit vom 19. Juli 1902 bis 11. August 1902, und beantragt, dem Gesuchsteller ohne Anerkennung einer Rechts-verpflichtung, lediglich aus Billigkeitsrücksichten, eine Entschädigung von 100 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien zu gewähren. (Angenommen.)

(15173.) St.-R. Oppenberger referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 30. November 1902, Z. 49370, mit welchem die Vorkonzession für die Bahn von Kaisermühlen nach Orth nur für die Strecke von Kaisermühlen nach Aspern und von Groß-Enzersdorf nach Orth erteilt wird, und beantragt, gegen diesen Erlaß eine Vorstellung beim k. k. Eisenbahnministerium einzubringen und neuerlich um die Bewilligung zu den Vorarbeiten auch in der Strecke von Aspern nach Groß-Enzersdorf anzufuchen. (Angenommen.)

(14708.) St.-R. Sottbauer referiert über das Ansuchen des Josef und Laurenz Mayer um Belassung der Wasserzweßvorrichtung in ihrem Hause IX., Nußdorferstraße 69, und beantragt, die Belassung bis auf weiteres längstens aber bis Ende März 1903 zu bewilligen. (Angenommen.)

(15185.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfällungs-Antrag der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn für das Jahr 1903 und beantragt, den vorgelegten Holzfällungs-Antrag und die zur Erzeugung der Hölzer und Rinde veranschlagten Kosten per 8736 K 60 h, ferner die Hintangabe der erzeugten Hölzer nach Abzug der für die städtischen Forstbeamten und die Forstkanzlei benötigten 120 rm Deputatholz und der an die städtische Säge abzugebenden 400 Hohlmeter Kuchholz im Wege einer freiwilligen Versteigerung; endlich die Hintangabe der erzeugten Fichtenrinde und der von den Parteien selbst aufzuarbeitenden Holz mengen im Wege des freien Handverkaufs unter Zugrundelegung der im Antrage eingesezten Minimalpreise zu genehmigen. (Angenommen.)

(15187.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 39.000 K zur Ausg.-Rubr. XXXVIII 7 b „Kosten für die an Arme zu verabfolgenden Medikamente, Bandagen und Bäder“ und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15188.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Assistenzarztes II. Klasse Dr. Anton Sidling um Bewilligung eines Reisevorschusses von 180 K anlässlich seiner von amtswegen verfügten Veretzung von der Versorgungsanstalt Ybbs nach jener in Mauerbach und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15208.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Bericht der städtischen Forstverwaltung in Kaiserbrunn, betreffend die Auszahlung der üblichen Neujahrgelder pro 1903, und beantragt, die Auszahlung der vorgeschlagenen Neujahrgelder per zusammen 264 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14728.) St.-R. Dr. Krenn referiert das Offertverhandlungs-ergebnis, betreffend die Neuvergebung der städtischen kurrenten Bett-warenlieferung für alle 20 Bezirke und beantragt, diese Lieferung nach den Abschnitten I bis VI des städtischen Preistarifes Nr. 36 dem Dominik Tzaba, IX., Liechtensteinstraße 82, bis Ende Dezember 1903 zu übertragen.

St.-R. Ferdinand Gräf beantragt, der Magistrat werde angewiesen, in Zukunft bei dieser Lieferung auch die Vorlage eines Roß-haarmusters zu bedingen.

Referenten-Antrag und Antrag Ferdinand Gräf angenommen.

(15199.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über den Magi-stratsbericht, betreffend den am 8. Dezember 1902 stattgehabten Brand am Dachboden des Amtsgebäudes am Richard Wagnerplatz im XVI. Bezirke und beantragt:

1. Die Kenntnisaufnahme des Berichtes.

2. Die Hinausgabe einer Erinnerung an alle städtischen Be-diensteten, daß für den Fall der Requirierung der Feuerwehr in einem städtischen Hause stets für den Empfang der Feuerwehr durch eine über die Brandstelle oder den Ort der benötigten Hilfeleistung unter-richtete Person vorzusorgen ist. (Angenommen.)

(14859.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Bewilligung von Weihnachtremunerationen an die Bediensteten des Kellermeister-amtes und beantragt, die von der Rathauskeller-Kommission be-antragten Remunerationen per zusammen 4060 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(14938.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen der Philomena Kober und des Eduard und der Therese Ham-harter um Bestimmung der Schadloshaltung für den aus Anlaß des erfolgten Umbaues des Hauses Dr.-Nr. 75 b Friedrich Kaiser-gasse, Ecke der Wichtelgasse 10 im XVI. Bezirke von dieser Realität zur Verbreiterung der genannten zwei Gassen abzutretenden Grund per 89 66 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 25 K per Quadrat-meter, sohin für die gesamte Fläche mit 2241 K 50 h zu bemessen, wobei die Kosten der Plananferti-gung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung von der Partei zu tragen sind. (Angenommen.)

(14939.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Johann Sachim im XVI. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe und um Ermäßigung der Hundesteuer auf 4 K und be-antragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15146.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Pächters der Restauration im Rathauskeller Josef Dombacher um Beistellung des elektrischen Stromes zum Antrieb seiner Wasser-pumpe und beantragt:

Es sei dem Gesuchsteller zum Antriebe seiner Messerputzmaschine der elektrische Strom gegen einen in zwei im vorhinein fälligen halbjährigen Raten zu bezahlenden Jahrespauschalbetrag von 100 K beizustellen; derselbe habe die Installationskosten zu tragen.

(Angenommen.)

(14488.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Leopold Marek, Buchhalter im Kellermeisteramte, um definitive Anstellung und beantragt:

1. Der Buchhalter im Kellermeisteramte Leopold Marek wird im Sinne der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien definitiv angestellt und demselben gleichzeitig die Altersnachfrist erteilt.

2. Die Bezüge desselben werden ad personam vom 1. Jänner 1903 an auf einen Gehalt von 2600 K und ein jährliches Quartiergeld von 800 K erhöht. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14940.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Ansuchen des Josef und der Johanna Grünbeck um Abdaptierungsbewilligung XVII., Kalvarienberggasse 15, und beantragt, die Grundentschädigung für die geplante Erkeranlage mit 60 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 220 K 80 h zu bemessen. (Angenommen.)

(Während der Beratung und Abstimmung über vorstehendes Referat war St.-R. Sebastian Grünbeck nicht anwesend.)

(15175.) St.-R. Schreiner referiert über den von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vorgelegten Winterfahrplan für die neu zu eröffnende Straßenbahnlinie „Panikengasse—Herbststraße“ und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(15262.) St.-R. Schreiner referiert über die Bestellung von Sommerwägen für die städtischen Straßenbahnen (Neue Wiener Tramway) bei der Firma J. Nohrbacher und beantragt, es wäre der k. k. priv. österr. Länderbank die Lieferung von zehn Sommerwägen mit einer Gesamtlänge von 8260 mm in Gemäßheit des Offertes vom 17. Dezember 1902 unter den Bedingungen dieses Offertes, sowie gegen dem zu übertragen, daß auf die Ausführung und Lieferung der Wägen als Mehrleistung die Bedingungen des mit der Bank abgeschlossenen Übereinkommens über die Umwandlung des Straßenbahnnetzes der Neuen Wiener Tramway sinngemäße Anwendung zu finden haben, und daß die Neue Wiener Tramway unter Haftung der Länderbank den Kostenbetrag für die Wägen in die im § 20 des Übereinkommens zum Betriebe ihres Straßenbahnnetzes festgesetzte Verzinsungs- und Tilgungsquote des Nominalbetrages jener Obligationen, die aus dem Wiener Investitionsanlehen für den Ankauf und die Umwandlung des Straßenbahnnetzes der Neuen Wiener Tramway zur Ausgabe gelangen, einbezieht.

St.-R. Oppenberger beantragt, die Wagentype mit Quersitzen zu genehmigen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(15163.) St.-R. Weitmann referiert über die Vorstellung des k. und k. Feldmarschalleutnants i. P. Karl v. Pokorny gegen sanitätspolizeiliche Aufträge bezüglich des Hauses VII., Lerchenfelderstraße 23, und beantragt, es sei der Vorstellung Folge zu geben.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom
23. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Josef Gasson.

Der **Bezirksvorsteher** macht die Mitteilung, daß seitens der Gaudenzdorfer Gasanstalt „Österreichische Gasbeleuchtungs-Aktiengesellschaft“ ein Betrag von 200 K für Arme des XII. Bezirkes und seitens der Wiener Sterilisierungs-Gesellschaft ebenfalls für Arme 400 Portionen Schweinefleisch zu $\frac{1}{4}$ Kilo und ebenso viele Portionen Brot gespendet wurden.

Es wird hiefür von der Bezirksvertretung der Dank ausgesprochen.

Der Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf größere Berücksichtigung der Anträge der Bezirksvertretungen und Erwägung des Lokalbedarfes bei Konzessionstransferierungen wird angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Neubau auf Beistellung hygienischer Spucknapfe in öffentlichen Gebäuden.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend endliche Abschaffung des Viehtriebes nach den Schlachthäusern.

Beschluß: Die Bezirksvertretung nimmt diesen Antrag zur Kenntnis und spricht den Wunsch aus, es möge wenigstens die Verlegung der Verlegung des Viehtriebes in die Nachtzeit streng beobachtet werden, da beispielsweise im XII. Bezirke noch immer zur Tageszeit Vieh getrieben wird.

Zuschrift des Magistrates vom 4. Dezember 1902, Z. 88372/III, derzufolge auf den Antrag der Bezirksvertretung Meidling auf Demolierung der städtischen Häuser XII., Schönbrunnerstraße 160 und Gaudenzdorfergürtel 23, nicht eingegangen wird.

Über Antrag des **Bezirksvorstehers** faßt die Versammlung den einstimmigen Beschluß, es sei neuerlich an den Stadtrat heranzutreten, daß die Demolierung der bezeichneten Häuser umgehend erfolge, damit die im Interesse des Verkehrs so notwendige Verbindung mit dem XV. Bezirke endlich hergestellt werde.

Zuschrift des Magistrates vom 17. November 1902, Z. 3391/III, derzufolge das Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Wiggaziplazes im XII. Bezirke abgelehnt worden ist.

Die Bezirksvertretung beschließt einstimmig, auf ihrem diesbezüglichen Ansuchen vom 22. August 1902, Z. 4722, zu beharren und den Stadtrat neuerlich um Bewilligung der Durchführung des Projektes zu ersuchen.

Der **Bezirksvorsteher** bringt zur Kenntnis, daß die Unter-Meidlinger Freiwillige Feuerwehr demnächst in sehr geeigneten Räumlichkeiten der in der Tivoligasse gelegenen Tramwayremise untergebracht werden wird, und stellt den Antrag, der Magistrat wolle Verhandlungen behufs Vereinigung der Unter- und Ober-Meidlinger Freiwilligen Feuerwehren einleiten, da dann die beiden Feuerwehrdepots sehr nahe aneinander gelegen sein werden und eine Vereinigung in jeder Beziehung empfehlenswert erscheint. Auch möge mit Rücksicht auf den ländlichen Charakter der äußeren Bezirkeile der Meidlinger Freiwilligen Feuerwehr eine Dampfspritze beigelegt werden.

Angenommen.

Über weiteren Antrag des **Bezirksvorstehers** wird der einstimmige Beschluss gefasst, an zuständiger Stelle dahin zu wirken, daß neben der projektierten Tramwaylinie Eichenstraße—Breitenfurterstraße auch die Linie von der Schönbrunnerstraße durch die Zenogasse bis zum Hekendorfer Schlosse zur Ausführung gelange.

Nachdem der **Bezirksvorsteher** den Wünschen einiger Bezirksräte in Bezug auf Behebung von kleineren Straßengebrechen, Baumschäden etc. zu entsprechen erklärt hatte, wünscht derselbe am Schlusse der öffentlichen Sitzung allen Anwesenden ein glückliches Neujahr.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 28. Dezember 1902 bis 3. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	247.035 kg	Davon aus:	
		Wien	174.650 kg
		dem sonst. Niederösterreich	11.458 "
		Oberösterreich	3.462 "
		Steiermark	1.447 "
		Kärnten	228 "
		Nähren	8.190 "
		Galizien	41.568 "
		Ungarn	5.934 "
		Bosnien	98 "
Kalbfleisch	21.532 "	Davon aus:	
		Wien	2.320 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 "
		Oberösterreich	31 "
		Kärnten	25 "
		Nähren	391 "
		Galizien	18.668 "
		Ungarn	37 "
Schafffleisch	4.148 "	Davon aus:	
		Wien	6 kg
		dem sonst. Niederösterreich	20 "
		Galizien	3.715 "
		Ungarn	407 "
Schweinefleisch	194.047 "	Davon aus:	
		Wien	80.524 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.191 "
		Böhmen	636 "
		Nähren	5.006 "
		Galizien	85.787 "
		Ungarn	19.722 "
		Kroatien	1.181 "
Kälber	2.411 Stück	Davon aus:	
		Wien	196 St.
		dem sonst. Niederösterreich	23 "
		Oberösterreich	65 "
		Steiermark	12 "
		Nähren	103 "
		Galizien	1.966 "
		Ungarn	46 "
Schafe	75 "	Davon aus:	
		Wien	50 St.
		dem sonst. Niederösterreich	25 "

Schweine	1.360 Stück	Davon aus:	
		Wien	446 St.
		dem sonst. Niederösterreich	15 "
		Nähren	49 "
		Galizien	773 "
		Ungarn	17 "
		Serbien	60 "
Lämmer	57 "	Davon aus:	
		Wien	57 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes von K —56 bis Hinteres " " —76 " " Roßbraten u. Kieden " " 1·10 " "	1·28	per Kg.
Kalbfleisch		1·50	" "
Schafffleisch		1·12	" "
Schweinefleisch		1·50	" "
Kälber		1·30	" "
Schafe		1·—	" "
Schweine		1·50	" "
Lämmer		20·—	24·— per Paar.

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und war der Marktverkehr flau.

Es wurden Kälber um 10 und Schweine um 4 h. per Kilogramm teurer und Schweinefleisch um 6 h. per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 28. Dezember 1902 bis 3. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	1.715 kg	Davon aus:	
		Wien	1.355 kg
		Galizien	360 "
Kalbfleisch	107 "	Davon aus:	
		Wien	107 "
Schafffleisch	50 "	Davon aus:	
		Wien	50 "
Schweinefleisch	1.087 "	Davon aus:	
		Wien	1.087 "
Kälber	28 Stück	Davon aus:	
		Wien	24 St.
		Galizien	4 "
Schweine	22 "	Davon aus:	
		Wien	22 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch von K —84 bis Roßbraten u. Kieden " " 1·20 " "	1·36	per Kg.
Kalbfleisch		1·40	" "
Schafffleisch		1·04	" "
Schweinefleisch		1·70	" "

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 35 kg und in Schweinefleisch um 197 kg stärker.

Kälber wurden um 2 Stück und Schweine um 3 Stück mehr zugeführt. Kalb- und Schweinefleisch erfuhren in minderen Qualitäten eine Preissteigerung von 2 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 2. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 376 Pferde.
(218 Schlachtpferde, 158 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1040 K per Stück
" Schlachtpferde 50—126 " " "
Der Markt war sehr flau.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 268 Pferde.
(187 Schlachtpferde, 81 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1030 K per Stück
" Schlachtpferde 38—140 " " "
Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 5. Jänner 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 3. Jänner 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4743 Stück, und zwar:

Mastvieh	3872 Stück
Weidevieh	— "
Weinlvieh	871 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarke	— "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 3782 Stück	Rühe 515 Stück
Stiere 411 "	Büffel 35 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3030 Stück
" Galizien und der Bukowina	937 "
" dem sonstigen Österreich	776 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	62 " 72 "
" III. "	52 " 61 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. "	65 " 73 "
" III. "	56 " 64 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	66 " 75 "
" III. "	56 " 65 "
Stiere	56 " 72 " (extrem bis 73 K)

Rühe	von 54 bis 65 K (extrem bis 72 K)
Weidevieh aus und über Ungarn	" — " — "
Weidevieh aus und über Galizien	" — " — "
Büffel	34 " 48 " (extrem bis — K)
Weinlvieh	36 " 52 "

b) Preis per Stück.

Weinlvieh von 60 bis 220 K.
Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4063 Stück
" " " auswärts	641 "
Unverkauft blieben	39 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 29. Dezember 1902 bis 3. Jänner 1903 für Wien angekauft 584 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 1336 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ziemlich lebhaftem, erst gegen Marktschluß flauem Geschäftsverkehre gingen die Preise der prima Mastsorten um 1 K, die der mittleren und minderen Qualitäten um 2 bis 3 K per Meterzentner zurück.

Auch Stiere waren um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger.

* * *

Borstenviehmärkte vom 5. und 8. Jänner 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6461 Stück
Fettschweine	6577 "
Summe	13038 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 729 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11183 Stück
für das Land	205 "
unverkauft blieben	1650 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 89 bis 96 h (extrem bis 100 h)
II. "	83 " 88 "
III. "	74 " 82 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 105 bis 111 h (extrem bis 116 h)
II. "	98 " 104 "
III. "	90 " 97 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 517 Stück Schweine mehr zugeführt.

Bei ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre blieben die vorwöchentlichen Preise für Fettschweine in den ersten Marktstunden noch behauptet, waren jedoch später um 2 bis 3 h per Kilogramm niedriger. Jungschweine erzielten bei flottem Absätze die vorwöchentlichen Preise.

Jung- und Stechviehmarkt vom 8. Jänner 1903

1. Antrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	5	Schafe lebend	2145
Kälber ausgeweidet	3580	Schafe ausgeweidet	368
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2406
Lämmer ausgeweidet	1004		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 92 bis 104 K (extrem bis — K)
------------------------	-----------------------------------

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 114 bis 128 h (extrem bis — h)
II. "	102 " 112 "
III. "	96 " 100 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. "	18 " 20 "
III. "	14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 70 bis 88 h (extrem bis 96 h)
II. "	58 " 68 "
III. "	48 " 56 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 104 bis 120 h (extrem bis 128 h)
II. "	94 " 102 "
III. "	84 " 92 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis 32 K (extrem bis 56 K)
------------------------	----------------------------------

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 52 bis 58 h (extrem bis 72 h)
II. "	— " 50 "
III. "	— " 42 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 160 Stück Kälber mehr zugeführt. Der Geschäftsverkehr war sehr lebhaft, die Tendenz nahezu für alle Gattungen Stechvieh fest. Kälber behaupteten durchwegs die letztwöchentlichen Preise, mindere Sorten waren um 4 h per Kilogramm teurer. Lämmer waren um 2 K per Paar, Weidner Schafe um 4 h per Kilogramm besser gezahlt. Weidner Fettschweine erzielten um 2 bis 4 h höhere Preise und nur Weidner Fleischschweine waren vernachlässigt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1425 Stück mehr aufgetrieben. Der Abverkauf gestaltete sich ziemlich flott, zu leicht behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 8. Jänner 1903 64 Stück Mast- und 40 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Jänner 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 60 h bis 8 K 90 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ")	6 " 85 " " 7 " 25 "
Gerste	5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais	5 " 75 " " 7 " 25 "
Hafer	6 " 50 " " 7 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Griß	von 14 K — h bis 15 K — h
Weizenmehl, Wiener Type	9 " — " " 14 " 25 "
Futtermehl	6 " — " " 6 " 30 "
Roggenmehl	7 " 70 " " 12 " 75 "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 65 "
Roggenkleie	4 " 65 " " 4 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Bericht des Marktamtes

über die von den Beamten des Marktamtes im Monate November 1902 bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stück: 201 Hausgeflügel, 22 Federwild, 33 Wildbret, 40 Würste, 1243 Eier, 50 Brausepulver, 22 Maße und Gewichte, 78 Gläser und Flaschen, 52 Geschäftstütenfilien und 162 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogramm: 55 Rindfleisch, 169 Kalbfleisch, 13 Schafffleisch, 12 rohes und 26 geräuchertes Schweinefleisch, 0.75 Pferdefleisch, 5 Organteile, 43 Zuwagsteile, 36 Würste und Würstwaren, 54 Fettwaren, 41 Geflügel, 221 Wildbret, 3444 Fische, 34 geräucherte und marinierte Fische, 31 Topfen, 15 Käse, 46 Preßhefe, 6 Mehl und Griß, 8 Kollgerste, 4.25 Gebäck, 34 Zucker- und 4 Zuckerbäckerwaren, 12 Hülsenfrüchte, 1 Mohn, 1 Schokolade, 11.234 Obst, 6 Obstkonserven, 173 Süßfrüchte, 735 Grünwaren, 129 Pilze, 632 Zwiebel, 500 Paradiesäpfel, 92 Sauerkraut, 4 Weinlaub, 1 Bleichrot und 12 Medizinalkräuter.

Nach Liter: 21 Milch und Rahm, 0.5 Öl, 69 Bier, 4 Wein und 3 Mineralwasser.

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. Dezember 1902, Z. 130158, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 7259/02.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 25. Dezember 1902, Nr. 296.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 31. Dezember 1902, Z. 131938, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 51/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Jänner 1903, Nr. 1.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 31. Dezember 1902, Z. 131765, betreffend die Ausfuhr von Klautentieren (Kindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Niederösterreich nach Ungarn. (M.-Abt. IX, 52/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 1. Jänner 1903, Nr. 1.

— Rundmachung der k. k. Statthalterei für Niederösterreich vom 2. Jänner 1903, Z. 239, betreffend den für das I. Quartal 1903 festgestellten Werttarif für lebende Mastschweine und den für den Monat Dezember 1902 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 89/03.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 2. Jänner 1903, Nr. 2.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Wiener Zentral-Friedhof.

Ausweis pro 1902.

A. Beerdigungen vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1902.

a) Auf dem allgemeinen Teile des Zentral-Friedhofes:

im Monate Jänner	1.416
" " Februar	1.448
" " März	1.689
" " April	1.731
" " Mai	1.814
" " Juni	1.625
" " Juli	1.494
" " August	1.327
" " September	1.378
" " Oktober	1.350
" " November	1.452
" " Dezember	1.643
zusammen	18.367

b) Auf der israelitischen Abteilung:

im Monate Jänner	191
" " Februar	179
" " März	225
" " April	192
" " Mai	192
" " Juni	186
" " Juli	161
" " August	174
" " September	154
" " Oktober	186
" " November	194
" " Dezember	191
zusammen	2.225

Es wurden daher im Jahre 1902 beerdigt, und zwar:

auf dem allgemeinen Teile	18.367
auf der israelitischen Abteilung	2.225
zusammen	20.592
gegen das Vorjahr	20.720
sonach weniger um	128

Von diesen Leichen wurden beerdigt, und zwar:

in gemeinsamen Gräbern	15.643
in eigenen Gräbern	4.717
in Gräften	232
zusammen	20.592

Erhumierungen wurden vorgenommen 236.

Leichenteile wurden beerdigt in 1340 Särgen auf 640 Grabstellen.

Die Infektionsleichenhalle war an 57 Tagen leer.

Sämtliche 36 Artardengräfte sind vergeben.

Zu den Ehrengräbern, d. i. in den Anlagen mit den Ruhestätten historisch-denkwürdiger Persönlichkeiten wurden im Jahre 1902 bestattet: Der Schriftsteller Johann Kleinfercher (Fischer v. Steinwand), der General der Kavallerie Franz Freiherr v. Ottinger, der Deutschmeister-Oberst Leopold Freiherr v. Richter, der Architekt und Ober-Baurat Julius Niedzielski, der Afrikaforscher Dr. Emil Holub und der Direktor des Gewerbemuseums Hofrat Josef Ritter v. Siodra.

B. Sonstige bemerkenswerte Vorkommnisse.

Personenfrequenz 433.970, mit Ausnahme der Tage 13. März, Allerheiligen und Allerseelen, an welchen Tagen die sonst durch die Torwächter vorgenommene Zählung unmöglich ist.

Wagenverkehr: 50.480.

Selbstmorde am Zentral-Friedhofe: 6.

Selbstmordversuche: 4.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 5. bis 8. Jänner 1903.

Für Neubauten:

VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 47, von Karl Obenaus, Bauführer Czada & Eisner (58).

XVI. Bezirk: Haus, Ottakring, Wilhelminenstraße 59, von Josef Auger, Bauführer Josef Schwarz (75723).

XVII. Bezirk: Wohnhaus, Dornbach, Einl.-Z. 949, von Franz und Margarete Hilscher, Gäßleringgasse 29, Bauführer Franz Weeje (328).

" " Wohnhaus, Hernals, Rotkantsyngasse 40, von Julius Peyer, ebenda, Bauführer Josef Künstler (792).

Für Zubauten:

XII. Bezirk: Ober-Meidling, Bischoffgasse 23, Einl.-Z. 61, von Theodor und Jenni Gottlieb, Bauführer Alois Schauffer (170).

XV. Bezirk: Abortanbau, Fünfhäus, Felberstraße 22, von Emil König, Bauführer Friedrich Stagl (161).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Konfordiaplatz 5, von Kupka & Orglmeister, Baumeister (33).

" " Goldschmidgasse 3, von der Aktiengesellschaft Ph. Haas & Sohn, Bauführer Rudolf Jäger (41).

III. Bezirk: Untere Biaduktgasse 23, von Paul Hoppe, Baumeister (74). Ungargasse 12 a, vom Lebensversicherungsverein der Eisenbahnbedienteten, Bauführer Em. Kamenicky (83).

" " Gußhausstraße 15, von Karl Holzmann, Baumeister, noe. Gottl. Bettelheim (84).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 23, von Ludwig Medat, Bauführer Langer (35).

" " Engelgasse 4, von Apollonia Trauringer, Bauführer Adolf Langer (36).

IX. Bezirk: Pichthausstraße 51, von W. Klingenberg, Baumeister, noe. Gräfin Helene Mier (76).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 270, von Pauline Gaberhelly, Bauführer Ernst Grünauer (40707).

" " Altmannsdorf, Klechplatz 8, Bauführer Ignaz Hierer, Bauführer Johann Kloiber (580).

XIX. Bezirk: Grinzing, Himmelstraße 48, von Josef Memmel (21).

Für diverse (geringere) Bauten:

XIX. Bezirk: Steinzeugrohrkanal, Grinzing, Himmelstraße 35, von Leopold Böhmer, Bauführer Friedrich Bayer (407).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüste zc.:

I. Bezirk: Landesgerichtsstraße 18, von Friedrich Kothhaft, Baumeister (37).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 255, 454, 788, von Karl und Henriette Aß, Fingerstraße 64.

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergermais, Einl.-Z. 2118, von Josef und Luise Weiß durch Friedrich Extes, XVIII., Genygasse 111 (34).

V. Bezirk: Einl.-Z. 748 bei der ehemaligen Mayleinsdorferlinie, von Ludwig und Irma Mandl, II., Fischergasse 3 (42).

VI. Bezirk: Eßterzhaygasse 25, von Franz, Josef und Olga Zitterbart (63).

" " Gumpendorferstraße, Kasernengasse, Baustelle 3, Gruppe IV, von Julius Steiner, II., Praterstraße 52 (80).

VII. Bezirk: Kaiserstraße 22, von Arnold Hatschel, I., Salvatorgasse 6, noe. Franz Rudolph, VII., Kaiserstraße 35 (62).

XII. Bezirk: Unter-Meidling, Einl.-Z. 881, Kat.-Parz. 198, Ruderergasse, von Katharina Wunsch, II., Taborstraße 59 (40713).

" " Unter-Meidling, Einl.-Z. 880, Kat.-Parz. 198, Ruderergasse, von Katharina Wunsch, II., Taborstraße 59 (40714).

XVII. Bezirk: Hernals, Hornmargasse 23, von Josef Fischer (794).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1484 ex 1902.

7. Jänner 1903.

Neubau eines Hauptkanals in der Laufbergergasse im II. Bezirke von Dr.-Nr. 12 bis zur Schüttelstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6486 K 6 h.

Pittel & Brausewetter (verantwortlicher Bauführer Edm. Springer, Baumeister) — Aufzahlung 19% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Weissenbach in Zäffern mit dem spezifischen Gewichte von 80 kg per Hektoliter und von Schlackenement der Marke Königshof in Zäffern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

- Rzechaczek E. — Aufzählung 18.6% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Sifora Heinrich — Aufzählung 16.5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Mag.-Abt. VIII, 3. 3118 ex 1902.

7. Jänner 1903.

Vergebung der Lieferung von 795 m 38 mm und 165 m 51 mm Gummischläuchen für die Straßenbespritzung mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 9135 K.

- Österreichische Aktiengesellschaft für Gummi-Industrie
— 38 mm Schläuche per Meter 6 K 50 h.
— 51 mm Schläuche 8 K 35 h per Meter.
- Bereinigte Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, vormals Menier & J. R. Reithoffer
— 795 m 38 mm Schläuche 6 K 25 h per Meter.
— 165 m 51 mm Schläuche 8 K 50 h per Meter.
- Asbest- und Gummiwerke Calmon Hirschnetten bei Wien
— 795 m 38 mm Schläuche, 165 m 51 mm Schläuche
Nachlaß 33 1/3% bei Zuteilung des ganzen Quantums.
- Reithoffers Josef Söhne — 795 m 38 mm Schläuche, 165 m 51 mm Schläuche, beide in Ausführung Ia mit 5.5% Nachlaß, in Ausführung IIa mit 40% Nachlaß.
Bei Zuerkennung der Lieferung für mehrere Jahre hinaus ein weiterer Nachlaß für Ausführung Ia von 5%.
- Österreichisch-amerikanische Gummifabriks-Aktiengesellschaft
— 795 m 38 mm Schläuche 9 K per Meter.
— 165 m 51 mm Schläuche 12 K per Meter.
Pievon für Ia Qualität laut Muster Nachlaß 15%, für IIa Qualität laut Muster Nachlaß 40%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. Dezember 1902.

(Fortsetzung.)

- Kloß Johann — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XI., Schneidergasse 15.
- Kommit Anna — Damenkleidernachhergewerbe — XVIII., Leitermayergasse 33.
- Kosin Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Währingerstraße 135.
- Krauser Leon — Provisionsagent — II., Restrogasse 5.
- Lorty Franz — Gas- und Wasserleitungs-Installateur — XVII., Dornbacherstraße 118.
- Maleniczky Josef — Hutmacher — XVII., Haslingergasse 7.
- Mandl Anton — Viktualien-Verschleiß — XVII., Lauberggasse 4.
- Marx Georg — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., Hauptstraße 28.
- Mantner Ritter v. Marthof Gustav, Dr. — Essig-Erzeugung — XI., Dorfstraße 41.
- Mayer Franz — Gas- und Schantlgewerbe — Holzhitte im Inundationsgebiete beim Floridsdorfer Strombade; Floridsdorf, Schreizergasse 19.
- Raimer Lorenz — Gastwirt — XVII., Wichtelgasse 63.
- Rudfey Viktor — Photographengewerbe — XVIII., Ladenburggasse 6.
- Rosenberger Jacques — Börsegeschäfts-Vermittlung — II., Franzensbrückenstraße 8.
- Sand Jakob — Zeitungs-Verschleiß — XI., Hauffgasse 19.
- Sankil Wilhelmine — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 66.
- Schinkel Emmerich — Konzeffionierter Wiener Dienstmann — XVII., Ottakringerstraße, Ecke der Veronikagasse.
- Schneider Thäcilie — Viktualien-Verschleiß — II., Stephaniestraße 10.
- Schön Magdalena — Pferdefleisch- und Pferdefleischschelwaren-Verschleiß — XVII., Wattgasse 64.
- Schwarz Heinrich — Zeitungs-Verschleiß — II., Untere Angartenstraße 30.
- Stauber Matthias — Weinhandel — XVII., Haslingergasse 10.
- Stein Heinrich — Feisur und Rasur — XVII., Schumanngasse 77.
- Suschny Ludwig — Agentie in Hülsenfrüchten — II., Taborstraße 53.
- Truta Berta — Erzeugung von Seifen auf kaltem Wege — XVII., Hornedgasse 47.

Übelhör Karoline — Pfeidlergewerbe — XVIII., Währingerstraße 108.

Stoupiel Eleonore — Verschleiß von Pferdefleisch und Pferdefleischschelwaren — XVII., Wattgasse 71.

Weiß Julius — Provisionsagent — II., Pilsenbrunnengasse 7.

Firma: Westphal Karl August (Vertreter: S. Kemperling) — Verkauf von Luxus- und Bernsteingegenständen — II., Internationale Fischerei-Ausstellung.

Wodwarka Theresia — Marktviktualienhandel und Christbaum-Verschleiß — XVII., Abergasse 1, unter dem Haustore.

* * *

23. Dezember 1902.

Antony Anna — Fischhandel (Filiale) — V., Mableinsdorferstraße 7.

Aradovek Karl — Zuckerbäckergewerbe (Filiale) — XV., Arnetzg. 82.

Bauer Johann — Handel mit Geflügel und Eiern im Umherziehen im Bezirke Mödling — Wohnung: XII., Schönbrunnerstraße 276.

Dietmann Ferdinand — Gas- und Schantlgewerbe — XVI., Euentelstraße 24.

Dupai Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Konstantingasse 8.

Gartner Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Wimmergasse 18.

Hala Thomas — Spirituosenhandel mit Ausschluß des Ausschantes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — X., Reitreichgasse 30.

Kaspar Anna — Schuhmachergewerbe — XV., Österleingasse 4.

Firma Koppel & Färber in Liquidation — Fabrikmäßiger Betrieb der Appretur und Färberei — V., Ramperstorfergasse 66.

Koupal Franziska, geb. Kalivoda — Sattlergewerbe — XII., Gaudenzdorsfergürtel 23.

Kupla Rosalia — Viktualien-Verschleiß — XII., Rosaliagasse 9.

Leichter Leopold — Schneidergewerbe — XII., Schönbrunnerstraße 275.

Firma Laurenz Leitner (Inhaberin: Rosina Leitner) — Gemischtwarenhandel — III., Rennweg 40.

Lembacher Richard — Erzeugung von sogenannten Photochemie-Emailbildern — V., Schönbrunnerstraße 58.

Liebenberger Matthias — Christbaumhandel — X., Unter der Hauseinfahrt Lagenburgerstraße 24.

Macek Wenzel — Gas- und Schantlgewerbe — XVI., Sandteiteng. 14.

Moxa Max — Zweiter Verkaufsstand zum Verkauf von Fischen — XII., Weidinger Hauptstraße vor dem Hause Nr. 3.

Meise Franz — Fleischhauergewerbe — XV., Mariabillerstraße 147.

Müller Emil — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschantes und Kleinverschleißes — V., Kohlstraße 40.

Nowak Franz — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D. exklusive Billardspiel) — V., Reinprechtsdorferstraße 14.

Obabal Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleumhandel — XII., Diefenbachgasse 7.

Randa Matthias — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XII., Arndtstraße 89.

Reidinger Michael — Kaffeehaus-Pachtbetrieb — XVI., Grundsteingasse 18.

Rosino Josefa — Pfeidlergewerbe — XVI., Neulerchenfelderstraße 40.

Routscha Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 18.

Schalat Ferdinand — Eisentrödler — V., Nikolsdorfergasse 6.

Schieferl Gisela — Fleischhauergewerbe (Witwenfortbetrieb durch Pachtung) — XV., Mariabillerstraße 147.

Schöberl Marie — Marktviktualienhandel — XV., Reithofferplatz.

Siebenhaar Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Am Plage vor der Schule bei der Wattgasse.

Singer Franz — Fleischhauergewerbe — XVI., Hippgasse 4.

Smetana Adalbert — Christbaum-Verschleiß — III., Thomasplatz.

Strizl Jakob — Milchmeier — XVI., Ottakringerstraße.

Taboraky Josef — Kleidermacher — V., Obere Amtshausgasse 19.

Trbovsky Amalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Thalstraßgasse 30.

Wenzla Elisabeth — Kaffeehauergewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Hasengasse 31.

Wittel Franz — Erzeugung von Gasglühlichtkrümpfen — XV., Zindgasse 22.

Wöckel Adolf — Kleidermachergewerbe — V., Müdigergasse 12.

* * *

24. Dezember 1902.

Benbierer Jakob — Einsammeln von Inseraten für die Zeitschrift „Das Handelsmuseum“ — IX., Berggasse 11.

Bondy Adolf, Dr. — Zahntechnikergewerbe in Verbindung mit der Ausübung der Zahnheilkunde — IX., Rusdorferstraße 20.

Bruckbacher Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Hasngasse 34.

Deller Alfred — Erzeugung von Spielpuppen — VI., Seibengasse 43.

27. Dezember 1902.

Dufesz Alois — Verhauvermittlung — II., Schwarzjüngergasse 2.
 Eberle Elisabeth — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Zollergasse 9.
 Edelmayr Anton — Pseidlerei — IX., Pechtensteinstraße 38.
 Eier Laurenz — Wirtsbetrieb der Konzession nach § 16, lit. b, c, g G. D. mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Bahngasse 8/10.
 Eitel Anton — Schlossergewerbe — IX., Spitalgasse 9.
 Fisch Salomon — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 2155 — II., Darwin-gasse 21.
 Gahner Franz — Kommissionshandel in Seidenwaren — IX., Grüne-torgasse 14.
 Geller Karl — Musiklehrer — II., Kaiser Josefstraße 37.
 Grebert Heinrich Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Spezialitäten- und Geschäftskadetten-Anzeiger“ — IX., Fuchsthaler-gasse 3.
 Grünmandel Philipp — Provisionsagentie — II., Untere Augarten-straße 40.
 Holoubel Johann — Kantine zur Verabreichung von Speisen und zum Ausschank von Bier, Wein ausschließlich nur an die beim Neubau eines Amtsgebäudes bei der k. k. General-Direktion der Tabakregie auf dem Area der aufgelassenen Hofauer Tabakfabrik IX., Porzellangasse 51, beschäftigten Personen auf die Dauer dieses Baues und gebunden an den Betriebsort — IX., Porzellangasse 51.
 Janak Franz — Musikergewerbe — III., Beatrixgasse 5.
 Jahnegger Max — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungs-einrichtungen und Wasserleitungen — IX., Servitengasse 22.
 Kalina Leopold — Schriftsteller — II., Fugbachgasse 12.
 Kaufner Benjamin — Provisionsagentie — II., Große Pfarrgasse 12.
 Knefel Kornelia — Musikunterricht — II., Obere Donaustraße 45 a.
 Köbner Ferdinand — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Wiener Tagesbote“ — IX., Rüdorferstraße 6.
 Kohn Jakob — Eskompteur — II., Rembrandtstraße 35.
 Kraus Alfred — Inzeratensammler — IX., Eisengasse 28.
 Kraus Franz K. — Konzession nach § 16, lit. b, c und g G. D. mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Pechtensteinstraße 114.
 Kretsch Johann — Drechslergewerbe — XV., Wirtelgasse 2.
 Langer Ferdinand — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Währingerstraße 26.
 Libau Ferdinand & Komp. (verantwortlicher Leiter: Ferdinand Libau) — Torf- und Kohlenhändler — IX., Clusiusgasse 10.
 Löwenfeld Karl Heinrich (F. C. Löwenfelds Witwe) — Bauunternehmens-gewerbe (für Straßenbauten zc.) — IX., Maximilianplatz 10.
 Löwenstein Rudolf — Übernahme von Aufträgen für elektrische Instal-lationen — IX., Althangasse 33.
 Longinovic Josef — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Pharma-zeutische Praxis“ — IX., Eisengasse 28.
 Lucic Anna — Tabak-Automat — IX., Einfahrtstor zum Frachten-bahnhofe.
 Lucic Anna — Tabak-Automat — IX., Spittelauergasse, beim Frachten-bahnhofe.
 Mühlberger Mathilde — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichen-requisiten — IX., Lazarettgasse 26.
 Orlet Karl — Tabak-Exzise — II., Nordbahnhof (Abfahrts Halle).
 Post Julius — Vertreter der Ebenfurter Dampfmühle — III., Keiner-gasse 4.
 Pecham Franz — Flaschenbierfüller — IX., Seegasse 12.
 Pich Abraham — Privatunterricht — II., Vitenbrunnengasse 1.
 Pranda Adolf — Seifenfieder — XII., Diefenbachgasse 1.
 Rausch Natal Friedrich — Schweinefleisch- und Sechwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 116.
 Sallaba Johann — Erzeugung von blankem Blumendraht — VII., Kirchengasse 6.
 Schnepf Anna — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — II., Blumauergasse 11.
 Schöner Magdalena — Verschleiß von Milch und Gebäck — IX., Fechter-gasse 2.
 Singer Leopold — Provisionsagentie — II., Darwin-gasse 8.
 Steinberger Emil Richard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Anschluß v. n. Flaschenbier — VII., Seidengasse 25.
 Steiner Adolf — Provisionsagentie — II., Sturmerstraße 24.
 Steiner Salomon — Fleischhauergewerbe (Filiale) — II., Laborstr. 50.
 Stierglas Rachel — Zeitungs-Verschleiß — IX., Pechtensteinstraße 55.
 Straßer Franz (verantwortliche Leiterin: Antonia Straßer) — Gemischt-waren-Verschleiß — IX., Akerstraße 18.
 Suchshty Luise — Zeitungs-Verschleiß — IX., Glasergasse 10.
 Tereffi Hermann — Provisionsagentie — II., Obere Donaustraße 111.
 Weißmann Josef — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause II., Kleine Pfarrgasse 29, radizierten Schankgerechtigkeit — II., Kleine Pfarrgasse 29.
 Wolf Ulrich Jakob — Musiklehrer — II., Kaiser Josefstraße 25.
 Ziffer Ida — Maschinisterei — IX., Akerbachstraße 8.

Bartle Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Efinger-gasse 13.
 Benetti Lazzaro — Gipsfiguren-Verschleiß (Filiale) — IV., Margareten-straße 15.
 Berner Karl — Realitäten-Vermittlung — IV., Margaretenstraße 47.
 Bloß Jakob — Verhauvermittlung — II., Laborstraße 33.
 Breyer Ritter v. Brennau Julius — Akademischer Maler — XIII., Winkelmannstraße 14.
 Brüll Arnold — Provisionsagent — II., Laborstraße 51.
 Claußen Wilhelm — Akademischer Maler — IV., Starckenberggasse 16.
 Czerny Anna, v. — Tabak-Exzise — II., Obere Augartenstraße 50.
 Dermar-Simpton Alfred — Privatunterricht in der englischen Sprache — VIII., Laugegasse 14.
 Deschler Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelder-straße 146.
 Ditschneider Adolf — Landschaftsmaler — VIII., Piratengasse 34.
 Ehrenfest Arthur — Maschinenbau-Ingenieur — IV., Luisengasse 25.
 Fisker Josef — Herausgeber von Magazinen humoristischen fliegenden Blättern „Heitere Welt“ — VIII., Tigergasse 3.
 Finsches Regine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Blindengasse 1 a.
 Florian Leopold — Wagner — III., Bräuhans St. Marx.
 Garkentner Josef — Herausgabe der Druckschrift „Patschuli“ — VIII., Lederergasse 15.
 Ghilany Emilie — Verschleiß von Schulbüchern, Kalendern, Gebet-büchern zc. — VIII., Zeitgasse 12.
 Heinzel Jaroslav — Zuckerbäcker (Filiale) — VIII., Lerchenfelder-straße 128.
 Herbig Anna — Tabak-Exzise — IV., Weyringergasse 6.
 Hermann Ignaz — Handel mit Zuckerwaren, Schokolade und Bäckereien (Filiale) — VIII., Akerstraße 27.
 Hierath Engelbert — Pferdefleischhauer — XVI., Lerchenfelderstr. 24.
 Hochreiter Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Embelg. 49.
 Hostalk Josef — Schriftstellerische Tätigkeit — VIII., Fuhrmanns-gasse 13.
 Kapoff Alfred — Herrenkleidermacher — VIII., Akerstraße 61.
 Kirbiz Josefina — Tapezierergewerbe — VIII., Landongasse 45.
 Klamler Felix — Pachtweiser Betrieb der der Wiener Wohnungs-Genossenschaft mit Magistrats-Dekret vom 21. September 1901, Z. 7679, ver-liehenen Schankgerechtigkeit — VIII., Piratengasse 20.
 Knepper Fritz — Tapetenhandel — IV., Rainerplatz 3.
 Langner Franz — Herrenkleidermacher — II., Sturmerstraße 40.
 Mahner Karl — Ausschank von Kaffee, Tee und Likören in Verbindung mit dem Konditorgewerbe — VIII., Josefstädterstraße 27.
 Reister Julius — Agent — IV., Favoritenstraße 45.
 Nobis Leopold — Zivil-Ingenieur — IV., Panigl-gasse 17 a.
 Parasko Berta — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 24.
 Firma: Adolf Baron Pittel; Inhaberin: Leopoldine Baronin Pittel — Verkaufsbureau der in Weissenbach a. d. Triesting erzeugten Zementwaren — IV., Frankenberggasse 13.
 Pollak Berta — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken — IV., Altegasse 16.
 Porges Pauline — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern — IV., Margaretenstraße 30.
 Brüll Michael — Marktvisualienhandel — IV., Rärntnertormarkt.
 Puraner August — Gast- und Schankgewerbe — XIII., Flackgasse 3.
 Reiter Justine — Privatunterricht in englischer Sprache — VIII., Schlüsselgasse 13.
 Firma: Anton Riemerschmid; Leiter: Heinrich Riemerschmid — Klein-verchleiß von Spirituosen — IV., Panigl-gasse 19 a.
 Protokollierte Firma: Anton Riemerschmid; Inhaber und Geschäftsführer: Heinrich Riemerschmid — Eßigfabrikation — IV., Weyringergasse 27.
 Firma: Anton Riemerschmid — Spirituosenhandel (Filiale) — IV., Weyringergasse 27.
 Rubinstein Salomon — Buch-, Musikalien- und Landartenhandel — II., Schmalz-gasse 10.
 Schloßberg Wilhelm — Aufnahmslokal für die Buchdruckerei — VIII., Bennogasse 30.
 Schmid Edmund — Leihbibliothek — XIII., Penzingerstraße 41.
 Schügerl Marie — Pseidlergewerbe — XVI., Grundsteingasse 56.
 Schwarz Berta — Pseidlergewerbe — XIII., Linzerstraße 390.
 Schwooner Jenny — Privatlehranstalt — IV., Margaretenstraße 5.
 Setnicka Helene — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — IV., Wienstraße 15.
 Simon Adolf Friedrich Christian — Elektrischer Installateur — IV., Margaretenstraße 40.
 Stransky Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Löwengasse 2 b.
 Suchan Marie — Fortbetrieb des Gastwirts-gewerbes — VIII., Lerchen-felderstraße 160.
 Byl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thalaststraße 5.
 Weingast Max — Sechwaren-Verschleiß (temporär) — IV., Phorus-halle.
 Wögerer Anastasia — Gastwirts-gewerbe (§ 16, lit. b, c, g G. D.) exklusives Billardspiel — V., Wolfgang-gasse 34.

Firma: Moritz Zuckermanns Witwe; Inhaber: Amalia Zuckermann, Leo Zuckermann, Max Zuckermann — Schreibstube und Musterlager der fabrikmäßigen Erzeugung von Maschinen und Maschinenbestandteilen — XVIII., Mollgasse 15.

29. Dezember 1902.

Bernert Adolf — Fleischhauergewerbe — VI., Garbergasse 8.
 Bobb Theofil — Herrenkleidernachergewerbe — XX., Klosterneuburgerstraße 5.
 Breuer Rosine, geb. Halbwaß — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI., Hirschgasse 25.
 Compostella Vittore — Metall- und Stahlbleisergewerbe — X., Himbergerstraße 34.
 Fufffeld Salo — Provisionsagent — II., Pazmanitengasse 15.
 Hoffmann Karl — Christbaumhandel — X., Eugenplatz.
 Huber Katharina — Christbaumhandel — X., Kolumbusplatz.
 Jtterheim Ludwig — Betrieb einer Pichtpause-Anstalt — VI., Hofmühlgasse 13.
 Koller Franz — Musikergewerbe — X., Erlachgasse 137.
 Kofsch Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — XX., Kauferrstraße 3.
 Kramer Franz — Tischlergewerbe — XII., Rauchgasse 16.
 Lang Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Brigittaplatz.
 Lebel Samuel — Provisionsagent — II., Kaiser Josefstraße 2.
 Mach Josef — Fleischhauergewerbe — VI., Königslostergasse 6.
 Negner Franz — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 29.
 Nowak Engelbert — Glaszerei — XII., Diefenbachgasse 9.
 Nowotny Josef — Rindfleisch-Verschleiß — X., Kolumbusgasse 94.
 Pfeiffer Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XX., Dammstraße 23.
 Bözl Johann — Zier- und Küchengärtnerei — XX., Schwedengasse 4.
 Scheibe Karl — Buchbindergewerbe (Wiederbetrieb) — VI., Marchettigasse 4.
 Schüller Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Erlachgasse 139.
 Schmal Felix — Journalist — II., Obere Donaustraße 8.
 Schmidt Gustav — Provisionsagent — II., Pfeffergasse 3.
 Tändler Franziska, geb. Hübscher — Erbdlergewerbe — II., Laborstraße 41.
 Teuber Johann, Teuber August, Teuber Wendelin — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Himbergerstraße 92.
 Tobisch Anna — Glasergewerbe (Witwen-Fortbetrieb) — X., Siccardsburggasse 62.
 Tobisch Anna — Glasergewerbe (Filiale) — X., Laxenburgerstraße 99.
 Vogel Emilie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rauchgasse 27 a.
 Wawerka Fanni — Marktviktualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 84.
 Will Herich — Ausschank von Brauntwein und warmem Tee — II., Schmelzgasse 1.
 Wondra Anna, geb. Grubel — Leischnidergewerbe des Josef Wondra, gestorben am 2. Dezember 1902; Fortbetrieb als Witwe im Sinne des § 56 der Gewerbeordnung — VI., Garbergasse 8.

30. Dezember 1902.

Ligner Rosa — Gast- und Schankgewerbe — I., Seilergasse 16.
 Natalovik Ludwig — Gemischtwarenhandel — I., Rärntnerstraße 12.
 Plan Theodor, Dr. — Zahntechnikerergewerbe — I., Tuchlauben 6.
 Denner Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Fernalter Hauptstraße 22.
 Geuser Salomon — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke im Kronlande Niederösterreich — VII., Burggasse 73.
 Gitter Nathan — Branntweinschank — XVI., Ottatringerstraße 183.
 Goldstein Deborah, geb. Schneid — Pachtweiser Betrieb des Erbdlergewerbes — VII., Lerchenfelderstraße 89.
 Gruber Anastasia — Gold- und Silberfickergewerbe — XVI., Thaliastraße 148.
 Hanke Ernestine — Tabak-Exakt und Zeitungs-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 25.
 Hartig Adam — Mechaniker — I., Adlergasse 16.
 Haslinger Josefina — Friseurergewerbe — III., Baumgasse 32.
 Heimerl Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Seilerstätte 14.
 Karl Franz — Verschleiß von Christbäumen — VII., Ulrichsplatz.
 Körber Franz — Gast- und Schankgewerbe — I., Fallgasse 8.
 Kohn Jakob — Kleidermachergewerbe — XVI., Ottatringerstraße 62.
 Kriwanel Franz — Herrenkleidernachergewerbe — XV., Karmeliterhofgasse 4.
 Lacza Helene — Sauerkraut-Erzeuger — VII., Neubaugasse 44.
 Lorenz Antonia — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — III., Beatrixgasse 11.

Pfirringer Josef — Kaffeebrennerei — III., Fasangasse 29.
 Prudil Johann — Gast- und Schankgewerbe — I., Fürbergasse 9.
 Ränzl Wilhelm — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Krieglergasse 2.
 Reidinger Michael — Pachtweiser Betrieb der auf dem Hause XVI., Grundsteingasse 18 radizierten Schankgerechtigkeit — XVI., Grundsteingasse 18.
 Ruzsiska Helene — Sauerkraut-Erzeugung — VII., Siebensterngasse 21.
 Schmid Heinrich — Zentral-Verkaufsstelle der patentierten Sargschirme — I., Nibelungengasse 7.
 Schmidt Max — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Neuer Markt 5.
 Schönfeld Ignaz — Pseidlerei — I., Werdertorgasse 7.
 Schwarzer Josef — Sonn- und Regenschirmmacher — I., Augustinerstraße 7.
 Schwinner Karl — Milchmeierei — XVII., Gimgasse 3.
 Seehofer Hermine — Gast- und Schankgewerbe — I., Annagasse 16.
 Trauner Wenzel — Gast- und Schankgewerbe — I., Bäckerstraße 30.
 Weibel Stephan — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XVII., Kalvarienberggasse 64.
 Weinhardt Matthias — Tischler — I., Mölkersteig 3.
 Wellesz Brüder (Karl Wellesz, Samuel Wellesz) — Kommissionshandel mit Schuhmacherzugehörartikel — II., Laborstraße 11 b.
 Wellisch Bertold — Pachtweiser Betrieb des im Protokolle A, Fol. 54, eingetragenen verläßlichen Schankgewerbes — I., Ballgasse 6.
 Wieser Josef — Wildbret-, Fisch- und Geflügelhandel — XVII., Fernalter Hauptstraße 116.
 Wilheims Arthur — Kommissionshandel mit Manufakturwaren — I., Gonzagagasse 1.
 Winler Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 169 (VIII., Auerspergstraße) — XVI., Ottatringerstraße 226.
 Winter Jeanette — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 17.
 Zedendorf Ernestine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Habichergasse 29.

31. Dezember 1902.

Bienstod Leib — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Franzensbrückenstraße 19.
 Denny Josef — Sattlergewerbe — XX., Gerhardsgasse 26.
 Deutsch Johanna — Privatlehrerin — II., Hammer-Burgstallgasse 7.
 Fischer David — Provisionsagent — II., Fugbadgasse 19.
 Fischer David — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Die Post“ — II., Aloisgasse 6.
 Fischer David — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Das Welt-Echo“ — II., Aloisgasse 6.
 Fischl W. Söhne (1. Siegmund Fischl, 2. Adolf Braun) — Betrieb eines Spirituosenkellers — II., Nordbahnhof.
 Goldner Moriz — Provisionsagent — II., Kleine Stadtgutgasse 4.
 Hadamovsky Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Hillerstraße 2.
 Hochberger Wenzel — Halten eines Musikautomaten — XX., Jägerstraße 38.
 Jgalmirer Jaak — Eigenbetrieb der auf seinem Hause radizierten Schankgerechtigkeit — II., Landelmarktgasse 17.
 Jahunta Franz — Betrieb eines Eislauplatzes — II., Krouprinz Rudolfstraße 18.
 Kunzmann Peter — Friseur und Rasier — III., Landstraße Hauptstraße 149.
 Markus Simon — Provisionsagentie — II., Im Werd 4.
 Metz Antonia — Schuhmachergewerbe — XV., Klementinengasse 17.
 Preischer Aloisia — Pseidlerei (Filiale) — III., Rajumoffstygasse 10.
 Sacher Barbara — Herrenkleidernachergewerbe — II., Große Rohren-gasse 39.
 Schostal Albert — Provisionsagent — II., Hammer-Burgstallgasse 5.
 Sedlmayr Karl — Photograph — III., Erdbergstraße 22.
 Suska Heinrich — Christbaum-Verschleiß — III., Thomasplatz.
 Tändler Franziska — Verschleiß von neuen Herren- und Knabenkleidern — II., Laborstraße 41.
 Voas Engelbert — Kaffeesiebgewerbe — II., Rueppgasse 2.
 Weiß Arnold — Provisionsagent — II., Große Sperlgasse 14.
 Zieger Gerard — Gast- und Schankgewerbe — II., Pratersteg.

2. Jänner 1903.

Altberger Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Servitengasse 22.
 Ambros Alois — Viktualien-Verschleiß — X., Erlachgasse 81.
 Anton Josef — Herrenkleidernachergewerbe — IX., Marianengasse 30.
 Aschner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Ungargasse 12 a.
 Beer Ludwig, Dr. — Zahntechnikerergewerbe — II., Stephaniestraße 10.
 Brezina Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XI., 2. Landengasse 10.

Brunner Margarete — Schul- und Gebetbücher, Kalender- und Heiligenbilder, Verschleiß — IX., Lazarettgasse 20.
 Deneš Ludwig — Handelsagentur — III., Obere Weißgärberstraße 22.
 Fehrer Anton — Verabreichung von kalten Speisen und heißen Würsteln, sowie von Flaschenbier, Flaschenwein und von Erfrischungen, ausschließlich nur an die Besucher des Eislaufplatzes IX., Hofanerbände 37, beschränkt auf die Schleiffaison 1902/03 und gebunden an den Betriebsort — IX., Hofanerbände 37, Eislaufplatz.
 Fink Stephan — Kupferschmied — IX., Clusiusgasse 4.
 Fischer Anna — Pferdefleischhanslocherei — X., Himbergerstraße 11.
 Flößler Balthasar — Kantine auf dem Bane der Militärkaserne im sogenannten „Gatterhölzl“ — XII., Gatterhölzl.
 Fraentel Alfred — Spirituosenherzeugung auf kaltem Wege mit Ausschluß von Ausschank im Kleinverschleiß — XII., Kollmayergasse 22.
 Hoberdorfer Ferdinand — Musikautomatenbesitzer (Eigenz bis 30. Oktober 1903) — X., Columbusgasse 82.
 Holzinger Josef — Gastwirt — X., Hasengasse 24.
 Jährig Hans — Gewerbmäßige Herstellung von Anlagen für Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung, sowie zum gewerbmäßigen Betrieb solcher Anlagen — IX., Riechtensteinstraße 127.
 Kalich Ludwig — Agentur in Selbwaren — III., Löwengasse 1 b.
 Kalina Stephan — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — III., Adamsgasse 20.
 Kohl Josefina — Tabakautomat — IX., Stadtbahnhaltestelle „Hofanerbände“.
 Kozich Theresia — Zeitungs-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 124.
 Krüsk Franz & Komp. — Lagerräume — V., Mittersteig 20.
 Kucera Theresie — Holz- und Kohlenhandel — X., Davidgasse 35.
 Lang Leopold — Handelsagentur — IX., Rößergasse 11.
 Lafel Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 79.
 Malschinger Franziska — Gast- und Schankgewerbe § 16, lit. b und f G.-D. und Bierchank — X., Goethegasse 13.
 Mayerhof Chaim David — Uhrmacher — III., Fasangasse 25.
 Meduna Theresia — Viktualien-Verschleiß — X., Sudrunnstraße 163.
 Nidekly Johann — Pächter des Gasthauses der Adele Decs — X., Leibnitzgasse 36.
 Pagl Emma — Tabak-Trafik, Papier-, Stempel- und Zeitungs-Verschleiß — V., Bacherplatz 12.
 Reised Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Darnherzigengasse 24.
 Romani Eduard — Erteilung von dramatischem Unterricht — II., Stumwerstraße 17.
 Ruzel Karl — Kaffeeschant (§ 16, lit. f G.-D.) — X., Landgutgasse 33.
 Schillner Franz — Handelsagentie — X., Himbergerstraße 53.
 Schranzger Aloisia — Sattlergewerbe — IX., Porzellangasse 21.
 Schwarz Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Duellengasse 122.
 Steiger Marie — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß (Filiale) — XIV., Sechshausstraße 67.
 Osterreich. Automaten-Gesellschaft Brüder Stollwerck & Komp. — Warenverkauf mit einem Automaten — IX., Stadtbahnstation Brigittabrücke.
 Taglicht Pauline — Modistengewerbe — II., Karmelitergasse 4.
 Tomel Marie — Viktualien-Verschleiß — XVI., Stillsriedplatz 8 in der Hausseinfahrt.
 Vogel Josefina — Fleisch-Verschleiß — IX., Lazarettgasse 24.
 Widhamer Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Riechtensteinstraße 127.
 Worač Josef — Gastwirt — X., Lazenburgerstraße 81.

* * *

3. Jänner 1903.

Amann Rosa — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Abt Karlgasse 10.
 Bulzarek geb. Höller Marie — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schulgasse 60.
 Beierl Josefa — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Schulgasse 69.
 Berger Alois — Agentur in Spirituosen und Likören — XVIII., Gersthofstraße 17.
 Bresnák Philipp Franz — Herausgabe der Druckchrift: „Serbische Korrespondenz“ — XVIII., Lazaristengasse 34.
 Dvořak Franziska Josefa, geb. Damschitz verehel. Gogg — Trödlergewerbe — XVIII., Martinsstraße 39.
 Eichberg Felix — Galvanisierergewerbe — II., Große Pfarrgasse 28.
 Gläßer Agnes — Stempel-Verschleiß — XVIII., Anastasius Grünigasse 35.
 Graßer Johann — Handelsagentur — XVIII., Sempersstraße 41.

Hamerschmid Ambros — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVIII., Ladenburggasse 23.
 Berger geb. Felmidel Adelheid — Flaschenbierhandel und Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kottagegasse 2.
 Rainz Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Währingerstraße 146.
 Rohiza Josefina — Pferdefleischhanslocherei — II., Schlittaustraße 54.
 Firma J. Lichtenstein & Sohn — Goldarbeitergewerbe — V., Marga-
 retenplatz 6.
 Pöfler Josef — Christbaum-Verschleiß — V., Mittersteig 18.
 Pözl Andreas — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Hildebrandgasse 23.
 Mayerhoff Chaim David — Wiederbetrieb des Goldwaren-Verschleißes — III., Fasangasse 25.
 Neugebauer Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII., Theresiengasse 8.
 Pavlikowsky Johann — Tischlergewerbe — XVIII., Antonigasse 88.
 Penzel Josef, Edeleany Alois Edler v. und Slavac Friedrich — Herausgabe der Druckchrift: „Slavische Korrespondenz“ — XVIII., Genußgasse 38.
 Reiningger Josef — Gemischtwaren-Verschleiß (Christbaumhandel) — V., Pilgrambrücke.
 Schreyer Olga — Papierhandlung — III., Genußgasse 33.
 Schöner Georg — Übersetzungen aus der skandinavischen Sprache — XVIII., Dittesgasse 12.
 Schulz Johann — Pachtung des Kaffeeschantgewerbes der Juliana Worsinig — XVIII., Schulgasse 42.
 Schuster Ernst — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — XVIII., Hildebrandgasse 20.
 Strebský Hermenegild — Schuhmachergewerbe (Filiale) — XVIII., Währingerstraße 147.
 Steif Moriz — Kommissionsgeschäft in Kurz- und Galanteriewaren — III., Streichergasse 5.
 Stöckl Mathäus — Christbaum-Verschleiß — V., Parkanlage rückwärts der Margaretenkirche.
 Strahalm Julie — Wäsche-Feinputzerei und chemische Putzerei — XVIII., Genußgasse 6.
 Urbanek Jakob — Fischhandel — XVIII., Joh. Nep. Vogelplatz, Markt.
 Wiche Marie — Milch-Verschleiß — XVIII., Leopold Ernstgasse 4.
 Widner Josef — Zeitungs-Verschleiß — XVIII., Herbedstraße 5.
 Wolf Anna — Zuckerbäckergewerbe und Konditen-Verschleiß — XVIII., Hildebrandgasse 21.
 Zwick Johann — Fleischhauer — XVIII., Schulgasse 68.

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	37
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	37
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Dezember 1902	37
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XII. Wiener Gemeindebezirkes Meidling vom 23. Dezember 1902	40
Allgemeine Nachrichten:	
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 28. Dezember 1902 bis 3. Jänner 1903	41
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 28. Dezember 1902 bis 3. Jänner 1903	41
Pferdemarkt vom 2. Jänner 1903	42
Pferdemarkt vom 5. Jänner 1903	42
Schlachtwiehmart vom 5. Jänner 1903	42
Vorfestviehmärkte vom 5. und 8. Jänner 1903	42
Jung- und Stechviehmart vom 8. Jänner 1903	43
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 3. Jänner 1903	43
Bericht des Marktamtes über die im Monate November 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	43
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	43
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Wiener Zentral-Friedhof	44
Baubewegung:	
Besuche um Baubewilligungen vom 5. bis 8. Jänner 1903	44
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	44
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	45
Rundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Verauschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
7. März 10 Uhr	Zentral- Friedhof (Verwalt.- Kanzlei)	6344 X ex 1902	Wiener Zentral-Friedhof.	Lieferung von 5000 Stück Epheu- pflanzen.	Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungs- kanzlei des Wiener Zentral- Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und behoben werden. 2-3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2659 ex 1902	VIII., Kochgasse 23.	Demolierung des städt. Hauses.	— 2-3
20. Jänner 11 Uhr	detto	17	Gartenanlage um die Herz Jesu- kirche in Kaiserwiesen im II. Be- zirke.	Lieferung von 550 m ³ Ackererde . Lieferung von 1100 m ³ Gartenerde Verführung von 1793 m ³ Anshub- materiale	1650 K 2-3 4400 K 3586 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
20. Jänner ½12 Uhr	detto	16	Gartenanlage auf dem Paulus- im III. Bezirke.	Lieferung von 410 m ³ Ackererde . Lieferung von 72 m ³ Gartenerde Verführung von 690 m ³ Anshub- materiale	1230 K 2-3 288 K 1380 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
21. Jänner 11 Uhr	detto	13	Gartenanlage vor dem Hause XIX., Kobenzlgasse 44.	Lieferung von 120 m ³ Ackererde . Lieferung von 110 m ³ Gartenerde Verführung von 250 m ³ Anshub- materiale	360 K 2-3 440 K 1004 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Jänner ½ 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	14	Gartenanlage zwischen dem Wasserbehälter am Schafberg und dem Gersthofer Friedhofe.	Lieferung von 250 m ³ Gartenerde Verführung von 454 m ³ Anshub- materiale	1000 K 908 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 2-3
16. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3599 ex 1902	—	Kurrente Pflasterungsarbeiten für den VI. Gemeindebezirk pro 1903.	— 3-3
21. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Mühtern, Mezzanin)	1517 ex 1902	Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales in der Nuß- dorfer- und Alsbachstraße von der Bleicher- bis zur Kapellen- gasse im IX. Bezirke und Pflaste- rung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldegg, XVII. Bezirk.	1. Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portland- zementes 2. Lieferung der Klinkerziegel . .	24.568 K 54 h 12.574 K 44 h 1-3
22. Jänner 10 Uhr	detto	1494 ex 1902	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1903.	Lieferung der Steingengsohlen- schalen und Wandplatten . .	77.790 K 70 h 1-3
15. Jänner 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulta, III. Stiege, Hochpart.)	5461 ex 1902	Hernalser Friedhof.	Deichgräberarbeiten Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Steingenglieferung	24.740 K 13.375 K 40 h 9999 K 46 h Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 2-3
22. Jänner 10 Uhr	detto	1481 ex 1902	Baumgartener Friedhof.	Vergabung der Erd- und Bau- meisterarbeiten behufs Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle am Baumgartener Friedhofe.	27.860 K Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 2-3
24. Jänner 10 Uhr	Bau- leitung der städtischen Elektrizi- tätswerke, VI., Gum- pendorfer- straße 8, I. Stock.	6390 ex 1902	—	Bau des Verwaltungsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Nahlgasse 3: a) Möbeltischlerarbeiten im Be- trage von 3659 K 50 h und Pauschale von 2900 K. b) Lieferung der Beleuchtungs- körper im Betrage von 1466 K 50 h und Pauschale von 700 K.	— Bedingnisse erliegen bei der Bauleitung der städti- schen Elektrizitätswerke. 1-3

M. 3. 4549 ex 1902.

III.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verpachtung (Zubestandgabe) des Kursalons im Stadtpark und der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingungen in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Angebot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Zubestandnahme) beider Objekte zusammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingungen vorgeschriebenen Badiums, welches für die Pachtung des Kursalons 2000 K, für die Pachtung der Milchtrinkhalle 1000 K beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1903. 3-6

3. 8690 ex 1902.

XVI.

Kundmachung.

(Die berichtigten Verzeichnisse der zur Hauptstellung des Jahres 1903 berufenen in Wien heimatsberechtigten Wehrpflichtigen und die Lösung der im Jahre 1882 Geborenen.)

Nach den Bestimmungen des § 30 der Wehrvorschriften, I. Teil, werden die von amtswegen ergänzten und berichtigten Verzeichnisse der zur diesjährigen Hauptstellung berufenen Einheimischen aller drei Altersklassen am 9., 10., 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Jänner 1903 während der üblichen Amtsstunden im Konstriptionsamte des Magistrates, I., Rathausstraße 12, zu ebener Erde links, zur freien Einsicht aufliegen.

Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher:

- a) eine Auslassung oder unrichtige Eintragung wahrnimmt oder
- b) gegen Ansuchen um die Bewilligung zur Stellung außerhalb des zuständigen Stellungsbezirkes oder um eine Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einsprache) im Konstriptionsamte zu erstatten.

Im Falle der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen.

Was die Lösung anbelangt, so wird dieselbe, mit dem gezogenen Buchstaben U beginnend, am 17., 19., 20., 21., 22., 23. und 24. Jänner 1903 in der Volkshalle des Rathauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden:

Samstag den 17. Jänner 1903 die Buchstaben U, V, W, X, Y, Z, A.

Montag den 19. Jänner 1903 die Buchstaben B, C, D, E.

Dienstag den 20. Jänner 1903 die Buchstaben F, G, H.

Mittwoch den 21. Jänner 1903 die Buchstaben I, J, K, L.

Donnerstag den 22. Jänner 1903 die Buchstaben M, N, O, P.

Freitag den 23. Jänner 1903 die Buchstaben Q, R, S, Sch.

Samstag den 24. Jänner 1903 die Buchstaben St, T.

Mit der Ziehung der Losnummern wird täglich um 9 Uhr vormittags begonnen.

Da die Zustellung besonderer schriftlicher Vorladungen zur Lösung an die hiezu Verpflichteten nicht stattfindet, so werden die diesfalls berufenen, in dem Jahre 1882 geborenen Wehrpflichtigen oder deren Vertreter aufgefordert, an den oben angezeigten Tagen vor der Lösungs-Kommission zu erscheinen. Bei Abwesenheit des Lösungspflichtigen wird die Losnummer durch ein Mitglied der Kommission gezogen werden.

In Betreff der Zeit und des Ortes der Hauptstellung (Assentierung) wird später eine Kundmachung erlassen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,

am 3. Jänner 1903.

1-1

3. 7270 ex 1902.

IX.

Kundmachung.

(Maul- und Klauenseuche in Wien.)

Mit Rücksicht auf das Auftreten der Maul- und Klauenseuche in mehreren Gemeindebezirken in Wien findet der Magistrat zur Verhinderung der Weiterverbreitung dieser Seuche auf Grund der Bestimmungen des allgemeinen Tierseuchengesetzes vom 29. Februar 1880, R.-G.-Bl. Nr. 35, und der Durchführungsverordnungen hiezu vom 12. April 1880, R.-G.-Bl. Nr. 36, und 8. Dezember 1886, R.-G.-Bl. Nr. 172, bis auf weiteres mit der Wirksamkeit für das ganze Wiener Gemeindegebiet folgende allgemeine Anordnungen zu treffen:

1. Der Verkehr in den Rutzviehstallungen, sowie in den einzelnen Abteilungen des Zentral-Viehmarktes zu St. Marx und in den Schlachthäusern ist auf das notwendigste zu beschränken und ist sich diesbezüglich strenge nach den diesfälligen Anordnungen

der städtischen Veterinärorgane zu benehmen. Fleischhauern, sowie Nutztviehhändlern und deren Bediensteten ist das Betreten fremder Nutztviehstallungen verboten. Die Außerachtlassung dieser Anordnung wird nicht nur an dem betreffenden Fleischhauer und Nutztviehhändler, sondern auch an jener Person, welche das Betreten des Stalles zugelassen hat, bestraft.

2. Der Abtransport von Rindern aus den verseuchten Nutztviehstallungen Wiens ist nur auf mit Pferden bespannten Wagen zum Zwecke der Schlachtung in einem der Wiener Schlachthäuser zulässig, und sind diese, sowie die aus nicht verseuchten Stallungen stammenden, zur Schlachtung bestimmten Rinder direkt, ohne eine anderweitige Einstellung, schleunigst in das Schlachthaus zu überstellen.

3. Jeder zum Rindertransporte verwendete Wagen ist sofort nach erfolgter Abladung an der Abladestelle einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen.

4. Die Verwendung von Rindergespanssen für die Düngerabfuhr, sowie für die Zu- und Abfuhr von Materialien in die Gehöfte der Milchmeier und aus denselben ist untersagt.

5. Der Milchauschank in den Stallungen ist ausnahmslos verboten.

Übertretungen dieser mit dem Tage ihrer Verlautbarung im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ in Wirksamkeit tretenden Anordnungen werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft.*)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde 1. Instanz,
am 30. Dezember 1902. 1-1

3. 8797 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sches Künstlerstipendium.)

Vom Studienjahre 1902/03 an gelangt ein Anton Schey'sches Künstlerstipendium jährlicher 630 K an einen talentierten Schüler der allgemeinen Malerschule oder der Spezialschule für historische Malerei, Landschaftsmalerei oder Tiermalerei an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zur Verleihung.

Der Genuß dieses Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf Studiendauer und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der genannten Hochschule.

Der Stipendiengenuß kann jedoch für den Fall besonders günstiger Studienerfolge über Ansuchen des Stiftlings noch um ein oder zwei Jahre behufs weiterer künstlerischer Ausbildung an einer öffentlichen oder Privatmalerschule des In- oder Auslandes verlängert werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit einem Armut- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie mit einem Sittenzeugnisse, den Nachweisen ihrer bisherigen Studienerfolge und mit Kunstproben belegten Gesuche bis längstens 8. Februar 1903

*) Diese Kundmachung wurde im Amtsblatte der „Wiener Zeitung“ vom 6. Jänner 1903, Nr. 4, verlautbart.

beim Professorenkollegium der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien einzureichen.

Nur die mit einem legalen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Jänner 1903. 1-3

3. 18845 ex 1902.

XII.

Kundmachung.

(Widmung der Theresie Fejerfeil für Wiener Waisenkinder.)

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Theresie Fejerfeil kommt ein größeres Legat für sehr arme und brave christliche Waisenkinder der Stadt Wien im Alter von 12 Jahren, also solche, welche das 12. Lebensjahr überschritten, das 13. Lebensjahr aber noch nicht erreicht haben, unter den weiteren testamentarischen Bestimmungen zur Verteilung.

Die mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Nachweisen der Verwaisung, des guten Verhaltens in und außer der Schule, sowie der gänzlichen Armut belegten Gesuche sind beim Wiener Magistrate (Einreichungs-Protokoll für die Abteilungen XI, XII und XIII) bis zum 31. Jänner 1903 zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Jänner 1903. 1-3

3. 4994 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Darlehen aus der Franz Wohlperger'schen Stiftung.)

Das Stammkapital der Franz Wohlperger'schen Stiftung für arme angehende Gewerbsleute jedweder Profession, jedoch christlicher Religion, welches vorläufig in 7250 fl. der 4-2prozentigen einheitlichen Notenrente fruktifiziert ist, soll nach den letztwilligen Anordnungen des Stifters auf ein Haus innerhalb der (im Jahre 1868 bestandenen) Linien Wiens (I. bis IX. Bezirk) als Hypothek angelegt werden.

Bei der Anlage eines Stiftungskapitales darf das zu belehrende Haus mit Einrechnung der etwa vorausgehenden Lasten nicht über die Hälfte des wahren Wertes belastet sein.

Der Darlehensnehmer hat die Kosten der etwaigen Schätzung des Hauses, die Stempel und Gebühren des Schuldscheines, der Einverleibung und Löschung des Pfandrechtes u. s. w. selbst zu bestreiten.

Hauseigentümer, welche auf das obige Kapital als Hypothekendarlehen reflektieren, werden eingeladen, sich bis spätestens 15. Jänner 1903 an die Magistrats-Abteilung XIII, I. Bezirk, Neues Rathaus, unter Vorlage eines Grundbuchs-extractes schriftlich oder mündlich zu wenden und anzugeben, ob sie das ganze Kapital oder nur einen Teil desselben als Darlehen nehmen wollen, welchen Zinsfuß sie anbieten und welche Kündigungs- und Rückzahlungs-Modalitäten sie wünschen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. November 1902.

3. 350 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Verteilung der Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Techniker hätte im Jahre 1902 infolge der Konvertierung der Metalliquesobligationen in 42prozentigen Rentenobligationen statt des Betrages per 3150 K nur ein Betrag von 2520 K zur Verteilung gelangen können.

Um jedoch die Versolvierung dieser Stiftung in ihrem vollen Umfange zu ermöglichen, hat Herr Salomon Albert Anselm Freiherr v. Rothschild den Betrag von 630 K gleichwie in den Vorjahren so auch heuer gespendet.

Der Magistrat bringt diesen Humanitätsakt unter dem Ausdrucke des verbindlichsten Dankes zur allgemeinen Kenntnis.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, I.

Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Elektromotoren

geeignet für alle gewerblichen Betriebe

liefert zu den günstigsten Zahlungsbedingungen unter 2jähriger Garantie

Hermann K. GRULL,

Fabrik für Elektrotechnik,

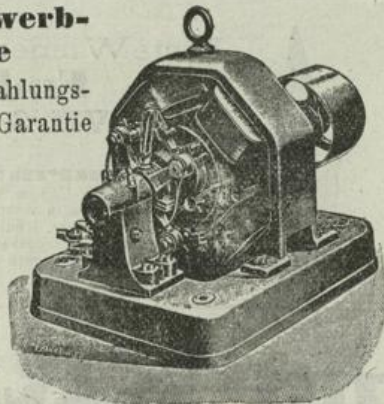
Wien,

III., Rasumoffskygasse 29.

Specialität:

Elektroventilatoren.

Offerte und Preisliste gratis und franco.



Gleichzeitig wird verlautbart, daß bei der Verteilung des erwähnten Betrages per 3150 K zwanzig mittellose Gewerbsleute mit Unterstützungsbeträgen von je 105 K und fünf Techniker mit Stipendien von je 210 K bedacht worden sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 19. Dezember 1902.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung **ASPHALT-WERKE**

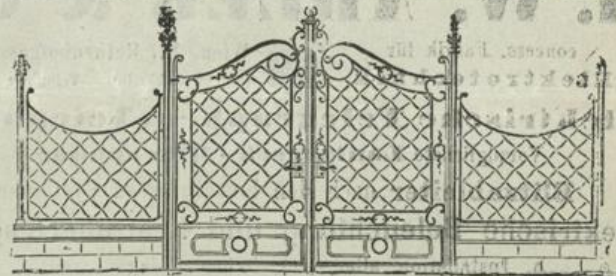
von:
Asphaltirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:
Dachpappe, Isolirplatten, Carbolsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphtalin etc. etc.

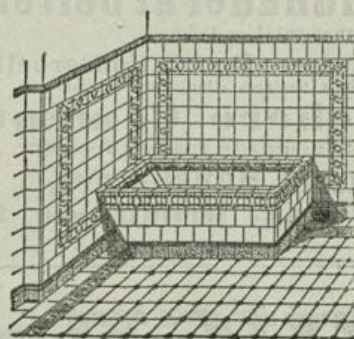
FABRIK: **KAGRAN** BUREAUX: **WIEN II/8**
Vorgartenstr. 199.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung
HUTTER & SCHRANTZ
k. und k. Hof- und ausschl. priv. Siebwaren-Fabrikanten
Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Mustorbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Original Mettlacher Wandfliesen



Transportable Fliesen-Badewanne.

und Mosaikplatten
Unvergleichlich in Qualität, Ausführung und Farben.

Specialität:
Wandverkleidungen für Bäder, Küchen, Aborte, Verkaufslöcche etc., Bassine und Majolika-Kacheln für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45.

Telephon 5185.

Zur couranten Besorgung aller im **Coursblatte** notierten **Effecten und Valuten** bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk, **Stephansplatz**
Nr. II

Parterre.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung

NEUCHÂTEL ASPHALTE CO

WIEN, I., GISELASTRASSE N^o 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.

TELEPHON N^o 13517.

ÖSTERR. ASPHALT-ACT-GES. WIEN.

TELEGR. AD. ASPHALT WIEN BUREAU: EBENDORFERSTR.

AUSFÜHRUNGEN: COMPRI ME. COULE. IN NATUR ASPHALT.
HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN, PERRONS,
TROTTOIRS, HEFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
SAUREFESTER ASPHALT-BELAG IN ACCUMULATOREN-RÄUMEN.

Ideal

Schreibmaschine

mit Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch functionirendem Decimal-Tabulator.

Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für **Hch. Schott & Donnath**
Österreich-Ungarn: **Wien, III., Heumarkt Nr. 9.**

Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN, I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste **Massiv-Construction System Holz,**
Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von **Portlandcement-Stampfbeton** für **Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinenfundamente etc., Brücken und Durchlässe.**

H. W. ADLER & CIE.

concess. Fabrik für **Elektrotechnik** Wien, X., Rothenhofgasse 34/36
(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.
Vorzüglichste **Lautsprech - Mikrophone.**

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

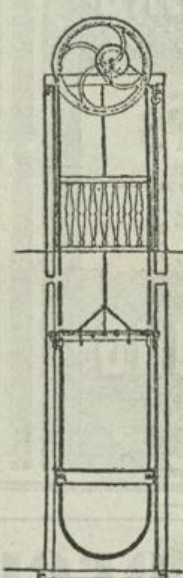
Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und
sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.
Illustrirte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),
II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869. **Vielfach prämiirt.**
Hochprima Referenzen.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.
Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien,
XVI., Hippgasse 35.
Gegründet 1880.

Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.
Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente
zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,
Wien, XII., Meidling, Bendlgasse 13.



Gegründet 1839.
Erste Wiener Thurmuhrn-Fabrik
Emil Schauer
Wien, VII./3, Bernardgasse Nr. 26.

Erste und grösste
Thurmuhrn-Fabrik
in ganz Österreich-Ungarn, fertigt ausschliesslich Thurmuhrn neuester und
Fester Construction in vorzüglichster Ausführung, und zwar: für Kirchen,
Schlösser, Rathhäuser, Schulen, Kasernen, Bahnhöfe, Fabriken und sonstige
grössere Gebäude. Minderbemittelten Gemeinden werden Theilzahlungen
bewilligt. Preiscurants und Kostenüberschläge gratis und franco.

AUFZÜGE und KRAHNE

aus der k. u. k.
Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER, Ingenieur.** Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von **Aufzügen und Krahn** nach eigener, bewährter Construction.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 4

Dienstag den 13. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **31. Dezember 1902.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Gräf Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Praba, Wessely,
Dr. Krenn, Zakka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Gfottbauer.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. **Verzeichnis** der im Monate Dezember 1902 abgehaltenen Lokal-Kommissionen etc. etc., an welchen Mitglieder des Stadtrates teilgenommen haben. (Zur Kenntnis.)

2. **Antrag des St.-R. Rissaweg:**

Das Stadtbauamt werde beauftragt, schleunigst die Plauskizzen, betreffend den Bau der Straßenbahn-Verbindungsline Favoriten—Simmering auszuarbeiten, so daß dieselben rechtzeitig dem k. k. Eisenbahnministerium behufs Konzessionierung unterbreitet und der Bau

sowie die Eröffnung dieser Linie gleichzeitig mit dem Bau beziehungsweise mit der Fertigstellung der Unterfahrungsarbeiten der Geleise der Österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft im Zuge der Sudrun- und Geiselbergstraße erfolgen kann.

(An den Magistrat.)

3. **Antrag des St.-R. Schreiner:**

Der Magistrat wird beauftragt, zu berichten, ob die anlässlich des verminderten Zuflusses aus dem Hochquellengebiet angeordnete Drosselung der Auslauföhne nicht wieder aufgehoben werden kann.

(An den Magistrat.)

(15488.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des n.-ö. Landesauschusses um Verlängerung desurlaubes für den im Landesdienste provisorisch in Verwendung stehenden städtischen Oberoffizial Franz Koskopf und beantragt, den für die Zeit vom 1. Jänner 1902 bis 31. Dezember 1902 gegen Einstellung sämtlicher Aktivitätsbezüge erteilten Urlaub bis inklusive 30. Juni 1903 zu verlängern und die Weiterbefassung des zum Ersatze aufgenommenen Diaristen zu genehmigen. (Angenommen.)

(15446.) **St.-R. Straßer** referiert über die Errichtung eines Schalthäuschens der städtischen Elektrizitätswerke an dem dem Donau-regulierungsfonde gehörigen Grundstücke Einl. Z. 1473 des II. Bezirks (am Kaiserplatz) und beantragt die Erteilung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(15194.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Brigittenauer Kindergartenvereines um unentgeltliche Überlassung städtischer Gründe beziehungsweise Räume zur Unterbringung seiner beiden Kindergärten und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, bei Verfassung der Projektstizze und des Detailprojektes für das neue Amtsgebäude XX., Brigittaplatz auf die Schaffung geeigneter Kindergartenräume im Erdgeschoße des Gebäudes Bedacht zu nehmen und wegen Abfassung der Bedingungen für die Benützung dieser Räume durch den Brigittenauer Kindergartenverein Anträge zu stellen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15417.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung von Flächen oberhalb der Stadtbahneinwölbung, und beantragt:

1. Der Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 25. Oktober 1902, Z. 42814, in welchem die Bedingungen bekanntgegeben werden, unter welchen die k. k. Eisenbahnbehörden die Herstellung von Gartenanlagen und Baumpflanzungen über und neben den Stadtbahneindeckungen gestatten werden, wird mit Ausnahme des Teiles, bezüglich dessen die Herstellung erfolgt, zur Kenntnis genommen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, im Sinne der Ausführungen des Stadtbauamtes und des Stadtgarten-Inspektorates gegen die Bestimmung dieses Erlasses, wonach die Pflanzung von Gesträuchen neben der Bahn nur in einer Entfernung von 1.5 m, die Pflanzung von Bäumen nur in einer Entfernung von 2.5 m von dem Rücken der Bahnmauer zur Ausführung gelangen darf, beim k. k. Eisenbahnministerium vorstellig zu werden und zu erwirken, daß das Ausmaß dieser Entfernung für Gesträuche auf Null und für Bäume auf 2 m herabgemindert wird. (Angenommen.)

(15227.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Klage der Gemeinde Wien zur Wahrung der Rechte an dem Auslaufbrunnen in der Geymüllergasse (Pögleinsdorf), XVIII. Bezirk, und beantragt, die Erledigung der Bestörungsangelegenheit zur Kenntnis zu nehmen.

In der Hauptsache ist neuerlich zu berichten.

(Angenommen.)

(15320.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Eingabe der Ehegatten Viktor und Irene Löw, betreffend die Anerkennung des Eigentumsrechtes der Gemeinde an den Parzellen 479/2 und 479/3, V. Bezirk (nächst dem Hause V., Schönbrunnerstraße 92), und beantragt:

1. den Ehegatten Viktor und Irene Löw den Betrag von 1753 K 92 h als 60prozentige Quote des Schätzwertes der Parzellen 479/2 und 479/3 im V. Bezirke auszuführen;

2. denselben die beiden Parzellen um den jährlichen Pachtzins von 120 K insoweit zu verpachten, als die Gemeinde diese Parzellen nicht zur Eröffnung einer Straße oder für sonstige öffentliche Zwecke benötigt. (Angenommen.)

(15324.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Offert des Josef König auf die städtische Baustelle Einl.-Z. 847 Fünfhäus (Neubaugürtel) und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15476.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Anbringung einer Rosette an dem der Kommission für Verkehrsanlagen gehörigen Hause XV., Neubaugürtel 1, und beantragt die Zustimmung zur Ausstellung einer Erklärung an die Kommission für Verkehrsanlagen gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15274.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Franz Kolbeck um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterschutzdaches vor dem Eingange des Hauses Dr.-Nr. 19 Laxenburgerstraße, X. Bezirk, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15275.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Zurückversetzung der Einfriedungsmauer des städtischen Mhl- und Werkhäuses, X. Gubrunstraße 2, und beantragt die Bestätigung der vom Bezirksamte auszufertigenden Baubewilligung. (Angenommen.)

(15447.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der Union-Baugesellschaft um Bewilligung zur Parzellierung der Realitäten Kat.-Parz. 1363/1, 1364/2, Einl.-Z. 1689, und Kat.-Parz. 1365/1,

Einl.-Z. 1635, X. Bezirk (Gubrunstraße, beziehungsweise Gellert- und Erlachgasse), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15436.) **St.-R. Hößl** referiert über die Belegung der Totengräberstelle am Ober-Döblinger Friedhofe und beantragt, die Totengräberstelle am Ober-Döblinger Friedhofe gemäß dem Magistrats-Antrage dem Andreas Kölbl gegen den jährlichen Pachtzins von 500 K zu verleihen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.

(15325.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Eduard Heppich auf die städtische Baustelle an der Ecke der Malfatti- und Koflergasse, V. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes wegen zu geringen Angebotes. (Angenommen.)

(15355.) **St.-R. Büsch** referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Eduard Zelniczek rückständigen Pachtzinses für Bürgerspitalsfondsgründe im XII. Bezirke (zwischen der Marx-Weidlingerstraße und Steinbaurgasse) und beantragt:

1. Der Magistrat wird ermächtigt, gegen Eduard Zelniczek, Pächter des Bürgerspitalsfondsgrundes Kat.-Parz. 285/1, Abt. IV, Va und VIa im XII. Bezirke eine Klage auf Zahlung des rückständigen Pachtzinses von 616 K und pfandweise Beschreibung der auf dem Pachtgrunde befindlichen Objekte und Fahrnisse beim zuständigen Gerichte einzubringen. Mit der Durchführung wird ein Beamter des Konzepts betraut.

2. An Eduard Zelniczek ist bis auf weiteres weder ein städtischer, noch ein Bürgerspitalsfondsgrund zu verpachten.

(Angenommen.)

(15329.) **St.-R. Zahka** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Absperrung von Auslaufbrunnen.

Der Beratung wird Magistrats-Sekretär Dr. Friedrich v. Dittemberger zugezogen.

Referent beantragt:

1. Die anlässlich der Wassernot veranlaßte zeitweilige Absperrung der im vorliegenden Verzeichnisse angeführten Auslaufbrunnen wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, so bald als möglich Bauwasser wieder abzugeben.

3. Bezüglich der Abgabe von Wasser für den außergewöhnlichen und industriellen Bedarf wird die Kündigung aufgehoben, sofern der betreffende Wasserbezug 20 hl nicht überschreitet. (Angenommen.)

(15350.) **St.-R. Zielohlawek** referiert über das Ansuchen der Firma Gebrüder Enderlin um Vermietung der Lokalitäten top. Nr. 44 bis 51 im Bürgerspitalsfondshause I., Schottenring 28, um den Jahreszins von 3816 K 50 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15326.) **St.-R. Zielohlawek** referiert über die Verwertung von Lokalitäten im Bürgerspitalsfondshause I., Wipplingerstraße 8, und beantragt:

I. Dem Ansuchen der Firma Johann Liebig & Komp. um weitere Bestandgabe einzelner Lokalitäten im Bürgerspitalsfondshause I., Wipplingerstraße 8, vom Mai-Termine 1903 an wird dahin Folge gegeben, daß die Lokalitäten top. Nr. 152, 153, 156, 157, 158 und jener Teil des Hofes, auf dem der Lastenaufzug steht, um den Gesamtjahreszins von 8000 K auf fünf Jahre unkündbar vom Mai-Termine 1903 an in Bestand gegeben werden, wobei die Firma die Abtrennung dieser Lokalitäten von den übrigen Räumen auf eigene

Kosten zu veranlassen hat. Das Ansuchen dieser Firma um Bestandsgabe der ebenerdigen Lokalitäten top. Nr. 90 bis 96 wird abgelehnt. Die Firma hat die Verpflichtung zu übernehmen, sämtliche im Laufe der Bestandszeit vom Mai 1903 bis Mai 1908 sich ergebenden notwendigen Herstellungen auf eigene Kosten zu veranlassen und das Bestandsobjekt stets in gutem Zustande zu erhalten.

II. Zu den Lokalitäten top. Nr. 147 bis 151 ist auf Kosten des Bürgerspitalsfonds durch das Stadtbauamt von der Stiege gegen die Salvatorgasse ein Eingang zu schaffen.

III. Dem Ansuchen des Ludwig Filippi, Schlossermeisters, um direkte Weitervermietung der ebenerdigen, in der Wipplingerstraße befindlichen Gassenlokalitäten top. Nr. 89 bis 94 gegen einen Jahresmietzins von 1500 K ausschließlich der Gewölbewachgebühren vom Mai-Termine 1903 an wird Folge gegeben.

IV. Die restliche Gruppe der bisherigen Liebig'schen Lokalitäten top. Nr. 158 (Teil bis 172) im ersten Stock gegen die Wipplingerstraße einschließlich des direkten Aufganges von der Wipplingerstraße, top. Nr. 98, ferner 95 und 96 sind um einen Mindestzins jährlicher 3000 K vom Mai-Termine 1903 an weiter zu vermieten.

V. Die links vom Haupteingange in der Wipplingerstraße befindlichen ebenerdigen Depoträume des Stadtbauamtes (Fachabteilung VII), in welchen Wasserleitungsentensilien wie Eisenrohre, Schläuche u. s. w. gelagert sind, sind durch eine Querwand derart zu teilen, daß die gassenseitige Hälfte als Gewölbe vom Mai-Termine 1903 vermietet werden kann, während der hofseitige Teil dieser Lokalitäten dem Stadtbauamt (Fachabteilung VII) zur bisherigen Benützung (als Depot) belassen wird.

Für das neue Gassengewölbe wird ein Jahreszins von mindestens 3000 K bestimmt, während für das restliche Depot ein Jahreszins von 600 K von der Gemeinde an den Bürgerspitalsfond vom Mai-Termine 1903 an zu zahlen ist.

VI. An Stelle der gassenseitigen Depothälfte wird dem Stadtbauamt (Fachabteilung VII) vom Mai-Termine 1903 an das bisherige ebenerdige Monturdepot in der Salvatorgasse top. Nr. 70 und 71 als Depot für Wasserleitungsentensilien zugewiesen und ist hierfür vom Mai-Termine 1903 ein Jahresmietzins von 1400 K an den Bürgerspitalsfond zu entrichten; insolgedessen wird das Ansuchen des Franz Frühauf (M.-Abt. III, 4133/02) um Bestandsgabe der Lokalitäten des bisherigen Monturdepots zu Kafferschankzwecken abgelehnt.

VII. Der Magistrat wird aufgefordert, bezüglich der weiteren, im Augenscheinprotokolle vom 18. November 1902, M.-Abt. III, Z. 4573/02, enthaltenen Anträge bezüglich der Erweiterung der Hausbesorgerwohnung u. s. w. Vorschläge zu erstatten und sind die obigen Adaptierungen im kurrenten Wege zu veranlassen. (Angenommen.)

(15380.) St.-R. Viehslawek referiert über das Ansuchen des Wiener Anbetungs- und Paramentenvereines um Überlassung von Räumlichkeiten im Neuen Rathause für die Zeit vom 17. bis 24. Februar 1903 zur Veranstaltung einer Paramenten-Ausstellung und beantragt die Überlassung der Buffeträume, sowie des Festsaales; des letzteren nur wenn es unbedingt notwendig ist. Über die Art und Weise der Verwendung des Festsaales hat der Magistrat neuerlich zu berichten. (Angenommen.)

(15263.) St.-R. Viehslawek referiert über das Ansuchen des Karl Grün um Zurücknahme der Kündigung seiner Geschäftslokalitäten im Bürgerspitalsfondshause I., Zelinkagasse 9/11, und beantragt die Gesuchgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15206.) St.-R. Viehslawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Kernseife, Paraffinkerzen, Stearinkerzen, Wachskerzen und Wachstränge für die städtischen Humanitätsanstalten für das Jahr 1903, und beantragt:

Die Lieferung der Kernseife, Paraffinkerzen, Stearinkerzen, Wachskerzen und Wachstränge für die städtischen Versorgungsanstalten, Armen- und Waisenhäuser, das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg inbegriffen, sowie für das städtische Asyl- und Werkhaus für das Jahr 1903 wird in nachstehender Weise vergeben:

1. Kernseife, je zur Hälfte:

a) dem Theodor Trambauer, Wien, X. Bezirk, hochprima, nach vorgelegtem Muster, zum Preise von 56 K per 100 kg, netto Kassa, franko sämtlicher Wiener Anstalten, ferner der Anstalten in Liesing und Klosterneuburg und zum Preise von 57 K per 100 kg, netto Kassa, franko Emballage, franko Bahnstation bezüglich der übrigen Anstalten;

b) der Wiener Fleischhauer-Kompagnie, I., Heidenschuß 1, prima Kernseife, nach vorgelegtem Muster, zum Preise von 57 K per 100 kg, netto Kassa, ohne Skonto, sowohl für die Wiener Anstalten als auch für die auswärtigen Anstalten, und zwar franko Emballage, franko der Anstalten in Wien und franko Bahnstation bezüglich der auswärtigen Anstalten.

2. Paraffinkerzen der Firma Brüder Schellinger in Wien, XIV. Bezirk, Paraffinkerzen, weiß, in Paketen, nach vorgelegtem Muster, zum Preise von 94 K per 100 kg, franko der Anstalten in Wien und Liesing, und 95 K per 100 kg, franko der Bahnstation für die übrigen Anstalten.

3. Stearinkerzen der Wiener Fleischhauer-Kompagnie I., Heidenschuß 1, sekunda Stearinkerzen, Marke „Bindobona“, nach vorgelegtem Muster, zum Preise von 125 K per 100 kg, netto Kassa, ohne Skonto, in Paketen à 500 g brutto, franko Emballage, franko der Anstalten in Wien oder franko der Bahnstation bezüglich der auswärtigen Anstalten.

4. Wachskerzen der Firma A. Döblinger, I., Planckengasse 4, 1 kg weiße Wachskerzen mit zirka 60 Prozent reinem Bienenwachs zum Preise von 3 K per Kilogramm, Ioso Wien und mit Hinzurechnung der Selbstkosten für Emballage und franko bezüglich der auswärtigen Anstalten.

5. Wachstränge der Firma A. Döblinger, Wien, I., Planckengasse 1, nach vorgelegtem Muster, zum Preise von 2 K 50 h per Kilogramm, franko der Anstalten in Wien und mit Hinzurechnung der Selbstkosten für Emballage und Frankatur für die auswärtigen Anstalten. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15234.) St.-R. Wessely referiert über die Besetzung der Portierstelle in der Großmarkthalle (2. Dienerezugsklasse) und beantragt, die durch den Tod des Franz Ullmann frei gewordene Stelle eines Portiers der Großmarkthalle gemäß dem Magistrats-Antrage provisorisch dem Heizer in der Kühlanlage der Großmarkthalle Josef Wilimek zu verleihen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(15587.) St.-R. Graba referiert über das Schreiben der K. k. priv. österr. Länderbank vom 19. Dezember 1902, betreffend die Verzinsung der verfügbaren Geldmittel der Gemeinde Wien für das Jahr 1903, und beantragt die Verantwortung des Schreibens gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15427.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung des Aufziehens und der Instandhaltung der von der Gemeinde Wien erhaltenen öffentlichen Uhren, und beantragt:

1. Das Aufziehen und die Instandhaltung der öffentlichen Uhren in der Zeit vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905 wird nachstehenden Unternehmern zu den beigefügten Offertpreisen übertragen:

IX. Bezirk: Heinrich Ellenberger, 160 K jährlich.

X. Bezirk: Josef Grüner 120 K jährlich.

XII. Bezirk: Franz Rauch 120 K jährlich.

XIII. Bezirk: Karl Nchinger 780 K jährlich.

XIV., XVI., XVII. und XVIII. Bezirk: Franz Kronberger, Ober-Döbling, 1880 K jährlich.

2. Bezüglich der Bezirke I bis VIII ist mit Ferdinand Lichtblau und Ludwig Kronberger wegen Teilung zu verhandeln und das Übereinkommen mit Kronberger auf einen Monat zu verlängern. (Angenommen.)

(15662.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des II. Bezirkes um Übernahme der Gartenanlagen und Baumpflanzungen im Bezirke zur Erhaltung durch das Stadtgarten-Inspektorat und beantragt:

Über das Ansuchen des Vorstehers des II. Bezirkes sind vom 1. Jänner 1903 ab sämtliche städtischen Gartenanlagen und Baumpflanzungen im II. Bezirke einschließlich der sogenannten Hausgärten vom Stadtgarten-Inspektorat instandzuhalten. Die im Jahre 1903 auslaufenden Erhaltungskosten sind vom Stadtgarten-Inspektorat auf der im Budget 1903 eingestellten Teilposition von 5200 K der Rubrik XXIV 2a für die Erhaltung der Gartenanlagen im II. Bezirke gegen nachträgliche Detailverrechnung zu bestreiten. (Angenommen.)

(14995.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen des Rudolf Weishappel um Erneuerung des Pachtvertrages bezüglich der Kat.-Parz. 1964, 1965/1, 1965/2, 1966, 4075, ferner der Teile der Kat.-Parz. 1963/3, 1963/4 in der Freudenau auf weitere fünf Jahre um den jährlichen Pachtzins von 1160 K und beantragt die Erneuerung des Pachtvertrages auf drei Jahre. (Angenommen.)

(15426.) **St.-R. Wessely** referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Walzenbürsten für die Straßenkehrmaschinen und beantragt:

Es wird die Lieferung von neuen und die Instandhaltung (Reparatur) von abgenützten Piassavawalzenbürsten für die städtischen Kehrmaschinen auf die Dauer des Jahres 1903 nachstehenden Unternehmern zu den beigefügten Offertpreisen übertragen:

Kehrmaschinen Nr. 1 bis 3 an E. F. Teich. (Für die Lieferung einer neuen Kehrmaschine 114 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 69 K.)

Kehrmaschinen Nr. 4 bis 8 an Josef Leutner. (Für die Lieferung einer neuen Kehrmaschine 102 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 72 K.)

Kehrmaschinen Nr. 10, 21 bis 25 an E. F. Teich. (Für die Lieferung einer neuen Kehrmaschine 132 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 82 K.)

Kehrmaschinen Nr. 11 und 12 an E. F. Teich. (Für die Lieferung einer neuen Kehrmaschine 128 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 77 K.)

Kehrmaschinen Nr. 13, 14, 16 bis 20 an Josef Leutner. (Für die Lieferung einer neuen Kehrmaschine 112 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 76 K.)

Kehrmaschine Nr. 15 an Josef Leutner. (Für die Lieferung der Kehrmaschine 102 K, für die Neubeborstung einer abgenützten Walzenbürste 72 K.) (Angenommen.)

(15735.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Bestellung von Sommerwägen für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, der k. k. priv. österr. Länderbank die Lieferung von zehn Sommerwägen nach der Skizze D durch die Firma J. Rohrbacher um den Kostenbetrag von 5000 K per Stück zu übertragen. (Angenommen.)

(15276.) **St.-R. Graba** referiert über die Zuerkennung von Remunerationen für die Verfassung des statistischen Jahrbuches für das Jahr 1900 und beantragt die Bewilligung von Remunerationen von zusammen 2360 K gemäß dem Antrage des Magistrats-Vize-direktors. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hiezing.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes Hiezing vom 23. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Gusenleithner**.

(4316.) Antrag der Bezirksvertretung Hernals, betreffend die Aufrechterhaltung des von dieser Bezirksvertretung in Sachen des Schlachtviehtransportes mittels der Stadtbahn oder der elektrischen Straßenbahn gefaßten Beschlusses.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage an. Hierauf wird der Einlauf zur Kenntnis genommen.

(3538.) Zuschrift des Magistrates, betreffend die Bekanntgabe der Plätze, auf welchen allenfalls im Bezirke Piffairs oder Bedürfnisanstalten zu errichten wären.

Die Verhandlung über diesen Gegenstand wird auf die nächste Sitzung vertagt.

B.-R. Glasauer ersucht den Vorsitzenden, veranlassen zu wollen, daß die derzeit gesperrten Auslaufbrunnen mit Rücksicht auf den gesteigerten Wasserzufluß geöffnet werden.

B.-R. Fink macht den Vorsitzenden darauf aufmerksam, daß in Lainz insbesondere die Absperrung des Auslaufbrunnens beim Kloster in der Lainzerstraße zu vielfachen Beschwerden Anlaß gegeben hat und die Wiederaufsperrung dieses Brunnens daher dringendst geboten wäre.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Karl Wippel**.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, unter anderen die Gem.-Räte Kieder und Ferzabele, und eröffnet die Sitzung nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit und Bekanntgabe der Erkrankung des B.-B. Fruza.

Der Schriftführer **Kanzleileiter Pirch** verliest das Protokoll der Sitzung vom 27. November.

Daselbe wird genehmigt.

Hierauf findet die Ersatzwahl von vier Armenräten für den X. Bezirk statt. Dieselbe ergibt die einstimmige Wahl der Herren Karl Billy, Rudolf Wallek, Adolf Stolz und Jakob Peter.

Einläufe.

Der Antrag des **B.-B. Hruza**, es sei die Abänderung der Bezeichnung „Himbergerstraße“ bis zum Linienamte in „Favoritenstraße“ mit der fortlaufenden Numerierung der Favoritenstraße des IV. Bezirkes aus Rücksichten eines eminenten Vorteiles für den X. Bezirk anzubahnen, wird mit großem Beifalle einstimmig zum Beschlusse erhoben.

B.-B. St. Wippel stellt folgende Anträge:

(5757.) Einführung eines neuen Tarifes per 10 h, 14 h und 20 h auf der städtischen Straßenbahn nach Ablauf des gegenwärtigen Vertrages.

(5758.) Umfassende Änderung des Fahrplanes auf der Verbindungsbahn und Errichtung einer Haltestelle „Magkneindorf“ seitens der k. k. Staatsbahnen.

(5759.) Einführung der Straßenbahnroute „Gudrun — Himberger — Favoritenstraße — Kärntnerring — Magkneindorfer — Gudrunstraße“.

Alle drei Anträge werden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Der **Vorsitzende** dankt den Gem.-Räten Nieder und Ferzabel für die rege Teilnahme an der Sitzung und schließt mit Glückwünschen zum neuen Jahre den öffentlichen Teil der Sitzung.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung im I. Gemeindebezirke Innere Stadt vom 30. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Pirker**.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 15. Oktober 1902 abgehaltenen dritten öffentlichen Sitzung wird zur Einsicht aufgelegt.

Es folgen sodann die seit der letzten Sitzung eingelaufenen wichtigeren Geschäftsstücke zur Verhandlung und Beratung.

Einläufe.

(3713.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 11. November 1902, betreffend die Mitwirkung der Bezirksräte bei der Kontrolle des Schneefuhrwerkes durch die städtischen Aufsichtsorgane der Straßenfäuberung.

Zur Kenntnis.

(4384.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend die Beleuchtung der Haltestellentafeln der elektrischen Straßenbahn während der Nachtverkehrsstunden.

Zustimmung.

(4164.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau auf Aufstellung hygienischer Spucknapfe in den Schulen, kommunalen Ämtern und

Markthallen und Anbringung von Tafeln, betreffend das Verbot des Ausspuckens zur Einschränkung der Lungentuberkulose.

Zustimmung.

(4385.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI vom 22. Dezember 1902, betreffend den Vorschlag zweier Vertrauensmänner und eines Erstherrmannes anlässlich der Zusammensetzung der Militärartembemessungs-Kommission für den I. Bezirk pro 1903.

Hierüber wird beschlossen, als Vertrauensmänner die **B.-R. Ketskemeti** und **Stark** und als Ersatzmann Vorsteher-Stellvertreter **Swados** in Vorschlag zu bringen.

Anträge.

(4398.) Antrag des **B.-R. Glück**, betreffend die Aufhebung der Anerkennungsgebühren per 1 K für die Grundbenützung anlässlich der Zuleitung des elektrischen Stromes, da von zirka 160 Parteien des I. Bezirkes, deren Anschluß vor dem Jahre 1893 erfolgte, solche noch immer eingehoben werden.

Einstimmig angenommen.

(4397.) Antrag des **B.-R. Stark**, der Gemeinderat sei zu ersuchen, dem Lehrer Ludwig Kötter für seine 43jährige, treue Dienstleistung und seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Schule durch Verleihung der goldenen Salvator-Medaille eine Auszeichnung teil werden zu lassen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Stark wünscht, daß wegen Verbreiterung der Trottoirs in der Kärntnerstraße beim Stock-im-Eisenplatz das Erforderliche ehestens veranlaßt werde.

B.-R. Ketskemeti urgirt die Entfernung des Risikos Ecke der Wollzeile und des Stubenring.

B.-R. Adamek regt die Herstellung eines gerippten Pflasters statt des Asphaltpflasters bei den Abfahrtsplätzen der Stellwägen am Stephansplatz an.

B.-B. Pirker verspricht, sich für eine Erfüllung der vorgebrachten Wünsche nach Tunlichkeit einzusetzen.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 3/6 Uhr abends.

Allgemeine Nachrichten.

Friedenspreis der Nobel-Stiftung.

Laut einer im Wege des k. u. k. Ministeriums des Außern an das k. k. Ministerium des Innern gelangten Publikation des Komitee Nobel des norwegischen Parlamentes sind Anträge, betreffend die im Dezember 1903 erfolgende Verleihung des Friedenspreises der Nobel-Stiftung, bis 1. Februar 1903 dem genannten Komitee zu erstatten.

Berufen zur Antragstellung sind die Mitglieder dieses Komitees, ferner die Mitglieder der legislativen Körperschaften und der Regierungen der verschiedenen Staaten, die Mitglieder des interparlamentarischen Konzeils, die Mitglieder der Kommission des ständigen internationalen Friedensbureaus, die ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder des Institutes für internationales Recht, die Universitätsprofessoren der Rechts- und Staatswissenschaften, der Geschichte und der Philosophie, endlich Personen, welche den Friedenspreis der Nobel-Stiftung erhalten haben.

Der Preis kann auch einem Institute oder einer Gesellschaft zuerkannt werden.

Jeder Antrag ist zu begründen und mit den Schriften und sonstigen Dokumenten, auf welche er sich stützt, zu belegen.

Schriften, welche zum Konkurse zugelassen werden sollen, müssen bereits im Wege des Druckes veröffentlicht worden sein.

Die Anträge sind an das Komitee Nobel des norwegischen Parlamentes in Christiania, Viktoria-Terrasse 4 III, zu adressieren. (Statthaltereierlaß vom 1. Dezember 1902, Z. 118943, Mag.-Abt. XIII, 7672/02.)

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 7. Jänner 1903.)

Am 7. Jänner 1903 fand unter dem Voritze des k. k. Statthalters Erich Grafen Kielmansegg eine Plenarsitzung der Donauregulierungs-Kommission statt.

Vor Übergang zur Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß der neu gewählte, verstärkte n.-ö. Landesausschuß die Herren Landtagsabgeordneten Landesausschuß Leopold Steiner, Josef Gregorig und Franz Huber zu beschließenden und den früheren Landtagsabgeordneten Oberbaurat Eduard Kaiser zum beratenden Mitglied der Donauregulierungs-Kommission gewählt hat, und begrüßt hierauf die zum erstenmale in der Kommission erschienenen Abgeordneten Steiner und Huber.

Über Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, den ausgeschiedenen Kommissionsmitgliedern Landesausschuß v. Pirko und Baumeister Wohlmeyer den Dank der Kommission für ihre jahrelange eifrige Mitwirkung bei den Arbeiten der Donauregulierungs-Kommission schriftlich auszudrücken.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete ein Bericht der Strombaudirektion über den Stand der Arbeiten für den Ausbau des Marchfeldschuzdammes.

Aus diesem Berichte, welcher von der Kommission mit Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde, ist hervorzuheben, daß es gelungen ist, die betreffenden, äußerst umfangreichen Arbeiten dank der günstigen Witterungs- und Wasserstandsverhältnisse und der forcierten Arbeitsleistung der Bauunternehmung in den Jahren 1900, 1901 und 1902 derart zu betreiben, daß der Hauptdamm vollständig beendet ist und für die Baujahre 1903 und 1904 nur noch Ergänzungsarbeiten an den Rußbach-Rückstaudämmen und die Herstellung eines Retentionsbeckens am Stempelsbache erübrigen; das unterste Marchfeld ist somit bereits derzeit gegen Hochwässer vollkommen geschützt.

Nach dem zum zweiten Punkte der Tagesordnung seitens der Hafensbaudirektion erstatteten Berichte über die Aktivierung des Freudenauer Winterhafens sind die notwendigsten Einrichtungen, um diesen Hafen schon für die laufende Winterperiode benützlich zu machen, seitens der Donauregulierungs-Kommission getroffen worden, und ist die weitere Ausgestaltung des Winterhafens auch zu einem Handelshafen im Jahre 1903 nach Maßgabe der vorhandenen Geldmittel in Aussicht genommen.

Obwohl ein Teil der im Hafen befindlich gewesenen Fahrzeuge schon wieder ausgelaufen ist, ist der Freudenauer Winterhafen dormalen noch von 193 Schiffen und schwimmenden Bauwerken besetzt.

Die Kommission genehmigte weiters eine neue provisorische Instruktion für die Klassenbeamten der Donauregulierungs-Kommission, sowie eine neue Vorschrift, betreffend die Reise- und

Diätengebühren für die Beamten des administrativen Bureaus der Donauregulierungs-Kommission.

Ferner wurde beschlossen, den Anlehensdienst bei der Donauregulierungs-Kommission ab 1. Jänner 1903 nunmehr definitiv der Rechnungs-Abteilung des administrativen Bureaus zu übertragen.

Nach Entgegennahme mehrerer Personalangelegenheiten betreffender Mitteilungen wurde die Sitzung geschlossen.

Approvisionnement.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	295.820 kg	Davon aus:	
		Wien	217.692 kg
		dem sonst. Niederösterreich	16.926 "
		Oberösterreich	2.105 "
		Steiermark	733 "
		Kärnten	230 "
		Mähren	9.389 "
		Galizien	45.089 "
		Ungarn	3.158 "
		Bosnien	28 "
		Serbien	470 "
Kalbfleisch	21.008 "	Davon aus:	
		Wien	1.154 kg
		dem sonst. Niederösterreich	50 "
		Oberösterreich	40 "
		Mähren	26 "
		Galizien	19.712 "
		Ungarn	26 "
Schafffleisch	3.308 "	Davon aus:	
		Wien	47 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 "
		Mähren	35 "
		Galizien	3.166 "
Schweinefleisch	161.037 "	Davon aus:	
		Wien	80.883 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.601 "
		Böhmen	464 "
		Mähren	4.480 "
		Galizien	61.110 "
		Ungarn	10.313 "
		Kroatien	2.186 "
Rälber	2.374 Stück	Davon aus:	
		Wien	242 St.
		dem sonst. Niederösterreich	28 "
		Oberösterreich	25 "
		Mähren	65 "
		Galizien	1.998 "
		Ungarn	16 "
Schafe	90 "	Davon aus:	
		Wien	54 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 "
		Oberösterreich	3 "
Schweine	804 "	Davon aus:	
		Wien	213 St.
		dem sonst. Niederösterreich	33 "
		Mähren	29 "
		Galizien	527 "
		Ungarn	2 "

Lämmer . . . 1 Stück Davon aus:
Galizien 1 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Borderes	von K —56 bis	1:30 per Kg.
	Hinteres	" " —80 "	1:50 " "
	Rostbraten u. Kieden "	" " 1:12 "	1:80 " "
Kalbfleisch	" " —88 "	1:60 " "	
Schafffleisch	" " —60 "	1:04 " "	
Schweinfleisch	" " —96 "	1:50 " "	
Kälber	" " —92 "	1:36 " "	
Schafe	" " —60 "	1:— " "	
Schweine	" " 1:— "	1:36 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war schwächer als in der Vorwoche und war der Marktverkehr flau. Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 8, Schafffleisch um 6 und Schweinfleisch um 6 h per Kilogramm teurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 4. bis 10. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.135 kg	Davon aus	
		Wien	2.135 kg
Kalbfleisch	43 "	Davon aus:	
		Wien	43 "
Schweinfleisch	994 "	Davon aus:	
		Wien	994 "
Kälber	18 Stück	Davon aus:	
		Wien	18 St.
Schweine	7 "	Davon aus:	
		Wien	7 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	(Siedfleisch	von K —84 bis	1:38 per Kg.
	(Rostbraten u. Kieden "	" " 1:18 "	1:40 " "
Kalbfleisch	" " —98 "	1:46 " "	
Schafffleisch	" " —80 "	1:04 " "	
Schweinfleisch	" " 1:06 "	1:80 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 420 kg stärker; in Schweinfleisch um 93 kg geringer. Kälber wurden um 10 Stück und Schweine um 15 Stück weniger zugeführt. Borderes Rindfleisch wurde um 2 h, Kalbfleisch um 2 bis 6 h und Schweinfleisch um 2 bis 10 h teurer verkauft; hinteres Rindfleisch und Rostbraten erlitten einen Preisfall von 2 h per Kilogramm. Die übrigen Fleischqualitäten behaupteten die Preise der Vorwoche.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 12. Jänner 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 10. Jänner 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4960 Stück, und zwar:

Mastvieh	3940 Stück
Weidevieh	— "
Beinlvieh	1020 "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	10 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3636 Stück	Kühe	656 Stück
Stiere	605 "	Büffel	63 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2986 Stück
" Galizien und der Bukowina	952 "
" dem sonstigen Österreich	1022 "
" dem Auslande	— "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 73 bis 86 K (extrem bis 90 K)
" II. "	61 " 72 "
" III. "	52 " 60 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K (extrem bis 82 K)
" II. "	64 " 73 "
" III. "	54 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	66 " 75 "
" III. "	56 " 65 "
Stiere	56 " 70 " (extrem bis 71 K)
Kühe	von 54 bis 68 K (extrem bis — K)

Weidevieh aus und über

Ungarn " — " — "

Weidevieh aus und über

Galizien " — " — "

Büffel " 36 " 47 " (extrem bis 50 K)

Beinlvieh " 36 " 52 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 60 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4261 Stück
" " " auswärts	673 "
Unverkauft blieben	26 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 4. bis 10. Jänner 1903 für Wien angekauft 217 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 506 Stück mehr aufgetrieben.

Der Geschäftsverkehr war zu Marktbeginn schwerfällig, die Tendenz flau, so daß Preiseinbußen von durchschnittlich 1 K für

alle Mastsorten zu verzeichnen waren. Im weiteren Marktverlaufe festigte sich jedoch die Tendenz, so daß auch die vorwöchentlichen Preise erzielt wurden. Stiere waren um 2 K per Meterzentner billiger.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Jänner 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg)	von 7 K 65 h bis 9 K — h
Roggen (" " " 71—75 ")	" 6 " 90 " " 7 " 25 "
Gerste	" 5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais	" 5 " 75 " " 7 " 25 "
Hafer	" 6 " 45 " " 7 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Größ	von 13 K 70 h bis 14 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type	" 8 " 50 " " 14 " 20 "
Futtermehl	" 5 " 90 " " 6 " 50 "
Roggenmehl	" 7 " 75 " " 12 " 70 "
Weizenkleie	" 4 " 30 " " 4 " 65 "
Roggenkleie	" 4 " 65 " " 4 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 8. Jänner 1903.

Waren eingelagert 11.003 Meterzentner
" ausgelagert 21.017 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 6.404 Meterzentner.

Lagerstand vom 8. Jänner 1903: 198 420 Meterzentner, und zwar:

36.922 Meterzentner Weizen,	37.407 Meterzentner Hafer,
24.931 " Gerste,	19.442 " Dlsaaten,
15.497 " Mais,	10.831 " Linfen,
3 629 " Mehl u. Kleie,	3.140 " Wein,
12.104 " Roggen,	233 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Versicherungswert dieser Waren stellt sich auf 3,806.320 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Dezember 1902.

Volksbäder:	männliche Personen	weibliche Personen
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	7164, davon 6534	630
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	5954, " 4028	926
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	8044, " 6805	1239
VI. Bez., Eßterhazbgasse 2 (Eröffnet August 1892.)	6871, " 5809	1062
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	5005, " 4239	766
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	7447, " 6376	1071
IX. Bez., Wiefengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	4281, " 3640	641
X. Bez., Gudrunstraße 163 a (Eröffnet August 1890.)	7618, " 6668	950
XI. Bez., Geiselbergstraße (Eröffnet August 1900.)	1449, " 1329	120

männliche weibliche Personen

XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	4638, davon 3846	792
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	5455, " 4652	803
XVI. Bez., Fried. Kaisererg. 11 (Eröffnet März 1897.)	6445, " 5440	1005
XVII. Bez., Schwandner- gasse 62 (Eröffnet Juli 1901.)	3170, " 2632	538
XVIII. Bez., Kloostergasse 27 (Eröffnet Mai 1899.)	3392, " 2808	584
XX. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	4619, " 4066	553
Zusammen	80552, davon 68872	11680

* * *

Besuch der städtischen Volksbäder im Jahre 1902.

Volksbad	Eröffnet	Personen	Davon	
			männlich	weiblich
III., Apostelgasse 18	August 1891	119.984	100.732	19.252
IV., Klagbaumgasse 4	Juni 1893	96.976	73.280	23.696
V., Einsiedlerplatz 18	August 1890	149.541	116.746	32.795
VI., Eßterhazbgasse 2	August 1892	128.657	99.540	29.117
VII., Mondscheingasse 9	Dezember 1887	88.254	71.953	16.301
VIII., Florianigasse 30	August 1892	130.827	104.766	26.061
IX., Wiefengasse 17	August 1892	89.750	68.925	20.825
X., Gudrunstraße 163 a	August 1890	157.550	128.183	29.367
XI., Geiselbergstraße 54	August 1900	36.984	29.689	7.295
XIV., Heinickegasse 3	Dezember 1894	98.165	76.600	21.565
XV., Reithofferplatz 4	Juli 1900	110.496	84.527	25.969
XVI., Friedrich Kaiser- gasse 11	März 1897	130.271	99.372	30.899
XVII., Schwandner- gasse 62	Juli 1901	71.900	53.111	18.789
XVIII., Kloostergasse 27	Mai 1899	81.720	59.084	22.636
XX., Treustraße 60	August 1892	109.695	85.874	23.821
Zusammen		1,600.770	1,252.382	384.388

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 3. bis 9. Jänner 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1142 und 54 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 475 " 77 " "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 458 " 49 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Sitzmöbeltischler nach auswärts, Atzidenzseher, Bügler in eine Schuhwarenfabrik, Ringofenbrenner (Bosnien).

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Maschinenschlosser und Monteure, Tischler, Sattler und Riemer, Tapezierer, Friseur, Buchbinder, Selcher, Maurer, Glaser, Anstreicher und Lackierer, Zimmermaler, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Weberinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Büglerinnen, Wäscherinnen, Kleidermacherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Laufmädchen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabrikarbeiterinnen.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 8. bis 12. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Stolberggasse, Einl.-Z. 2151, von Johann Mayer, XVII., Pezsgasse 24, Bauführer Anton Schwertmann (167).
" " Haus, Bogelfanggasse, Einl.-Z. 2150, von Johann Mayer, XVII., Pezsgasse 24, Bauführer Anton Schwertmann (168).
" " Haus, Zabngasse, Einl.-Z. 2148, von Johann Mayer, XVII., Pezsgasse 24, Bauführer Johann Schwertmann (169).
" " Haus, Bogelfanggasse, Einl.-Z. 2149, von Johann Mayer, XVII., Pezsgasse 24, Bauführer Anton Schwertmann (170).
VI. Bezirk: Haus, Echterhazbgasse 25, von Franz Josef und Olga Bitterbart, Bauführer Rudolf Kmunke (101).
XIX. Bezirk: Wohnhaus, Nußdorf, Heiligenstädterstraße 185, von Friedrich Zuliany, Bauführer Karl Höllnerl (593).

Für Zubauten:

- VIII. Bezirk: Hoftrakt, Lerchenfelderstraße 46, von Andreas Kirchmayer, Bauführer Johann Bavra (157).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Meytensgasse 14, von Julius und Anna Schmidt, Bauführer Johann Walek (537).
XIX. Bezirk: Stallgebäude, Unter-Sievering, Sieveringerstraße 2, von Wenzel Hartl, ebenda (494).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Herrngasse 6, von der fürstlich Pichtenstein'schen Hofkanzlei, Bauführer Em. Konradi (137).
" " Schottenring 33, von Ludwig Dillmann, Baumeister (171).
II. Bezirk: Große Stadtgasse 24, von Heinrich Fröhlich sen., III., Erdbergstraße 78, Bauführer Heinrich Fröhlich jun. (124).
" " Lichtenauergasse 5, von Otto Lipowski, IX., Böblinggasse 5, Bauführer E. Miserowsky (154).
VI. Bezirk: Magdalenastraße 56, von Joh. Ev. Hattey, Baumeister (136).
" " Windmühlgasse, von Alfred und Otto Schranz (138).

- VII. Bezirk: Burggasse 126, von Richard John, Administrator, Bauführer Rudolf Gäd (135).
XI. Bezirk: Lazarettgasse 12, von Anton Langer noe. Jda und Franz Friedmann (146).
" " Güntergasse 2, von Rosa Klara Steiner, I., Graben 16, Bauführer Johann Bauer (159).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 256, von Franz Pahl (376).
" " Breitensee, Riemayergasse 16, von Michael Hufnagel, Bauführer Josef Bayer (749).
XVII. Bezirk: Hernals, Hornedgasse 2, von Karl Reichel, ebenda, Bauführer Lorenz Deutsch (1528).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße 19, von Franz Wimmer, Bauführer Robl & Löwitsch (98).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Saal, Taborstraße 8, von der Börse für landwirtschaftliche Produkte, Bauführer Rudolf Kmunke (144).
" " Atelier, Große Stadtgasse 23, von Heinrich Fröhlich sen., Bauführer Heinrich Fröhlich jun. (96).
III. Bezirk: Rohrkanal, Schützengasse 6, von M. und A. Altman, Bauführer Alois Rabas (93).
" " Atelier, Rechte Bahngasse 12 b, von L. F. Graf, Bauführer Anton Hein (87).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- II. Bezirk: Große Mohrengasse 11/13, von Franz Ritter v. Neumann, k. k. Baurat (94).
VII. Bezirk: Zollergasse 25, von Karl Steinhofner, Baumeister, noe. Karl und Rosa Horwarth (127).
XIII. Bezirk: Penzing, Einl.-Z. 554, 788, von Henriette Aft (188).
" " Penzing, Einl.-Z. 255, von Karl Aft (189).
" " Penzing, Einl.-Z. 1438, von Moritz, Wilhelm und Karl Kuffner (510).
" " Ober-St. Veit, Nöterberggasse 12, von Karl und Friedrich Hänßler (588).
" " Hietzing, Einl.-Z. 92, von Adalbert Witasek (768).
" " Penzing, Einl.-Z. 1042, von Therese Berger (42261).
" " Ober-St. Veit, Einl.-Z. 26, von Therese Berger (536).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 206, 425, von Sidonie Weill (491).
" " Ober-Döbling, Hauptstraße 83, von der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu (499).
" " Weingarten, Grünzing, Schreiberweg, Einl.-Z. 306, von Josefa Hengl (571).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- X. Bezirk: Marx-Weidingerstraße 24, von Theodor Neumann (931).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1482 ex 1902.

9. Jänner 1903.

Neubau eines Haupturatskanales in der Inzersdorferstraße im X. Bezirke zwischen der Gasse zur Spinnerin und der Knöllgasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im voranschlagten Kostenbetrage von 2018 K 33 h.

Rehazcel E. — Aufzahlung 26,5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

Kella N. & Neffe — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlacken zement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergabung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau im XIV. Bezirke, Lörkingplatz.

Stukkaturerarbeiten.

Schwatal Franz — Nachlaß 26%.

Zimmermannsarbeiten.

Pollak Emil — Nachlaß 12%.

	Spenglerarbeiten.
Wollant Johann	— Nachlaß 13%.
	Ziegeldeckerarbeiten.
Heigl Alois	— Nachlaß 15%.
	Bautischlerarbeiten.
Hiebl Franz	— Nachlaß 16.6%
	Schlosserarbeiten.
Leithner Josef	— Nachlaß 17%.
	Anstreicherarbeiten.
Dorn Engelbert	— Nachlaß 28%.
	Glasarbeiterarbeiten.
Adam Adolf	— Nachlaß 12%.
	Terrazzopflasterung.
Fratelli & Tonon, G. Sfredro & Komp.	— Nachlaß 9.5%.
	Steingewaren.
Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabrik	— Nachlaß 21.7%.
	Möbeltischlerarbeiten.
Reimer Josef	— Nachlaß 16%.
	Schulbanklieferung.
Scheiber Robert	— Nachlaß 13%.
	Einfriedungsgitter.
Koczor Franz	— Aufzahlung 4.5%.
	Hochquellen- und Bientalwasserleitungsarbeiten.
Matuschel & Komp.	— Nachlaß 24.2%.
	Elektrische Beleuchtungs-Einrichtung.
Österreichische Schuldentwerte	— 10.552 K 66 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

5. Jänner 1903.

Altschek Heinrich	— Betrieb der Vermittlung von Annonzen aller Art — I, Lobkowitzplatz 1.
Arzinger Markus Rudolf	— Akademischer Maler — IV., Starhemberggasse 24.
Auinger Franziska	— Viktualien-Verschleiß — I, Maria-Theresienstraße 18.
Auspitz Samuel	— Pfeidlergewerbe — I, Marc Aurelstraße 3.
Ballner Ernst	— Tischlergewerbe — I, Riemergasse 16.
Balog Jacques	— Gemischtwarenhandel — I, Heinrichsgasse 3.
Bergmann Karoline	— Verschleiß von Brennmaterialien — XVI, Fröbelgasse 50.
Blabolil Theresie	— Gemischtwaren-Verschleiß — X, Himbergerstr. 37.
Blazejovsky Johann	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Habichergasse 43.
Boberger Georg Josef	— Handelsagentur — I, Fleischmarkt 12.
Bohaty Wenzel	— Tischlergewerbe — I, Bäckerstraße 20.
Öffentliche Handelsgesellschaft „Ehos Cook and Son“	— Verschleiß von Reisehandbüchern, Kursbüchern, Fahrplänen und dergleichen Reisebehelfen — I, Stephansplatz 2.
Dakon Leopoldine	— Gemischtwaren-Verschleiß — X, Rotenhofgasse 17.
Daniel Michael	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I, Elisabethstraße 24.
Dworitz Johann	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Koppstraße 68.
Ebel David	— Mechanikergewerbe — IV, Luiseugasse 31.
Feucht Johanna	— Einspänner-Lizenz Nr. 912 — X, Angeligasse 42.
Fialik Naimund	— Riemer — XIV, Sechshausenstraße 13.
Fried Ignaz	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — I, Mittersteig 1.
Giesauf Rosa	— Pfeidlerei — I, Dorotheergasse 12.
Grünberger Adolf	— Spediteur — I, Konfordiaplatz 5.
Hafelberger Johann jun.	— Gast- und Schankgewerbe — I, Schellinggasse 4.
Hagl Karl	— Musiker — XVI, Euentelstraße 24.
Hinze Emil Naimund Bruno	— Handelsagentie — XVI, Koppstraße 38.
Hirschler E. & Komp.	— Handel mit Kupfer- und Stahlstichen und anderen auf mechanischem Wege vervielfältigten artistischen Erzeugnissen, sowie Handel mit literarischen Druckwerken und Druckschriften, soweit deren Vertrieb mit ersteren als Kunsthandel im Zusammenhang steht — I, Pantengasse 7.
Jauschitsch Marie	— Großfuhrwerksbetrieb — X, Umlandgasse 2.

Jelacics Stephan	— Marktviktualienhandel — XIV, Zentralmarkt.
Jesinek Jakob	— Gemischtwaren-Verschleiß (Zitiale) — IV, Margaretenstraße 41.
Joessel Waldemar	— Gemischtwaren-Verschleiß — I, Himmelfortgasse 11.
Karczmann Moses Leib	— Fleisch-Verschleiß — X, Fittenreichgasse 1 c.
Kienel Alfred	— Gemischtwaren-Verschleiß — I, Stephansplatz 6.
Klempa Anna	— Viktualien-Verschleiß — X, Wieselndplatz 11.
Kliwar Franz	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Friedmanng. 55.
Kohn Karl Friedrich	— Zuckerbäckergerber — X, Stendelgasse 5.
Kranz Adolf	— Klavierstimmer — IV, Waaggasse 1.
Kulka Siegmund	— Gemischtwaren-Verschleiß — I, Marc Aurelstraße 9.
Mayer Franz	— Singspielhalle — IV, Schleismühlgasse 16.
Radler Nathan	— Pfeidlergewerbe — I, Rotenturmstraße 10.
Remece Johann	— Gemischtwaren-Verschleiß (Zitiale) — IV, Favoritenstraße 54.
Perl Ernst	— Spediteur — I, Markartgasse 3.
Pid Julius	— Handel mit Uhren — I, Goldschmidgasse 10.
Pihbauer Josef	— Gemischtwaren-Verschleiß — XVI, Herbststraße 64.
Prager Bela	— Handelsagentie — IV, Mühlgasse 23.
Preßburger Felix	— Handel mit neuen Kleidern — I, Franz Josefstai 5.
Firma Josef Stupis & Komp. (Inhaber Josef Pappel)	— Kommissionswarenhandel — I, Maximilianstraße 11.
Ratin Philipp	— Tuchfabrik- und Schneiderzugehör-Verschleiß — XVI, Kirchstetterngasse 16.
Ragenbeck Wenzel	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Zitiale) — IV, Johann Straußgasse 26.
Rohr August Johannes	— Gemischtwarenhandel — I, Krenngasse 2.
Schiff Benjamin	— Gemischtwarenhandel — I, Fleischmarkt 6.
Schultes Fritz	— Handelsagentie — IV, Wiedenergürtel 28.
Simel Josef	— Kleinverschleiß von Brennmaterialien — XIV, Künstlergasse 12.
Simon Siegfried	— Verschleiß von künstlichem Mineralwasser — I, Schottenbastei 14.
Sirtus Isabelle	— Verschleiß von Druckschriften — IV, Hauptstr. 55.
Steiner Rudolf	— Juwelier und Goldarbeiter — I, Rüntnerstr. 10.
Strungenberger Anton	— Viktualien-Verschleiß — I, Hegekgasse 14.
Thekl Anna	— Marktviktualien-Verschleiß — I, Am Hof.
Thurner Theresia	— Gemischtwaren-Verschleiß — XIV, Favoritenstr. 64.
Vicelli Juliana	— Gemischtwaren-Verschleiß — IV, Favoritenstr. 37.
Vleek Franz	— Pfeifenrohrdreher — XIV, Braunbüschengasse 19.
Weiß Lazar	— Schneidergewerbe — I, Fischersteige 8.
Wertheimer Viktor Hugo	— Fächermacher — I, Opernring 1 a.

7. Jänner 1903.

Adler Siegfried	— Holzhandel — IX, Ruzsdorferstraße 7.
Albert Andreas Michael	— Gemischtwaren-Verschleiß (Zitiale) — IX, Sechschimmulgasse 14.
Bacher Anna	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V, Nikolsdorfergasse 44.
Badl L. & Komp. (Inhaber Ludwig Badl)	— Gemischtwarenhandel — IX, Allerbachstraße 33.
Bauer Franz	— Herrenkleidermachergewerbe — IV, Wiedener Hauptstraße 37.
Bausnurner Helene, v.	— Handel mit Klavierdämpfern (Klavier-Sorbinen) — IV, Margaretenstraße 7.
Bernfeld Adolf	— Kommissionswarenhandel — I, Bauernmarkt 7.
Blich Dekar	— Schneidergewerbe — I, Schönlaterengasse 11.
Böhm Josef	— Gastwirts-Konzeption — VII, Neubaugasse 69.
Moritz Böhm, Adolf Böhm (Firma M. Böhm & Sohn; vertreten durch Adolf Böhm)	— Watta-Erzeugung — XVI, Wilhelminenstraße 28.
Borek Josef	— Kunstblumen-Erzeuger — XVI, Panitengasse 41.
Borsucht Adolf	— Chemische Putzerei — VI, Stumpergasse 26.
Breitenstein Max, Dr.	— Herausgabe der veröblichen Zeitschrift „Für Handel und Gewerbe“ — IX, Währingerstraße 5/7.
Brunner Josef	— Kommissionswarenhandel — VI, Gumpendorferstraße 32.
Bubuit Josef	— Metallgießer — XVI, Habichergasse 29.
Buchinger Emilie	— Milch-Verschleiß — IX, Wajagasse 23.
Burger Lambert	— Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI, Perchenfeldergürtel 6.
Chiba Emil	— Verabreichung von Kaffee, Schokolade, sowie Likören aller Art und von Dessertweinen — VII, Burggasse 73.
Chvojsta Wenzel	— Schuhmacher — I, Pantengasse 4.
Dawidska Josef	— Gemischtwarenhandel — I, Postgasse 16.
Firma Ferd. Dehm & F. Olbricht (Nachfolger: Ducker & Olbricht jun., Gesellschaft: Eduard Ducker, Franz Olbricht jun.)	— Konzeption zum Betriebe des Baumeistergewerbes — IX, Schwarzspanierstraße 22.
Diebel Theresia, geb. Pangerle	— Damenkleidermacherin — XVI, Wagtasse 59.

Divisch Anna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 52.
 Döblbauer Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen zc. — V., Wimmergasse 30.
 Dürheim Simon — Herrenkleidmacher — XV., Mariahilferstr. 162.
 Ehrlich Emma — Weisnäherin — VII., Mariahilferstraße 76.
 Engelsmann Hermine — Geflügelhandel — IX., Porzellangasse 8.
 Esquenazi-Mordohai Salomon — Handel mit ungefaßten Edelsteinen — I., Kärntnering 7.
 Epler Josef — Flaschenbier-Verschleiß — I., Grünangergasse 7.
 Fantl Friedrich — Gemischtwarenhandel — VI., Schmalzhofgasse 12.
 Felix Max — Verschleiß von Rahmen und gemalten und in Aquarell hergestellten Bildern — V., Margaretenstraße 144.
 Fischer Alois — Handelsagent — IX., Seegasse 8.
 Fleischmann Armin — Handelsagentur — IX., Bleichergasse 18.
 Forster Magdalena — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Dingelstedtgasse 1.
 Forstner Josef — Fleischnhauer — XVI., Neulerchenfelderstraße 76.
 Freudenberg Karl Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Wildenmannungasse 12.
 Fried Josef — Tischlergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 111.
 Fromm Selig — Verschleiß von Krebsen — I., Am Hof.
 Frost Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Garnison-gasse 12.
 Fuchs Bernhard — Handelsagentur — IX., Glasergasse 10.
 Fürst Max — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Aiserstraße 38.
 Gergasewics Viktoria — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum chemischen Färben und Färben — IX., Thurngasse 16.
 Gold Adolf — Osterwaren-Verschleiß — IX., Hahngasse 22.
 Goldschmid Leopold — Bauunternehmer — IX., Waisenhausgasse 17.
 Groß Oskar — Handel mit Wein — I., Schottenring 32.
 Gruber Alois — Milch-Verschleiß — IV., Belvederegasse 40.
 Hartwiger Friedrich — Pachtweiser Betrieb der dem Ignaz Altermann gehörigen im Prot. A, Fol. 33 respektive 65 verzeichneten verkäuflichen Bier-schantgerechtigkeit — VI., Wallgasse 27.
 Haslebner Georg — Milchmeiergewerbe — V., Wimmergasse 12.
 Haydinger Theodor — Fleischnhauer — VII., Burggasse 49.
 Herlinger Bernhard — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Märzstraße 7.
 Herzfeld Gustav — Handelsagentur — IX., Dorfplatzgasse 7.
 Hirt Bruno — Friseur und Kafeur — XVI., Ganslerergasse 11.
 Hoffmann Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XV., Zwölferrgasse 4.
 Hradecny Klementine — Tabak-Trafil — IX., Seberingasse 5.
 Hubatschek Franziska — Viktualien-Verschleiß — IV., Mühlgasse 7.
 Hufsch Marie — Marktviktualien-Verschleiß — I., Markthalle Stadiong.
 Janeba Josef — Handelsagentie — VII., Westbahnstraße 29.
 Janisch Franz — Gewerbemäßige Aufstellung von Musikautomaten in öffentlichen Lokalen — VII., Neubaugasse 47.
 Kapofer Karl — Marktviktualienhändler — IV., Kärntnermark.
 Karinger Johann jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbst-strasse 30.
 Kaszalay Josefa, geb. Stübenvoll — Weißnähergewerbe — VI., Wind-mühlgasse 26.
 Kaufmann Otho Pipe — Handel mit technischen Bedarfsartikeln — IX., Glasergasse 4a.
 Klinenberger & Winter, verantw. Alfred Klinenberger — Holzhandel — IX., Kollingasse 10.
 Klossin Karl — Pfeidlergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 40.
 Knopf Heinrich & Komp., verantw. Heinrich Knopf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Sobiestgasse 14.
 Knupper Georg — Handelsagentie — IV., Kettenbrückengasse 20.
 Köbl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 16.
 Kohn Adolf recto Kallai — Goldarbeiter — I., Rotenturmstraße 20.
 Kohn Julius — Handel mit ätherischen Ölen — IX., Camisturgasse 27.
 Kohn Samuel — Agent — IX., Glasergasse 15.
 Kojetinsky Johann — Anstreichergewerbe — IX., Kollingasse 9.
 Koller Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurligergasse 22.
 Kopp Anna — Verschleiß von Milch und Gebäck — XV., Grangasse 8.
 Kowatsch Marie — Viktualien-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 56.
 Kratochwill Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier-handel — VI., Müllerergasse 19.
 Kraus Vinzenz — Wäsche-Erzeugung — I., Fütterergasse 1.
 Künstler Raimund — Kleidermacher — XVI., Koppstraße 92.
 Lang Siegmund — Handelsagentie — I., Feinlagasse 10.
 Ledl Anton — Stuftaturer — I., Bellariastraße 4.
 Libal Konrad — Fleischschlächtergewerbe — IX., Eisengasse 30.
 Liebert Paul Wilhelm — Verschleiß von Automobilen — IV., Favoriten-strasse 66.
 Löw Anton jun. — Anstreichergewerbe — IV., Große Neugasse 10.
 Lustig Adelina — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 4.
 Manhart Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Belvederegasse 13.
 Mantler Anna — Konzeffion nach § 16, lit. b, c und g G.-D mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Währingerstraße 26.
 Mayer A. & N. (Inhaber: Alfred Gustav Mayer, Robert Max Rudolf Mayer, verantw. Alfred Gustav Mayer) — Handel mit Seide und Garnen — VII., Apollogasse 7.
 Mayer Johann — Flaschenbierhandel — XVI., Thaliastraße 120.

Mazzetti Heinrich — Verschleiß von Automobilen — IV., Favoriten-strasse 66.
 Meißner Sophie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Schubertgasse 17.
 Menhard Robert — Zuderbäckergewerbe — IV., Karolinengasse 22.
 Miranda Antonia, geb. Zemetta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 38.
 Reich Charlotte — Branntwein- und Zeschant — VI., Stumper-gasse 41.
 Miserny Otto — Spielwaren-Erzeugung (Zitate) — XVI., Ottakringer-strasse 160.
 Reuber Eduard — Handelsagentur — IX., Porzellangasse 60.
 Renhardt Marie — Erzeugung von Lampenschirmen — XV., Neubau-gürtel 52.
 Reumann Karl — Photograph ohne Anwendung von Pressen — I., Rotenturmstraße 31.
 Novotny Josef — Kleidermacher — XVI., Brunnengasse 8.
 Osterreich Robert — Handelsagent — IX., Porzellangasse 25.
 Ondrabel Josef — Konzeffionierter Wiener Dienstmann — I., Vorlauf-strasse 2.
 Paar Rudolf — Fleischhauergewerbe — IV., Pborushalle.
 Panigly Leopold — Verschleiß von Maler-, Lackier- und Anstreicher-Requisiten — IX., Rußdorferstraße 11a.
 Paner Rudolf — Handelsagentur — IX., Rußdorferstraße 32.
 Pawlik August (Firma Franz Wagners Nachfolger) — Tuchwaren-Kommissionsgeschäft — V., Rüdigerergasse 6.
 Pecham Angela — Marktviktualienhandel — XV., Mariahilferstraße 55.
 Pfauter Ernst Albert — Handelsagentie — I., Hegelgasse 19.
 Pötsch Barbara — Handel mit Milch, Eiern, Obst, Gemüse und Butter im Umbezichen im Gemeindegebiete Wien exklusive Prater — XVI., Heiger-leinstraße 15.
 Poisl Hermine — Konzeffion zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Vittören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — VII., Westbahn-strasse 37.
 Pollak Julius — Handel mit Erzeugnissen der Textilindustrie — I., Neutorgasse 4.
 Polnauer Franz — Federnreuterei — IX., Fuchsthallergasse 15.
 Pummer Franz — Verschleiß von Flaschenbier in handelsüblich ver-schlossenen Gefäßen — XVI., Redtenbachergasse 34.
 Reuter Richard — Elektrotechnisches Gewerbe — IX., Berggasse 9.
 Rode Wilhelm — Gast- und Schantgewerbe — I., Spiegelgasse 13.
 Rotter Aloisia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 60.
 Rusnal Johann — Gemischtwaren-Verschleiß und Verschleiß von Flaschen-bier in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — IV., Heumühlgasse 14.
 Salzer Olga — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 60.
 Schippits Aloisia — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und von rohem Tee — XVI., Liebhardt-gasse 39.
 Schleifer Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Stollgasse 1.
 Schlesinger Julius — Pfeidlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 25.
 Schmittner Ignaz — Handelsagentur und Kommissionsgeschäft — XV., Sechshauerstraße 10.
 Schlosser Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Zieglergasse 5.
 Schmutz Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 135.
 Schneider Eduard — Handelsagentur — IX., Porzellangasse 64.
 Schneider Ludwig — Handelsagentie — VII., Siegmundgasse 9.
 Firma: Schöffel, Inhaber Franz Schöffel — Handelsagentie — IV., Frankenberggasse 8.
 Schöffel Franz — Handel mit Maschinen zc. — IV., Frankenberggasse 8.
 Schön Adolf — Gas- und Wasserleitungs- und Äthylengas-Installateur — VII., Lindengasse 15.
 Schwarz Otto Siegmund — Handelsagentur — I., Elisabethstraße 6.
 Sedlmayr Rudolf — Konzeffion nach § 16, lit. f G.-D., sowie zur Verabreichung von Rum und Kognak, jedoch nur als Zugabe zu obigen Getränken und Haltung erlaubter Kartenspiele — IX., Hahngasse 3.
 Seiber Karl — Gast- und Schantgewerbe — I., Krenngasse 14.
 Silberstern S. & Söhne, Gesellschaft Moritz Silberstern, Emil Silber-stern, Leo Silberstern — Fabrikmäßiger Betrieb des Posamentierergewerbes — VII., Zieglergasse 10.
 Singer Emanuel — Herausgabe des Trauer-Albums — IX., Hahngasse 28.
 Stodopole Josef — Glasergewerbe — V., Einsiedlerplatz 2.
 Stany Josef — Schlossergewerbe — IX., Aiserbachstraße 33.
 Steinfeld Anna — Schuhwaren-Verschleiß — V., Margaretenstraße 71.
 Stoiber Johanna — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Rußdorferstraße 68.
 Stopfer Franz — Pachtweiser Betrieb der Konzeffion des Rudolf Singer zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Sieben-sterngasse 37.
 Sträußler Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß und Ein- und Verkauf von altem Eisen mit Ausschluß des Handels mit alten Metallgefäßen — XVI., Fröbelgasse 35.
 Striebl Karl (Firma Arnold Brand) — Maschinen-Erzeugung — XVI., Koppstraße 61.
 Swoboda Alois — Handelsagentur — I., Fleischmarkt 12.

Schoboda Ferdinand — Tischlergewerbe — V., Hartmannsgasse 4.
 Sifora Heinrich — Weinagentur — IX., Aserbachstraße 10.
 Thalinger Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wurlitzer-
 gasse 63.
 Theuer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Gasgasse 3.
 Umgeher Anton — Gemischtwaren-, Flaschenbier- und Flaschenwein-
 Verschleiß — VII., Sandgasse 34.
 Bedra Emil — Zuckerbückergerber — XV., Grenzgasse 18.
 Wagner Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVI.,
 Thaliastraße 106.
 Weber Anton — Friseur — VII., Schottenfeldgasse 11.
 Weber Franziska — Privatschule für französische Sprache — VII.,
 Bernadgasse 12.
 Weimer Emil — Kassenfabrik — XVI., Wilhelmstrasse 6.
 Weiß Julius — Geflügelhandel — IX., Georg Siglgasse 2.
 Weiß Moriz — Verschleiß von Leder und Schuhmacherzubehör-Artikeln
 — VII., Schottenfeldgasse 21.
 Wimmerger Rudolf — Weinhandel — XV., Westbahnhof.
 Wirth Karoline — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe (Filiale) —
 VII., Westbahnstraße 42.
 Witt Eduard — Bittualien-Verschleiß — VI., Windmühlgasse 10.
 Wurst Johann — Fleischhauer — XVI., Reulerchenfelderstraße 61.
 Zemel Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Mittersteig 5.
 Zolster Anton — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Wildenmann-
 gasse 1.

* * *

8. Jänner 1903.

Abler Franz — Friseurgewerbe — IV., Preßgasse 14.
 Angerer Johann, Kaltenbed Johann — Gemischtwaren-Verschleiß —
 XII., Reidinger Hauptstraße 25.
 Auer Franz — Friseur — XIII., Schanzstraße 55.
 Aupis Rudolf — Kleinfuhrwerksgewerbe — XVI., Artlgasse 48.
 Baroggi Josef — Handelsagentie — V., Zentagasse 8.
 Barton Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — XIII.,
 Töpfergasse 2.
 Bauer Karl — Schuhmacher — XVI., Liebhardtgasse 9.
 Bekherer Barbara, geb. Rauschal — Gemischtwaren- und Flaschenbier-
 Verschleiß — XII., Stiegergasse 2.
 Berger Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIII.,
 Kueffsteingasse 13.
 Blatt Samuel — Uhrmacher — I., Laurenzerberg 4.
 Basaelli Josefina — Kleidermachergewerbe — V., Reinprechtsdorfer-
 straße 18.
 Czermak Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XIII., Schanzstraße 51.
 Domansky Babette, geb. Freiburger, verehel. Göb — Marktviktualien-
 Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt
 Dürr Karpar — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII.,
 Ratschtygasse 31.
 Firma Fauvers & Pollak (Karl Fauvers, Rudolf Pollak) — Kommissi-
 onshandel mit Leder — II., Schmeltgasse 9.
 Fruchtmann Leiba — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 II., Große Sperlgasse 39.
 Fuchs Kamilla — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser
 Hauptstraße 78.
 Ganans Aloisia Rosalia — Kohlen- und Kokshandel — II., Nordbahnhof,
 IV., Kohlenhof.
 Gezel v. Rittersfeld Friedrich — Friseur und Rasier — XVII., Ladner-
 gasse 42.
 Glaser Berta — Pseidlergewerbe — II., Glotengasse 28.
 Graf Johann — Fleischhauer — XVII., Urbangasse 3.
 Graziadei Valentin Laurentius Josef — Handelsagentie — IV., Große
 Reugasse 33.
 Gregoria Albert de, jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gierster-
 gasse 1.
 Gut Bernhard (auch Guth) — Handelsagentie — II., Förstergasse 7.
 Hahn Philippine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Kaiser Josef-
 steige 74.
 Haischmann Christine — Sesselflechterin — V., Magleinsdorferstr. 20.
 Halper Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XII., Tivoligasse 5.
 Hammer Schlag Max — Handel mit technischen Artikeln — I., Woll-
 zeile 31.
 Hammerschmidt Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — V.,
 Grünigasse 34.
 Handel Wilhelm — Spirituosen-Verschleiß — XIII., Baumgartner-
 straße 54.
 Heiglmaier Franz — Etuimachergewerbe — V., Einriedberggasse 32.
 Hentscher Aloisia — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
 II., Ferdinandstraße 17.

Hertel Elisabeth, geb. Penauer — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschen-
 bierhandel — XII., Breitenfurterstraße 15.
 Hidersberger Anna — Bittualien-Verschleiß — XIII., Draskovich-
 gasse 53.
 Hinz Henriette — Masken- und Trauerkleider-Leihanstalt — II., Volkert-
 platz 9.
 Jahn Sophie Elestine, geb. Dorazil — Gemischtwaren-Verschleiß —
 XVI., Thaliastraße 81.
 Jansky Johann — Huf- und Wagenschmid — XVIII., Pöhlensdorfer-
 straße 3.
 Jaskel Josefa — Naturblumenhandel — IV., Wiedener Hauptstr. 18.
 Jirabel Anton — Schuhmachergewerbe — XVII., Laubergasse 58.
 Kamauf Amandus (recte Pantratus) — Handelsagentie — II., Obere
 Augartenstraße 8.
 Kleinitzer Moriz Karl — Provisionsagentur — XII., Albrechtsberger-
 gasse 16.
 Koberger Wilhelm — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D
 exklusive Billard) — XIII., Schönbrunnerstraße 207.
 Köt Josefa — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c, g G.-D.,
 exklusive Billard) — XII., Kriechbaumgasse 13.
 König Johann — Ausführung kalligraphischer Arbeiten — XVII.,
 Hernalser Hauptstraße 49.
 Kovi Moriz — Handelsagentie — II., Nordbahnstraße 44.
 Kohn Jzidor — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Ausstellungsstraße 3.
 Kollmann Adolf — Handel mit Seidenwaren — I., Jasomirgottstr. 6.
 Kotibarsky Andreas — Gold-, Silber- und Metallbruderei — XVI.,
 Hippgasse 4.
 Krall Richard — Tuchhandel — I., Hoher Markt 9.
 Kraus Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Johann Nepomuk
 Bergerplatz 5.
 Krejcit Theresia — Pseidlergewerbe — XIII., Gallgasse 10.
 Krizan Karoline, geb. Sandner — Gemischtwaren-Verschleiß (Fourage)
 — XII., Stiegergasse 2.
 Kunstlinger Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII.,
 Kalvarienberggasse 26.
 Lang Franz — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk — XVII.,
 Esterleingasse 10.
 Lipnicki August — Kautschukampiglien-Erzeugung — XII., Schön-
 brunner Schloßstraße 2.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 31. Dezember 1902	49
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung des XIII. Ge- meindebezirkles Hieging vom 23. Dezember 1902	52
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 29. Dezember 1902	52
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 30. Dezember 1902	53
Allgemeine Nachrichten:	
Friedenspreis der Nobel-Stiftung	53
Donauregulierungs-Kommission	54
Approvisionierung:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 4. bis 10. Jänner 1903	
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 4. bis 10. Jänner 1903	55
Schlachtwiehmart vom 12. Jänner 1903	55
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 10. Jänner 1903	56
Städtisches Lagerhaus	56
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Besuch der städtischen Volksbäder im Monate Dezember 1902	56
Besuch der städtischen Volksbäder 1902	56
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien: Vermittlungstätigkeit vom 3. bis 9. Jänner 1903	57
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 8. bis 12. Jänner 1903	57
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	57
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	57
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	58
Kundmachungen.	
Beilage:	
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro November 1902.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
7. März 10 Uhr	Zentral- Friedhof (Verwalt.- Kanzlei)	6344 X ex 1902	Wiener Zentral-Friedhof.	Lieferung von 5000 Stück Ephen- pflanzen.	Bedingungen können in der Magistrats-Abteilung X oder in der Verwaltungs- kanzlei des Wiener Zentral- Friedhofes während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen und erhoben werden. 3-3
19. Jänner 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	2659 ex 1902	VIII., Kochgasse 23.	Demolierung des städt. Hauses.	— 3-3
20. Jänner 11 Uhr	detto	17	Gartenanlage um die Herz Jesu- kirche in Kaiserwiesen im II. Be- zirk.	Lieferung von 550 m ³ Ackererde . Lieferung von 1100 m ³ Gartenerde Verführung von 1793 m ³ Aushub- materiale	1650 K 3-3 4400 K 3586 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
20. Jänner ½12 Uhr	detto	16	Gartenanlage auf dem Paulus- platz im III. Bezirke.	Lieferung von 410 m ³ Ackererde . Lieferung von 72 m ³ Gartenerde Verführung von 690 m ³ Aushub- materiale	1230 K 3-3 288 K 1380 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.
21. Jänner 11 Uhr	detto	13	Gartenanlage vor dem Hause XIX., Kobenzlgasse 44.	Lieferung von 120 m ³ Ackererde . Lieferung von 110 m ³ Gartenerde Verführung von 250 m ³ Aushub- materiale	360 K 3-3 440 K 1004 K Bedingungen erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III.

*

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
21. Jänner ½12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	14	Gartenanlage zwischen dem Wasserbehälter am Schafberg und dem Gersthofser Friedhofe.	Lieferung von 250 m ³ Gartenerde Verführung von 454 m ³ Aushubmaterialie	1000 K 908 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht in der Magistrats- Abteilung III. 3—3
17. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimet, VI. Stiege, Mezzanin)	935 ex 1902	—	Lieferung einer Ständeruhr mit drei transparenten Zifferblättern auf dem Platze vor der Kirche in Kaiserwiesen (II. Bezirk, Schüttanstraße) im veranschlagten Kostenbetrage von 750 K.	— 1—2
19. Jänner 10 Uhr	detto	3802 ex 1902	—	Lieferung eines neuen Uhrwerkes samt Einrichtung eines Transparent-Zifferblattes für die Neulerchenfelder Pfarrkirche im XVI. Bezirke.	2783 K 1—2
29. Jänner 10 Uhr	detto	3535 ex 1902	Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Bezirke.	Erdb- und Pflasterungsarbeiten.	7337 K 93 h und 700 K Pauschale. 1—3
21. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Nüchtern, Mezzanin)	1517 ex 1902	Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales in der Ruzsdorfer- und Alsbachstraße von der Bleicher- bis zur Kapellengasse im IX. Bezirke und Pflasterung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldegg, XVII. Bezirk.	1. Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portlandzementes 2. Lieferung der Klinkerziegel . .	24.568 K 54 h 12.574 K 44 h 2—3
22. Jänner 10 Uhr	detto	1494 ex 1902	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1903.	Lieferung der Steingegenschalen und Wandplatten . .	77.790 K 70 h 2—3
15. Jänner 10 Uhr	Abteilung X (Mag. = Rat Sulla, III. Stiege, Hochpart.)	5461 ex 1902	Hernalser Friedhof.	Deichgräberarbeiten Erdb- und Baumeisterarbeiten . . Steingegliederung	24.740 K 13.375 K 40 h 9999 K 46 h Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 3—3
22. Jänner 10 Uhr	detto	1481 ex 1902	Baumgartener Friedhof.	Bergebung der Erdb- und Baumeisterarbeiten behufs Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle am Baumgartener Friedhofe.	27.860 K Pläne sind im Stadtbau- amte (Abt. III) einzusehen. 3—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
24. Jänner 10 Uhr	Bau- leitung der städtischen Elektrizitäts- werke, VI., Gum- pendorfer- straße 8, 1. Stock.	6390 ex 1902	—	Bau des Verwaltungsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse 3: a) Möbeltischlerarbeiten im Be- trage von 3659 K 50 h und Pauschale von 2900 K. b) Lieferung der Beleuchtungs- körper im Betrage von 1466 K 50 h und Pauschale von 700 K.	— Bedingungen erliegen bei der Bauleistung der städti- schen Elektrizitätswerke.

2-3

N.-Z. 4549 ex 1902.

III.

Kundmachung.

(Offertanschreibung.)

Wegen Verpachtung (Zubestandgabe) des Kursalon's im Stadtpark und der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingungen in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Anbot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Zubestandnahme) beider Objekte zusammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingungen vorgeschriebenen Badiums, welches für die Pachtung des Kursalon's 2000 K, für die Pachtung der Milchtrinkhalle 1000 K beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1903.

4-6

Kundmachung.

(Schienen samt Kleinmaterial.)

60.000 m Schienen, 23 kg per Meter schwer, 100 mm hoch,
1.000 " " " 34 " " " 120 " " "
in gutem, betriebsfähigem Zustande, vom Bau der Wienfluß-
regulierung, werden von der Gemeinde Wien verkauft.

Nähere Auskunft erteilt die Stadtbauamts-Abteilung V,
Wien, I., Neues Rathaus.

1-6

Z. 18845 ex 1902.

XII.

Kundmachung.

(Widmung der Theresie Feyerfeil für Wiener Waisenkinder.)

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Theresie Feyerfeil kommt ein größeres Legat für sehr arme und brave christliche Waisenkinder der Stadt Wien im Alter von 12 Jahren, also solche, welche das 12. Lebensjahr überschritten, das 13. Lebensjahr aber noch nicht erreicht haben, unter den weiteren testamentarischen Bestimmungen zur Verteilung.

Die mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Nachweisen der Verwaisung, des guten Verhaltens in und außer der Schule, sowie der gänzlichen Armut belegten Gesuche sind beim Wiener Magistrate (Einreichungs-Protokoll für die Abteilungen XI, XII und XIII) bis zum 31. Jänner 1903 zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 5. Jänner 1903.

2-3

3. 8797 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anton Schey'sches Künstlerstipendium.)

Vom Studienjahre 1902/03 an gelangt ein Anton Schey'sches Künstlerstipendium jährlicher 630 K an einen talentierten Schüler der allgemeinen Malerschule oder der Spezialschule für historische Malerei, Landschaftsmalerei oder Tiermalerei an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien zur Verleihung.

Der Genuß dieses Stipendiums erstreckt sich in der Regel auf Studiendauer und erlischt außer mit dem Ablaufe der normalen Studiendauer nur mit dem etwa früher eintretenden Abgange von der genannten Hochschule.

Der Stipendiengenuß kann jedoch für den Fall besonders günstiger Studienerfolge über Ansuchen des Stifflings noch um ein oder zwei Jahre behufs weiterer künstlerischer Ausbildung an einer öffentlichen oder Privatmalerschule des In- oder Auslandes verlängert werden.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit einem Armutsz- oder Mittellosigkeitszeugnisse, sowie mit einem Sittenzeugnisse, den Nachweisen ihrer bisherigen Studienerfolge und mit Kunstproben belegten Gesuche bis längstens 8. Februar 1903 beim Professorenkollegium der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien einzureichen.

Nur die mit einem legalen Armutszzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 2. Jänner 1903.

2-3

3. 7308 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Vom Beginne des Schuljahres 1902/03 ist ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung im Betrage von 1040 K jährlich zu vergeben.

Laut Stiftbriefes ist diese Stiftung eine Erziehungs- und Studentenstiftung; es steht jedem Stifflinge frei, sich den gelehrten oder gewerblichen, künstlerischen oder militärischen Studien zu widmen, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stiftung in einer Zivil- oder Militärunterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiffling bleibt im Genuße der Stiftung bis nach vollendeten Studien, respektive bis zum Austritte aus der Militär-anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doktor der Rechte, der Medizin oder der Philosophie werden will und sich

ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doktorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militär-anstalt, wenn er als Offizier die Anstalt verläßt, endlich wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenuße sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Franziska Fenz, der Vinzenzia Budik und der Magdalena Zantieri; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stiffters ist der erledigte Stiftungsplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Böhmen in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche bis längstens 5. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. Dezember 1902.

1-3

3. 7311 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Erstenau'sche Stiftung.)

Am 1. März 1903 gelangt ein Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Erstenau'schen Stiftungskapitales im Betrage von 168 K zur Verteilung.

Zum Genuße dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszzeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. Jänner 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 26. November 1902.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen.

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk,

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 5.

Freitag den 16. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokal im Rathaus.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 20. Jänner 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. Jänner 1903** unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Josef Strobach.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Herr Gem.-Rat Zifferer läßt sein Ausbleiben von der heutigen Sitzung, Herr Gem.-Rat Sturm von der heutigen und den nächsten zwei Sitzungen entschuldigen.

2. Von Seiner Heiligkeit ist ein Schreiben eingelangt, welches in deutscher Übersetzung folgendermaßen lautet (liest):

„Papst Leo XIII.

Geliebter Sohn!

Gruß und Apostolischen Segen!

Die goldene Medaille, welche Du mit Beschluß des Gemeinderates Uns zu Ehren prägen ließest, hat Uns, abgesehen von ihrem hohen Kunstwerte, schon aus dem Grunde ganz besondere Freude bereitet, weil sie Deine Treue und Ergebenheit gegenüber dem Apostolischen Stuhle glänzend bezeugt. Denn es erfreut und tröstet wunderbar Unser Herz, daß die Stadt, die den Mittelpunkt des Reiches bildet und an hervorragenden Namen so reich ist, offen ihre Anhänglichkeit an den Statthalter Christi

kundgibt, und dies zu einer Zeit, wo allervwärts so Viele, sei es infolge verkehrter Ansichten, sei es aus Rücksicht auf Menschen Petri Stuhl hassen und anfeinden. Es soll nun Deine und Deiner Amtskollegen Aufgabe sein, geliebter Sohn, auf dieses Lob nach allen Kräften zu achten, eingedenk der großen Verdienste, die sich die römischen Päpste jederzeit um Eueren Staat erworben haben. Unterdessen sagen Wir für die Widmung der Medaille herzlichsten Dank. Als Beweis Unseres väterlichen Wohlwollens aber und zur Erwirkung göttlicher Gnadengaben erteilen Wir Dir, Deinen Kollegen und allen Wienern mit inniger Liebe Unseren Apostolischen Segen.

Gegeben in Rom zu St. Peter, am 30. Dezember 1902,

im 25. Jahre Unseres Pontifikates.

Papst Leo XIII.“

(Lebhafter Beifall.)

Sch bemerke, daß das Schreiben eigenhändig gefertigt ist. (Lebhafter Beifall.)

3. Wie Ihnen bekannt ist, hat der Botschafter am päpstlichen Stuhle, und zwar über Ermächtigung des k. k. Ministeriums des Innern, des k. und k. Hauses und des Außern die Güte gehabt, im Namen der Stadt das Geschenk der Stadt Wien Seiner Heiligkeit zu überreichen.

Sch erhalte nun folgende Aufschrift des k. und k. Ministeriums des k. und k. Hauses und des Außern (liest):

„Hochwohlgeborner Herr!

Der k. und k. Botschafter am päpstlichen Stuhle hat mir unterm 21. Dezember vorigen Jahres in Angelegenheit der Übermittlung der Geschenke Seiner k. und k. Apostolischen Majestät, sowie der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien an Seine Heiligkeit den Papst Bericht erstattet, und finden sich in der einschlägigen Relation des Grafen Szecsen einige Stellen, die, indem sie sich speziell auf die Spende der Stadt Wien beziehen, für Euer Hochwohlgeborner von Interesse sein dürften.

Ich beehre mich demnach Euer Hochwohlgeboren im Anschlusse einen Auszug aus dem erwähnten Botschaftsbericht zur Kenntnissnahme mitzuteilen.

Empfangen dieselben den Ausdruck . . .“

Und so weiter.

Der Auszug lautet (liest):

„Graf Szecsen berichtet zunächst über den Verlauf der feierlichen Audienz, in welcher das Geschenk Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Seiner Heiligkeit dem Papste überreicht wurde.“

Sodann fährt der Botschafter fort (liest):

„Nach Schluß der feierlichen Audienz lud mich der Papst ein, Ihn in Seine Privatgemächer zu folgen. Auf dem Wege dahin hielt sich Seine Heiligkeit in einem Saale auf, in welchem das Geschenk der Stadt Wien aufgestellt war, um dasselbe zu besichtigen.“

Bei dieser Gelegenheit überreichte ich dem Papste ein Schreiben des Bürgermeisters Dr. Lueger, welches derselbe mir mit der Bitte überschiedt hatte, es an seine höchste Bestimmung gelangen zu lassen.

Auch dieses Geschenk erregte den lebhaften Beifall des Papstes, der besonders hervorhob, daß die Stadt Wien das erste und einzige Gemeinwesen sei, welches Ihn zu seinem Regierungsjubiläum mit einem Geschenk erfreut habe.“ (Lebhafter Beifall.)

4. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Durch das mir verliehene taxfreie Bürgerrecht der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien fühle ich mich hochgeehrt, und es drängt mich, für diese besondere Auszeichnung dem löblichen Gemeinderate meinen besten und herzlichsten Dank zu sagen.

Insbepondere danke ich Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, dafür, daß Sie die besondere Güte hatten, meine Beerdigung persönlich vorzunehmen, sowie den geehrten Herren Vize-Bürgermeistern für ihr Erscheinen bei dem feierlichen Akte.

Desgleichen sage ich auch allen Herren Kollegen aus dem Gemeinderate, welche mich durch ihre Anwesenheit bei dieser Feier geehrt hatten, meinen herzlichsten Dank.

Mit der Bitte, hievon dem löblichen Gemeinderate gütigst Mitteilung zu machen, bitte ich, den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung und Wertschätzung zu genehmigen, mit welcher ich die Ehre habe zu zeichnen Euer Hochwohlgeboren ergebenener

Ferdinand Gräf.“

(Beifall.)

5. Eine zweite Zuschrift lautet (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der löbliche Gemeinderat hat mir durch die Verleihung des taxfreien Bürgerrechtes eine Auszeichnung zu teil werden lassen, deren ehrenvolle Bedeutung ich hoch zu schätzen weiß. Ich fühle mich daher tief verpflichtet, sowohl Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, als auch den beiden sehr geehrten Herren Vize-Bürgermeistern und dem ganzen Gemeinderate meinen innigsten und herzlichsten Dank für diese mir verliehene Auszeichnung auszusprechen.

Mit dem ergebensten Danke an Euer Hochwohlgeboren für die persönliche Vornahme meiner Eidesablegung, sage ich auch

allen Mitgliedern des Gemeinderates, welchem diesem so erhebenden Akte beigewohnt haben, ebenso besten Dank.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung zeichne ich mich als Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Josef Schlechter,

Bürger von Wien und Gemeinderat.“

(Beifall.)

6. Der Schulausschuß der fachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Fleischhauer in Wien richtet an mich zwei Schreiben; das eine datiert vom 2. Jänner, das andere vom 8. Jänner 1903. Es wird der Dank ausgedrückt für die Gestattung, daß in den Räumen des Schlachthauses von St. Mary Tötungsversuche mit dem neuen Schutzapparat, insbesondere auch an einem Pferde vorgenommen werden dürfen. In dem ersten Schreiben wird der Gemeinderat eingeladen, diesen Experimenten, welche Dienstag, 6. Jänner, 2 Uhr nachmittags stattgefunden haben, beizuwohnen. In dem zweiten Schreiben wird über das Resultat dieser Experimente Bericht erstattet. Der Gemeinderat nimmt diese Zuschriften zur Kenntnis.

7. Die Direktion des Wiener Schutzvereines zur Rettung verwaarloster Kinder dankt mit Schreiben vom 10. Jänner 1903 für die ihr bewilligte Subvention von 1200 K pro 1902.

8. Der humanitäre Geselligkeitsverein „Fröhlichkeit“ dankt mit Schreiben vom 2. Jänner 1903 für die ihm bewilligte Subvention von 50 K.

9. Der humanitäre Verein „Die Pilger in Wähding“ dankt mit Schreiben vom 30. Dezember 1902 für die Zuwendung der Subvention per 200 K für das Jahr 1902.

10. Ich erhalte folgende Zuschrift ddo. Wien, 8. Jänner 1903 (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Beehre ich mich anruhend 4000 K zu überreichen, welche ich im Sinne der Verfügungen meines verewigten Vaters Herrn Michael Thonet an Arme der Stadt Wien verteilen lassen zu wollen ergebenst bitte.

Empfangen Sie die Versicherung meiner besonderen Hochachtung.

Julius Thonet.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Ein Beitrag von 200 K ist, und zwar wie alljährlich eingelangt.

Die Zuschrift lautet einfach: „Für die Armen. N. N.“

Die Versammlung spricht dem unbekanntem Spender ihren Dank aus.

12. Der Herr Vorsteher des XII. Bezirkes Meidling schreibt mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Beehre ich mich die Mitteilung zu machen, daß der am 7. Jänner 1903 verstorbene Privatier und Hausbesitzer Karl Hueber, XII., Schönbrunner Allee 29 wohnhaft gewesen, bei seinem Ableben für die Armen von Hezendorf den Betrag von 90 K vermacht hat.

Der Betrag wurde mir von den Angehörigen des Verstorbenen bereits übergeben und wird seiner Bestimmung zugeführt werden.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung zeichnet Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Kasson,

Vorsteher des XII. Bezirkes Meidling.“

Ich bemerke, daß dieser Betrag von 90 K dem Armeninstitute zuzuführen ist.

13. Der Herr Vorsteher des III. Gemeindebezirkes schreibt mir (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Aus Anlaß des 70. Geburtstages seiner Mutter hat ein Ungenanntfeinwollender behufs Verteilung an Arme des III. Bezirkes den Betrag von 100 K zu meinen Händen am heutigen Tage erlegt.

Hievon beehrt sich Euer Hochwohlgeboren in Kenntnis zu setzen der ergebenst gefertigte

Vorsteher des III. Gemeindebezirkes:
Spitaler.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

Auch dieser Betrag ist dem Armeninstitute zur Verfügung zu stellen.

14. Der Obmann des Armeninstitutes im IX. Bezirke Herr Franz Waas schreibt mir (liest):

„Die im IX. Bezirke, Liechtensteinstraße 51, wohnende Frau Gräfin Helene Mier, Sternkreuzordensdame, hat mir Samstag den 27. Dezember 1902 1000 K mit dem Bemerkten übergeben, daß ich als Obmann des Armeninstitutes und Schuldirektor den ärmsten und würdigsten Kindern (Knaben und Mädchen) Schuhe und Kleider ankaufen möge. Sie sagte ferner, daß sie in mich ein großes Vertrauen setzt, jedoch wünscht sie ein vollständiges Namensverzeichnis der beteiligten Kinder und die Rechnungen.

Der ergebenst Gefertigte hat im Einvernehmen mit dem Bezirksvorstande Herrn Josef Starh und den Herren Schulleitern die Durchführung dieser Aufgabe übernommen und 20 arme Mädchen, 20 arme Knaben und 10 arme Taubstumme, im ganzen 50 Kinder mit Kleidern und zirka 20 Kronen beteiligt. Das Verzeichnis der beteiligten Kinder wird in einigen Tagen der Frau Gräfin vorgelegt werden können, ebenso die Rechnungen.

Schließlich bittet der Gefertigte, hochgeehrter Herr Bürgermeister wollen der obgenannten Frau Gräfin den Dank schriftlich aussprechen lassen.

Mit dem Ausdrucke der größten Hochachtung
ergebenst

Franz Waas.“

Die Versammlung spricht der Frau Gräfin ihren Dank aus.

15. Der Vorsteher des XIII. Bezirkes richtet an mich folgende Zuschrift (liest):

„Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren zur Kenntnis zu bringen, daß mir Herr August Schopp, Gesellschafter der Firma Eduard Schopp & Söhne, XIII., Gloriettegasse 21 wohnhaft, einen Betrag von 200 K zur Verteilung an Arme des XIII. Bezirkes am heutigen Tage übergeben hat.

Der Vorsteher des XIII. Bezirkes.“

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus. (Zustimmung.)

Ich bemerke, daß auch dieser Betrag dem Armeninstitute zuzuführen ist.

16. Von Seite des Herrn Vorstehers des IX. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Von Seite des Sparvereines „Die Biene“, IX., Servitengasse 14, wurde mir durch den Obmann Rudolf Schotterer, Graveur, IX., Servitengasse 18, der Betrag von 15 K (id est

fünfzehn Kronen) als Weihnachtspende zur eigenhändigen Verteilung an Arme des IX. Bezirkes zur Verfügung gestellt.

Ich habe diesen Betrag bereits seiner Bestimmung zugeführt.

Hievon erlaube ich mir Mitteilung zu machen und zeichne mit dem Ausdrucke der vollsten Hochachtung als Euer Hochwohlgeboren ergebenst
Vorsteher des IX. Bezirkes.“

Die Versammlung spricht auch hiefür ihren Dank aus.

17. Von Seite des Vorstehers des XI. Bezirkes erhalte ich folgende Zuschrift (liest):

„Der Gefertigte beehrt sich Bericht zu erstatten, daß Herr Georg Meidl, Besitzer der Simmeringer Brauerei, der Bezirksvorsteherung Simmering am 22. Dezember 1902 den Betrag von 500 K zur Verteilung an Arme des XI. Gemeindebezirkes übergeben hat.

Dieser Betrag wurde unverzüglich dem Armeninstitute Simmering zur widmungsmäßigen Verwendung übermittelt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Vorsteher des XI. Bezirkes.“

Auch hiefür spricht die Versammlung ihren Dank aus.

Das ist wieder einmal eine korrekte Zuschrift.

18. Der Herr Vorsteher des VI. Bezirkes schreibt mir (liest):

„Wie seit einer Reihe von Jahren, haben am heutigen Tage die Frauen Josefine Eggert, VI., Dürergasse 14, und Anna Presl, VI., Gumpendorferstraße 59, Badeanstaltsbesitzerinnen, 1000 Leib Brot zur Verteilung an die Armen des VI. Bezirkes gespendet, wovon ich Euer Hochwohlgeboren mit dem Beifügen die Mitteilung zu machen erlaube, daß diese Verteilung im Sinne der obbezeichneten Spenderinnen heute vorgenommen wird.

Hochachtungsvoll

Der Vorsteher des VI. Gemeindebezirkes.“

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Ich weiß nicht, wer diese Verteilung vorgenommen hat, aber jedenfalls hätte diese Verteilung durch das Armeninstitut erfolgen sollen.

19. Herr Wilhelm Ritter v. Piwonka, k. k. Finanz-Oberkommissär, hat anlässlich der Verleihung des Bürgerrechtes der Stadt Wien 100 K für christliche Arme Wiens eingependet. Hievon wird die Mitteilung gemacht.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

20. Die Verwaltung des Eßterhazybades in Wien, VI., Gumpendorferstraße 159, hat mit Zuschrift vom 2. Jänner 1903 2300 Dampfbäderfreikarten für die Armeninstitutsvorsteherungen und weitere 300 solche Freikarten für die städtische Feuerwehr übersendet. Hievon wird behufs Verlautbarung u. s. w. Kenntnis gegeben.

Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

21. Herr Andreas Hackl, Hausbesitzer, XV., Neubaugürtel, hat durch Herrn Gem.-Rat Wimberger mehrere von ihm gewonnene Schützenpreise der Gemeinde Wien zum Geschenke gemacht, und zwar:

1. Einen Elfenbeinhumpen, in Silber montiert.

2. Sechs silberne Medaillen von verschiedenen Bundes-schießen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

22. Das Referat Post Nr. 1, Zahl 15366 ex 1902, „Übernahme der Bespannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling in eigene Regie der Gemeinde“ (Beilage 2) wird vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt.

23. In der letzten Sitzung hat Herr Gem.-Rat Hütler an mich eine Interpellation gerichtet, welche ich nicht sofort beantworten konnte; ich habe nun die nötigen Erhebungen pflegen lassen und teile den Herren das Resultat derselben mit (liest):

„In der Großmarkthalle hat sich seit Jahren neben dem Engroshandel ein Detailhandel entwickelt, wodurch der Charakter des täglichen Fleischmarktes als eines reinen Engrosmarktes verwischt worden ist.

Dieser Zustand ist in erster Linie auf die vage Fassung des § 9 der Marktordnung für den täglichen Fleischmarkt zurückzuführen, welcher den Verkauf von Fleischwaren unter anderen „in sonst geeigneten Stücken“ gestattet.

In dem zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 9. September 1897 Z. 8226, errichteten Manipulationsräume der Großmarkthalle wird das Fleisch zum Zwecke des direkten Absatzes an die Konsumenten „in sonst geeignete Stücke“, das heißt in Stücke, wie sie sich zum Absatz an das Publikum am besten eignen, zerlegt, was nach der Fassung des § 9 der Marktordnung den Verkäufern nicht verwehrt werden kann. Ein Versuch der Gemeinde, in dieser Beziehung durch Änderung des § 9 Wandel zu schaffen, ist an dem Widerstande der Regierung gescheitert, welche erklärt hat, daß sich die derzeitige Verkaufsweise, wonach Fleisch ohne Beschränkung auf ein bestimmtes Gewicht oder bestimmte Qualitätsstücke abgegeben wird, nicht nur eingelebt, sondern auch im Interesse des Publikums, insbesondere der minderbemittelten Klassen als ersprießlich bewährt hat.

Damals wurde bereits seitens der Regierung die Trennung des Engrosverkaufes vom Detailverkauf der Gemeinde empfohlen.

Beim Magistrate steht denn auch der Entwurf einer neuen zeitgemäßen Marktordnung in Beratung, welcher als einen der wichtigsten Punkte die Trennung des Engroshandels vom Detailverkauf zum Gegenstande hat.

Eine örtliche Trennung zwischen beiden Kategorien ist jedoch bei den heute in der Großmarkthalle bestehenden Platzverhältnissen nicht durchführbar und erst dann möglich, bis die vom Gemeinderate im Prinzipie bereits genehmigte Viktualienhalle gegenüber dem Invalidenhaus erbaut sein wird; das Detailprojekt liegt dem Stadtrate zur Schlußfassung vor.“

Ich glaube auch — soweit ich mich erinnern kann — daß die Kosten für diesen Bau in das Budget pro 1903 eingestellt sind. (Liest:)

„Die Erlassung der neuen Marktordnung und damit die Trennung des Engros- und Detailmarktes kann erst im Zeitpunkt der Vollendung der Viktualienhalle erfolgen.

Dadurch finden auch die auf die Regelung des täglichen Fleischmarktes abzielenden Ergebnisse der Fleischhauergenossenschaft ihre Erledigung.

Die in der Interpellation aufgestellte, das Ansehen nicht bloß der Marktamtorgane, sondern auch der Gemeinde überhaupt schädigende Behauptung, „daß die Großmarkthalle ein beliebtes Eldorado aller Gauner werden kann, die unter dem Schutze der Gemeinde stehen“, stellt sich mindestens als eine starke Übertreibung der tatsächlichen Verhältnisse dar. Bei einem täglich nach Tausenden von Meterzentnern zählenden Warenumsatz sind Ver-

stöße wohl nicht immer zu vermeiden, es werden jedoch Ordnungswidrigkeiten, sofern die gesetzliche Handhabe geboten ist, stets mit nachdrücklichster Strenge geahndet.

Nach § 8 der Marktordnung hat die Abgabe der Waren mittels amtlicher Wagen unentgeltlich zu erfolgen; bei dem großen Andränge zu den Wagen ist es unmöglich, dem Wagenmeister die Prüfung des redlichen Ankaufes aufzuerlegen.

Was den Fall „Medina“ betrifft, so wurde hierüber noch vor Einbringung der Interpellation vom Marktamte berichtet. Die sofort eingeleiteten Erhebungen konnten noch nicht zum Abschluß gebracht werden. Es wurde jedoch das gesamte jetzt vorliegende Materiale dem Bezirksgerichte Landstraße zur Einleitung der Strafsamtsbehandlung gegen die am Kaufe und Verkaufe des Fleisches Beteiligten übermittelt. Nach dem Ergebnisse der strafgerichtlichen Untersuchung wird sofort geamtshandelt werden.

Richtig ist, daß kürzlich ein Kommissionär einem Käufer ins Gesicht gespuckt hat; demselben wurde infolge seines Verhaltens vom Magistrate schon mit Verfügung vom 23. Dezember 1902, Zahl 6906 ex 1902, der Stand in der Großmarkthalle entzogen.“ (Beifall.)

Ich bitte um Verlesung der eingelaufenen Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

24. Anfrage des Gem.-Rates Schuhmeier:

Bürgermeister (unterbrechend): Verlangen Sie, Herr Gemeinderat, daß der ganze Artikel verlesen werde? Er ist sehr lange und kommt ohnedies ins Protokoll.

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich möchte wenigstens bitten, daß das Geschriebene verlesen wird.

Bürgermeister: Das wird geschehen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest die nachstehende Interpellation, mit Ausschluß des in derselben erwähnten und hier zum Abdrucke gebrachten Zeitungsartikels):

Anfrage des Gem.-Rates Schuhmeier:

Die „Arbeiter-Zeitung“ vom 31. Dezember 1902 brachte unter der Überschrift: „Eine Steuerverkürzung“ einen Artikel, dem ich folgende Stellen entnehme und mir gestatte, dieselben zur Kenntnis des Herrn Bürgermeisters und der Mitglieder des Wiener Gemeinderates zu bringen.

„Die Theresianische Akademie ist bekanntlich ein Privatinstitut, in dem ausschließlich Aristokraten gegen Zahlung eines hohen jährlichen Pauschalbetrages Wohnung, Verpflegung und Unterricht finden, eine unserer Pflanzstätten, in der die Staatsmänner Oesterreichs herangebildet werden und in der auch asiatischen und afrikanischen Fürsten (Persern, Egyptern etc.) „vitterliche Tugenden“ beigebracht werden.“

Diese den oberen Zehntausend vorbehaltene Privatanstalt hat auf der Wieden ihr Gebäude. Um die Front abzuschreiten, muß man bei vierhundert Schritte machen. Für dieses Riesengebäudezahl nun die Theresianische Akademie — keine Hauszinssteuer. Da wir nicht annehmen wollen, daß die vornehme Pflanzstätte eine Steuerdefraudation begangen habe, haben wir uns gedacht, das von den höchsten Aristokratensohnen durch neun bis zehn Monate im Jahre bewohnte Gebäude sei gewiß nach irgendeinem Gesetze von der Hauszinssteuer befreit.

Jedoch umsonst war unser bisheriges Suchen nach einem Befreiungsgrunde. Das Gebäudesteuerpatent vom 23. Februar 1820 bestimmt:

§ 1. Der Gebäudesteuer unterliegen alle Wohngebäude.
§ 2. Ausgenommen davon sind nur jene, welche im § 22 des Patentens vom 23. Dezember 1817 bewirkt wurden, nämlich: Kirchen, Staatsgebäude, Militärkasernen und Spitäler.

(Kant Einführungsvorordnung für Dalmatien sind von der Gebäudesteuer noch befreit:

- a) jene Gebäude, welche von ihren Eigentümern zu Armenhäusern oder zu anderen wohltätigen Anstalten gewidmet sind;
- b) die öffentlichen Lehranstalten gewidmeten Gebäude, wenn sie ausschließlich zu diesem Zweck verwendet werden. Die Befreiung in solchen Gebäuden genießen auch die Wohnungen der Lehrer;
- c) die Pfarrhöfe;
- d) die Gebäude der Mendikantenorden;
- e) die den Bischöfen zu ihrer Residenz angewiesenen Gebäude.)

§ 3. Die Wohngebäude werden der Besteuerung unterzogen, entweder nach dem wirklichen oder möglichen Zinsertrage oder im Wege der Klassifikation.

§ 4. Nach dem Zinsertrage werden die Gebäude der Besteuerung unterzogen: a) in Niederösterreich in der Residenzstadt Wien, ihren Vorstädten zc. Aus der Belehrung für Hauseigentümer zur Verfassung der Zinsertragsverhältnisse (vom 26. Juni 1820) zitieren wir:

§ 16. Auch die eigene Wohnung muß der Hauseigentümer in Anschlag bringen, und zwar in dem nämlichen Betrage, um welchen er sie vermietet würde, wenn er sie nicht selbst benützte.

§ 17. Wird die Wohnung mit Möbeln vermietet, so kann für die Möbel ein Abzug gemacht werden. Aus den angeführten gesetzlichen Bestimmungen — und andere haben wir nicht ausfindig machen können — ergibt es sich, daß das Gebäude der Theresianischen Akademie hauszinssteuerpflichtig ist, weil keiner der angezogenen Befreiungstitel zutrifft.

Prüfen wir nochmals: Eine Kirche ist das Gebäude nicht, ein Staatsgebäude auch nicht, da nach § 23 des Patentes vom 23. Dezember 1817 als solche nur jene Gebäude angesehen werden können, die unmittelbar dem Staate gehören und zu irgendeinem Staatszweck oder öffentlichen Gebrauch verwendet werden, so daß nicht einmal die vom Staate und vom Kaiserhause jure privatorum besessenen Gebäude von der Steuer befreit sind. Mittels kaiserlicher Entscheidung vom 12. Oktober 1820 wurden die ständischen Landhäuser und Gebäud., dann die Rathhäuser und Magistratsgebäude den Staatsgebäuden gleichgestellt.

Als Militärkaserne wird man das in Rede stehende Gebäude auch nicht qualifizieren können, wenn auch die Herrscher, die da aus- und eingehen, eine Uniform und einen Degen tragen, denn dieselben sehen bekanntlich nicht im Heeresverbande und salutieren in ihrer Erhabenheit nicht einmal einem General.

Vielleicht ist das Thersianum ein Spital? Doch wir wollen keine Witze reifen.

Der nächste Befreiungstitel wäre die Widmung zu Wohltätigkeitszwecken. Wir bitten aber, dort nur einmal den Prunk, die Verschwendung, die Equipagen u. s. w. näher anzusehen. Um nur „Kleines“ heranzugreifen, sei erwähnt, daß diese Privatankalt ihrem Kurator gewiß 50.000 K jährlich zahlt, daß sie eine Unzahl von Beamten, Hauslehrern, Präsesen, Einpackern, Bediensteten, Köchinnen zc. hält. Und diese Anstalt sollte eine Wohltätigkeitsanstalt, etwa eine Kleinkinderbewahranstalt oder ein Studentenasp. sein? Der Rhedive von Egypten, die feine reichen jungen persischen Rabobs, die fideicommissbegnadeten Fendalshöhlen sollen eine Wohltätigkeitsanstalt in Anspruch genommen haben?

Als weiterer, am ehestens möglicher Befreiungsgrund kommt die Widmung des Gebäudes für eine öffentliche Lehranstalt in Betracht. Aber auch damit ist es nicht. Hören wir doch, was der Verwaltungsgerichtshof sagt:

„Es besteht nun keine gesetzliche Bestimmung, kraft welcher die einer Kirchengemeinde gehörigen Alumnatsgebäude, in welchen Studierende Wohnung und Verpflegung gegen Entgelt, ausnahmsweise auch unentgeltlich erhalten und in der Erziehung geleitet werden, befreit worden wären.“ (Siehe Budwinski's Sammlung der Verwaltungsgerichtshof-Erkenntnisse Nr. 1715 aus dem Jahre 1883 und Nr. 2115 aus dem Jahre 1884.)

Aber angenommen, daß alle die zahlreichen mit Luxus und Komfort ausgestatteten Räume wie die Gymnasialkellerräume in erster Linie zu Unterrichtszwecken verwendet werden, daß zum Beispiel der jetzige Rhedive von Egypten in den Küchenräumen im Strudelsteingangziehen und Kapannerrupfen unterwiesen wurde; daß in den Kellerräumen, wo der Champagner lagert, Unterricht in der Kellerwirtschaft gegeben wird; daß in den Speise- und Konversationskellern nobles Benehmen eingeübt wird; daß in der Fechtstube über standesgemäßes Fechten vorgetragen wird u. s. f.; also nochmals angenommen, daß im ganzen Hause vom ersten bis letzten Winkel ausschließlich Unterricht erteilt wird, kommt dem Thersianischen Akademiegebäude aus diesem Titel auch keine Befreiung zu, denn das Finanzministerium selbst hat nachstehend entschieden:

Nach den Hofkanzleidekreten vom 21. Dezember 1820, Z. 2001, und vom 22. Juli 1821, Z. 1045, sind öffentlichen Lehranstalten gewidmete Gebäude unter den daselbst vorgezeichneten Bedingungen von der Gebäudesteuer befreit. Zur Beseitigung von Zweifeln, die sich im Hinblick auf § 2 des Volksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 (R.-G.-Bl. Nr. 62) in Beziehung auf die Frage ergeben haben, ob in Zukunft auch den von Kirchen und Kultusgemeinden gegründeten und erhaltenen Volksschulen, ungeachtet dieselben im Grunde dieses § 2 den Charakter der Öffentlichkeit verloren haben, die Steuerbefreiung zukommt, wird erklärt, daß bei dem Umstande, als den Grund der Steuerbefreiung in der allgemeinen Beitragsleistung zur Gründung und Erhaltung von Schulen liegt, und dieses Moment bei den von Kirchen und Kultusgemeinden gegründeten und erhaltenen Schulen und Lehranstalten vorhanden ist, die denselben bisher gewährte Steuerfreiheit ungeschwächt aufrecht zu bleiben hat — Dagegen haben die von anderen juristischen oder Privatpersonen errichteten und erhaltenen Schulen, auch wenn dieselben das Recht zur Ausstellung staatsgültiger Zeugnisse (das ist das Öffentlichkeitsrecht) erteilt wird, keinen Anspruch auf Steuerbefreiung. (Finanzministerialerlaß vom 28. Jänner 1874, Z. 34293 — Beilage für Oberösterreich zum Finanzministerial-Berordnungsblatt.)

Die Theresianische Akademie ist nun, wie bereits ausgeführt, eine juristische Person und hat daher keinen Anspruch auf Steuerbefreiung aus dem Titel der Widmung der Gebäude zu Lehrzwecken.

Die letzten drei Befreiungsgründe (Pfarrhöfe, Mendikantenklöster und Bischofssteden) glauben wir ohne weitere Ausführungen übergehen zu können und schließen zum Schluß.

Nachgewiesenermaßen kommt den Gebäuden der Theresianischen Akademie in der Favoritenstraße 15 ein Befreiungstitel von der Hauszinssteuer nicht zu

und kann auch nicht zukommen, da es ein Grundsatz der Hauszinssteuergesetze ist, daß jedes Gebäude, das zur Gänze oder zum Teil gegen Entgelt vermietet wird, der Hauszinssteuer zu unterliegen hat, und man zu einer handgreiflichen Lage Zuflucht nehmen müßte, wollte man behaupten, daß die enormen Zahlungen der Zöglinge an die Kassa der Theresianischen Akademie sich für alles andere, nur nicht als Entgelt für die Wohnung in den Gebäuden verständen. Soll es sich nur ein gewöhnlicher Sterblicher einsparen lassen, sein Gebäude mit gut zahlenden Pensionären anzufüllen und jahrzehntelang keinen Mietzins zu fateren! Er würde eine Zinsverheimlichungsstrafe zuditiert bekommen, daß ihm schwarz vor den Augen werden möchte.

Da wir nun einmal der Meinung sind, daß vor dem Gesetze alle, aber alle gleich sind, und da es uns noch in frischer Erinnerung steht, daß vor kaum einem Jahre ein armer Bauer in Böhmen, der die Steuern jahrzehntelang ehrlich und pünktlich gezahlt hatte, deswegen niedergeschossen wurde, weil er, wirtschaftlich ruiniert, in seiner Verzweiflung die letzte Kuh für rückständige Steuern nicht ruhig abführen ließ, fragen wir: Warum zahlt die Theresianische Akademie, diese „vornehme Pflanzstätte“, keine Gebäudesteuer von dem Hause Favoritenstraße 15? — Ist die Theresianische Akademie bezüglich dieses Hauses von der Gebäudesteuer gesetzlich befreit oder liegt eine bereits seit Jahrzehnten anhaltende Steuerverkürzung vor? Den jährlichen tatsächlichen (was sich nicht leugnen läßt) und möglichen Zinsertrag dieses Riesengebäudes mit nur 50.000 K angeschlagen (das würden sicher die Geschäftstotalen auf der Favoritenstraße allein tragen!), ergibt sich eine Hauszinssteuer von mehr als 11.000 K für ein Jahr und von mehr als einer halben Million Kronen für 50 Jahre, wohl gemerkt, ohne die bedeutenden Fondszuschläge! Ist der Staatschatz um diese Riesensumme (bewußt oder unbewußt) verkürzt worden oder nicht?

Mir kamen die soeben gehörten Gesetzwidrigkeiten so bedenklich vor, daß ich mich entschloß, der Sache nachzugehen. Ich trachtete vor allem, offizielle Daten zu erhalten. Da die Gemeinde durch die geschuldeten Zustände ebenfalls betroffen war, holte ich mir offizielles Material aus dem Rathause. Dortselbst erfuhr ich, daß das Thersianum auch beim Gebührenäquivalente und beim städtischen Zuschlage hiezu ebenfalls seit Jahrzehnten denselben Mangel an Zahlungswilligkeit an den Tag gelegt haben müsse, wie bei den übrigen Steuern, da das Taxamt den Magistrat verständigt hat, daß für die in Betracht kommenden Realitäten (Grdb.-Einl.-Z. 26 und 110 in Wien IV) der 10prozentige städtische Zuschlag vom Werte per 166.400 K und dem 3prozentigen Gebührenäquivalente, d. i. von 4992 K, mit 499 K 20 h zu entrichten sei. Diese unerhörte Minderbewertung, wurde mir weiters gesagt, sei zwar sofort aufgefallen, aber machen lasse sich nichts, da der städtische Zuschlag vom Taxamte bemessen wird und dem Magistrat hiebei eine Ingerenz nicht zusteht.

Obwohl ich auf diesem Gebiete ein Laie bin, war mir doch sofort klar, daß es sich hier nicht um einen Wert von 166.400 K, sondern um Millionen von Kronen handle, und das umso mehr, als ich, wie jeder Wiener, das langgestreckte Gebäude auf der Favoritenstraße, dieser Hauptverkehrsader, und den Riesengarten in der Allee- und Thersianungasse sehr wohl kenne.

In der städtischen Buchhaltung suchte ich nun nach Wertdaten. Zunächst erfuhr ich dort nur eine maßgebende Bestimmung der Finanzministerial-Berordnung vom 14. Juli 1900, R.-G.-Bl. Nr. 140, in deren § 12 ausdrücklich steht, daß die Eigenschaften mit dem gemeinen Werte zum Gebühreäquivalente einzubekennen sind, also ohne Rücksicht auf die Verwendungsart der Realität oder die größere oder geringere Fruchtfizierung des Objektes durch den Besitzer, so daß insbesondere ein Bauplatz, und das sind zweifelsohne 65.865 m² der Fläche, die der Thersianischen Ritter-Akademie einverleibt ist, mit seinem tatsächlichen Werte als solcher in Betracht kommt.

Diesen gemeinen Wert der Thersianum-Realitäten im niedrigsten Anschlage zu ermitteln, ging ich ins städtische Bauamt.

Hier wurde mir der Flächeninhalt der Realitäten des Thersianums mit 95.697 m², von denen 29.832 m² verbaut sind, angegeben. Als niedrigsten, aber schon allerniedrigsten Wert eines Quadratmeters dieser Riesensfläche wurden von mehreren der befragten sachverständigen Beamten 150 K angegeben. Wenn ich nun den Wert der Bauteile der Ritter-Akademie auf der Wieden gänzlich vernachlässige, muß ich den Wert der Realitäten derselben doch mit mindestens 15.000.000 K berechnen.

Die dreiprozentige Äquivalentsgebühr hievon beträgt 450.000 K, der zehnprozentige städtische Zuschlag 45.000 K statt des bemessenen Betrages an Äquivalentsgebühr von 4992 K und an städtischem Zuschlage von 499 K 20 h für ein ganzes Dezennum, d. i. für die Zeit vom 1. Jänner 1901 bis 31. Dezember 1910.

Durch diese magistratischen Daten ist der Beweis erbracht, daß dem Thersianum an Äquivalentsgebühr und städtischem Zuschlage knapp 1 Prozent jenes Betrages vorgeschrieben wurde, der gesetzmäßig vorzuschreiben war.

Ich bin der festen Überzeugung, daß die mildeste gerichtliche Schätzung einen noch höheren Wert der Realitäten als den mit 15.000.000 K angenommenen ergeben würde, und das ist der gemeine, in folgedessen auch der maßgebende Wert der Realitäten des Thersianums.

Da ich nicht endgültig annehmen will, daß die vorhin zitierte klare Bestimmung der Verordnung des Finanzministeriums vor den Toren des Thersianums ihre Wirkfamkeit völlig einbüßt, kann ich — obwohl ich in die Aufschreibungen des Magistrates selbst Einsicht genommen habe — den Zweifel nicht ganz unterdrücken, daß da ein Verstoß unterlaufen sei und hinter die Ziffern 166.400 noch zwei Nullen gehören und es richtig 16,640.000 K heißen soll.

Sollte der Staat es moralisch finden, bei armen Leuten die Steuer-gesetze bis in die äußersten und drückendsten Konsequenzen zu handhaben, dem Thersianum aber, das den Luxus so weit treibt, daß es sich mitten in Wien einen von Sachverständigen auf mindestens 10 Millionen Kronen geschätzten

Garten halten kann, im Laufe der Jahrzehnte Millionen an Steuern schenkt, darf die Gemeinde Wien diese Praxis, insoweit es sich um ihre Umlagen handelt, nie und nimmer zur eigenen machen, sondern muß mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln darauf drängen, daß ein jeder der Gemeinde zahle, was er der Gemeinde nach dem Gesetze zu zahlen hat. Es müssen daher, meiner Ansicht nach, die Organe der Gemeinde angewiesen werden, alle Fälle der Benachteiligung — außer dem hier angeführten Falle gibt es nämlich auch noch andere — der städtischen Finanzen aufzusuchen, diesbezüglich bei den kompetenten staatlichen Verwaltungsbehörden die nachdrücklichsten Vorstellungen zu machen, nötigenfalls gegen die im Gesetze nicht begründeten Entscheidungen die Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe zu erheben.

Nach diesen Ausführungen erlaube ich mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Was gedenkt der Herr Bürgermeister in den gerügten Fällen von Verkürzungen der städtischen Finanzen durch das Theresianum, sowie auch in allen anderen dem Magistrat bekannten oder ihm noch zur Kenntnis kommenden ähnlichen Fällen zur Beruhigung des Gewissens aller Mitbürger und zum Schutze der Gemeindeinteressen zu veranlassen?

Bürgermeister: Der Magistrat erstattet über diese Interpellation folgenden Bericht (liest):

„Bezüglich der Frage der Steuerfreiheit des Hauses IV., Favoritenstraße 15, der k. k. Theresianischen Akademie, wird nachstehendes berichtet:

Diese Realität, welche ehemals ein kaiserliches Lustschloß namens „Favorita“ war und von weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia für die Zwecke der von ihr gegründeten und nach ihr benannten k. k. Akademie zur Verfügung gestellt wurde, wurde von den Steuerbemessungsbehörden bisher tatsächlich als permanent steuerfrei behandelt. Wie jedoch bei der k. k. Steuer-Administration für den IV., V. und X. Bezirk im kurzen Wege in Erfahrung gebracht wurde, hat diese Steuerbehörde bereits vor längerer Zeit über die Frage der permanenten Steuerfreiheit dieses Gebäudes Erhebungen eingeleitet, welche demnächst zum Abschlusse gelangen dürften, und wird der Magistrat von der Entscheidung der genannten Steuerbehörde seinerzeit in Kenntnis gesetzt werden.

Hinsichtlich des städtischen Zuschlages zum Gebührenäquivalent wird folgendes bemerkt:

Bezüglich der k. k. Theresianischen Akademie in Wien ist vom k. k. Zentral-Bezirksamt für die Gemeinde Wien ein 10prozentiger städtischer Zuschlag per 499 K 20 h pro VI. Dezennium (1901—1910) zum Staatsgebührenäquivalente von 4992 K, und zwar für die Realitäten Grundbuch-Einl.-Z. 26 und 110 im IV. Bezirke bemessen worden. Die Bemessung erfolgte von einem angegebenen Bemessungswerte von 166.400 K. Die Stadtbuchhaltung prüft diese Bemessungen der städtischen Zuschläge, welche nach dem Landesgesetze vom 15. März 1866 durch die Finanzbehörden zu erfolgen hat, nur bezüglich der ziffermäßigen Rechnungsrichtigkeit und bezüglich des Umstandes, ob die Bemessung den Bestimmungen des Gebührengesetzes entspricht. In eine Prüfung des Wertes der Realitäten kann die Stadtbuchhaltung mangels der Bemessungsakten nicht eingehen. Diese Akten bestehen aus den sämtlichen die Vermögensübertragung betreffenden Vertragsdokumenten beziehungsweise Verlassenschaftsakten, sowie aus den weiteren Erhebungen und werden selbstverständlich vom Staate nicht anher übermittelt.

Eine Überprüfung der Wertbemessungen wurde daher seit dem Bestande des 10prozentigen städtischen Zuschlages nie vorgenommen, augenscheinlich aus dem Grunde, weil der Staat ja selbst an dem größtmöglichen Ertrage der Gebühr interessiert ist und die Überprüfung in allen einzelnen Fällen nicht nur eine

Verzögerung der Vorschreibung und Einhebung der Zuschläge verursachen, sondern auch eine bedeutende Arbeitsvermehrung erfordern würde, mit dem erzielten Effekt gewiß in den meisten Fällen in keinem Verhältnisse stehen würde.

Zufolge Erhebung sind die obbezeichneten mit 166.400 K bewerteten Realitäten nur die unverbauten Teile des Gesamtareales der Akademie und es erfolgte deren Wertbemessung im Sinne der Finanzministerial-Verordnung vom 14. Juli 1900, R.-G.-Bl. Nr. 120 (§ 13) mit dem 108fachen der Grundsteuer. Der übrige Teil ist als von der Hauszinssteuer bisher befreit einbekannt, demnach gesetzlich auch vom Gebührenäquivalent befreit. (Tarifpost 106 B e, Anm. 2 b.)

Andererartige Fälle sind dem Magistrat dormalen nicht bekannt; es werden jedoch auch diesbezüglich die erforderlichen Erhebungen veranlaßt und sodann nach Maßgabe derselben die im Interesse der Gemeinde geeigneten Schritte eingeleitet werden.“

Das Gesetz, welches bezüglich des städtischen Zuschlages zu beachten ist, lautet im § 2, Absatz 2 (liest):

„Die Bemessung des städtischen Zuschlages hat gleichzeitig mit der Bemessung und Vorschreibung der landesfürstlichen Gebühr durch die Finanzbehörden zu erfolgen, die Entrichtung aber bei den städtischen Kassen zu geschehen.“

Meine Herren! Es bleibt wohl nichts anderes übrig, als die ganze Angelegenheit neuerdings dem Magistrat zur genauesten Erhebung mitzuteilen. Es scheint die Sache so zu sein, daß das Gebäude als solches steuerfrei betrachtet wird. Wenn das nun der Fall ist, so ist gegen die Bewertung des Gartens wohl wenig Einwendung zu erheben, weil am Ende das 108fache der Steuer doch mehr oder weniger bei einer solchen Angelegenheit als der richtige Wert anzusehen ist. Die Herren dürfen nicht übersehen, daß zur Zeit, als die Theresianische Akademie ins Leben gerufen wurde, der Wert des Grundes in der dortigen Gegend bedeutend geringer war. Das ist zweifellos. Ich weiß selbst, daß rückwärts weite Gärten sich erstreckten und daß damals zu meiner Jugendzeit Grund und Boden dort bei weitem weniger wert war als heute. Es bleibt also nichts übrig, als daß genaue Erhebungen gepflogen werden, und ich werde mir erlauben, von dem Resultate derselben dem Gemeinderate Kenntnis zu geben.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

25. Interpellation des Gem.-Rates Wender:

Ein alter Grundsatz der christlichsozialen Partei verlangt den Schutz der heimischen Arbeit, insbesondere bei Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen.

Dieser Grundsatz erscheint vollkommen gerechtfertigt und seine strikte Befolgung wird zu einer volkswirtschaftlichen und nationalen Pflicht, wenn, wie es jetzt der Fall ist, die heimische Bevölkerung infolge eines totalen Stillstandes alles Erwerbslebens unter ungeheurer Arbeits- und Geschäftslosigkeit zu leiden hat.

Zur Zeit wird von Seite der Gemeinde Wien der Bau der zweiten Hochquellenwasserleitung durchgeführt.

Bei diesem Bau nun, speziell bei jenem Teil der Arbeiten der im letztem, Herbst im Pasingbadl in Angriff genommen wurde, werden laut „Christlich-sozialer Arbeiter-Zeitung“ vom 3. und 10. Jänner 1903 zumeist italienische Arbeiter beschäftigt, während die heimischen Arbeiter nicht nur zurückgewiesen, sondern auch im Falle der Beschäftigung bedeutend schlechter als die Italiener entlohnt werden. Diese traurige Erscheinung führt der Gewährsmann der „Christlich-sozialen Arbeiter-Zeitung“ — eine angesehene und als christlich-sozialer Parteigänger sehr bekannte Persönlichkeit — darauf zurück, daß die erwähnten Arbeiten zwei italienischen Unternehmern übertragen wurden und diese aus begrifflichen Gründen ihre Volksgenossen vor allen anderen berücksichtigen.

Da es nun aber keineswegs Aufgabe der Gemeinde sein kann, fremdländischen Unternehmern und Arbeitern Verdienst und Beschäftigung zu verschaffen, schon gar nicht zu einer Zeit, wo die heimischen Unternehmer ebenso wie die heimischen Arbeiter sehr schwer unter dem allgemeinen Arbeitsmangel leiden, so richtet der Gefertigte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Sind dem Herrn Bürgermeister die erwähnten Tatsachen bekannt und ist er geneigt, hier energisch Abhilfe zu schaffen?

2. Was gedenkt der Herr Bürgermeister vorzunehmen, daß in Zukunft bei Vergebung der Arbeiten der Gemeinde Wien die inländischen Unternehmer bevorzugt und diesen die tunlichst ausschließliche Beschäftigung von heimischen Arbeitern zur strengen Pflicht gemacht werde?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich erlaube mir, diese Interpellation mit folgendem Berichte des Magistrates zu beantworten (liest):

„Vor allem entspricht es nicht den tatsächlichen Verhältnissen, daß die Arbeiten für den Bau der zweiten Hochquellenleitung im Lassingbachtale überhaupt an Unternehmer vergeben sind. Diese Arbeiten werden vielmehr, wie alle bisher in Angriff genommenen Bauarbeiten in eigener Regie der Gemeinde ausgeführt. Hierbei kommt es allerdings, wie bei jedem Regiebau vor, daß gewisse gleichartige Arbeiten im Affordwege an einzelne Arbeiterpartien hintangegeben werden, da auf diese Weise erfahrungsgemäß ein größerer Arbeitserfolg erzielt wird, was selbstverständlich nur im ökonomischen Interesse der Gemeinde gelegen ist.“

Bei diesen Arbeiten ist allerdings eine Anzahl italienischer Arbeiter beschäftigt, was geradezu unvermeidlich ist, da die Beschaffung von geeigneten Arbeitskräften in dem nur dünn bevölkerten Salzgebiete und namentlich in dem gänzlich abseits gelegenen Lassingbachtale überhaupt mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist. (Sehr richtig!) Hierzu kommt noch der Umstand, daß die wenigen, dort ansässigen Arbeitskräfte ausschließlich aus Holzknechten im Dienste der k. k. Forst- und Domänen-Direktion stehen und von der Gemeinde nur so weit verwendet werden, als ihnen ihr Hauptberuf freie Zeit übrig läßt. Aber auch diese Arbeiter sind hauptsächlich nur für Arbeiten im Forste qualifiziert und können daher für die bei den städtischen Regiebauten vorwiegend vorkommenden Erd-, Maurer- und Felsarbeiten nur wenig in Betracht kommen. (Ganz richtig!)

Das hierzu am meisten geeignete Arbeitermateriale liefern bekanntlich die sogenannten Italiener, welche sich berufsmäßig nicht nur in ihrem Vaterlande, sondern zerstreut in der ganzen Welt speziell mit solchen Erdarbeiten befassen. Daß die bei den Fels- und Maurerarbeiten beschäftigten Arbeiter mitunter höhere Löhne erzielen, ist darin begründet, daß sie entweder Affordarbeiten leisten oder aber als besonders qualifizierte Bauarbeiter überhaupt höher entlohnt werden müssen als die im ortsüblichen Tagelohne beschäftigten einheimischen Holzknechte. Übrigens wird bemerkt, daß gegenwärtig durchschnittlich nur 40 Personen im Lassingbachtale von der Gemeinde beschäftigt werden.

Aus diesen Ausführungen ist zu entnehmen, daß die einheimische Bevölkerung, insoweit darunter die im Salzatal ansässige verstanden wird, von der Gemeinde Wien soweit als tunlich schon jetzt berücksichtigt wird.

Die hiesigen Arbeiter, welche bekanntlich hier in Wien schon nicht den Bedarf an Erd- und Bauarbeitern decken, müssen im gegenwärtigen Stadium des Baues schon mit Rücksicht auf die Entfernung der Arbeitsstelle von Wien und die dortigen Unterfunfts-, Verpflegungs- und Witterungsverhältnisse, welche von jenen in Wien grundverschieden sind und an die physische Leistungsfähigkeit der Arbeiter enorme Anforderungen stellen, außer Betracht bleiben.

Bei dem weiteren Fortschritte der Bauarbeiten, namentlich wenn dieselben auf niederösterreichischem Gebiete vor sich gehen werden, wird auch der Wiener Arbeiterbevölkerung ausreichende Gelegenheit gegeben werden, sich um Beschäftigung zu bewerben.“

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

26. Anfrage des Gem.-Rates Helbig:

Am 24. Juni 1902 wurde von der Gemeinde das Haus Laborstraße 42 zu dem Zwecke des Durchbruchs der Blumengasse in die Laborstraße angekauft.

Ich stellte in der Debatte den Antrag, sofort nach Übernahme dieses Hauses in das Eigentum der Gemeinde den Durchgang durch dasselbe zu eröffnen; der Herr Referent erklärte sich einverstanden und der Antrag wurde vom Gemeinderat angenommen.

Dieser Beschluß wurde jedoch nicht ausgeführt, der Durchgang nicht eröffnet. Ich urgier dies und erhielt am 15. September von Seite des Präsidialbureaus die Verständigung, daß noch mehr Adaptierungen notwendig seien, damit der Durchgang eröffnet werden könne.

In der Gemeinderats-Sitzung vom 21. November 1902 machte ich in der Debatte den Herrn Bürgermeister aufmerksam, daß der Beschluß des Gemeinderates vom 24. Juni, den Durchgang durch das Haus Laborstraße 42 zu eröffnen, noch nicht ausgeführt sei.

Unter dem 22. November erhielt ich neuerlich eine Zuschrift des Präsidialbureaus des Inhalts, daß der Stadtrat beschloffen habe, schon zum Februar-Termin das Haus zu demolieren und daher von der Herstellung des kostspieligen Durchganges abzusehen.

Nun lese ich der in Nummer 1 des Amtsblattes vom 2. Jänner 1903 der Stadt Wien, daß der Stadtrat beschloffen habe, die Demolierung des fraglichen Hauses neuerlich, und zwar um ein Vierteljahr zu verschieben.

Der als so dringend anerkannte Durchgang durch dieses Haus ist aber noch immer nicht gestattet.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Ist er in Kenntnis, daß der Beschluß des Gemeinderates vom 24. Juni 1902, den Durchgang durch das Haus Laborstraße 42 zu gestatten, sobald dieses Haus Eigentum der Gemeinde Wien geworden, bis heute noch nicht ausgeführt ist?

2. Was gedenkt er zu tun, um dieses Vorkommnis, das gewiß nicht geeignet ist, das Ansehen des Gemeinderates zu heben, zu beseitigen?

Bürgermeister: Von Seite des Herrn Magistratsoberkommissärs Dr. Ehrenberg wird hierüber folgendes berichtet (liest):

„An das Gemeinderats-Präsidium!“

In Beantwortung der Anfrage des Herrn Gem.-Rates Helbig berichte ich folgendes:

Mit Stadtrats-Beschluß vom 15. Oktober 1902, Z. 12430, wurde über Antrag des Magistrates die Demolierung des städtischen Hauses II., Laborstraße 42, nach dem Februar-Ausziehtermin, 1903 genehmigt, in dem bezüglichlichen Berichte gab der Magistrat der Anschauung Ausdruck, daß für den Fall der baldigen Demolierung dieses Gebäudes von der Herstellung eines Durchganges mit Rücksicht auf die immerhin erheblichen Kosten derselben abzusehen sei.

Das Stadtbauamt bezeichnete unter anderem die Herstellung von Kanal- und Mistgrubendeckeln, die Beseitigung der Stiege in der Einfahrt der Glockengasse, die Zustandsetzung des Pflasters, die Herstellung einer Beleuchtung, sowie noch einige kleinere Arbeiten für erforderlich.

Mit Eingabe vom 3. November 1902 wurde seitens einiger Parteien das Ansuchen gestellt, die Demolierung um ein Vierteljahr zu verschieben, dessen Ablehnung der Magistrat mit Bericht vom 13. November 1902 mit dem Bemerkten beantragte, daß die Kosten der Herstellung eines provisorischen Durchganges für einen kurzen Zeitraum sich nicht rentieren würden.

Mit Stadtrats-Beschluß vom 18. Dezember 1902, Z. 13800, wurde dem oberwähnten Ansuchen Folge gegeben, und wird somit

das in Frage stehende städtische Haus nach dem Maitermin zur Demolierung gelangen.

Bei dieser Sachlage erscheint es nicht ökonomisch, noch irgend welche mit Kosten verbundene Herstelllungen zu veranlassen."

Ich werde mir übrigens noch darüber Bericht erstatten lassen, warum der Beschluß des Gemeinderates, wenn ein solcher vorliegt, ohne neuerdings an den Gemeinderat heranzutreten, nicht befolgt wurde. Es ist gar keine Frage, ein Beschluß des Gemeinderates muß unter jeder Bedingung hochgehalten werden, und wenn er sich als unpraktisch herausstellt, muß man halt an den Gemeinderat neuerdings herantreten und muß sagen, aus den und den Gründen empfiehlt es sich, das nicht zu tun. In dieser Beziehung werde ich die nötigen Erhebungen noch pflegen.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

27. Anfrage des Gem.-Rates Zielohlawek:

Vor mehr als fünf Jahren wurde über Ansuchen des Obersthofmeisteramtes, demselben ein Zubau zu dem Verbindungsbogen I, Schausflergasse unter der Bedingung genehmigt, daß nach Ablauf von fünf Jahren dieser Bogen samt dem anstoßenden Gebäude behufs Herstellung einer entsprechenden Passage demoliert werde.

Schon im Mai 1902 war diese Frist abgelaufen, doch wurde über neuerliches Ansuchen des Obersthofmeisteramtes die Demolierungsfrist auf ein weiteres halbes Jahr erstreckt. Nun ist auch diese Frist längst verstrichen, ohne daß Herr Hofrat Wetschl Miene macht, die lebensgefährliche Passage in der Schausflergasse durch die Demolierung des Hindernisses trotz der eingegangenen Verpflichtung zu beseitigen.

Der Gefertigte richtet daher die ergebenste Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, das Erforderliche zu veranlassen, daß Herr Hofrat Wetschl seiner Verpflichtung nachkomme? (Heiterkeit.)

Bürgermeister: In dieser Angelegenheit hat der Magistrat am 7. Jänner 1903 nachstehendes Schreiben an das Obersthofmeisteramt und an das Ministerium des Innern gerichtet, sowie an die Statthalterei einen Bericht folgenden Inhaltes erstattet (liest):

„Infolge des auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 9. November 1900 zwischen dem Wiener Stadterweiterungsfond und der Gemeinde Wien getroffenen Übereinkommens, betreffend die Beteiligung der Gemeinde Wien bei Einlösung des Hauses Dr.-Nr. 10 Regierungsgasse, ist der Stadterweiterungsfond verpflichtet, die am Ballhausplaz gelegenen hofararischen Gebäude nach erfolgtem Umbau des Haus-, Hof- und Staatsarchives zu demolieren. Zu demselben Zeitpunkte ist der Schwibbogen zu beseitigen, falls der Termin für die Belassung desselben nicht früher abläuft.

Da nun das Haus-, Hof- und Staatsarchiv bereits fertiggestellt und in Benützung ist, andererseits der zufolge des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. März 1892, Z. 2967, bis Ende 1902 erweiterte Termin zur Abtragung des Schwibbogens bereits verstrichen ist, eine weitere Terminserstreckung aber weder angesucht noch zugestanden wurde, so ist die sofortige Durchführung der vertragsmäßig vereinbarten, beziehungsweise hinsichtlich des Schwibbogens auf der rechtskräftigen Bedingung des von der k. k. n.-ö. Statthalterei erteilten Bauansuchens beruhenden Verpflichtung zur Abtragung der vorbezeichneten Baulichkeiten erforderlich und wird demnach Seiner k. k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt und der Wiener Stadterweiterungsfond ersucht, mit der Abtragung, zu welcher bisher nicht einmal Anstalten getroffen wurden, unverzüglich zu beginnen.

Die k. k. Statthalterei wird unter Berufung auf den Erlaß vom 2. Juni 1902, Z. 53736, gebeten, die Durchführung der

ursprünglich bezüglich des Schwibbogens gestellten Demolierungsbedingung behördlicherseits zu veranlassen.

Schließlich wird auf das eminente öffentliche Interesse hingewiesen, welches die Beseitigung des letzten Teiles des in der Schausflergasse bestandenen Engpasses dringend erheischt und eine weitere Verzögerung unzulässig erscheinen läßt."

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen und ich bemerke, daß ich dem Magistrat den Auftrag erteilen werde, mit aller Strenge und mit aller Rücksichtslosigkeit auf die Beseitigung des bisherigen Zustandes hinzuwirken. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

28. Anfrage des Gem.-Rates Urban:

Schon seit acht Tagen sind im städtischen Arbeitsvermittlungsamte turbulente Szenen, hervorgerufen durch angeblich Arbeitsuchende, an der Tagesordnung.

Vertrümmerte Türen und Fensterscheiben, Beleidigungen und tätliche Mißhandlungen der Angestellten des Amtes sind an der Tagesordnung. Von welcher Seite diese Szenen arrangiert werden, beweist am besten, daß heute vormittag in den Amtsräumen von den Arbeitsuchenden (!) das „Lied der Arbeit“ gebrüllt und „Nieder mit Lueger“ gerufen wurde. Erst heute vormittags schritt die zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung berufene k. k. Polizei mit der schon zu Beginn dieser planmäßigen Krawalle nötig gewesenen Energie ein und ermöglichte dadurch eine unge störte Tätigkeit des Amtes.

Die oben geschilderten Szenen sind geeignet, die im eminenten Interesse der arbeitenden Bevölkerung gelegene Wohlfahrts Einrichtung, die städtische Arbeitsvermittlung, schwer zu schädigen, da kein einziger anständiger, wirklich Arbeitsuchender bei öfterer Wiederholung der Skandale es mit der Zeit wagen würde, das Institut anzufuchen.

Da die Erhaltung und Entwicklung, sowie die unge störte Tätigkeit des Amtes gewiß im Interesse aller gelegen ist, so erlaubt sich der Gefertigte, an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister folgende Anfrage zu stellen:

1. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, alles zu tun, um in Zukunft die Beamten des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes vor Beleidigungen und Mißhandlungen, sowie insbesondere vor dem ungerechten Vorwurfe der Parteilichkeit und Protektionswirtschaft, wie er in einer Versammlung der Arbeitslosen (?) im Hotel „Union“ erhoben wurde, zu schützen und so denselben eine ungehinderte Ausübung ihrer Pflichten zu ermöglichen?

2. Ist der sehr geehrte Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, daß, so wie heute, auch in Zukunft, alle im Interesse des Amtes und seiner anständigen Besucher gelegenen Maßregeln vorgekehrt werden?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Die Interpellation ist mir so spät übermittelt worden, daß ich einen eingehenden Bericht über die ganze Angelegenheit zu erstatten nicht in der Lage bin. Das eine aber können Sie als zweifellos richtig annehmen, daß es den sogenannten Arbeitslosen, welche dort krawallieren, gar nicht um die Arbeit zu tun ist... (Zustimmung. — Gem.-Rat Zielohlawek: Pülcher!) — das will ich nicht sagen — sondern ausschließlich darum zu tun ist, in Gemäßheit offenbar der Befehle der Parteileitung das städtische Arbeitsvermittlungsamte unmöglich zu machen. (So ist es! — Lärm und Zwischenrufe.)

Meine Herren! Das geht schon aus dem Umstande hervor, daß doch ein Arbeitsloser nicht gegen das einzige Amt krawallieren wird, bei dem er eventuell Arbeit erlangen wird! (Bravo!) Diese ganze Demonstration wäre daher sinnlos, wenn nicht ein anderer Grund dahinter stecken würde. (Lärm und Widerspruch.) Dieser Grund ist die Unmöglichmachung des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes. (So ist es!) Wenn darüber noch ein Zweifel obwalten würde, so würde derselbe durch einen Artikel behoben, der, wenn ich nicht irre, gestern in der „Arbeiter-Zeitung“ erschienen ist. (Gem.-Rat Zielohlawek: „Antreiberzeitung!")

In dieser werden die Arbeitsvermittlungsanstalten bei den Gewerkschaften im Gegensatz zum städtischen Arbeitsvermittlungsamte gestellt. (Gem.-Rat Reumann: Das ist nur natürlich! — Lärm, Widerspruch.)

Ich bitte um Ruhe, meine Herren, lassen Sie mich doch ausreden. (Anhaltende Unruhe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.) Es wird erklärt, daß bei den Arbeitsvermittlungsanstalten der Gewerkschaften keine Krawalle vorkommen — trotzdem auch dort die Arbeit nicht zu finden ist — angeblich deswegen, weil diese Arbeitsvermittlungsanstalten unparteiisch sind. (Gem.-Rat Bielowlawek: Uje! — Heiterkeit.) Das städtische Arbeitsvermittlungsamte sei aber höchst parteiischer Natur. (Unruhe.)

Meine Herren! Ich erkläre Ihnen folgendes: Einer der Leiter des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes ist Herr Bardorf, der den Herren Sozialdemokraten gewiß genau bekannt ist (Heiterkeit) und von dem sie gewiß nicht behaupten werden, daß er vielleicht von uns aus einseitigem Parteiinteresse angestellt worden ist. (Rufe: So ist es!) Herr Bardorf war Sozialdemokrat. Er wird es nie leugnen. Ich weiß es, daß er es war, und die Herren werden es auch nicht leugnen. Der Mann leitet gewiß in objektivster Weise das Amt und er würde es gewiß nicht dulden, wenn Herr Prochazka parteiisch vorgehen würde. Es handelt sich den Herren Sozialdemokraten nur darum, das einzige unparteiische Arbeitsvermittlungsamte zu ruinieren. (Lebhafter Beifall. — Rufe: So ist es! — Widerspruch.)

Sie wollen den Terrorismus, den sie in einzelnen Fabriken und Werkstätten ausüben (Rufe: Sehr richtig!), dahingehend, daß sie einen christlichsozialen Arbeiter in ihren Reihen nicht dulden, diesen Terrorismus wollen sie in das Arbeitsvermittlungsamte verpflanzen.

Meine Herren! Solange ich etwas zu reden habe, wird das städtische Arbeitsvermittlungsamte im Interesse der Unparteilichkeit aufrecht erhalten. (Bravo! Bravo!) Da können noch so viele Fenster Scheiben zerschlagen werden, das wird mich dabei nicht im geringsten tuschieren. (Lebhafter Beifall.) Die Arbeitsvermittlung darf nicht in die Hände der Sozialdemokraten gelangen. (Stürmischer Beifall und Widerspruch.)

Vielleicht spielt hierbei auch der Umstand eine Rolle, daß gerade Herr Prochazka an der Spitze des Amtes steht. Sie wissen, daß Herr Prochazka durch seine Agitation der sozialdemokratischen Partei eine unangenehme Persönlichkeit geworden ist, und man sucht sich nun an ihm zu rächen, man sucht an ihm das Mütchen zu kühlen.

Ich glaube, der gesamten Bevölkerung wird es klar werden, was hinter der ganzen Sache steckt, und Sie werden sich dadurch nicht nützen, meine sehr geehrten Herren! Schauen Sie, seien Sie doch lieber vernünftig und arbeiten Sie, wenn Ihnen wirklich das Wohl der Arbeiter am Herzen liegt, gemeinsam mit einem Manne, der schon zu wiederholtenmalen bewiesen hat, daß er für die Arbeiter ein warmführendes Herz hat. Das wäre viel klüger und vernünftiger, meine Herren! (Gem.-Rat Reumann: Ich bitte ums Wort! — Rufe: das gibt es nicht! — Unruhe.) Und noch etwas, meine Herren! Ich habe gelesen, daß in Fortentwicklung der Angelegenheit jetzt auch „Pfui Lueger!“ und „Nieder mit Lueger!“ gerufen wird. Nun, meine Herren, das ist ja schon ein alter Spaß, dieses „Pfui Lueger!“, aber schon ein sehr alter Spaß. (Zustimmung.) Die sozialdemokratische Partei

hat vor den Wahlen des 4. Wahlkörpers auf allen Straßen und Gassen der Stadt Wien „Pfui Lueger!“ gerufen, aber bei der Wahl war es nicht „Pfui Lueger!“ da war es „Schön Lueger!“ und „Pfui Sozialdemokraten!“ (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Sie haben auch jetzt vor den Landtagswahlen, wo Sie konnten, „Pfui Lueger!“ und „Nieder mit dem Lueger!“ gerufen; aber bei der Wahl war es nicht „Pfui Lueger!“ — da haben wir gesiegt!

Und so sage ich Ihnen auch, weil die Bevölkerung in uns echte und rechte Vertreter der Arbeiter erblickt, werden wir immer über die sozialdemokratische Partei und ihre Führer siegen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Sie werden nur dazu beitragen, daß nach und nach alle Teile der Bevölkerung, welche überhaupt auf Ordnung etwas halten, in unser Lager kommen. Es wird heißen: Wenn einer Ordnung haben will, und wenn einer auch dafür sorgen will, daß die Leute Arbeit bekommen, dann muß er ins christlichsoziale Lager gehen. (Beifall. — Unterbrechungen.) Ich bitte um Ruhe! Meine Herren! Die sozialdemokratischen Führer waren diejenigen, welche am meisten gegen den Bau der städtischen Gaswerke gedonnert haben, einen Bau, der den Arbeitern wirklich Brot verschafft, und gerade den hiesigen, den Wiener Arbeitern. Sie haben jede Institution, die wir ins Leben gerufen haben, begeistert. Wenn sie wirklich Arbeit hätten haben wollen, dann hätten sie unsere diesbezüglichen Bestrebungen mit voller Wärme, mit voller Begeisterung unterstützen müssen. Das haben sie nicht getan und haben dadurch bewiesen, daß sie nicht Vertreter von Arbeitern, sondern Vertreter kapitalistischer Unternehmungen sind. (Gem.-Rat Reumann: Alter Kalauer! — Lärm.) Auch jetzt, meine Herren, beim Sturm gegen das städtische Arbeitsvermittlungsamte dienen sie nur großkapitalistischen Unternehmungen und sind Feinde ehrlicher Arbeit. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Lebhaftes Zwischenrufe und lang anhaltende Unruhe. — Gem.-Rat Reumann verlangt wiederholt das Wort zur Geschäftsordnung. — Stürmischer Widerspruch und Rufe: Das gibt es ja nicht!)

Schriftführer Gem.-Rat Sierhammer (liest):

29. Antrag des Gem.-Rates Schöpfenthuener und Genossen:

Nachdem der vom Wiener Gemeinderate im Jahre 1899 gefaßte Beschluß, an einem für die geplanten Wiener Kirchenbauten beziehungsweise Kirchenerweiterungen in der Höhe von 10 Millionen Kronen aufzunehmenden Annuitäten-Anlehen mit 40 Prozent, d. i. mit einer Anlehen-summe von 4 Millionen Kronen teilzunehmen, infolge der Entscheidung des hohen Verwaltungsgerichtshofes nicht zur Ausführung gelangen durfte und deswegen die schon damals als dringend erkannte Angelegenheit der Wiener Kirchenbauten unerledigt blieb; sind die daraus resultierenden Übelstände seitdem hier nur folgende angeführt:

1. Es leidet infolge der bestehenden Kirchennot nicht bloß in einer überaus besagenswerten, für Zeit und Ewigkeit folgenschweren Weise das eigentliche religiöse Leben, sondern in weiterer Folge auch das soziale und wirtschaftliche, das nationale und politische Leben. Die Folgen des bei einem Teile der Bevölkerung hiedurch verursachten religiösen Niederganges sind solche Nachteile, Übelstände und förmliche Katastrophen, daß jeder wahre Menschenfreund, jeder konsequent denkende Sozialpolitiker und jeder aufrichtige Freund des Vaterlandes eine endliche, baldige und energische Abhilfe nicht bloß als dringend notwendig erkennen, sondern auch mit allem Nachdruck fordern muß.

2. Bei der fortwährenden Zunahme der Wiener Bevölkerung sind einige Wiener Pfarren auf 50- bis 60.000 Seelen angewachsen (so St. Johann Evangelist und St. Anton im X. Bezirke und St. Brigitta im XX. Bezirke), einige auf 70- bis 80.000 Seelen (so St. Johann Nepomuk in Meidling, und St. Bartholomäus in Hernals, XVII. Bezirk). In solchen Pfarren ist nicht bloß die eigentliche Seelsorge, sondern auch die Kanzleiamtierung höchst aufreibend und teilweise unmöglich; für das Publikum aber — namentlich für die arbeitende Bevölkerung — mit solchen Beschwerden und Zeitverlusten verbunden, daß schon aus rein menschlichen Rücksichten eine Leitung, respektive Errichtung von neuen Pfarren notwendig erscheint.

3. In Bezug auf die schulforschenden Kinder ist es geradezu eine Unmöglichkeit geworden, sie in ihrer Gänge zur Erfüllung der religiösen Pflichten anzuhalten und daran zu gewöhnen.

Bei den offiziellen Schulgottesdiensten können in mehreren Pfarren nur die Schüler der höheren Klassen zugelassen werden, und dies in der Weise, daß von früh morgens bis gegen Mittag je eine Schule nach der anderen die Kirche betreten darf und die Erwachsenen fast gänzlich an solchen Tagen von der Kirche ausgeschlossen sind.

In einzelnen Bezirken müssen wegen der großen Entfernungen bis zur Kirche die Turnsäle der Schulen als provisorische Kapellen benützt werden. Es ist dies ein Nothbehelf, zu dem man sonst nur in Missionsländern und in der Diaspora seine Zuflucht nimmt, der aber in der Reichshauptstadt des österr. Reiches Kaiserstaates, in der Residenz der Habsburger, nicht vorkommen sollte.

Aus diesen und anderen hier nicht berührten Gründen stellen die Gefertigten den Antrag:

Ein hochlöblicher Stadtrat wolle nicht bloß im wohlverstandenen Interesse der gesamten Bevölkerung von Wien — auch der nichtkatholischen — sondern auch im Interesse des Kronlandes Niederösterreich, ja im Interesse des gesamten Kaiserstaates, aus dem alljährlich Tausende in die Metropole kommen, um sich hier das tägliche Brot zu verdienen, an die endliche Lösung der Wiener Kirchenbautenfrage herantreten und diesbezügliche Vorschläge dem Gemeinderate vorlegen.

(Während der Verlesung des vorstehendes Antrages dauert der Lärm fort.)

Gem.-Rat Neumann: Herr Bürgermeister, Sie müssen mir das Wort geben! (Neuerlicher, stürmischer Widerspruch und Lärm.) Das ist eine Feigheit! Sie vergewaltigen mich durch den Vorsitzenden! (Rufe: Frechheit! — Die anderen Zwischenrufe der Gem.-Räte Neumann und Hohenjinner bleiben in dem herrschenden anhaltenden Lärm unverständlich; ebenso eine große Reihe von Gegenrufen.)

Bürgermeister (gibt wiederholt das Glockenzeichen und bittet um Ruhe; der Lärm dauert fort): Ich unterbreche die Sitzung.

* * *

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Sitzung ist wieder eröffnet. Ich werde auf diesen Zwischenfall nach Verlesung der Einläufe wieder zurückkommen. Ich bitte, die Anträge weiter zu verlesen. Der eine Antrag, der bereits verlesen wurde, wird an den Stadtrat geleitet.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

30. Antrag des Gem.-Rates Rosam:

Der Stellwagenstandplatz bei dem Hause Nr. 39 der Sechshäuserstraße bildet geradezu ein Passagehindernis, ja noch mehr, er ist eine ständige Gefahr für das ein- und aussteigende Publikum der städtischen Straßenbahn, welche gerade beim Hause Nr. 39 eine Haltestelle hat.

Nachdem nun durch die Einlösung mehrerer Häuser bei Nr. 56 der Sechshäuserstraße Raum genug geschaffen wurde, um den Stellwagenstandplatz dorthin verlegen zu können, so stellt der Gefertigte den Antrag:

Es sei der Stellwagenstandplatz vom Hause Nr. 39 Sechshäuserstraße zum Hause Nr. 56 derselben Straße zu verlegen.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

31. Antrag des Gem.-Rates Wock und Genossen:

Das Netz der elektrischen Straßenbahn ist in Wähing noch sehr wenig ausgedehnt, insbesondere das Kottageviertel, der Türkenschanzpark, die Hochschule für Bodenkultur und der Döbblinger Friedhof liegen dem allgemeinen Verkehr noch gänzlich abseits.

Ich stelle daher den Antrag:

Der Wiener Gemeinderat wolle beschließen, daß die projektierte Linie durch das Kottage bis zum Türkenschanzpark und zur Hochschule für Bodenkultur noch heuer zur Ausführung gelange, und, da eine Oberleitung wohl nicht zur Verschönerung

des Kottage beitragen würde, die Linie von der Gymnasiumstraße, also von der Neuen Wiener Tramway durch die Hasenauerstraße mit Unterleitung zu machen ist, und bitte ich den Herrn Bürgermeister, das Nötige zu veranlassen.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

32. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:

Die derzeitige Kehrichteinsammlung ist wohl allgemein ärgerniserregend. Es wäre sehr wünschenswert, diese gesundheitschädliche Belästigung des Publikums zu beseitigen.

Die Gefertigten stellen deshalb den Antrag:

Einführung von Sammelkisten für jedes Haus und Abfuhr des Kehrichts bei Nacht.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

33. Antrag des Gem.-Rates Ritter v. Findenigg und Genossen:

Am 1. Jänner 1904 tritt die Gemeinde Wien in den Besitz der Straßenbahnen. Es wäre wünschenswert, wenn bis dorthin mit der Regelung des Verkehrs, sowie des Fahrpreises unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung und unter Wahrung der finanziellen Ansprüche der Gemeinde begonnen werden möchte.

Die Gefertigten stellen deshalb den Antrag:

Es möge ein Verkehrsrat geschaffen werden, bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Betriebsdirektion der städtischen Straßenbahnen und eventuell einigen für die Sache sich interessierenden Privatpersonen.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Hierhammer (liest):

34. Antrag des Gem.-Rates Sebastian Grünbeck und Genossen:

Der Wagenverkehr in dem Engpasse der Dornbacherstraße von Nr. 104 bis 120 ist für die Fußgänger sehr gefährlich. Abzuhelfen wäre sehr notwendig. Ich beantrage daher:

Das ehemalige Alsbett hinter den Häusern, welche meist ohnehin nicht verpachtet sind, sei zu einem Fußwege umzugestalten, zu beleuchten und zu eröffnen.

Bürgermeister: An den Stadtrat.

Meine sehr geehrten Herren! Es hat sich Herr Gem.-Rat Neumann zum Worte gemeldet, und zwar über die von mir in Beantwortung der von Herrn Gem.-Rat Urban gestellten Interpellation gemachten Ausführungen. § 22 der Geschäftsordnung lautet: „Über Interpellationen und deren Beantwortung ist eine Debatte nicht zulässig.“ Das steht klar und deutlich darin. Ich pflege nie einer Debatte auszuweichen, das ist wohl allseits bekannt, weil ich mir immer noch die Fähigkeit zutraue, meinen Gegnern in der Debatte die Spitze bieten zu können. (Gem.-Rat Schummeier: Überhaupt wenn Sie ganz allein das Wort hier führen!)

Meine Herren! Es ist mir mitgeteilt worden, daß Herr Gem.-Rat Neumann sich zu ganz unglaublichen Beschimpfungen verstiegen hat.

Er soll mir Feigheit und Frechheit vorgeworfen haben. (Zustimmung und Rufe: Und Gemeinheit!) Oder auch Gemeinheit. Den Herrn Gem.-Rat Vielohlawek soll er mit den Worten apostrophiert haben: „Sie gemeiner Kerl, Sie Lump!“ (Stürmische Rufe: Hört! Hört! — Gem.-Rat Neumann: Aber was er gesagt hat, das haben Sie nicht gehört! — Gem.-Rat Schummeier: Und was der Vize-Bürgermeister gesagt hat!) Ich weiß das nicht, mir ist nur das mitgeteilt worden.

Meine Herren! Die Beleidigungen sind so schwerwiegender Natur und die Art und Weise der Störung, welche die Gemeinderats-Sitzung erfahren hat, ist eine derartige, daß ich sie mit einer gewöhnlichen Ordnungsstrafe nicht abgetan erachte.

Die geehrten Herren, und ich glaube, alle, die ein Interesse an der Aufrechthaltung der Ordnung hier in diesem Saale haben, werden es begreiflich finden, wenn ich erkläre, daß Herr Gem.-Rat Reumann das von ihm abgelegte Gelöbniß verletzt hat, und wenn ich daher auch den Disciplinarrat ersuche, seines Amtes über die von mir angeführten Tatsachen zu walten. (Lebhafter Beifall. — Rufe: Auch den Hohenfinner ausschließen! — Gem.-Rat Hohenfinner: Über die anderen auch! — Lebhafter Widerspruch und Lärm.) — Ich unterbreche die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 6 Uhr 40 Minuten unterbrochen und um 6 Uhr 45 Minuten wieder aufgenommen.)

* * *

(Nach Wiederaufnahme der Sitzung:)

Bürgermeister Dr. Lueger: Ich erkläre die Sitzung wieder für eröffnet.

Ich erlaube mir das Protokoll über die Sitzung des Disziplinarausschusses des Gemeinderates der Stadt Wien vom 13. Jänner 1903 zur Verlesung zu bringen (liest):

„Nach Einvernehmung mehrerer Zeugen, und zwar der Gem.-Räte Effenberger, Siegmeth und Drel und versuchter Einvernahme des Gem.-Rates Reumann, welcher sich jedoch inzwischen bereits aus dem Hause entfernt hatte, wird einstimmig beschlossen:

Gem.-Rat Reumann habe sein Gelöbniß dadurch gebrochen, daß er dem Bürgermeister die Worte: „Freiheit, Feigheit und Gemeinheit“ zurief, und wird deshalb von der heutigen und den nächstfolgenden drei Sitzungen ausgeschlossen.“ (Lebhafter Beifall.)

Wir schreiten nunmehr zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Schriftführer konstatieren, daß mehr als 120 Mitglieder des Gemeinderates anwesend sind.

Ich ersuche daher Herrn Gem.-Rat Gsottbauer, das Referat zu erstatten.

35. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 15579, Beilage 1. Kaufoffert des Jakob Ritter Bärnkla u. v. Schönreuth und der Anna Bärnkla u. v. Schönreuth auf einen Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Grundbuch Josefstadt.

Der Stadtrat beantragt (liest):

„Dem Jakob Ritter Bärnkla u. v. Schönreuth und der Anna Bärnkla u. v. Schönreuth wird zur Arrondierung ihrer Realität VIII., Kochgasse 25, der im Originalplane rot angelegte Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Grundbuch Josefstadt, per zirka 130-90 m² um den Pauschalbetrag von 24 000 K und unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen.“

Der Antrag ist in den Händen der Herren und ist daher nicht notwendig, denselben vollständig zu verlesen. (Zustimmung.) Ich bitte um Genehmigung dieses Offertes.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit den Anträgen des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschwiegt.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Dem Jakob Ritter Bärnkla u. v. Schönreuth und der Anna Bärnkla u. v. Schönreuth wird zur

Arrondierung ihrer Realität VIII., Kochgasse 25, der im Originalplane rot angelegte Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Grundbuch Josefstadt, per zirka 130-90 m² um den Pauschalbetrag von 24.000 K und unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen:

1. Der Kaufschilling ist am 1. April 1903 fällig, zu welchem Zeitpunkte die Übergabe des oberwähnten Grundstückes in den physischen Besitz der Käufer erfolgen wird.

2. Letztere verpflichten sich, den von der Realität Einl.-Z. 319 zu Straßenzwecken entfallenden Grundteil per zirka 44-12 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im November-Termin 1903 im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Realkast zugunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 319 VIII. Bezirk, mit welcher der ins Eigentum der Käufer übergehende Grundteil in eine Grundbuchs-Einlage zu vereinigen ist, grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird für die Herstellung eines Erkers mit einem Vorsprunge von 1 m und einer Ausladefläche von 2 m², falls für diese Erkeranlage die bauamtliche Bewilligung erteilt wird, keine Entschädigung begehren.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, ferner die Kosten der feinerzeitigen Löschung der oberwähnten Realkast und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

5. Den vor dem Kaufobjekte liegenden, zu Straßenzwecken entfallenden Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 VIII. Bezirk, wird die Gemeinde, und zwar in der Haspingergasse bis zum Straßenmittel derselben ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Die Herstellung der vier Lichteinfallöffnungen bei dem geplanten Umbau der Realität VIII., Kochgasse 25, gegen Bezahlung des üblichen jährlichen Bestandzinses wird gestattet.

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Porzer, seine Referate zu erstatten.

36. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Ich habe die Ehre, namens des Wasserleitungs-Ausschusses zu referieren zur Zahl 15638.

Ich habe vor einiger Zeit die Ehre gehabt, den geehrten Herren eine Vereinbarung mit dem Ackerbauministerium zur Genehmigung vorzulegen, wonach die Abstoßungsrechte, welche auf den im Weichselboden von der Gemeinde Wien erworbenen Realitäten zugunsten des Arars und des steiermärkischen Religionsfondes haften, abgelöst werden sollen. Ich erlaube mir zur Kenntnis zu bringen, daß diese Vereinbarung vom Ackerbauministerium und Finanzministerium genehmigt wurde und perfekt geworden ist, mit einem kleinen Zusatz, der lediglich dahin geht, daß der Straßenbau im Lassingbachtale von den Forstorganen des k. k. Arars überwacht werden soll.

Ich bitte, das zur Kenntnis zu nehmen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich bitte daher die Herren, welche den Bericht zur Kenntnis nehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 23. Dezember 1902, Z. 29889, betreffend die Genehmigung der Vergleichspositionen über die Ablösung der dem Krar, beziehungsweise dem steiermärkischen Religionsfonde auf dem kommunalen Grundbesitze in Weichselboden zustehenden Abstoßungsrechte und den Straßen- und Stollenbau im Gschloif, wird zur Kenntnis genommen.

37. Referent Gem.-Rat Dr. Porzer: Ebenso erlaube ich mir namens des Wasserleitungs-Ausschusses zur Zahl 15409 über folgendes zu referieren:

Es beginnen nunmehr die wasserrechtlichen Verhandlungen über das Projekt der Gemeinde Wien für den Bau einer zweiten Hochquellenleitung. Diese Verhandlungen erstrecken sich auf die Bezirke Liezen, Bruck a. d. Mur, Scheibbs, Melf, St. Pölten und Hiebing-Umgebung.

Es hat nun das Ackerbauministerium mit der Entscheidung vom 22. November dieses Jahres die Bezirkshauptmannschaft Liezen gemäß § 72 des niederösterreichischen Wasserrechtsgesetzes zur Durchführung der wasserrechtlichen Verhandlung delegiert.

Ich erlaube mir das gleichfalls zur Kenntnis zu bringen.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche den Bericht zur Kenntnis nehmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums vom 11. Dezember 1902, Z. 9669, betreffend die Delegation der Bezirkshauptmannschaft Liezen zur Verhandlung und Entscheidung über das Projekt der Gemeinde Wien für den Bau der zweiten Hochquellenleitung, wird zur Kenntnis genommen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Gem.-Rat *Graba* zum Referate.

38. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe die Ehre, zur Zahl 13725 über die Systemisierung der Quartiergelder der II. und III. Rangklasse zu referieren.

Die Quartiergelder der II. Rangklasse sollen von 16[—] auf 1800, die der III. Rangklasse von 14[—] auf 1600 K — gültig vom 1. Februar dieses Jahres an — erhöht werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort?

Herr Gem.-Rat *Orel* kontra!

Gem.-Rat Orel: Ich bin außerordentlich durch den heutigen Antrag überrascht, nachdem ein solcher Antrag vor nicht sehr langer Zeit den Gemeinderat beschäftigt hat und, wie ich mich genau erinnern kann, über Veranlassung des Herrn Bürgermeisters abgelehnt wurde. Heute legen Sie einen solchen Antrag wieder vor. Ich möchte doch zumindest um eine Begründung für diesen Antrag bitten.

Bürgermeister: Es ist nicht derselbe Antrag. Das ist ein großer Irrtum.

Gem.-Rat Orel: Das ist eine rein formale Sache. Vor drei Wochen haben wir das abgelehnt, heute kommt es auf die Tagesordnung.

Bürgermeister: Der Herr Referent wird Ihnen das erklären.

Referent: Der Antrag, welchen der Gemeinderat am 11. November abgelehnt hat, lautet: Das Quartiergeld der III. Rangklasse wird um 200 fl., das der II. und I. um 400 fl. erhöht; der gegenwärtige Antrag geht dahin, daß das Quartiergeld der I. Rangklasse unverändert bleibt, das der II. und III. nur um je 200 K erhöht werde.

Gem.-Rat Orel: Motivierung ist keine dafür?

Referent: Das weiß ich nicht, was sich die Herren bei der Abstimmung gedacht haben; wahrscheinlich haben sie den Antrag abgelehnt, weil ihnen die Ziffern zu hoch erschienen sind.

Bürgermeister: Es ist das nun ein ganz anderer Antrag als der, der seinerzeit abgelehnt wurde, jetzt ist der Antrag gerecht und billig und die Sache ganz in Ordnung.

Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche für den Stadtrats-Antrag stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) Der Antrag ist *angenommen.*

Beschluß: Das Quartiergeld der in Rangklassen eingereichten städtischen Bediensteten der III. Rangklasse wird auf 1600 K und das der II. Rangklasse auf 1800 K — beides vom 1. Februar 1903 an — erhöht.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat *Braun* zum Referate.

39. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 15376, Beilage 7 betrifft das Regulierungsprojekt für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Aspangbahn und dem Geleise der Privilegierten Staatseisenbahngesellschaft nächst dem Zentral-Friedhofe.

Es wird der Antrag gestellt, den in den Händen der Herren befindlichen Plan genehmigen zu wollen.

Die Straßen sind alle 20 m und eine ist 72 m breit, nämlich die Hauptverbindung zwischen dem X. und XI. Bezirke. Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Aspangbahn und Staatseisenbahn südlich von der projektierten Verlängerung der Weißenböckstraße wird der mit der St.-B.-Z. 1062/XIII ex 1902 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

Hienach haben für die verlängerte Weißenböckstraße, für die Gassen a, b und c und für die Plätze C, D₁ und D₂, die rot gezogenen und schraffierten Baulinien und die rot eingeschriebenen Straßenbreiten und Straßenhöhenkoten zu gelten.

Bezüglich der Verbauung werden die Beschlüsse des Gemeinderates vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, wonach dieses Gebiet vorzugsweise für Industriebauten im Sinne des § 71 der Bauordnung bestimmt wurde, aufrecht erhalten.

Dieser Regulierungsplan ist in den Hauptpunkten mit Steinen zu vermarken.

40. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 330. Es betrifft die Remunerierung des Regenschori der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul in Kaiser-Ebersdorf für die Besorgung des Orgel-

spieles bei Schulmessen. Es wird beantragt, 50 K pro Anno demselben zuzusprechen.

Ich bitte um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Behufs Remunerierung des Regenschori der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul in Kaiser-Ebersdorf für die Besorgung des Orgelspieles bei Schulmessen wird ein Betrag von 50 K pro 1902 bewilligt.

Bürgermeister: Ich werde diesen Beschluß des Gemeinderates erst nach Ablauf von 60 Tagen, von heute an gerechnet, zur Ausführung bringen, und auch nur dann, wenn innerhalb dieser Zeit nicht eine Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Ich eruche Herrn Gem.-Rat Zahka zum Referate.

41. Referent Gem.-Rat Zahka: Zahl 15423. Es handelt sich hier um die Schlußrechnung über den Umbau der Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28, Riemergasse 3.

Die Überschreitung beträgt 21.474 K 10 h. Sie ist begründet durch die ungemein schwierige Fundierung, welche notwendig war, weil die Häuser des Bürgerspitalfondes bedeutend tiefer fundiert werden mußten als die angrenzenden Häuser des Fürsten Paar.

Es wird beantragt, diese Überschreitung zu genehmigen und einen Zuschußkredit von 9917 K 48 h zur Ausgabs-Rubrik X 2 zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das in der Schlußrechnung über den Umbau der Bürgerladfondshäuser I., Wollzeile 28, Riemergasse 3, ausgewiesene und begründete Mehrerforderniß von 21.474 K 10 h wird genehmigt und zur Ausgabs-Rubrik X 2 „Bürgerladfond“ ein Zuschußkredit von 9917 K 48 h pro 1902 bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Büsch.

42. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 15219 ex 1902, Beilage Nr. 3, betrifft das Offert des Karl Schweizer auf Verkauf eines Teiles der Realität V., Johannagasse 34, an die Gemeinde.

Zum Zwecke der geradlinigen Durchführung der Johannagasse beantragt der Stadtrat, einen Teil dieser Realität im Ausmaße von 337,86 m² um den Pauschalbetrag von 45.000 K einzulösen, und zwar unter den Bedingungen, die die Herren im Antrag des Stadtrates in Händen haben. Auf der Rückseite der Vorlage befindet sich eine Skizze, aus welcher die Herren entnehmen können, daß diese Realität ein besonderes Verkehrshinderniß bildet. Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Drel kontra.

Gem.-Rat Drel: Ich habe hier schon zu wiederholtenmalen bemerkt, daß es sich die Herren Referenten in gewissen Fällen ziemlich bequem machen, indem sie einfach auf das hinweisen, was in dem gedruckten Antrage steht. Dieser Antrag ist nun ganz merkwürdigerweise stilisiert. Es geht zwar aus dem Antrage

klar hervor, daß wir 45.000 K ausgeben sollen; es ist auch insofern klar, daß wir 337 m² erhalten. Es wird aber darin auch von Realitäten gesprochen, welche demoliert werden müssen. Es wird aber nirgends gesagt, welche Schätzung das Bauamt vorgelegt hat, es wird einfach ein Antrag vorgelegt, daß 337 m² von einer Realität abzulösen seien und wir dafür 45.000 K zu bezahlen haben. Wir haben zu demolieren. Dann ist noch eine Realität dort. Die Seifensiederfessel werden nicht uns, sondern dem anderen gehören. Daraus geht also hervor, daß dort eine Fabrik steht; mit einem Wort, man kann sich verschiedene Dinge denken, aber man erfährt eigentlich aus dem Referate selbst nichts.

Ich hätte zum Beispiel das Referat so eingeleitet, daß ich gesagt hätte: es befindet sich dort eine Realität, eine Fabrik; diese Fabrik muß aufgelassen werden, wir müssen die Hälfte bezahlen, daraus ergibt sich folgende Bewertung. Aber man kann doch nicht kommen und sagen: das ist eine Realität und wir beantragen, 45.000 K zu bezahlen ohne irgend eine weitere Grundlage. Ich habe mich daher zum Worte gemeldet, um diese Art des Referierens zur Sprache zu bringen, denn das ist meiner Ansicht nach nicht zulässig. Wir haben erst heute gehört, daß der Stadtrat Beschlüsse des Gemeinderates einfach nicht zur Durchführung bringt und ohne zu fragen etwas anderes macht, so daß es so aussieht, als ob der Stadtrat wirklich ganz souverän wäre und wir hier nichts zu wissen brauchten. Was mich als Mitglied der Opposition anbelangt, so begreife ich das vielleicht noch, aber daß auch die Majorität nicht informiert wird, das ist mir unbegreiflich. Das haben übrigens die Herren mit sich selbst abzumachen, inwiefern sie für etwas stimmen wollen, ohne zu wissen, um was es sich handelt. Nach meiner Anschauung ist nicht klargestellt, warum wir für diese Realität diesen Betrag bezahlen sollen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß pro!

Gem.-Rat Franz Schneeweiß: Wenn ich mich für ein Objekt interessiere und aus dem Antrage nicht klar werde, überzeuge ich mich durch den Augenschein. Hier handelt es sich um eine Realität, welche mitten in der Straße steht. Die eigentümliche Bauart der Johannagasse, welche dort eine Biegung macht, hat es mit sich gebracht, daß sie durch die neue Baulinienbestimmung und die Erbauung neuer Häuser zu einer Sackgasse geworden ist. Um die Realität ist lange herumgehandelt worden, endlich kann sie von der Gemeinde Wien erworben werden. Das ist geradezu eine Wohlthat für die dortige Umgebung und für den V. Bezirk.

Ich eruche daher, diesen Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Drel kontra!

Gem.-Rat Drel: Ich möchte nur kurz bemerken, daß die Anweisung, man solle etwas, wenn man es nicht weiß, sich anschauen, zwar einfach, aber schwer durchführbar ist. Wenn ich es mir auch anschau, so kenne ich den Wert noch immer nicht. Ich habe daran nicht gezweifelt, daß die Erwerbung der Realität zur Durchführung der Straße notwendig ist, und auch daran nicht, daß Sie die Realität kaufen sollen. Ich habe mich lediglich darauf beschränkt, zu sagen, daß das Referat mangelhaft ist — ich habe nicht gesagt, daß ich dagegen stimme — und bleibe bei dieser meiner Anschauung stehen.

Bürgermeister: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent zum Schlußworte. Ich werde veranlassen, daß nächstens eine kleine technische Skizze beigegeben werde.

Referent: Es ist früher auch so gemacht worden. Das Bauamt hat aufgestellt, zu welchem Preise die Sachen geschätzt sind. Unter c kann man lesen (liest):

„Sämtliche zum Betriebe der Seifensiederei des Verkäufers gehörigen Maschinen, Kesselformen und sonstigen Einrichtungsgegenstände verbleiben Eigentum des Karl Schweizer.“

Daraus ist klar zu entnehmen, daß es sich um eine Seifensiederei handelt.

Wenn man etwas nicht weiß, muß man sich überzeugen; wir haben uns früher in den Jahren 1901 und 1902 auch überzeugen müssen. Das Bauamt hat, was der Herr Kollege zu wissen wünscht, genau angegeben; ich könnte es vorlesen, wenn es die Herren wünschen. Die Realität ist genau geschätzt worden. Es ist dringend notwendig, daß dieser Teil der Johannagasse eingelöst und von der Gemeinde verwendet wird. (Gem.-Rat Drel: Gut, aber wissen muß man das!)

Bürgermeister: Ich werde in Zukunft solche Daten beifügen lassen. Wir schreiten nunmehr zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der geradenlinigen Durchführung der Johannagasse den mit den Buchstaben a e d h i o p q r a umschriebenen Teil der dem Karl Schweizer gehörigen Realität V., Johannagasse 34, Einl.-Z. 581 Grundbuch Margareten, im Ausmaße von 337.36 m² um den Pauschalbetrag von 45.000 K und unter folgenden Bedingungen:

- a) Der Verkäufer verpflichtet sich, am 15. Februar 1903 die oberwähnte Area samt den darauf stehenden Baulichkeiten geräumt in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.
- b) Die Gemeinde wird die auf dem abzutretenden Grunde stehenden Baulichkeiten demolieren, während die Adaptierung der stehen bleibenden Gebäudeteile auf Kosten des Verkäufers zu erfolgen hat. Letzterer gibt seine Zustimmung, daß jene Mauerteile der auf dem ihm verbleibenden Realitätenteil stehenden Objekte, deren Demolierung aus technischen Rücksichten erforderlich wird, durch die Gemeinde Wien beseitigt werden.
- c) Sämtliche zum Betriebe der Seifensiederei des Verkäufers gehörigen Maschinen, Kessel, Formen und sonstigen Einrichtungsgegenstände verbleiben Eigentum des Karl Schweizer.
- d) Die Gemeinde wird den von der Baulinie a e gelegenen, zur Straße entfallenden Grund bis zum Straßenmittel der Johannagasse in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, während der restliche Teil der von der Gemeinde zu erwerbenden Grundfläche in eine neu zu eröffnende Grundbuchs-Einlage zu übertragen ist.
- e) Der Verkäufer übernimmt die Verpflichtung, binnen drei Tagen nach Verständigung von der Genehmigung dieser Transaktion die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung des oberwähnten Teiles seiner Realität an die Gemeinde bei der Grundb.-Einl.-Z. 581 Margareten auf

seine Kosten zu erwirken, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

- f) Die Ausbezahlung des Kaufschillings erfolgt bei Übernahme des Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde, jedoch jedenfalls erst nach erfolgter Vertragsunterfertigung.
- g) Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes und die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.
- h) Der an die Gemeinde übergehende Grund ist lastenfrei zu übergeben, zu welchem Behufe die Gemeinde mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der Realität Einl.-Z. 581 Grundbuch Margareten einverleibte Realkast bezüglich der Herstellung des Trottoirs im richtigen Niveau ihre Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung erteilt.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Hörmann.

43. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 14943 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites in der Höhe von 10.843 K zur Ausgabs-Kubrik XXII a pro 1902 für die Beistellung von Schotter zum Zwecke der Erhaltung der ungepflasterten Straßen im III. Bezirke.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 10.843 K zur Ausgabs-Kubrik XXII 2 a pro 1902 für die Beistellung von Schotter zum Zwecke der Erhaltung der ungepflasterten Straßen im III. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Dr. Wesselsky.

44. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 15693, Beilage 5. Nach seiner Aktion für die Zuweisung der Überschüsse der kumulativen Waisenkassen hat in seinem bezüglichen Buche der frühere Landesauschuß Schöffel die Anregung gegeben, in jenen Bezirken in Wien solche Kassen zu errichten, die sich derselben noch nicht erfreuen. Diese Anregung ist vom Herrn Bürgermeister zur Berichterstattung verwiesen worden. Nachdem nach dem neuen Gesetze von den Überschüssen dieser kumulativen Waisenkassen Beiträge dem Lande, beziehungsweise der Kommune Wien zufließen, liegt es im Interesse der Kommune Wien, beziehungsweise der Waisen, daß auch in diesen Bezirken solche Kassen errichtet werden. Auch das Parlament hat sich in dieser Angelegenheit ausgesprochen, und auch das Publikum leidet unter dieser Zentralisation, wie sie heute ist.

Die Herren haben den Antrag in Händen, die Petition ist Ihnen zugemittelt worden, dieselbe ist an das Justizministerium gerichtet. Ich bitte, derselben zuzustimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Porzer kontra!

Gem.-Rat Dr. Porzer: Der vorliegende Antrag bezweckt, beim Justizministerium zu erwirken, daß an Stelle des Zivilgerichtsdopositenamtes, welches sieben Bezirke umfaßt, nunmehr sieben kumulative Waisenkassen errichtet werden sollen, und zwar wird dies damit begründet, daß die Überschüsse der kumulativen

Waisenkassen zum Teile dem Lande, zum Teile der Gemeinde Wien zufallen sollen.

Wenn man nun die Vorteile erwägt, welche uns der Herr Referent in Aussicht gestellt hat, so muß man andererseits sich die Möglichkeit vor Augen halten, daß Nachteile aus dieser Maßnahme entstehen könnten. Es ist der Zweck der kumulativen Waisenkassen, den Hypothekarkredit zu fördern. Es sollen die Gelder, welche für die Mündel angelegt werden, dazu verwendet werden, den Realitätenbesitzern Hypothekarkredit zu verschaffen, und das soll eben auch bei diesen kumulativen Waisenkassen, welche neu gegründet werden sollen, angestrebt werden, daß Mündelgelder in Wertpapieren erst dann angelegt werden dürfen, wenn kein genügendes Bedürfnis für Hypothekarkredit vorhanden ist.

Ich glaube, daß ein so sehr großes Bedürfnis für die inneren Bezirke, um die es sich hier handelt, nach neuen Quellen für Hypothekarkredit nicht vorhanden ist. Wir haben die Landes-Hypothekenanstalt, die Sparkassen und eine Anzahl Banken, die sich mit Hypothekarkredit befassen, wohl aber ist zu befürchten, daß nachteilige Folgen eintreten, wenn diese riesigen Vermögensschaften, die bisher in Wertpapieren angelegt worden sind, nunmehr ausschließlich dem Hypothekarkredit zugewendet werden. Bedenken Sie, daß unter den Wertpapieren, die im Zivilgerichtsdopositenamte erliegen, Hunderttausende, ja vielleicht Millionen Kronen in Wertpapieren der Gemeinde Wien erliegen. Denken Sie nun, daß das Justizministerium wirklich darauf einginge, dieser Petition Rechnung zu tragen, was ich ja noch für sehr zweifelhaft halte, weil ja dadurch für das Justizbudget eine bedeutende Mehrausgabe erwachsen würde. Aber wenn das geschehen würde, so müßten diese Obligationen verkauft, in Bargeld umgewandelt und das Bargeld zum Hypothekarkredit verwendet werden. Und was wäre dann die weitere Folge? Daß die Mündelvermögen in Zukunft nicht mehr in Obligationen der Gemeinde Wien angelegt werden, sondern ausschließlich dem Hypothekarkredit zufließen würden. Das halte ich nun für eine Folge, die für den Kredit der Gemeinde Wien und für den Kurs ihrer Obligationen von verhängnisvoller Bedeutung werden könnte. Denn, wenn eine solche große Masse von Wertpapieren der Gemeinde Wien auf den Markt geworfen, oder wenn eine so weit aus geringere Nachfrage nach diesen Papieren in den künftigen Jahren stattfinden wird, so könnte das den Kurs unserer Papiere gewaltig drücken.

Ich glaube daher, daß man, bevor man einen so weitgehenden Schritt beschließt, sehr genaue Erhebungen pflegen soll, und erlaube mir daher den Antrag zu stellen (liest):

„Die Angelegenheit werde an den Stadtrat mit dem Antrag zurückgewiesen, vorerst zu erheben, wie groß der Betrag der Schuldverschreibungen der Gemeinde Wien ist, welche im Wiener Zivilgerichtsdopositenamte erliegen.“

Bürgermeister: Wünscht noch jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich erkläre die Debatte für geschlossen. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent: Meine sehr geehrten Herren! Die Frage, ob das Justizministerium dieser Petition Folge geben wird, ist eine Frage für sich. Das Parlament hat, wie ich mir schon zu bemerken erlaubte, eine Resolution desselben Inhaltes schon gefaßt. Der sehr geehrte Herr Vorredner, glaube ich, hat aber in Bezug auf die Wertpapiere, die beim Zivilgerichtsdopositenamte erliegen und

gewiß kolossale Beträge ausmachen, vielleicht nicht unterschieden zwischen den kolossalen Beträgen, die im Zivilgerichtsdopositenamte aus anderen Titeln erliegen, insbesondere was das Fideikommissvermögen und wohl auch die kontentiösen Erläge anbelangt, und andererseits aus den Waisenerlägen.

Was die hier in Frage kommenden Beträge anbelangt, so liegt eine diesbezügliche Statistik nicht vor, und ich erlaube mir, den Zweifel auszusprechen, ob es uns überhaupt möglich sein wird, eine solche Statistik zu erlangen. Wenn wir aber nach Analogie jener Bezirke schon solche Waisenkassen haben, so ist die Befürchtung, wie sie hier ausgesprochen worden ist, mindestens ferneliegend. Abgesehen davon, gestatte ich mir zu erwähnen, daß der Kredit der Kommune Wien keineswegs von der Willkür des Justizministeriums abhängig ist, der ja doch auch unabhängig von uns, jederzeit in der Lage ist, diese von mir beantragte Reform auch gegen unseren Willen durchzuführen.

Es ist nicht meine Sache, darauf hinzuweisen, aber ich halte dafür, daß der Kredit der Kommune Wien so groß ist, daß er von zufälligen Verfügungen des Justizministers unabhängig ist. (Beifall.) Abgesehen von dem Interesse der Waisen aber ist es immerhin nicht zu übersehen, daß eine große Anzahl von Familien — und gerade von armen Familien — in Wien existiert, die durch die Zentralisation im Dopositenamte sehr geschädigt sind. Dort bedarf es einer Identifizierung, wenn man einen kleinen Erlag vornehmen will. Dort muß sich eine unbekannte Partei viel Zeit und einen mitunter kostspieligen Advokaten nehmen, der dort bekannt ist, und muß ihn dafür bezahlen. Ich glaube, daß es besser ist, wenn wir dem Antrage Folge geben. Wir sind ja damit in einer sehr demokratischen Richtung, wir wirken für das Publikum, und wir wirken für die armen Waisen. Und ich glaube, der Kredit der Kommune Wien — ich sage es noch einmal — ist so groß, daß wir diese Verfügung des Justizministers nicht zu fürchten hätten. Ich bitte daher trotz der im übrigen sehr erwägenswerten Argumente des Herrn Vorredners um Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ziehen Herr Kollege den Antrag zurück?

Gem.-Rat Dr. Porzer: Ja!

Bürgermeister: Dann kommt nur der Antrag des Stadtrates zur Abstimmung.

Ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Stadtrates zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Kann ich die Einstimmigkeit konstatieren? (Nach einer Pause:) Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Ich lege nämlich sehr großen Wert auf die Kreierung solcher Dopositenkassen.

Beschluß: Es wird nachstehende Petition an das k. k. Justizministerium gerichtet:

„Durch die mit der kaiserlichen Verordnung vom 9. November 1858, R.-G.-Bl. Nr. 205, begründete gesetzliche Organisation der kumulativen Waisenkassen wurde angestrebt, daß diese Einrichtungen durch ihre Geschäftstätigkeit das Interesse der Pflegebefohlenen und des landwirtschaftlichen Realkredites fördern sollten. In dieser Hinsicht obliegt es den Gerichten, die Barschaften der Pupillen und Kuranden, wenn sie nicht nach den bestehenden Gesetzen zweckmäßiger für den einzelnen Pflegebefohlenen abgefordert frucht-

bringend zu machen sind, in einer gemeinschaftlichen Kassa anzulegen, die Barschaften dieser Kassen aber durch Darlehensgewährung auf Hypotheken gegen gesetzliche Sicherheit und nur, wenn solche Hypotheken nicht zu erlangen sind, auf eine andere gesetzlich zulässige Art fruchtbringend zu machen. Der in einer gemeinschaftlichen Waisenkassa sich ergebende Gebärungsüberschuß wird als Reservefond behandelt und zunächst zur Deckung der sich etwa ergebenden Verluste verwendet. Die Verwendung eines Teiles der Gebärungsüberschüsse für die Pflege und Erziehung armer Waisen, sowie verwahrloster oder verlassener Kinder ist nunmehr gesetzlich normiert.

In der 29. Sitzung der XVII. Session des Hauses der Abgeordneten vom 27. März 1901 wurde folgende Resolution gefaßt:

„Die Regierung wird aufgefordert, Sorge zu tragen, daß das Institut der gemeinschaftlichen Waisenkassen ehestens auch in jenen Königreichen und Ländern und überhaupt an allen jenen Gerichtsorten zur Durchführung gelange, wo es bis jetzt noch der Entwicklung entbehrt.“

Im Hinblick auf diesen Beschluß des Abgeordnetenhauses lenkt die Gemeinde Wien die Aufmerksamkeit des hohen Ministeriums auf die Tatsache, daß in den Bezirken I bis IX und XX der Stadt Wien die Institution der kumulativen Waisenkassen nicht eingeführt ist, während in den sogenannten äußeren Bezirken X bis XIX k. k. Finanz- und gerichtliche Depositenkassen errichtet wurden, denen die Obforge für das Waisenvermögen gleich den k. k. Steuerämtern auf dem Lande obliegt. Das Depositenwesen erscheint derzeit in den Bezirken I bis IX und XX im k. k. Zivilgerichtsdopositenamte im I. Bezirke zentralisiert.

Diese Zentralisation erschwert die Amtsgebarung der Vormundschaftsgerichte, deren Amtssitze in beträchtlicher Entfernung vom Depositenamte liegen; sie bedeutet für den Vormund eine große Belästigung und Erschwerung seiner Pflichten; denn jede Partei dieser zehn Bezirke muß, wenn sie einen Pupillarverlag oder eine Erfolgslassung durchführen will, sich zuerst zum zuständigen Bezirksgerichte und von da zum Zivilgerichtsdopositenamte in den Justizpalast begeben, wo sie auf die Erledigung stundenlang warten muß. Zu einer Erfolgslassung bedarf sie sogar noch zweier Identitätszeugen, die dem Depositenamte bekannt sind und vertrauenswürdig erscheinen, eine Tatsache, welche häufig die Partei zwingt, sich eines amtsbekannten, aber kostspieligen Rechtsfreundes zur Durchführung der Erfolgslassung zu bedienen. Eine vermögenslose Partei ist aber nicht in der Lage, dies zu leisten.

Zur modernen Entwicklung des Geschäftsverkehrs paßt diese schwerfällige Amtsgebarung nicht mehr; auch bedeutet die Zentralisation des Depositenwesens in den genannten zehn (inneren) Bezirken Wiens einen in keiner Weise zu rechtfertigenden Zeit- und Geldverlust für die Parteien. Dagegen bietet die Einführung der Dezentralisation des Depositenwesens

in diesen Bezirken durch Errichtung von k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositenkassen am Sitze mindestens eines jeden Bezirksgerichtes daselbst viele von der Bevölkerung längst gewünschte Vorteile. Zur klagenlosen, raschen Abwicklung der Geschäfte im modernen Sinne, zum leichten Verkehr zwischen Gericht, Partei und Kassa kommt noch der Nutzen, daß das deponierte Mündelvermögen von den Kassen selbst fruchtbringend gemacht wird, daß Teile der Gebärungsüberschüsse gemäß dem Gesetze vom 3. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 62, humanitären Zwecken (zugunsten der armen Waisen) zugeführt werden und daß ein großer Teil des jetzt in Papieren angelegten Kapitals dem Realcredit dienen wird.

Die Gemeinde stellt demnach die Bitte im Interesse der Waisen, sowie der Kreditfuchenden in Wien: Das hohe k. k. Justizministerium wolle im Einvernehmen mit dem k. k. Finanzministerium ehestens im Verordnungswege am Sitze der k. k. Bezirksgerichte Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstraße, Wieden, Margareten, Neubau und Josefstadt je eine k. k. Finanz- und gerichtliche Depositenkassa errichten und dieselben mit den gleichen Agenden betrauen, wie sie den zufolge Kundmachung der Ministerien der Finanzen und der Justiz vom 16. März 1892, R.-G.-Bl. Nr. 53, und vom 2. November 1893, R.-G.-Bl. Nr. 163, in den Bezirken X bis XIX errichteten k. k. Finanz- und gerichtlichen Depositenkassen zugewiesen wurden.“

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Wielohlawek zum Referate.

45. Referent Gem.-Rat Wielohlawek: Zur Zahl 15319 handelt es sich um das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Weitervermietung der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8, Altes Rathaus, auf weitere fünf Jahre.

Es ist nur eine kleine Lokalität dazu gekommen und bei dieser Gelegenheit wurde der Zins reguliert. Die Herren haben die Anträge in Händen, und ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) **Angenommen.**

Beschluß: Der Mietvertrag bezüglich der im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus) befindlichen Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Wien Nr. 3 wird unter nachstehenden Bedingungen vom Mai-Termine 1903 an auf weitere fünf Jahre erneuert:

1. Daß für sämtliche Lokalitäten (einschließlich der im November 1902 neu hinzugekommenen Lokale top. Nr. 118 und 119 (Gemischtwaren-Verfleißlokal der Margarete Gesf.) ein jährlicher Mietzins von 14.000 K an die städtische Hauptkassa in den bisherigen Zahlungsterminen per Posterslagschein entrichtet wird.

2. Sollte die Zahlung des Mietzinses gegen gestempelte Quittung gefordert werden, so erhöht sich

die jeweilige Mietzinsquote um den Betrag des betreffenden Quittungstempels.

3. Die k. k. Postverwaltung übernimmt die Instandsetzung der vom November 1902 gemieteten Lokal top. Nr. 118 und 119, wogegen der Bürgerspitalfond zu den hiedurch erwachsenden Kosten einen Pauschalhöchstbetrag von 200 K beizutragen bereit ist, ohne sich für andere ähnliche künftige Fälle hiedurch zu präjudizieren. Dieser Beitrag würde nach erfolgter Vollendung der Herstellungen (neue Fußböden und Malen der Wände in diesen beiden Räumen top. Nr. 118 und 119) und nach Über-rüstung durch hierämtliche Organe an die k. k. Postverwaltung über-mittelt werden.

4. Im übrigen haben die Bestandsbedingungen des bisherigen Mietvertrages auch im neuen Miet-vertrage entsprechende Anwendung zu finden.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gsottbauer zum Referate.

46. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zur Zahl 15491 ex 1902, Beilage Nr. 6, handelt es sich um Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.=B. 458 des IX. Bezirkes zur Spitalgasse, Alferstraße und Mariannengasse abzutretende Grundfläche, und zwar im Ausmaße von 402.89 m². Die Schätzung wurde durch Sachverständige vorgenommen und der Wert mit 100 K per Quadratmeter bestimmt. Mit hin beträgt die Summe der Schadloshaltung 40.289 K. Der Stadtrat legt diese Preisbestimmung dem Gemeinderate zur Genehmigung vor, und bitte ich sohin um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Die Schadloshaltung für die von der Realität Einl.=B. 458 des IX. Bezirkes zur Spitalgasse, Alferstraße und Mariannengasse abzutretende Grundfläche im Ausmaße von 402.89 m² wird mit dem Betrage von 100 K per Quadratmeter, d. i. mit dem Gesam-betrage von 40.289 K, und zwar nur für die Gültig-keitsdauer von zwei Jahren festgesetzt.

Bürgermeister: Ich werde jetzt ein Referat erstatten und ersuche den Herrn Vize-Bürgermeister Strobach um Über-nahme des Vorsitzes.

(Vize-Bürgermeister Strobach übernimmt den Vorsitz.)

47. Referent Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Ich schicke voraus, daß der Gegenstand, über den ich jetzt Be-richt erstatten werde, erst in der heutigen Sitzung des Stadt-rates erledigt worden ist, und daß ich daher eventuell, wenn ein Wunsch ausgesprochen wird, gerne bereit bin, nach Erstattung des Referates die Erledigung verschieben zu lassen. Ich glaube aber, daß es mir möglich sein wird, Ihnen die Berechtigung der gestellten Anträge klarzulegen, so daß es Ihnen möglich ge-macht wird, auch heute schon einen Beschluß darüber zu fassen.

Infolge der Pensionierung des Herrn Magistratsdirektors Freyer ist die Besetzung der Magistrats-Direktorstelle notwendig geworden, und wie die Herren es begreiflich finden werden, ist der Magistrats-Vizedirektor zum Magistratsdirektor ernannt worden. (Beifall.) Dadurch ist nun die Stelle eines Magistrats-Vizedirektors erledigt. Es handelt sich nun darum, ob es nicht

doch notwendig ist, eine kleine Änderung in der Organisation des Magistrates herbeizuführen.

Meine Herren! die Geschäfte des Magistrates haben sich in den letzten Jahren außerordentlich vermehrt. Ich brauche Ihnen das nicht weiter auseinanderzusetzen. Sie alle kennen den Umfang, den die Geschäfte schon früher gehabt haben, und wenn Sie bedenken, welche neue Angelegenheiten hinzugekommen sind, wie der Wirkungskreis der Gemeinde sich außerordentlich erweitert hat, so werden Sie auch zur Überzeugung kommen, daß mit einem Magistrats-Vizedirektor das Auslangen unter gar keiner Bedingung gefunden werden kann. Wenn einer von den beiden Spitzen unwohl ist oder auf Urlaub geht, ruht die ganze Last der Geschäfte auf zwei Schultern; das ist eine Last, die gar nicht ertragen werden kann. Es ist daher von mir, und ich sage auch vom neuen Herrn Magistratsdirektor die Frage ins Auge ge-faßt worden, ob nicht eine Vermehrung der Stellen notwendig ist. Die Vermehrung um eine Stelle reicht gar nicht hin. Sie müssen bedenken, daß der Wirkungskreis des Magistrates sich auch zusammensetzt aus dem sogenannten übertragenen Wirkungs-kreis, dem selbständigen Wirkungskreis und dem politischen Wirkungskreis, dazu kommen noch die magistratischen Bezirks-ämter in den einzelnen Bezirken.

Es ist leider Tatsache, daß die magistratischen Bezirksämter in den einzelnen Bezirken bisher einer Revision nicht unterzogen wurden, weil es eben weder dem Magistratsdirektor noch dem Magistrats-Vizedirektor möglich gewesen ist, eine solche Revision vorzunehmen.

Nur Herr Magistrats-Vizedirektor Dr. Weiskirchner war, wenn ich mich nicht irre, in fünf magistratischen Bezirks-ämtern. Das ist keine genügende Revision. Es ist auch die Not-wendigkeit vorhanden, daß auch die magistratischen Bezirksämter, wie alle anderen Ämter, ebenfalls einer eingehenden Revision unterzogen werden können; es ist diese Revision auch bei den staatlichen Behörden durchgeführt, und ich glaube, es schadet durchaus nicht, wenn sie auch bei den kommunalen Ämtern zur Durchführung gelangt.

Die Gemeinde Wien braucht einen Oberbeamten, welcher mit der nötigen Autorität ausgerüstet ist, um in den einzelnen Bezirksämtern vielleicht plötzlich jene Reformen durchzuführen, welche er für notwendig erachtet. Wenn Sie sich nun vor Augen halten den selbständigen Wirkungskreis, den übertragenen Wirkungs-kreis und den politischen Wirkungskreis und die Revision aller der Ämter, insbesondere der magistratischen Bezirksämter, so werden Sie mir zugeben müssen, daß die Vermehrung der so- genannten Vizedirektoren unbedingt notwendig ist.

Nun schaut es komisch aus, wenn man drei Vizedirektoren ernannt. Es gibt überhaupt beim Magistrat und den magistratischen Ämtern so viele Direktoren und Vizedirektoren, daß ich mich gar nicht auskenne. Alle Augenblick stoße ich auf einen Direktor oder Vizedirektor; ich glaube, man kann eine Kompagnie auf Kriegs-fuß errichten, wenn man die Direktoren und Vizedirektoren zu-sammenstellt. Alle Augenblicke ist eine Persönlichkeit vorhanden, welche den Titel „Direktor“ oder „Vizedirektor“ trägt.

Es ist nun nachgedacht worden, ob nicht eine andere, und zwar bezeichnende Titulatur gefunden werden kann, und da ist Herr Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner auf den Gedanken gekommen, statt des Namens „Vizedirektor“ den Namen „Ober-magistratsrat“ einzuführen. Er kennzeichnet den Charakter der

Persönlichkeit, beziehungsweise des Amtes viel besser als das Wort „Vizedirektor“. Es ist daher auch von Seite des Magistrates einstimmig beschlossen worden, dem Gemeinderate zu beantragen, es mögen an Stelle des jetzigen Vizedirektors drei Obermagistratsräte systemisiert werden mit den nämlichen Bezügen, wie sie jetzt der Vizedirektor genießt.

Die Mehrbelastung ist eine ganz geringfügige; wenn man die unterste Gehaltsstufe in Betracht zieht, so ist die Erhöhung, wenn ich nicht irre, etwas über 5000 K, wenn man aber den höchsten Bezug eines Magistratsrates in Betracht zieht, etwa 2000 K.

Es steht also die Erhöhung in gar keinem Verhältnisse zu dem, was durch die Ernennung dieser drei Obermagistratsräte erzielt werden soll. Es wird weiters nämlich beantragt, daß die bisherige Vizedirektorstelle und zwei Magistratsratsstellen aufgelassen werden sollen.

Ich gestehe Ihnen aufrichtig, ich habe etwas zuviel Magistratsräte im Verhältnis zu den oberen Stellen und ich denke, daß durch diese Anträge, welche Ihnen der Stadtrat empfiehlt, das richtige Verhältnis durchgeführt wird.

Die Sache mußte schnell gehen, und ich sage Ihnen warum.

Es ist in den Zeitungen schon vor einigen Wochen veröffentlicht worden, daß man zwei neue Vizedirektoren ernennen werde, ja, es sind schon Namen genannt worden von Herren, welche ernannt werden sollen. Kurz und gut, es ist der Kombination Tür und Tor geöffnet worden, aber auch der Agitation wurde damit Tür und Tor geöffnet.

Ich bin kein Freund von solchen Agitationen, die von Beamten ausgehen: ich bin der Meinung, daß eine solche unbedingt hintanzuhalten ist, um dem Stadtrate volle Unabhängigkeit in Bezug auf die Ernennungen zu wahren. Deshalb ist alles Schlag auf Schlag gegangen; die Pensionierung des Herrn Magistratsdirektors Freyer, die Ernennung des Herrn Magistrats-Vizedirektors Dr. Weiskirchner zum Magistratsdirektor, endlich der Antrag auf Schaffung von drei Obermagistratsratsstellen und die Auflassung der Magistrats-Vizedirektorstelle und weiterer zwei Magistratsratsstellen.

Bei dieser Gelegenheit erwähne ich nur — es muß das in öffentlicher Sitzung hervorgehoben werden, weil es hiedurch in das stenographische Protokoll kommt — daß wir, beziehungsweise daß ich nie den Herrn Magistratsdirektor Freyer aufgefordert habe, um seine Pensionierung einzuschreiten; er hat es vielmehr freiwillig getan und sein Gesuch ist sogar schon sehr lange in meiner Hand gelegen; ich habe ihn aber gebeten, es mir zu überlassen, bis der geeignete Augenblick herangekommen ist, um von demselben Gebrauch zu machen. Er hat dieser Bitte in anerkennenswerter Weise entsprochen. (Beifall.)

Ich habe diese Bitte auch deswegen an ihn gerichtet, damit die Herren, welche in den Zeitungen so gewisse Notizen veröffentlichten, dadurch desavouiert werden; deswegen habe ich das Gesuch absichtlich liegen gelassen, damit es nicht heißt, es muß geschehen, was in den Zeitungen steht. Die Zeitungen wissen bei mir überhaupt nichts, weil ich es für meine Pflicht erachte, erst das Plenum des Gemeinderates von dem zu unterrichten, was vorgeht.

Hier muß ich auch anerkennen, daß der Herr Magistratsdirektor Freyer der Gemeinde außerordentliche Dienste geleistet hat (Beifall), daß er ein selten pflichttreuer, ein selten überzeugungs-

treuer Mann ist (Bravo!) und daß ihm daher alle Ehre und Anerkennung gebührt. Ich bin verpflichtet, dies hier öffentlich vorzubringen, weil ich mich in meinem Herzen gedrängt erachte, dem Herrn Magistratsdirektor Freyer meinen Dank auszusprechen für die außerordentlichen Dienste, die er mir, dem Stadtrate und dem Gemeinderate hat zuteil werden lassen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Ich wiederhole nunmehr meine Bitte um Annahme der von mir verfochtenen Anträge des Stadtrates.

Vize-Bürgermeister Strobach: Zum Worte kontra hat sich gemeldet Herr Gem.-Rat Wurm.

Gem.-Rat Wurm: Ich will gar nicht untersuchen, warum jetzt der Antrag auf Vermehrung der Oberbeamten gestellt wird, denn ich bin vollkommen überzeugt, daß der Antrag absolut notwendig ist. Ich will auch durchaus nicht vom Parteistandpunkte aus sprechen; denn ich freue mich aufrichtig, wenn durch die Kreierung von mehr Oberbeamtenstellen überhaupt das Avancement auch begünstigt wird, und daß der junge Mann, wenn er in den Magistrat eintritt, seinen Ehrgeiz mehr angeregt fühlen wird, wenn mehr Oberstellen da sind. Ich möchte daher gerne für diesen Antrag stimmen; ich kann es aber nur dann, wenn der Herr Referent in der Lage ist, mir eine gewisse Zusicherung zu geben. Durch diesen Antrag auf Vermehrung um drei Oberbeamtenstellen, und zwar sehr hohe Stellen, um Obermagistratsräte, ist die bisherige Kongruenz zwischen den technischen und den juridischen Beamten wesentlich gestört.

Bisher waren die Magistratsräte und Bauräte im gleichen Rang. Meiner Überzeugung nach ist es immer sehr bedauerlich gewesen, daß der Baudirektor nicht in der I. Rangklasse steht. Aber absolut für unmöglich halte ich es, die systemisierte Stelle des Baudirektors mit der Stelle eines Obermagistratsrates gleichzustellen. Wenn auch der gegenwärtige Baudirektor ad personam in der I. Rangklasse ist, so ist es doch für unser Statut nicht schön, wenn der Baudirektor statutarisch in der II. Rangklasse steht und im gleichen Rang mit einem Obermagistratsrate. Das geht nicht. Es ist, ich kann sagen, die Wertschätzung der Techniker ein Kulturmesser, und ich würde es sehr bedauern, wenn der Herr Bürgermeister darauf beharren würde. Ich könnte daher nur unter dieser Bedingung für die Anträge stimmen, wenn der Herr Bürgermeister die Güte hätte, uns zu versichern, daß er geneigt wäre, mit den Obermagistratsratsstellen eine Vizebaudirektorstelle zu systemisieren und die Baudirektorstelle mindestens zwischen die I. und I. Rangklasse einzuschalten. Wenn der Vizebaudirektor mit den Obermagistratsräten gleichgestellt würde, dann könnte ich für den Antrag stimmen, und ich würde auch mit Freude dafür stimmen, weil es mich immer freut, wenn die Stadt Wien Stellen kreiert, welche besser dotiert sind, wodurch der Ehrgeiz der jungen Leute angespornt wird, überhaupt in den Dienst der Stadt zu treten.

Ich bitte daher, meine Anregung anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Herr Gem.-Rat Drel kontra!

Gem.-Rat Drel: Nach der Gepflogenheit, daß man hier pro und kontra spricht, bin ich kontra. Ich habe mir aber eigentlich nur zu einer Anfrage an den Herrn Referenten das Wort erbeten. (Rufe: Lauter!) Ich spreche zu wenig laut? (Heiterkeit.) Also, wenn man einmal solid sprechen will, wird man zum Schreien veranlaßt. Ich wollte mir an den Herrn Bürgermeister nur die Anfrage erlauben, wie die Amtierung stattfinden soll. Es ist die

Ernenennung von drei Obermagistratsräten geplant. Nun wird wahrscheinlich einer von diesen — das dürfte auch nach Ihrer Anschauung begründet sein — eigentlich der wirkliche Vizdirektor sein, wenn er auch nicht diesen Titel führt. (Referent: Nein! Das ist nicht gedacht!) Wenn der wirkliche Direktor, zum Beispiel durch Krankheit verhindert ist, so werden sie alternieren?

Referent: Nein, dann kommt der Dienstälteste; aber sonst funktionieren alle vier gleichzeitig. Da ist kein Unterschied. Denn die Revision der Akten muß geteilt werden; sie war jetzt schon geteilt zwischen dem Magistratsdirektor und Magistrats-Vizdirektor. Der Magistratsdirektor hat jetzt die Akten, die in den sogenannten selbständigen Wirkungskreis fallen, der Magistrats-Vizdirektor jene Akten, die in den übertragenen Wirkungskreis fallen. In Zukunft muß noch eine weitere Teilung platzgreifen; sie amtieren alle zu gleicher Zeit. Nehmen wir an, der Magistratsdirektor ist durch Krankheit verhindert oder er geht auf Urlaub, dann wird der rangälteste Obermagistratsrat mit der Leitung betraut; es muß auch dem Bürgermeister freistehen, den einen oder den anderen Obermagistratsrat mit der Substituierung des Direktors zu betrauen.

Was die Anfrage betrifft, welche Herr Gem.-Rat Wurm gestellt hat, so möchte ich doch folgendes bemerken: Ich bin gar nicht in der Lage, ein Versprechen abzugeben. Das weiß Herr Kollege Wurm gerade so gut, wie ich selbst. Wenn er meine persönliche Anschauung über die Wertschätzung der verschiedenen Kenntnisse der Menschen hören will, so erkläre ich hier ganz offen, was ich schon wiederholt an anderen Stellen gesagt habe, daß ich das technische Wissen und das juridische Wissen mindestens gleichwertig erachte, sagen wir ganz gleichwertig. (Rufe: Die Mediziner!) Ich will die Juristen nicht kränken, die Mediziner halte ich auch für gleichwertig.

Ich bin überhaupt der Meinung, daß es ein großes Glück ist, wenn jemand etwas gelernt hat und ich muß gestehen, mich berührt es manchmal komisch, wenn die Juristen die Techniker für geringer halten als sie selbst sind. Es berührt mich aber auch wieder komisch, wenn die Techniker in den gleichen Fehler verfallen. Ich habe in dieser Beziehung wirklich eine Gleichschätzung eintreten lassen und habe es durch die wiederholten Vorlagen bewiesen, die ich gemacht habe. Es ist auch das Stadtbauamt in einer geradezu vollständigen Weise nach den Wünschen des Bau- direktors, beziehungsweise des Amtes selbst reorganisiert worden. Also ich bin allen Wünschen entgegengekommen, allen, meine Herren, ohne Unterschied. Es gibt auch in meiner Partei einzelne, welche glauben, daß Zurücksetzungen erfolgt sind. Durchaus nicht. Ich habe den Stadtbau- direktor Berger ad personam in die I. Rang- klasse versetzt und aus diesem „ad personam“ wird wahrscheinlich eine systemisierte Stelle werden. Aber lassen Sie doch dem jetzigen Stadtbau- direktor die Ehre, daß ihm ad personam die I. Rang- klasse verliehen wurde. Ich denke, Sie können sich darauf verlassen, daß ich keine Fakultät zurücksetze. Möge sich nur nicht eine Fakultät über die andere erheben. Um Gotteswillen nur das nicht, das wäre ein großes Unglück. Bescheidenheit ist eine Zierde auch der Gelehrten und darum plaidiere ich immer dafür, daß die Gelehrten sich gegenseitig achten und sich nicht gegenseitig die Augen austragen. (Sehr richtig!) Es gilt dies auch für andere Gebiete, zum Beispiel für das Gebiet der Künstler. Ich schätze jeden Künstler, aber ich bitte auch, daß jeder Künstler die Augen seiner Herren Kollegen möglichst hochachte. (Heiterkeit.)

Das gilt überhaupt von den menschlichen Wissenschaften und Dingen, und die Herren können überzeugt sein, daß ich in dieser Beziehung immer der Gerechtigkeit Raum geben und daß ich nie dulden werde, daß einer gegen den anderen zurückgesetzt werde.

Ich erwähne nur, die Bau-Vizdirektoren sind auch von uns eingesetzt worden, früher hat es gar keinen Vizdirektor im Bauamt gegeben, heute gibt es einen und das ist ein Zeichen, daß ich beide möglichst gleich zu halten suche, und ich glaube, mit den Anträgen, die Ihnen von Seite des Stadtrates unterbreitet werden, können Sie alle ohne Unterschied der Partei einver- standen sein.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die Debatte ist geschlossen. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden. Ich bitte die- jenigen Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **Angenommen.**

Referent: Einstimmig!

Beschluß: Im Status der rechtskundigen Beamten werden drei Obermagistratsratsstellen in der II. Rangklasse mit den dieser Rangklasse zukommenden Bezügen systemisiert. gleichzeitig werden die Magistrats-Vizdirektorstelle in der II. Rangklasse und zwei Magistratsratsstellen in der III. Rangklasse aufgelassen. Der Bürgermeister wird ersucht, die erforderlichen Verfügungen wegen Vertretung und Unterstützung des Magistratsdirektors durch die drei Obermagistratsräte (als Gruppenvor- stände) in die Geschäftsordnung für den Magistrat aufzunehmen.

Vize-Bürgermeister Strobach: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **13. Jänner 1903.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer.**

1. (273.) Bürgermeister Dr. Lueger beantragt:

Es wird dem Magistratsdirektor i. P. Moriz Freyer in Würdigung seiner mehr als 40jährigen ausgezeichneten Dienst- leistung das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen.

(Einstimmig angenommen.)

2. (12761 ex 1902.) Gem.-Rat Braun beantragt:

Es wird dem Maximilian Kollar, Obergärtner im Wiener Zentral-Friedhofe, vom 1. Jänner 1903 an mit Rücksicht auf seine besondere Verwendbarkeit und den Umfang seiner Pflichten ad personam eine Diensteszulage von 300 K bewilligt.

(Angenommen.)

3. (14976 ex 1902.) Gem.-Rat Sraba beantragt:

Es wird der Gattin des Kanzleipraktikanten Anton Urban im Gnadenwege ausnahmsweise eine Abfertigung im Betrage von 4500 K bewilligt.

(Angenommen.)

4. (15744 ex 1902.) Derselbe beantragt, anlässlich der Provisionierung des Straßenaufsehers im I. Bezirke Johann Berger demselben eine jährliche Gnadengabe von 40 Prozent

des zuletzt bezogenen Lohnes per 1606 K, d. i. 642 K 40 h auf Lebensdauer zu bewilligen. (Angenommen.)

5. (15767 ex 1902.) **Derselbe** beantragt die ausnahmsweise Erteilung eines sechsmonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 1100 K gegen Rückzahlung in 40 gleichen ununterbrochenen Monatsraten an einen städtischen Beamten.

(Angenommen.)

6. (15743 ex 1902.) **Derselbe** beantragt:

Es wird der städtischen Werkleiterswitwe Irma Forstner für ihre zwei Stieföhne Maximilian und Rudolf Forstner eine Gnadengabe von jährlich je 120 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu deren eventuell früher eintretenden Versorgung, und zwar zuhanden des Vormundes der Genannten Vinzenz Viktor de Pontis, städtischen Oberrevidenten, gewährt.

(Angenommen.)

7. (185.) **Derselbe** beantragt, der Marie Brenner, gewesenen Waisenhausmutter, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

8. (12906 ex 1902.) **Gem.-Rat Oppenberger** beantragt, dem Wenzel Zäckl, Maschinisten im städtischen Donaubaude, eine Dienstalterszulage von jährlich 200 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

9. (9394 ex 1900, 1781 ex 1902.) **Gem.-Rat Brauneis** beantragt, dem Ersten Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes des XIV. Bezirkes, Adalbert MILDREYLER, in Anerkennung seiner vieljährigen Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen.)

10. (15595 ex 1902.) **Gem.-Rat Tomola** beantragt, der Charlotte Reiß, Laternenanzünderwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

11. (15667 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Emilie Raßl, Tierarzterswitwe, vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1903 eine erhöhte Gnadengabe von 480 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

12. (15186 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Marie Gärtner, Marktgebühreneinheberswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

13. (15349 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Agnes Weyringer, Registratursadjunktinwaise, die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 360 K vom 1. Jänner 1903 unter gleichzeitiger Verlängerung bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

14. (15235 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Leopoldine Prem, Hallendienerwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

15. (15471 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Anna Neugebauer, Konfektionsamtsatzfistenswitwe, den Fortbezug der

Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

16. (15531 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Anna Breycha, Hilfsbeamtenwitwe, den Fortbezug der Gnadengabe für ihre Tochter Gabriele von jährlich 72 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

17. (15521 ex 1902.) **Derselbe** beantragt, der Anna Scharinger, Heizergehilfenswitwe, den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 420 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen.)

18. (15197 ex 1902.) **Derselbe** referiert über fünf Gesuche um Fortbezug der Gnadengabe und stellt den Antrag:

Es werden nachstehenden Personen vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1905, eventuell bis zu einer früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgende jährliche Gnadengaben weiter verliehen:

1. Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Exekutionsamtsatzfistens Wilhelm Baader, 240 K, beziehungsweise für ihre Kinder Ludwig und Marie je 72 K.

2. Theresia Heberger, Gattin des gewesenen Taxkommissärs Karl Heberger, 120 K, beziehungsweise für ihre Tochter Josefa 72 K.

3. Antonia Preuschl, Steuerkommissärswaise, 200 K.

4. Marie Wolleck, Gattin des gewesenen Exekutionsamts-offiziärs A. Wolleck, 600 K, beziehungsweise für ihre Tochter Marie 72 K.

5. Josefa Zecha, Steueramtsliquidatorswaise, 120 K.

(Angenommen.)

19. (15297 ex 1902.) **Derselbe** referiert über 17 Gesuche um Bewilligung des Fortbezuges von Gnadengaben und stellt den Antrag:

Es werden nachstehenden Personen vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgende jährliche Gnadengaben bewilligt:

1. Anna Arnhold, Ratsdienerswitwe, 520 K.

2. Marie Hauler, Bezirksaufseherwitwe, 300 K.

3. Leopoldine Huber, Kanzleiatzefistenswaise, 200 K.

4. Karoline Koschatko, Diurnistenswitwe, 240 K.

5. Malvine Lehner, Diurnistenswitwe, 240 K.

6. Anna Leminger, Diurnistenswitwe, 360 K.

7. Christine Müller, Magistratsratswaise, 280 K.

8. Gisela Müllner, Amtsdienerswaise, 120 K.

9. Henriette Brenner, Diurnistenswitwe, 240 K.

10. Marie Kessel, Diurnistenswitwe, 240 K.

11. Friederike Thahammer, Bauratswaise, 240 K.

12. Magdalena Till, Amtsdienerswaise, 120 K.

13. Juliana Wagner, Kanzleioffizialswitwe, 1000 K, sowie für ihre Tochter Helene 100 K bis 3. Oktober 1904.

14. Anna Wald, Gemeindedienerswitwe, 360 K.

15. Josefine Weyringer, Registratursdirektionsadjunktens-
waise, 240 K.
16. Elisabeth Wilhelm, Magistratssekretärswaise, 240 K.
17. Marie Wislocka, Diurnistenswitwe, 240 K.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 20. Jänner 1903.

Mittwoch den 21. Jänner 1903.

Donnerstag den 22. Jänner 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **2. Jänner 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,

Braun, Rauer,

Brauneiß, Rissaweg,

Büsch, Schreiner,

Gräf Ferdinand, Straßer,

Grünbeck Sebastian, Tomola,

Gsottbauer, Weitmann,

Hözl, Dr. Wesselsky,

Hörmann, Weßelsky,

Graba, Zajka.

Dr. Krenn,

Vize-Bürgermeister Josef Strohach.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15601 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Vitbhauerarbeiten für den Bau der neuen Versorgungsanstalt in Lainz, Los I, und beantragt, unter den beiden Bestbieteren Heinrich Hausleitner und Franz Briz (beide 50 Prozent Nachlaß) das Los entscheiden zu lassen. (Angenommen.)

Auf Grund der Auslosung werden die Arbeiten dem Heinrich Hausleitner übertragen.

(24.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Auflassung von Beschränkungen in der Wasserabgabe, und beantragt, jene Bauwasserbezüge, welche schon vor Eintritt der Wassernot bestanden haben, wieder durch Abgabe des Wassers in Kraft treten zu lassen, neue Bauwasseranmeldungen nicht anzunehmen und im übrigen den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15432 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Abgabe von Hochquellenwasser an die städtischen Gaswerke für die Versuchsanstalt und beantragt, die unentgeltliche Abgabe von 5 hl Hochquellenwasser täglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(15226 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft, Betriebsabteilung der städtischen Straßenbahnen, um Belassung des Hochquellenwasserbezuges zu Betriebszwecken in mehreren Remisen während der Wassernot und beantragt, das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Belassung des Hochquellenwassers zum Wagenwaschen bezüglich der Remisen im XI., XVI., XVIII. und XIX. Bezirke (Döbling) abzuweisen, für die Remise in Grinzing ausnahmsweise den Bezug von 20 hl pro Tag mit Rücksicht auf die Entfernung von 2500 m von der Nutzwasserleitung zu bewilligen und die Gesellschaft zu beauftragen, während der Zeit der Wassernot für die ob erwähnten vier Remisen das Wasser zum Wagenwaschen aus der Nutzwasserleitung zu beziehen, den Wasserbedarf für die Remisen Borgartenstraße, Erdberg und Favoriten auf den Trinkwasserbedarf zu beschränken und das Nutzwasser zuzuführen, endlich in Rudolfsheim nur Wasser aus der Albertinischen Leitung zu benützen. (Angenommen.)

(15493 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Spende von Wein aus dem Rathauskeller für das Haus der Barmherzigkeit zur Pflege armer Unheilbarer in Währing und das Diensthöfen-Greifinnenheim in Markgrafneustedt der Gesellschaft vom Blauen Kreuze aus Anlaß der Weihnachtsfeierstage und beantragt, dem ersteren Institute 200, dem letzteren 100 Flaschen Wein im Gesamtbetrage von 174 K zu spenden. (Angenommen.)

(15431 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Rektorates der Hochschule für Bodenkultur um Belassung des Bezuges von täglich 40 hl Hochquellenwassers während der Wassernot und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15327 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfällungs-Antrag des Forstamtes Spitz a. d. Donau für das Jahr 1903 und beantragt:

1. Der vom Forstamte Spitz a. d. Donau vorgelegte Holzfällungs-Antrag pro 1902/03 wird genehmigt.

2. Die Fällungs- und Bringungskosten, die Fuhrlohne zu den Lagerplätzen an der Donau (bei Spitz und Schwallenbach) sowie die Kosten der Abfuhr des Holzes nach Wien sind im Wege einer öffentlichen Mindestbestizitation sicherzustellen, die Schichtungskosten hingegen und das Behauen der Nutzhölzer in den Schlägen vom Forstamte nach den ortsüblichen Löhnen zu bestimmen.

3. Das Forstamt wird ermächtigt, das in den Schlägen sich ergebende Nutzholz loco Wald im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung, den weichen Moder, die harten Stöcke und einzelne Dürrlinghölzer aber aus freier Hand zu verkaufen, ebenso einzelne Nutzholzstücke bei dringender Nachfrage, zu den ortsüblichen Mindestpreisen von 12 K für einen Festmeter harten und 10 K für einen Festmeter weichen Holzes unter möglichster Anstrengung höherer Preise, aus freier Hand zu veräußern.

4. Das erzeugte Brennholz (Scheiter, Ausschuß und Prügel) ist auf den städtischen Holzplatz nach Wien zu überführen und von der Gemeinde Wien, wie bisher, teils für städtische Heizzwecke, teils zur Armenbeteiligung zu verwenden.

5. Das Holz ist nach seiner Einlagerung auf dem städtischen Holzlagerplätze im II. Bezirke durch zwei vom Herrn Bürgermeister zu bestimmende Gemeinderäte einzuschätzen und der nach dieser Schätzung sich ergebende Betrag von der Gemeinde an den Wiener Bürgerhospitalfond zu bezahlen. (Angenommen.)

(15351 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfallungs-Antrag für den Wiener Bürgerspitalfondswald „Kalksburgerwald“ für das Jahr 1903 und beantragt:

1. Der vom k. k. Forst- und Domänenverwalter Pius Fritsch vorgelegte Holzfallungs-Antrag für den Wiener Bürgerspitalfondswald „Kalksburgerwald“ pro 1903 wird genehmigt.

2. Das aufbereitete Holz ist im Freihandverlaufe zu veräußern, und wird hiezu der Forst- und Domänenverwalter Pius Fritsch ermächtigt. (Angenommen.)

(15352 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Holzfallungs-Antrag für den Wiener Bürgerspitalfondsforst „Wurbach-, Rotwasser- und St. Marzerwald“ für das Jahr 1903 und beantragt:

1. Der vom k. k. Forstmeister Ferdinand Söllner vorgelegte Holzfallungs-Antrag pro 1903 für die Wiener Bürgerspitalfondsförste „Wurbach-, Rotwasser- und St. Marzerwald“ wird genehmigt.

2. Die Fällungs-, Hacker-, Räder- und Stockerlöhne werden in der laut Äußerung der Stadtbuchhaltung VII vom 13. Dezember 1902, Z. 17313, angegebenen Höhe, so wie sie in den angrenzenden Staatsforsten üblich sind, genehmigt.

3. Mit dem aufbereiteten Brennholz ist vor allem der Bedarf der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach zu decken, der Rest aber im Freihandverlaufe zu veräußern, und zwar zu möglichst besten Preisen. (Angenommen.)

(15602 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Offert des Alois Fiedler in Deutsch-Prouklitz auf Lieferung von Handtüchern für die städtischen Humanitätsanstalten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15661 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Auguste Feßner, Witwe des städtischen Oberarztes Doktor Josef Feßner, um Anweisung einer Gnadenpension und eines Erziehungsbeitrages für ihren Sohn und beantragt die gnadenweise Nachsicht der dem verstorbenen Gatten der Gesuchstellerin zu einer zehnjährigen anrechenbaren Dienstzeit noch fehlenden Zeit von acht Monaten und elf Tagen mit Rücksicht auf die tadellose Dienstleistung des Verstorbenen und die Befürwortung des Gesuches durch den Bezirksvorsteher des IV. Bezirkes und des Stadtphysikates.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15420 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Zuschrift des Verschönerungsvereines „Hacking“, mit welcher für die pro 1902 bewilligte Subvention der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnismahme. (Angenommen.)

(15239 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Personierung der David Leon-Lothringer'schen Stiftungsgelder für das Jahr 1902 und beantragt, die vom Magistrat vorgeschlagenen Wohltätigkeitsvereine und Anstalten mit je einem Betrage von 28 K 82 h zu beteiligen. (Gesamtbetrag 4900 K.) (Angenommen.)

(15461 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Bewilligung von zwei Stipendien à 400 K für Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub und beantragt:

1. Für das Studienjahr 1901/02 werden abermals zwei Stipendien zu je 400 K für befähigte, ordentliche Schüler der höheren Gartenbauschule in Eisgrub bewilligt, welche mittellos und nach Wien zuständig sind und sich verpflichten, auf Verlangen nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 4 K täglich zugesichert wird.

2. Diese beiden Stipendien werden nach dem Vorschlage des Kuratoriums der Schule dem Schüler des I. Jahrganges Franz

Soltio und dem Schüler des II. Jahrganges Leopold Hlauschel verliehen. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15387 ex 1902) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der gemeinderätlichen Sachverständigen-Kommission um Zuweisung eines Exemplares des Amtsblattes der Stadt Wien und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(15631 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über die Entlassung des Kontrahenten F. Daxelmüller aus der Haftung für das Pflaster über den Kunetten seiner Einbauten am Franz Josefsplatz zwischen der Stephanie- und Franzensbrücke und beantragt, den der einmaligen Umpflasterung der Kunetten entsprechenden Betrag von 205 K 81 h, von F. Daxelmüller gegen Entlassung desselben aus der erwähnten Haftung in Empfang zu nehmen und sohin aus Billigkeitsrücksichten an den Pflasterungskontrahenten A. Poschacher zu überweisen. (Angenommen.)

(15462 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über Gesuche von Parteien aus dem II. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Ermäßigung der Gebühren im Gesamtbetrage von 3411 K 80 h auf den Betrag von 2132 K 45 h. (Angenommen.)

(15363 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verlegung des Steindepotplatzes für den II. Bezirk und beantragt: Über Ansuchen des Vorstehers des II. Bezirkes wird die Auflassung des Steindepotplatzes für den II. Bezirk, der sich gegenüber dem k. k. Verpflegsmagazine in der Oberen Donaustraße befindet, sowie die Verlegung desselben auf den städtischen Grund Kat.-Parz 3097/2, an der Dresdenerstraße nächst der Einmündung der Innstraße genehmigt.

Ferner wird der vorliegende Kostenschlag für die Herstellung einer hölzernen Einfriedung um diesen neuen Platz, sowie eines hölzernen Schuppens daselbst mit dem von der Stadtbuchhaltung abjustierten bedeckten Gesamterfordernisse von 1800 K genehmigt.

(Angenommen.)

(15369 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Komitees der Internationalen Fischerei-Ausstellung um Nachsicht der bereits ermäßigten Wassergebühren per 1727 K 6 h und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(15372 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Ernestine Gödrich um Bewilligung zur Planauswechslung für die Realität II., Laufbergergasse, Ecke der Valeriestraße, und beantragt, die Baubewilligung zur Planauswechslung rücksichtlich der 0.15 m über die Baulinie vorspringenden Misalitanlage zu bestätigen und von einer Einlösung des zu der letzteren erforderlichen Grundes abzusehen, da für die Genehmigung des oberhalb des Misalites befindlichen Erkers mit einer Ausladefläche von 6.05 m² zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 30. September 1902, Z. 11849, eine Entschädigung von 70 K per Quadratmeter bezahlt worden ist.

Die Kosten der grundbücherlichen Ab- und Zuschreibung der fraglichen Grundfläche per zusammen 0.60 m² hat die Konsenswerberin zu tragen. (Angenommen.)

(15486 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Kleinfunderbewahranstalt in den Kaiserwäldern um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken und beantragt, die kostenlose Abgabe von 30 q Koks aus den städtischen Gaswerken zu bewilligen. (Angenommen.)

(15474 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über die Eingabe der Trommoy-Gesellschaft vormals Krauß & Komp., be-

treffend die Unterfahung der Augartenbrücke, und beantragt, an den mit dem Stadtrats-Beschluß vom 29. Oktober 1902, Z. 12820, festgestellten Bedingungen festzuhalten. (Angenommen.)

(15512 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Thomas Brank** um Baubewilligung für einen Blumenverkaufs-pavillon auf der Kat.-Parz. 1074/1, Einl.-Z. 253 Kaiser-Eberdorf, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15514 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Thomas Brank** um Baubewilligung zur Herstellung eines Treibkassens auf der Kat.-Parz. 1002 und 1010, Einl.-Z. 556 und 715 Kaiser-Eberdorf, XI. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15513 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Franz Schmid** um Baubewilligung für die Erbauung eines ebenerdigen Gärtnergebäudes auf dem Wiener Bürgerspitalfondsgrunde Kat.-Parz. 1338, Abteilung IV Simmering, XI., Wildbretstraße, und beantragt, die Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu bestätigen und die Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung einer 30 cm starken Umfassungsmauer sowie eines frei stehenden Abortes, zuzugestehen. (Angenommen.)

(15438 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über den Bericht der Zentral-Friedhof-Verwaltung, betreffend die nachträgliche Einzahlung der Gebühr für die Erhaltung eines verfallenen eigenen Grabes im Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt:

Die nachträgliche Einzahlung der Gebühr samt Kanzleitarif und Verzugszinsen im Betrage von 159 K 92 h für die Erhaltung des seit 21. März 1898 verfallenen eigenen Grabes Gruppe 16 c, Reihe 5, Nr. 16, des am 21. März 1878 beerdigten **Konstantin Zahorsky** im Wiener Zentral-Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes wird genehmigt. (Angenommen.)

(15441 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über die Herbeibringung von Pachtzinsrückständen nach **Franziska Grabmayer**, **Josef Meizger** und **Karl Peitl** für Gründe beim Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, behufs Einbringlichmachung der Pachtzinsrückstände den Klageweg gegen die Genannten zu betreten. (Angenommen.)

(15596 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Totengräbers** im Wiener Zentral-Friedhofe **Dominik Bauer** um definitive Anstellung und beantragt:

1. Der bisherige, gegen einmonatliche Kündigung angestellte Totengräber im Wiener Zentral-Friedhofe **Dominik Bauer** wird unter Beibehaltung seiner bisherigen Bezüge, d. i. mit einem Jahresgehälte von 2400 K und einer Naturalwohnung nebst freier Beheizung, der letzteren auf Widerruf vom 1. Jänner 1903 an definitiv bestellt und werden demselben sämtliche Agenden des Beerdigungs- und Gräberbeleuchtungsdienstes zugewiesen.

2. Dem Genannten wird unter einem die Altersnachfrist erteilt. (Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15440 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über die Grab-erhaltungswidmung des **Andreas Pils** für ein eigenes Grab im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Die Graberhaltungswidmung des **Andreas Pils**, wonach an die Gemeinde nach dem Ableben seiner Gattin **Katharina Pils** abzugs- und gebührenfrei ein Stück einheitliche Rentenrente per 1000 fl. nominale zur Instandhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung des eigenen Grabes, Gruppe 30 E, Reihe 11, Nr. 3 im Wiener Zentral-

Friedhofe zu übergeben ist, wird angenommen und übernimmt die Gemeinde Wien die Ausführung der bezüglichen Leistungen selbstver-ständlich erst nach erfolgter Auszahlung des Legates. (Angenommen.)

(15566 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über die Herbeibringung von rückständigen Bauwassergebühren nach **Adolf Kohn** im Betrage von 183 K 79 h und beantragt die Evidenzhaltung des Rückstandes. (Angenommen.)

(15599 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der **Marie Duma** um Erneuerung des Benützungrechtes für das eigene Grab Gruppe 12 A, Reihe 9, Nr. 6 im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15376 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über den Regu-lierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Aspang-bahn und der k. k. priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn nächst dem Zentral-Friedhofe und beantragt:

Für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Aspangbahn und der projektierten Verlängerung der **Weißböckstraße** wird der mit der Stadtbauamtszahl 1062/XIII ex 1902 bezeichnete Regulierungsplan genehmigt.

Hienach haben für die verlängerte **Weißböckstraße**, für die Gassen a, sowie b und c für die Plätze C' D₃ und D₄ die rot gezogenen und schraffierten Baulinien und die rot eingeschriebenen Straßenbreiten und Straßenkoten zu gelten.

Bezüglich der Verbauung werden die Beschlüsse des Gemeinderates vom 24. März 1893, M.-Z. 333027 ex 1891, wonach dieses Gebiet vorzugsweise für Industriebauten im Sinne des § 71 der Bauordnung bestimmt wurde, aufrecht erhalten.

Dieser Regulierungsplan ist in den Hauptpunkten mit Steinen zu vermarken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15666 ex 1902.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des **Richard Zauner** um Auflösung des Pachtvertrages bezüglich der Abteilung XXI a, Parzellen 2857/3 und 2857/6 im III. Bezirke und beantragt:

1. Dem Ansuchen des **Richard Zauner** um Auflösung des Pachtverhältnisses bezüglich der Abteilung XXI a, Parzellen 2857/3 und 2857/6 im III. Bezirke, und zwar vom 1. Jänner 1903 wird Folge gegeben.

2. Die liegende Planke (gegen den Wiener-Neusädterkanal) und der Staketenzaun (gegen die Hauptstraße zu) sind dem Pächter vom Bürgerspitalsfonde um den Betrag von zusammen 180 K abzulösen. Derselbe ist mit dem noch rückständigen Bestandzins zu verrechnen. (Angenommen.)

(14750 ex 1902.) **St.-R. Bauer** referiert über das Offert der Firma **Kupka & Drglmeister** auf tauschweise Überlassung der Kat.-Parz. 847/1, sowie von Teilen der Kat.-Parz. 1880, 1883 und 1611/1 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien überläßt der Firma **Kupka & Drglmeister** zur Arrondierung der derselben gehörigen Baugründe nächst der Einsiedelei in Ober-St. Veit folgende Grundflächen:

- a) einen Teil der Straßenparzelle 1683 mit b bezeichnet per 7.30 m²
- b) einen Teil der Straßenparzelle 1680 mit a be-
zeichnet per 89.61 „
- c) die Kat.-Parz 847/1, Einl.-Z. 664 mit c bezeichnet
per 162.00 „

d) einen Teil der Straßenparzelle 1611/1 mit i bezeichnet per 101·80 m²
Sämtliche vorgenannten Grundflächen im Gesamtausmaße von 360·71 m²

sind in der Katastralgemeinde Ober-St. Veit gelegen.

2. Die Firma Kupka & Orglmeister übergibt im Tauschwege an die Gemeinde Wien:

- a) einen Teil der Kat.-Parz. 839/1, Einl.-Z. 623 mit d bezeichnet per 51·47 m²
b) einen Teil der Kat.-Parz. 868/2, Einl.-Z. 698 und
c) einen Teil der Kat.-Parz. 868/3, Einl.-Z. 699 mit e bezeichnet per 8·84 m² und 129·73 m² = . . . 138·57 „
d) einen Teil der Kat.-Parz. 848 und 849, Einl.-Z. 667 mit f bezeichnet per 130·40 „
e) die Kat.-Parz. 836/9, Einl.-Z. 608 mit k bezeichnet per 331·00 „
f) die Kat.-Parz. 878/14, Einl.-Z. 738 mit l bezeichnet per 295·00 „
Sämtliche vorgenannten Flächen im Gesamtausmaße

von 946·44 m²

sind in der Katastralgemeinde Ober-St. Veit gelegen.

3. Eine Aufzahlung in barem wird von keinem der Vertragsteile geleistet.

4. Die Übergabe und Übernahme der obbezeichneten Grundflächen in den beiderseitigen physischen Besitz hat bei Vertragsunterfertigung zu erfolgen.

5. Die Firma Kupka & Orglmeister verpflichtet sich, die gelb angelegten, zu Straßenzwecken entfallenden Teile der Kat.-Parz. 870, Einl.-Z. 714, Kat.-Parz. 848 und 849, Einl.-Z. 667, Kat.-Parz. 1611/2, Einl.-Z. 1175, Kat.-Parz. 843, Einl.-Z. 658, Kat.-Parz. 1818/2, Einl.-Z. 576, sämtliche Flächen in der Katastralgemeinde Ober-St. Veit im Gesamtausmaße von zirka 2043·38 m² an die Gemeinde Wien unentgeltlich, lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten. Diese Verpflichtung ist auf den vorgenannten Einlagen als Realkauf zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich sicherzustellen.

6. Ferner übernimmt die Firma Kupka & Orglmeister die Verpflichtung, die bereits im Verzeichnis für das öffentliche Gut inliegenden Kat.-Parz. 1679, 1680, 1682, 1683, 1687, 1611/1 und 1612, sämtlich in der Katastralgemeinde Ober-St. Veit gelegen, nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung vor den der genannten Firma gehörigen Baugründen bis zur Straßennachse in das richtige Niveau zu bringen, welche Verpflichtung auf den einzelnen, an diesen Straßengründen gelegenen Baustellen der Firma Kupka & Orglmeister zugunsten der Gemeinde grundbücherlich sicherzustellen ist.

7. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, sowie die Übertragungsgebühren trägt die Firma Kupka & Orglmeister, welche auch auf ihre Kosten die Grundabtrennungspläne beistellen wird. (Angenommen.)

(15600 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über die Graberhaltungswidmung des Johann Wallner für ein eigenes Grab im Hütteldorfer Friedhofe und beantragt:

1. Behufs Ausführung der Graberhaltungswidmung des Johann Wallner (für das eigene Grab Reihe 24, Nr. 3 im Hütteldorfer Friedhofe) wird die Ausschcheidung einer Silberrente per 100 fl. = 200 K aus dem von dem Genannten für das seinerzeitige Almeninstitut Hütteldorf im Testamente von 29. August 1885 vermachten

Legate, weiters die Ausschcheidung eines Betrages von 125 K, und zwar von 60 K als Ergänzung des Widmungskapitales, von 40 K als Renovationsgebühr und von 25 K für die Herstellung des Grabkreuzes samt Sockel genehmigt.

2. Die Ausschmückung und Beleuchtung des Grabes hat in der bisherigen Weise zu erfolgen und ist dem Totengräber des Hütteldorfer Friedhofes für die Ausführung dieser Leistungen (in Betrag von jährlich 10 K zu bezahlen. (Angenommen.)

(15364 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über den Kostenanschlag für die Instandsetzung der Keißlergasse zwischen der Brudermaungasse und der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke und beantragt, den vorliegenden Kostenanschlag mit dem die Gemeinde Wien treffenden budgetmäßig bedeckten Erfordernisse von 5547 K 6 h zu genehmigen.

Die Ausführung der erforderlichen Erarbeiten ist durch den Bezirksvorsteher, die sonstigen Arbeiten und Lieferungen sind durch die bestellten Unternehmer für kurrente Arbeiten zu veranlassen. (Angenommen.)

(15464 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Alois Freiherrn v. Gillern um Bestimmung der Schadloshaltung für den bei dem Hause Dr.-Nr. 11 Gulbengasse im XIII. Bezirke zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 17·3 m² und beantragt, die Schadloshaltung für die abzutretende Grundfläche abzüglich der dreifachen für die Erker in Anspruch genommenen Fläche per 5·01 m², somit für 12·29 m² mit 4 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 49 K 16 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(15465 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Dier um Übernahme der von ihm im Gasthausgarten des städtischen Baumgartener Kasinos, XIII., Linzerstraße 297, neu hergestellten 23 hölzernen Gasandelaber in das Eigentum der Gemeinde und beantragt die Genehmigung des Ansuchens, sowie die Gewährung einer Entschädigung von 400 K an den Gesuchsteller. (Angenommen.)

(15357 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Franz und der Verta Stepanek auf einen Teil der Kat.-Parz. 101/2 Penzing, XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung des Offertes. (Angenommen.)

(15570 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Johann Steindl um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 171 Linzerstraße, XIII. Bezirk, im II. Quartale 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 39 K 96 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 24 K 98 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15278 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über Gesuche von Parteien aus dem XIII. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15571 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Paul Erstmann um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 3 Einsiedleigasse, XIII. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 72 K 56 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 45 K 35 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15569 ex 1902.) St.-R. Rauer referiert über die Vereinerbringung von rückständigen Lizenzgebühren per zusammen 149 K 73 h nach Pauline Garner und beantragt die Abschreibung der Gebühren. (Angenommen.)

(15687 ex 1902.) St.-R. **Kauer** referiert über das Ansuchen des **Johann Heyny** um Ratensbewilligung zur Zahlung der Kanaleinmündungsgebühren und Bautoren für die Realitäten XIII., Amalienstraße und beantragt, die Zahlung dieser Gebühren im Betrage von 1938 K 70 h in mit 1. Jänner 1903 beginnenden Monatsraten von 150 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(14159 und 14957 ex 1901, 15353 ex 1902.) St.-R. **Kauer** referiert über die Verwendung von Räumlichkeiten im aufgelassenen Betriebsbahnhof „Penzing“, XIII., Habitzgasse, zu Depotzwecken und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß der ehemalige Hofbeschlagsraum des aufgelassenen Betriebsbahnhofes „Penzing“, XIII., Habitzgasse Konstr.-Nr. 329, Einl.-Z. 2, top. Nr. 5 und 7, vom Stadtgarteninspektorat zur Unterbringung von Gartengerätschaften und Gartenbänken auf die Dauer des Bestandes dieser Baulichkeiten in Benützung genommen wird. (Angenommen.)

(15635 ex 1902.) St.-R. **Graba** referiert über das Ansuchen des **Ludwig Schmitt** um Überlassung eines Doppelgrustplatzes im Hießinger Friedhofe und beantragt:

Dem **Ludwig Schmitt**, f. u. f. Hofstischler, VIII., Florianigasse 54, wird eine neuerliche Frist von vier Wochen nach der Bestätigung von diesem Stadtrats-Beschlusse zur Erwerbung des Benützungsruches an dem Doppelgrustplatz Gruppe XIX, Nr. 11 D, im Hießinger Friedhofe, beziehungsweise zur Einzahlung des hiefür festgesetzten Betrages per 4500 K bewilligt, nach deren fruchtlosem Ablaufe dieses neuerliche Anbot erlischt.

Die übrigen Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 11. September 1902, Pr.-Z. 11104 ex 1902, bleiben aufrecht. (Angenommen.)

(15272 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Josef Köckers** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 7/9 Burggasse, VII. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 544 K 32 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15273 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Josef Langhammer** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 18 Kenyongasse, VII. Bezirk, im I. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 366 K 72 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15271 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Jakob Kleinickel** um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 10 Neubaugasse, VII. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 329 K 34 h, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15220 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Offert der Allgemeinen Volksversicherungs-Gesellschaft „Universale“ auf Verkauf des Hauses VII., Kirchengasse, Ecke der Burggasse, Einl.-Z. 1398, an die Gemeinde für Zwecke eines Amtshauses für den VII. Bezirk und beantragt, das Offert abzulehnen und der Gesellschaft bekanntzugeben, daß die Gemeinde die Erwerbung der fraglichen Realität nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(15684 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über den Rekurs des **Josef Leutner** gegen die abweisliche Erledigung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens im VII. Bezirke bei dem Hause Mariahilferstraße 126 (hinter dem

Café Westend, gegen den Neubaugürtel) und beantragt, dem Rekurse stattzugeben. (Angenommen.)

(15603 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutzhäuser“ um Überlassung der in den städtischen Waisenhäusern startierten Kleider und beantragt, die Magistrats-Abteilung XVI zu ermächtigen, solche Kleidungsstücke die in den städtischen Waisenhäusern startiert werden und zur Abgabe an die Armeninstitute nicht mehr taugen, dem Verein „Kinderschutzhäuser“ zu überlassen. (Angenommen.)

(15629 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ansuchen des **Rudolf Krunke** um käufliche Überlassung von alten Trottoirrandsteinen und beantragt, die beim Umbau des Hauses VII., Neubaugasse 3, sich ergebenden Trottoirrandsteine, welche Eigentum der Gemeinde sind, dem Gesuchsteller zum Preise von 7 K 32 h per Kurrentmeter, zusammen also um den Betrag von 112 K 73 h zu überlassen. (Angenommen.)

(15014 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Ergebnis der Komiteeverhandlung mit **A. Detoma**, betreffend die Schadloshaltung für die Grundabtretung beim Umbau des Hauses VII., Richterstraße 11, und beantragt, die Schadloshaltung für die nach der Baulinie erfolgende Grundabtretung bei der bezeichneten Realität per 168 22 m² mit dem Pauschalbetrage von 13.000 K zu genehmigen.

Die Kosten der Vertragsausfertigung einschließlich der Planverfassung trägt die Partei. (Angenommen.)

(14616 ex 1902.) St.-R. **Weitmann** referiert über das Präliminare für das Erfordernis an Betriebsmaterialien für das Pottschacher Schöpfwerk pro 1903 und beantragt:

Der Stadtrat genehmigt das vom Stadtbauamt vorgelegte Präliminare über das Erfordernis an Betriebsmaterialien zc. für das Pottschacher Schöpfwerk im Jahre 1903 und die Vergebung und Lieferung nachstehender Materialien, und zwar:

1. von 600 kg Petroleum, raffiniert, prima Qualität, zum jeweiligen Tagespreise, ferner von 500 kg russischem Mineral-Maschinenöl, prima Qualität, zum Preise von 39 K per 100 kg, loco Bahnhof Pottschach, gegen Rücknahme der Petroleumbarrel mit 4 K 20 h per Stück und der Ölbarrel mit 2 K 20 h per Stück an die Firma **W. Weber & Komp.**;

2. von 20 kg italienischem Hanf zum Preise von 1 K 50 h, von 20 kg gehecheltem Hanf zum Preise von 1 K 20 h, von 60 kg Putzwerg zum Preise von 42 h, 60 kg Putzwolle zum Preise von 88 h, und 20 kg Hanfzöpfen zum Preise von 2 K 20 h per Kilogramm loco Station Pottschach an **August Kohnl**, f. und f. Hofseiler;

3. die Verfrachtung der für das Pottschacher Schöpfwerk am Bahnhofs Pottschach einlangenden Kohle vom Bahnhofs ins Schöpfwerk inklusive Aufladen zum Preise von 12 K und das Einräumen der Kohle in das Magazin zum Preise von 2 K für je 10.000 kg gleich einer Waggonladung und gegen Bestreitung etwaiger durch verspätetes Abführen verursachten Lagerzinse aus eigenem an **Johann und Valentin Martin**;

4. die Beschaffung von Kernenschlitt und der übrigen kleinen Betriebserfordernisse Punkt D des Präliminares im Handeinkaufe. (Angenommen.)

(15330 ex 1902.) St.-R. **Bazka** referiert über die Herstellung der Leitung für die elektrische Beleuchtung der Dienstwohnungen im Wasserwerke zu Breitensee auf Kosten der Gemeinde und beantragt, die Einleitung der elektrischen Beleuchtung in die Dienstwohnungen auf Kosten der Gemeinde, sowie die Abgabe des elektrischen Lichtes

an die Wohnungsinhaber um den Preis von 1 K per Lampe und Jahr zu genehmigen. (Angenommen.)

(15516 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über die Herstellung von Fernsprechverbindungen zu den Wohnungen der mit der Wienflußaufsicht betrauten städtischen Bauinspektoren Alexander Swebz und Martin Paul und beantragt, die Herstellung der bezeichneten Fernsprechverbindungen mit dem Kostenbetrage von 526 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15489 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des St. Josef-Kinderasylvereines in Breitensee um unentgeltliche Überlassung von Koks aus den städtischen Gaswerken und beantragt, dem genannten Vereine 100 q Stückkoks aus den städtischen Gaswerken unentgeltlich zu überlassen. (Angenommen.)

(15606 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über das Ansuchen des Karl und der Katharina Pirgmayer um Bewilligung zur Arrondierung der Baustellen Kat.-Parz. 300/1 und 301/10 Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt, die sich als Parzellierung im Sinne des § 3 a B.-D. darstellende Grundarrondierung unter den vom Bauamte festgesetzten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(15229 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergabung der Installation einer Heizanlage im Maschinenhause des Wasserwerkes in Breitensee, XIII. Bezirk, und beantragt, das Offert des J. L. Bacon mit dem offerierten Betrage von 2251 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15367 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über die Sicherstellung der Lieferung von Steinzeugsohlen und Wandplatten für die Kanalbauten für das Jahr 1903 und beantragt, die Beschaffung dieser Materialien im approximativen Kostenbetrage von 77.790 K 70 h im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung unter Zugrundelegung der mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Dezember 1901, Z. 14112, genehmigten Bedingungen zu genehmigen. (Angenommen.)

(15423, 15583 ex 1902.) St.-R. Zayka referiert über die Schlußrechnung, betreffend den Umbau der Bürgerlabfondshäuser I, Wollzeile 28 — Riemergasse 3, und beantragt, das in der Schlußrechnung ausgewiesene und begründete Mehrexfordernis per 21.474 K 10 h zu genehmigen und zur Ausgabe-Kubrik X 2 „Bürgerlabfond“ einen Zuschußkredit von 9917 K 48 h zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15690 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzleidiurnisten Eduard Franz Weber um Einreichung in den Status der Kanzlisten I. Klasse und beantragt die Abweisung. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15435 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Assistenten des Hilfsstatus des Stadtbauamtes für den Wasserleitungsdienst Rudolf Thetter um definitive Anstellung und beantragt, den Genannten zum definitiven Assistenten mit den Bezügen der VIII. Rangklasse zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15691 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzleioffizials Franz Brunner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand, sowie Anweisung der Pensionsbezüge und beantragt:

1. Auf Grund des § 119, Punkt 1 der Dienstpragmatik für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien Versetzung in den bleibenden Ruhestand über Ansuchen.

2. Bemessung des Ruhegehaltes unter Zugrundelegung der nach der Pensionsvorschrift für die Gemeindebeamten und Diener der Stadt Wien anrechenbaren Dienstzeit von 40 Jahren 1 Monat 18 Tagen mit 100 Prozent des letzten Aktivitätsgehaltes, d. i. mit 2400 K vom 1. des auf die Versetzung in den Ruhestand nächstfolgenden Monats an und des Mietzinsbeitrages mit 100 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresquartiergeldes, d. i. 800 K vom 1. Mai 1903 an, zusammen daher mit 3200 K.

Das weitere Ansuchen um Gewährung einer Personalzulage und Verleihung des Titels „Kanzlei-Oberoffizial“ wird abgelehnt. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15692 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Magistratskonzipisten Heinrich Bock um definitive Ernennung und beantragt, den Genannten zum definitiven Magistratskonzipisten mit dem Range nach dem Magistratskonzipisten Dr. Heinrich Mübel zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15213 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzleidiurnisten Ludwig Pabell um Einreichung in den Status der Kanzlisten I. Klasse und beantragt, den Gesuchsteller auf Grund seiner Dienstzeit (vom 10. Dezember 1890) als Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 130 K und dem Mietzinsbeitrage von 300 K jährlich einzureihen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15214 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzleidiurnisten Maximilian Pfeiffer um Einreichung in den Status der Kanzlisten I. Klasse und beantragt die Abweisung gemäß dem Magistratsdirektions-Antrage. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15241 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Ignaz Möller, k. k. Professor a. D., um Gewährung eines Ruhestandszuschusses und beantragt:

Es sei dem k. k. Professor a. D. Ignaz Möller vom 1. November 1902 an ein Betrag von 720 K jährlich unter den für Pensionisten geltenden Vorschriften bei der städtischen Hauptkassa flüssig zu machen und mangels budgetmäßiger Bedeckung ein Zuschußkredit zur Ausgabe-Kubrik XLII 2 in der Höhe des im Jahre 1902 zur Auszahlung gelangenden Betrages von 120 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(15232 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Auflassung der Stelle des bei dem Telegraphendienste verwendeten Wasserleitungsaufsehergehilfen, sowie Systemisierung einer Telegraphistenstelle und beantragt:

Die Stelle des im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses vom 26. Juni 1885 bei dem Telegraphendienste verwendeten Wasserleitungsaufsehergehilfen wird aufgelassen und tritt an deren Stelle eine Telegraphistengehilfenstelle mit dem bisher von dem Wasserleitungsaufsehergehilfen bezogenen Taglohne von 3 K und dem in obigem Gemeinderats-Beschusse bestimmten monatlichen Quartiergelde von 12 K. Der Telegraphistengehilfe wird wie der Wasserleitungsaufsehergehilfe vom Bauamte ohne Kündigungsfrist aufgenommen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15215 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Kanzleidiurnisten Karl Hauer um Einreichung in den Status der Kanzlisten und beantragt, den Genannten mit Rücksicht auf seine Dienstzeit (seit 3. Jänner 1881) als Kanzlisten I. Klasse mit dem Monatsbezüge von 150 K und dem jährlichen Mietzinsbeitrage von 400 K einzureihen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15198 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der provisorischen Exekutionsamtsakzessisten Adolf Pollak, Ernst Hasieker und Ferdinand Stadler um definitive Anstellung und beantragt, die drei Genannten in der Reihenfolge ihrer provisorischen Ernennung zu definitiven Exekutionsamtsakzessisten zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende)

(15368 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Berechnung der Quinquennialzulage für die städtischen Bademeister, sowie der Provisionen für dienstunfähige Bademeister und beantragt:

1. Die Berechnung der Quinquennialzulagen für die städtischen Bademeister hat vom Tage des Eintrittes in den städtischen Dienst zu beginnen.

2. Bei Berechnung der Provisionen für dienstunfähige Bademeister bezüglich deren Witwen ist bei jenen Bademeistern, welche keine Naturalwohnung haben (VII. und IX. Bezirk), das halbe Quartiergeld, bei den übrigen der halbe Zinswert der Naturalwohnung in Anschlag zu bringen.

(Angenommen.)

(15366 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bestimmung der Bepannung für die Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling und beantragt:

1. Behufs Bepannung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling in eigener Regie der Gemeinde wird die Vermehrung des Pferdebestandes und des Kutscherpersonales der städtischen Berufsfeuerwehr um zwei Paar Pferde und drei Kutscher, und zwar je eines Kutschers I., II. und III. Klasse mit den systemisierten Lohn- und Monturbezügen vom 15. Jänner 1903 an mit dem einmaligen Kostenerfordernisse von 5288 K 91 h und der jährlich wiederkehrenden Auslage von 5883 K 32 h bewilligt.

2. Die provisorische Unterbringung der Pferde in der Remise der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft in Liquidation XII., Meidlinger Hauptstraße 30, wird genehmigt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, eine Vereinigung der drei Feuerwehren Ober-Meidling, Unter-Meidling und Gaudenzdorf in eine Feuerwehr durch den Verband der freiwilligen Feuerwehren anzustreben.

(Angenommen; Punkt 1 an den Gemeinderat.)

(15172 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Josef Weichs:lbäum um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15177 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Svital, Bahnwächterswitwe, um Abfertigung und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der Gesuchstellerin beziehungsweise deren minderjährigem Sohne Johann eine dreijährige Pension im Betrage von 437 K 76 h respektive ein dreijähriger Erziehungsbeitrag von 87 K 48 h als Abfertigung gegen rechtsgültige Verzichtserklärung auf die weiteren Pensionsansprüche bewilligt werde.

(Angenommen.)

(15171 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Franz Kesch um Erteilung der Altersnachfrist behufs Erlangung einer Stelle bei den städtischen Elektrizitätswerken und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15168 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über den Bericht des Feuerwehrkommandos, betreffend die Ausmusterung von Küchen- und Kasernengerätschaften, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(15233 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ um Befreiung von

der Zahlung der Hydrantengebühren und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(14976 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Dienstesentfagung des Kanzlei Praktikanten Anton Urban und beantragt, der Gattin des Genannten im Gnadenwege ausnahmsweise eine einmalige Abfertigung im Betrage von 4500 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15358 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über Vorsorge für die weitere Instandhaltung der Gasglühlichtbeleuchtung in der Zentrale und den Filialen der städtischen Feuerwehr und in den Depots der freiwilligen Feuerwehren und beantragt:

1. von der Kündigung der zwischen der Gemeinde Wien und der Österreichischen Gasglühlicht- und Elektrizitäts-Gesellschaft hinsichtlich dieser Instandhaltung bestehenden Verträge abzusehen;

2. das Anbot der Gesellschaft, wonach sich dieselbe bereit erklärt, anlässlich des Ablaufes ihres Patentbesitzes den Preis für die ihr vertragmäßig obliegenden Leistungen vom 1. April 1903 auf 50 h per Lampe und Monat unter Aufrechterhaltung der übrigen Vertragsbestimmungen herabzusetzen, anzunehmen.

(Angenommen.)

(15510 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 22.000 K zur Ausg.-Rubr. XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude“ und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15511 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Note der k. k. Steueradministration Prag II vom 18. November 1902, Z. 43165/V, betreffend die Aufteilung der Erwerbsteuer bei der „Zivnostenska banka pro Cechy a Moravu“ für das Jahr 1901, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen die Erwerbsteueraufteilung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(15244 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Vergrößerung der Lokalitäten mehrerer im Neuen Rathause untergebrachten Ämter, und beantragt:

1. Von dem großen Schreibersaal des Zentral-Expedites sind sieben Fensterachsen abzutrennen und als Bureau für die Magistrats-Abteilungen VII und VIII a zu bestimmen.

2. In das bisherige Bureau dieser Abteilungen ist die Zentral-Berechnung des Steueramtes, in das der letzteren die Direktion des Exekutionsamtes zu verlegen. Das Bureau des Exekutionsamtes ist zum Zentral-Wahl- und Steuerkataster einzubeziehen.

3. Die im Beratungsprotokolle vom 6. Dezember 1902 beantragten, aus Anlaß der obigen Belegungen notwendigen Adaptierungen werden mit dem Kostenbetrage von 2000 K genehmigt.

(Angenommen.)

(15478 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 30.776 K 88 h zur Ausg.-Rubr. XXII 4 a „Erwerbung von Straßengründen zur Anlage der offenen Bahnstrecken der elektrischen Straßenbahnen“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15434 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites für das Jahr 1902 zur Ausg.-Rubr. XXXIV 4 „Theresienbad“ im Betrage von 7000 K und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen.)

(15668 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zuweisung eines Quartiergeldes an den Totengräber in Jbbk, und beantragt:

Dem Totengräber in Ybbs wird anstatt seiner Naturalwohnung vom 1. Jänner 1903 ein in monatlich im vorhinein fälligen Raten bei der Haueskassa des Wiener städtischen Versorgungshauses in Ybbs zahlbares Quartiergeld von jährlich 240 K bewilligt.

(Angenommen)

(15624 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des Hauptmannes der Feuerwehr der Brauerei „Schellenhof“, Otto Gracel, um Bewilligung zur Vornahme von Studien bei der städtischen Feuerwehr über das Feuerlöschwesen und beantragt, dem Gesuchsteller zu gestatten, durch vier Wochen bei der Wiener städtischen Feuerwehr Studien über das Feuerlöschwesen zu machen und an den Ausrückungen der Feuerwehr teilzunehmen.

(Angenommen)

(15584 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Abänderung der Kundmachung vom 23. Dezember 1881, Z. 271998, betreffend die Privatfeuermelder und beantragt:

1. Die vom Feuerwehrkommando für die Verbindung von Privatfeuermeldern mit der städtischen Feuersignal-Telegraphenleitung festgesetzten Bedingungen werden genehmigt und hat der Magistrat dieselben in Form einer Kundmachung zu verlautbaren.

2. Die Magistrats-Kundmachung vom 23. Dezember 1881 Z. 271998, ist zu widerrufen.

(Angenommen.)

(15586 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Anschaffung von 100 Stück Druckschläuchen Nr. 6 für die städtische Feuerwehr und beantragt, die Anschaffung von 100 Druckschläuchen Nr. 6 (Qualität A) für die städtische Feuerwehr im bedeckten Kostenbetrage von 4995 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15333 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 112.000 K zur Ausgabe-Rubrik XII 4 c „Erhaltung und Reparatur der Schulhäuser“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15323 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 9620 K zur Ausgabe-Rubrik IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.“ und von 67.500 K zur Ausgabe-Rubrik IV 18 a „Wagenauslagen, Kommissionsgebühren, Reisekosten und Diäten“ und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15694 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 4650 K zur Ausgabe-Rubrik IV 21 c „Stampiglien“ und von 9800 K zur Ausgabe-Rubrik IV 21 i „Sonstige unterschiedliche Amtserfordernisse“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15483 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Regulierung der Bezüge des Personales im städtischen Lagerhause und beantragt, in Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. November 1902, Z. 9131, wird genehmigt:

1. Die Bezüge der VI. Gehaltsklasse (Diener) des Lagerhauspersonales werden wie folgt systemisiert:

VI. Gehaltsklasse, fünf Diener, Gehalt: 1300 K, 1200 K, 1100 K, Quartiergeld 360 K, 1 Quinquennium.

2. Den Beamten der III. Gehaltsklasse wird außer den im Gehaltsklassenschema festgesetzten Bezügen nach drei in der höchsten Gehaltsstufe vollstreckten Dienstjahren eine in die Pension einrechenbare Dienstalterspersonalzulage von jährlich 200 K (ab 1. Jänner 1903) gewährt. Diese Personalzulagen sind bei Erreichung der II. Gehaltsklasse einzustellen.

3. Es werden folgende in die Pension einrechenbare Personalzulagen gewährt:

a) dem Diener Ludwig Voglsang von weiteren 100 K jährlich;
b) den Dienern Leopold Scheidl und Matthias Rehberger von je 60 K jährlich.

(Angenommen; an den Gemeinderat)

(25.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 11. Dezember 1902, Z. 54137/W.-R.-D., wegen Begleichung der zweiten und letzten Rate von 3000 K der Pauschalvergütung für die staatliche Überwachung der projektierten und vertragmäßigen Bauausführung der elektrischen Kleinbahnen in Wien und beantragt, zu genehmigen, daß der mit dem zitierten Erlaß angesprochene Betrag von 3000 K als zweite und letzte Rate des im Kommissionsprotokolle vom 15. März 1890, Punkt IX der k. k. Staatsverwaltung seitens der Gemeinde Wien als Konzessionärin des städtischen Kleinbahnnetzes zugesagten Pauschalbetrages von 6000 K zur Bestreitung der Kosten für die staatliche Überwachung der Bauausführung und für die Kollaudierung der städtischen Straßenbahnen an die k. k. Hauptkassa der österreichischen Staatsbahnen aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien unter Verrechnung auf der Ausgabe-Rubrik XXII 10 a abgeführt werde.

(Angenommen.)

(15359 ex 1902.) St.-R. Schreiner referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Antrag des St.-R. Weitmann wegen Verbindung der städtischen Straßenbahnlinie „Westbahnstraße—Stiftgasse—Bellaria“ mit der Ringlinie, und beantragt die Kenntnisnahme.

St.-R. Brauneiß beantragt, daß diese Wagen nicht nur als Pendelwagen bis zur Bellaria, sondern auch auf die Ringstraße hinaus nach rechts und links verkehren sollen.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(15382 ex 1902.) St.-R. Högl referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Demolierung der Baulichkeiten des ehemaligen Schwimmbades im Kuglerpark, XIX. Bezirk, Grinzingerstraße 84, und beantragt, die Demolierung dem Franz Dangel und Martin Träger gegen Bezahlung des offerierten Betrages von 135 K zu übertragen.

(Angenommen.)

(15221 ex 1902.) St.-R. Högl referiert über das Ansuchen des Alois Nowotny, Pächter der Restauration am Kahlenberg, um Erhöhung des Beitrages zu den Kosten der elektrischen Beleuchtung von Josefödorf, sowie des Weges von der Station der Zahnradbahn in den Ort und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Pächters des Hotels und der Restauration am Kahlenberg Alois Nowotny um Erhöhung der ihm mit dem Stadtrats-Beschlüssen vom 11. Juni 1902, Z. 7089, für das Jahr 1902 bewilligten Beitrages zu den Kosten des Betriebes der von ihm auf dem Wege vom Bahnhof „Kahlenberg“ der Zahnradbahn bis in die Ortschaft Josefödorf und in diesem Orte selbst aufgestellten 15 elektrischen Glühlampen per 500 K auf 1000 K keine Folge zu geben.

2. Den Vorsteher des XIX. Bezirkes zu beauftragen, die mit dem Stadtrats-Beschlüssen vom 6. März 1893, Z. 619, genehmigte Beleuchtung für Josefödorf und den Weg vom Ort zur Station der Zahnradbahn mit 13 halbnächtigen Petroleumflammen, von welchen jedoch fünf Flammen vom 1. April bis 30. September ganznünftig zu brennen haben, in Ausführung zu bringen.

3. Für die Aufstellung und Instandsetzung der erforderlichen, aus den Vorräten des städtischen Materialdepots zu entnehmenden Beleuchtungsgegenstände einen einmaligen Betrag von 150 K und für die fernere Instandhaltung der Beleuchtung einen jährlichen Betrag von 435 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(15469 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Dr. Josef und der Hermine Ullmann um Baubewilligung für einen Zubau XIX., Eiczeringerstraße 38, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen)

(15280 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über Gesuche von Partien aus d. m. XIX. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen)

(15470 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Johann Duda um Ermäßigung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 13/15 Eilbergasse, XIX. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 126 K 12 h respektive 34 K 52 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 78 K 83 h respektive 21 K 58 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen)

(15328 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Lohnfuhrwerksbesitzers Friedrich Stupper, XIX., Osterleitengasse 5, um Belassung von 20 hl Industrierwasser täglich zu gewerblichen Zwecken während der Wassernot und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen)

(15279 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über die Entscheidung des Ministeriums des Innern vom 5. Dezember 1902, Z. 35784, mit welcher über den Rekurs der Gemeinde Wien der an Johann Weinzinger namens der Weinzinger'schen Erben erteilte, mit der Entscheidung der Bau-Deputation für Wien vom 22. Juli 1902, Z. 119, behobene Auftrag im Hause XIX., Heiligenstädterlande 31, einen vorschriftsmäßigen Hauskanal mit der Einmündung in den Sammelkanal der Heiligenstädterlande herzustellen, wieder in Kraft gesetzt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen)

(15081 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über das Anbot des Dr. Karl Hofer, betreffend die Versetzung der Einfriedigungsmauer des Vorgartens beim Hause XIX., Billrothstraße 46, in die Baulinie und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen)

(15579 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Kaufoffert des Jakob Ritter Bärnkla u. v. Schönreuth und der Anna Bärnkla u. v. Schönreuth auf einen Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Grundbuch Josefstadt, und beantragt:

Dem Jakob Ritter Bärnkla u. v. Schönreuth und der Anna Bärnkla u. v. Schönreuth wird zur Arrondierung ihrer Realität VIII., Kochgasse 25, der im Originalplane rot angelegte Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Grundbuch Josefstadt, per zirka 130 90 m² um den Pauschalbetrag von 24.000 K und unter folgenden Bedingungen käuflich überlassen:

1. Der Kaufschilling ist am 1. April 1903 fällig, zu welchem Zeitpunkte die Übergabe des oberwähnten Grundes in den physischen Besitz der Käufer erfolgen wird.

2. Letztere verpflichten sich, den von der Realität Einl.-Z. 319 zu Straßenzwecken entfallenden Grundteil per zirka 44.12 m² unentgeltlich und lastenfrei an die Gemeinde abzutreten und im November-Termin 1903 im richtigen Niveau in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

Diese Verpflichtung ist als Reallast zugunsten der Gemeinde auf der Realität Einl.-Z. 319 VIII. Bezirk, mit welcher der ins Eigentum der Käufer übergehende Grundteil in eine Grundbucheinlage zu vereinigen ist, grundbücherlich sicherzustellen.

3. Die Gemeinde wird für die Herstellung eines Erkers mit einem Vorsprunge von 1 m und einer Ausladefläche von 2 m², falls für diese Erkeranlage die bauamtliche Bewilligung erteilt wird, keine Entschädigung begehren.

4. Sämtliche mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, ferner die Kosten der seinerzeitigen Löschung der oberwähnten Reallast und die Übertragungsgebühren tragen die Käufer.

5. Den vor dem Kaufobjekte liegenden, zu Straßenzwecken entfallenden Teil der Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 VIII. Bezirk, wird die Gemeinde, und zwar in der Haspingergasse bis zum Straßenniveau derselben ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

6. Die Herstellung der vier Lichteinfallöffnungen bei dem geplanten Umbau der Realität VIII., Kochgasse 25, gegen Bezahlung des üblichen jährlichen Bestandzinses wird gestattet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15443 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Josef Bayer, Vorstandes des St. Johann v. Nepomuk-Kapellenbauvereines, um Baubewilligung für Adaptierungen an der St. Johannes-Kapelle auf dem Währingergürtel und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung.

(Angenommen)

(15463 ex 1903.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Rekurs des Cham Ester Senft gegen die abweisliche Entscheidung des Bezirksamtes, betreffend die Warenausräumung vor seinem Geschäftsflokale IX., Rußdorferstraße 11, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen)

(15520 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Rohner um Bewilligung zum Eintritte in den zwischen der Gemeinde und Josef Schmatra abgeschlossenen Vertrag, betreffend die Kanal- und Senkgrubenräumung im VIII. Bezirke als Mitkontrahent, und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß sich der Gesuchsteller zur ungeteilten Hand für die Erfüllung der bezüglichlichen Vertragsverbindlichkeiten verpflichtet.

(Angenommen)

(15532 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Gamisch um Baubewilligung zur Herstellung von Lichteinfallöffnungen bei dem Hause VIII., Florianigasse 46, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß hiefür seitens des Hauseigentümers der übliche Revers ausgestellt und für jede Lichteinfallöffnung ein Betrag von 20 K, zusammen also 120 K jährlich vom Tage der Fertigstellung an als Platzzins entrichtet werde.

(Angenommen)

(15480 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Projekt für die Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales in der Rußdorfer- und Alsbachstraße von der Bleicher- bis zur Kapellengasse im IX. Bezirke und die Pflasterung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldbegg, XVII. Bezirk, und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten und bedachten Gesamterfordernisse per 45.400 K zu genehmigen.

Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen hat im Offertwege zu erfolgen.

(Angenommen)

(15659.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ergebnis der am 30. v. M. vorgenommenen Wahl des Vorstehers und des Vorsteher-Stellvertreters des VIII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Franz Antensteiner, Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhändlers, Blindengasse 3, zum Bezirksvorsteher zu bestätigen, ferner

die Wahl des Josef Schneeweiß, Bürgers und Gemischtwarenhändlers, zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(15685 ex 1902.) St.-R. Gfottbauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Müller um Übernahme der Spitalverpflegskosten für die Dienstmagd Anna Münder, verehel. Waltner durch die Wiener Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die Gewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(15006 ex 1902.) „Umgangnahme von der Durchführung der projektierten Verbindungsstraße zwischen dem inneren und äußeren Neubaugürtel im XV. Bezirke gegenüber der Stadtbahnhaltestelle „Westbahnhof.“ (Referent: St.-R. Schreiner.)

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Reassumierung des Stadtrats-Beschlusses vom 16. Dezember 1902.

(Angenommen.)

Referent hält seinen Antrag auf Umgangnahme von der Durchführung der projektierten Verbindungsstraße aufrecht.

St.-R. Bielowlawek beantragt die Durchführung der projektierten Verbindungsstraße.

Dieser letztere Antrag wird angenommen.

(14973 ex 1902.) Vize-Bürgermeister Dr. Kemmayer referiert über die Besetzung der Direktorstelle im städtischen Exekutionsamte und beantragt, diese Stelle dem derzeitigen Leiter, Kontrollor Franz Hinger zu verleihen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung
Brigittenau vom 17. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Lorenz Müller.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 10. Juli 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einläufe.

(3975.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, womit der Bezirksvertretung bekanntgegeben wird, daß die k. k. Finanz-Landes-Direktion den von der Bezirksvertretung Döbling gefaßten Beschluß, betreffend die Zulässigkeit des Umtausches gestempelter Fakturen und gleichwertiger Geschäftsnoten, dahin erledigt hat, daß auf den bezüglichen Antrag, welchem sich die Bezirksvertretung Brigittenau angeschlossen, nicht eingegangen werden kann.

Zur Kenntnis.

(3893.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, womit der Bezirksvorsteher in Kenntnis gesetzt wird, daß sich der Magistrat aus den in der betreffenden Zuschrift angeführten Gründen nicht veranlaßt fand, gemäß dem Antrage der Bezirksvertretung an die Firma Siemens & Halske wegen Aufnahme der direkten Fahrten auf der Strecke Innstraße—Spitalgasse—Margaretenplatz heranzutreten.

Zur Kenntnis.

(3019.) Note der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Kontrolle des Straßenbahnbetriebes.

Der Magistrat gibt in Erledigung eines Antrages der Bezirksvertretung dem Bezirksvorsteher bekannt, daß laut des zwischen der Firma Siemens & Halske und der Gemeinde Wien getroffenen Übereinkommens die Kontrolle über die im Straßenbahnbetriebe verwendeten Beamten und Bediensteten ausschließlich der zur Betriebsführung bevollmächtigten Gesellschaft zusteht, daß es jedoch den Mitgliedern der Bezirksvertretung unbenommen bleibt, im Falle der Wahrnehmung eines Übelstandes hierüber dem Magistrate die Anzeige zu erstatten, worauf derselbe die weiteren Schritte unternehmen wird.

Zur Kenntnis.

(3837.) Zuschrift der Bezirksvertretung Favoriten, womit bekanntgegeben wird, daß die dortige Bezirksvertretung zum Schutze der Gewerbetreibenden und zur Verbesserung ihrer Lage, folgenden Beschluß gefaßt hat:

„Die Statthalterei ist zu ersuchen:

- den Äußerungen der Bezirksvertretungen mehr Beachtung und Glauben zu schenken;
- bei Konzessions-Transferierungen auf den Lokalbedarf Rücksicht nehmen zu wollen. Ferner sei der Gemeinderat zu ersuchen, eine Konferenz zu veranlassen, welcher u. a. auch die Bezirksvorsteher mit beratender Stimme beigezogen werden, da sich nur in dieser Weise die Wünsche der Gewerbetreibenden erkennen ließen.

Mit den Anträgen soll dann an den Spezial-Ausschuß des Abgeordnetenhauses herangetreten werden.“

Beschluß: Die Bezirksvertretung Brigittenau schließt sich der Aktion der Vertretung des X. Bezirkes einhellig an.

(3526.) Note der Bezirksvertretung Alsergrund, mit der Bekanntgabe, daß dieselbe den Beschluß gefaßt hat, der Gemeinderat sei zu ersuchen, dafür einzutreten, daß die k. k. Statthalterei bei Ansuchen um neue Konzessionen und Transferierungen die Motivierungen der eventuellen Gesuchsablehnungen seitens der kompetenten Bezirksvertretung mehr berücksichtige als bis jetzt und daß dieselbe auch auf den Lokalbedarf Rücksicht nehmen möge.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich auch diesem Antrage einhellig an.

(3437.) Die Bezirksvertretung Landstraße bringt zur Kenntnis, daß dieselbe beschlossen hat, den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, Anordnungen zur Hintanhaltung des allzuhäufigen Aufreißen der Straßen zu erlassen.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich auch diesem Antrage einstimmig an.

(3613.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung eines gemeinsamen Mittagzeichens für ganz Wien.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich diesem Antrage einhellig an.

(3873.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau auf Beistellung hygienischer Spucknapfe in den städtischen Schulen, Ämtern etc. und Ersichtlichmachung des Verbotes, auf den Boden zu spucken.

Beschluß: Die Bezirksvertretung schließt sich mit Stimmenteinhelligkeit auch diesem Antrage an.

(2779.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling, betreffend das Verbot des lärmenden Ausrufens und Anbietens von Waren auf der Straße.

Beschluß: Die Bezirksvertretung erhebt auch diesen Antrag einstimmig zum Beschlusse.

Schließlich schreitet die Bezirksvertretung zur Wahl von sechs Mitgliedern des Armeninstitutes, worüber ein besonderes Protokoll ausgefertigt wird.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 5. Jänner 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz**.

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung nach Konstatierung der Beschlussfähigkeit.

B.-B.-St. Palisa verliest folgende Resolution, welche von zehn Bezirksräten unterfertigt erscheint:

„Die Gefertigten erklären mit Rücksicht auf die bestehenden Mifftelligkeiten in der Bezirksvertretung und mit Rücksicht auf den Verlauf der Gerichtsverhandlung vom 26. November 1902 (Ehrenbeleidigungsklage zwischen Herrn **Krajic** und **Wiesauer**), in welcher sich die schwerwiegende Beschuldigung des Herrn **Krajic** gegen Herrn **Wiesauer** als unwahr erwies, daß ein gedeihliches Zusammenwirken der Bezirksräte mit Herrn **Krajic** unmöglich erscheint.“

Nach Verlesung derselben fordert **B.-B.-St. Palisa** Herrn **B.-R. Krajic** auf, hieraus die Konsequenzen zu ziehen.

B.-R. Krajic fragt, ob die Sitzung eine öffentliche sei. Da der **Vorsitzende** dies bejaht, bedauert **Krajic**, die Konsequenzen nicht ziehen zu können, worauf **Palisa** und die Mehrheit der Versammelten den Sitzungssaal verläßt. Nachdem Herr **B.-R. Krajic** sich entfernt hat, erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung fortsetzen zu wollen, nachdem er dieselbe nicht geschlossen habe.

Es beginnt nun die Verlesung des Einlaufes.

(6424.) Antrag des XIX. Bezirkes auf Beleuchtung der Halteflektafeln der Straßenbahn.

Über Antrag des **B.-R. Feichtinger** zur Kenntnis genommen.

(5398.) Antrag des XVII. Bezirkes auf durchgreifende Änderungen im Viehauftrieb.

Über Antrag **Frömmels** — Anschluß.

Nach Vorbringung von Wünschen und Beschwerden seitens mehrerer Bezirksräte wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

(Errichtung eines Deutschmeister-Denkmales in Wien.) In teilweiser Abänderung der in diesem Amtsblatte Nr. 81 vom 10. Oktober 1902 erschienenen Kundmachung wird verlautbart, daß in das Preisgericht für den Wettbewerb des obigen Denkmals an Stelle des nach Prag versetzten Prof. Franz **Thiele** von Seite des Künstlerbundes „Hagen“ der Bildhauer **Hans Mathausky** delegiert wurde.

Schul-Angelegenheiten.

Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

(Sitzung vom 13. Dezember 1902.)

Mehrere Lehrpersonen werden für eine Allerhöchste beziehungsweise kommunale Auszeichnung in Vorschlag gebracht.

Bezüglich der Abänderung der Geschäftsordnung des Bezirksschulrates wird ein Beschluß gefaßt und dem k. k. n.-ö. Landes-schulrate behufs Genehmigung zur Kenntnis gebracht.

Die Einreichung von Lehrpersonen in die I. Gehaltsklasse gemäß § 2, Absatz 2 des Gesetzes vom 27. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 67, wird vorgenommen.

Die Errichtung einer neuen Doppel-Volks- und Bürgerschule im südwestlichen Teile des XVI. Bezirkes wird als notwendig erkannt und die Einleitung der vorbereitenden Schritte beschlossen.

Die Wahl beziehungsweise Ergänzungswahl von Mitgliedern zweier Ausschüsse wird vorgenommen.

Es wird beschlossen, zu der definitiven Belassung einer an einer Schule bereits längere Zeit provisorisch in Verwendung stehenden Lehrperson an dieser Anstalt die Zustimmung des Wiener Stadtrates und die Genehmigung des k. k. n.-ö. Landes-schulrates zu erwirken.

Wegen Umfirmierung des Lehrstatus einer Schule im XVII. Bezirke wird dem k. k. n.-ö. Landes-schulrate ein Antrag unterbreitet.

Gewerbeschul-Kommission in Wien.

(Sitzung vom 8. Jänner 1903.)

In der letzten Sitzung vom 8. Jänner 1903 teilte der Vorsitzende Herr **Vize-Bürgermeister** und **Obmann Dr. Josef Neumayer** mit, daß der Sekretär **Magistrats-Oberkommissär Herr Josef Kränzl** seine Stelle mit Ende des Jahres 1902 wegen Überbürdung mit Berufsgeschäften niedergelegt habe und daß ihm bei diesem Anlasse der Dank der **Gewerbeschul-Kommission** ausgesprochen worden sei.

An seine Stelle trat der n.-ö. **Landeskommissär Herr Doktor Anton Frey**; zum Konzeptsbeamten wurde Herr **Josef Hanauška** ernannt.

Weiters wurde beschlossen, wegen der Wahl eines **Gewerbeschulinspektors** und eines Mitgliedes der **Kommission** das Erforderliche zu veranlassen.

Anlässlich des Ansuchens um Rückvergütung der Umlagenbeträge an die **Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft** wurde ein runder Betrag von 120.000 K als Grundlage für die zu gewährende Vergütung für drei Jahre angenommen, um die zeitraubende und kostspielige Berechnung zu vermeiden.

Approvistionierung.

Vorstenviehmärkte vom 13. und 15. Jänner 1903.

1. Antrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6422 Stück
Fettschweine	5927 "
Summe	12349 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1660 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11360 Stück
für das Land	250 "
unverkauft blieben	739 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):	
I. Qualität	von 85 bis 92 h (extrem bis 96 h)
II. "	77 " 84 "
III. "	68 " 76 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 106 bis 112 h (extrem bis 114 h)
II. "	99 " 105 "
III. "	92 " 98 "

Auf den dieswöchentlichen Borstenwiewmärkten wurden gegen die Vorwoche um 689 Stück Schweine weniger aufgetrieben. Fettschweine hatten lebhaften Absatz, die Tendenz blieb fest. Die Preise gingen um 1 bis 2 h per Kilogramm höher. Jungschweine hingegen hatten flauen Verkehr und notierten um 2 bis 4 h per Kilogramm niedriger.

Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Jänner 1903

1. Antrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	6	Schafe lebend	2192
Kälber ausgeweidet	4029	Schafe ausgeweidet	278
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2150
Lämmer ausgeweidet	1071		

2. Preisbewegung.

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 110 bis 124 h (extrem bis — h)
II. "	96 " 108 "
III. "	84 " 94 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis 28 K (extrem bis 32 K)
II. "	18 " 20 "
III. "	14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 72 bis 100 h (extrem bis — h)
II. "	58 " 70 "
III. "	40 " 56 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 104 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. "	92 " 102 "
III. "	80 " 90 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 54 bis 60 h (extrem bis 62 h)
II. "	50 " 52 "
III. "	— " 44 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 450 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei wenig lebhaftem Geschäftsverkehre waren Kälber um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger. Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise, während Weidnerschafe um 2 bis 4 h und Weidnerschweine um 2 h per Kilogramm teurer bezahlt wurden.

Auf dem Schafmarke wurden um 47 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei fester Tendenz gingen die Preise um 2 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 15. Jänner 1903 35 Stück Mast- und 35 Stück Weinvieh aufgetrieben.

* * *

Pferdemarkt vom 9. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 539 Pferde.
(271 Schlachtpferde, 268 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1060 K per Stück
" Schlachtpferde 48—130 " " "
Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 13. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 474 Pferde.
(326 Schlachtpferde, 148 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1080 K per Stück
" Schlachtpferde 40—130 " " "
Der Markt war flau.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 12. bis 15. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- VI. Bezirk: Haus, Stumpergasse 50, von Adelheid Pfaff, XIII., Felbiger-gasse 25, Bauführer Alois Altesch (211).
- IX. Bezirk: Haus, Hebragasse 7, Kinderspitalgasse 8, von Karl Dauer, XVII., Röbergasse 42 (195).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Marc Aurelstraße 12, von Dr. Gustav Lenz noe. Franz Graf Colloredo, Bauführer Franz Klein (192).
- " " Grünangergasse 6, von Josef Schober, Baumeister, noe. Friedrich Jäger (172).
- II. Bezirk: Kärntnerstraße 20, von Josef Bittner, Baumeister (186).
- " " Novaragasse 26, von Dr. Anton Pisch, Administrator, Bau-führer Adolf Langer (207).
- " " Schreigasse 6, von M. Bohatsch' Nachfolger, Bauführer Franz Obermayer (210).
- IV. Bezirk: Schmöllergasse 5, von Rudolf Freiherrn v. Isbary, Konfordinaplaz 1, Bauführer M. & F. Sturany (202).
- " " Fleischmannngasse 1, von Hans Barth, Bauführer Emanuel Kamenicky (227).
- V. Bezirk: Arbeitergasse 38, von F. Hirsch durch F. Abranowich, Altmüttergasse 4, Bauführer Josef Fiedler (203).
- " " Schönbrunnerstraße 58, von Ch. Awarth, Bauführer M. Kaiser (216).
- VI. Bezirk: Amerlingstraße 1, von Anton Haubl (223).
- " " Stumpergasse 39, von Josefina Kotrbeleky, Bauführer Josef Pöschko (230).
- VIII. Bezirk: Piraristengasse 8, von Th. & G. Reichl, Bauführer Anton Kurz (218).
- X. Bezirk: Waldgasse 4, von Josef und Franz Leimer, Bauführer F. Schwertmann (2185).
- " " Kolumbusgasse 103, von Max Filistein, Bauführer F. Schweiger (2184).

Für diverse (geringere) Bauten:

- II. Bezirk: Dippelbaumauswechslung, Laborstraße 17, von Paul Hoppe, Baumeister (175).
- IX. Bezirk: Rohrlanal, Eisengasse 5, Adergasse 10, von Jfidor Mautner, Schottenring 15 (209).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 237, von Ferdinand Koller, Bauführer Josef Hartl (768).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Simmering, Kaiser-Ebersdorferstraße, von Theresia Weigl (783).

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Rotenmühlgasse, Einl.-Z. 779, Katastral-Parzelle 112/38, von Johann Kathran und Johanna Scherer (871).
 " " Bäckelhofgasse 6, Einl.-Z. 1503, Konstr.-Nr. 65/1, 65/2, von Karl Brunner (1104).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 541, 98, Kat.-Parz. 859/1, 860/1, von Johann Zacherl (1061).
 XX. Bezirk: Dohmargasse 22, von Heinrich Schoof (182).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Kronprinz Rudolfstraße 38, von Franz Ptaczek, Maurermeister (197).
 VII. Bezirk: Neustiftgasse 47, von Friedrich Elsner, Baumeister (190).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 69, von Ferdinand Schindler, ebenda, Demolierender derselbe (1261).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 83, von der Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu, Demolierender Adolf Micheroli (891).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VIII, Z. 2772 ex 1902.

14. Jänner 1903.

Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Anbohrungen an den Leitungsröhren der Hochquellen- und Bientalwasserleitung zur Ausführung der Abzweigleitungen zu den Häusern und zur Ausführung der Wasserleitungen in den städtischen Gebäuden und Anstalten in vier Gruppen, und zwar: 1. für den I., VII., VIII., XVI. und XVII. Bezirk, 2. für den II., IX., XVIII., XIX. und XX. Bezirk, 3. für den III., IV., V., X. und XI. Bezirk und 4. für den VI., XII., XIII., XIV. und XV. Bezirk.

Mörzingers Adolf Witwe — Gruppe II oder eine andere Gruppe:
 Nachlaß 15 1/2% von den Anbohrungsarbeiten.
 Nachlaß 12% von den Installationsarbeiten.
 1000 Stück Ziegel 50 K.

Med Josef — Gruppe I:
 Nachlaß 14% von den Arbeiten des Abschnittes I.
 Nachlaß 16% von den Arbeiten des Abschnittes II des Preistarifes.

Gruppe II:
 Nachlaß 12% von den Anbohrungsarbeiten,
 Nachlaß 15% von den Installationsarbeiten.

Gruppe III:
 Nachlaß 16% von den Anbohrungsarbeiten.
 Nachlaß 18% von den Installationsarbeiten.

Gruppe IV:
 Nachlaß 12% von den Anbohrungsarbeiten.
 Nachlaß 15% von den Installationsarbeiten.
 Eventuell

Gruppen I und III zusammen:
 Nachlaß 17% von den Anbohrungsarbeiten,
 Nachlaß 18% von den Installationsarbeiten
 In allen Fällen für 1000 Stück Ziegel 14 K
 Aufzahlung auf die Tarifpreise.

Krocker Friedrich — Gruppe II und III:
 Nachlaß 15% für jede, sowohl für Installations- als auch für Anbohrungsarbeiten.

Horichy Josef — Gruppen I und II zusammen:
 Nachlaß 21% von den Anbohrungsarbeiten.
 Nachlaß 16% von den Installationsarbeiten.
 Arbeiten bis zu 10 m in Regie. Weirohr- legungen über 10 m nach Ausmaß.
 1000 Stück Ziegel 50 K.

Adamek Peter — Gruppe III und IV:
 Nachlaß 21% von den Anbohrungsarbeiten,
 Nachlaß 16% von den Installationsarbeiten.
 1000 Stück Ziegel 50 K.

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Vergebung der restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau im II. Bezirke, Sternedplatz. (Stadtrats-Beschluß vom 9. Jänner 1903, Z. 14726, M.-Z. 6862.)

- Schneider Eduard — Falzziegeltgewölbe.
 Nachlaß 3% bei Post 1.
 Kein Nachlaß bei Post 2.
 Stadaturarbeiten.
 Probst Jakob Witwe — Nachlaß 25%.

- Schäftner Leopold — Steinmetzarbeiten.
 — Nachlaß 8%. Mraotiner Granit.
 Stangl Stephan — Zimmermannsarbeiten.
 — Nachlaß 10-75%.
 Wollant Johann — Spenglerarbeiten.
 — Nachlaß 13%.
 Kofal Heinrich St. — Schlosserarbeiten.
 — Nachlaß 15%.
 Panighy Leopold — Anstreicherarbeiten.
 — Nachlaß 28%.
 Soukup Josef — Glaserarbeiten.
 — Nachlaß 3%.
 Cooper & Komp. — Asphaltiererarbeiten.
 — Nachlaß 45%.
 Hammer Albert — Terrazzopflasterung.
 — Nachlaß 8%.
 Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabrik — Tonwaren.
 — Nachlaß 35-6%.
 Oltmanns Andreas — Schulbanklieferung.
 — Nachlaß 10%.
 Kzlik Adalbert — Möbellieferung.
 — Nachlaß 14%.
 Horichy Josef — Wasserleitungs- und Klosettarbeiten.
 — Nachlaß 24%.
 Österreichische Schuckertwerke — Elektrische Beleuchtung.
 — 10.180 K 74 h Anbotsumme.

Neubau eines Hauptkanals in der Inzersdorferstraße im X. Bezirke, zwischen der Gasse Zur Spinnerin und der Knöllgasse.

Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 2018 K 33 h.

Kella N. & Neffe — Aufzahlung 24% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewicht von 90 kg per Hektoliter.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

8. Jänner 1903.

(Fortsetzung.)

- Riska Theresie — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XVII., Mayßengasse 18.
 Köffelmann Marie, geb. Friedrich — Viktualien-Verschleiß — XVI., Eisnergasse 24.
 Maier Friedrich — Handelsagentie mit Landesprodukten — II., Kaiser Josefstraße 2.
 Malecsta Martin — Obst- und Grünwarenverschleiß im Umherziehen — XVI., Lindbaurgasse 34.
 Marcher Leopoldine — Viktualien-Verschleiß — XII., Murlingengasse 44.
 Mehenhofer Franz — Vogel- und Tierhandel — XII., Nischhorngasse 9.
 Morgenstern Bertold — Erdblergerwerbe — XII., Schönbrunnerstr. 148.
 Müller Heinrich — Photograph — I., Spiegelgasse 8.
 Müller Marie — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier — V., Schallerergasse 32.
 Müllr Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVII., Ortliebeggasse 9.
 Neufellner Rudolf — Gast- und Schankgerwerbe (§ 16, lit. b, c und f G.-D.) — XII., Wivenotgasse 24.
 Neumann Leopold — Metallgießergewerbe — XVI., Kirchnetterngasse 19.
 Neurath Maximilian — Handelsagentie — II., Rembrandtstraße 21.
 Roe Leopold — Handelsagentur — XII., Schönbrunnerstraße 152.
 Rossel Josef — Tischler — XVII., Mariengasse 21.
 Novotny Elisabeth, geb. Schwoyer — Vervielfältigung von Schriftstücken mit Schreibmaschinen — IV., Margaretenstraße 5.
 Rowal Franz — Mechanikergewerbe — IV., Wiedener Hauptstraße 40.
 Odruschka Alois — Kommissionswarenhandel mit Stereoskopen und Stereoskopbildern — I., Himmelfortgasse 7.

Ohler Samuel — Pfeidlerei — I., Fleischmarkt 1.
 Olferschil August — R. I. Tabak-Trafit, Zeitungs-, Postwertzeichen- und Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 49.
 Pabl Karl — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Stiegergasse 4.
 Pavlica Albertine — Gast- und Schankgewerbe — I., Wipplingerstr. 30.
 Pösch Barbara — Selbwaren-Verschleiß — XVI., Heigerleinstraße 15.
 Prager Julie — Verabreichung von Koscher Speisen — II., Ausstellungsstraße 11.
 Bazowiy Cäcilie, geb. Prekozovich — Pfeidlergewerbe — II., Fugbachgasse 9.
 Niedmüller Karl — Rindfleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 19.
 Rinnerbauer Josef — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XII., Breitenfurterstraße 48.
 Rollin Karl — Frachtransport mit Kleinfuhrwerk — XIII., Hädingerstraße 53.
 Rosenthal Julius (Firma: Josef Rosenthals Sohn) — Fabrikmäßige Erzeugung von Tischlerwaren, Kollballen und Sonnenschutzplagen — XII., Tivoligasse 11.
 Rosenzweig Gallus — Herrenkleidermachergewerbe — II., Kleine Stadtgasse 14.
 Samel Viktor — Handelsagentie — IV., Gußhausstraße 21.
 Sandbauer Johann — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-D.) — XII., Rüdergasse 46.
 Sandbauer Johann — Depositorium (Vierauschank) in der R. Ph.
 Waagner'schen Fabrik — XII., Ratschigasse 7.
 Sanißer Franziska — Pachtweiser Betrieb des Gast- und Schankgewerbes für Rechnung der Anna und Barbara Winterling — XII., Zeeborogasse 20.
 Schiff Siegfried — Handel mit Ölen und Fetten — I., Schottenring 23.
 Schifler Johann — Vertilgung von schädlichen Insekten ohne giftig haltige Mittel — XVII., Ladnergasse 24.
 Schottenhaml Otto — Tischlergewerbe — V., Hartmannsgasse 10.
 Schreck Marie — Chemische Putzereiübernahme — I., Vorlauffstraße 4.
 Sefina Franz — Schuhmachergewerbe — XVI., Kirchnetterngasse 4.
 Slezál Franz — Fleisch- und Selbwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 160.
 Siohar Georg — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exklusive f. l. Prater — XVI., Lindauerg. 34.
 Sonnenschein Gustav — Handelsagentie — XVII., Leopold Ernstg. 17.
 Stehmar Josef — Tier-, Vogel- und diesbezügliche Zugehörhändler — II., Landelmarktstraße 19.
 Steiger Jakob — Handel mit Lederabfällen — XII., Breitenfurterstr. 1 a.
 Steiner Adolf — Handelsagentie — I., Graben 15.
 Steiner Jakob — Fleischhauer (Filiale) — XII., Diefenbachgasse 57.
 Sterl Martin — Tischlergewerbe — IV., Starbemberggasse 35.
 Stern Mathilde — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Borgartenstraße 209.
 Tauber Alfred, Dr. — Zahntechnik — I., Kärntnerstraße 21.
 Till Stephan — Friseur — II., Volkertplatz 14.
 Tinboser Emil — Porzellanmalerei — XVI., Thaliastraße 70.
 Trach Theresia — Marktviktualienhandel — IV., Kärntnerortmarkt.
 Trisch Jakob — Handelsagentie — II., Schmelzgasse 9.
 Trisch Jakob — Kommissionswarenhandel — II., Schmelzgasse 9.
 Ungar Mayer — Handelsagentie — II., Floßgasse 6.
 Urban Adolf — Modistengewerbe — I., Kärntnerstraße 28.
 Urbichy Josefa, geb. Kopkiva — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII., Diefenbachgasse 55.
 Weber Adelheid — Naturblumenhandel — IV., Kärntnerortmarkt.
 Wechselmann Oswald — Papier-, Zeichen- und Schreibrequisiten-Verschleiß — II., Lilienbrunnengasse 19.
 Wellner Josef — Gast- und Schankgewerbe — I., Brännerstraße 7.
 Willdorff Renata — Photographengewerbe — II., Borgartenstraße 193.
 Wimmer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 104.
 Wimmer Rudolf — Handel mit Metallwaren — XVI., Hasnerstraße 62.
 Winkler Ludwig — Handelsagentie — XVII., Zimmermannplatz 1.
 Winkelhofer Karl — Fleischschlächtergewerbe — XII., Breitenfurterstraße 115.

9. Jänner 1903.

Baar Karl — Kleidermacher — XVIII., Schopenhauerstraße 52.
 Berger Euphrosine — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schiffamts-gasse 17.
 Binder Rudolf — Gast- und Schankgewerbe — II., Kaiser Josefstraße 30.
 Bittner Katharina — Krügen- und Manchettennäherin — XII., Kriechbaumgasse 35.
 Breiting Friedrich Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Wilhelmstraße 28.
 Breuer Franz — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbierhandel — VI., Sumpendorferstraße 78.
 Dolezal Katharina — Kanditen- und Zuderbäckerwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 44.
 Freigl Jakob — Schausteller — II., Ausstellungsstraße 5.

Fischer Hans — Verschleiß von Spirituosen ohne jeden Ausschank — II., Große Pfarrgasse 9.
 Frank Bernhard — Selbwaren-Verschleiß — VI., Kasernengasse 7.
 Friedl Marie, geb. Breindl — Damenkleidermachergewerbe — VI., Liniengasse 8.
 Gärtner Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Novaragasse 5.
 Gaschler Franz — Erzeugung von Erd- und Gemischen Öl- und Lackfarben, Holzbeizen, Lazuren, Fußbödenpasten, Ölfirnissen, Weingeist und Terpentinlaken — XVIII., Staudgasse 34.
 Grabscheid Augustin — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Arbeiterg. 40.
 Grill Ernestine — Friseurgewerbe (Fortbetrieb der Witwe) — II., Landelmarktstraße 10.
 Grüner Johann — Maschinen-Erzeugung (Fabriksbetrieb) — X., Knöllgasse 30.
 Haeder Max — Fleisch-Verschleiß — II., Leopoldsgasse 45.
 Hahn Karoline — Marktfahrgewerbe — II., Prager Reichstraße.
 Haider Johann — Schuhmachergewerbe — II., Malzgasse 10.
 Haute Josef — Rauchfangkehrergewerbe — XII., Schönbrunnerstr. 219.
 Harant Adolf — Fassbindergewerbe — XVIII., Schulgasse 46.
 Heller Adolf — Handelsagentie — VI., Hofmühlgasse 18.
 Heller Moritz — Handelsagentie — II., Glockengasse 22.
 Henninger Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — II., Rembrandtstraße 29.
 Herrnhuter Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 52.
 Hinterlehner Rosalia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Herbertstraße 59.
 Hoffmann Leopold — Handelsagentie — II., Praterstraße 36.
 Hois Juozenz — Schlossergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 111.
 Holzer Josef — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XVIII., Dittesgasse 11.
 Holzmann Matthias — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Martinsstraße 86.
 Hruska Marie, geb. Johandl — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — XVIII., Markt, Rutschberggasse.
 Hüttner Simche Del Simon — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Angartenstraße 25.
 Janbesel Franz — Fleisch-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 99.
 Janischer Adalbert — Bäckergerbe — XVIII., Sempferstraße 13.
 Juhn Maximilian — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Lefinggasse 21.
 Firma: Adolf Kann & Sohn; Inhaber: Adolf Kann, Leo Kann — Kommissionswarenhandel in Getreide — II., Laborstraße 10.
 Karafel Adelheid, geb. Proßer — Wäscherei und Wäscheputzergewerbe — VI., Wüllergasse 11.
 Kirchbaum Wilhelm — Handelsagentie — II., Kleine Schiffgasse 4.
 Kay Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel — XVIII., Wallrißstraße 32.
 Klinker Hugo — Ausschank von Wein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XVIII., Währingerstraße 128.
 Konrad Max — Handelsagentie — II., Czerningasse 7.
 Kost Marie — Damenkleidermachergewerbe — VI., Webgasse 7.
 Kratzkmer Anna — Modistengewerbe — II., Praterstraße 42.
 Kröger Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Antonigasse 54.
 Kurovski Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Davidgasse 7.
 Lichtblau Heinrich — Handelsagentie — VI., Wäschergasse 4.
 Lippa Georg Samuel — Juwelier, Gold- und Silber Schmiedgewerbe — VI., Sandwirtgasse 8.
 Lohwasser Karl — Zitherunterricht — XVIII., Martinsstraße 76.
 Löw Betti — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Förstergasse 8.
 Manierlich Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Am Labor 32.
 Max & Schnabl; Sigmund Max, Erwin Schnabl — Kommissionswarenhandel mit Leder — II., Große Mohrengasse 27.
 Armin Mayer, Leopold Kuranda; Firma: Armin Mayer & Komp. — Gemischtwarenhandel — VI., Kasernengasse 7.
 Mayer Hermann — Gemischtwarenhandel — II., Praterstraße 33.
 Mayer Moritz Arthur — Handel mit Bau-, Schnitt- und Brennholz — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.
 Mayer Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 8.
 Mick Theresie — Landwirtschaftliche Pachtung — XVIII., Pögleinsdorf.
 Müllmann Friederike — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstraße 101.
 Mitter Berta — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 38.
 Neubauer Katharina, geb. Jboril — Viktualien-Verschleiß — VI., Luftbadgasse 15.
 Neubauer Vinzenz — Gemischtwarenhandel — XVIII., Währingerstraße 107.
 Profles Mathilde — Damenkleidermachergewerbe — VI., Ägidigasse 19.
 Prager Alfred — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 105.
 Profesch Josef — Tischlergewerbe — V., Schloßgasse 10.
 Rahm Hermine — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Staudgasse 70.

Happard Gustav — Öl- und Esfighandel — X., Schleiergasse 2.
 Rechner Josef — Photographengewerbe — II., Rotensterngasse 33.
 Reingruber Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Anastasius
 Grünigasse 11.
 Reiß Hermann — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Blumauer-
 gasse 23.
 Rysel Barbara — Kleinfuhrwerk — X., Raubhartingergasse 11.
 Schackinger Marie — Christbaum-Verschleiß — V., Bacherplatz.
 Scharnitsner Alois — Handelsagentie — XVIII., Schulgasse 12.
 Scherter Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rembrandt-
 straße 32.
 Firma Scherbad & Komp. (Kommandit-Gesellschaft), Inhaber Hermann
 Scherbad — Agentur für Maschinen und Maschinenbestandteile — VI.,
 Magdalenastraße 14.
 Scherer Zacharias — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 II., Scholzgasse 2.
 Schiefer Alois — Wein-Verschleiß — X., Manhartsgasse 6.
 Schima Bartolomäus — Kleidermachergewerbe — VI., Laimgrubeng. 5.
 Schiroy Joh. Bapt. Anton — Gemischtwaren- und Flaschenbier-
 Verschleiß — II., Schmeltgasse 8.
 Schön David — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-
 straße 35.
 Schönthal Regine — Auskocherei — X., Kolumbusgasse 4.
 Schücker Anton — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen
 Gefäßen mit Ausschluß jedweden Ausschankes — V., Hartmannsgasse 13.
 Seichter Heinrich — Bildhauergewerbe — VI., Kollardgasse 62.
 Singer Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorfer-
 straße 106.
 Slamenik Franz — Schuhmachergewerbe — II., Kleine Pfarrgasse 19.
 Firma Eduard Steiner & Söhne (Eduard Steiner, Gustav Steiner,
 Hugo Steiner) — Glasergewerbe — II., Weintraubengasse 4.
 Stod Friedrich — Buchhandel — XVIII., Währingerstraße 122.
 Swertesly Marie, v. — Verkauf von Grünwaren, Blumen und Obst —
 XVIII., Markt Kutschergasse.
 Szedenik Paulina — Handel mit Eiern, Geflügel im Umherziehen in
 Mödling-Perchtoldsdorf — XII., Schönbrunnerstraße 280.
 Tsch Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Floßgasse 6.
 Tometitsch Katharina — Geflügelhandel im Umherziehen — XII.,
 Breitenfurterstraße 79.
 Uhl Emilie — Musikergewerbe — XVIII., Hildebrandgasse 7.
 Valcareggi Eugenie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humboldtig. 25.
 Wanda Franz — Kaffeeschankgewerbe — XVIII., Genzgasse 19.
 Weiß Albert — Partiewaren-Verschleiß — II., Rotensterngasse 7.
 Weiß David — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Vohrengasse 5.
 Weigel Wilhelmine — Christbaum-Verschleiß — V., Hundsturmplatz.
 Wesser Antonia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsfr. 14.
 Wieninger Ludwig — Pachtweiser Betrieb des den Stendli'schen Erben
 gehörigen veräußlichten Schankgewerbes — X., Himbergerstraße 2.
 Wilhelm Friedrich — Musikergewerbe — V., Margaretenstraße 56.
 Winkler Nathan — Schnürbänder-Erzeugung — XVIII., Standgasse 12.
 Wittler Karl — Fiaterlizenz Nr. 186 — X., Quellengasse 209.
 Wittmann Julius — Gast- und Schankgewerbe — XVIII., Währinger-
 gäßel 41.
 Wiczek Marie — Marktferantie — VI., Garbergasse 4.
 Wolf David — Kaffeebrennergewerbe — II., Obere Augartenstraße 56.
 Wolfram Hermann — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schönbrunner-
 straße 137.
 Wollmann Stephan, Öffentliche Gefellschafter: Otto Wittrowsky, Karl
 Strüb — Gemischtwarenhandel — V., Schönbrunnerstraße 94.
 Wutschl Ludwig — Zeitungs-Verschleiß — XII., Rosatiagasse 1.
 Zawistal Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Jnzersdorferstr. 53.
 Zoltschein Juda Leib — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Raimundg. 4.

10. Jänner 1902.

Angerer Marie — Frachtransport mit dem Kleinfuhrwerke Nr. 281
 — IX., Pechtensteinstraße 19.
 Firma P. Baumhagl & Komp. Nachfolger Petrini & Göbel (Alexander
 Göbel, Robert Petrini) — Gemischtwarenhandel — VI., Mariahilferstraße 11.
 Beyer Sophie Karoline, geb. Fetter — Obst-, Grünwaren- und
 Blumen-Verschleiß im Umherziehen Marke Nr. 6161 — XII., Degengasse 65.
 Berger Lotii (Charlotte), geb. Wermann — Gemischtwaren-Verschleiß —
 IV., Kolschitzgasse 10.
 Blumenfeld Hermann — Agent — IX., Glasergasse 5.
 Böck Josef — Fischergewerbe (Filiale) — IX., Währingerstraße 52.
 Böhm Jakob — Faßhandel — XX., Rauscherstraße 23.
 Breyer Johann — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVI., Ementel-
 straße 44.
 Buchnickel Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Spaugasse 18.
 Burnatowsky Stanislaus — Uhrmacher — II., Am Tabor 13.
 Burbaum Leni (Helene) — Wildpret- und Geflügel-Verschleiß — VI.,
 Stumpfergasse 41.
 Camerina Gisela, Edle v. — Privatlehranstalt für erwachsene Mädchen
 „Athenäum“ — IV., Floragasse 2.
 Cerny Alois — Damenkleidermachergewerbe — II., Pazmanitengasse 14.

Czadel Josef — Schuhmacher — XX., Gerhardusgasse 25.
 Deutsch Katharina — Geflügelhandel — XX., Klosterneuburgerstr. 12.
 Diez Leopold — Fleischhauer (Filiale) — XX., Brigittenauerlande 28.
 Diösel Franz — Handel mit Strohrohr — XVI., Schinägelsgasse 4.
 Firma Lohsch & Doktor — Pferdelegewerbe — XX., Jägerstraße 3.
 Dolak Johann — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — XX.,
 Adalbert Stiftergasse 22.
 Dolezal Antonia — Damenkleidermachergewerbe — IV., Vittorgasse 25.
 Edelhofer Katharina — Verschleiß von Brot, Gebäck, Mehl und Grieß
 IV., Rärntnerdomarkt.
 Engel Theresia (Verlassenschaft) — Gemischtwaren-Verschleiß — IX.,
 Pechtensteinstraße 84.
 Figdor Sigmund — Handelsagentie — II., Große Schiffgasse 17.
 Fischbach Leibisch Leo — Pränumerantensammler — XX., Hannover-
 gasse 10.
 Fischer Emilie — Schuhmachergewerbe — IX., Serbitengasse 20.
 Fischer Gabriel — Handelsagentur — IX., Clustuzgasse 10.
 Fortmüller Alois — Hutmacher — XVI., Hasnerstraße 84.
 Freund Jakob Löw — Handelsagentie — II., Mühlfeldgasse 15.
 Fröhlich Rudolf — Kaffeeschankgewerbe — II., Große Stadtg. 24.
 Geiger Saul — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburger-
 straße 8.
 Glockner Katharina, geb. Rischel — Marktviaktualienhandel — XVI.,
 Oppenplatz (Markt).
 Görlich Katharina — Wäscheputzergewerbe — XX., Dresdenerstr. 58.
 Goldschmid Beno recto Benedikt — Erzeugung gepreßter Faßspunde
 — XX., Wintergasse 11.
 Großmann Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Cuskozgasse 3.
 Großmann Alexander — Kommissionswarenhandel — VI., Bürger-
 spitalgasse 30.
 Gruber Matthias — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Brunnengasse
 (Markt).
 Gruber Richard — Wäscheputzergewerbe — III., Landstraße Haupt-
 straße 119.
 Grünberg — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Streiffurgasse 15.
 Grünhut David — Herausgabe der Druckschrift „Die Sonne“ — XVI.
 Grundsteingasse 53.
 Firma Schlacht Franz; Inhaber: Franz Schlacht — Gemischtwaren-
 handel — III., Rennweg 69.
 Gschmeidl Scholastika — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —
 XX., Klosterneuburgerstraße 36.
 Haan Juliana — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Wällichgasse 19.
 Hammerle Adolf — Papier- und Schreibmaterialienhandel — III.,
 Kolonitzgasse 12.
 Hauser Johanna — Marktviaktualienhandel — IV., Rärntnerdomarkt.
 Habel Moriz — Erzeugung von Seifen und Parfümerien — III.,
 Dietrichgasse 19 b.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzungen des Gemeinderates	61
Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Ge- meinderates vom 13. Jänner 1903.	
Inhalt:	
Mitteilungen des Vorsitzenden:	
1. Entschuldigung der Gem.-Räte Zifferer und Sturm wegen Fernbleibens	61
2. Dankschreiben Seiner Heiligkeit des Papstes Leo XIII. für das Jubiläumsgeschenk der Stadt Wien	61
3. Aufbruch des k. k. Ministeriums des kais. Hauses und des Äußern, betreffend die Übermittlung der Jubiläumsgeschenke Seiner Majestät des Kaisers und der Stadt Wien an Seine Heiligkeit den Paps Leo XIII.	61
4. Dankschreiben des Gem.-Rates Ferdinand Graf für das ihm verliehene tozfreie Bürgerrecht der Stadt Wien	62
5. Desgleichen seitens des Gem.-Rates Josef Schlechter	62
6. Dank des Schulausschusses der sachlichen Fortbildungsschule der Genossenschaft der Fleischhauer für die Gestattung der Bornaahme von Stütungsversuchen an Kindern und Pferden in den Räumen des St. Marxer Schlachthaus	62
7. Dank der Direktion des Wiener Schutzvereines zur Rettung ver- wahrloster Kinder für die gewährte Subvention	62
8. Desgleichen seitens des humanitären Geselligkeitsvereines „Fröh- lichkeit“	62
9. Desgleichen seitens des humanitären Vereines „Die Pilger von Währing“	62
10. Legat nach Herrn Michael Thonet	62
11. Spende unter der Chiffre „N. N.“	62
12. Legat nach Herrn Karl Hueber	62
13. Spende eines Ungenanntseinwollenden	63
14. Spende der Frau Gräfin Helene Mier	63
15. Spende des Herrn August Schopp	63

16. Spende des Sparvereins „Die Biene“	63
17. Spende des Herrn Branerwirtschäfers Georg Weidner	63
18. Spende der Frauen Josefine Eggerl und Anna Pressl	63
19. Spende des Herrn Wilhelm Ritter v. Pflon	63
20. Spende der Verwaltung des Esterhazybades	63
21. Spende des Herrn Andreas Hadl für die städtischen Sammlungen	63
22. Abrechnung des Mezerates, Jahr 1902, Übernahme der Bestimmung der Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Unter-Meidling in eigene Regie der Gemeinde von der Tagesordnung des Gemeinderates	64
23. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Hütter, betreffend Uebstände in der Großmarkthalle	64
Interpellationen:	
24. Gem.-Rat Schumier, betreffend die Verkürzung der städtischen Finanzen durch die steuerfreie Behandlung des Theresianums und ähnlicher Fälle	64
25. Gem.-Rat Meuder, betreffend die Verwendung fremdländischer Arbeiter und Unternehmer bei dem Bau der zweiten Hochquellenleitung	66
26. Gem.-Rat Helbig, betreffend die Verzögerung der Herstellung eines Straßendurchbruches ober wenigstens eines vorläufigen Durchganges über die Area des Hauses Laborstraße 42	67
27. Gem.-Rat Viehblawel, betreffend die Beseitigung des Schwibbogens in der Schauffergasse im I. Bezirke	68
28. Gem.-Rat Urban, betreffend die stattgehabten Krawalle vor dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte	68
Anträge:	
29. Gem.-Rat Schöpfleuthner, betreffend die endliche Lösung der Wiener Kirchenbaufrage	69
30. Gem.-Rat Kosam, betreffend die Verlegung des Stielwagen-Standplatzes von dem Hause XIV., Sechshausersstraße 39, zum Hause Nr. 56	70
31. Gem.-Rat Bock, betreffend die Herstellung einer elektrischen Straßenbahnlinie durch das Währinger Kottageviertel bis zur Hochschule für Bodenkultur	70
32. Gem.-Rat Ritter v. Findenig, betreffend die Einführung eines verbesserten Reiheneinfallungssystems	70
33. Derselbe, betreffend die Schaffung eines städtischen Verkehrsrates	70
34. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend die Herstellung eines Fußweges über dem ehemaligen Alsbachbette in der Strecke von Nr. 104 bis 120 der Dornbachstraße im XVII. Bezirke	70
Referate:	
35. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend den Verkauf eines Teiles der städtischen Kat.-Parz. 160, Einl.-Z. 317 Josefstadt, an Jakob und Anna Bärnkhan v. Schöureuth	71
36. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend die Entscheidung des k. k. Ackerbauministeriums über die Vergleichspropositionen punkto Ablösung der dem Acker, beziehungsweise dem steiermärkischen Religionsfonde auf dem städtischen Grundbesitze in Weichselboden zustehenden Abstoßrechte und den Straßen- und Stollenbau im Gschloif	71
37. Derselbe, betreffend die Entscheidung des Ackerbauministeriums über die Delegation der Bezirkshauptmannschaft Liegen zur Verhandlung und Entscheidung über das Projekt der Gemeinde Wien für den Bau der zweiten Hochquellenleitung	72
38. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Erhöhung des Quartiergeldes der II. und III. Rangklasse der in Rangklassen eingereichten städtischen Bediensteten	72
39. Gem.-Rat Braun, betreffend den Regulierungsplan für das Gebiet des XI. Bezirkes zwischen der Spangbahn und der Privilegierten Staatsbahn nächst dem Zentral-Friedhofe	72
40. Derselbe, betreffend die Remuneration des Regenschori der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul in Kaiser-Ebersdorf für die Beforgung des Orgelspiels bei Schulmessen	72
41. Gem.-Rat Jazka, betreffend die Schlussrechnung über den Umbau der Bürgerlabsondshäuser I, Wollzeile 28, Niemergasse 3	73
42. Gem.-Rat Büsch, betreffend den Kauf eines Teiles der Realität V., Johannagasse 34, des Karl Schweizer	73
43. Gem.-Rat Hörmann, betreffend die Beistellung von Schotter zur Erhaltung der ungepflasterten Straßen im III. Bezirke (Zuschkredit)	74
44. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Einbringung einer Petition um Errichtung von Depositenkassen in den Bezirken I bis IX und XX als kumulative Waisenkassen	74
45. Gem.-Rat Viehblawel, betreffend die Weitervermietung der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerhofhofstraße 1, Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), an die k. k. Post- und Telegraphendirektion	76

46. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Bestimmung der Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 458 IX. Bezirk, zur Spitalgasse, Alseistraße und Mariannengasse abzutretende Grundfläche	77
47. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend die Schaffung von drei Obermagistratsstellen unter gleichzeitiger Auflassung der Magistrats-Vizeleitorenstelle und zweier Magistratsstellen	77

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 13. Jänner 1903.

Inhalt:	
1. Bürgermeister Dr. Lueger, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Magistratsdirektor i. P. Moritz Preyer	79
2. Gem.-Rat Braun, betreffend die Bewilligung einer Dienstzulage an Maximilian Kollar, Obergärtner im Wiener Zentral-Friedhofe	79
3. Gem.-Rat Fraba, betreffend die Gewährung einer Abfertigung an die Gattin des gewesenen Kanzleipraktikanten Anton Urban	79
4. Derselbe, betreffend Provisionierung des Straßenaufsehers im I. Bezirke Johann Berger	79
5. Derselbe, betreffend einen Gehaltsvorstoß	80
6. Derselbe, betreffend die Gewährung von Erziehungsbeiträgen für die Kinder Max und Rudolf nach dem verstorbenen Werkleiter der oberösterreichischen Steinbrüche Josef Forstner	80
7. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Marie Brenner, gewesene Waisenhansmutter	80
8. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Bewilligung einer Dienstzulage für Benzel Fackl, Maschinist im städtischen Donaubade	80
9. Gem.-Rat Brauneis, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes des XIV. Bezirkes Adalbert Mählreder	80
10. Gem.-Rat Tomola, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Charlotte Reiß, Paternanzluderswitwe	80
11. Derselbe, betreffend die Erhöhung der Gnadengabe für Emilie Nasl, Tierarztschwitwe	80
12. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Marie Gärtner, Marktgebühreneinheberschwitwe	80
13. Derselbe, betreffend den Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe für Agnes Wehringer, Registrators-Adjunktenswaise	80
14. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Leopoldine Prem, Hallenbienenwitswe	80
15. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Anna Neugebauer, Konstitutionsamts-Alzessschwitwe	80
16. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Gabriele Breyha	80
17. Derselbe, betreffend den Fortbezug der Gnadengabe für Anna Scharinger, Heizergehilfenswitswe	80
18. Derselbe, betreffend fünf Gesuche um Fortbezug der Gnadengabe	80
19. Derselbe, betreffend 17 Gesuche um Bewilligung des Fortbezuges von Gnadengaben	80
Stadttrat:	
Sitzungen des Stadtrates	81
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 2. Jänner 1903	81
Bezirksvertretungen:	
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 17. Dezember 1902	90
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 5. Jänner 1903	91
Allgemeine Nachrichten:	
Errichtung eines Deutschmeister-Denkmales in Wien	91
Schul-Angelegenheiten:	
Bezirksschulrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	91
Gewerbeschul-Kommission in Wien	91
Approvisionierung:	
Vorsteviehmärkte vom 13. und 15. Jänner 1903	91
Jung- und Stechviehmarkt vom 15. Jänner 1903	91
Pferdemarkt vom 9. Jänner 1903	92
Pferdemarkt vom 13. Jänner 1903	92
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 15. Jänner 1903	92
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	93
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	93
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	93
Kundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.
 Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. Buchdruckerei C. Rainz & N. Liebhart, vormals J. W. Wallishausser.
 Inseraten-Aannahme bei Haaseustein & Vogler (Otto Maack), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingungen können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffe den Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
17. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	935 ex 1902	—	Lieferung einer Ständeruhr mit drei transparenten Zifferblättern auf dem Platze vor der Kirche in Kaisermühlen (II. Bezirk, Schüttan- straße) im veranschlagten Kosten- betrage von 750 K.	— 2-2
19. Jänner 10 Uhr	detto	3802 ex 1902	—	Lieferung eines neuen Uhrwerkes samt Einrichtung eines Trans- parent-Zifferblattes für die Neu- lerchenfelder Pfarrkirche im XVI. Bezirk.	2783 K 2-2
29. Jänner 10 Uhr	detto	3535 ex 1902	Herstellung einer Verbindungs- straße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Be- zirk.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7337 K 93 h und 700 K Pauschale. 2-3
21. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Nüchter, V. Stiege, Mezzanin)	1517 ex 1902	Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales in der Ruß- dorfer- und Alsbachstraße von der Bleicher- bis zur Kapellen- gasse im IX. Bezirke und Pflaste- rung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldbegg, XVII. Bezirk.	1. Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portland- zementes 2. Lieferung der Klinkerziegel . .	24.568 K 54 h 12.574 K 44 h 3-3
28. Jänner 10 Uhr	detto	1535 ex 1902	Neubau eines Hauptmratskanales in der Hüttelbergstraße zwischen Dr.-Nr. 24 und der Linzerstraße im XIII. Bezirk.	Erd- und Banmeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	30.475 K 11 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
22. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sefr. Dr. Müchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1494 ex 1902	Neu- und Umbau der städtischen Hauptunratskanäle im Jahre 1903.	Lieferung der Steingengsohlen- schalen und Wandplatten . .	77.790 K 70 h 3-3
24. Jänner 10 Uhr	Bau- leitung der städtischen Elektrizi- tätswerke, VI., Gum- pendorfer- straße 8, 1. Stock.	6390 ex 1902	—	Bau des Verwaltungsgebäudes der städtischen Elektrizitätswerke, VI., Rahlgasse 3: a) Möbeltischlerarbeiten im Be- trage von 3659 K 50 h und Pauschale von 2900 K. b) Lieferung der Beleuchtungs- körper im Betrage von 1466 K 50 h und Pauschale von 700 K.	— Bedingnisse erliegen bei der Bauleitung der städti- schen Elektrizitätswerke. 3-3
29. Jänner 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Karožny, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	67	Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Lienfelder- und Redtenbacher-gasse im XVII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten.	4081 K 60 h 1-3

M.-Z. 4549 ex 1902.

III.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verpachtung (Zubestandgabe) des Kurfalons im Stadtparke und der Milchtrinkhalle im Kinderparke im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Neuen Rathause, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingnisse in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Anbot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Zubestandnahme) beider Objekte zusammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingnissen vorgeschriebenen Badiums, welches für die Pachtung des Kurfalons 2000 K, für die Pachtung der Milchtrinkhalle 1000 K beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1903.

Kundmachung.

(Schienen samt Kleinmaterial.)

60.000 m Schienen, 23 kg per Meter schwer, 100 mm hoch,
1.000 " " 34 " " " " 120 " "
in gutem, betriebsfähigem Zustande, vom Bau der Wienfluß-
regulierung, werden von der Gemeinde Wien verkauft.

Nähere Auskunft erteilt die Stadtbauamts-Abteilung V,
Wien, I., Neues Rathaus.

2-6

M.-D.-Z. 97 ex 1903.

Kurrende

für die Herren Magistratssekretäre, Magistrats-Oberkommissäre,
Magistratskommissäre, Magistratskonzipisten und Magistrats-
Konzeptpraktikanten.

Infolge der Pensionierung des Herrn Magistratsdirektors
Moriz Freyer und mit Rücksicht auf die dadurch sich er-
gebenden Aperturen gelangen im Status der rechtskundigen
Beamten:

- 1 Magistratsratsstelle in der III. Rangklasse,
 - 1 Magistratssekretärsstelle in der IV. Rangklasse,
 - 1 Magistrats-Oberkommissärsstelle in der V. Rangklasse,
 - 1 Magistratskommissärsstelle in der VI. Rangklasse und
 - 1 Konzipistenstelle in der VII. Rangklasse,
- und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur
Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Konzeptbeamten und
-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen,
haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis ein-
schließlich Montag den 19. Jänner 1903, mittags 12 Uhr** im
Einreichungs-Protokolle der Magistratsdirektion zu überreichen.

**Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht ge-
nommen.**

Für diejenigen Herren, welche sich bereits anlässlich der
Kurrende vom 17. Dezember 1902, M.-D. 4302, in Kompetenz
gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenz-
gesuches.

Wien, am 13. Jänner 1903.

Der Magistratsdirektor:

Dr. Weiskirchner.

1-1

Z. 18845 ex 1902.

XII.

Kundmachung.

(Widmung der Theresie Feyerfeil für Wiener Waisenkinder.)

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Fräuleins Theresie
Feyerfeil kommt ein größeres Legat für sehr arme und brave
christliche Waisenkinder der Stadt Wien im Alter von 12 Jahren,
also solche, welche das 12. Lebensjahr überschritten, das 13. Lebens-
jahr aber noch nicht erreicht haben, unter den weiteren testamen-
tarischen Bestimmungen zur Verteilung.

Die mit dem Tauf- und Heimatscheine, den Nachweisen der
Verwaisung, des guten Verhaltens in und außer der Schule,
sowie der gänzlichen Armut belegten Gesuche sind beim Wiener
Magistrate (Einreichungs-Protokoll für die Abteilungen XI, XII
und XIII) **bis zum 31. Jänner 1903** zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 5. Jänner 1903.

3-3

Z. 7308 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Vom Beginne des Schuljahres 1902/03 ist ein Stipendium
der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung
im Betrage von 1040 K jährlich zu vergeben.

Laut Stiftbriefes ist diese Stiftung eine Erziehungs- und
Studentenstiftung; es steht jedem Stifflinge frei, sich den
gelehrten oder gewerblichen, künstlerischen oder militärischen
Studien zu widmen, seine Studien an einem Gymnasium, einer
Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer
Universität zu machen oder die Stiftung in einer Zivil- oder
Militärunterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiffling bleibt im Genusse der Stiftung bis nach
vollendeten Studien, respektive bis zum Austritte aus der Militär-
anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten
Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doktor der
Rechte, der Medizin oder der Philosophie werden will und sich
ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des
Doktorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder
falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre
nach Austritt aus der Militäranstalt, wenn er als Offizier die
Anstalt verläßt, endlich wenn er sich der künstlerischen oder
technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten
Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenusse sind vor allen anderen berufen
die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters
Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der
Franziska Fenz, der Vinzenzia Budik und der Magdalena
Zantieri; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den
Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stifters
ist der erledigte Stiftungsplatz abwechselnd einmal an einen armen
Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen armen Bewerber,
der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer
muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine
Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich
befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre gehörig
dokumentierten Gesuche bis **längstens 5. März 1903** im Ein-
reichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu über-
reichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. Dezember 1902.

2-3

Ad Statth.-Z. 83457.

Kundmachung.

(Anton Freiherr v. Plappart-Leenher'sche Stiftung für Bienenzüchter.)

Am 21. August 1903 als am Jahrestage der Geburt weiland Seiner k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf wird aus den Interessen der Anton Freih. v. Plappart-Leenher'schen Prämienstiftung für Bienenzüchter aus dem Bauernstande Niederösterreichs ein Preis von 84 K zur Beteiligung kommen.

Auf diesen Preis hat derjenige Bienenzüchter Anspruch, welcher die zahlreichsten und bei der gleichen Anzahl die vollreichsten Bienenstöcke überwintert und in das Frühjahr gebracht hat, insofern diese Stöcke ihm eigentümlich gehören und von ihm selbst gepflegt worden sind.

Unter den Bewerbern um diesen Preis sind die Besitzer der mit Abteilungen (Steigen) versehenen Bienenstöcke empfehlenswürdigter als die von ganzen Stöcken, obgleich Besitzer jeder Art von Stöcken zur Bewerbung um den Preis berechtigt sind.

Die mit dem Zeugnisse des Gemeindevorstandes und zweier von diesem gewählten Zeugen über die Zahl der überwinterten Bienenstöcke überhaupt und den Volkreichtum derselben insbesondere, sowie über das Eigentum und die Selbstpflege der Stöcke belegten schriftlichen Gesuche um die Zuerkennung eines solchen Preises sind bis längstens 1. Mai 1903 bei der zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaft oder beim Stadtrate beziehungsweise beim Wiener Magistratsrat zu überreichen.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch die k. k. n.-ö. Statthalterei.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 22. August 1902.

Z. 6028 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Rittmann'sche Stiftung.)

Am 1. Februar 1903 gelangen die Interessen der Georg Rittmann'schen Stiftung im Betrage von 2260 K zur Verteilung.

Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen alle nach Wien zuständigen, im VI. oder VII. Gemeindebezirke durch mindestens ein Jahr wohnhaften, durch Unglücksfälle verarmten, wegen Alter oder Körpergebrechen arbeitsunfähigen, selbständigen oder selbständig gewesenen Gewerbsleute (Meister) und deren Witwen ohne Unterschied der Religion, welche mit keiner oder höchstens mit einer dauernden Unterstützung von 6 K pro Monat beteiligt sind.

Die zum Stiftungsgenusse Berufenen werden hiemit aufgefordert, sich an einem Werktag vom 2. bis inklusive 21. Jänner 1903 zwischen 9 bis 12 Uhr vormittags ohne Gesuch, jedoch unter Mitbringung eines legalen Armutzeugnisses, in welchem, wenn sie durch Unglücksfälle verarmt sind, dieser Umstand bestätigt sein muß, des Zuständigkeitsausweises, des Tauf(Geburt)scheines, des letzten Zahlungsauftrages über die allgemeine Erwerbsteuer, des polizeilichen Meldungszettels, eventuell des Totenzettels des Gatten, des Gewerbezurücklegungs-Ratschlages, des etwaigen Bezugsbüchels für die dauernde Unterstützung, und, wenn sie sich auf ihre Erwerbsunfähigkeit infolge Alters oder Körpergebrechen berufen, auch eines armenärztlichen Pareres hierüber, in der Magistrats-Abteilung XIII einzufinden und daselbst ihre Bitte mündlich anzubringen.

Auf eingebrachte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistratsrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, am 14. Oktober 1902.

OESTERREICHISCHE THEERPRODUCTEN U.

Ausführung ASPHALT-WERKE von:

Asphallirungen, Holzcement & Dachpappe - Dächern
Trockenlegungen, Isolirungen, Rohrumhüllungen etc.

COOPER & CO

Fabrication von:

Dachpappe, Isolirplatten, Carbonsäure, Carbolpulver
Carbolineum, Anthracenöl, Asphalt, Naphalin etc. etc.

FABRIK:
KAGRAN

BUREAUX:
WIEN II/8 Vorgartenstr. 199.

Thüringische
Electro- und Maschinen-Ingenieur-Schule zu JIMENAU.
Staatliche Abgangs-Prüfungen.
Director Jentzen.

TELEPHON N° 13517. TELEGR. ADRESSE ASPHALTON WIEN. BUREAU: EBENDORFERSTR.

OESTERR. ASPHALT-FACT-GES. WIEN.

AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME & COULINATURASPHALT. HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN PERRONS, TROTTOIRS, HOFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc. SAUREFESTER ASPHALTBELAG IN ACCUMULATORENRÄUMEN.



Zur couranten Besorgung aller im
Coursblatte notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 6.

Dienstag den 20. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K. | Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Jänner 1903.

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Josef Strobach.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielehlawek, Oppenberger,
Braun, Rauer,
Brauneiß, Rissaweg,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Weisselsky,
Hörmann, Weissely,
Graba, Zagla.
Dr. Krenn,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferdinand.
Schriftführer: Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(15492 ex 1902.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert-verhandlungsergebnis, betreffend die Vergabung der restlichen Arbeiten für den Schulbau XIV., Lörzingplatz, und beantragt, die restlichen Arbeiten und Lieferungen für den Schulbau XIV., Lörzingplatz, in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Stuckaturarbeiten an Franz Schwatal, VII., Kaiserstraße 93, mit 26 Prozent Nachlaß.
2. Die Zimmermannsarbeiten an Emil Pollak, V., Arndtstraße 27, mit 12 Prozent Nachlaß.

3. Die Spenglerarbeiten an Johann Wollant, XVIII., Staudgasse 61, mit 13 Prozent Nachlaß.

4. Die Ziegeldeckerarbeiten an Alois Heigl, XIV., Brauhirschengasse 35, mit 15 Prozent Nachlaß.

5. Die Bautischlerarbeiten an Andreas Oltmanns, VI., Agidigasse 5, mit 16·5 Prozent Nachlaß.

6. Die Schlosserarbeiten an Josef Peithner, XV., Grangasse 4, mit 17 Prozent Nachlaß.

7. Die Anstreicherarbeiten an Engelbert Dorn, XIV., Sechshausenstraße 47, mit 28 Prozent Nachlaß.

8. Die Anstreicherarbeiten an Adolf Adam, III., Löwengasse 7, mit 12 Prozent Nachlaß.

9. Die Terrazzopflasterung an die Firma Fratelli Tonon, G. Sfredo & Komp., VIII., Josefstädterstraße 83, mit 9·5 Prozent Nachlaß.

10. Die Lieferung der Steinzeugwaren an die fürstlich Liechtenstein'sche Tonwarenfabrik mit 21·7 Prozent Nachlaß.

11. Die Möbeltischlerarbeiten an Josef Reimer, VIII., Albertgasse 7, mit 16 Prozent Nachlaß.

12. Die Schulbanklieferung an Robert Scheiber, V., Margaretenstraße 112, mit 13 Prozent Nachlaß.

13. Die Einfriedungsgitter an Franz Koczor, XI., Leberstraße 24, mit 4·5 Prozent Aufzahlung.

14. Die Hochquellen- und Wientalwasserleitungsarbeiten an die Bestbieterin Firma Maluschek & Komp., IX., Porzellangasse 49, mit 24·2 Prozent Nachlaß.

15. und 16. Die elektrische Beleuchtungseinrichtung und die Gasöfenlieferung sind neu auszuschreiben.

Ad 1 bis 4 Referenten-Antrag angenommen.

Ad 5 beantragt St.-R. Tomola die Vergabung an Franz Kiedl. (Nachlaß 16·6 Prozent.)

Antrag Tomola angenommen.

Ad 6 beantragt St.-R. **Weitmann** die Vergebung an Johann Janisch. (Nachlaß 18 Prozent.)

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Ad 7 beantragen St.-R. **Weitmann** Michael Gago (Nachlaß 26 Prozent); St.-R. **Sottbauer** Johann Storch 29 Prozent).

Beide Gegen-Anträge abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Ad 8 bis 16 Referenten-Antrag angenommen.

(15572 ex 1902.) St.-R. **Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Franz Fuschik, Eigentümer des Hauses Dr.-Nr. 32 Johnstraße, XIV. Bezirk, um Abschreibung der Gebühr per 120 K 56 h für den im bezeichneten Hause im II. Quartal 1902 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung wegen Rohrgebrechens. (Angenommen.)

(143.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Wasserabgabe an die „Aktiengesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken“, und beantragt:

Der Aktiengesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken wird für deren Filiale XV., Neubaugürtel 45, an Stelle des bisherigen Wasserbezuges täglicher 40 hl durch das ganze Jahr ein Bezug von 60 hl vom 1. Mai bis 30. September 1903 und von täglich 30 hl vom 1. Oktober bis 30. April 1903 bewilligt.

Diese Bewilligung wird nur auf jeweiligen Widerruf erteilt und tritt mit dem Tage der Genehmigung in Kraft. (Angenommen.)

(15716 ex 1902.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Dezember 1902, Z. 127159, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Errichtung zweier Tierställe in dem hinter dem pathologisch-anatomischen Institute gelegenen Hofraume des k. k. allgemeinen Krankenhauses in Wien und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15762 ex 1902.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Verta Horak, XVIII., Staudgasse 11, um Rückerstattung eines Teilbetrages von 1400 K von der im Betrage (für Nichtzugewiesene) von 2800 K für eine einfache Gruft am Pögleinsdorfer Friedhofe bezahlten Gebühr und beantragt, diesem Ansuchen ausnahmsweise im Gnadenwege Folge zu geben. (Angenommen.)

(13.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der k. k. Bahnerhaltungssektion III um Herabsetzung der für das Stationsgebäude „Gersthof“ im XVIII. Bezirke pro III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr von 79 K 92 h auf 49 K 95 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(14.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Dr. Ferdinand Reich um Herabsetzung der für das Haus XVIII., Türkenschanzstraße 7, pro III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühr von 9 K 52 h auf 5 K 95 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(160.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über den Bericht der Verwaltung der städtischen Versorgungsanstalt in Mauerbach wegen Bewilligung der Auszahlung eines Krankengeldes aus der Dienstbotenkrankenassa an den provisorischen Wächter der Anstalt Daniel Bigge und beantragt, die Auszahlung eines Betrages von 60 K aus der städtischen Dienstbotenkrankenassa an den Genannten, welcher bei der städtischen Dienstbotenkrankenassa eingeschrieben erscheint und für den die Kosten einer vierwöchentlichen Spitalpflege im Ausmaße von 60 K zu ersetzen gewesen wären, im Gnadenwege zu bewilligen

da derselbe während seiner Krankheit außer Lohnbezug gesetzt und in der Pflege seiner in dürftigen Verhältnissen lebenden Mutter verblieben war. (Angenommen.)

(142.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den vom k. und k. Stabsarzte Dr. Ludwig Ramen überreichten bakteriologischen Befund über die Wasseruntersuchungen in Pottschach am 23. und 24. November 1902, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(20.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über die Personierung der Karl Enzinger'schen Stiftung für ein Mädchen des I. städtischen Waisenhauses im Jahre 1903 und beantragt, die verfügbaren Interessen der genannten Stiftung im Betrage von 33 K 60 h dem Zögling des I. städtischen Waisenhauses Marie Samm, geboren am 6. September 1892, katholisch, doppelt verwaist, zu verleihen. (Angenommen.)

(23.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über die Errichtung eines Stiftbriefnachtrages, betreffend die Juliana Sträußle'sche Stiftung für Studenten, welche sich dem geistlichen Stande zu widmen beabsichtigen, und beantragt, den vorgelegten Entwurf zu genehmigen. (Angenommen.)

(58.) St.-R. **Dr. Krenn** referiert über die Besetzung von drei erledigten städtischen Freiplätzen an der Wiener Handelsakademie und beantragt, den Schülern der Wiener Handelsakademie Johann Inreither, Leopold Drexler und Franz Sailer je einen städtischen Freiplatz an dieser Akademie auf Studiendauer zu verleihen. (Angenommen.)

(14749 ex 1902.) St.-R. **Büsch** referiert über das neuerliche Offert der Eheleute Eduard und Leopoldine Schöffmann auf Verkauf des Hauses V., Schönbrunnerstraße 78, an die Gemeinde und beantragt, das vorliegende auf den Betrag von 140.000 K lautende Offert abzulehnen und den Magistrat zu beauftragen, das Expropriationsverfahren bezüglich dieser Realität fortzusetzen. (Angenommen.)

(15217 ex 1902.) St.-R. **Büsch** referiert über die Offerte des Johann Müller auf käufliche Überlassung der Realität XII., Arndtstraße 52, und des Wilhelm Kobinger auf käufliche Überlassung der Realität XII., Schönbrunnerstraße 207.

Über Anregung seitens des Bürgermeisters wird beschlossen, der Magistrat werde aufgefordert, darüber zu berichten, ob für den Ankauf der beiden Realitäten im Budget überhaupt vorgesorgt ist.

(15219 ex 1902.) St.-R. **Büsch** referiert über das Offert des Karl Schweizer auf Verkauf eines Teiles der Realität V., Johannagasse 34, an die Gemeinde und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der geradlinigen Durchführung der Johannagasse den mit den Buchstaben a e d o h i o p q r a umschriebenen Teil der dem Karl Schweizer gehörigen Realität V., Johannagasse 34, Einl.-B. 581 Grundbuch Margareten, im Ausmaße von 337,36 m² um den Pauschalbetrag von 45.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Verkäufer verpflichtet sich, am 15. Februar 1903 die oberwähnte Area samt den darauf stehenden Baulichkeiten geräumt in den physischen Besitz der Gemeinde zu übergeben.

2. Die Gemeinde wird die auf dem abzutretenden Grunde stehenden Baulichkeiten demolieren, während die Adaptierung der stehenden bleibenden Gebäudeteile auf Kosten des Verkäufers zu erfolgen hat. Letzterer gibt seine Zustimmung, daß jene Mauerteile der auf dem ihm verbleibenden Realitätenteil stehenden Objekte, deren Demolierung

aus technischen Rücksichten erforderlich wird, durch die Gemeinde Wien beseitigt werden.

3. Sämtliche zum Betriebe der Seifensiederei des Verkäufers gehörigen Maschinen, Kessel, Formen und sonstigen Einrichtungsgegenstände verbleiben Eigentum des Karl Schweizer.

4. Die Gemeinde wird den vor der Paulinie a c gelegenen, zur Straße entfallenden Grund bis zum Straßenmittel der Johannagasse in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen, während der restliche Teil der von der Gemeinde zu erwerbenden Grundfläche in eine neu zu eröffnende Grundbucheinlage zu übertragen ist.

5. Der Verkäufer übernimmt die Verpflichtung, binnen drei Tagen nach Beiständigung von der Genehmigung dieser Transaktion die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung des oberwähnten Teiles seiner Realität an die Gemeinde bei der Grundb.-Einkl. 581 Margareten auf seine Kosten zu erwirken, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, ohneweiters vom Vertrage zurückzutreten.

6. Die Ausbezahlung des Kaufschillings erfolgt bei Übernahme des Kaufobjektes in den physischen Besitz der Gemeinde, jedoch jedenfalls erst nach erfolgter Beitragsunterfertigung.

7. Die Vertragskosten, die Kosten der grundbücherlichen Durchführung des Kaufgeschäftes und die Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

8. Der an die Gemeinde übergehende Grund ist lastenfrei zu übergeben, zu welchem Behufe die Gemeinde mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der Realität Einl.-Z. 581 Grundbuch Margareten einverleibte Reallast bezüglich der Herstellung des Trottoirs im richtigen Niveau ihre Einwilligung zur lastenfreien Abtrennung erteilt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(193.) **St.-R. Comola** referiert über die Zuschrift der k. k. priv. österr. Länderbank, betreffend die Demolierung des Betriebsbahnhofes Währing der Neuen Wiener Tramway, und beantragt, zuzustimmen, daß das Anbot der Firma Luckeneder & Miserolesky, betreffend die Übernahme des zum Baue nicht geeigneten Altmaterials des Betriebsbahnhofes Währing um den Preis von 10.000 K angenommen werde.

(Angenommen.)

(15663 ex 1902.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Vergebung der Instandhaltung und des Aufziehens der synchronischen Uhren und Selbstregistrierbarometer an den städtischen Wetterhäuschen im Stadt-, Rathaus- und Türfenschanzparke und beantragt, diese Leistungen für die Zeit vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905 dem Uhrmacher Vincenz Pospisichil, V., Pilgramgasse 15, gegen eine jährliche Pauschalvergütung von 380 K zu übertragen.

Dieser Betrag ist in zwei Raten am 1. Juli und 2. Jänner jedes Jahres im nachhinein anzuzahlen. Von dem Erlage einer Kaution wird mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der Leistung abgesehen.

(Angenommen.)

(15581 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über den Antrag des Vorstehers des V. Bezirkes auf Vermietung des im V. Bezirke nächst der ehemaligen Hundstürmerlinie befindlichen ebenerdigen Häuschens (seinerzeit Wegmauthäuschen) Einl.-Z. 427 vom 1. Jänner 1903 ab an Marie Rudnäh, Tabaktrassantin, und beantragt, diesen Antrag abzulehnen und den Stadtrats-Beschluß vom 30. Oktober 1902, Z. 12938, betreffend die Demolierung dieses Objektes, aufrecht zu erhalten.

(Angenommen.)

(15416 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über Vorkehrungen zur Bewässerung der Baumpflanzung auf dem Wiggaplatz im XII. Bezirke und beantragt, die Aufstellung von zwei Sprizhydranten,

sowie die Herstellung von Baumscheiben bei den einzelnen Bäumen mit einem bedeckten Kostebetrage von 850 K zu genehmigen. Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege, beziehungsweise vom Stadtgarten-Inspektorate in eigener Regie im Frühjahr 1903 vorzunehmen. Die zwei Sprizhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 25 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert. Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Borräte zu entnehmen.

(Angenommen.)

(15231 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über die Überschreitung der mit Stadtrats-Beschluß vom 11. März 1902, Z. 2843, für die Anschaffung von Badewäsche für das Theresienbad mit 4079 K 34 h genehmigten Kosten um 22 K und beantragt die Genehmigung dieser Überschreitung.

(Angenommen.)

(15598 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Heinrich Selbmann um Bewilligung zur nachträglichen Bezahlung der Renovationsgebühr für das seit 31. Juli 1901 verfallene eigene Grab Gruppe 13 a, Nr. 23 im Meidlinger Friedhofe und Nachlaß eines Teiles dieser Gebühr, eventuell Bewilligung einer sechsmonatlichen Zahlungsfrist und beantragt, dem Gesuchsteller die nachträgliche Einzahlung der Renovationsgebühr im Betrage von 80 K und sohin das weitere Benützungrecht an dem bezeichneten Grabe auf die Dauer von 20 Jahren vom Verfallstage, d. i. bis 31. Juli 1921 unter der Bedingung zu bewilligen, daß die erwähnte Renovationsgebühr samt den vom 31. Juli 1901 bis zum Erlagstage zu berechnenden 5prozentigen Verzugszinsen bis 1. Juli 1903 bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XII. Bezirk eingezahlt wird, widrigens dieses Anbot erlischt und über dieses Grab weiter verfügt werden wird. Das Ansuchen um Nachlaß eines Teiles der Renovationsgebühr wird abgewiesen.

(Angenommen.)

(15481 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Leopold Döbl, Bodebiener im städtischen Volksbade im V. Bezirke, um Belassung des halben Taglohnes während der Waffenübung (17. bis 29. Juli 1902) und beantragt die Bewilligung aus Billigkeitsrücksichten.

(Angenommen.)

(15316 ex 1902.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Josef Bratmann um Bewilligung zur Herstellung eines Stalltraktes auf der Realität XII., Grieshofgasse 10, und beantragt, die Neubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß Gesuchsteller auf der bezeichneten Realität einen Revers des Inhaltes auf seine Kosten einverleiben lasse, daß er über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien auf seine Kosten den Stalltrakt entfernen lasse.

(Angenommen.)

(68.) **Fize-Bürgermeister Strobach** referiert über die Kuponeinlösung des Elektrizitätsanlehens und beantragt, der Stadtrat wolle die zwischen dem Magistrate und der k. k. priv. österreichischen Länderbank in Ausführung des Übereinkommens über die Begebung der Elektrizitätsanleihe vom Jahre 1900 getroffenen Vereinbarungen, betreffend den Verzinsungsaufwand für die nach Inbetriebsetzung der städtischen Elektrizitätswerke einzulösenden Kupons und Schuldverschreibungen, genehmigen.

(Angenommen.)

(155.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend das Ansuchen der k. und k. Militär-Bauabteilung in Wien um Bewilligung für den Neubau eines Gärtner-Wohnhauses, eines Mannschafts-Wohngebäudes und eines Krankenpavillons im Garnisonsspitale Nr. 1 in Wien, IX., Ban Swietengasse 1, und beantragt, die Magistrats-Abteilung XIV zu ermächtigen, bei dem Lokalausschreiben über diese Bauprojekte die Zu-

stimmung zu denselben mit Ausnahme des Krankenpavillons unter den im Bauamtsberichte aufgeführten Bedingungen zu erteilen.

(Angenommen.)

(15322 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Marie Herlinger um grundbücherliche Löschung der auf dem Hause IX., Rögergasse 34, haftenden Verbindlichkeit zur Übergabe von Grundflächen im festgesetzten Niveau und beantragt, die Ausstellung der vom Magistrate entworfenen Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Ersten deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelberger) um Befreiung von deren Erlage der mit Gemeinderats-Beschluß vom 2. September 1902, Z. 9188, anlässlich der Überlassung eines Lehrzimmers in der Schule IX., Glasergasse 8, geforderten Ration von 50 K, beziehungsweise um Rückerstattung derselben bei Fortbenützung des Lehrzimmers und beantragt die Abweisung dieses Ansuchens.

(Angenommen.)

(15073 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Katholischen Gesellenvereines, Abteilung „Allsergrund“, um Abschreibung der bei der einen Leitung des Gesellenhauses IX., Spittelauergasse 2 a, für welche bisher keine außergewöhnliche beziehungsweise industrielle Wasseranmeldung erstattet wurde, vom II. Quartal 1898 bis inklusive II. Quartal 1902 vorgeschriebenen Wassermehrverbrauchsgebühren in der Höhe von zusammen 1071 K 74 h und beantragt, die Abschreibung dieser Wassermehrverbrauchsgebühren ausnahmsweise, jedoch unter der Voraussetzung zu genehmigen, daß einerseits zur Vermeidung weiterer Mehrverbräuche bei dieser Leitung vom III. Quartal 1902 an, in welchem abermals eine Mehrverbrauchsgebühr von 66 K 64 h zur Vorschreibung gelangte, ein dem tatsächlichen Konsum nahekommendes Wasserquantum von etwa 18 hl täglich zum außergewöhnlichen Bedarf angemeldet und andererseits der Gebührenrückstand bei der zweiten Leitung per 225 K (für die angemeldeten 25 hl zum außergewöhnlichen Bedarf pro 1902) in angemessener Frist (von etwa vier Wochen) beglichen werde.

(Angenommen.)

(15718 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Rudolf Herzer um Bewilligung zur Erbauung eines Magazins auf der Realität IX., Simondengasse 12, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der übliche Demolierungsrevers grundbücherlich einverleibt und die Gassenabfußmauer, beziehungsweise deren Erhöhung entsprechend fassadiert werde.

(Angenommen.)

(15717 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 18. Dezember 1902, Z. 124470, mit welchem der ex commissione erteilte Benützungskonsens für den Umbau des alten Trottes des Gebäudes für den k. k. Gewerbeförderungsdienst des k. k. Handelsministeriums in Wien IX., Seberingasse, bestätigt wurde, und beantragt die Kenntnisaufnahme.

(Angenommen.)

(15491 ex 1902.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Marie Weber um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Einl.-Z. 458 IX. Bezirk, zur Spitalgasse, Allserstraße und Mariannengasse abzutretenden Grund per 402-89 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 100 K per Quadratmeter zu bestimmen, und zwar nur für die Gültigkeitsdauer von zwei Jahren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(164.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Bäckermeisters Johann Heißig einverständlich mit dem Hauseigen-

tümer von Dr.-Nr. 126 Mariahilferstraße, VII. Bezirk, um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen und zur Anbringung von drei Lichteinfallöffnungen bei diesem Hause und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Hauseigentümer den üblichen Revers ausstellt und für die drei Lichteinfallöffnungen entsprechend den 5 Prozent Zinsen des Grundwertes von 500 K per Quadratmeter einen Platzzins von 163 K 13 h abzüglich des Betrages von 9 K, d. i. 154 K 13 h vom Tage des Benützungskonsenses jährlich im vorhinein entrichtet.

(Angenommen.)

(15381 ex 1902.) St.-R. Weitmann referiert über den Beschluß der gemeindeeulichen Montur-Kommission vom 15. Dezember 1902, nach welchem der Stadtrats-Beschluß vom 25. November 1902, Pr.-Z. 14157, Punkt 2 auch auf den Bedarf an Futterstoff für Mäntel und Salkos für die städtischen Bediensteten auszudehnen sei und daher der Bedarf auch schon pro 1903 ohne Offertauschreibung durch den von der Firma Hugo Scholz offerierten Schafwollmantelfutterstoff prima, 184 cm breit, zum Preise von 1 K 78 h per Meter zu decken sei, und beantragt, auf diese Anregung der Montur-Kommission nicht einzugehen, vielmehr den Stadtrats-Beschluß vom 17. Jänner 1902, Z. 426, insbesondere soweit er sich auf die Ausschreibung einer allgemeinen Offertverhandlung für die Lieferung von Mantelfutterstoff bezieht, aufrecht zu erhalten.

(Angenommen.)

(61.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen des Josef Rothensteiner noe. seiner Gattin Amalia, Eigentümerin des Hauses Dr.-Nr. 66 Neustiftgasse im VII. Bezirke, um Abschreibung der Gebühr per 125 K 76 h für den im bezeichneten Hause im IV. Quartal 1899 konstatierten Wassermehrverbrauch und beantragt die Genehmigung der Abschreibung wegen Rohrgeruchens.

(Angenommen.)

(16.) St.-R. Weitmann referiert über das Ansuchen der Produktiv-Genossenschaft der vereinigten Weber im niederösterreichischen Waldviertel um Gewährung einer Preiserhöhung für die am 15. April und 26. Mai 1902 gelieferte blaue Schürzenleinwand per zusammen 1570-4 m von 80 h auf 85 h per Meter und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(144.) St.-R. Weitmann referiert über eine Reparatur im Dampfbade des städtischen Theresienbades in XII. Bezirke und beantragt:

1. die Auswechslung der schadhaften Decke der Frottierkammer im städtischen Theresienbade durch ein Moniergewölbe zwischen Traversen durch einen vom Bauamte aufzunehmenden Unternehmer mit dem Kostenbetrage von 800 K;

2. für die Zeit dieser Arbeiten die Einstellung des Frottierens und die Ausgabe von 60 h-Karten anstatt der 1 K-Karten für den Besuch des Dampfbades zu bewilligen.

(Angenommen.)

(76.) St.-R. Weitmann referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrat des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Karl Dbenaus, Bäcker und Hausbesitzer, zu bestätigen.

(Angenommen.)

(12836 ex 1902.) St.-R. Weitmann referiert über den neuerlichen Magistratsbericht, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich, und beantragt, es seien die städtischen Steinbrucharbeiter in Oberösterreich bei der Bezirkskrankenklasse Mauthausen in üblicher Weise zu versichern und denselben die Aufzahlung der Differenz gegenüber dem von ihnen bisher aus der Allgemeinen Arbeiter-Kranken- und Unterstützungskasse bezogenen Krankengelde zuzugestehen.

(Angenommen.)

(15591 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Herstellung eines Gehsteiges über die Wiener Verbindungsbahn im Zuge der Kleistgasse im III. Bezirke und beantragt, es sei gegen Arthur Ehrenfest, beh. aut. Maschinenbauingenieur, IV., Luisengasse 25, als Eigentümer der Kat.-Parz. 1194/2 in der Einl.-Z. 73 des Grundbuches Landstraße auf Grund des § 13 des Landesgesetzes Nr. 20 vom 17. April 1894 die Einreue zum Zwecke der Duldung der Überbrückung der genannten Parzelle durch einen Gehsteig zu erwirken und sei der Magistrat mit der unverzüglichen Einleitung der erforderlichen Schritte zu beauftragen. (Angenommen.)

(67.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Übernahme von Kosten für verschiedene Herstellungen auf der Donaukanallinie seitens der k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn und beantragt, das Anerbieten der k. k. Bauleitung der Wiener Stadtbahn (Zuschrift vom 12. November 1902, Z. 201/VI), wonach dieselben vorbehaltlich der Genehmigung der Kommission für Verkehrsanlagen bereit ist, der Gemeinde:

1. für die Straßen- und Wegherstellungen zwischen der flussabwärtigen Flucht des Haltestellengebäudes „Schottenring“ und dem flussaufwärtigen Trottoir der Stephaniebrücke einen Betrag von 7315 K 68 h;

2. für die Pflasterung über der Bahndede zwischen dem Stubenring und der neuen Baulinie den Betrag von 598 K 14 h;

3. für die Pflasterung der Zufahrtsstraße zur Haltestelle „Schottenring“ den Betrag von 5401 K 44 h — zusammen demnach einen Betrag von 13.315 K 26 h zu vergüten, anzunehmen.

(Angenommen.)

(66.) **St.-R. Hörmann** referiert über das sich bei Herstellungen der Rampenstiegen beim Bau der Milchtrinkhalle im III. Bezirke ergebende Mehrforderniß von 5382 K 53 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(94.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Karl Schlerka und Konsorten um Bewilligung zur Grundab- und Zuschreibung bei Einl.-Z. 384 und 386 III. Bezirk, sowie um Baubewilligung und beantragt,

1. die Nötrennung des im vorgelegten Abteilungsplane mit b c h i b umschriebenen Grundtheiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 384 des Grundbuches Landstraße im III. Bezirke behufs Vereinigung dieses Grundtheiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 386 desselben Grundbuches zu bewilligen;

2. die Baubewilligung für das auf der so ergänzten Liegenschaft Einl.-Z. 386 Landstraße zu erbauende Haus — welche Baubewilligung infolge Nichtigkeit der ersten Verhandlung neuerlich erteilt werden muß — unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Ausladefläche des Erkers per 2 m² im dreifachen Ausmaße von dem schadlos zu haltenden Grunde in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(15430 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptkanals in der verlängerten Stanislausgasse (oberhalb der Gerlgasse) im III. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 7500 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(134.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Albert Dub um Löschung der ob dem Hause III., Kleistgasse, Einl.-Z. 2716, einverleibten Realkast, betreffend Straßengrundübergabe, und beantragt, die Zustimmung zu dieser Löschung unter der Bedingung zu erteilen, daß Gesuchsteller die Kosten der Tabularurkunde und der grundbücherlichen Löschung trägt.

(Angenommen.)

(15627 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Anbringung eines Wandarmes mit Haltestellentafel am hofärztlichen Gebäude III., Rennweg 4/6, für Straßenbahnzwecke und beantragt, zu genehmigen, daß aus diesem Anlasse die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ der k. und k. Schloßhauptmannschaft im Belvedere einen Revers nach dem von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft (Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien) mit Zuschrift vom 17. Dezember 1902, Z. 19147/51, 5, vorgelegten Entwurf ausstelle.

(Angenommen.)

(95.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen des Julius Hofmeier um Baubewilligung zur Vornahme einer Adaptierung in den Räumen der Hofmeier'schen Albuminfabrik zu St. Marx und beantragt, die Adaptierungsbewilligung unter den vom Magistrat vorge schlagenen Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(136.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Firma Vulkan & Neubrunn um Weiterverpachtung der Kat.-Parz. 2855, 2856, 2857, III. Bezirk, beziehungsweise über das Kaufoffert dieser Firma auf einen Teil der Kat.-Parz. 2854, 2855, 2856, 2853/2 und 3157/3 im III. Bezirke und beantragt:

1. Das Offert der Firma Vulkan & Neubrunn auf käufliche Überlassung der an der Simmeringerstraße und Marx-Meidlingerstraße zu schaffenden Baustelle I per zirka 762 m² um den Preis von 55 K 55 h per Quadratmeter wird wegen des zu geringen Angebotes abgelehnt.

2. Dem Ansuchen der genannten Firma um weitere Verpachtung der bisher von ihr in Bestand genommenen Grundflächen des Bürgerspitalfondes, bestehend aus Teilen der Kat.-Parz. 2855, 2856, 2857/3 und 2857/6, III. Bezirk, vom 1. Mai 1903 an gegen eine zu den üblichen Zinsquartalen mögliche gegenseitige vierteljährliche Kündigung wird unter der Bedingung Folge gegeben, daß ein jährlicher Pachzins von 1800 K bezahlt wird. Im übrigen bleiben die bisherigen Pachbedingungen aufrecht.

(Angenommen.)

(80.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Ansuchen der Marie Gräfin Razumovsky um Bewilligung zur Auswechslung der genehmigten Pläne zum Bau eines Wohnhauses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 2360 III. Bezirk, Jacqingasse, Ecke des Landstraßergürtels, und beantragt, die Planauswechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Bestand des Einwurfschachtes ein Plozins von 20 K jährlich stets im vorhinein vom Tage der ersten Benützungsbewilligung für das im Bau begriffene Haus angefangen an die Gemeinde entrichtet und der übliche Revers ausgestellt, sowie auf Kosten der Partei einverleibt werde.

(Angenommen.)

(15315 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über 15 Gesuche aus dem III. Bezirke um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren im Betrage von zusammen 1431 K 84 h und beantragt, diese Gebühren aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 894 K 98 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(15682 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über 16 Gesuche aus dem III. Bezirke um Herabsetzung vorgeschriebener Wassermehrverbrauchsgebühren im Betrage von zusammen 1272 K 57 h und beantragt, diese Gebühren aus Billigkeitsgründen durch Berechnung zum Preise von 9 K per Hektoliter und Jahr auf den Betrag von 795 K 44 h herabzusetzen.

(Angenommen.)

(15681 ex 1902.) **St.-R. Hörmann** referiert über den Antrag des magistratischen Bezirksamtes für den III. Bezirk auf Abschreibung der für das Haus Dr.-Nr. 92 Rennweg, III. Bezirk, vorgeschriebenen

Wassermehrverbrauchsgebühr per 741 K 56 h wegen fehlerhaften Funktionierens des Wassermessers und beantragt die Genehmigung der Abschreibung. (Angenommen.)

(15713 ex 1902.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Andreas Göppel um Baubewilligung zur Herstellung eines offenen freistehenden mit Dachpappe gedeckten Schuppens auf der Liegenschaft Einl.-Z. 778 III. Bezirk, in der Knappengasse und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung (Angenommen.)

(15680 ex 1902.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspiels im III. Bezirke durch seinen Obmann Gem.-Rat Stingl um Überlassung eines der beiden Turnsäle der städtischen Volks- und Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, zur Übung der Ringenspiele an schulfreien Nachmittagen und beantragt, dem Ansuchen unter den sonst üblichen Bedingungen Folge zu geben. (Angenommen.)

(14943 ex 1902.) St.-R. Hörmann referiert über die Beistellung von Schotter für die Straßen des III. Bezirkes und beantragt:

2. zum Zwecke der Erhaltung der ungepflasterten Straßen im III. Bezirke die Beistellung von 500 m³ Gebirgsschlägelschotter und von 100 m³ Gebirgsriefelschotter mit dem Kostenbetrage von 5430 K pro 1902 für den III. Bezirk zu genehmigen;

2. wegen Bedeckung der Kosten für dieses Mehrerfordernis, sowie für die bereits stattgefundenen Überschreitung der präliminierten Schotterquantitäten einen Zuschußkredit von 10 843 K zur Ausgabe-Kubrik XXII 2 a zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

Antrag des St.-R. Dr. Arenn:

Dem verstorbenen Bildhauer Robert Weigl, dem Schöpfer des Kaiserin Elisabeth-Reliefs, der Beethoven-Statue, dem Wiederbeleber der kleinen Wiener Plastik, sei ein Ehrenggrab zu widmen.

(Dem Magistrate zur Berichterstattung.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 30. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Anton Baumann.

Einläufe.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 13. Dezember 1902, Z. 3642, betreffend Genehmigung des technischen Projektes für die Durchführung der Klostersgasse bis zur Währingerstraße im XVIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 17. Dezember 1902, Z. 5694, betreffend die Verwendung von Doppelauslegermasten auf einem Teile des Währingergürtels, für die elektrische Oberleitung der Straßenbahn.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV vom 9. Dezember 1902, betreffend tunlichste Vermeidung der Verunzierung der Straßen durch von außen sichtbar bleibende Teile der Feuermauer.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Vorstehers der Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer Wiens vom 16. Dezember 1902, mit welcher dieser das Buch „Die Epigraphik der Friedhöfe Wiens“ dem XVIII. Gemeindebezirke zum Geschenke macht.

Die Versammlung spricht hierfür den Dank aus und ermächtigt den Vorsitzenden, diesen dem Spender in entsprechender Weise zur Kenntnis zu bringen.

Mitteilungen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Frau Karoline Prukner den Betrag von 6 K für die Armen Währings ihm übersendet hat, wofür er ihr bereits den Dank ausgesprochen habe.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Wildfeuer beantragt, dahin zu wirken, daß die Schienenzusammenstöße der elektrischen Straßenbahn, insbesondere bei Haltestellen mit Stoßfängern versehen werden.

Angenommen.

B.-R. Aulhanek beantragt die bessere Beleuchtung des Platzes und der Wartehalle an der Endstation der elektrischen Straßenbahn in Pölsleinsdorf.

Angenommen.

B.-R. Nowak stellt den Dringlichkeits-Antrag, dahin zu wirken, daß sämtliche die Straßen Wiens passierenden Privatautomobile, sowohl auf der vorderen, wie auf der rückwärtigen Wand des Wagens eine weithin sichtbare Nummer (Evidenznummer), in der beiläufigen Größe der Nummern der elektrischen Wagen zu tragen haben, und daß diese Nummer bei Nacht gleichfalls an der vorderen, wie an der rückwärtigen Wand durch einen Scheinwerfer der Laterne derart beleuchtet werde, daß sie bei jeder Gangart der Maschine leicht abzulesen ist.

Angenommen.

Derfelbe beantragt, die Errichtung von Wartehäuschen bei der Haltestelle „Geisthof“ der elektrischen Straßenbahn, gegenüber dem Kaiserjubiläums-Stadttheater und beim Schottentor.

Angenommen.

Referate.

B.-R. Trinkl referiert über das Ansuchen des Geisthofer Kirchenbauvereines um Bewilligung zur Veranstaltung einer Sammlung in Wien im Jahre 1903.

Angenommen.

B.-R. Willersdorfer referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf größere Berücksichtigung der Anträge der Bezirksvertretungen und Erwägung des Lokalbedarfes bei Konzessions-transferierungen.

Angenommen.

Allgemeine Nachrichten.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Dezember 1902.

Eingelegt von 3577 Parteien	1,335.548 K 89 h
Rückgezahlt an 3513 Parteien	2,474.475 „ 61 „
Im abgelaufenen II. Semester 1902.	
Eingelegt von 23.480 Parteien	9,155.556 K 62 h
Rückgezahlt an 20.579 Parteien	10,027.510 „ 18 „

Stand am 31. Dezember 1902.

Gesamteinlagen auf 37.615 Konti	40,531.984 K 55 h
inklusive der kapitalisierten Zinsen per	675.016 " 63 "
Hypothekendarlehen	32,066.370 " 20 "
Das Kassarevirement belief sich im II. Semester 1902 auf	16,456.666 " 56 "

Approvisionnement-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	336.806 kg	Davon aus:	
		Wien	242.404 kg
		dem sonst. Niederösterreich	17 980 "
		Oberösterreich	2.419 "
		Steiermark	1.008 "
		Mähren	13.192 "
		Galizien	54.623 "
		Ungarn	4.972 "
		Bosnien	40 "
		Serbien	168 "
Kalbfleisch	22.238 "	Davon aus:	
		Wien	1.927 kg
		dem sonst. Niederösterreich	30 "
		Oberösterreich	37 "
		Mähren	286 "
		Galizien	19.939 "
		Ungarn	19 "
Schafffleisch	1.260 "	Davon aus:	
		Wien	152 kg
		dem sonst. Niederösterreich	103 "
		Mähren	5 "
		Galizien	951 "
		Ungarn	49 "
Schweinfleisch	121.000 "	Davon aus:	
		Wien	62.276 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.360 "
		Oberösterreich	192 "
		Böhmen	440 "
		Mähren	3.523 "
		Galizien	42.460 "
		Ungarn	9.027 "
		Kroatien	1.792 "
Kälber	2.478 Stück	Davon aus:	
		Wien	297 St
		dem sonst. Niederösterreich	44 "
		Oberösterreich	70 "
		Mähren	119 "
		Galizien	1.943 "
		Ungarn	5 "
Schafe	50 "	Davon aus:	
		Wien	17 St.
		dem sonst. Niederösterreich	92 "
		Mähren	1 "
Schweine	691 "	Davon aus:	
		Wien	239 St.
		dem sonst. Niederösterreich	7 "
		Mähren	54 "
		Galizien	391 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes	von K —60 bis	1·30 per Kg.
	Hinteres	" " —80 "	1·50 " "
	Kostbraten u. Nieren	" " 1·12 "	1·80 " "
Kalbfleisch	" " —72 "	1·60 " "
	Schafffleisch	" " —88 "	1·12 " "
Schweinfleisch	" " —90 "	1·48 " "	
Kälber	" " —92 "	1·30 " "	
Schafe	" " —64 "	1·08 " "	
Schweine	" " 1— "	1·24 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gleich der Vorwoche und war der Marktverkehr lebhaft. Es wurden Kälber und Kalbfleisch um 12 h per Kilogramm billiger und Schafe und Schafffleisch um 12 h per Kilogramm teurer abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 11. bis 17. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	2.560 kg	Davon aus	
		Wien	2.560 kg
Kalbfleisch	166 "	Davon aus:	
		Wien	166 "
Schweinfleisch	922 "	Davon aus:	
		Wien	922 "
Kälber	14 Stück	Davon aus:	
		Wien	14 St.
Schweine	6 "	Davon aus:	
		Wien	6 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —84 bis	1·38 per Kg.
	Kostbraten u. Nieren	" " 1·18 "	1·40 " "
Kalbfleisch	" " —98 "	1·46 " "
	Schafffleisch	" " —80 "	1·04 " "
Schweinfleisch	" " 1·06 "	1·80 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 425 kg stärker, in Schweinfleisch um 72 kg schwächer. Kälber wurden um 4 Stück und Schweine um 2 Stück weniger zugeführt. Die Preise sämtlicher Fleischqualitäten blieben gegen die Vorwoche unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 16. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 444 Pferde.

(213 Schlachtpferde, 231 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde	110—1070 K per Stück
" Schlachtpferde	46—110 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 19. Jänner 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 17. Jänner 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4832 Stück, und zwar:

Maßvieh	4028	Stück
Weidevieh	—	"
Beinlvieh	804	"
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	7	"

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3601	Stück	Rühe	632	Stück
Stiere	512	"	Büffel	87	"

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3301	Stück
" Galizien und der Bukowina	865	"
" dem sonstigen Österreich	666	"
" dem Auslande	—	"

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von 72 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	60 " 71 "
" III. "	52 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von 74 bis 78 K (extrem bis 83 K)
" II. "	64 " 73 "
" III. "	54 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von 76 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. "	66 " 75 "
" III. "	56 " 65 "

Stiere 56 " 70 " (extrem bis 71 K)

Rühe von 54 bis 64 K (extrem bis 74 K)

Weidevieh aus und über

Ungarn " — " — "

Weidevieh aus und über

Galizien " — " — "

Büffel 36 " 48 " (extrem bis — K)

Beinlvieh 40 " 52 "

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 60 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien 4223 Stück

" " " auswärts 591 "

Unverkauft blieben 18 "

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 11. bis 17. Jänner 1903 für Wien angekauft 628 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 128 Stück

weniger aufgetrieben.

Die Nachfrage war genügend lebhaft und wurden im allgemeinen für alle Sorten die vorwöchentlichen Preise erzielt. Nur mittlere Sorten wurden in einzelnen Fällen um 1 K per Meterzentner billiger gehandelt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Jänner 1903.**a) Getreide.**

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 9 K 10 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 6 " 90 " " 7 " 30 "
Gerste " 5 " 20 " " 8 " 90 "
Mais " 5 " 80 " " 7 " 25 "
Hafer " 6 " 45 " " 7 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß von 13 K 70 h bis 14 K 90 h
Weizenmehl, Wiener Type " 8 " — " " 14 " 20 "
Zuttermehl " 5 " 75 " " 6 " 25 "
Roggenmehl " 7 " 50 " " 12 " 70 "
Weizenkleie " 4 " 30 " " 4 " 80 "
Roggenkleie " 4 " 65 " " 4 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

* * *

Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 3. Jänner 1903, Z. 905, betreffend den Viehverkehr vom Zentral-Viehmarkte in St. Marx in Wien. (M.-Z. 111 ex 1903, Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 4. Jänner 1903, Nr. 3.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. Jänner 1903, Z. 2266, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach Niederösterreich. (M.-Z. 221 ex 1903, M.-Abt. IX.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 9. Jänner 1903, Nr. 6.

— Rundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 14. Jänner 1903, Z. 4656, betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen hinsichtlich der Einfuhr von Klautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen) aus Ungarn nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 362 ex 1903.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung“ vom 15. Jänner 1903, Nr. 11.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 8. bis 15. Jänner 1903.

Waren eingelagert	15.669	Meterzentner
" ausgelagert	25.625	"

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 6.882 Meterzentner.

Lagerstand vom 15. Jänner 1903: 188.462 Meterzentner, und zwar:

32.031	Meterzentner	Weizen,	33.224	Meterzentner	Hafer,
27.184	"	Gerste,	18.527	"	Distanten,
14.343	"	Mais,	10.943	"	Linjen,
4.607	"	Mehl u. Kleie,	3.422	"	Wein,
9.478	"	Roggen,	456	Hektoliter	à 100% Spiritus.

Der Assuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3.671.900 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Monate Dezember 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station oder Depot	Zahl der Transporte von			Zusammen
	gewöhnlichen	Infectionskranken	Leichen	
Station, V., Untere Bräuhausgasse 61	475	86	25	586
Station, XIV., Pillerergasse 21	280	72	54	406
Depot, XVI., Thaliastraße 113	121	42	10	272
Depot, XVII., Köpfergasse 31	86	11	48	145
Depot, XVIII., Sommarugagasse 4	34	9	16	59
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5	248	100	162	510
Zusammen	1214	320		
	1564		414	1978

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Dezember 1902 betrug die Zahl der vom Wiener Magistrat abgeschobenen Individuen 581
 dem Wiener Magistrat zugeschobenen (zuständigen Individuen) 69
 der Durchschüblinge 315
 Gesamtzahl 965

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimperger).

Vermittlungstätigkeit vom 10. bis 16. Jänner 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 1268 und 51 als Lehrlinge
 Angemeldet wurden freie Plätze . . 564 " 82 " "
 Vermittelt wurden freie Stellen . . 536 " 34 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Maschinenschlosser, Bau Schlosser, Werkzeugschlosser, Werkzeugschleifer, Kesselschmiede, Revolverdreher (sämtliche Posten nach Bosnien), Kammacher, Sigmöbeltischler (auswärts), Modelltischler nach auswärts (militärfrei), Korbflechter, Schriftsetzer, Ringofenbrenner (Bosnien).

Weibliche: Blumenmacherin.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Schlosser, Spengler, Eisen- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Mechaniker, verschiedene Tischler, Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Dekorateur, Schneider, Friseur, Buchbinder, Zuckerbäcker, Selcher, Maurer, Zimmerleute, Maschinisten und Heizer, Geschäftsdienner, Kutscher, Pferdewärter, Hilfsarbeiter, Tagelöhner.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Winderinnen und Spulerinnen, Wäscherinnen, Büglerinnen, Kleidermacherinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Buch- und Steindruckereiarbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 15. bis 19. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- XI. Bezirk: Haus, Spitalgasse 1, Einl.-Z. 458, von Marie Weber VIII., Binderergasse 5, Bauführer Franz Karl Neumann (249).
 XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-St. Veit, Einl.-Z. 308, von Eugen Maghorošy und Hermann Ritschenhauser (1254).

Für Zubauten:

- XIII. Bezirk: Veranda, Speising, Speisingerstraße 4, von Richard Gileček, Bauführer Vaska & Fiala (1622).
 " " Hütteldorf, Hüttelbergstraße 43, von Leopold und Klara Herberth, Bauführer Robert Gaus (1926).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Stock-im-Eisenplatz 6, von Rudolf Jäger, Baumeister (274).
 " " Bippingerstraße 23, von der Wiener Versicherungs-Gesellschaft, Bauführer Ed. Frauenfeld (280).
 " " Minoritenplatz (Priesterhaus), von der Kongregation der italienischen Nationalkirche, Bauführer Ad. Micheroli (290).
 II. Bezirk: Odeongasse 8/10, von Ed. Loidold, Baumeister (251).
 III. Bezirk: Erdbergstraße 82, von Karl Kleiner (291).
 IV. Bezirk: Schönburgstraße 40, von der Allgemeinen Baugesellschaft (243).
 " " Preßgasse 6, von Johann Scheibnbogen, X., Kröllgasse 37, Bauführer Rud. Santoli (260).
 VI. Bezirk: Magdalenenstraße 8, Willädergasse 1, von Max Kaiser, Baumeister (245).
 " " Mariahilferstraße 63, Neltengasse 6, von F. P. Ladstätter & Söhne, Bauführer Anton Kroues (264).
 " " Magdalenenstraße 56, von Jg. Kantor, Bauführer Johann G. Hattey (265).
 VIII. Bezirk: Josefsgasse 4/6, von Ernst Bergani, ebenda, Bauführer Rud. Santoli (261).
 X. Bezirk: Senefeldergasse 45, von Johann Schweißer (3628).
 XIII. Bezirk: Dieking, Einl.-Z. 381, von Josef Ruston, Bauführer Theodor Bauer (1949).

Für diverse (geringere) Bauten:

- VI. Bezirk: Kesselhaus, Wallgasse (Teater), von der Raimund-Teater-Direktion (250).
 " " Schupfe, Bürgerspitalgasse 25, von Franz Quidenus (283).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

- XVII. Bezirk: Dornbach, Dornbacherstraße 51, von Geza Benisch, ebenda, Bauführer Johann Steinmetz (2208).
 " " Hernals, Hornayrgasse 9, von Anna Liz, ebenda, Bauführer Franz Simlinger (2279).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z. 2118, von Josef und Aloisia Weiß, XIX., Friedlgasse 23, durch Friedrich Exter v. Steinfels, XVIII., Gensgasse 111 (286).
 IV. Bezirk: Trappelgasse, Einl.-Z. 1152, von Otto Wagner jun., I., Nibelungengasse 13, noe. Nob. Wagner (283).
 VI. Bezirk: Rajernengasse, Baustelle 4, Block 3, von Ferdinand Erm, Bedardgasse 23 (263).
 X. Bezirk: Quellengasse 92, von Georg und Anna Reifinger (3404).
 " " Quellengasse, Einl.-Z. 2363, 356, 777, 357, von Karl Weber (3162).
 XIII. Bezirk: Unter-St. Veit, Einl.-Z. 358, von Eugen Maghorošy & Hermann Ritschenhauser (1255).
 " " Penzing, Einl.-Z. 1111, von Johann Marksteiner (1524).
 " " Breitensee, Einl.-Z. 238, von Anna Felinel (1934).
 " " Hütteldorf, Einl.-Z. 25, von Matthias Bohdal (1363).
 " " Penzing, Einl.-Z. 465, von Johann Rudolf (1551).
 XX. Bezirk: Dtmargasse 22, von Heinrich Schoof (182).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- VI. Bezirk: Esterházygasse 25, von Karl Bokurek, Baumeister (273).
 X. Bezirk: Quellengasse 92, von Georg und Anna Reifinger (3406).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 5461 ex 1902.

15. Jänner 1903.

Vergebung der Deichgräberarbeiten, Erd- und Baumeisterarbeiten und Steingrohlieferung behufs Erweiterung des Hernaler Friedhofes.

Deichgräber-, Erd- und Baumeisterarbeiten.

Sterchele D. — 19,5% Aufzahlung.

Deichgräberarbeiten.

Sterchele D. — 19,5% Aufzahlung.

Piccardi Josef & Drasche Florian

— 16% Aufzahlung.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Haupt Max — 3% Aufzahlung.

Steingrohlieferung.

Hörster W. — Nachlaß 32%.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft

— Nachlaß 31%.

Spitzer C. — Nachlaß 25,5%.

Fürstlich Riechtenstein'sche Tonwaren- und Ziegelfabriks-Niederlage

— Nachlaß 30%.

Lederer & Messenyi Aktiengesellschaft

— Nachlaß 19,5%.

Gebrüder Andreae — Nachlaß 25%.

Deichgräberarbeiten.

Frigo Angelo & Lovatto Angelo

— Nachlaß 8,5%.

Calderato Pietro — Nachlaß 2%.

Steingrohlieferung.

Habenicht Karl — Nachlaß 15,9%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 3599 ex 1902.

16. Jänner 1903.

Vergebung der kurrenten Pflasterarbeiten im VI. Bezirke pro 1903.

Wolf Leopold — Nachlaß 10%.

Fehm Eduard — Nachlaß 10%.

Kreitmayer Franz — Nachlaß 14%.

Hirnstein Alois — Nachlaß 7%.

Popp Karl — Nachlaß 8%.

Böck Franz — Nachlaß 15%.

Gäßner Michael — Nachlaß 8%.

Piccardi Karl — Nachlaß 10%.

Piccardi Josef — Nachlaß 8%.

Chrasch Karl — Nachlaß 16,25%.

Schleppha Friedrich — Nachlaß 9,2%.

Voitl Georg — Nachlaß 12%.

Stribel Julius — Nachlaß 10%.

Hilfslein Leopold — Nachlaß 8%.

Firma Josef Kaufmann & Sohn

— Zu den Kostenanschlagspreisen.

Berger Eduard — Nachlaß 7%.

Motter Eduard

— Zu den Kostenanschlagspreisen.

Schuzmann Johann — Nachlaß 14%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 935 ex 1902.

17. Jänner 1903.

Vergebung der Lieferung einer Ständeruhr mit drei transparenten Zifferblättern auf dem Platze vor der Kirche in Kaiserwiesen, II., Schüttanstraße, im veranschlagten Kostenbetrage von 750 K.

Kronberger Ludwig — 750 K Pauschale.

Weinbl Oskar — 720 K Pauschale.

Liebing Richard — 730 K Pauschale.

Weinbl Matthias — 700 K Pauschale.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 2659 ex 1902.

19. Jänner 1903.

Demolierung des städtischen Hauses VIII., Kochgasse 23.

Scholz Josef — Aufzahlung 200 K an die Gemeinde.

Klammer Hermann — Aufzahlung 922 K an die Gemeinde.

Oberst Paul — Aufzahlung 1810 K an die Gemeinde.

Handel Franz & Ed. Horn

— Aufzahlung 700 K an die Gemeinde.

Dangl Franz & Martin Träger

— Aufzahlung 650 K an die Gemeinde.

Wißgrill Josef & Josef Wolf

— Aufzahlung 1050 K an die Gemeinde.

Zelnicek Josef

— Aufzahlung 610 K an die Gemeinde.

Reichstätter Karl

— Aufzahlung 500 K an die Gemeinde.

Heller Jacques

— Aufzahlung 460 K an die Gemeinde.

* * *

III. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Herstellung der Bekleidung und Lieferung der Schuhe und Hüte für das Asyl für verlassene Kinder.

Schimanel Johann — Anfertigungspreis:

1 Knaben-Paletot 2 K 50 h.

1 Sakko 1 K 45.

1 Hose 75 h.

1 Weste 75.

Waiz Wilhelmine — Anfertigungspreis:

1 Mädchen-Paletot 3 K 20 h.

Rossi Albertine

— Anfertigungspreis:

1 Barcentkleid 1 K 50 h.

1 Waschkleid 1 K 50 h.

Biza Josef

— Lieferung:

1 Paar Knabenschuhe 6 K 60 h.

1 Paar Mädchenschuhe 6 K.

Nawratil Anna

— Lieferung:

1 Robenhut 2 K 40 h.

* * *

Vergebung der Lieferung der Gasöfen samt Heizgasleitung für den Schulbau II., Sternedplatz.

(Stadtrats-Beschluß vom 14. Jänner 1903, Z. 265.)

Siemens Friedrich — Maximalkostenbetrag 12.603 K 40 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

10. Jänner 1902.

(Fortsetzung.)

Heitmann Siegismond — Zimmermalergewerbe — XX., Greiseneckergasse 15.

Herbrich Leopoldine — Damenkleidernachergewerbe — IX., Aferbachstraße 19.

Hirsch Samuel — Wildbret- und Geflügelhandel — IV., Mühlgasse 7.

Hochmayer Franz — Bäckergewerbe — XV., Seckshausenstraße 16.

Hoyden Johann — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Thaliastraße 82.

Holub Johann — Kleidermachergewerbe — VI., Münzwardeingasse 8.

Huber Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wintergasse 26.

Jeklička Karl Josef — Tischlergewerbe — III., Erdbergstraße 86.

Jelling Heinrich — Photographengewerbe — III., Landstraße Hauptstraße 86.

Karpeles Jsidor — Pächter der Einspänner-Lizenz Nr. 310 — XV., Sperrgasse 6.

Kauba Emilie — Biergärtnergewerbe — XVI., Herbststraße 141.

Kapl Josef — Kleidermacher — XVI., Grundsteingasse 16.

Kern Franz — Kleinfuhrwerksgewerbe — XV., Westbahnhof.

Kirpal Karl — Fiakerlizenz Nr. 484 — XX., Jägerstraße 117.

Küttel Valentin — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Pöwengasse 2 b.

Königer Barbara — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und f G.-D.) — XII., Eichenstraße 14.

Kozłowski Karla — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Stromstraße 65.

Kral Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 4.

Krepela Marie, geb. Muhl — Pachtweiser Betrieb des Hallentröbdergewerbes — IX., Wiener Tröbderhalle, Zelle 192.

Kohn Siegfried — Agent — IX., Glasergasse 11.

Kopecky Adolf — Verschleiß von Devotionalien — VI., Windmühlg. 16.

Kubicel Janni — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX., Unterberggasse.

Kulacik Franziska, geb. Černy — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen — XVI., Koppstraße 92.

Kummermann Jani — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XX., Denisgasse 15.

Kutitel Wenzel — Damenkleidernachergewerbe — XV., Turnergasse 14.

Krkl Karl — Schuhmachergewerbe — XV., Vöhgasse 12.

Rschwendt Anton — Schuhmachergewerbe — XV., Klementinengasse 6.
 Ranger Anna — Wäscheputzerei — III., Mohsgasse 22.
 Reist David — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Reinhartgasse 39.
 Rozansky Adolf — Verschleiß von neuen Damen- und Kinderkleidern —
 XX., Wallensteinstraße 9.
 Retsnansky Theodor — Handelsagentur — XX., Wasnergasse 41.
 Ruber Johanna — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel —
 XX., Wallensteinstraße 26.
 Lurie Josef — Handelsagentur — IX., Rußborferstraße 5.
 Markovits Jakob (Jacques) — Allgemeine Handelsagentie — III.,
 Gustozzaggasse 12.
 Markovits Samson — Pränumerantensammler — XVI., Ottatringer-
 straße 25.
 Mayerhofer Franz — Flaschenbier-Verschleiß — XIII., Nisselgasse 5.
 Meul Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Wallen-
 steinstraße 31.
 Weizner Emil — Speiteurgewerbe — II., Schmelzgasse 12.
 Michael Stephan — Frachttransport mit dem Kleinfuhrwerke — IX,
 Liechtensteinstraße 52.
 Milseit Thomas — Herrenkleidermacher — XX., Klosterneuburgerstraße 56.
 Moder Helmut — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX,
 Garnijongasse 20.
 Moravec Johann — Kleidermacher — XVI., Liebhardtgasse 3.
 Nowak Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Arnetzgasse 27.
 Nowaczek Franz — Pfeidlergewerbe — II., Suwerstraße 24.
 Ott Marie — Tabak-Trafit — XX., Klosterneuburgerstraße 61.
 Piccardi Karl — Pflasterergewerbe — XVI., Haberlgasse 48.
 Pöschinger Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XX., Marchfeldstraße 17.
 Prewein Thomas — Fleischwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Kloster-
 neuburgerstraße 37.
 Pribit Josefa — Damenkleidermachergewerbe — XVI., Menzelgasse 18.
 Prunzl Alexander — Friseur und Rafeur — III., Kleisgasse 18.
 Quittner David — Pfeidlerei (Filiale) — XX., Wallensteinstraße 4.
 Raab Leopoldine — Seschwaren-Verschleiß — XIII., Breitenfeerstraße 6.
 Ranner Rupert — Kürschnergewerbe — XVI., Thaliastraße 81.
 Ramharter Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XVI., Wichtelgasse 10.
 Raul Franz — Herrenkleidermacher — II., Bazmanitengasse 14.
 Rosenwasser Eduard — Handelsagentur — IX., Seschschimmelgasse 22.
 Rubin Hirsch rekte Hermann — Kommissionswarenhandel — VI., Bürger-
 spitalgasse 30.
 Sageber Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI.,
 Gumpendorferstraße 8.
 Schauerhuber Theresia — Fleischhanergewerbe — IV., Margareten-
 straße 40.
 Schlemmer Adelheid — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XX., Wallensteinstraße 55.
 Schuster Leopold — Bäckergerber — XV., Mariahilferstraße 140.
 Schuster Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfer-
 straße 140.
 Selinger Jibor — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II.,
 Große Pfarrgasse 10.
 Simon Anton — Photographengewerbe — IX., Währingerstraße 61.
 Singer Josef — Friseurgewerbe — IV., Wiedenergürtel 36.
 Stalnik Anna — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Klosterneuburgerstraße 137.
 Spitz Theresia — Großfuhrwerksgerber — XVI., Thaliastraße 149.
 Staudacher Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Benedikt
 Schellingergasse 34.
 Steiger Leopold — Fleischschergewerbe — XVI., Neulerchenfeldstr. 91.
 Streicher Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastr. 82.
 Suttir Franz — Herrenkleidermachergewerbe — II., Blumnergasse 18.
 Szepka Peter Paul — Tischnergewerbe — XV., Märzstraße 29.
 Szilagyi Josefina — Verschleiß von gebratenen Gänsen — XX., Kloster-
 neuburgerstraße 22.
 Systouzil Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XX.,
 Brunnlgasse 22.
 Balla-Bona Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Koppstr. 72.
 Wallig Johann — Tieraustroper — XVI., Brunnengasse 7.
 Wanel Adele — Massagegerber — IX., Alferstraße 30.
 Weigluni Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VI.,
 Gumpendorferstraße 90.
 Weinberger Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfer-
 straße 172.
 Weinberger Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Flaschenbier —
 XX., Raucherstraße 9.
 Wielander Marie — Viktualienhandel — XIII., Hütteldorferstraße 283.
 Witzmann Marie — Milchmeiergerber — XV., Karmeliterhofgasse 5.
 Wolz Anton — Zeugschmiedgerber — XV., Dösterleingasse 4.
 Wolf Karoline — Papier-, Zeichen-, Schreib- und Kurzwaren-Verschleiß
 — XVI., Herbststraße 12.
 Wyfel Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI.,
 Gablezgasse 20.
 Zuder Ernst — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 7.

12. Jänner 1903.

Canel Franz — Verschleiß von Uniformsorten — IV., Belvedereg. 22.
 Deiml Josef — Pflasterergewerbe — XVI., Pöfingergasse 49.
 Falk Theresia, geb. Reichberger — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Koppstraße 63.
 Franz Anno, geb. Schrödenfuchs (Einzelfirma: Karl Engler) —
 Maschinenfabrik mit Ausschluß der Erzeugung und Reparatur von Dampf-
 kesseln und Herstellung von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elek-
 trizität (verantwortlicher Geschäftsleiter Emil Heller) — X., Engengasse 5.
 Fritz Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Schikanenberg. 6.
 Firma: L. Gußenbauer & Sohn, Inhaber: Ludwig Gußenbauer, Ferd.
 Gußenbauer — Baunternehmung, insbesondere für den Bau von Fabriks-
 schornsteinen und Einmuerung von Dampfkesseln unter anschließlicher Ver-
 wendung befugter Gewerksleute — IV., Schönburgstraße 26.
 Habermann Beria, geb. Powag — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI.,
 Schinnagelgasse 8.
 Kreuzer Eduard — Kaffeesiegergerber — IV., Margaretenstraße 32.
 Lampe Julie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß in vor-
 schriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schöffergasse 2.
 Lenz Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß in vor-
 schriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Schleifmühlgasse 21.
 Levi Julius, Inhaber der Hauptniederlage der Roffitz-Broschan-Oslawaner
 Werke in Wien — Kohlenhandel (Filiale) — X., Staatsbahnhof.
 Lorenz Karl Albin — Handelsagentie — IV., Alteggasse 31.
 Margraf Josef — Goldarbeitergerber — IV., Wiedener Hauptstr. 10.
 Margraf Josef — Uhren-Verschleiß — IV., Wiedener Hauptstraße 10.
 Nirschl Alois — Gast- und Schankgerber (§ 16, lit. b, c, g G.-D.)
 — XVI., Hasnerstraße 98.
 Pflager Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — IV., Wienstraße 15.
 Schöngut Leise — Gast- und Schankgerber (§ 16, lit. d, f G.-D.)
 Brantwein- und Teeschank — XVI., Wichtelgasse 33.
 Schulz Josefa — Verschleiß von Lebzstern-, Wachszieher- und Zuder-
 bäckerwaren (Filiale) — IV., Margaretenstraße 26.
 Spielvogel Josefa — Flaschenbier-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 4.
 Tengel Thella — Pferdefleischankocherei — X., Wringergasse 50.
 Zellner Laurenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstr. 63.

13. Jänner 1903.

Angrosch Marie — Kleidermachergewerbe — VII., Neubaugasse 53.
 Arsenowits Pauline — Friseurgerber — II., Taborstraße 20.
 Bartosch Marie — Damenkleidermachergewerbe — VII., Lindengasse 28.
 Bauer Marie — Einspänner-Eigenz Nr. 804 — IX., Kobenzlgasse 34.
 Bauer Moritz — Eskomptegerber — X., Larenburgerstraße 63.
 Bayer Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kirchengasse 20.
 Diebl Augustin — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XII.,
 Wendlgasse 14.
 Biedermann Moritz — Viktualien-Verschleiß — XVII., Katvarienberg-
 gasse 24.
 Biedermann Johann — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Flüssigkeiten,
 Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und
 von Erfrischungen — XIX., Sieveringerstraße 97.
 Bihlberger Anna — Kleidermachergewerbe — VII., Burggasse 60.
 Blumenfeld Karl — Schuhmacher — II., Volkertstraße 7.
 Firma Österr.-ung. Bodega Dubie & Komp. (vertreten durch Dubie
 Oskar) — Errichtung von spanischen Weinstuben durch Lieferung von Ein-
 richtungs- und Ausschmückungsgegenständen — XIX., Gunefgasse 5.
 Firma Karl Brunow (Inhaber: Karl August Luis Brunow unter Be-
 stellung des Hans Brunow als Geschäftsführer; Vertreter gegenüber der Ge-
 werbebehörde Hans Brunow) — Handel mit Bedarfsartikeln für Lithographie,
 Buch- und Steindruckerei — VII., Burggasse 24.
 Bubl Marie — Wäscherin — XIX., Straßergasse 26.
 Bucuhazy Theresia — Kunstblumen-Erzeugung — VII., Burggasse 114.
 Blücher Simon — Pränumerantensammler — II., Tempelgasse 8.
 Buzel Josef — Schuhmachergewerbe — VII., Burggasse 110.
 Call Franz — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Neustiftgasse 137.
 Schmiedel Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Myrtengasse 16.
 Cworny Rudolf — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII.,
 Westbahnstraße 38.
 Dorrer Ferdinand — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schwarzhorn-
 gasse 4.
 Döcher Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Schallergasse 20.
 Dürer Josef — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II.,
 Landelmarktstraße 15.
 Dworal Hedwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Schottenfeld-
 gasse 43.
 Eckstein Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VII., Kaiser-
 straße 35.
 Ellenberger Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Untere Augarten-
 straße 1.
 Eyno Max, Ritter v. — Handelsagent — I., Giselastraße 6.

Fall Berisch — Pächter eines Trödlergewerbes — I., Lazzenhof.
 Felix Moritz — Handlungsreisender — V., Reinprechtsdorferstraße 38.
 Fell Anton — Kleinverfleiß von Brennmaterialien — XIX., Kahlenbergerstraße 7.
 Fischer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VII., Siebensterngasse 3.
 Flett Theresie — Marktwirtschaftenhandel — VII., Markthalle.
 Franke Berta, geb. Hint, unter der Firma Rudolf Wimmers Erben für Rechnung des m. Karl Wimmer — Weinhandel — XII., Arndtstraße 44.
 Franzel C. & Söhne (vertreten durch Karl Franzel) — Fabrikmäßige Erzeugung flüssiger Kohlen säure — XIX., Ruzhgasse 62.
 Freund Josephine — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — II., Große Spertgasse 12.
 Frey Elisabeth — Tabak-Trafit — XIX., Kahlenbergerstraße 37.
 Friedmann Julie — Geflügelhandel — XIX., Döbbling Hauptstraße 37.
 Fruchs Josefina — Gemischtwarenhändlerin — I., Adlergasse 12.
 Garon Ignatz — Spengler — I., Hafnersteig 5.
 Gaul Helene — Tabak-Trafit und Stempel-Verschleiß — XIX., Gatterburggasse 4.
 Gelles Emanuel — Kommissionswaren-Verschleiß — II., Friedensg. 4.
 Gotteband Anton — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 81.
 Gombi Sabine — Wäschwaren-Erzeugung — V., Schönbrunnerstr. 99.
 Grün Georg — Handel mit Brennmaterialien — II., Kleine Schiffg. 5.
 Grzyjochy Karl — Photographengewerbe — VII., Westbahnstraße 9.
 Haberfeld Sigmund, Dr. — Advokat — II., Praterstraße 15.
 Händler Johann — Goldarbeiter — XII., Fabriksgasse 11.
 Händlinger Robert — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Schulerstraße 4.
 Hammermüller Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Sillardsburggasse 43.
 Halpern Eifer — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Herminengasse 6.
 Hasenegger Johanna (Geschäftsführer: Sybora Anton) — Anstreichergewerbe — II., Große Pfarrgasse 19.
 Haydvoegel Emanuel — Verschleiß von Seilerwaren — I., Rauhensteingasse 12.
 Heide Raimund — Zimmermaler — XII., Migazziplatz 3.
 Herlan Sigmund — Sonn- und Regenschirmmacher — VII., Mariahilferstraße 58.
 Herzog Eduard — Fouragehandel — X., Landgutgasse 9.
 Henberger Pauline — Gast- und Schankgewerbe — I., Am Hof 11.
 Hohenberger Wilhelmine — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VII., Kaiserstraße 13.
 Hölzer David Melech — Photographengewerbe — II., Rembrandtstraße 12.
 Holasfel Leopoldine — Modistengewerbe — VII., Kirchengasse 1.
 Holländer Sigmund — Fremdenführer — II., Laborstraße 12 (Hotel Stephanie).
 Jakubowsky Josef Robert Kurt — Kleinfuhrwerksgewerbe Nr. 2183 — II., Franzensbrüdenstraße 13.
 Jedlicha Franz — Schlossergewerbe — VII., Neubaugasse 4.
 Jellinel Hugo — Handelsagentie — II., Untere Augartenstraße 40.
 Karzer Bruno — Kommissionswaren-Verschleiß — I., Rathausstr. 7.
 Katsianer Leopold — Schuhmachergewerbe — II., Scholzgasse 8.
 Keitner Leopold — Handschuh- und Bandagenmacher — VII., Urban Poritzplatz 5.
 Klein Cäcilie — Kaffeestobergewerbe — II., Praterstraße 54.
 Klein Filippine — Niedermacherin — I., Wipplingerstraße 26.
 Kögler Katharina — Einspänner-Lizenz Nr. 1016, 1047, 1015, 985, 903, 574, 239, 183, 180 — II., Pazmanitengasse 5.
 Kögler Katharina — Fiaker-Lizenz Nr. 285, 287, 742, 744, 910, 912, 939, 962 — II., Pazmanitengasse 5.
 Köhler Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Zeuggasse 1.
 Kirsch-Königlein Viktor — Handelsagentie — II., Birkulogasse 19.
 Kowarsch Alois — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Haltung von erlaubten Spielen erklusive Billardspiel — VII., Schottensfeldgasse 37.
 Krappel Leopold Ferdinand — Handelsagentie — VII., Siebensterng. 19.
 Kreisel Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunneng. 10.
 Krenn Andreas — Kleidermachergewerbe — VII., Zollerergasse 13.
 Krimanek Anton — Kleidermachergewerbe — V., Maßleinsdorferstr. 30.
 Krutisch Johanna, geb. Huber — Photographengewerbe erklusive der Verwendung von Pressen — IV., Floragasse 2.
 Kucera Rosalia — Damenkleidermachergewerbe — V., Siebenbrunnengasse 26.
 Kühlmayer Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Kohlgasse 17.
 Künzlinger Tscharny (auch Johanna) — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Haidgasse 14.
 Lehngut Jonas rekte Julius — Photographengewerbe — II., Darwin-

Leitmayer Franz — Pränumerantenjammler — II., Nordbahnstr. 26.
 Löwy Anna — Tabak-Trafit — XIX., Ruzhgasse 56.
 Löwy Wilhelm — Kommissionswarenhandel mit Getreide — II., Laborstraße 13.
 Firma Josef Lustig & Komp. — Schreib-, Zeichen- und Materrequisitenmagazin (Filiale) — II., Prager Reichstraße 17.
 Maier Ludwig — Marktwirtschaftenhandel — II., Im Werb (Markt).
 Maisgeyer Berta, geb. Kaffon — Handel mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XII., Singrienerg. 14.
 Marek Rudolf — Tischnergewerbe — VII., Schottensfeldgasse 76.
 Mayr Johanna — Obsthandel — XIX., Ruzhborferlande 37.
 Müller Edmund — Provisionsagent — II., Fugbachgasse 21.
 Nagy Eugen — Teehandel — I., Lobkowitzplatz 3.
 Neubauer Josef — Zeitungs-Verschleiß — II., Mayergasse 14.
 Otto Louis — Bistualien-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 13.
 Palmehofer Josefa — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 334 — Standplatz: I., Tuchlauben 10; Wohnort: X. Laubeplatz 4.
 Firma Luis Patz & Komp. (Inhaber: Luis Patz, Karl Ludwig Patz, Hugo Patz; gegenüber der Gewerbebehörde verantwortlich Luis Patz) — Handel mit technischen und elektrotechnischen Artikeln — VII., Kircheng. 43.
 Pawliska Rudolf — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Top-Top“ — VII., Zieglergasse 94.
 Perlbester Richard — Provisionsagentie — II., Untere Augartenstraße 33.
 Planisch Karl — Verschleiß von Fischereigeräten — II., Fischerei-Anstaltung.
 Poiger Josef — Schlossergewerbe — VII., Neuhofgasse 40.
 Pollak Adolf — Anstreichergewerbe — XVII., Schumanngasse 72.
 Post Christine — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — II., Sturverstraße 33.
 Prager Moriz — Schuhmachergewerbe — II., Rneppgasse 10.
 Pröbbl Katharina — Modistengewerbe — VII., Kirchengasse 21.
 Proyer Michael — Kleinhandel mit Brennmaterialien (Filiale) — II., Passraibgasse 6.
 Rebacek Elisabeth — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 11.
 Reichthalter S. — Gemischtwarenhandel — VII., Kirchengasse 41.
 Reisinger Leopold, Dr. — Zahnarzt — II., An der Brücke 7.
 Reitler Gustav — Handel mit Tuch und Schneiderzugehör — I., Fleischmarkt 20.
 Röderer & Komp., Firma-Inhaber: Wilhelm Röderer, Adolf Dulasz — Gemischtwarenhandel — II., Schreigasse 19.
 Rosenberg Ludwig — Uhrmachergewerbe — II., Praterstraße 38.
 Ruß Ludwig — Friseurgewerbe — II., Förstergasse 8.
 Ryschanek Julius — Verschleiß von gebrannten geistigen Getränken ohne jeden Ausschank — II., Volkertplatz 12.
 Sachs Rosalia — Illuminations- und Dekorations-Lehranstalt — I., Himmelpfortgasse 11.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 7. Jänner 1903	97
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 30. Dezember 1902	102
Allgemeine Nachrichten:	
Wiener Kommunal-Parlassa im Bezirke Rudolfsheim	102
Approvisionierungs-Angelegenheiten:	
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 11. bis 17. Jänner 1903	103
Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 11. bis 17. Jänner 1903	103
Pferdemarkt vom 16. Jänner 1903	104
Schlachtviehmarkt vom 19. Jänner 1903	104
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 17. Jänner 1903	104
Rundmachungen, betreffend den Viehverkehr	104
Städtisches Lagerhaus	104
Sanitäts-Angelegenheiten:	
Ausweis über die im Monate Dezember 1902 durch die städtischen Sanitäts-Stationen und Depots ausgeführten Kranken- und Leichtentransporte	105
Öffentliche Sicherheit	105
Städtisches Arbeitsvermittlungsammt in Wien:	
Bermittlungstätigkeit vom 10. bis 16. Jänner 1903	105
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 15. bis 19. Jänner 1903	105
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	106
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	106
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	106
Rundmachungen.	

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Edler v. Radler.
 Papier aus der L. L. priv. Wittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.
 Inseraten-Aannahme bei Haasenstein & Wogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamt während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffe den Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. Februar 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	3735 ex 1902	XVIII., Währingerstraße 162 d.	Demolierung des städt. Hauses.	— 1-3
29. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimel, VI. Stiege, Mezzanin)	3535 ex 1902	Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7337 K 93 h und 700 K Pauschale. 3-3
27. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Müchler, V. Stiege, Mezzanin)	1483 ex 1802	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Stanislausgasse (oberhalb der Gerlgasse) im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5053 K 75 h 1-2
28. Jänner 10 Uhr	detto	1535 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Hüttelbergstraße zwischen Dr.-Nr. 24 und der Linzerstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	30.475 K 11 h 2-3
30. Jänner 10 Uhr	detto	1481 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Morizgasse zwischen der Wienzeile und Mollardgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7513 K 16 h 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Februar 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Fr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	1536 ex 1902	Neubau von Hauptkanälen in der Linsfelder-, Redtenbacher- und Wurlitzergasse im XVII. Bezirke.	Erdb- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	13.591 K 22 h 1-3
29. Jänner 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Maroňny, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	67	Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Linsfelder- und Redtenbachergasse im XVII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten.	4081 K 60 h 2-3
6. Februar 10 Uhr	detto	6862 ex 1902	Bau und Einrichtung der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im II. Bezirke, Sternplatz.	1. Bantischlerarbeiten 2. Turnsaaleinrichtung	44.958 K 90 h 6977 K 52 h Vorbemerkung Pläne zc. erliegen im Stadtbauamt, Abteilung II A. 1-3

M.-Z. 4549 ex 1902.
III.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Verpachtung (Inbestandgabe) des Kursalons im Stadtpark und der Milchtrinkhalle im Kinderpark im III. Bezirke vom 1. Mai 1903 ab wird vom Magistrate, Abteilung III, der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien am Montag den 26. Jänner 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Neuen Rathaus, 5. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pachtbedingungen in der Magistrats-Abteilung III während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Exemplare der bezüglichen Bedingungen können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Angebote wird auf die diesbezüglichen genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingungen verwiesen.

Es ist jedem Bewerber freigestellt, sein Anbot entweder auf die gemeinsame Pachtung (Inbestandnahme) beider Objekte zusammen oder beider Objekte getrennt oder nur auf die Pachtung eines dieser beiden Objekte zu stellen.

Jedem Angebote ist die Bestätigung über den Erlag des in den Bedingungen vorgeschriebenen Badiums, welches für die

Pachtung des Kursalons 2000 K, für die Pachtung der Milchtrinkhalle 1000 K beträgt, beizuschließen.

Die Badien sind spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Anschluß der Badien an die Angebote ist nicht gestattet und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, im selbständigen Wirkungskreise,
am 1. Jänner 1903. 6-6

Kundmachung.

(Schienen samt Kleinmaterial.)

60.000 m Schienen, 23 kg per Meter schwer, 100 mm hoch,
1.000 " " 34 " " " " " 120 " "
in gutem, betriebsfähigem Zustande, vom Bau der Wienflußregulierung, werden von der Gemeinde Wien verkauft.

Nähere Auskunft erteilt die Stadtbauamts-Abteilung V, Wien, I., Neues Rathaus.

F.-L.-D. Z. 77289.

Kundmachung.

(Termine zur Einzahlung der direkten Steuern im Jahre 1903)

Auf Grund des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, wird hiemit kundgemacht, daß die Fälligkeitstermine der direkten Steuern für das Jahr 1903 in Niederösterreich durch die bestehenden Gesetze in nachstehender Weise festgesetzt sind:

- a) hinsichtlich der allgemeinen Erwerbsteuer für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;
- b) hinsichtlich der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen für je ein Vierteljahr im voraus der 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober;
- c) hinsichtlich der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kassa für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, der 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlenden Kassen oder Zahlstellen im Laufe eines Kalendervierteljahres abgezogenen Rentensteuerbeträge sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kassa abzuführen;

- d) hinsichtlich der Personal- und Besoldungssteuer, soweit dieselben nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie Ruhegenüssen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen sind, der 1. Juni und 1. Dezember für je eine Hälfte der Jahresschuldigkeit.

Die Beträge an Personaleinkommensteuer und Besoldungssteuer, welche durch den zur Auszahlung der Bezüge Verpflichteten für Rechnung des Staates im Laufe eines Monats abgezogen werden, sind binnen 14 Tagen nach Schluß desselben an die zur Empfangnahme der Steuern zuständige Kassa abzuführen;

- e) hinsichtlich der Grund-, dann der Hauszins- und Hausklassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden der 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November für je ein Viertel der Jahresschuldigkeit.

Auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 30. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 247, sind daher im ersten Halbjahre 1903 einzuzahlen:

- a) Die erste Rate der allgemeinen Erwerbsteuer und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen am 1. Jänner 1903;
- b) die erste Rate der Rentensteuer, sofern dieselbe nicht durch den Schuldner, beziehungsweise durch seine auszahlende Kassa für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist. Desgleichen die erste Rate der Personaleinkommensteuer, soweit dieselbe nicht von Dienst- und Lohnbezügen, sowie von Ruhegenüssen durch den diese Bezüge Auszahlenden für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen ist, am 1. Juni 1903;
- c) die erste Rate der Grund-, dann der Hauszins- und der Hausklassensteuer, sowie der fünfprozentigen Steuer von den

aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäuden am 1. Februar 1903.

Werden die erwähnten Steuern nicht spätestens 14 Tage nach Ablauf der angegebenen Zahlungstermine, beziehungsweise der oben erwähnten Abfuhrtermine eingezahlt, so tritt, insofern die Steuergebühre für das ganze Jahr 100 K übersteigt, die Verpflichtung zur Entrichtung von Verzugszinsen ein, welche dann für je 100 K und für jeden Tag mit 1³/₁₀ h von dem auf die oben festgesetzten Fälligkeitstermine nächstfolgenden Tage an einzuheben sind.

Wird die Steuerschuldigkeit nicht binnen vier Wochen nach dem Einzahlungstermine abgestattet, so ist dieselbe samt den bis zum Zahlungstage entfallenden Verzugszinsen sofort mittels des vorgeschriebenen Zwangsverfahrens einzubringen.

Wenn mit Beginn des neuen Steuerjahres 1903 die Steuerschuldigkeit für dieses Jahr dem Steuerpflichtigen noch nicht definitiv vorgeschrieben werden konnte, so sind die Steuern für das Jahr 1903 nach der Gebühr des unmittelbar vorausgegangenen Jahres 1902 im Sinne des Gesetzes vom 9. März 1870, R.-G.-Bl. Nr. 23, insoweit zu entrichten, bis die Steuern für das Jahr 1903 vorgeschrieben sind, in welche dann die geleisteten Einzahlungen eingerechnet werden.

Anmerkung: Steuerzahlungen, sowie alle sonstigen Zahlungen an die k. k. Steuerämter, k. k. Finanzkassen in Wien, an das Zentralsteueramt der Stadt Wien und an die Steueramts-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter in Wien, sowie an die Wiener Taxamtskassa u. u. (Zollbeträge ausgenommen) können auch mittels eines entsprechend ausgefüllten Postsparkassen-Einzahlungsscheines, welcher bei allen Markenverschleißern, Postämtern und beim Postsparkassenamte um den Preis von 7 h erhältlich ist, bei jedem Postamte geleistet werden. Von Kontoinhabern im Checkverkehre des Postsparkassenamtes können Steuerzahlungen anstatt bar auch durch Überweisung mittels eines dem Einzahlungsscheine angeschlossenen Postsparkassenschecks bewerkstelligt werden.

Präsidium der k. k. u.-ö. Finanz-Landes-Direktion.

Wien, am 31. Dezember 1902.

1-1

Kundmachung.

(Ignaz Singer'sche Schulstiftung.)

20 Stipendien à 200 K für Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien für das Jahr 1903.

Zur Bewerbung um diese Stipendien sind berufen: würdige und unbemittelte Unterlehrer und Unterlehrerinnen in Wien; provisorisch angestellte haben den Vorzug.

Dem Gesuche sind beizulegen: Anstellungsdekret, Nachweis der Befähigung, der bisherigen Dienstleistung und der Bedürftigkeit.

Einreichsstelle: Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung Wien, I., Bräunerstraße 9.

Letzter Tag zum Überreichen der Gesuche: 10. März 1903. Verleihungstag im Laufe des Sommers 1903.

Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung.

am 16. Jänner 1903.

1-1

Z. 127630 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteiligung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 28. Februar 1903 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 27. Dezember 1902.

1—3

Z. 7308 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Vom Beginne des Schuljahres 1902/03 ist ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung im Betrage von 1040 K jährlich zu vergeben.

Laut Stiftbriefes ist diese Stiftung eine Erziehungs- und Studentenstiftung; es steht jedem Stifflinge frei, sich den gelehrten oder gewerblichen, künstlerischen oder militärischen Studien zu widmen, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stiftung in einer Zivil- oder Militärunterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiffling bleibt im Genusse der Stiftung bis nach vollendeten Studien, respektive bis zum Austritte aus der Militär-anstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doktor der Rechte, der Medizin oder der Philosophie werden will und sich ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doktorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militär-anstalt, wenn er als Offizier die Anstalt verläßt, endlich wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenusse sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters

Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Franziska Fenz, der Vinzenzia Budik und der Magdalena Zantieri; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stifters ist der erledigte Stiftungsplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgerjohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz haben ihre gehörig dokumentierten Gesuche bis längstens 5. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 31. Dezember 1902.

3—3

Z. 350 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Verteilung der Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung für verarmte Gewerbsleute und für Techniker hätte im Jahre 1902 infolge der Konvertierung der Metalliquesobligationen in 4-2prozentigen Rentenobligationen statt des Betrages per 3150 K nur ein Betrag von 2520 K zur Verteilung gelangen können.

Um jedoch die Persolvierung dieser Stiftung in ihrem vollen Umfange zu ermöglichen, hat Herr Salomon Albert Anselm Freiherr v. Rothschild den Betrag von 630 K gleichwie in den Vorjahren so auch heuer gespendet.

Der Magistrat bringt diesen Humanitätsakt unter dem Ausdrucke des verbindlichsten Dankes zur allgemeinen Kenntnis.

Gleichzeitig wird verlautbart, daß bei der Verteilung des erwähnten Betrages per 3150 K zwanzig mittellose Gewerbsleute mit Unterstützungsbeträgen von je 105 K und fünf Techniker mit Stipendien von je 210 K bedacht worden sind.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Dezember 1902.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke. Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken. Abflussröhren. Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und  Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 7.

Freitag den 23. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 28. Jänner 1903.

Donnerstag den 29. Jänner 1903.

Freitag den 30. Jänner 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **9. Jänner 1903**
(vormittags).

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielohlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Brauneiß, Rauer,
Büsch, Schreiner,
Dr. Deutschmann, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Weitmann,
Gottbauer, Dr. Wesselsky,
Hölzl, Wessely,
Hörmann, Zajka,
Praba,
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Graf Ferd., Rissaweg, Tomola.
Schriftführer: Magistrats-Kommissär Rünzli.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(217.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Petroleum für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1903, und beantragt:

Die Lieferung von galizischem Salonpetroleum für die städtischen Humanitätsanstalten pro 1903 wird dem L. Wienkowski, Vertreter der Petroleumraffinerie in Pipinki, Wien, XVI., Ditakingerstraße 211, nach vorgelegtem Muster zum Preise von 27 K per 100 kg netto für die Anstalten in Wien und von 29.5 K per 100 kg netto für die auswärtigen Anstalten, beides loco Verbrauchsstelle und exklusive Vorell, übertragen. (Angenommen.)

(15701 ex 1902.) St.-R. Weitmann referiert über die Zuschrift des Gemeindevorstandes Windegg, betreffend die Beitragsleistung der Interessenten zur Erhaltung der Windegg-Tragweiner Bezirksstraße, und beantragt:

Der Werkleiter der städtischen Steinbrüche zu Marbach wird ermächtigt, bei der von der Gemeindevorstellung Windegg für den 20. Jänner 1903 anberaumten Verhandlung wegen Erzielung eines Übereinkommens bezüglich der Beitragsleistung der Interessenten zur Erhaltung der Windegg-Tragweiner Bezirksstraße lediglich zum Zwecke der Information und Berichterstattung an den Magistrat über das Resultat derselben zu intervenieren. (Angenommen.)

(15484 ex 1902.) St.-R. Weitmann referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Lieferung von Strickschafwolle, Strickwirn, Nähwirn und Hemdknöpfen für die städtischen Humanitätsanstalten, und beantragt:

Die Lieferung von Strickschafwolle, weißem Strickwirn, ungebleichtem Nähwirn und Hemdknöpfen für den Bedarf der städtischen Humanitätsanstalten für die Dauer vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1904 wird in nachstehender Weise vergeben:

1. Strickschafwolle der Firma Konetschny & Schober's Nachfolger, Seiden- und Wollgarnhändler, I., Wildbretmarkt 8,

Sorte Nr. 1514, nach vorgelegtem Muster zum Preise von 3 K 60 h per Kilogramm netto Kassa.

2. Weißer Strickwirn der Handels-Aktiengesellschaft in Wien, I., Marienstiege, Sorte Nr. 25, nach vorgelegtem Muster, in Paketen zu 10 Strähnen à 2000 m = 20.000 m zum Preise von 24 K 80 h per Paket netto Kassa; weiters derselben Firma:

3. Ungebleichter Nähwirn derselben Sorte zweifach Nr. 25, nach vorgelegtem Muster, in Paketen zu 10 Strähnen à 2000 m = 20.000 m zum Preise von 11 K per Paket netto Kassa.

4. Hemdknöpfe derselben Sorte C II/6, nach vorgelegtem Muster zum Preise von 18 h per Korte = 4 Duzend, netto Kassa.

(Angenommen.)

(15741 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über das Anerbieten der Eheleute Lehner zur käuflichen Erwerbung eines Teiles der an ihre Realität XIX., Kobenzlgasse 11, Einl.-Z. 281 Grinzing, grenzenden städtischen Realität Einl.-Z. 609, Rat.-Parz. 25/1 (Feiler-gasse) im Ausmaße von zirka 127,76 m² um 4200 K und beantragt die Genehmigung des Offertes gemäß dem Magistratsantrage.

(Angenommen.)

(149.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Doktor Theodor Herzl um Überlassung des mit Nr. 59 zu bezeichnenden Grustplatzes im Döbblinger Friedhofe und beantragt die Überlassung des Grustplatzes um den Preis von 5000 K gemäß dem Magistratsantrage.

(Angenommen.)

(74.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Anna und Leopoldine Swatschina um Bewilligung zur nachträglichen Ent-richtung der Renovationgebühre für das Einzelgrab Gruppe VI, Reihe VI, Nr. 6 im Grinzingener Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistratsantrage.

(Angenommen.)

(14370 ex 1902.) St.-R. Hölzl referiert über die Instand-setzung und Umgestaltung von 39 Helmen der Freiwilligen Feuerwehr Nußdorf und beantragt, die Instandsetzung und Umgestaltung der Helme mit dem Kostenbetrage von 195 K nachträglich zu genehmigen und mangels budgetmäßiger Deckung zur Ausgabe-Kubrik XX 5 a einen Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses zu bewilligen.

(Angenommen.)

(183.) St.-R. Hölzl referiert über Funktionärwahlen im Armeninstitute des XIX. Bezirkes und beantragt:

Die Wahl der nachbenannten Funktionäre für die Wahlperiode bis 31. Dezember 1907 wird im Sinne der §§ 16 und 17 der Vor-schriften für die Armenpflege der Stadt Wien bestätigt:

Obmann: Franz Pschierer, Glaser, XIX., Döbblinger Haupt-straße 55.

Obmann-Stellvertreter: Ernst Zickero, Fellfärber und Haus-besitzer, XIX., Weinberggasse 3.

Rechnungsführer: Wenzel Habenschicht, Magistratsbeamter i. P., XIX., Zglasegasse 33.

Rechnungsführer-Stellvertreter: Wilhelm Werner, Bürgerschul-lehrer, XIX., Döbblinger Hauptstraße 44.

Schriftführer: Adolf Haas, Volksschullehrer, XIX., Panzer-gasse 28.

Schriftführer-Stellvertreter: August Audek, Volksschullehrer, XIX., Billrothstraße 15.

Dem früheren Obmann Bürger Schuldirektor Wilhelm Bau-hofer, wird für die vieljährige, in jeder Hinsicht musterhafte und erspriessliche Tätigkeit auf dem Gebiete der Armenpflege der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Angenommen.)

(180.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Anna Mayer um pachtweise Überlassung des von ihrer Realität Einl.-Z. 415 Ober-Döbling, Dr.-Nr. 12 Pokornygasse, XIX. Bezirk, abzutretenden Grundes und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirks-amteantrage.

(Angenommen.)

(15365 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über den Verkauf der zur Ausmusterung gelangten Gegenstände des städtischen Wagen-platzes II, Obere Augartenstraße 14, und beantragt:

Der Stadtrat wolle von den mit Stadtrats-Beschluß vom 26. November 1902, Z. 13883, ausgemusterten Gegenständen des städtischen Wagenplatzes, II., Obere Augartenstraße 14, nachstehende Stücke um den offerierten Pauschalpreis von 549 K 30 h an den Bestbieter Bernhard Weiniger & Sohn verkaufen:

5 eiserne Truhen zusammen . . .	193 K 50 h
4 hölzerne Truhen zusammen . . .	12 „ — „
2 Wägen ohne Truhen zusammen .	262 „ — „
50 Kübel zusammen	57 „ 80 „
1 Rehrmaschine	24 „ — „
Summe .	549 K 30 h

Die verbleibenden Gegenstände, wie Austrittsbretter, Tragstangen, ein Weidenkorb etc. sind im städtischen Fuhrwerksbetriebe der Straßen-pflege als Brennmaterial zu verwenden und die daran befindlichen Eisenbestandteile als Altisen in den Vorrat dieses Betriebes abzugeben.

(Angenommen.)

(15604 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl und Ludwig Bauer um Bewilligung zur Abtheilung der Re-alkitäten Einl.-Z. 659, 876 und 43, VI. Bezirk (Königskloster) und verlängerte Theobaldgasse, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15379 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über Sicherungsarbeiten im Polizeigefangenhause, Theobaldgasse, VI. Bezirk, und beantragt:

1. Die an dem Polizeigefangenhause im VI. Bezirke, Theobald-gasse, vorgenommenen, durch eine Setzung verursachten Sicherungs-vorkehrungen werden nachträglich genehmigt.

2. Die Kosten für diese Vorkehrungen im Betrage von 1252 K 1 h werden gleichfalls genehmigt und auf Kubrik XII 4 b überwiesen, zu welcher ein Zuschußkredit in der angegebenen Höhe bewilligt wird.

(Angenommen.)

(15319 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Anerbieten des Georg Tallian zur käuflichen Überlassung seines Hauses VI., Pfauengasse 13, um 82.000 K und beantragt, das Offert abzulehnen und dem Offerenten bekanntzugeben, daß weder die Gemeinde noch der Bürgerhospitalfond die Erwerbung der Realität beabsichtigt.

(Angenommen.)

(15523 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über die Ab-schreibung des nach dem Schlachtbrückenauffeher Anton Hierath aushaftenden Gehaltsvorschußrestes per 210 K und beantragt die Ab-schreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15228 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über die Ver-gebung der Lackiererarbeiten an den Schlauchtrommelwägen zur Straßenbespitzung und beantragt die Vergabung der Arbeiten zu den Anschlagspreisen mit dem Gesamtbetrage von 859 K an den Wagen-ladierer Josef Pils gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15482 ex 1903.) St.-R. Wessely referiert über die Ein-leitung des Wientalwassers in das Neue Rathaus zu Nutzzwecken und beantragt die Dotierung des Rathauses mit einer Wientalwassermenge von täglich 300 m³ gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15487.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Institutes der barmherzigen Schwestern, VI., Gumpendorferstraße 108, um unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 50 q Koks gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen)

(15429 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Morizgasse zwischen der Wienzeile und Mollardgasse, VI. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von 10.200 K zu genehmigen.
(Angenommen)

(97.) St.-R. Wessely referiert über die Zuerkennung einer Remuneration an zwei Mann der in der städtischen Abteilung des Polizei-Gefangenhauses in Verwendung stehenden k. k. Sicherheitswache für die Reinigung der Häftlinge, ihrer Kleider und Schlafstegen und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von je 15 K.
(Angenommen)

(15605 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Karl und Ludwig Bauer um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität Dr.-Nr. 4 König-Klostergasse, VI. Bezirk, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von zirka 75·10 m² und beantragt die Bestimmung der Schadloshaltung mit 120 K per Quadratmeter.
(Angenommen)

(96.) St.-R. Wessely referiert über den Antrag des Gem.-Rates Kuhn wegen Umgangnahme von der Bewilligung zur Aufstellung von neuen, sowie wegen strenger Überwachung der bestehenden Verschleißhütten und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(273.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über das Ansuchen des Magistrats-Direktors Moriz Freyer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt:

1. Magistrats-Direktor Moriz Freyer wird über sein eigenes Ansuchen in den bleibenden Ruhestand versetzt und werden demselben die vollen Aktivitätsbezüge von 12.000 K als Ruhegehalt angewiesen.

2. Dem Magistrats-Direktor Moriz Freyer wird in Würdigung seiner mehr als 40jährigen ausgezeichneten Dienstleistung das Bürgerrecht der Stadt Wien taxfrei verliehen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten einstimmig angenommen.

Punkt 2 an den Gemeinderat.

(274.) **Bürgermeister Dr. Lueger** referiert über die Besetzung der Stelle des Magistrats-Direktors und beantragt, Herrn Magistrats-Vize-Direktor Dr. Richard Weiskirchner zum Magistrats-Direktor der Stadt Wien mit den systemisierten Bezügen von jährlich 10.000 K Gehalt, einem Quatriennium von 2000 K und einem Quartiergelde von 2000 K jährlich zu ernennen.

Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten einstimmig angenommen.

(71.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Firma N. Czermak in Teplitz um Nachsicht der Vertragsstrafe von 240 K für die verspätete Lieferung einer Straßenkehrmaschine und beantragt die Ermäßigung der Vertragsstrafe auf 120 K gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen)

(15765 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Oskar Marmorek um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 1111 VI. Bezirk (Dr.-Nr. 24 Windmühlgasse, Dr.-Nr. 2

Bornabitengasse) und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen)

(91.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Agnes Juder, Obsthändlerin, um Ausstellung eines Zertifikates, betreffend den Preis der gemischten steirischen Äpfel vom 27. November 1902, und beantragt, die Gebühr für das Zertifikat mit 4 K zu bemessen.
(Angenommen)

(92.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Viktualienhändlers Jakob Fischmann um Ausstellung eines Zertifikates, betreffend den Preis der gelben Speisekartoffel in der Zeit vom 28. November bis 10. Dezember 1902 und beantragt, die Gebühr für das Zertifikat mit 4 K zu bemessen.
(Angenommen)

(15522 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde der Genossenschaft der Konditore etc. wider die Bewilligung von Zuckerwarenständen und beantragt, den Magistratsbericht zur Kenntnis zu nehmen.
(Angenommen)

(176.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Institutes der Barmherzigen Schwestern, sowie über das Ansuchen des Josef Spaethe um Abschreibung der für den Wassermehrerverbrauch im Hause Dr.-Nr. 19 Liniengasse, VI. Bezirk, beziehungsweise Dr.-Nr. 8 Bornabitengasse, VI. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 287 K 48 h beziehungsweise 46 K 96 h und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen)

(175.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Schneider, sowie des Alois Kaltenbrunner um Nachsicht der vierteljährigen Kündigungfrist zur Abmeldung des Wasserbezuges für den außergewöhnlichen Bedarf im Hause Dr.-Nr. 10 Agidigasse, beziehungsweise Dr.-Nr. 5 Getreidemarkt, I. Bezirk, und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen)

(15428 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Schlossermeisters E. F. Reich um Bewilligung eines Preises von 92 K für die einmalige Neubeorstung einer Walzenbürste der Kehrmaschinen 21 bis 25 für die Zeit vom 1. Juli bis Ende Dezember 1902 und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen)

(15750 ex 1902.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde der Katharina Glaser und Genossinnen, Marktparteien am Rärntnertormarkt, wider die mit Magistrats-Dekret Z. 5612 ex 1902 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Belassung ihrer Waren in der Landparteireihe nach Beendigung des Marktes und beantragt die Abweisung nach dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen)

(15742 ex 1902.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Rudolf Haarbauer und Franz Findler um Nachsicht der Kanzleitarife per 3 K 40 h für die Abschrift des denselben über ihr Projekt einer Schutzvorrichtung für Straßenbahnwagen zugemittelten Magistrats-Dekretes und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage aus prinzipiellen Gründen abzuweisen.
(Angenommen)

(15573 ex 1902.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Hermine Gabriel um Ermäßigung der für den Wassermehrerverbrauch im Hause Dr.-Nr. 5 Märzstraße, XV. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 16 K 36 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 10 K 23 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.
(Angenommen)

(15625 ex 1902.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft um Zustimmung zur Auszahlung von Remunerationen von zusammen 3000 K an Beamte und Bedienstete der städtischen Straßenbahn für die Beaufsichtigung beziehungsweise Durchführung von Bauarbeiten und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(140.) St.-R. Schreiner referiert über die Übernahme von Pferdebahnwägen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft und beantragt:

Im Sinne des § 1 des Übereinkommens mit der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft werden folgende geschlossene Pferdebahnwägen aus dem Wagenparke der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft übernommen:

Von der Type II e die Wägen Nr. 157 bis einschließlich 166; von der Type VI b die Wägen Nr. 130 bis einschließlich 141; von der Type IV c die Wägen Nr. 142 bis einschließlich 148; von der Type IV e die Wägen Nr. 321 bis einschließlich 323 und 327 bis einschließlich 335 und endlich vier Drehgestellwägen Nr. 201 bis 204.

(Angenommen.)

(207.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Antonia Soller, XVIII. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1902 und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(177.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Amalia Prager, IX. Bezirk, um Nachsicht der Hundesteuer per 8 K pro 1903 und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(211.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung eines Reverses für den Bezug von Fabriksalz zur Freihaltung der städtischen Straßenbahngleise vom Schnee und beantragt die Zustimmung zur Ausfertigung des vom k. k. Finanzministerium geforderten Reverses behufs Befreiung von der Verpflichtung zum Erlage der im § 11 des Finanzministerial-Erlasses vom 27. Juni 1851, R.-G.-Bl. Nr. 169, vorgeschriebenen Kautions.

(Angenommen.)

(15626 ex 1902.) St.-R. Schreiner referiert über das Detailprojekt für die städtische Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße—Hegendorferstraße und beantragt, der Stadtrat wolle unter Bezugnahme auf das von der Siemens & Halske Aktiengesellschaft vorgelegte Detailprojekt für die Straßenbahnlinie Breitenfurterstraße—Hegendorferstraße folgenden Beschluß fassen:

1. Das vorliegende Projekt wird mit folgenden Abänderungen genehmigt: Die Linie wird nicht über die Philadelphibrücke, sondern eingleisig provisorisch über die bestehende Brücke der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen geführt und in die Geleiseanlage der Linie Nr. 1 der Konzession R.-G.-Bl. Nr. 150 ex 1902 eingebunden.

2. Die Linie ist eingleisig mit Ausweichen bis in die Kerngasse, woselbst die Stockgleise anzulegen sind, herzustellen. Bei dem Meidlinger Bahnhofe sind zwei Stockgleise anzulegen.

St.-R. Kauer beantragt: Der Magistrat wird beauftragt, schleunigst zu berichten, wie hoch sich die Kosten der Fortführung der städtischen Straßenbahn von der Kerngasse im XII. Bezirke bis zur Feldkellergasse im XIII. Bezirke belaufen.

Es wird der Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage des St.-R. Kauer zum Beschlusse erhoben.

(15722 ex 1902.) St.-R. Brauneis referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Gasöfen für den

Schulbau XIV., Kauerstraße 3/5, und beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

(Angenommen.)

(14720 ex 1902.) St.-R. Pauer referiert über den Magistrats-Bericht, betreffend das Ansuchen des Richard und der Elise Gileczek um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 11 in der Anton Langergasse, Grundbuch Speising (Länge der Vorderfront 12·15 m, Länge der Seitenfront 19·40 m), und beantragt:

1. Der Magistrats-Antrag auf Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 24. März 1893, betreffend die freistehende Bauweise, wird abgelehnt.

2. Im vorliegenden Falle wird die Baubewilligung erteilt.

(Angenommen.)

(15714 ex 1903.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes um Milderung der insolge der Entscheidung der Baudeputation vom 17. Juli 1902, Z. 110 (Unzulässigkeit der Herstellung der Hauptfront gegen die Seitenabstände bei villenartiger Verbauung), entstandenen Praxis in Handhabung der Baupolizei und beantragt die Kenntnisnahme mit Rücksicht auf den Beschluß Zahl 14720 ex 1902.

(Angenommen.)

(88.) St.-R. Kauer referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunrathkanales in der Hüttelbergstraße zwischen Dr.-Nr. 24 und der Pinzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrats vorgelegte Projekt mit den veranschlagten und bedeckten Kosten von 40.000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15445 ex 1902.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des W. Pehold um Bewilligung zur geschlossenen Verbauung der Realität Dr.-Nr. 31 Pinzerstraße, XIII. Bezirk, eventuell um Ermäßigung des Seitenabstandes von der Realität Dr.-Nr. 33 von 12·8 m auf 7·5 m, sowie um Bewilligung zur geschlossenen Verbauung der Realität Dr.-Nr. 34/36 Trauttmansdorffgasse, XIII. Bezirk, und beantragt, dem Ansuchen bezüglich der Trauttmansdorffgasse Folge zu geben, im übrigen aber das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(Angenommen.)

(15277.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Moriz Edlen v. Ruffner um Bewilligung zur Herstellung von Dachbodenwohnräumen im Hause Dr.-Nr. 1 Auhofstraße (Dr.-Nr. 32 Piezinger Hauptstraße), XIII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(63.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Elisabeth Wanderer um Bewilligung von Raten à 40 K zur Entrichtung der Kanaleinmündungsgebühr per 350 K 40 h für die Realität Dr.-Nr. 304 Pinzerstraße, XIII. Bezirk, und beantragt die Bewilligung von Vierteljahresraten à 87 K 60 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15760 ex 1902.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Marie Kletschak um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe B, Reihe I, Nr. 20, im Ober-St. Veiter Friedhofe und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15748 ex 1902.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen des Stadtbauamts E. Rzehaček um Nachsicht der Überschreitung des Termines für den Kanalbau in der Breitenfurterstraße und Hutten-gasse, XIII. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(148.) St.-R. Kauer referiert über das Ansuchen der Erben nach Dr. Hermann Freiherr v. Wiedehofer, um Übertragung des Benützungsrechtes an der einfachen Gruft Gruppe XVI, Nr. 47 E im

Sieginger Friedhöfe auf Marie Sandner und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(185.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Marie Brenner, gewesenen Waisenhausmutter, XVI., Hasnerstraße 146, um Bewilligung zum Fortbezuge der Gnadengabe von 600 K und beantragt, der Gesuchstellerin den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 600 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten.

(15711 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen des provisorischen Geometerassistenten Johann Doring er um definitive Anstellung und beantragt, den provisorischen Geometerassistenten Johann Doring er definitiv zum Geometerassistenten in der VIII. Rangklasse im Hilfsstatus der Bauamts-Abteilung XIII zu ernennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen.)

(15744 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung des I. Bezirkes um Provisionierung des städtischen Straßenaufsehers Johann Berger und beantragt:

1. Der Straßenaufseher des I. Bezirkes Johann Berger wird infolge der vom Stadtphysikate konstatierten dauernden und vollen Dienstunfähigkeit von seinem Dienstposten enthoben.

2. Demselben wird mit Rücksicht auf die bei der Gemeinde zugebrachte Dienstzeit von 9 Jahren und 6 Monaten in analoger Anwendung des Gemeinderats-Beschlusses vom 19. Juni 1900, Z. 6362, eine jährliche Gnadengabe von 40 Prozent des zuletzt bezogenen Lohnes per 1606 K, d. i. 642 K 40 h auf Lebensdauer gewährt.

3. Der Magistrats-Antrag wegen Systemisierung einer achten Straßenaufseherstelle für den I. Bezirk wird abgelehnt.

(Bei Anwesenheit von mehr als 17 Stadträten angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(15730 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Zuerkennung von Remunerationen an die Rats- beziehungsweise Amtsbienner des Präsidialbureaus für ihre Mitwirkung zur Reinigung der Räumlichkeiten des Gemeinderates, Ausfertigung und Expedition der Sitzungseinladungen etc. und beantragt die Bewilligung einer Remuneration von je 120 K für das Jahr 1903. (Angenommen.)

(15746 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 7000 K zur Ausg.-Rubr. XXII 2 b „Fuhrwerkskosten zur Erhaltung der ungepflasterten Straßen“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15724 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines kumulativ-Zuschußkredites von 11.000 K zur Ausgabs-Rubrik IV 2 b „Reparatur, Nachschaffung und Neuanschaffung von Mobilien und Einrichtungsgegenständen für auswärtige Amtsorte“ und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15749 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 5000 K zur Ausgabs-Rubrik XXIII 5 „Auslagen für Gerinne und Bäche“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15747 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 7500 K zur Ausgabs-Rubrik XX 16 „Ausgestaltung des Karlsplatzes“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(135.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 434 K 9 h zur Ausgabs-Rubrik LII 16 „Um-

stellung des Beethoven-Denkmales“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(64.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung von Zuschußkrediten zu Rubriken des Bürgerhospitalfondes pro 1902 und beantragt, nachstehende Zuschußkredite zu bewilligen:

Zur Rubrik	II 1 a	4783 K 87 h
„	II 1 c	390 „ 84 „
„	II 1 d	1068 „ 65 „
„	II 2	1342 „ 46 „
„	II 3 a	4698 „ 76 „
„	II 3 c	1558 „ 20 „
„	VIII 10	2151 „ 27 „
Zusammen		15.994 K 05 h

(Angenommen.)

(208.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Leopoldine Krump h o l z, städtischen Diurnistenswitwe, um eine Unterstützung und beantragt die Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 100 K gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15710 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Schaffung eines Speiseraumes im städtischen Aghl- und Werkhause und beantragt die Zustimmung zur Anschaffung von Geräten und Eßzeug, sowie die Bewilligung eines Zuschußkredites von 785 K 85 h zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 11 i pro 1902. (Angenommen.)

(141.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien, um Zustimmung zur Pensionierung des Rutschers Johann P e c h a und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(15.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 4000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 8 d pro 1902 für die Holzverteilung an Arme im Winter 1902/03 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15702 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 15.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 2 d „Bespannungsanlagen für die Straßenwalzen und Betriebskosten der Dampfstraßenwalzen“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(15743 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über das Ansuchen der Irma Forstner, Witwe des Werkleiters der städtischen Steinbrüche in Marbach, um Bewilligung von Gnadengaben für ihre Söhne Max und Rudolf Forstner und beantragt:

Der städtischen Werkleiterwitwe Irma Forstner wird für ihre zwei Stiefföhne, und zwar für den am 12. Februar 1885 geborenen Maximilian und den am 19. Juli 1887 geborenen Rudolf Forstner eine Gnadengabe von jährlich je 120 K vom 1. Jänner 1902 bis Ende des Jahres 1903, eventuell bis zu deren früher eintretenden Versorgung, und zwar zu Händen des Vormundes Viktor Binzenz de Pontis, städtischen Oberrevidenten, bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(194.) St.-R. Graba referiert über den Antrag der k. k. priv. österr. Länderbank, betreffend die Übernahme von Aktien der „Alois Drasch'schen Stiftung für Wien“ und beantragt, zu genehmigen, daß bei den mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 30. April 1902, Z. 4642, für den Verkauf der nicht pupillarstärkeren Effekten der Alois Drasch'schen Armenstiftung für Wien festgesetzten Limitkursen der der voraussichtlichen Superdividende entsprechende Kursabschlag bei diesen Papieren berücksichtigt, beziehungsweise das Limit um diesen Kursabschlag als herabgesetzt betrachtet werden könne.

(Angenommen.)

(10670 ex 1902.) St.-R. Fraba referiert über die Herbeibringung des durch die Veruntreuung des gewesenen Oberoffizials der städtischen Versorgungsanstalt Ludwig Jedliczka der Gemeinde Wien erwachsenen Schadens und beantragt, den pensionierten Verwalter Steinbach und den Kontrollor Holzner zur Leistung des Schadenersatzes im administrativen Wege aufzufordern und sich im übrigen die allfälligen weiteren Schritte in dieser Angelegenheit vorzubehalten.

(Angenommen.)

(70.) St.-R. Oppenberger referiert über den Antrag des Gem.-Rates Wolny wegen Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters vor dem k. k. Staatsgymnasium in der Kleinen Sperlgasse, II. Bezirk, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß im Budget pro 1903 ein Betrag von 14.000 K eingestellt erscheint.

(Angenommen.)

(15719 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über den Statthaltereierlaß Z. 117953 ex 1902, betreffend das Ansuchen der k. k. Bauleitung für den Umbau des Rosalia Czech'schen Stiftungshauses II., Mayergasse 3, um Erteilung des Bewohnungs- und Benützungskonsenses, und beantragt, die erfolgte Bestätigung der ex commissione erteilten Bewohnungs- und Benützungsbewilligung zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(15705 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Änderung des Projektes für die Rekonstruktion des Waghäuschens Nr. 91 in der Raianlage des städtischen Lagerhauses, sowie für die Verbesserung der Wage, und beantragt, die Änderung des Projektes nachträglich zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(15634 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über die Beschwerde des Eugen v. Bergen wider den Betriebsleiter des städtischen Donaustrombades und beantragt:

1. Es wird zugestimmt, daß die im Bade wohnhaften Badesbediensteten, als Betriebsleiter und Bademeister, mit ihren Familien kostenfrei die Bäder benützen dürfen.

2. Dem Bauamte wird aufgetragen, eine entsprechende Dienstesinstruktion für den Betriebsleiter des städtischen Donaubades auszuarbeiten und vorzulegen, welche vom Stadtrate zu genehmigen wäre.

3. Dem Betriebsleiter des städtischen Donaubades wird eröffnet, daß die kostenfreie Erteilung des Schwimmunterrichtes an Fremde von demselben nicht veranlaßt werden darf.

(Angenommen.)

(15314 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs der Theresie Maurer wider die mit Bezirksamtsbescheid Z. 53287 ex 1902 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung eines Standplatzes im II. Bezirke nächst dem Hause Dr. Nr. 18 Mühlfeldgasse für den Verkauf von Bäckereien und Zuckerwaren und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

Es wird der Referenten-Antrag abgelehnt.

(13445 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Johann Pugehy wider die mit Bezirksamtsverleibung Z. 66263 ex 1902 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens in der Praterstraße, Ecke Rotensterngasse, II. Bezirk, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(14585 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über den Rekurs des Johann Nerod wider die mit Bezirksamtsverleibung Z. 71115 ex 1902 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung eines Kastanienbratofens an der Ecke der Prater- und Kaiser Josefstraße, II. Bezirk, und beantragt, dem Rekurse Folge zu geben.

(Angenommen.)

(15433 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vinzenz Klier, Heizers im städtischen Donaubade, um Bewilligung einer Zulage für Mehrleistungen während der Baggerung und Eisgewinnung im Bade und beantragt die Bewilligung einer Entschädigung von 200 K.

(Angenommen.)

(12906 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Wenzel Fackl, Maschinisten im städtischen Donaubade, um Bewilligung einer Dienstalterszulage und beantragt die Bewilligung einer Dienstalterszulage von jährlich 200 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14615 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Hermann Silberstern, Färbereibesitzer, II. Bezirk, um Überlassung des Abfallwassers aus dem Brunnen nächst Nr. 95 Schiffmühlenstraße, II. Bezirk, und beantragt die Gefuchsgewährung gegen Bezahlung von 200 K per Jahr gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(12310 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Bezirksvorstehers des II. Bezirkes vom 4. September 1902 um Beistellung von 4000 m³ Gebirgsschlägelshotter für Straßenherstellungen und beantragt, das Ansuchen als gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(12772 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Mietoffert des Geza Arvay, Schuhmachers, betreffend Geschäftslokalitäten im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2a, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(15698 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Mietoffert des Isidor Gelb, betreffend Geschäftslokalitäten im städtischen Hause II., Kleine Sperlgasse 2a, und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(15679 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Frauen-Bohltätigkeitsvereines „Franz Josef-Kinderhort“ um Bewilligung zur Benützung von zwei Lehrzimmern der städtischen Volks- und Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 6, während der Sommerferien und beantragt die Gefuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15485 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines zur Fürsorge für Blinde, II., Wittelsbachstraße 5, um unentgeltliche Überlassung von Koks und beantragt die unentgeltliche Überlassung von 30 q Koks für das vom Vereine erhaltene Männer-Blindenheim, XIII., Rendlersstraße 18, gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15633 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über Herstellungen am Brunnen des Schöpfwerkes im Prater und beantragt, die vom Bauamte angeregten Herstellungen und Reparaturen mit dem Kostenbetrage von 1500 K, welche detailliert zu verrechnen und im Budget für 1903 bedeckt sind, noch vor der Vorlage des ganzen Projektes für die Herstellungen im Schöpfwerke zu genehmigen.

(Angenommen.)

(14726 ex 1902.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Doppel-Volks- und Bürgerschule Sternedplatz, II. Bezirk, und beantragt:

1. Es werden vergeben:

die Falzriegelgewölbe an den Bestbieter E. Schneider, Stadtbaumeister, XV., Glückgasse 5, gegen einen Nachlaß von 3 Prozent; Regiearbeiten zu den Tarifpreisen;

die Stuckaturarbeiten an den zweitbilligsten Offerenten Jakob Probsts Witwe, V., Wolfganggasse 25, gegen einen Nachlaß von 25 Prozent;

die Steinmearbeiten an den Bestbieter Leopold Schäftner, Steinmehmeister, X. Bezirk, gegen einen Nachlaß von 8 Prozent unter Verwendung von Krakotiner Granit;

die Zimmermannsarbeiten an den Bestbieter Stephan Stangl, III., Erdbergstraße 137, gegen einen Nachlaß von 10 75 Prozent;

die Spenglerarbeiten an den Bestbieter Johann Wollant, XVIII., Leitermayergasse 37, gegen einen Nachlaß von 13 Prozent;

die Bauschlosserarbeiten an Heinrich Kosak gegen 15 Prozent Nachlaß;

die Anstreicherarbeiten an den Bestbieter Leopold Panitzky, IX., Rußdorferstraße 11 a, gegen einen Nachlaß von 28 Prozent;

die Glaserarbeiten an Josef Soukup gegen einen Nachlaß von 3 Prozent;

die Asphaltiererarbeiten an die Firma Cooper & Komp. gegen einen Nachlaß von 45 Prozent;

die Terrazzopflasterung an den Bestbieter Albert Hammer, II., Pfeffergasse 1, gegen einen Nachlaß von 8 Prozent;

die Steinzeugwarenlieferung an die Fürstlich Liechtenstein'sche Tonwaren- und Zementfabrik, IX., Spittelouergasse 12, gegen einen Nachlaß von 35 6 Prozent;

die Möbeltischlerarbeiten an Adalbert Rezik gegen einen Nachlaß von 14 Prozent;

die Schulbanklieferung an Andreas Oltmanns, VI., Agidigasse 6, gegen einen Nachlaß von 10 Prozent;

die Wasserleitungs- und Klosettlieferung an Josef Horický, IX., Lustkandlgasse 37, gegen einen Nachlaß von 24 Prozent;

die Lieferung der elektrischen Installation an die Österreichischen Schuckertwerke um 10.180 K 74 h.

2. Bezüglich der Bautischlerarbeiten und der Turnsaaleinrichtung ist eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** macht folgende Mitteilung:

Antrag des **St.-R. Schreiner**:

Das städtische Garteninspektorat wird beauftragt, im Stadtrats-sitzungssaale Gruppen aus frischen Pflanzen ähnlich wie im Magistrats-sitzungssaale herzustellen und zu erhalten.

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

(15693 ex 1902.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Einbringung einer Petition um Errichtung von Depositenkassen in den Bezirken I bis IX und XX als kumulativen Waisenkassen und beantragt die Einbringung einer Petition an das k. k. Justizministerium gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(75.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes am 12. September 1902 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates und beantragt, die Wahl des Karl Popauer, Kürschners, XVIII., Gymnastumstraße 16, zum Armenrate zu bestätigen. (Angenommen.)

(77.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes am 12. Dezember 1902 vorgenommenen Ergänzungswahl eines Armenrates und beantragt, die Wahl des Karl Überrack, k. k. Rechnungsrevidenten und Hausbesizers, XVIII., Köhlergasse 18, zum Armenrate zu bestätigen. (Angenommen.)

(188.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die Errichtung eines Stiftbriefnachtrages, betreffend die Vinzenz Moser'sche Armenlernmittelstiftung für die Schule V., Nikolsdorfergasse, und beantragt, den vorliegenden Entwurf eines Stiftbriefnachtrages zu genehmigen.

(Angenommen.)

(172.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Edmund Melcher und Siegmund Pick aus-haftenden Gebühr per 652 K 4 h für den Wassermehrverbrauch im Hause I, Dominikanerbastei 17, und beantragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(173.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Dr. August Periz aushaftenden Gebühr per 1293 K 30 h für den Bezug von Hochquellenwasser zum außer-gewöhnlichen Bedarfe im Hause I, Habsburgergasse 6/8, und be-antragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(69.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Anerbieten des Ludwig Obermayer zur käuflichen Überlassung der Realität Einl.-Z. 506 Währing und beantragt die Zurückleitung des Offertes an den Magistrat behufs weiterer Herabminderung der Bedingungen unter Hinweis auf den Magistrats-Antrag vom 29. November 1902 und den Stadtrats-Beschluß vom 4. Dezember 1902.

(Angenommen.)

(65.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Magistrats-bericht, betreffend die erfolgte Holzgewinnung im Gemeindewalde Pögleinsdorf, und beantragt:

Das vom k. k. Forstmeister Emil Klier vorgelegte Summar-verzeichnis, zugleich Holzhauerlohnverzeichnis und Verwendungsantrag zum Nummernbuche Nr. II pro 1903 über die Holzaufarbeitungen im Gemeindewalde Pögleinsdorf, Buchleite Abteilung 149, wird ge-nehmigend zur Kenntnis genommen und wird k. k. Forstmeister Emil Klier ermächtigt, die verbleibenden 70 m³ Brennholz aus freier Hand zu veräußern, und zwar zu den bestmöglichen Preisen, wobei die in den angrenzenden Staatsforsten üblichen Preise als Grundlage zu dienen haben.

(Angenommen.)

(15712 ex 1902.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Emil Delhaes um Bewilligung zur Änderung der Grenzen zwischen den an der Ecke der Lazaristen- und Plener-gasse im XVIII. Bezirke gelegenen Realitäten Einl.-Z. 1834, 2012, 2013 Währing und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Zu-stimmung zur Löschung des Bauverbotes bezüglich der mit Einl.-Z. 1834 zu vereinigenden Teile der Einl.-Z. 2012 und 2013 gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15490 ex 1902.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über das Ansuchen des Dr. Robert Deutschmann, Hof- und Gerichts-advokaten, als Johann Wolfsgruber'schen Erbenvertreeters um Nichtigstellung der Grundtrennungsbewilligung, betreffend die Realitäten Einl.-Z. 690 und 687 Fünfhäus, und beantragt die Gesuchs-gewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15563 ex 1902.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über die gerichtliche Einbringung des nach Josef Böhm, Gastwirt, aushaftenden Platzzinses per 279 K 22 h für die Tischaufstellung vor dem Hause I., Börseplatz 7, und beantragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(14035 ex 1902.) **St.-R. Dr. Wesselsky** referiert über den Refers des Franz Freudenberger wider das Bezirksamtsdekret

Z. 32489 ex 1902, betreffend das Verbot der Benützung der Hofwohnung Nr. 1 im Hause Dr.-Nr. 77 Martinstraße, XVIII. Bezirk, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14412 ex 1902.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs des Hermann Grünwald, sowie des Martin Bavra wider das Bezirksamtsdekret Z. 32522 ex 1902, betreffend sanitäre Übelstände im Hause XVIII., Sternwartestraße 13, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15356 ex 1902.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Anerbieten des Johann und der Aloisia Schindler zur käuflichen Überlassung eines Teiles der an den Pögleinsdorfer Friedhof, sowie an die städtische Realität Pögleinsdorferstraße 100 grenzenden Realität Einl.-Z. 221 Pögleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt:

Die Gemeinde Wien erwirbt den mit den Buchstaben a b c d e f g h i k l m n o a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 125, Einl.-Z. 221 Pögleinsdorf, im Ausmaße von 3216,97 m² um den Einheitspreis von 6 K per Quadratmeter gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15370 ex 1902.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen der Eigentümer des Hauses VI., Mollardgasse 52, um Ablösung des Wasserbezugsrechtes aus der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung und beantragt die Zustimmung zur Ablösung des Wasserbezugsrechtes um den Preis von 2000 K. Der Kaufschilling ist erst bei nachgewiesener Einverständnisse aller Hauseigentümer ausbezahlen, auf Rubrik XXVI 6^{1/2} „Rücklösung von Wasserquantitäten aus der Kaiser Ferdinands-Wasserleitung“ zu verrechnen und auf den Reservefond zu verweisen. (Angenommen.)

(15564 ex 1902.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Samuel Steiner, V. Bezirk, um Rückziehung der Ausschließung vom Bauwasserbezüge und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(145.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Ansuchen der Gemeinde Perchtoldsdorf um Zustimmung zur Löschung der auf den Realitäten Parzelle 214, Einl.-Z. 186, und Parzelle 481, Einl.-Z. 486 Grundbuch Perchtoldsdorf, zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Verpflichtung zur Duldung der Hochquellenleitung, sowie um Zustimmung zur Löschung der auf der Realität Einl.-Z. 486 haftenden Demolierungsverbindlichkeit und beantragt:

Vorerst ist klarzustellen, inwiefern die Realberechtigungen bezüglich des neuerbauten Hauses Nr. 194, das auf dem von der Gemeinde Perchtoldsdorf verkauften Teile des dienenden Grundstückes errichtet sein soll, gegenstandslos geworden sind. (Angenommen.)

(15373 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Wilhelm Heidmann um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 1 Morzinplatz, I. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe des Spezial-Baulinienplanes zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15236, 15706 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Karoline Wolf, Fleisch-Verkleiberin, um Überlassung des Fleischverkaufsstandes Nr. 73 am Markte auf der Freyhung, I. Bezirk, und beantragt die ausnahmsweise Bewilligung. (Angenommen.)

(153.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Johann Oberndorfer um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterstuhndaches vor dem Hauseingange I., Rauchensteingasse 8 (4,30 m Minimalhöhe über dem Trottoir, 2 m Vorsprung), und beantragt die Zustimmung zur Herstellung eines Wetterstuhndaches mit

einem Vorsprunge von 1 m auf Widerruf gegen Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 100 K seitens des Hauseigentümers. (Angenommen.)

(270.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Leopold Müller um bestandweise Überlassung der Lokalitäten Nr. 4 im Bürgerladfondshause I., Niemergasse 1, auf fünf Jahre um den Jahresmietzins von 1600 K und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage, sowie unter der Bedingung, daß Leopold Müller die Regalien des früheren Mieters ablöst. (Angenommen.)

(128.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Leiters der städtischen Armenlotterie um Zuweisung eines Lokales zur Ziehung und beantragt die Zuweisung des Volkseellers. (Angenommen.)

Es wird weiters beschlossen, zur Ziehung die St.-R. Bielowlawek und Brauneiß zu entsenden.

(15422 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Ludwig Herzfeld um Auszahlung der Entschädigung per 11.000 K für die frühere Räumung der von ihm gemieteten Geschäftslokale im städtischen Hause I., Bauernmarkt 5, und beantragt, den Magistratsbericht, sowie weiters zur Kenntnis zu nehmen, daß der Magistrat im Mai-Termin 1903 nach vollendeter Räumung der von Ludwig Herzfeld gemieteten Lokalitäten an denselben als Entschädigung für die Räumung vor Ablauf des Mietvertrages einen Betrag von 11.000 K auszahlen wird, von welchem die eine Hälfte die Gemeinde Wien zu tragen hat; die andere Hälfte wird von dem Kaufschillingsreste per 6000 K, welchen die früheren Eigentümer dieser Realität noch bei der städtischen Hauptkassa erliegen haben, gedeckt werden. (Angenommen.)

(15375 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Wilhelm Heidmann um Bekanntgabe der Baulinie für die Realität Dr.-Nr. 1 Ruprechtsplatz, I. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe des Spezial-Baulinienplanes zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(15745 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Leopold Frey, Pächters eines Teiles der städtischen Realität III., Bordere Zollamtsstraße 7 (ehemaligen Eislaufplatzes), um unentgeltliche Überlassung der Werkstätte, des ehemaligen Musikpavillons, sowie der zu diesen Objekten führenden Stiegen und Borräume des städtischen Säuberungsdepots III., Bordere Zollamtsstraße 7, zur Veranstaltung einer Privatproduktion im Kunstschlittschuhlaufen vor Seiner Majestät dem Kaiser und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(150.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Dr. Alfred Nagl nos. Seiner Durchlaucht Carlos Fürsten Clary-Aldringen um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause Dr.-Nr. 9 Herrergasse, I. Bezirk, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung. (Angenommen.)

(15319 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Weitervermietung der Lokalitäten des k. k. Post- und Telegraphenamtes Nr. 3 im Bürgerhospitalfondshause I., Wipplingerstraße 8 (Altes Rathaus), auf weitere fünf Jahre und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15664 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen des Julius Behr, Pächters des Kurjalons im Stadtpark,

um Bewilligung zur Verabreichung warmer Speisen an fünfzehn im Monate Jänner dieses Jahres stattfindenden Festlichkeiten und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15565 ex 1902.) St.-R. Vielohlawek referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Josef Maria Fürst Sulkowski aushaftenden Gebühr per 227 K 6 h für den Wasserbezug zum industriellen Bedarfe, sowie für den Wassermehrverbrauch im Hause I., Schönlaterngasse 8, und beantragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(15238 ex 1902.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Komp. um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 105 I. Bezirk (Landstrongasse, Wildbret- und Bauernmarkt), und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15270 ex 1902.) St.-R. Vielohlawek referiert über die gerichtliche Einbringung der nach Franz Eschenweck, Gastwirt, aushaftenden Gebühr per 37 K 98 h für den Wasserbezug zum industriellen Bedarfe im Hause I., Schulerstraße 18, und beantragt die Zustimmung zur gerichtlichen Einbringung durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes.

(Angenommen.)

(15067 ex 1902.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Ansuchen des Cafetiers Josef Feitler um Herabsetzung des Platzzinses pro 1902 für die Tischaufstellung vor dem Hause I., Morzinplatz 2, und beantragt die Ermäßigung des Platzzinses auf zwei Drittel gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15237 ex 1902.) St.-R. Vielohlawek referiert über das Ansuchen des Franz und der Anna Richter um Bewilligung zur Abteilung der Realitäten Einl.-Z. 1173 und 472, Kat.-Parz. 984 und 983, I. Bezirk, Himmelfortgasse, Ecke der Seilerstätte, und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(72.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Liefelder-, Redtenbacher- und Wurligergasse, XVI. Bezirk, und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 17.200 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(15585 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für die Einführung der öffentlichen Beleuchtung in den Straßenzügen des XVI. und XVII. Bezirkes zwischen der Watt- und Kömmergasse einerseits und der Eßfingergasse und Hernalscher Hauptstraße andererseits und beantragt, das vom Magistrate vorgelegte Projekt mit dem jährlichen Kostenverordernisse von 2904 K für Gasverbrauch grundsätzlich zu genehmigen.

Die einzelnen Flammen sind nur nach Maßgabe des Bedarfes und der fortschreitenden Verbauung in Betrieb zu setzen.

(Angenommen.)

(15317 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abschreibung der nach Elisabeth Hurka für die Zeit vom 1. Juni 1900 bis 30. Juni 1902 aushaftenden Lizenzgebühr per 162 K 75 h (Lizenz-Nr. 323) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15212 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abschreibung der nach Johann Langer für die Zeit vom 1. Juli 1896 bis 1. Juli 1903 aushaftenden Lizenzgebühr per 88 K 20 h (Lizenz-Nr. 377) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15318 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abschreibung der nach Salomon Gelles für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 1. Juli 1903 aushaftenden Lizenzgebühr per 37 K 80 h (Lizenz-Nr. 625) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15758 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Ignaz Albrecht um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe P, Nr. 60 im Hernalscher Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15597 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Antonia Widi um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe C, Nr. 185 im Hernalscher Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(15576 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Abschreibung der nach Hermine Schalich für die Zeit vom 1. Oktober 1901 bis 30. September 1902 aushaftenden Lizenzgebühr per 40 K 32 h (Lizenz-Nr. 1240) und beantragt die Abschreibung wegen Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15468 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Johann Müller, Fiaker- und Einspannereigentümers, um Abschreibung des Lizenzgebührenrückstandes per 527 K 20 h (Lizenz-Nr. 736 und 587) und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(15449 ex 1902.) St.-R. Gottbauer referiert über die Durchführung der Pferdeklassifikation im Jahre 1903 und beantragt:

1. Die Wiederbenützung der im vorliegenden Interims-Geschäftsplane näher bezeichneten Pferdeklassifikationsplätze wird genehmigt.

2. Den bei der Pferdeklassifikation zur Dienstleistung zuzuweisenden Beamten wird wie bisher ein Zehrgeld von 6 K per Person und Wochentag, den städtischen Dienern eine Vergütung von 2 K per Person und Wochentag und den Organen der Sicherheitswache eine Remuneration von zusammen 120 K bewilligt.

(Angenommen.)

(152.) St.-R. Gottbauer referiert über das Ansuchen des David und der Auguste Kohn um Baubewilligung für die Realität IX, Schubertgasse (Sobiesligasse 8), sowie um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund und beantragt:

1. Die Schadloshaltung für die von der Realität Einl.-Z. 858 im IX. Bezirke, Schubertgasse 9 und Sobiesligasse 8, nach dem vorliegenden Spezial-Baulinienplane zur Verbreiterung dieser Gassen abzutretenden Grundflächen per zusammen zirka 70.96 m² wird nach dem Ergebnisse der kommissionellen Schätzung mit dem Betrage von 40 K per Quadratmeter, d. i. zusammen mit dem Betrage von zirka 2838 K 40 h bestimmt.

2. Die Bewilligung zur Erbauung eines neuen Hauses unter Genehmigung der projektierten Erkeranlage wird unter der Bedingung bestätigt, daß die Auslabelfläche der Erkeranlage per 3.465 m² von der schadlos zu haltenden Grundfläche per 70.96 m² in Abzug gebracht werde.

(Angenommen.)

(83.) St.-R. Gottbauer referiert über das Ansuchen des Stadtbauamtes um Verlegung der Heizwerkstätte VIII., Florianigasse 39 und beantragt:

1. Dem Stadtbauamte werden die Lokalitäten top. Nr. 77, im Erfordernisfalle auch die Kellerlokalitäten 48 bis 50 in dem städtischen Hause IX., Hahngasse 8/10, als Depot zur Aufbewahrung von Eisen zugewiesen.

2. Das Ansuchen um Unterbringung der Heizwerkstätte in diesem Hause und Beistellung einer Wohnung für einen Heizaufseher wird derzeit abgelehnt. (Angenommen.)
(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Jänner 1903 (nachmittags).

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Bielowlawek, Oppenberger,
Braun, Kauer,
Büsch, Rissaweg,
Dr. Deutschmann, Schreiner,
Gräff Ferdinand, Straßer,
Grünbeck Sebastian, Tomola,
Gjottbauer, Weitmann,
Hölzl, Dr. Wesselsky,
Hörmann, Weßelb,
Praba, Zazka.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Dr. Krenn.

Experten.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung und bemerkt, daß den Gegnern der Beratung die Frage der Vieh- und Fleischmarktkassa am Wiener Zentral-Viehmarkt bilde; dabei komme in Erwägung:

1. ob die Marktkinteressenten — speziell die Fleischhauer und Seidher — die Kassa selbst übernehmen wollten;
2. ob die Gemeinde Wien die Kassa übernehmen soll;
3. ob der derzeit bestehende Vertrag mit der Depositenbank erneuert werden soll.

Es geben nunmehr die Experten ihre gutächlichen Äußerungen ab.

Über Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger wird Magistratsreferent Rat Komers beauftragt, auf Grund der von den Experten vorgebrachten Ausführungen wegen der Frage der Vieh- und Fleischmarktkassa am Wiener Zentral-Viehmarkt einen eingehenden Bericht dem Stadtrate ehestens vorzulegen.

(Schluß der Sitzung.)

Gemeinderats-Ausschuß

für die

Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes.

Bericht

über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien am 30. Dezember 1902 (nachmittags).

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Obmann Gem.-Rat Josef Kauer.

Anwesende: Bechmann, Nagler,
Bielohlawek, Oppenberger,
Breuer, Bildler,
Dechant, Purjcht,
Dürbeck, Rain,
Fickens, Schneeweiß Martin,
Göb, Sturm,
Hallmann, Weßelb,
Hölzl, Wimberger,
Hütter, Zoder.
Obmann-Stellvertreter Ferdinand Gräff.

Entschuldigt: Gem.-Rat Poyer.

Krank: Gem.-Räte Dany, Geher.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Obmann G.-R. Kauer eröffnet die Sitzung.

(14642.) G.-R. **Breuer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Karl Eringer, Pfeidler;

Johann Jarosik, Schuhmacher;

Albert Koscheln, Kaffeeloch;

Johann Jakel, Gas- und Wasserleitungsinstallateur;

Leopold Cerny, Uhrmacher. (IV. Bezirk.) (Angenommen.)

(9811.) G.-R. **Breuer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Anton Schwandner, Büchsenmacher;

Karl Hübsch, Einkassierer der Tischlergenossenschaft. (IV. Bezirk.)

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz)

(15310.) G.-R. **Hallmann** referiert über das Gesuch des Thomas Porzer, Hausbesitzer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.) (Angenommen.)

(14329.) G.-R. **Hallmann** referiert über das Gesuch des Friedrich Kastner, Pfeifenschneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14402.) G.-R. **Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Johann Pecha, Schneidermeister;

Simon Toman, Metalldruckermeister;

Johann Drudik, Schneidermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14403.) G.-R. **Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ludwig Günzl, Stockfabrikant;

Josef Nebesak, Schneidermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14404.) G.-R. **Hallmann** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:

Ignaz Bures, Drechslermeister;

Wenzel Cepicka, Schneidermeister;

Wenzel Folkyn, Korbflechtermeister. (V. Bezirk.)

(Angenommen.)

(15677) **G.-R. Wimberger** referiert über das Gesuch des Karl August Czaja (auch Czeja), Fabriksgesellschafter, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XV. Bezirk.) (Angenommen.)

(12637.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Matthias Ciska, Holz- und Kohlen-Verschleißer;
Ferdinand Fiebiger, Vereinskassier. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(12515.) **G.-R. Zoder** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Bilger, Geschirrhändler;
Vinzenz Wodiczka, Holz- und Kohlenhändler. (XIV. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14583.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Matthias Eiselberger, Gastwirt;
Alois Klima, Tischlermeister;
August Altmann, Maurermeister;
Bernhard Pokorny, Drechlermeister;
Julius Thannhäuser, Schuhmachermeister;
Franz Morawec, Wäschergewerbeinhaber;
Franz Stepanek, Gemischtwaren-Verschleißer;
Ignaz Gräner, Rauchfangkehrermeister;
Franz Malinsky, Tischlermeister;
Karl Schmid, Gemischtwaren-Verschleißer;
Wenzel Felikus, Branntweinschanker. (XII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15313.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Anton Baumann, Gastwirt, Hausbesitzer und Bezirksvorsteher, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15461.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Anton Wimmer, Maurermeister;
Vinzenz Gerstmayr, Gastwirt. (XVIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(14362.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Anton Seidling, Hausierer;
Anton Hummel, Gemischtwaren-Verschleißer;
Karl Popauer, Kürschner. (XVIII. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15550.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Hoffenreich, Fleischhauermeister;
Karl Hartmann, Zimmermalermalermeister;
Wenzel Drevojan, Schneidermeister;
Franz Müllner, Gemischtwaren-Verschleißer. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(13426.) **G.-R. Nagler** referiert über das Gesuch des Franz Eihlar, Schneidermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(12746.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Josef Kofussek, Schuhmachermeister;
Josef Sellar, gewesener Fleischhauermeister und Mithauseigentümer. (III. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15556.) **G.-R. Fickens** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Ignaz Kraus, Dampfwäschereibesitzer;
Johann Capet, Branntweinschanker;
Anton Preisinger, Gärtner. (XI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(15557.) **G.-R. Fickens** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Alois Faderlein, Bier- und Gemüsegärtner;
Matthias Pachinger, Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Wipplinger, Kleinfuhrwerksbesitzer. (XI. Bezirk.)
(Angenommen.)

(11883.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Gothard Medowlaczil, Glasrmeister;
Johann Koch, Schuhmachermeister. (II. Bezirk.)
(Angenommen.)

(9634) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Johana Heiland, Zimmermalermalermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(12283.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Johann Dolezel, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.) (Angenommen.)

(9381.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Matthias Muzika, Schuhmachermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(4861.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Ludwig Seidl, Gemischtwaren-Verschleißer, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (III. Bezirk.) (Angenommen.)

(5289.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Alois Peer, konzessionierter Lohndiener, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(14060.) **G.-R. Wessely** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:

Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Bojeslavsky, Kleidermachermeister;
Ignaz Schmidt, Fäbertischlermeister;
Johann Trhkar, Taschnermeister;
Alexander Liebenberger, Schlossermeister;
Johann Tischler, Drechlermeister;

- Wenzel Uhlir, Schneidermeister;
Ludwig Machazi, Tischlermeister. (VI. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14360.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Kleedorfer, Sonn- und Regenschirm-Erzeuger;
Johann Müllner, Fleischselcher und Hausbesitzer. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14356.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Pinkas, Schneidermeister;
Jakob Bisinger, Gastwirt;
Leopold Trestler, Bäckermeister;
Georg Nebert, Drechslermeister. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14330.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Wenzel Ledvinka, Schneidermeister;
Eduard Keim, Bindermeister;
Eduard Hasenberger, Sauerkräutler;
Johann Jaksch, Schneidermeister. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14355.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Kral, Schneidermeister;
Georg Himmel, Tischlermeister;
Gabriel Tar, Friseur;
Johann Babicky, Schuhmachermeister. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14775.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Elgart, Hallentrödler;
Franz Breitner, Gemischtwaren-Verschleißer;
Johann Mittelmayer, Gemischtwaren-Verschleißer;
Franz Grundler, Hallentrödler. (IX. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (15400.) **G.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Gesuch des Johann Kraus, Kaffeesieder und Armenrat, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVI. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (15459.) **G.-R. Bauer** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Franz Zobel, Wäschepußer;
Adalbert Wita, Schlossermeister;
Franz Nusko, Gemischtwaren-Verschleißer. (XIII. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14867.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Peter Bunda, Schneidermeister;
Karl Burhan, Schneidermeister;

- Franz R andl, Fiafer-Eigentümer;
Josef Krassl, Hausbesitzer. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14643.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Karl Lieb, f. f. Rechnungsrat;
Josef Tepli, Gemischtwaren-Verschleißer;
Nikolaus Bat, Wagnermeister;
Josef Fischer, Schmiedmeister;
Ferdinand Korn, Tuchabfallhändler;
Karl Sprinzi, Fiafer-Eigentümer;
Heinrich Schubert, Milchmeier;
Josef Drahal, Perlmutterdrechslermeister. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14434.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Matthäus Willinger, Hausbesitzer;
Wilhelm Sommerfeld, Gemischtwaren-Verschleißer;
Michael Resch, Hausbesitzer. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (11836.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt:
Die Verleihung des Bürgerrechtes an:
Johann Neuspitz, Schneidermeister;
Johann Rot, Schuhmachermeister. (XVII. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14582.) **G.-R. Bieloslawek** referiert über das Gesuch des Franz Wicke, Bäckermeister, um Verleihung des Bürgerrechtes und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (2171.) **G.-R. Hallmann** referiert über das Gesuch des Johann Palatsky, Hilfstechner des Stadtbauamtes, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (V. Bezirk.)
(Angenommen.)
- (14923.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Sufanna Wendt, Holz- und Kohlenhändlerin;
Johann Kovitsch, Ingenieur. (Angenommen.)
- (14433.) **G.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des V. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Amalia Zettelmann, Private;
Antonia Danek, Hausbesorgerin;
Ludwig Bauer, Kutscher;
Anton Fleischmann, f. f. Staats-telegraphenbestellbote. (Angenommen.)
- (15312.) **G.-R. Wimberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XV. Bezirkes und beantragt:
Die Verleihung der Zuständigkeit an:
Marie Skorna, Blumenmacherin;
Ignaz Popp, Milchverschleißer. (Angenommen.)

(12910.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Theresa Schickinger, Badedienerin;
Marie Marčič, Schankkassierin;
Johann Gorlich, Metalldrehermeister;
Franziska Leipert, f. l. Briefträgerwitwe;
Robert Ossig, Hornbrechlergehilfe;
Johann Nawrat, Monteur;
Johann Hoffmann, Steinmetzgehilfe. (Angenommen.)

(14363.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Josef Kavina, Damenschneidermeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(14489.) **G.-R. Dechant** referiert über das Gesuch des Franz Eichert, Redakteur, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(14925.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Johann Kobre, Zinngießergehilfe;
Johann Kunetka, Schlossergehilfe;
Josef Zbarsky, Schneidermeister;
Josef Gieber, Postamtsdiener;
Thomas Cesky, Fleischhauer. (Angenommen.)

(14487.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Sladef, Wäscherin;
Josef Schwammel, Agent;
Ludovika Marquart, Private;
Katharina Heger, Private;
Johann Woldan, Bautechniker;
Antonia Schreiber, Hilfsarbeiterin;
Josef Prochaska, Ingenieur;
Anna Smehlik, Hausbesorgerin;
Johann Fock, Baupolier. (Angenommen.)

(14865.) **G.-R. Fickens** referiert über das Gesuch des Gustav Raaber, Bauaufseher, um Aufnahme in den Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XI. Bezirk.) (Angenommen.)

(15063.) **G.-R. Dypenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Josef Einramhof, Hauseigentümer (und auch an dessen mittlerweile großjährig gewordenen Sohn);
Vinzenz Hamerle, Schlossermeister;
Franziska Cogo, Kanzleidienerwitwe;
Marie Friedrich, Lehramtskandidatin;
Johann Hellinger, städtischer Gärtnergehilfe.
Referenten-Antrag angenommen; jedoch mit Ausschluß des großjährigen Sohnes des Josef Einramhof.

(15062.) **G.-R. Dypenberger** referiert über das Gesuch des Med. Dr. Ludwig Roblmüller, Sekundärarzt im Leopold-

städter Kinderhospital, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XX. Bezirk.)

(Angenommen.)

(14058.) **G.-R. Dypenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Marie Tschak, ohne Beschäftigung;
Katharina Veranek, Hausbesorgerin. (Angenommen.)

(15211.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Anna Schimke, Milch- und Gebäck-Verschleißerin;
Auguste Mahr, Gymnasialprofessorwitwe;
Kuprecht Sprinzl, Maureergehilfe;
Josef Mikura, Privatbeamter;
Karl Poszinsky, städtischer Aufzugswärter. (Angenommen.)

(14366.) **G.-R. Bauer** referiert über den Bericht des Bezirksamtes für den XIII. Bezirk, betreffend das Gesuch des Josef Scherf, Wasserleitungsaufseher, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Annullierung des Ausschuß-Beschlusses vom 23. Mai 1902, beziehungsweise die Widerrufung der Verleihung der Zuständigkeit. (Angenommen.)

(15120.) **G.-R. Rain** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XIII. Bezirkes und beantragt:

Die Verleihung der Zuständigkeit an:

Karl Kadda, Drechslergehilfe;
Helene Guttmann, Privatlehrerin;
Paul Sternhart, Hilfsbeamter;
Adolf Ludwik, Marqueur. (Angenommen.)

(13248.) **G.-R. Götz** referiert über Gesuche um Zusicherung der Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Rafael Malo, Kondukteur;
Marie Zsorschitz, Tagelöhnerin;
Heinrich Didrensel, Eisengießer;
Martin Speringer, Buchbindergehilfe;
Augustin Haas, Hilfsbeamter;
Anna Glock, Hebamme. (Angenommen.)

(14364.) **G.-R. Dechant** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVIII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusicherung der Aufnahme an:

Johann Heß, Bankdiener;
Emanuela Ratter, Bedienerin. (Angenommen.)

(13537.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Wladislav Autech, Federgalanteriearbeiter, um Nachsicht der Aufenthaltsunterbrechung anlässlich der Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband, beziehungsweise um Herabsetzung der Aufnahmegebühr und beantragt die Abweisung. (XII. Bezirk.)

(Angenommen.)

(13460.) **G.-R. Götz** referiert über das Gesuch des Otto Szakowicz, Bahnbeförderer, um Herabsetzung der Zuständigkeitsgebühr und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(14354.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Josif Novak, Gemischtwarenhändler;

Karl Wipperich, Professor. (Angenommen.)

(15119.) **G.-R. Nagler** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des III. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anna Pinkalszky, Niedermacherin;

Stephan Bresanyi, Kaufmann;

Christoph Burger, Schmiedgehilfe;

Paul Krizmanich, Schlossergehilfe;

Eufanne Bauer, Köchin;

Julius Ferstel, Skontist;

Hermann Klaeser, Friseur. (Angenommen.)

(14924.) **G.-R. Pilder** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des X. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Theresia Schulz, Wäschepückerin;

Maximilian Zecchinelli, Steinmetzgehilfe;

Johann Bilvert, Akfordarbeiter;

Georg Pahr, Schneidergehilfe. (Angenommen.)

(15311.) **G.-R. Fideys** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband von Parteien des XI. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Marie Bassi, Wäscherin;

Anton Zanor, Reinigungsarbeiter. (Angenommen.)

(14774.) **G.-R. Oppenberger** referiert über das Gesuch des Dr. Josef Skulteth, praktischer Arzt, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (II. Bezirk.) (Angenommen.)

(15061.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Franz Spach, Gepäckträger;

Franz Lehner, Schlosser. (Angenommen.)

(14921.) **G.-R. Oppenberger** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des II. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Georg Besenhöfer, Geschäftsführer;

Michael Buchstaller, Dienstmann;

Josif Badlek, Maschinist;

Johann Majer, Kutscher;

Michael Horacek, Magazinsarbeiter der Kaiser Ferdinands Nordbahn. (Angenommen.)

(14981.) **G.-R. Dürbeck** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des IX. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Johann Schwaidlenka, Hilfsarbeiter;

Agnes Gänßler, Bedienerin;

Karoline Kopeček, Hebamme;

Anna Grünberg, Handarbeiterin;

Dr. Jakob Urmeyer, Aspirant im k. k. Allgemeinen Krankenhaus;

Anton Pollermann, Geschäftsführer;

Friedrich Maier, Komptoirist. (Angenommen.)

(11627.) **G.-R. Bauer** referiert über das Gesuch des Eduard Fuld, Beamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(14644.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Marie Wehr, Gemischtwaren-Verschleißerin;

Johann Welleschek, Skontist;

Johann Edlich, Gemeindearbeiter. (Angenommen.)

(14488.) **G.-R. Purscht** referiert über Gesuche um Aufnahme in den Gemeindeverband von Parteien des XVII. Bezirkes und beantragt:

Die Zusage der Aufnahme an:

Anton Grosinger, Amtsdienler;

Friedrich Wöhle, Schriftsetzer;

Barbara Sefcsik, Grünwarenhändlerin;

Ignaz Riß, Kutscher. (Angenommen.)

(14331.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch des Friedrich Becker, Hauseigentümer, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(13435.) **G.-R. Purscht** referiert über das Gesuch des Ludwig Becker, Hilfsbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (XVII. Bezirk.) (Angenommen.)

(15210.) **G.-R. Bielošlawek** referiert über das Gesuch des Leopold Kuchar, Lössmeister, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (I. Bezirk.) (Angenommen.)

(15121.) **G.-R. Rain** referiert über das Gesuch des Karl v. Kovash, Hilfsbeamter, um Aufnahme in den Wiener Gemeindeverband und beantragt die Gesuchsgewährung. (VIII. Bezirk.) (Angenommen.)

(11796.) **G.-R. Nagler** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Festsetzung des Zeitpunktes für die der Bemessung der Aufnahmegebühr zugrunde zu legende Aufenthaltsdauer, und beantragt:

Der der Bemessung der Aufnahmegebühr für die Verleihung des Heimatsrechtes in Wien zugrunde zu legende Aufenthalt des Heimatsrechtswerbers ist nicht von dem Tage der Überreichung des Gesuches oder der Aufnahme des Protokolles, sondern vom Tage der Beschlussfassung im Heimatsrechts-Ausschuße zu berechnen und hievon die magistratischen Bezirksämter, sowie die Stadtbuchhaltung zu verständigen.

St.-R. Oppenberger beantragt, daß der der Bemessung der Aufnahmegebühr zugrunde zu legende Aufenthalt vom Tage der Überreichung des Gesuches, beziehungsweise der Aufnahme des Protokolles zu berechnen ist.

Letzterer Antrag angenommen.

Außerdem wurde eine größere Anzahl von Gesuchen um Anerkennung des Heimatsrechtes im Sinne des Gesetzes vom 5. Dezember 1896, N.-G.-Bl. Nr. 222, der Erledigung zugeführt.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

der Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom
30. Dezember 1902.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** widmet dem verstorbenen Ortschulratsmitglied Ignaz Paulitschke einen tief empfundenen Nachruf, während dessen sich die Anwesenden zum Zeichen der Teilnahme von den Sitzen erheben.

Einlauf.

(10553.) Der Gemeinderat hat das Projekt für die Herstellung eines Gehsteiges über die Vorortelinie der Wiener Stadtbahn im Zuge der Degengasse mit dem veranschlagten Kostenverderbnisse von 22.443 K 7 h genehmigt.

Zur Kenntnis.

(10759.) Der Stadtrat hat die Herstellung eines Holzstöckelpflasters vor der Alt-Ottakringer Pfarrkirche mit dem Gesamterfordernisse von 6500 K genehmigt.

Zur Kenntnis.

(10848.) Der Stadtrat hat das von der k. k. pr. v. österr. Länderbank gestellte Anbot, wonach sie am Neubau-, Lerchenfelder- und Hernalsergürtel an Stelle der vorgesehenen Wandrosetten Rohrmasse aufzustellen und am Währingergürtel Doppelauslegmasse zu verwenden bereit ist, wogegen ihr die Gemeinde eine Beitragsleistung von 6000 K zu leisten hat, angenommen.

Zur Kenntnis.

(10913.) Das Rektorat der k. und k. tierärztlichen Hochschule in Wien teilt mit, daß daselbst zu Unterrichtszwecken ein Ambulatorium errichtet wurde, an welchem Kinder, Ziegen, Schafe und Nutzgeflügel (jedoch mit Ausschluß von Pferden und Hunden) unentgeltlich behandelt werden.

Zur Kenntnis.

(16931.) Die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion teilt mit, daß dem Ansuchen um Aufstellung eines Briefsammelkastens Ecke der Reinhardtsgasse im XVI. Bezirke dermalen nicht entsprochen werden kann.

Zur Kenntnis.

(8712.) Der Magistrat ersucht um gutachtliche Äußerung, betreffend die Errichtung von geschlossenen Speisehallen für Arbeiter in jenen Bezirken Wiens, in deren Gebiet sich eine größere Anzahl von Fabriken befindet.

Über Antrag des **B.-V.-St. Friedl** wird die Zuschrift zur Kenntnis genommen.

(9566.) Antrag der Bezirksvertretung Favoriten, dahingehend, daß den Äußerungen der Bezirksvertretungen mehr Glauben geschenkt und bei Konzessionsübertragungen auf den Lokalbedarf Rücksicht genommen werde; weiters daß seitens des Gemeinderates eine Konferenz veranlaßt werde, welcher auch die Bezirksvorsteher zuzuziehen wären.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierzu, daß das Bezirksamt in allen wichtigeren gewerblichen Angelegenheiten mit der Bezirksvorsteherung Fühlung nehme und das Einvernehmen ein vollkommenes sei.

Über Antrag des **B.-V.-St. Friedl** und des **B.-R. Floymayr** wird dem Antrage zugestimmt.

(10064.) Antrag der Bezirksvertretung Neubau um Beifstellung hygienischer Spucknapfe in den städtischen Schulen, Ämtern und Markthallen.

Über Antrag des **B.-V.-St. Friedl** wird diese Anregung zur Kenntnis genommen.

(10899.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling wegen Einführung der Beleuchtung der Haltetafeln der elektrischen Straßenbahn.

Diesem Antrage wird nach Befürwortung des **B.-R. Hennig** zugestimmt.

(10918.) Antrag des **B.-V. Hofinger** auf Befestigung des Auferbrunnens auf den Richard Wagnerplatz.

Nach erfolgter Begründung durch den Antragsteller wird der Antrag einstimmig angenommen.

(116.) Antrag des **B.-R. Hennig**, betreffend den dringenden Ausbau nachbenannter Straßenbahnen, und zwar:

- a) Hiezing—Maroldingergasse—Sandleitengasse—Remise Dornbach;
- b) Schottenhof—Liebhartsal (Katharinenruhe);
- c) Rosensteingasse—Wilhelminenstraße (Kotes Kreuz).

B.-R. Hennig begründet den Antrag, worauf sich eine lebhafte Debatte entwickelt, bei der die **B.-R. Schmidt, Wolfram** und **Gernak** den Antrag wärmstens unterstützen, worauf derselbe einstimmig angenommen wird.

(2728, 10463.) Der **Vorsitzende** teilt mit, daß infolge Rücklegung und Ablebens die Nachwahl von elf Armenräten vorzunehmen ist.

Zu Skrutatoren werden die **B.-R. Schmidt** und **Kamharter** bestimmt.

Mit sämtlichen abgegebenen 16 Stimmen erscheinen gewählt:

Berger Leopold, Hausbesitzer, Haberlgasse 8.

Brosch Franz, Naturblumenhändler, Brunnengasse 47.

Chwojka Josef, Anstreicher, Koppstraße 144.

Drescher Leopold, k. k. Polizeieagenteninspektor i. P., Oppenplatz 10.

Hoffmann Georg, Gastwirt, Feyerlgasse 11.

Karlinger Johann, Gemischtwaren-Verschleißer und Hausbesitzer, Herbststraße 30.

Koweindl Johann, Gerätelträger, Grundsteingasse 50.

Pezka Rudolf, Schuhmacher, Friedrich Kaiserlgasse 27.

Rauch Johann, Friseur, Thaliastraße 48.

Seeböck Franz, Weinschanker und Hausbesitzer, Wilhelminenstraße 134.

Tisje Lambert, Bürger, Grundsteingasse 29.

(8643.) Der **Vorsitzende** berichtet, daß die Wahl des zweiten Ersatzmannes in den Diteschulrat des XVI. Bezirkes vorzunehmen sei.

Es erscheint mit 13 Stimmen Rudolf Hefenmeyer, Bezirksrat, Kosterpark 3, gewählt. Drei Stimmentel sind leer.

B.-R. Kamharter urgiert die Erledigung des seinerzeit gestellten Antrages um Gewährung eigener Grabstellen am Ottakringer Friedhof für die Schwestern im Wilhelminenspital.

Der **Vorsitzende** gibt nähere Daten bezüglich des Aktes bekannt und verspricht, die Angelegenheit neuerlich zu betreiben.

B.-R. Schmidt richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage bezüglich der am 20. Dezember bei Hubers Gasthof von einem deutschnationalen Vereine veranstalteten Festsfeier, insbesondere darüber, wer die Kosten des Ausrückens der Feuerwehr der Gemeinde Wien erlegen werde.

Es wäre besser gewesen, wenn der Verein das Holz an arme Leute verteilt hätte, und beantragt schließlich, die Abhaltung solcher Feiern in der unmittelbaren Nähe Wiens zu verbieten.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß die Untersuchung über diese Angelegenheit bereits eingeleitet sei.

B.-H. Hefenmeyer berichtet über die Ergebnisse der Kommission, betreffend die Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes durch die Herbststraße und Panikengasse.

B.-H. Priftinger ersucht den Bezirksvorsteher, zu veranlassen, daß die Eiusammlung des Hauskehrichts an Sonn- und Feiertagen unterbleibe.

B.-H. Priftinger interpelliert den Vorsitzenden wegen Verwendung von Stadtbahnviadukten zu Wohnzwecken.

B.-H. St. Friedl beantragt, diesbezüglich Untersuchungen einzuleiten und auf das nachdrücklichste gegen die Benützung der Stadtbahnviadukte zu Wohnzwecken Stellung zu nehmen.

Ein stimmig angenommen.

B.-H. Floymayr ersucht den Vorsitzenden, dahin wirken zu wollen, daß die Verbindung der Straßenbahnen zwischen Josefstädterstraße und Neulerchenfelderstraße baldigst hergestellt werde.

Der **Vorsitzende** teilt hierauf mit, daß der Bürgerball des XVI. Bezirkes am 19. Februar in Gschwandner's Saallokaltäten unter Mitwirkung der Musikkapelle des I. und I. Infanterie-Regiments Nr. 8 stattfinden werde.

Der **Vorsitzende** dankt hierauf den Bezirksräten und der christlichen Bevölkerung des Bezirkes, dem Leiter und den Beamten des Bezirksamtes, sowie dem Kanzleileiter und dem Personale der Bezirksvorsteherung für die Unterstützung und wünscht ein „glückliches neues Jahr“.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster.

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 7. Jänner 1903, Z. 14971 ex 1902, wurden im Status des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters ernannt:

Zu Direktionsadjunkten (V. Rangklasse):

Heinrich Mayer und Josef Dworak.

Zu Oberoffizialen (VI. Rangklasse):

Alois Osterreich, Viktor Erhart, Karl Schleicher, Franz Damm und Albert de Crignis.

Zu Offizialen (VII. Rangklasse):

Julius Prinz, Rudolf Schwach, Ludwig Brattussiewicz, Franz Scherzer, Albert Friesz, Hugo Albert, Anton Schmid, Josef Schinkmayer, Emil Powolny, Max v. Kominek und Otto Martin.

Zu Akzeffisten (VIII. Rangklasse):

Hans Solterer, Franz Fleischmann, Adolf Kautek, Karl Weinwurm, Sebastian Wetter, Franz Gunold, Karl Rufaschka, Karl v. Scherb, Heinrich Kubicek, Franz Reitter, Severin Kraus, Franz Drescher, Karl del Zopp, Peter Gärtner, Karl Kiegler, Viktor Musil, Wilhelm Deiml und Emanuel Mertens.

Approvisionnement.

Vorstenviehmärkte vom 20. und 22. Jänner 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	6606 Stück
Fettschweine	5820 „
Summe	12426 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 739 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11403 Stück
für das Land	265 „
unverkauft blieben	758 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 85 bis 92 h (extrem bis 96 h)
II. „	77 „ 84 „
III. „	68 „ 76 „

Fettschweine:

I. Qualität	von 108 bis 116 h (extrem bis 120 h)
II. „	100 „ 107 „
III. „	92 „ 99 „

Auf den dieswöchentlichen Vorstenviehmärkten wurden gegen die Vorwoche um 77 Stück Schweine mehr aufgetrieben.

Die Tendenz blieb für Fettschweine fest und gingen die Preise bei lebhaftem Geschäftsverkehre um 3 bis 4 h per Kilogramm höher. Auch Jungschweine hatten ziemlich flotten Absatz zu gut behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

Pferdemarkt vom 20. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 393 Pferde.

(260 Schlachtpferde, 131 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde	110—1040 K per Stück
„ Schlachtpferde	40—140 „ „ „

Der Markt war flau.

Jung- und Stochviehmarkt vom 22. Jänner 1903.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	8	Schafe lebend	2929
Kälber ausgeweidet	3885	Schafe ausgeweidet	384
Lämmer lebend	1	Schweine ausgeweidet	2151
Lämmer ausgeweidet	1051		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität	von 80 bis 96 h (extrem bis — h)
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):	
I. Qualität	von 110 bis 124 h (extrem bis 128 h)
II. „	98 „ 108 „
III. „	88 „ 96 „

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität	von 22 bis	28 K (extrem bis 34 K)
II. "	18 "	20 "
III. "	— "	16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 74 bis	96 h (extrem bis 100 h)
II. "	66 "	72 "
III. "	60 "	64 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität	von 106 bis	120 h (extrem bis 132 h)
II. "	98 "	104 "
III. "	90 "	96 "

Schafe lebend (per Paar):

II. Qualität	von — bis	32 K (extrem bis — K)
III. "	— "	28 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität	von 55 bis	60 h (extrem bis 70 h)
II. "	50 "	53 "
III. "	— "	48 "

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 142 Stück Kälber weniger zugeführt. Der Absatz gestaltete sich in allen Stechviehgattungen ziemlich flott. Kälber und Lämmer erzielten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschafe und Weidnerschweine gingen um 2 bis 4 h per Kilogramm höher.

Auf dem Schafmarkte wurden um 737 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Die Tendenz blieb durchaus fest zu gut behaupteten vorwöchentlichen Preisen.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 22. Jänner 1903 23 Stück Mast- und 8 Stück Beinvieh aufgetrieben.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 19. bis 22. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Ramperstorfergasse 64, von Ferdinand und Rosalia Poisinger, XII., Arndtstraße 2, Bauführer Franz Wagestian (313).
- " " Haus, Ramperstorfergasse 68, von Heinrich Eger, I., Nibelungengasse 2, Bauführer Franz Wagestian (314).
- " " Haus, Ramperstorfergasse 62, von Ferdinand und Rosalia Poisinger, XII., Arndtstraße 2, Bauführer Franz Wagestian (315).
- XV. Bezirk: Einl.-Z. 139, Fünfschhaus, Turnergasse 21, von Klaudia und Aloisia Lugmann, XV., Grasgasse 8, Bauführer Albert Paar (1504).
- XVI. Bezirk: Haus, Neulerchenfeld, Haberlgasse 16, von G. Dobrusjka & F. Schafhauser, Bauführer Thomas Hofers Witwe (3964).
- " " Haus, Ottakring, Lienzfeldergasse 45, von Franz Zeiner, Bauführer Franz Haslinger (2963).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, Bergsteiggasse 7, von Anna Weisers Erben, IX., Porzellangasse 19, Bauführer Josef Grünbed (2760).
- XX. Bezirk: Haus, Pappenheimgasse, Denisgasse, Einl.-Z. 4861, 4862, von Adolf Weiß, XX., Spannunggasse 22 (312).

Für Umbauten:

- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Hauptstraße 55, Einl.-Z. 546, von Anton Blaha, Bauführer derselbe (2125).

Für Zubauten:

- XI. Bezirk: Fabrik, Simmering, XI., Hauffgasse 24, von Friedrich Roth, ebenda, Bauführer Robert Benesch (1326).
- XIV. Bezirk: Johnstraße 18, von Eduard Rötter, Bauführer Friedrich Stagl (2461).
- XVI. Bezirk: Leppichhausklopphaus, Ottakring, Seitenberggasse 67, von Johann Haas, Bauführer Max Haupt (3244).
- XIX. Bezirk: Wohnhaus, Heiligenstadt, Heiligenstädterlande 23, von Hermann Schuster, Bauführer Adolf Micheroli (1464).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Bauernmarkt 11, von Gustav v. Baldaß noc. Graf Pallavicini, Bauführer Wilhelm Zach (354).
- " " Neuer Markt 5, von Franz Stagl, Baumeister (355).
- Landstrongasse 1, von Schoeller & Komp. (310).
- II. Bezirk: Große Stadtgutgasse 24, von Heinrich Fröhlich sen., III., Erdbergstraße 78, Bauführer Heinrich Fröhlich jun. (336).
- VI. Bezirk: Mariabühlerstraße 24, von Leopoldine Münzberg, Bauführer Barak & Gada (317).
- VII. Bezirk: Schottensfeldgasse 48b, von Karl Romanek, Bauführer F. Seidl & Klee (360).
- IX. Bezirk: Bruchgasse 1, Seeringgasse 11, von Magdalena Koref, I., Goldschmidgasse 10, Bauführer Josef Stadler (302).
- " " Hebraggasse 1, von Franz Klement, Maurermeister (305).
- " " Badgasse 10, von Franz Eiz, Bauführer Karl Hofmann (379).
- XII. Bezirk: Hegendorf, Hegendorferstraße 78, von Anton Pecak, Schöbglgasse, Bauführer Alois Schausler (1859).
- " " Unter-Meidling, Breitenfurterstraße 3, von Rosina Neufellner, ebenda, Bauführer Josef Hartl (1860).
- " " Ober-Meidling, Zivoligasse 73, von Baron Gustav Springer, Bauführer Ferdinand Kellner (2369).
- " " Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 272, Konstr.-Nr. 12, Einl.-Z. 711, von Franz Haller, Bauführer Ernst Grünauer (1821).
- XIV. Bezirk: Schupfe, Herstellung einer 15 cm starken Miegelwand, Prinz Karlgasse 9, von Max Springer, Bauführer A. E. Schwarzer (2599).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Wilhelminenstraße 88, Einl.-Z. 1118, von J. Heger, Bauführer L. Roth (3921).
- " " Ottakring, Fröhlgasse 17, Einl.-Z. 534, von Kuffner, Bauführer Anton Dietl (3923).
- " " Ottakring, Lienzfeldergasse 46, von Franz Eichinger, Bauführer Matthias Seidl (2961).
- XVII. Bezirk: Hernals, Hormayrgasse 49, von Josef Zemlicha, Schopenhauerstraße 37, Bauführer Adalbert Fezl (3085).
- XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 12, von Paul Kostikovitz, Bauführer Adolf Micheroli (1462).
- XX. Bezirk: Wintergasse 11, von Josef Fiedler, Maurermeister (303).

Für diverse (geringere) Bauten:

- I. Bezirk: Dippelbaumanswechslung, Sonnensfeldgasse 21, von Friedrich Rothast, Baumeister (386).
- III. Bezirk: Miegelwandbau, Schlachthausgasse 15, von Leop. Sumehberger, Bauführer F. Guttmann (370).
- XII. Bezirk: Unter-Meidling, Schönbrunnerstraße 273, von Franz Bawrit, Bauführer Johann Neuwirt (2015).
- XX. Bezirk: Rohrkanal, Brigittenauerlande 18, von Lorenz Deutsch, Maurermeister (337).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- IV. Bezirk: Gubhausstraße, Einl.-Z. 1124, Parzelle Nr. 2/5, von Marianne Wasserburger, IV., Schwindgasse 8 (309).
- " " Gubhausstraße, Einl.-Z. 1124, Parzelle Nr. 13/1, von Marianne Wasserburger, IV., Schwindgasse 8 (308).
- VIII. Bezirk: Aferstraße, Albertgasse, Einl.-Z. 41, von Johann Friedrich Raß (332).
- " " Lerchenfelderstraße 46, Einl.-Z. 521 (Pfeilgasse), von Andreas Kirchmayer und Konjorten (342).
- XII. Bezirk: Hegendorf, Einl.-Z. 342, Parzelle Nr. 459/60, von Anna Altscher (1661).
- XIV. Bezirk: Reindorfstraße 42, Ecke der Schwendergasse, von Alexander Simon (2609).
- XVI. Bezirk: Ottakring, Degengasse 59, von Rudolf und Marie Tentschert (3963).
- XVII. Bezirk: Hernals, Bergsteiggasse 7, von Anna Weisers Erben (2761).
- XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 275, Kat.-Parz. 103, 104, 105, von Josefine Sinek und Irene Flandrak (1360).
- " " Kahlenbergerdorf, Waldbachsteig, Kat.-Parz. 271, 272, 273, von Anton Gubser (1378).
- " " Unter-Döbling, Rußwaldgasse, Einl.-Z. 140, 251, Kat.-Parz. 35/1, 38/1, 35/2, 36, 38/3, von Agnes Burghart (1212).
- " " Ober-Döbling, Taubstummeninstitut, Hofzeile 15, 17, 19, vom Niederösterreichischen Landesauschuß (1213).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- XVI. Bezirk: Duttaring, Pienfeldergasse 45, von Franz Zeiner, Demolierender Franz Haslinger (2962).
 XIX. Bezirk: Grinzing, Grinzingergasse 84, von Johann Kloiber, Franz Dausl und Martina Träger, Demolierender die Gemeinde Wien (1477).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.**I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.**

Mag.-Abt. VI, 3. 3802 ex 1902.

19. Jänner 1903.

Lieferung eines neuen Uhrwerkes samt Einrichtung eines Transparentzifferblattes für die Neulerchenfelder Pfarrkirche im XVI. Bezirke.

- Hoffmann Josef — kein Anbot.
 Liebing Richard — Nachlaß 276 K für Schlagwerk mit Trieb ohne Ende samt Renovierung der sechs Zifferblätter.
 Nachlaß 76 K für Turmuhr mit Räderübertragung.
 80 K für das alte Uhrwerk.
 Kronberger Ludwig — 2583 K.
 Erste Wiener Turmuhrenfabrik Emil Schauer — 2780 K.
 Meindl Matthias — 2600 K.

Mag.-Abt. III, 3. 16 ex 1903.

20. Jänner 1903.

Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Gartenanlage auf dem Paulnspitze im III. Bezirke.

- Schaumberger Marie — 4 K 70 h per Kubikmeter Gartenerde.
 3 K 20 h per Kubikmeter Ackererde.
 1 K 90 h per Kubikmeter Anshubmaterial.
 Jungreithmeyer Peter — 4 K per Kubikmeter Gartenerde.
 2 K per Kubikmeter Ackererde.
 1 K 30 h per Kubikmeter Anshubmaterial.
 Wanko Alois — 6 K 50 h per 15 Kubikmeter Gartenerde.
 4 K per Kubikmeter Ackererde.
 2 K 40 h per Kubikmeter Anshubmaterial.
 Wanko Michael — 2 K 80 h per Kubikmeter Gartenerde.
 2 K per Kubikmeter Ackererde.
 1 K 40 h per Kubikmeter Anshubmaterial.

Mag.-Abt. III, 3. 17 ex 1903.

20. Jänner 1903.

Lieferung und Abfuhr des für die Gartenanlage um die Herz Jesukirche in Kaisergraben benötigten Erdmaterials.

- Schaumberger Marie — 6 K per Kubikmeter Gartenerde.
 4 K 50 h per Kubikmeter Ackererde.
 2 K per Kubikmeter Anshubmaterial.
 Wanko Michael — 3 K 48 h per Kubikmeter Gartenerde.
 2 K 90 h per Kubikmeter Ackererde.
 1 K 90 h per Kubikmeter Anshubmaterial.

Mag.-Abt. III, 3. 14 ex 1903.

21. Jänner 1903.

Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Gartenanlage zwischen dem Wasserbehälter am Schafberge und dem Gerthofer Friedhofe im XVIII. Bezirke.

- Rößler Gottlieb — Gartenerde 3 K 75 h per Kubikmeter.
 Anshubmaterial 2 K per Kubikmeter.

Mag.-Abt. III, 3. 13 ex 1903.

21. Jänner 1903.

Lieferung und Abfuhr des Erdmaterials für die Gartenanlage vor dem Hause Kobenzgasse 44.

- Rößler Gottlieb — Gartenerde 3 K 75 h per Kubikmeter.
 Ackererde 3 K 20 h per Kubikmeter.
 Anshubmaterial 2 K per Kubikmeter.
 Rößner Josef — Gartenerde 4 K per Kubikmeter.
 Ackererde 3 K per Kubikmeter.
 Anshubmaterial 2 K per Kubikmeter.

Mag.-Abt. VII, 3. 1517 ex 1902.

21. Jänner 1903.

Rekonstruktion der Sohle des Alsbachkanales in der Aufsdorfer- und Alsbachstraße von der Bleicher- bis zur Kapellengasse im IX. Bezirke und die Pflasterung der Sohle des Spülteiches am Alsbache in Neuwaldegg im XVII. Bezirke.

Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung des Portlandzementes im veranschlagten Kostenbetrage von 24.568 K 54 h und der Lieferung der Klinkerziegel im veranschlagten Kostenbetrage von 12.574 K 44 h.

Baumeisterarbeiten.

- Ramenczky Emanuel — Aufzahlung 32% gegen Verwendung von Portlandzement der Marke Perlmoos oder Schlacken- zement der Marke Königshof.
 Rzehaczek E. — Aufzahlung 13,8% bei Verwendung von Portland- zement der Marke M. Egger und Lüthi in Kuf- stein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
 Aufzahlung 15,5% bei Verwendung von Portland- zement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
 Romanzement der Marke M. Egger in Kufstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter.

Marinelli F. & L. Faccaconi

— Aufzahlung 19,85% gegen Verwendung von Port- landzement der Marke Gollershan in Säcken mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.

Klinkerziegellieferung.

- Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft — Nachlaß 11% von den Kostenanschlagspreisen.
 Roths L. Söhne — 16 K 60 h per 100 Stück loco Baustelle mit dem spezifischen Gewichte von 26 g per Kubikmeter.
 Wasseraufnahmsfähigkeit 61%.
 Spitzer E. — 17 K 50 h per 100 Stück franko Baustelle.
 Fabrik weißböhmischer Kaolin- und Schamottwerke in Oberkries bei Pilsen.
 Spezifisches Gewicht 2,1.
 Wasseraufnahmsfähigkeit 2% des Trockengewichtes.
 Roth August jun. — 165 K per 1000 Stück.
 Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Attiengeellschaft vorm. C. Schlimp — Nachlaß 9% von den Kostenanschlagspreisen.
 Weber W. & Komp. — 14 K 90 h per 100 Stück loco Baustelle.
 Mittlere Druckfestigkeit 1174,33 kg per Quadrat- zentimeter.
 Habenicht Karl — 167 K 50 h per 1000 Stück gewöhnliche Mauer- ziegel loco Bau.
 Lieferzeit sofort.
 Schamotte- und Steinzeugwarenfabrik M. Förster in Třemošna bei Pilsen.
 — Klinkerziegel für die Kanalbauten pro 1903 165 K per 1000 Stück franko Baustelle.
 Spezifisches Gewicht der Klinker zirla 2 bis 2,3.
 Wasseraufnahmsfähigkeit zirla 1 bis 2%.

Mag.-Abt. VII, 3. 1494 ex 1902.

22. Jänner 1903.

Lieferung der Steinzeugsohlenschalen und Wandplatten für den Neu- und Umbau der städtischen Uratskanäle im Jahre 1903.

Veranschlagter Kostenbetrag 77.790 K 70 h.

- Schamotte- und Steinzeugwarenfabrik M. Förster (Fabriksniederlage Franz Josef-Bahnhof) — Fabrik Třemošna.
 Spezifisches Gewicht 2,00.
 Wasseraufnahmsfähigkeit 2%.
 5 K 50 h für Profil I.
 6 K 25 h für Profil II.
 7 K 25 h für Profil III.
 6 K 50 h für Profil VI.
 Sämtliche Preise per Meter Steinzeugsohlenschalen einschließlich der beiden Wandplatten samt Zufuhr.
 Fabrik: R. I. priv. Erste Floridsdorfer Schamotte-, Steinzeugröhren- und Tonwarenfabriks-Attien- gesellschaft.
 Spezifisches Gewicht 2,02.
 Wasseraufnahmsfähigkeit 2%.
 6 K 36 h für Profil I.
 7 K 11 h für Profil II.
 8 K 6 h für Profil III.
 7 K 56 h für Profil IV.
 8 K 6 h für Profil V.
 7 K 61 h für Profil VI.
 Sämtliche Preise per Meter Steinzeugsohlenschalen einschließlich der beiden Wandplatten samt Zufuhr.

Erste Schottauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft vormals C. Schlimp

I.

- Lieferung der Steinzeugwaren mit bekanntem spezifischen Gewichte und Wasseraufnahmefähigkeit.
- 6 K 30 h für Profil I.
- 7 K — h für Profil II.
- 8 K 10 h für Profil III.
- 7 K 70 h für Profil IV.
- 8 K 10 h für Profil V.
- 7 K 80 h für Profil VI.

Sämtliche Preise per Meter Steinzeugsohlenschalen einschließlich der beiden Wandplatten ohne Zufuhr.

II.

Zufuhr von 1 m Schalen samt Wandplatten:

- 15 h für Bezirksgruppe A.
- 20 h für Bezirksgruppe B.
- 25 h für Bezirksgruppe C.
- 25 h für Bezirksgruppe D.

Habrecht Karl

- Fabrik: Westböhmische Kaolin- und Schamottwerke in Oberbries in Böhmen.
- Nachlaß 7% von den Kostenanschlagspreisen loco Bauplatz.

I.

Gebrüder Andreae

- Lieferung der Steinzeugwaren aus der Fabrik Heinrich Kallab in Znaim.
- Spezifisches Gewicht 2.
- Wasseraufnahmefähigkeit 2%.
- 6 K 80 h für Profil I.
- 7 K 50 h für Profil II.
- 8 K 20 h für Profil III.
- 8 K 20 h für Profil VI.

Sämtliche Preise per Meter Steinzeugsohlenschalen samt beiden Wandplatten ohne Zufuhr.

II.

Zufuhr von 1 m Schalen samt Wandplatten:

- 5 h für Bezirksgruppe A.
- 5 h für Bezirksgruppe B.
- 10 h für Bezirksgruppe C.
- 10 h für Bezirksgruppe D.

* * *

II. Vergabung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Neubau eines Hauptkanalstülpes in der Lauberggasse im II. Bezirke von Dr.-Nr. 12 derselben bis zur Schüttelstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 6486 K 6 h.

- Etora Heinrich — Aufzählung 16 5% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.

* * *

Vergabung der Gasofenlieferung für den Bau der Doppel-Volksschule XVIII., Hajtingergasse.

(Stadtrats-Beschluß vom 16. Jänner 1903, Z. 15609 ex 1902.)

Lieferung der Gasöfen.

Schünzel & Komp. — 9991 K 21 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. Jänner 1903.

(Fortsetzung.)

- Safzer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weiburggasse 9.
- Schlesberg Dominik — Fialer-Lizenz Nr. 88 — IV., Dobnmarkt.
- Schid Hermine — Holz- und Kohlenhandel — II., Nordbahnhof, 4. Kohlenhof.
- Schlauch v. Linden Marie — Gast- und Schankgewerbe — I., Singerstraße 2.
- Schober Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Rottmayergasse 19.
- Schögl Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — V., Wehrgasse 2.
- Schwab Engelbert — Gast- und Schankgewerbe — I., Christinengasse 2.

Schwoner Arthur — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Mohren-gasse 30.

Seblacek Ignaz — Kleidermachergewerbe — XIX., Sieveringerstr. 143.

Seidel Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Schüttelstraße 51.

Silbermann Moriz — Provisionsgentie — II., Obere Donaustr. 105.

Spiegel Emil Emanuel — Handelsagentie — II., Große Mohrengasse 23.

Spielmann Jenny — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Praterstraße 37.

Spitz Josef — Fleischerhandwerk (Filiale) — VII., Siebensterng. 35.

Stangl Marie, geb. Langer — Tischlergewerbe — XII., Arndtstraße 22.

Stedler Josef — Gemischtwarenhandel — X., Landplatz 10.

Steiner Lazar — Holz- und Kohlenhandel — II., Zielusgasse 52.

Stern Eäher — Pferdelegewerbe — II., Rotensterngasse 10.

Stern Karl — Handelsagentie — II., Untere Angartenstraße 26.

Sternberg Adolf — Tapezierergewerbe — II., Große Pfarrgasse 2.

Sturm Leon — Damenkleidermachergewerbe — II., Untere Donaustraße 35.

Swoboda Franz — Photographengewerbe mit Anschluß der Anwendung von Pressen — V., Margaretenstraße 134.

Swoboda Frida — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Barawitzgasse 32.

Tandler Josef — Handelsagentie — II., Nordbahnhofstraße 22.

Thury Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Döblichergasse 25.

Toch Adolf — Flächen- und Sackleihanstalt — II., Klotzgasse 6.

Trostli Karl — Handelsagentie — II., Darwingasse 9.

Umel Matthias — Herrenschneidergewerbe — II., Große Sperlgasse 8.

Umel Josef — Milch-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 92.

Unger Magdalena — Gast- und Schankgewerbe — I., Schultergasse 4.

Unger Franz — Milchhandel — X., Erlachgasse 127.

Unger Walter, Firma Schäfer & Wagner — Handelsagentie — I., Rennungasse 6.

Uvazinský Eduard — Handelsagentie — VII., Neubaugasse 35.

Walter-Kielberger Marie — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 42.

Weber Karl jun. — Fisch-Verschleiß — VII., Markthalle, Zelle Nr. 88 und 91.

Weber Karl jun. — Verschleiß von Wildbret und Geflügel — VII., Markthalle, Zelle Nr. 88 und 91.

Weiner Friedrich — Fischhandel (Filiale) — X., Engenplatz, Markt.

Weiß Marie — Milch-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 11.

Weissenstein Heinrich — Provisionsgentie — II., Novaragasse 53.

Wenzel Johann — Handelsagentie — I., Giselstraße 6.

Werner Franziska — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Magleinsdorferstraße 9.

Wertheimer Siegmund — Pferdelegewerbe — I., Hoher Markt 3.

Wesner Marie — Gast- und Schankgewerbe (Wirtsgewerbe) — II., Hofeneberggasse 1.

Widnig Jakob — Fleischerhandwerk — II., Sturverstraße 20.

Winkler Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Matzergasse 14.

Winkler Theresie — Handel mit Schuhmachergewerbeträgern (Filiale) — XVIII., Staudgasse 12.

Winkler Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 6/8.

Winkler Josef — Pächterbetrieb des Ferd. Kuback'schen Gast- und Schankgewerbes, Konzession für Rechnung der minderjährigen Kinder — XII., Breitenfurterstraße 36.

Winkler Beata — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — V., Johannagasse 29.

Zof Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Labolstraße 51.

Katholischer Jünglingsverein „Mariabild“; Geschäftsführer: Rudolf Peischach — Konzession zur Verabreichung von Speisen, sowie Kaffee, Tee, an Vereinsmitglieder und Verabreichung warmer Speisen an Zöglinge der Knabenpatronage der Chorsängerschule, und eines im Vereinshause zu erichtenden Internates — VII., Westbahnstraße 40.

* * *

14. Jänner 1903.

Aicher Karoline — Auskocherei — XIV., Kauerhof.

Boß Josefine — Massage unter Anschluß der selbständigen Anwendung derselben zu Heilzwecken — XIV., Ullmannstraße 59.

Benedikt Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Bandgasse 30.

Binder Johanna, verwitw. Stalcik, für Rechnung der minderjährigen Erben des Alois Stalcik: Alois Stalcik, Marie Stalcik, Johanna Stalcik, Margarete Stalcik — Bäckergewerbe — IX., Rotenlöwengasse 12.

Bischof Franz — Brot-Verschleiß — XVI., Veronitagasse 13.

Brand Juda Leib — Handelsagentie — XII., Arndtstraße 11.

Briem Hermann — Schriftsteller — IV., Schaumburgergasse 6.

Conrad Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 93.

Cortinas José — Handel mit Wein in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VI., Strohmayergasse 7.

Doppl Theresia — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Ullmannstraße 55.

Dräger Michael — Marktvisualien-Verschleiß — XVI., Brunnengasse, Markt.

Fischer A. & Sohn — Handel mit Hadern und Metallen — XX., Pasettistraße 96/98.
 Fidler Josef — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XX., Streiffleur-
 gasse 6.
 Freund Ignaz — Provisionsagentur — XIV., Reindorfstraße 15.
 Friedmann Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Klosterneu-
 burgerstraße 23.
 Frühlwirt Julius, Johann Werner — Gemischtwarenhandel — VI.,
 Gumpendorferstraße 32.
 Fuas Ludwig — Eier-Verschleiß — XIV., Märzstraße 99.
 Göbel Rudolf — Wäschwaren-Erzeuger — XV., Mariahilferstraße 148.
 Götz Anton — Taschnergewerbe — VI., Windmühlgasse 16.
 Groß Engelbert — Wäscheputzerei — XX., Bäuerlegasse 25.
 Gürsch Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
 XIV., Neubergerstraße 1.
 Handl Johann — Viktualienhandel und Milchansuhr — XIV., John-
 straße 29.
 Hauser Karoline — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Geibelgasse 13.
 Hermann Barbara — Pränumerantensammlung — XIV., Märzstraße 83.
 Heß Heinrich (Firma Heinrich Heß, vormals Alexander Mayer & Komp.)
 — Kommissionswarenhandel — VI., Köstlergasse 1.
 Hirschall Josef — Erzeugung photographischer Emailbilder — VI.,
 Stumpfergasse 32.
 Glawinta Katharina — Fragnerei — XX., Hannovergasse 3.
 Goser Wilhelm — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken
 und von Erfrischungen, sowie Haltung erlaubter Spiele — XIV., Johnstraße 67.
 Holzinger Rudolf — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XIV., März-
 straße 63.
 Hofner Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstraße 40.
 Hübl Antonia — Verschleiß von Kalendern — X., Lazenburgerstraße 82.
 Hummer Anton Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Varnabiten-
 gasse 8.
 Jellinek Aloisia — Kleidermachergewerbe — VII., Schottenfeldgasse 60.
 Jureta Josef — Drechslergewerbe — XIV., Sechshauerstraße 68/70.
 Kainz Josefina — Pfeidbergwerke — VII., Reustiftgasse 18.
 Klement Auguste — Viktualienhandel — XIV., Fenzelgasse 11.
 Knecht John E. — Vertreter der Firma Mc. Corick in Chicago —
 IV., Apfelgasse 4.
 Koffler Hugo — Vertreter — XIV., Mariahilferstraße 170.
 Kofz Alois — Friseurgewerbe — XIV., Ullmannstraße 37.
 Kozlowsky Anton — Tabak-Traffik — XX., Stromstraße 65.
 Krey Jaak — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Treustraße 13 a.
 Lillie (Lillich) geb. Milkowsky Eugenie Josefa — Modistengewerbe —
 VI., Ufergasse 2 c.
 Lindensfeld Siegfried — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Graumann-
 gasse 44.
 Lippert Anna — Pfeidbergwerke — XIV., Zedengasse 2.
 Löblich Josefina — Sonn- und Regenschirmmachergewerbe — XIV.,
 Reindorfstraße 33.
 Lutz Gustav — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein
 und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele inklusive Billardspiel — VII.,
 Burggasse 103.
 Mantler Richard — Kommissionswarenhandel — VI., Windmühlgasse 38.
 Markert Franz J. — Inhaber des Privilegiums der Rohrbruchversich-
 rungsvorrichtung „Safety“ — IV., Favoritenstraße 25.
 Maßler Alois — Galvanoplastik — VII., Rindlgasse 12.
 Meider Julius — Auffputen und Verschleiß von Nähseide und Näh-
 zwirn — XIV., Stättermayergasse 32.
 Neurath Jakob — Schlossergewerbe (temp.) — XIV., Grimmstraße 10.
 Neuzwal Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIV.,
 Braunhirschgasse 24.
 Niederhofer Ignaz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohle und Koks —
 XV., Palmgasse 5.
 Oberreiter Eleonore — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XX., Demisgasse 5.
 Pierbauer Marie — Flaschenbier- und Gemischtwaren-Verschleiß — XIV.,
 Graumanngasse 8.
 Pleß Adolf — Maskenleihanstalt — VII., Mariahilferstraße 94.
 Plöckinger Marie — Viktualien-Verschleiß — X., Van der Rüllgasse 22.
 Pollak Heinrich — Handelsagent — XIV., Goldschlagstraße 98.
 Preisler Maria Anna — Viktualien-Verschleiß — XVI., Kirchnergasse 3.
 Pueblo Cyprian — Kastanienbrater — XIV., Ede Feilerstraße und Rusteng.
 Reinhardt Adam — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Noblegasse 17.
 Rienöhl Leopoldine — Fragnergewerbe — XX., Brigittenauerkände 18.
 Ruzicka Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 46.
 Samek Josef — Halten von vier weiteren Stein- und einer Handdruck-
 presse — XIV., Flachgasse 27.
 Schach Marie — Gast- und Schankgewerbe — XIV., Braunhirschgasse 3.
 Schiller Karl — Bäcker — XIV., Benedikt Schellingergasse 13.
 Schilling Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlag-
 straße 126.

Schimmerling Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubau-
 gasse 8.
 Schimmerling Heinrich — Tapezierer (Filiale) — VII., Neubaugasse 8.
 Schloßer Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Dreihaus-
 gasse 27.
 Schnaubelt — Damenkleidermachergewerbe — XIV., Goldschlagstraße 36.
 Schuppler Julie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Stättermayer-
 gasse 9.
 Sedlmayer Katharina — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XIV., Sechshauerstraße 70.
 Seynrl Franz — Zudebäckergewerbe — XIV., Ortnergasse 7.
 Strabanel Marie — Wäscheputzerei — X., Eckertgasse 22.
 Smola Adolfine — Konzession zur Verabreichung von Speisen — VII.,
 Kenyongasse 22.
 Senger Alexander — Sechswaren-Verschleiß — XIV., Schweglerstr. 11/13.
 Stein Rudolf — Gürtlergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 92.
 Steiner Heinrich Franz — Verschleiß von Uhren, Gold- und Silber-
 waren — XV., Mariahilfergürtel 37.
 Storn Alois — Drechslern — XIV., Billergasse 15.
 Suchy Anton — Kleidermacher — XIV., Ullmannstraße 5.
 Ullmann Adolfine — Heiligenbilder-Verkauf — XIV., Reindorfstraße 4.
 Wanek Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — XIV.,
 Wurmfargasse 23.
 Wänginger Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß —
 XV., Sechshauerstraße 22.
 Wawrousel Rudolf — Schuhmacher — XIV., Zedengasse 4.
 Weinschenk Juliana — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier,
 Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele — XIV., Sechshauerstraße 48.
 Weiß Franz — Juwelieregewerbe — VII., Zieglergasse 51.
 Welemin Ignaz — Handelsagentur — VI., Epterbazigasse 31.
 Werba Wilhelm — Tamburierergewerbe — VI., Gumpendorferstraße 97.
 Zach Franz Xaver — Milch- und Brot-Verschleiß — VII., Lechensfelder-
 straße 55.
 Zibusch Anton — Schilder- und Schriftenmaler — XIV., Selzergasse 18.

15. Jänner 1903.

Abeles Rudolf (Firma Heinrich Abeles Söhne) — Weingroßhandlung
 — XIX., Hofzeile 20.
 Achleitner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVIII.,
 Joh. Nep. Vogelpfad 9.
 Adler Josef — Handelsagent — IX., Hofergasse 3.
 Aigner Josefina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
 Althangasse 17.
 Angerer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
 Richtensteinststraße 19.
 Apeldauer Emilie — Modistengewerbe — VIII., Langegasse 22.
 August Josef — Kleinfuhrwerksgerbe — XVI., Thaliastraße 10.
 „Automobil“, G. m. b. H. — Aufbewahren, Reinigen und Reparieren
 von Automobilen und Laden elektrischer Automobile — III., Margergasse 4.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	109
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Jänner 1903 (vormittags)	109
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 9. Jänner 1903 (nachmittags)	118
Gemeinderats-Ausschuß:	
Bericht über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Ver- leihung des Heimatsrechtes und Bürgerrechtes der Stadt Wien vom 30. Dezember 1902	118
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 30. Dezember 1902	123
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen im Zentral-Wahl- und Steuerkataster	124
Approvisionnement:	
Vorsteuermärkte vom 20. und 22. Jänner 1903	124
Ferdmärkte vom 20. Jänner 1903	124
Zug- und Stechviehmarkt vom 22. Jänner 1903	124
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 22. Jänner 1903	125
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse	126
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen	127
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	127
Kundmachungen.	

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenschätzungen, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
3. Februar 12 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll V. Stiege, 2. Stock)	3735 ex 1902	XVIII., Währingerstraße 162 d.	Demolierung des städt. Hauses.	—
					2—3
5. Februar 11 Uhr	detto	280	Gartenanlagen auf dem Schlick- platz im IX. Bezirke.	1. Gitterlieferung 2. Lieferung von 105 m ³ Ackererde 370 m ³ Gartenerde Verführung von 425 m ³ Aushub- materiale	4573 K 315 K 1480 K 850 K
					Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
7. Februar 11 Uhr	detto	281	Gartenanlage auf dem Phorus- platz im IV. Bezirke.	Gitterlieferung.	1999 K 60 h
					Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
10. Februar 11 Uhr	detto	125	Schönbornpark im VIII. Bezirke.	Gitter- und Torlieferung.	4680 K
					Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3
14. Februar 11 Uhr	detto	12	Herstellung einer neuen Ein- friedung um den Türkenchanz- park im XIX. Bezirke.	1. Banmeisterarbeiten 2. Steinmeharbeiten 3. Steingelieferung 4. Gitter- und Torlieferung . .	11.011 K 5088 K 2380 K 13.980 K
					1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
29. Jänner 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3535 ex 1902	Herstellung einer Verbindungs- straße zwischen Kronprinz Rudolf- und Nordbahnstraße im II. Be- zirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	7337 K 93 h und 700 K Pauschale. 3-3
12. Februar 10 Uhr	detto	3197 ex 1902	Asphaltierung auf dem Czernin- platz im II. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	6100 K und 250 K Pauschale. 1-3
13. Februar 10 Uhr	detto	2679	Neupflasterung der Alteegasse zwischen Goldegg- und Weyringer- gasse im IV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4031 K 37 h und 400 K Pauschale. 1-3
27. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sefr. Nüchtern, V. Stiege, Mezzanin)	1483 ex 1802	Neubau eines Hauptunratskanales in der verlängerten Stanislaus- gasse (oberhalb der Serlgasse) im III. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	5053 K 75 h 2-2
28. Jänner 10 Uhr	detto	1535 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Hüttelbergstraße zwischen Dr. = Nr. 24 und der Linzerstraße im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	30.475 K 11 h 3-3
30. Jänner 10 Uhr	detto	1481 ex 1902	Neubau eines Hauptunratskanales in der Morizgasse zwischen der Wienzeile und Mollardgasse im VI. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7513 K 16 h 2-3
3. Februar 10 Uhr	detto	1536 ex 1902	Neubau von Hauptunratskanälen in der Bienfelder-, Redtenbacher- und Wurlitzergasse im XVII. Be- zirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	13.591 K 22 h 2-3
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3161 ex 1902	—	Berebung der Instandhaltung, Aufstellung und Abtragung der Wintergehäuse für die Auslauf- brunnen der Hochquellenleitung.	7118 K jährlich, und zwar vom 1. April 1903 angefangen auf fünf Jahre. 1-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Verauschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
29. Jänner 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Narozny, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	67	Bau der Doppel = Volks- und Bürgerschule in der verlängerten Lienfelder- und Redtenbachergasse im XVII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten.	4081 K 60 h 3—3
6. Februar 10 Uhr	detto	6862 ex 1902	Bau und Einrichtung der Allge- meinen Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im II. Bezirke, Sternedplatz.	1. Bantischlerarbeiten 2. Turnsaaleinrichtung	44.958 K 90 h 6977 K 52 h Vorbemerkung Pläne zc. erliegen im Stadtbauamte Abteilung II A. 2—3

M.-D.-Z. 170 ex 1903.

Kurrende

für die Herren Kanzleiazessisten und Kanzleipraktikanten.

Infolge der Pensionierung des Kanzleioffizials Franz Brunner, ferner infolge der Dienstesresignation des Kanzleiazessisten Hugo Burghauer und der Ernennung des Kanzleiazessisten Hans Solterer zum Azzessisten im Zentral = Wahl- und Steuerkataster gelangen im Status der Kanzlei:

1 Kanzleioffizialstelle in der VII. Rangklasse und

3 Kanzleiazessistenstellen in der VIII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Befehung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Kanzleiazessisten und Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege, das ist mit einer Äußerung des Amtsvorstandes versehen, längstens bis einschließlic Samstag den 31. Jänner 1903, 12 Uhr mittags, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 20. Jänner 1903.

1—1

Der Magistrats-Direktor:

Dr. Weiskirchner.

Ad M.-Z. 308 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthaltereie vom 16. Jänner 1903, Z. 128515, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Herstellung je einer Geleiserverbindung zwischen den Linien Meidling = Südbahnhof—Sternwartestraße und Währingerstraße,

beziehungsweise Meidling = Südbahnhof—Sternwartestraße und Kreuzgasse die politische Begehung am Montag den 26. Jänner 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags vor dem Hause Währingergürtel 85.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichlichen Projektsbegehungen vom 18. Jänner 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (I., Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß, Mag.-Abt. V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,

als politischer Behörde I. Instanz,

am 18. Jänner 1903.

1—1

Z. 100 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1903 gelangt im Monate November 1903 ein Betrag von 1050 K und der im Jahre 1902 infolge Ablebens eines Bedachten vor dem Anfallstage nicht ausgefolgte Betrag von 105 K an solche Wiener Gewerksleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Wtven solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburts)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;
2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;
3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburts)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten- teiles;
4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 1. April 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Jänner 1903.

1—3

3. 127630 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteiligung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum **28. Februar 1903** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 27. Dezember 1902.

2—3

Ad Statth.=3. 127631.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung für arme Kinder.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pflinglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 78 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparfassa fruchtbringend angelegt und der durch die Verzinsung angewachsene Kapitalbetrag wird dem Pflingling nach Erreichung des 20. Lebensjahres oder, falls ein Mädchen betitelt werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verheiratung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit

dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflingling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis **3. Februar 1903** bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 23. Dezember 1902.

1—3

3. 8870 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 412 K zur Verteilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis **längstens 28. Februar 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Jänner 1903.

1—3

3. 4945 ex 1902.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1903 gelangen die Interessen der Josef Edler v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, eventuell den Trauungsschein, die Tauf(Geburts)zettel der Kinder, ferner das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 21. März 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Jänner 1903.

1—3

Z. 8869 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.


Diese Zinsen betragen pro 1903 578 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der

urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
am 7. Jänner 1903. 1-3

**FOX' SCHREIB-
MASCHINE**
THEYER & HARDTMUTH
PAPIER-, SCHREIB-, ZEICHEN- UND
MALER-REQUISITEN-HANDLUNG
WIEN, I., KÄRNTNERSTRASSE Nr. 9



GEGRÜNDET
— 1733. —

VOR ANKAUF EINER SCHREIBMASCHINE VERLANGE MAN
O O PROSPEKT DIESES AUSGEZEICHNETEN SYSTEMS. O O
SOLVENTE VERTRETER WERDEN GESUCHT

**Lieferung und Reparatur
von Schreibmaschinen
anderen Systems.**

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers
— WIEN I. —
Maria Theresienstrasse 8

HOLZPFLASTERUNG

Elektromotoren

geeignet für alle gewerblichen Betriebe

liefert zu den günstigsten Zahlungsbedingungen unter 2jähriger Garantie

Hermann K. GRULL,

Fabrik für Elektrotechnik,

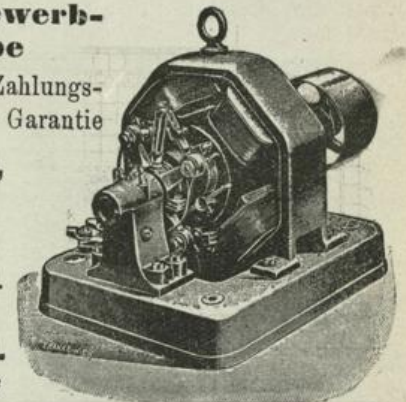
Wien,

III., Rasumoffskygasse 29.

Specialität:

Elektroventilatoren.

Offerte und Preisliste gratis und franco.



AUFZÜGE und KRAHNE

aus der Hof-Maschinen- und Aufzüge-Fabrik k. u. k.

Wien, X., Erlachplatz 4. **A. FREISSLER,** Ingenieur. Budapest, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 35 Jahren ausschließlich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnern nach eigener, bewährter Construction.

Zur couranten Besorgung aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Langjährige
Contrahenten
der

Bedeutendste u. älteste Asphalt Unternehmung
NEUCHÂTEL ASPHALTE CO
WIEN, I. GISELSTRASSE NR. 6.
BERGWERKE: VAL DE TRAVERS I. D. SCHWEIZ, U.
SCAFA, ITALIEN.

k. k. Reichs-
haupt- und
Residenzstadt
Wien.



Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

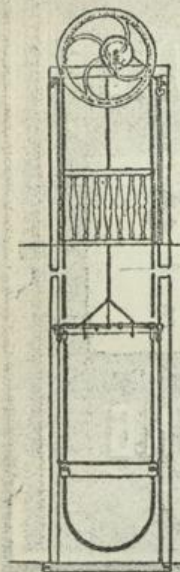
Innere und äussere Decorationsarbeiten
Plafonds, Vestibuls, Saaldecorationen, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.



AUFZÜGE

für alle Zwecke.

Baumaterialien - Aufzüge
für Ziegel und Mörtel etc.
neuester Construction
mit Stahltransportketten.

Alfred PRETSCH,

Wien,
XVI., Hiepgasse 35.

Gegründet 1880.

Original

Mettlacher Wandfliesen

und Mosaikplatten

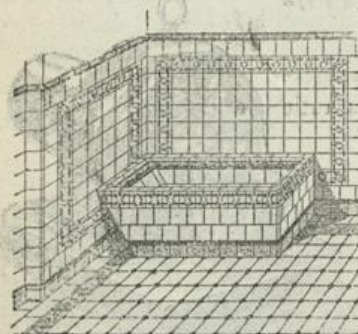
Unvergleichlich in Qualität, Aus-
führung und Farben.

Specialität:

Wandverkleidungen für Bäder,
Küchen, Aborte, Verkaufslöcher
etc., Bassins und Majolika-Kacheln
für Innendecorationen aller Art.

Villeroy & Boch

Wien, IX., Porzellangasse 45



Transportable Fliesen-Badewanne.

Telephon 5185.

TELEPHON Nr. 13517.
ÖSTERR. ASPHALT-FACT-GES. WIEN.
SCHUTZ-MARKE A. A. TELEGR. ADRESSE ASPHALTON WIEN. BUREAU: EBENDORFERSTRASSE.
AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME u. COULLE, NATURASPHALT.
HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN PERRONS,
TROTTOIRS, HÖFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
SAUREFESTER ASPHALT-BELAG IN ACCUMULATOREN-RÄUMEN.

Ideal

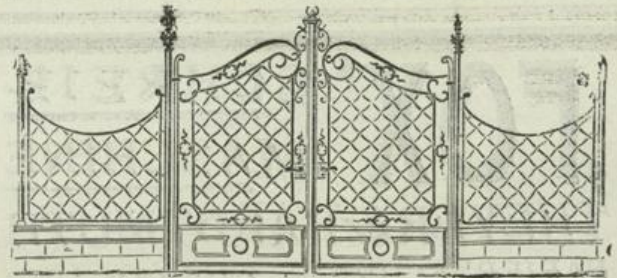
Schreibmaschine

auf Kugellager mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift und automatisch functionirendem Decimal-Tabulator.

Grösste Durchschlagsfähigkeit. Beste Referenzen.

General-Repräsentanz für **Hch. Schott & Donnath**
Österreich-Ungarn: Wien, III., Heumarkt Nr. 9.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ

k. und k. Hof- und aussch. priv. Siebwaren-Fabrikanten

Wien, VI., Windmühlgasse 18 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern. Skizzen, Vorschläge stehen gerne zu Diensten.

H. W. ADLER & C^{IE}.

concess. Fabrik für

Elektrotechnik

Wien, X., Rothenhofgasse 34/36

(eigene Gebäude). — Telephon Nr. 2423.

Elektrische Telegraphen, Telephone.

Vorzüglichste Lautsprech - Mikrophone.

Blitzableiter nach den bewährtesten Systemen.

Elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung.

Installation aller elektrischen Anlagen und
sämtliche Materialien hiezu.

Alle elektrischen Apparate. — Lehrmittel etc.

Illustrierte Kataloge gratis und franco.

Niederlagen:

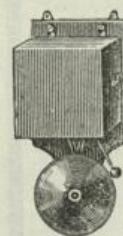
I., Friedrichstraße 8 (Telephon 2375),

II., Praterstraße 39 (Telephon 12717).

Gegründet 1869.

Vielfach prämiert.

Hochprima Referenzen.



Gegründet 1839.

Erste Wiener Thurmuhrn-Fabrik

Emil Schauer

Wien, VII./3, Bernardgasse Nr. 26.

Erste und größte

Thurmuhrn-Fabrik

in ganz Österreich-Ungarn, fertigt ausschließlich Thurmuhrn neuester und
bester Construction in vorzüglichster Ausführung, und zwar: für Kirchen,
Schlösser, Rathhäuser, Schulen, Kasernen, Bahnhöfe, Fabriken und sonstige
größere Gebäude. Minderbemittelten Gemeinden werden Theilzahlungen
bewilligt. Preiscurants und Kostenüberschläge gratis und franco.



Betonbau-Unternehmung G. A. WAYSS & Co., WIEN,

I., Walfischgasse 11.

Inhaber der k. k. österr. Patente biegungsfeste Massiv-Construction System Holzer,

Platten-Balken- und Gelenkanker-Constructionen.

Ausführung von Portlandcement-Stampfbeton für Wasserkraftanlagen, Wehr- und Turbinenbauten, Ufermauern, Maschinen-

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und



Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 8.

Dienstag den 27. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathaus.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **23. Jänner 1903** unter dem Voritze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet. (Gem.-Rat Schuhmeier: Um $\frac{3}{4}$, 6 Uhr! — Gem.-Rat Viehlowek: Das geht Sie gar nichts an; er will wieder frech werden. Gehen Sie zur Breze!) Ich bitte um Ruhe, er hat ja das Recht zu fragen, das ist ja kein Unglück. Ich entschuldige mein spätes Erscheinen damit... (Unruhe. — Gem.-Rat Viehlowek: Der Bürgermeister entschuldigt sich ja!) Ich bitte, das mir zu überlassen. Ich treffe die Geschichte ganz gut! — Ich bemerke nur, daß ich um $\frac{1}{4}$, 5 Uhr eine Audienz gehabt habe, welche etwas längere Zeit in Anspruch genommen hat, so daß ich erst 5 Minuten nach 5 Uhr im Rathaus eingetroffen bin. Wie den Herren bekannt ist, muß ich den ganzen Einlauf vorher durchlesen und dadurch hat sich die Stunde der Eröffnung verzögert. Ich bitte alle Herren vielmals um Entschuldigung.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Horner, Drel, Zazka, Mender, Obrist, Jung und Dr. Klobzberg.

2. Herr Siegmund Kakersdorfer hat auf eine Sachverständigengebühr im Betrage von 20 K zugunsten der Armen verzichtet, beziehungsweise den Armen Wiens gewidmet und Herr Bize-Bürgermeister Dr. Neumayer hat dieselben hieramts übergeben.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

3. Ein Ungenanntfeinwollender hat mir einen Betrag von 300 K für den Bürgerfond übergeben.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

4. Eine ungenannt fein wollende Dame hat zur Auspeisung armer Schulkinder in Wien den Betrag von 1000 K gespendet.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

5. Das k. k. Handelsministerium hat der Gemeinde Wien zu Zwecken der städtischen Arbeitsvermittlung, insbesondere im Hinblick auf die aus der Einrichtung der monatlichen Berichterstattung über die Arbeitsvermittlung erwachsende Mühewaltung den Betrag von 1200 K als Subvention für das Jahr 1902 bewilligt.

Hievon wird behufs Kenntnisaufnahme Bericht erstattet.

6. Ein Herr Keniew, Hausbesitzer in Wien, IX. Bezirk, hat am 14. Jänner an das Armen-Departement 1200 K mit beiliegendem Brief übersendet, in welchem bloß ersucht wird, den Betrag den Armen der Stadt Wien zuwenden zu wollen.

Da der Name „Keniew“ weder im Lehmann noch im Steuer- und Wahlkataster vorkommt, dürfte derselbe ein Pseudonym sein.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

7. Die Wiener Krystall-Eisfabrik hat am 12. d. M. bei der Bezirksvorstehung des XX. Bezirkes 400 K erlegt, welche zur Hälfte für Zwecke der Wärmestuben, zur Hälfte für Verteilung von Speisemarken in Schulen des XX. Bezirkes verwendet werden sollen.

Hierüber wird mit dem Bemerkten berichtet, daß der gespendete Betrag vom Herrn Bezirksvorsteher an die städtische Hauptkassa abgeführt wurde.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

8. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Der V., Margaretenstr. 51 wohnhafte k. k. Notar Dr. Eduard Jüngling hat am heutigen Tage zu meinen Händen einen Betrag von 200 K mit dem Bemerkten erlegt, ich

solle denselben nach meinem Gutdünken für wohltätige Zwecke verwenden.

Ich habe mir daher erlaubt, den Betrag der Stiftungs- und Fondsverlagskassa einzuverleiben und wird derselbe bei der in diesem Jahre stattfindenden Weihnachtsteilung zur Auszahlung gelangen.

Dem Spender wird unter einem ein Dankschreiben übermittelt.

Es zeichnet hochachtungsvoll

Josef Schwarz.

Ich bemerke, daß diese „Stiftungs- und Fondsverlagskassa“ eigentlich nichts anderes ist, als eine Kassa, in welche verschiedene Spenden gesammelt werden, welche dann, und zwar in der Regel zu Weihnachten an Arme verteilt werden. Der Name ist ein sehr hoher: „Stiftungs- und Fondsverlagskassa“ — es ist aber, wie gesagt, weiter nichts dahinter, als was ich den Herren mitgeteilt habe. Es ist weder eine Stiftung, noch ein Fond.

9. Fräulein Lina Rant, IV., Theresianumgasse 2 b, spendete für die städtischen Sammlungen den literarischen Nachlaß ihres verstorbenen Vaters, des Schriftstellers Dr. Josef Rant.

Die Versammlung spricht den Dank aus.

10. Frau Melanie Liharzik, geb. Frein v. Wiedensfeld, I., Marc Aurelstraße 9, spendete eine Porträtbüste des Malers Hans Canon für die städtischen Sammlungen.

Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

11. Ich erhalte folgende Zuschrift (liest):

„Um einerseits seiner christlichsozialen Gesinnung einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, sowie andererseits sich auch tatkräftig der Stadt Wien in irgend einer Art nützlich zu erweisen, gestattet sich der ehrerbietig Unterzeichnete hiemit die sehr ergebene Mitteilung zu machen, daß derselbe gern bereit ist, in seiner Kur- und Wasserheilanstalt „Bavariabad“ in Hals bei Passau (Bayern):

1. Sowohl im Frühjahr dieses Jahres während der Zeit vom 20. April bis 10. Juni als auch im Herbst, das heißt vom 1. September bis Schluß der Saison (Mitte Oktober), je zwei mittellosen, der Kur bedürftigen Magistratsbeamten der Stadt Wien vollständig freie Kur, ärztliche Behandlung, Beköstigung und Wohnung, und zwar je auf die Dauer von vier Wochen zu gewähren. (Bravo-Rufe.)

2. Allen Wiener Magistratsbeamten ohne Unterschied die ganze Saison hindurch eine Ermäßigung von 15 Prozent auf die Preise des beiliegenden Prospektes zu bewilligen.

Einem hochgeneigten Bescheide, ob das oben genannte Anerbieten Annahme findet, entgegensehend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ergebenster

Dr. Mayerhausen.

(Beifall.)

Meine Herren! Ich glaube, wir sind in der Lage, diese Spende des Herrn Dr. Mayerhausen mit größtem Danke anzunehmen, welchem sich auch der Gemeinderat anschließt. (Beifall.)

12. Die Leitung des Vereines „Kinderhort“ dankt mit Schreiben ohne Datum für die dem Verein zugewendete Subvention im Betrage von 1000 K pro 1902.

13. Die Direktion des unter dem Höchsten Schutze Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Maria

Josefa stehenden Zentral-Krippenvereines dankt mit Schreiben vom 15. Jänner 1903 für die ihr bewilligte Subvention von 2000 K.

14. Der Kreuzerverein zur Unterstützung von Wiener Gewerbsleuten dankt mit Schreiben vom 15. Jänner 1903 für die ihm bewilligte Subvention von 800 K.

15. Der Verein „Kinderhort“ in Littau, Mähren, spricht mit Schreiben vom 22. Jänner 1903 den tiefgefühltesten Dank für die ihm bewilligte Subvention von 200 K aus.

In diesem Schreiben wird ausgeführt (liest):

„Freudig berührt es uns immer, wenn wir von Seite deutscher Gemeinden Unterstützung finden; sehen wir doch, daß uns dieselben im Kampfe um unsere heiligsten Güter nicht allein lassen wollen. Und wenn auch unsere Stellung als Deutsche in Littau eine äußerst bedrängte ist, so erfüllt es uns immer mit neuer Zuversicht auf kommende Besserung unserer Zustände, wenn wir uns überzeugen können, daß es noch edle Menschen gibt, die für uns im Herzen fühlen.“

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung ergehenst . . .“

Und so weiter.

16. Die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus in Wien, XVIII., Gensgasse 106, spricht dem Gemeinderate für die bewilligte Subvention den wärmsten Dank aus.

17. Das Kuratorium zur Erhaltung und Verwaltung des Mittagstisches der Wiener Kunstgewerbeschüler spricht mit Schreiben vom 12. Jänner 1903 den Dank für die bewilligte Subvention von 500 K aus.

18. Der Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern in Wien spricht dem Gemeinderate für die bewilligte Subvention von 1000 K den wärmsten Dank mit Schreiben vom 23. Jänner 1903 aus.

19. Eine Altersversorgungskassa spricht dem Gemeinderat für die Spende von 200 K den wärmsten Dank mit Schreiben ddo. Wien, Jänner 1903 aus.

20. Die Schwestern vom heil. Franziskus von Assisi, V., Hartmannngasse 7, sprechen den wärmsten Dank für die Subvention pro 1902 aus.

21. Die Leitung des Werkes des heil. Johann Franziskus Regis spricht mit Schreiben vom 15. Jänner 1903 den Dank für die Subvention von 400 K aus und teilt mit, daß für die Regis-Konferenz 200 K, für das St. Marien-Knabenasyl 100 K und für die Knabenbeschäftigungsanstalt 100 K bestimmt wurden.

22. Der Österreichisch-ungarische Hilfsverein Passau spricht mit Schreiben vom 14. Jänner 1903 den Dank für die Subvention von 120 K aus.

23. Die Direktion des Karl Ludwig-Gymnasiums in Wien spricht mit Schreiben vom 11. Jänner 1903 den Dank für die bewilligte Subvention von 100 K aus.

24. Die Leitung des Hauses der Barmherzigkeit für Unheilbare in Wien-Währing spricht dem Gemeinderate den wärmsten Dank für die verliehene Subvention von 2000 K aus.

25. Der Österreichische Bühnenverein spricht mit Schreiben ddo. 20. Jänner 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 1000 K aus.

26. Der St. Josef von Arimathäaverein spricht mit Schreiben ddo. 13. Jänner 1903 den Dank für die ihm bewilligte Subvention von 400 K aus.

27. Die Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft spricht mit Schreiben ddo. 15. Jänner 1903 den herzlichsten Dank für die ihr gewährte Subvention aus.

28. Die Klein-Kinderbewahranstalt in den Kaiserermühlen, beziehungsweise der Vereinsvorstand Heinrich Wagner spricht den Dank für die bewilligte Subvention von 2000 K aus.

29. Ich erlaube mir folgenden Bericht des Magistrates zur Verlesung zu bringen, weil er immerhin ein allgemeines Interesse verdient (liest):

„In den Abendstunden des 13. Jänner 1903 sind im Betriebe der städtischen Straßenbahnen mehrfache Störungen vorgekommen, über welche auch einzelne Tagesblätter Berichte gebracht haben. Der Magistrat erlaubt sich in dieser Angelegenheit folgenden Bericht zu erstatten, welcher auf den schnelligst gepflogenen Erhebungen beruht:

In den ersten Nachmittagsstunden des 13. Jänner 1903 ist starker Schneefall eingetreten, welcher bis zum Abend anhielt und die Straßen mit einer grobkörnigen Schneedecke überzog. Wegen des während des Schneefalles herrschenden Frostwetters bestand der Schnee nicht aus weichen Flocken, sondern aus harten Körnern, welche das Fortkommen der Motorwagen besonders erschwerten. Infolgedessen überstieg auch der Strombedarf in beträchtlichem Maße den normalen Verbrauch, so daß eine Überlastung einzelner Kabel eintreten mußte.

Dieser Überstand machte sich besonders in den von der Unterstation Mariahilf der städtischen Elektrizitätswerke mit Kraftstrom gespeisten Oberleitungsstrecken des VI. und VII. Bezirkes, das ist auf den Straßenbahnlinien Gumpendorferstraße, Hofmühlgasse—Amerlingstraße—Neubaugasse, Getreidemarkt und Kaiserstraße bemerkbar, welche besonders starke Steigungen zu bewältigen haben.

Um eine Beschädigung des Leitungsnetzes und in weiterer Folge der Maschinenanlagen durch solche Überlastungen hintanzuhalten, sind in den Unterstationen automatisch tätige Ausschalter angebracht, welche die Stromzuführung unterbrechen, wenn die betreffende Kabelleitung über ein gewisses Maß hinaus belastet wird.

Durch die infolge der geschilderten Verhältnisse nahezu konstant andauernde Überlastung der Kabel wurden die Automaten der Unterstation Mariahilf übermäßig in Tätigkeit versetzt, was bei den Automaten des Speisefabels 16 nach 6 Uhr abends wegen Überhitzung einen Brand bei den Isolationsmassen der magnetischen Funkenlöschvorrichtung herbeiführte, so daß der Apparat ausgewechselt werden mußte. Aus demselben Grunde ereignete sich eine Stunde später der gleiche Zwischenfall bei dem Automaten des Speisefabels 15.

Während der Löscharbeiten und wegen Herstellung eines Provisoriums mußte auch der mit diesen beiden Speisepunkten in Verbindung stehende Speisepunkt 19 zeitweilig ausgeschaltet werden. Die Störung war in beiden Fällen in ungefähr 30 Minuten behoben.

In der durch den Brand bei den erwähnten zwei Automaten hervorgerufenen Aufregung stellte der Stationsmeister der Unterstation „Mariahilf“ auch die Unterleitungsmaschine ab welches Versehen jedoch unverzüglich behoben wurde, so daß im Unter-

leitungsbetriebe nur eine kaum merkliche Unterbrechung der Stromzufuhr eintrat.

Die Maschinenanlage in der Zentrale und in der Unterstation ist trotz der enormen Überlastung vollkommen intakt geblieben.

Dieser Vorfall hat jedoch gezeigt, daß die Bau- und Betriebs-Gesellschaft, nach deren Berechnungen die Speisepunkte des Straßenbahnnetzes verteilt und die Speiseleitungen zu denselben dimensioniert worden sind, den Strombedarf mehrerer Straßenbahnlinien unterschätzt hat. Es wird daher entweder eine Vermehrung der Speisepunkte bei den in Betracht kommenden Strecken oder eine Verstärkung der Speiseleitungen zu den erfahrungsgemäß zu schwach dotierten Speisepunkten durch Kabelzulegungen in Aussicht genommen werden müssen, worüber die Betriebsleitung der städtischen Elektrizitätswerke auf Grund ihrer Beobachtungen und Erfahrungen die erforderlichen Anträge stellen wird.

Die Ausschalter selbst haben bisher tadellos funktioniert und wird nur zu erwägen sein, ob bei denselben nicht ein anderes Isolationsmittel zu verwenden sein wird, welches solche Zwischenfälle wie ein Ausbrennen der Isolationsmasse unmöglich macht.“

Ich erlaube um die Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

30. Interpellation des Gem.-Rates Schreiner:

Die Bezirksvertretung des VI. Bezirkes hat dem Photographen Johann E. Hahn gestattet, einen Schaukasten für Photographien in der auf der Mariahilferstraße (bei der ehemaligen Mariahilferlinie) gelegenen öffentlichen Gartenanlage aufzustellen.

Es war bei Schaffung der Gartenanlagen gewiß nicht beabsichtigt, die Aussicht in dieselben und aus denselben zu behindern, sondern die öffentlichen Gartenanlagen wurden gewiß zu dem Zwecke geschaffen, als öffentliche Gärten zu dienen und nicht als Plätze zur Aufstellung von Schaukästen, Schauhütten und Pavillons, da sonst der Fall eintreten könnte, daß eine, an einer stark frequentierten Straße gelegene Gartenanlage ganz von solchen Schaukästen eingeäumt wäre.

Ich stelle daher an den geehrten Herrn Bürgermeister die Bitte:

Ist derselbe geneigt, den obigen Beschluß der Bezirksvertretung aus öffentlichen Rücksichten aufzuheben und auch sämtliche magistratischen Bezirksämter anzuweisen, daß sie derartige Aufstellungen von Schaukästen, Schauhütten und Pavillons in der Folge nicht mehr gestatten?

Bürgermeister: Ich erlaube mir hierüber folgenden Bericht des Magistrates zur Kenntnis der Versammlung zu bringen (liest):

„Mit Eingabe vom 15. April 1902, Z. 11452, suchte Herr Hugo Hahn, Photograph, VI., Mariahilferstraße 103, hiemit um die Bewilligung an, in der bei der ehemaligen Mariahilferlinie zu schaffenden Gartenanlage nach einer vorgelegten Zeichnung einen Schaukasten aufstellen zu dürfen.“

Bei dem darauf am 21. April vorgenommenen Augenscheine wurde festgestellt, daß gegen eine Aufstellung im allgemeinen an der zu schaffenden Parkanlage, jedoch nicht innerhalb derselben und speziell gegen die Aufstellung des Schaukastens an der Ecke des Parkes, die dem Wartehäuschen zunächst gelegen ist, aus verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen kein Anstand bestehe.

Auch in ästhetischer Hinsicht lag kein Bedenken vor, da der Schaukasten laut vorgelegter Zeichnung in gefälliger Herstellung geplant war.

Zufolge Sitzungs-Beschlusses der Bezirksvorstehung vom 2. Juni 1902 wurde das Ansuchen des Herrn Hugo Hahn

befürwortet, jedoch der Platz längs des Gitters 2 m vor der Beeh'schen Bedürfnisanstalt vorgeschlagen.

Auf Grund des daraufhin von Hugo Hahn modifizierten Gesuches wurde demselben gegen vierzehntägige Kündigung beziehungsweise auf Widerruf, wenn die Entfernung aus öffentlichen Rücksichten notwendig sein sollte, die Bewilligung erteilt, bei der Parkanlage vor der ehemaligen Mariahilferlinie längs des Gitters 2 m vor der Beeh'schen Bedürfnisanstalt einen Schaukasten mit 2 m 40 cm Länge, 0-30 m Tiefe und 2-90 m Höhe aufstellen zu dürfen.

Entgegen dieser Bewilligung hat Herr Hugo Hahn den Schaukasten in dem Park, ferner nicht 2 m, sondern 8 m von der Beeh'schen Bedürfnisanstalt entfernt aufgestellt.

Aus dem Grunde allein schon wurde dem Genannten sofort die Entfernung des Schaukastens aufgetragen und, wie konstatiert worden ist, hat die Entfernung auch bereits stattgefunden."

Ich bemerke dazu folgendes:

Ich werde den einzelnen Bezirksämtern die Weisung zugehen lassen, mit der Bewilligung zur Aufstellung von solchen Reklametafeln in den öffentlichen Parkanlagen sehr vorsichtig und außerordentlich sparsam zu sein.

Ich gestehe aufrichtig, der Park erfährt gewiß keine Verschönerung, sondern im Gegenteil die Sache schaut — wie soll ich sagen — außerordentlich schlecht aus, und ich denke, es ist besser, wir stellen keine solchen Reklametafeln, keine Kästen und andere Dinge auf, sondern lassen den Park wirklich als Park gelten, wie es ja auch seine Bestimmung ist. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Hierhammer:

Zu der Plenarsitzung am 5. November 1901, Z. 12360, wurde beschlossen, den städtischen Preistarif einer Revision zu unterziehen und mit 1. Jänner 1904 unter möglichster Berücksichtigung der auf die Verpachtung städtischer Arbeiten und Lieferungen bezughabenden Beschlüsse des III. österreichischen Städtetages eine Neuauflage dieses neuen Tarifes herauszugeben, in die Frage kommenden Genossenschaften einzuladen, daß sie binnen des unverschieblichen Termines vom 1. April 1902 Entwürfe zu den Einzeltarifen vorlegen, endlich zur Vornahme der Herausgabe und Redigierung des neuen Tarifes im Sinne des § 34 des Gemeindestatutes einen siebengliedrigen Ausschuss zu wählen, welcher berechtigt ist, Vertreter der Genossenschaften mit beratender Stimme beizuziehen.

Ich glaube annehmen zu können, daß die in Frage kommenden Genossenschaften den ihnen zur Vorlage ihrer Entwürfe zu den Einzeltarifen gestellten Termin (1. April 1902) schon im Interesse ihrer Gewerbe eingehalten haben. Dagegen ist über die weiteren Vorarbeiten nichts bekannt geworden, ja noch nicht einmal die Wahl des Revisionsausschusses vollzogen.

In den Kreisen der interessierten Genossenschaften herrscht deshalb die Befürchtung, daß der neue städtische Preistarif nicht rechtzeitig fertig werden könnte, was umso bedenklicher wäre, als die Tariffäge vom Jahre 1895 tatsächlich den Zeitverhältnissen, Materialpreisen und Arbeitslöhnen nicht mehr entsprechen.

Nachdem meiner Ansicht nach die Regulierung des städtischen Preistarifes in engem Zusammenhange steht mit der Feststellung von Grundsätzen für das städtische Submissionswesen, über welche in der Sitzung am 2. Dezember 1902 zur Tagesordnung übergegangen wurde, erlaube ich mir die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Vorarbeiten zur Herausgabe des neuen städtischen Preistarifes derart zu beschleunigen, daß der hiefür gestellte Termin (1. Jänner 1904) eingehalten werden kann?

Wann wird die Wahl des siebengliedrigen Ausschusses erfolgen?

Bürgermeister: Ich erlaube mir, den Herren in dieser Beziehung folgendes zur Kenntnis zu geben (liest):

„Der die Neuauflage des städtischen Preistarifes betreffende Gemeinderats-Beschluß vom 5. November 1901, Z. 12360, wurde sofort nach der Beschlußfassung den beteiligten städtischen Ämtern und Genossenschaften intimiert und wurden letztere ein-

geladen, bis zum 1. April 1902 Entwürfe zu den betreffenden Einzelpreistarifen dem Magistrat zu übersenden.

Der größte Teil der an der Neuauflage des städtischen Preistarifes beteiligten Genossenschaften hat auch die Entwürfe bis zum obigen Termin eingesendet und wurden dieselben vorläufig seitens des Stadtbauamtes und der Stadtbuchhaltung zusammengestellt. Nach Beendigung dieser systematischen Arbeiten hat der Magistrat am 2. Oktober 1902 zur M.-Abt. XXII, Z. 99 ex 1902 die Einberufung des Gemeinderatsausschusses zur Vornahme der Herausgabe eines neuen städtischen Preistarifes beantragt und am 3. Oktober 1902 einen längeren Bericht über Lösung der Vorfragen, welche für die Inangriffnahme der Redigierungsarbeiten sehr wichtig sind, an den obigen Gemeinderatsausschuß erstattet.

Die Mitglieder dieses siebengliedrigen Ausschusses sind bereits gewählt, und zwar gehören demselben an die Herren Stadträte: Karl Hörmann, wiedergewählt am 30. April 1902; Ludwig Zajka, gewählt am 31. Oktober 1901; und die Herren Gemeinderäte:

Johann Alfred Breuer, Josef Anton Hawranek, wiedergewählt am 24. April 1902;

Karl Rykl, Wilhelm Schedifka, Franz Zoder, gewählt am 19. November 1901.

In der konstituierenden Sitzung vom 14. Oktober 1902 wurden Herr St.-R. Hörmann zum Obmann und Herr Gem.-Rat Rykl zum Obmann-Stellvertreter des obigen Ausschusses gewählt."

Wie mir mitgeteilt wird, wird der Ausschuß demnächst seine Arbeit vollendet haben.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

32. Anfrage des Gem.-Rates Franz Schneeweiß:

Auf der Linie Oper-Meidling-Bahnhof der Neuen Wiener Tramway, welche von der Gemeinde Wien angekauft und seit 12. Jänner 1903 elektrisch betrieben wird, zahlte man früher von der Stadt bis Meidling 12 kr., bis zum Margaretengürtel 6 kr. und umgekehrt bis zum Bacherplatz 6 kr. und zur Stadt 10 kr. Das Publikum war der Meinung, daß nach Einführung des elektrischen Betriebes nun auch auf dieser Linie so wie auf den anderen der 5 kr.-Tarif eingeführt werde. Das ist nun nicht geschehen, der Tariffuß 6 und 10 kr. ist geblieben; dagegen ließe sich nicht viel einwenden. Daß man aber an Sonn- und Feiertagen jetzt 10 kr. zahlen muß, wo man früher nur 6 kr. bezahlte hat, ist denn doch etwas zu stark, und das Publikum, welches der Meinung ist, daß diese Bahn jetzt schon von der Gemeinde in eigener Regie geführt wird, schimpft über seine Vertreter.

Ich stelle daher die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, Abhilfe zu schaffen?

Bürgermeister: Ich erlaube mir, dem geehrten Herrn Interpellanten folgendes zur Kenntnis zu bringen (liest):

„In dem Übereinkommen über die Verstadtlung der Neuen Wiener Tramway, welche mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 6. Mai 1902, Z. 5780, genehmigt worden ist, wurde unter III 3 vereinbart, daß der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft das Recht zustehe, auf jeder für den elektrischen Betrieb umgewandelten Linie an Sonn- und Feiertagen den Minimalfahrpreis von 20 h (unter Gestattung eines einmaligen Wagenwechsels) zu verlangen, während im übrigen die gegenwärtigen Fahrpreise für die Zeit der Betriebsführung durch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft aufrecht zu bleiben haben. Mit Rücksicht auf die erfolgte Umwandlung der Linie Opernring-Meidling-Bahnhof zum elektrischen Betriebe ist daher das Vorgehen der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft im Vertrage begründet und können dagegen keine Maßregeln ergriffen werden.“

Ich bemerke dem geehrten Herrn Interpellanten, daß die Regelung dieser Verhältnisse am 1. Jänner 1904 eintreten wird, und ich bitte ihn deshalb, etwas Geduld zu haben. Jetzt sind die beiden Netze noch vollständig getrennt, das eine Netz verwaltet Siemens & Halske Aktiengesellschaft, das andere Netz verwaltet vorläufig noch die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft, selbstverständlich beide als Bevollmächtigte der Gemeinde Wien, und zwar nach den Bestimmungen der mit beiden Unternehmungen abgeschlossenen Verträge. (Gem.-Rat Franz Schneeweiß: Die eine ist doch an Wochentagen gleichwertig mit der anderen Tramway!) Der Herr Kollege war bei der Beschlussfassung über die Anträge auch zugegen, es ist ja nichts verheimlicht worden und die Herren sind vollständig orientiert worden. Es wird ohnedies darauf Rücksicht genommen werden müssen, daß die betreffenden Tramwayunternehmungen auch dasjenige Erträgnis abwerfen, welches hinreichend ist, um Zinsen und Amortisation zu decken, weil gar kein Grund vorliegt, daß aus anderen Gemeindegeldmitteln eventuell für diese Zwecke Vorschüsse gegeben werden. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

33. Anfrage des Gem.-Rates Dr. Reisch:

Laut Amtsblatt Nr. 5 vom 16. Jänner 1903 hat der löbliche Stadtrat in der Sitzung vom 2. Jänner 1903 den Beschluß gefaßt, die Subvention von 1000 K, welche der Pächter des Kahlenberghotel für die Beistellung von 15 elektrischen Glühlampen zur Beleuchtung des Weges vom Bahnhof „Kahlenberg“ der Zahnradbahn bis Josefsdorf und dieses Ortes selbst anspricht, zu verweigern und zur Beleuchtung des genannten Gebietes 13 Petroleumlampen mit einem einmaligen Kostenaufwande von 150 K und einem jährlichen Kostenbetrage von 435 K zu aktivieren.

Dieser Beschluß fordert geradezu die Kritik heraus, da es doch unverständlich ist, eine bestehende elektrische Beleuchtung aufzulassen und zu der primitiven Petroleumlampe zurückzukehren, besonders an einem Orte wie der Kahlenberg.

Für den Kahlenberg, der sowohl für die Wiener, als auch für alle Fremden, welche nach Wien kommen, mit vollem Rechte eine große Anziehungskraft ausübt, sollte doch die Großkommune eher bereit sein, ein übriges zu tun, als gerade da — am unrechten Orte — zu knausern.

Ich richte daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ob derselbe nicht geneigt ist, den eingangs zitierten Beschluß des Stadtrates reassumieren zu lassen, eventuell die Berichtserstattung darüber an den Gemeinderat zu verfügen.

Bürgermeister: Ich erlaube mir Ihnen den Magistratsbericht, der in dieser Angelegenheit erstattet worden ist, zu verlesen. Die Sache ist außerordentlich kleinlich, ich gestehe das gerne zu, und sie verdient wahrhaftig nicht so viel Mühe, als das Schreiben dieses Aktenbündels verursacht hat. Also wie verhält sich die Sache? Hören Sie zu (liest):

„Mit dem Beschlusse vom 11. Juni 1902, Z. 7089, hat der Stadtrat dem Pächter des Hotels und der Restauration am Kahlenberg Karl Nowotny für das Jahr 1902 einen nach Ablauf des Jahres zahlbaren Beitrag von 500 K zu den Kosten des Betriebes der von ihm auf dem Wege vom Bahnhofe der Zahnradbahn bis in die Ortschaft Josefsdorf und in diesem Orte selbst aufgestellten 15 elektrischen Glühlampen unter der Bedingung bewilligt, daß diese Lampen das ganze Jahr hindurch vom Eintritte der Dunkelheit bis $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Nachts brennend erhalten werden.

Mlois Nowotny hat nun am 29. Oktober 1902 unter Hinweis darauf, daß er auch zur Sommerszeit auf dem sogenannten Willenweg 7 Lampen bis Mitternacht in Betrieb hat und die Kosten der Beleuchtung ihn viel höher zu stehen kommen, um Erhöhung dieses Beitrages auf 1200 K angefragt.

Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß sich die Kosten des Betriebes der vom Bittsteller unterhaltenen elektrischen Beleuchtung

höher stellen als der ihm gewährte Beitrag, da unter Zugrundelegung eines Strompreises von 7 h per Hektowattstunde bei 50 Watt per Flamme die Kosten des Betriebes aller Lampen sich jährlich auf 1145 K 20 h belaufen, von welcher Summe 997 K 50 h auf die das ganze Jahr in Betrieb stehenden 15 Lampen auf dem Wege von der Station in die Ortschaft Josefsdorf und in dieser selbst entfallen. Der angenommene Strompreis entspricht dem Preise für kleinere Abnehmer des Stromes aus dem städtischen Elektrizitätswerke. Bei Annahme des Strompreises, den die Gemeinde für ihre eigenen Objekte an das städtische Elektrizitätswerk zu bezahlen hat, würden sich die Kosten der obigen Beleuchtung auf die Hälfte der angeführten Beträge stellen.

Trotzdem kann der Referent in Übereinstimmung mit der Äußerung der Stadtbuchhaltung keineswegs die Gewährung des Ansuchens empfehlen, da der Gemeinde die Einführung der Petroleumbeleuchtung auf dem Wege von der Station nach Josefsdorf und in die Ortschaft selbst mit 13 Petroleumlampen nur eine jährlich wiederkehrende Auslage von 435 K verursachen würde. Wenn auch, wie das Stadtbauamt sich äußert, die elektrische Beleuchtung der Petroleumbeleuchtung wegen des größeren Lichteffektes und der größeren Sicherheit im Betrieb vorzuziehen ist, so erscheint es doch nicht gerechtfertigt, wegen dieser in erster Linie dem vom Bittsteller betriebenen Gast- und Schankgewerbe zugute kommenden Vorteile die Beitragsleistung der Gemeinde um eine die Selbstkosten weit überschreitende Summe zu erhöhen, da auch der Betrag von 1000 K, auf welche Summe der Bittsteller sein Gesuchsbegehren nachträglich restringierte, noch immer mehr als das Doppelte der Selbstkosten der Petroleumbeleuchtung ausmacht. Referent muß daher, da der Bittsteller im Falle der Ablehnung seines Ansuchens die Beleuchtung einstellen wird und Josefsdorf infolgedessen keine öffentliche Beleuchtung mehr besitzen wird, auf seinen beiliegenden Bericht vom 30. April 1902, Z. 78910 ex 1901, und die darin gestellten Anträge zurückgreifen und beantragt daher:

1. dem Ansuchen des Pächters des Hotels und der Restauration am Kahlenberg Mlois Nowotny um Erhöhung des ihm mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 11. Juni 1902, Z. 7089, für das Jahr 1902 bewilligten Beitrages zu den Kosten des Betriebes der von ihm auf dem Wege vom Bahnhofe „Kahlenberg“ der Zahnradbahn bis in die Ortschaft Josefsdorf und in diesem Orte selbst aufgestellten 15 elektrischen Glühlampen per 500 K auf 1000 K keine Folge zu geben;

2. den Herrn Vorsteher des XIX. Bezirkes zu beauftragen, die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 6. März 1893, Z. 619, genehmigte Beleuchtung für Josefsdorf und den Weg vom Ort zur Station der Zahnradbahn mit 13 halbnächtigen Petroleumlampen, von welchen jedoch 5 Lampen vom 1. April bis 30. September ganznächtlich zu brennen haben, in Ausführung zu bringen;

3. für die Aufstellung und Instandsetzung der erforderlichen, aus den Vorräten des städtischen Materialdepots zu entnehmenden Beleuchtungsgegenstände einen einmaligen Betrag von 150 K und für die fernere Instandhaltung der Beleuchtung einen jährlichen Betrag von 435 K zu bewilligen.“

Meine Herren! Es ist das nicht besonders nobel. (Gem.-Rat Helbig: Großstädtisch ist das nicht, Krähwinkel!) Andererseits dürfen Sie sich aber nicht verhehlen, daß die Beleuchtung, um welche es sich hier handelt, im weitaus größeren

Interesse der Wirtschaft oben am Kahlenberge ist... (Rufe: Auch für das Publikum!) — das will ich zugeben — und daß auch dieser Pächter sich mit dem Betrage von 500 K hätte zufriedenstellen können. Das Gefühl habe ich. Vielleicht wäre es besser gewesen, ihm die 1000 K zu bewilligen, darüber will ich nicht streiten, aber schön ist es von dem Herrn Pächter nicht, daß er wieder die Gemeinde Wien zu steigern versucht. Ich glaube, vergeben wir uns das gegenseitig: der Pächter uns und wir dem Pächter. Ich glaube, er wird wieder zum elektrischen Lichte zurückkehren — das Gefühl habe ich — und wenn er dann müde genug gemacht worden ist, werden wir wieder über diesen Punkt einmal mit ihm reden. Vorläufig ist es Winter und es werden ja nicht allzuvielen Personen bei der Kälte auf den Kahlenberg hinaufgehen.

Ich glaube nicht, meine Herren, daß Herr Dr. Reich ein so dringendes Bedürfnis fühlt, sich auf den Kahlenberg hinauf zu begeben. Wenn dann der Sommer kommt und damit auch die Zeit, in welcher für den Besuch des Kahlenberges wirklich auch von unserer Seite vorgesorgt werden kann, wird sich das Richtige von selbst herausstellen. Es wird der Herr Pächter wieder kommen und dann werden wir mit ihm ein gescheites Wort reden — hoffentlich wird er mit sich ein gescheites Wort reden lassen — und so werden wir zusammenkommen.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

34. Antrag des Gem.-Rates Bock und Genossen:

Im XVIII. Wiener Gemeindebezirke Währing besteht ein Greisenasyl, welches der Gemeinde Wien gegenwärtig durchaus nicht zum Nutzen gereicht. Ich schide voraus, daß, wenn das Greisenasyl nicht wäre, die Geytgasse und Lazaritengasse in ihrer Gänge ausgebaut wären und der Gemeinde Wien daher heute schon einen schönen Nutzen abwerfen könnten. So aber stehen die alten Häuser des Greisenasyls, sowie das abgebrannte Haus desselben bis heute noch unverbaut in der Geytgasse und Lazaritengasse, was unserem Bezirke durchaus nicht zur Zierde gereicht. Anstatt in der Geytgasse zu bauen, stellen sie ihre Bauten „provisorisch“ in ihrem Garten auf. Dann bauen sie wieder „auf Revers“ in ihrem Garten und treiben es auf diese Art Jahre lang fort, verlangen aber jedesmal eine Konzession. Als Gemeinderat der Stadt Wien kann ich zu diesem meine Zustimmung nicht geben, insbesondere wo ich sehe, daß die Gemeinde Wien so tief geschädigt wird wie in diesem Falle. Betrachten wir uns das Greisenasyl genauer, so sehen wir, daß es eigentlich eine Art Geschäftshaus ist. Es werden Wohlhabendere aufgenommen, welche zahlen können und gut zahlen müssen. Auch Arme werden aufgenommen, aber meistens solche, die noch arbeiten können. Solche haben dann Kost und Unterstand unentgeltlich.

Ich bin durchaus kein Gegner dieses Greisenasyls, aber wenn man sieht, daß sich ein Institut wie dieses Asyl auf einem unserer schönsten Baublocks niederläßt, denselben sodann nach allen Seiten verrommelt und abschließt, so muß man sich doch interessieren, was dieses Institut an Steuern zahlt. Aber siehe, das Greisenasyl in Währing zahlt keinen Heller Steuer! Wie kommt die Gemeinde Wien dazu, daß sich ein Institut wie das vorerwähnte auf Kosten der Gemeinde ausbreitet? Jeder andere Unternehmer wäre gewiß abgewiesen worden, wenn er mit dieser Ansuchen gekommen wäre. Da aber das Greisenasyl angeführt hat, die projektierte Hofstattgasse anzulassen, um dieselbe für ihre Zwecke auszunutzen, stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Wiener Gemeinderat wolle beschließen, daß die projektierte Hofstattgasse nicht aufgelassen werde. Der Herr Bürgermeister wird ersucht, zu veranlassen, daß dem Wunsche der Bevölkerung im XVIII. Bezirke Rechnung getragen wird.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

35. Antrag des Gem.-Rates Helbig:

In der Gemeinderats-Sitzung vom 2. Jänner 1902 wurde bezüglich der Abgabe von Hochquellenwasser folgender Beschluß gefaßt:

Für den außergewöhnlichen Bedarf sowohl als für Industriezwecke geschieht die Wasserabgabe nur auf unbestimmte Zeit mit dem beiderseitigen Rechte der dreitägigen Kündigung.

Dieser Beschluß hat jedenfalls den Zweck, bei durch geringen Zufluß eintretendem Wassermangel sofort, respektive nach drei Tagen die Abgabe von Wasser für obbenannte Zwecke einstellen zu können, um dadurch das Wasser für Genuß- und insbesondere Trinkzwecke der Bevölkerung zu sichern.

Zu den Industrien, die Hochquellenwasser beziehen, gehören auch die Sodawasserfabriken, denen in Wien von Seite der Sanitätsbehörden ausschließlich die Verwendung von Hochquellenwasser bei der Erzeugung zur Pflicht gemacht wird.

Bekanntlich wird Sodawasser nur zu Trinkzwecken verwendet, es müßten daher, wenn die dreitägige Kündigung und Einstellung des Bezuges von Hochquellenwasser auch bei dieser Industrie angewendet würde, die Sodawasserfabriken ihren Betrieb ganz einstellen oder es würde gewiß nicht zum Nutzen der Bevölkerung reichen, minderwertiges Rohwasser zur Erzeugung zu verwenden und dadurch die Absicht der Gemeinde, der Bevölkerung vor allem gutes, tadellofes Trinkwasser zu liefern, illusorisch gemacht werden.

Die Gefertigten beantragen daher:

Der Gemeinderat beschließe, daß auch bei Wassermangel den Sodawasserfabriken gegenüber von der Kündigung des angemeldeten Bedarfsquantums kein Gebrauch gemacht werde, insofern selbes ausschließlich zur Erzeugung von Sodawasser verwendet wird.

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Leitner (liest):

36. Antrag des Gem.-Rates Schreiner:

Die Gartenanlagen auf dem Urban Voritzplatz sind dormalen mit einem hölzernen, äußerst unschönen Staketengitter eingefriedet, welches sich zum Teil in einem sehr schabhaften Zustande befindet und den schönen Anlagen, in welchen auch ein Denkmal des Urban Voritz aufgestellt ist, nicht zur Zierde gereicht, ebenso auch den freien Einblick in denselben behindert.

Da alle anderen Anlagen auf dem Gürtel bereits mit gefälligen eisernen Gittern versehen sind, so wird beantragt:

Auf dem Urban Voritzplatz im XV. Bezirke seien die dort befindlichen Gartenanlagen noch in diesem Jahre mit einem eisernen Gitter, ähnlich jenem um den Rathauspark, einzufrieden. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Gehet an den Stadtrat.

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Gem.-Rat Schuhmeier: Bitte, Herr Bürgermeister, darf ich mir vielleicht die Anfrage erlauben, was es mit der Beantwortung der Interpellation Urban von der vorigen Sitzung ist.

Bürgermeister: Die ist ja vollständig erledigt.

Gem.-Rat Schuhmeier: Sie ist also ohne Bericht mit Ihrer Rede erledigt?

Bürgermeister: Ja; was wollen Sie denn noch mehr?

(Ruf: Er will ausgeschlossen werden!)

Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung.

Ich erjuche Herrn Dr. Krenn, das Referat zu erstatten.

37. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zur Zahl 789. Der Verein „Heim für obdachlose Familien“ ersucht um Bewilligung einer Subvention pro 1903. Es ist das ein Verein, der zum Jubiläum Seiner Majestät gegründet wurde und für 180 Personen Platz hat. Dieselben können vierzehntägigen, unter Umständen vierwöchentlichen ständigen Aufenthalt genießen. Also bei den jetzigen Zeiten, in der Kälte und bei der großen Armut wirkt der Verein sehr wohltuend. Es wird vom Vorsteher Müller des XX. Bezirkes warm befürwortet. Es handelt sich um 2000 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich konstatiere, daß Herr Gem.-Rat Zifferer den Sitzungsaal verlassen hat. (Rufe: Sehr gut!)

Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Derselbe ist angenommen.

Beschluß: Dem Vereine „Heim für obdachlose Familien“ wird eine Subvention von 2000 K pro 1903 mit dem Bemerkten bewilligt, daß die Gewährung einer Subvention auf unbestimmte Zeit aus prinzipiellen Gründen unzulässig erscheint.

38. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 15475 . .

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte um Aufmerksamkeit, meine Herren! Es ist eine sehr wichtige Geldfrage.

Referent (fortfahrend): Herstellung einer Straßenbahnlinie von Hernals nach Döbling. Es ist das ein Antrag, der von sämtlichen Funktionären des XVIII. Bezirkes ausgegangen ist und der einem dringenden Bedürfnis der Bevölkerung von Währing, Hernals und Döbling Ausdruck gibt. Nur möchte ich Sie bitten, daß Sie in dem Worte „Kalvarienberggasse“ einen Fehler sehen mögen. Es soll heißen (liest): „Der Gemeinderat genehmigt prinzipiell den Bau einer städtischen Straßenbahnlinie vom Elsterleinplatz durch die Hormayrgasse eventuell Kalvarienberggasse—Kreuzgasse—Martinsstraße zur Billrotstraße und beauftragt den Magistrat, die betreffenden Verhandlungen schleunigst durchzuführen.“ Die neue Linie betrifft eigentlich nur das ganz kurze Stück der Hormayrgasse bis zur Kreuzgasse, dann mündet sie in das alte Bahngleise in der Kreuzgasse und geht längs derselben hinunter bis zur Martinsstraße und dann kommt wieder ein kleines Stück bis zur Gymnasiumstraße, wo die Tramway wieder einmündet in Döbling in die Billrothstraße. Die Strecke ist keine übermäßig lange, aber sie ist wirklich ein Bedürfnis, denn gerade an solchen Transversallinien leiden wir riesig Mangel. Wenn wir diese Linie ausbauen, entsprechen wir nicht nur einem Wunsche des XVIII. Bezirkes, sondern ich glaube auch, daß die Bezirke Hernals und Döbling an dieser Linie sehr interessiert sind.

Ich möchte die Herren bitten, daß Sie dieser Linie, welche gewiß nicht so teuer kommt, wie der Herr Bürgermeister befürchtet, Ihre Zustimmung geben.

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Referenten, mir zu sagen, wo das Geld liegt, welches ich zum Baue verwenden kann, wenn er es weiß, bitte ich ihn, es mir zu sagen. Er weiß es offenbar nicht und ich weiß es auch nicht.

Referent: Nachdem sich die Kosten dieser Geleiseanlagen auf zirka 200.000 K beziffern . . .

Bürgermeister: Wo liegen diese 200.000 K?

Referent: Das sagt nicht einmal der Magistrat.

Bürgermeister: Das ist ein blindes Hineinbeschließen. Wo liegt das Geld, ich muß dafür sorgen, ich kann nicht neuerdings Schulden machen, das geht nicht, wie Sie glauben.

Herr Gem.-Rat Dr. Reich!

Gem.-Rat Dr. Reich: Gegenüber diesen letzten Bemerkungen des Herrn Bürgermeisters, daß das Geld für diese Linie vorläufig nicht gefunden werden kann, weise ich darauf hin, daß, wie ich höre, vom Stadtrate nur prinzipiell vorgeschlagen wird . . .

Bürgermeister: Das ist der einzige Trost!

Gem.-Rat Dr. Reich: . . . ohne daß eine Einstellung der Kosten ins Budget als Nachtragskredit für heuer oder für das nächste Jahr in Aussicht genommen wird. Es würde mich als Vertreter des XIX. Bezirkes allerdings sehr angenehm berühren, wenn diesem Wunsche Rechnung getragen wird. Ich bitte zu bedenken, daß derzeit durch die Änderungen, welche bei der Elektrifizierung der Straßenbahnen eingetreten sind, Döbling in einer Weise schlecht davon gekommen ist, und zwar insbesondere dadurch, daß die Verbindung, welche zwischen Döbling und Währing seit über 20 Jahren bestanden hat, nun auf einmal aufgehoben wurde. Man konnte von Döbling, Gatterburggasse nach Währing

hinüberfahren, jetzt kann man das nicht mehr, das Stück Gatterburggasse ist ganz aufgelassen, und man kann, wenn man bei schlechtem Wetter fahren will, nur mit einem eigenen Wagen von Döbling nach Währing fahren. Es ist das ein Rückschritt in den Verkehrsverhältnissen, der nicht von Dauer sein kann, daher kann ich als Vertreter der Döblinger Interessen nur auf das wärmste befürworten, daß die Linie heute prinzipiell beschlossen wird, damit wir Hoffnung haben, daß sie künftig ausgeführt wird. Die Döblinger können nur mit der Stadtbahn beim Hotel „Union“ vorüber nach Währing fahren. Zwischen Döbling und Währing ist die Verbindung aufgehoben. Es würde wünschenswert sein, wenn wir diese Transversallinie bekommen und ich befürworte daher die Beschlußfassung im Sinne des Antrages des Referenten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Franz Schneeweiß!

Gem.-Rat Franz Schneeweiß: Soviel mir bekannt ist, sind die Bezirke Döbling, Währing und Hernals mit Straßenbahnlinien reichlich versehen. Es hat sowohl Döbling als auch Währing und Hernals zwei Linien. Aber außerdem hat Hernals noch die Gürtellinie und Vorortelinie der Stadtbahn. Wie viel wollen Sie denn noch haben? Ich hätte nichts dagegen, wenn das Geld vorhanden wäre. Der Herr Bürgermeister hat aber gesagt, daß das nicht der Fall sei. Wenn es aber vorhanden ist, dann ersuche ich Sie, daß Sie jene Linien zuerst ausbauen, welche die Firma Siemens & Halske vertragsmäßig im Jahre 1903 ausbauen soll.

Da ist zum Beispiel die Linie Mittersteig—Hezendorf, die sind wir den betreffenden Bezirken schuldig. Wenn also das Geld vorhanden ist, so würde ich bitten, diese vertragsmäßig zu errichtenden Linien zuerst zu erbauen.

Ich ersuche daher, den Antrag abzulehnen.

Bürgermeister: Ich gebe bekannt, daß der Magistrat sich für die Ablehnung ausgesprochen hat. Der Herr Referent hat das nicht mitgeteilt.

Herr Gem.-Rat Rykl pro!

Gem.-Rat Rykl: Diese Tramwaylinie ist berechtigt. Denn, meine Herren, wenn wir von Hernals nach Döbling oder Währing fahren wollen, so müssen wir zuerst bis zum Gürtel fahren und können dann erst von dort hinüber gelangen. Es ist ja nur das Stück in der Hormayrgasse eine neue Linie. In der Kreuzgasse liegt das alte Geleise und von der Kreuzgasse bis zur Billrothstraße ist ein neues Geleise zu legen. Die Kosten werden also nicht so groß sein, weil wie gesagt die Strecke nur teilweise mit neuen Geleisen belegt werden muß. Diese Linie ist ja ein Punkt, welcher in den Tramwayverträgen seinerzeit aufgenommen war. Ich bitte deshalb um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Leitner!

Gem.-Rat Leitner: Ich fühle mich verpflichtet, als Vertreter von Hernals für den Antrag wärmstens einzutreten. Schon aus dem Grunde, weil wir de facto keine Verbindung nach Währing und Döbling besitzen. Ich muß da den Herrn Bürgermeister etwas aufklären. Die einzige Verbindung besteht in dem Umsteigeverkehr von der Alten auf die Neue Tramway. Nachdem nun nur einmaliges Umsteigen gestattet ist, kann man tatsächlich von Hernals nach Währing nicht um 10 fr. fahren. Ich muß sagen, wir Hernalsler werden bei Erbauung von Linien gewissermaßen etwas stiefmütterlich behandelt. (Lebhafte Heiterkeit und Cho-Rufe.)

Wir haben fast noch keine neue Linie bekommen; diese Linie ist ja überdies projektiert gewesen. Ich verweise darauf, daß sie in dem Plane eingezeichnet war, und zwar als gelbe Linie durch die Hormayrgasse hinauf. Es ist dies keine neue Linie und keine Bezirksbergerei, sondern ein dringendes Bedürfnis des XVII. Bezirkes. Ich möchte deshalb den Herrn Bürgermeister im Möglichkeitsfalle bitten, diesem Wunsche der Bevölkerung zu entsprechen.

Ich möchte auch die Herren Kollegen ersuchen, für den Antrag zu stimmen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck!

Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Es hat ein Herr, nämlich Herr Kollege Franz Schneeweiß, hinsichtlich dieser Linie kontra gesprochen. Wahrscheinlich kennt er diese Linie aber nicht; wo ist der Gürtel und wo ist diese Linie? Ich bin selbstverständlich für diese Linie.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Sagner pro!

Gem.-Rat Sagner: Ich will nur bemerken, daß die Linie durch die Hormayrgasse schon lange projektiert war. Bei den Unterhandlungen mit Siemens & Halske wurden aber, um den Vertragsabschluß zu erleichtern, gewisse Linien und auch die durch die Hormayrgasse fallen gelassen. So ist die Geschichte. Wenn man das nicht getan hätte, wären Siemens & Halske verpflichtet gewesen, auch diese Linie auszubauen, und was jetzt auf Kosten der Gemeinde geschieht, wäre damals auf Kosten von Siemens & Halske geschehen.

Wenn Herr Kollege Schneeweiß sagt, daß wir die Gürtellinie der Stadtbahn haben, mit der wir nach Währing fahren können, so weise ich darauf hin, daß jemand, der zum Beispiel in der Geblergasse, oder in der Weißgasse, oder in der Lobenhauergasse wohnt, und der zum Währinger Bezirksgericht, oder zur Sparkassa, oder zur Realschule gehen will, bis zum Gürtel hinabgehen muß; erst von dort kann er hinüberfahren und dann muß er ein ebenso großes Stück wieder zurückgehen. Das ist ja eine Tagesreise. (Lebhafte Heiterkeit.)

Die Herren wissen ja nicht, wie die Verhältnisse eigentlich sind. Schauen Sie sich die Gegend an, wo das durchgeführt werden soll.

Kollege Schneeweiß führt weiter an, daß wir außer der Stadtbahn eine Vororttramway haben, die über den Gürtel geht, und zwar parallel mit der Stadtbahn. Bezüglich dieser gilt daselbe, was ich früher gesagt habe. Dann führt er an, wir haben auch die Vorortlinie der Stadtbahn, die von Penzing nach Heiligenstadt führt. Ja, meine Herren, wo geht aber diese Bahn? Die geht dort, wo gar keine verbauten Gründe sind. Die geht hinter Gersthof durch den Türkenschanzberg in einem Tunnel und kommt in der Krim heraus, überdies führt sie in einer Schlucht nach Heiligenstadt. Dort haben wir nichts zu suchen. (Heiterkeit.) Wir möchten nur von Hernals nach Währing. (Ruf: Wozu brauchen Sie eine Bahn, wenn Sie dort nichts zu suchen haben?) Wir wollen eben zu den Amtshäusern, zur Sparkassa (Lebhafte Heiterkeit), oder zur Realschule kommen, sowie auch nach Grinzing und Sievering. Ich möchte also dafür eintreten, daß die Linie von Hernals nach Währing jetzt begonnen und dann in andere Bezirke weiter geführt wird. Wenn die Herren glauben, daß die Linie nicht notwendig ist, so sollen sie einen Plan des XVII. und XVIII. Bezirkes ansehen, oder sie sollen

hinausgehen und sich die Situation anschauen, dann werden sie genau sehen, daß die Linie dringend notwendig ist.

Ich unterstütze also den Antrag des Herrn Referenten und bitte Sie um dessen Annahme.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Gregorig zur Geschäftsordnung.

Gem.-Rat Gregorig: Zum erstenmale in meinem Leben beantrage ich Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich ersuche jene Herren, welche dem Schluß der Debatte zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Annommen.

Zum Worte sind noch gemeldet, und zwar pro Herr Gem.-Rat Purtscht, kontra Herr Vize-Bürgermeister Strobach.

Zum Worte gelangt Herr Vize-Bürgermeister Strobach.

Vize-Bürgermeister Strobach: Meine sehr geehrten Herren! Ich möchte nur einige Worte an Sie richten, weil ich glaube, daß meinem Kollegen Schneeweiß unrecht geschehen ist, und da kann ich ihn nicht so allein lassen. Er hat ganz Recht: Die Linie durch die Siebenbrunnengasse war auch eine vertragsmäßige Linie. Ich weiß zwar ganz gut, daß dieselbe nicht gleich gebaut werden kann, weil vorher einige Häuser eingelöst werden müssen. Das ist aber auch hier der Fall. Mit demselben Recht, mit dem die Herren verlangen, daß diese Linie gebaut werde, können auch wir verlangen, daß die Linie durch die Siebenbrunnengasse gebaut werde. Herr Kollege Sagner hat bemerkt, die Leute wollen zum Währinger Bezirksgericht gehen. Wenn sie gehen wollen, brauchen sie ja keine Tramway (Heiterkeit), dann gehen Sie nur ruhig und dann ist es nicht notwendig, daß diese Linie gebaut wird.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Purtscht pro!

Gem.-Rat Purtscht: Ich hätte mich nicht zum Worte gemeldet, aber der Betrag von 200.000 K scheint mir viel zu hoch. Ich glaube, daß die Verbindung viel billiger herzustellen ist. Es verkehren von der Ringstraße und vom Kai Wagen und verschiedene andere Wagen von Dornbach herein, und es könnte der Verkehr so hergestellt werden, daß eventuell die Ringwagen durch die Hormayrgasse oder die Kaiwagen durch diese Gasse gehen. Daß keine Verbindungslinie mit Währing besteht, steht fest. Es ist gewiß das keine Bezirksmeierei, und ich glaube, wenn der Herr Bürgermeister sagt, woher das Geld nehmen, muß ich aufrichtig gestehen, es ist das ein Unternehmen, bei welchem es das Geld hereinregnet (Bürgermeister: O nein!), und dazu kann man das Geld schon geben. Schon die frühere Tramway-Gesellschaft hätte diese Linie ausbauen müssen. (Bürgermeister: Nein!) Herr Bürgermeister, ich bitte zu entschuldigen, aber die Hormayrgasse war damals schon im Programm. Ich meine, wenn der Verkehr auf diese Art, wie ich vorgeschlagen habe, geregelt wird, so wird ein Betrag von 200.000 K nicht notwendig sein. Was die anderen Bezirke betrifft, so verzeihen Sie, daß ich es sage, aber in Margareten gibt es beinahe schon gar keine Gasse, in welcher nicht eine elektrische Tramway fährt. (Rufe: Oho!) Ich möchte bitten, daß in dieser Beziehung auf unseren Bezirk auch Rücksicht genommen werde.

Ich würde den Antrag stellen, daß vielleicht das Referat zurückgewiesen werde, damit der Magistrat noch einmal über den Betrag nachdenken soll, ob das wirklich so teuer kommt.

Bürgermeister: Vielleicht hat der Herr Referent die Güte, uns bekanntzugeben, auf Grund welcher Berechnungen die Ziffer von 200.000 K herausgekommen ist.

Referent: Der Herr Bürgermeister hat gesagt, daß ich den Herren verschwiegen hätte, daß der Magistrat die Ablehnung beantragt hat. Das hat seinen Grund. Herr Gem.-Rat D b r i s t, der den Antrag zur Sprache gebracht hat, hat an eine ganz andere Linie gedacht: Veronikagasse—Martinsstraße—Gymnasiumstraße, eine gerade Linie. Das wäre eine Linie, die beinahe parallel mit der Gürtellinie läuft.

Wir haben daher im Stadtrate den Antrag modifiziert und haben die richtige Linie vom Elterleinplatz durch die Hormayrgasse in Aussicht genommen, welche auch bedeutend billiger ist, weil die ganze Linie durch die Veronikagasse bis zum Gürtel entfällt; diese Linie wäre nicht gar so wertvoll gewesen.

Wenn Herr Vize-Bürgermeister S t r o b a c h sagt, im V. Bezirke könnten wir auch einige Linien brauchen, so kann ich nur sagen, wenn Sie dort Linien für notwendig erachten, so werde auch ich zustimmen. Das ist keine Bezirksbergerei. Wenn er im V. Bezirke eine Linie für notwendig hält, werde ich dafür stimmen, aber nachdem wir auch für den XVIII. Bezirk eine Linie brauchen, sollen auch die Herren Kollegen aus dem V. Bezirke für diese Linie stimmen.

Bürgermeister: Ich ersuche den Herrn Referenten, mir zu sagen, auf Grund welcher Berechnungen sich die Summe von 200.000 K ergibt. (Ruf: Wenn der Referent das wüßte!)

Referent: Ich kann nur aus dem Akte entnehmen, was darin steht, in diesen vier Blättchen sagt die Buchhaltung gar nichts darüber.

Bürgermeister: Eine Berechnung liegt offenbar nicht vor. Es ist eine rein willkürliche Annahme, und wenn ich die Länge dieser Linie überdenke, so komme ich zu der Überzeugung, daß die Hormayrgasse nur ein ganz kleines Stück davon ist. Das wichtigste ist die Martinsstraße, Gymnasiumstraße bis zur Billrothstraße. Diese Linie kostet weit mehr als 200.000 K.

Es wird vom Herrn Gem.-Rat U r b a n behauptet, daß er sich zum Worte gemeldet hat. Mir ist diesbezüglich eine Mitteilung nicht zugekommen und offenbar hat er sich auch nicht bei den Herrn Schriftführern gemeldet.

Gem.-Rat Urban: Ich habe vom Plaze aus hinggerufen. (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ja, Vorsicht ist die Mutter der Weisheit, Aber ich will Gnade für Recht ergehen lassen, und erteile dem Herrn Gem.-Rat U r b a n das Wort. (Ruf: Er verzichtet!)

Dann hat der Herr Referent das Schlußwort.

Referent: Ich bin schon fertig.

Bürgermeister: Der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort. Wir schreiten daher zur Abstimmung. Ich muß den Antrag des Stadtrates zuerst zur Abstimmung bringen, weil er der positive ist.

Ich bitte die Herren, die demselben zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Das ist die Minorität. (Oho-Rufe.)

Ich bitte also um die Gegenprobe. (Geschlecht.) Sie sehen also — ich bitte nicht immer Zweifel in die Abstimmung zu setzen, wenn der eine oder der andere nicht einverstanden ist. Wenn Sie selbst das Gefühl nicht haben, so sage ich es Ihnen, daß das eine Beleidigung für den Vorsitzenden ist. (Rufe: So ist es!) Mir liegt gar nichts daran, ob der Antrag angenommen

wird oder nicht, gebaut wird erst dann, wenn das Geld vorhanden ist, nicht einen Tag früher.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich bitte um das Wort zur Geschäftsordnung.

Bürgermeister: Zur Geschäftsordnung gibt es jetzt kein Wort. Die Sache ist erledigt, der Antrag ist abgelehnt.

Beschluß: Der Bau einer städtischen Straßenbahnlinie vom Elterleinplatz durch die Hormayr-, eventuell Kalvarienberggasse, Kreuzgasse, Martinsstraße zur Billrothstraße wird abgelehnt.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich bitte, Herr Bürgermeister, mir dann zu sagen, welches Mittel es gibt, im Gemeinderate den Antrag auf Auszählung der Stimmen zu stellen, wenn das nicht zur Geschäftsordnung gehört.

Bürgermeister: Den Antrag können Sie stellen, so oft Sie wollen, aber vor der Abstimmung.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Dann dürfen Herr Bürgermeister nicht sagen, daß das eine Beleidigung ist.

Bürgermeister: Ja, das ist eine Beleidigung, wenn es in der Weise erfolgt, wie es jetzt geschehen ist. Es ist die Auszählung nicht verlangt worden, sondern bei Konstatierung des Stimmenverhältnisses wurde einfach, als ich gesagt habe, das sei die Minorität, das Wort „Oho“ in einem gewissen Ton gerufen, daß man entnehmen konnte, daß mir der Vorwurf gemacht wird, daß ich absichtlich ein falsches Stimmenverhältnis konstatiert hätte. (Beifall.)

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich bitte... (Lebhafte Unruhe und Rufe: Wir lassen ihn nicht sprechen!)

Bürgermeister: Es gibt jetzt kein Wort zur Geschäftsordnung.

Ich bitte den Herrn Referenten, fortzufahren. (Gem.-Rat Dr. Nechansky spricht weiter, seine Worte sind in der andauernden Unruhe unverständlich.)

39. Referent Gem.-Rat Dr. Krenn: Zahl 281. Die Schulleitung in Tragwein in Oberösterreich bittet um Subventionierung der dortigen Suppenanstalt. (Unruhe.) Die Schulleitung in Tragwein bittet für diejenigen Kinder, die von den Wiener Steinbrucharbeitern in Windegg die Schule besuchen, um eine Subvention für ihre Suppenanstalt. Der Stadtrat schlägt eine Subvention von 100 K vor.

Ich bitte um die Annahme.

(Gem.-Rat Dr. Nechansky macht wiederholt Zwischenrufe. — Andauernder Lärm und Rufe: Wir lassen ihn nicht sprechen!)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky, Sie haben nicht das Wort. (Zwischenrufe seitens des Gem.-Rates Dr. Nechansky.) Ich bitte um Ruhe! Ich gebe Ihnen zu bedenken, ich habe Ihnen das Wort nicht erteilt; ich habe Ihnen vollständige Aufklärung über den Fall gegeben. Ich bin gewiß derjenige, der die Geschäftsordnung im weitesten Sinne aufsaßt und handhabt. (Beifall.) Ich bitte, mich also nicht weiter zu stören. Wenn Sie glauben, mir eine kleine Belehrung erteilen zu müssen, so bitte ich, sich zu mir herauf zu bemühen.

Jetzt hat der Herr Referent das Wort.

(Gem.-Rat Dr. Nechansky versucht neuerlich zu sprechen. — Rufe: Das gibt es nicht! Er darf nicht reden! — Andauernde Unruhe.)

Referent: Der Stadtrat schlägt eine Subvention von 100 K vor. Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben (Geschlecht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Schulleitung in Tragwein in Oberösterreich wird als Subvention der dortigen Suppenanstalt ein Beitrag von 100 K pro 1903 bewilligt.

40. Referent Gem.-Rat Dr. Arenn: Zahl 215. Regulierung der Bezüge und der Arbeitszeit der städtischen Badediener.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„1. Der Gemeinderats-Beschluß vom 12. November 1902, Z. 9558, wird dahin abgeändert, daß die Badediener einen Tagelohn von 2 K 80 h erhalten.

2. Die Mittagspause wird mit „wenigstens“ einer Stunde bestimmt; dieselbe kann bis $1\frac{3}{4}$ Stunden ausgedehnt werden, jedoch hat die Badedienererschaft immer $\frac{1}{4}$ Stunde vor Beginn der Badezeit im Bade anwesend zu sein. Die Mittagspause von 1 bis $1\frac{3}{4}$ Stunden ist in die mit 10 Stunden bestimmte Arbeitszeit nicht einzurechnen, dagegen ist die Frühstück- und Jausepause von $\frac{1}{4}$ Stunde in die zehnstündige Arbeitszeit einzurechnen.

3. Als Ersatz für die an freien Tagen abwesenden Badediener sind ständig drei Badediener aufzunehmen, welche die abwesenden Badediener in je fünf verschiedenen Bädern abwechselnd zu vertreten haben. Als Entschädigung für die durch die Stellvertretung erwachsenden Auslagen erhalten diese drei Badediener an fünf Tagen der Woche eine Zulage von täglich 80 h, an den restlichen zwei Tagen der Woche sind dieselben in jenem Bade, in dessen Stand dieselben geführt werden, zur Dienstleistung ohne Zulage verpflichtet. Zur Bestreitung der unbedeckten Kosten wird ein Nachtragskredit in der Höhe von 763 K 20 h zur Ausgabens-Rubrik XXXIV bewilligt.“

Ich bitte um Ihre Zustimmung. (Lebhafte Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gelangte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Meine Herren! Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Gräf zum Referate.

41. Referent Gem.-Rat Ferdinand Gräf: Ich habe die Ehre, zur Zahl 15437, Beilage 8, zu referieren. Es betrifft dies ein Ansuchen des Vereines „Kinderschutstationen“ um Überlassung von Lokalitäten im ehemaligen Nosspitale XVI., Ottakringerstraße 246. Es wird der Antrag gestellt, drei Zimmer zur Unterbringung einer Tagesheimstätte unentgeltlich gegen dem zu überlassen, daß der Verein die Adaptierungsarbeiten und allfällige Steuern übernimmt.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? Die Anträge haben ja die Herren in Händen. (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschlecht.) Der Stadtrats-Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: Dem Vereine „Kinderschutstationen“ werden die drei rechts vom Hauseingange gelegenen Gassenzimmer des vormaligen Nosspitales XVI., Ottakringerstraße 246, als Tagesheimstätte bis auf den der Gemeinde jederzeit zustehenden Widerruf unter nachstehenden Bedingungen unentgeltlich überlassen:

1. Es sind die Türen, welche von den Gassenzimmern in die Hofzimmer führen, zu vermauern.

2. Es ist eine besondere Eingangstür von einem der Zimmer auf die Straße herzustellen.

3. Das erste Zimmer ist teilweise als Vorraum für eine Garderobe und eine besondere Abortanlage, teilweise als Küche zu adaptieren.

4. Die Kosten der durch städtische Organe zu besorgenden Adaptierungen, sowie der im Falle des Widerrufs sofort vorzunehmenden Wiederversetzung in den früheren Stand, hat der Verein zu tragen.

5. Die mit Rücksicht auf die Widmung und Bestimmung der Gebäudebestandteile allenfalls vorgeschriebene Hauszinssteuer wird vom Vereine getragen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Graba zum Referate.

42. Referent Gem.-Rat Graba: Ich habe die Ehre, zur Zahl 279 zu referieren. Bewilligung eines Zuschußkredites, nämlich von 530.000 K zur Ausgabens-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters einschließlich der Auspflasterung bei Häuserumbauten und Straßenregulierungen aus Anlaß von Geleiseumlegungen“ pro 1902. Die Ursache dieser bedeutenden Überschreitung ist darin zu suchen, daß erstens einmal für die Auspflasterung bei Häuser-Neubauten eine Summe von 125.000 K aufgelaufen ist; daß ferner anlässlich von Geleiseumlegungen für die Auspflasterung zwischen den Geleisen eine Summe von 166.000 K verausgabt wurde, für welche im Budget nicht vorgesorgt wurde. Budgetiert wurde nämlich nach einem dreijährigen Durchschnitte. Es war nicht möglich, das anders zu machen, und es war auch Ujance, das so zu machen. Nun ist im Jahre 1902 die Herausnahme der Gasrohre vollendet gewesen und es hat nunmehr eine intensive Auspflasterung stattgefunden. Dadurch ist diese große Überschreitung gerechtfertigt.

Ich bitte sonach um Genehmigung dieser bedeutenden Summe.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Mayer kontra!

Gem.-Rat Mayer: Wenn Sie die Worte des Herrn Referenten angehört haben, so müssen Sie glauben, daß diese Rubrik nur um 520.000 K überschritten ist. Dem ist aber nicht so; sondern es wurde ursprünglich ein weit höherer Betrag eingestellt, und zwar 1 Million. Der Magistrat hat bei seiner Abstimmung 200.000 K gestrichen, und zwar über Antrag des Herrn Referenten. Letzterer motivierte dies folgendermaßen — ich lese dies jetzt aus dem Originale — (liest):

„Referent beantragt Reduzierung um 200.000 K, also auf den Betrag von 800.000 K, und begründet dies damit, daß weder er“ — ich bitte, Herr Bürgermeister, um Ihre Aufmerksamkeit — „daß weder er, noch die übrigen Botanten, mit Ausnahme des Ressortreferenten, den Zustand der Straße so genau kennen können, um über die größere oder geringere Notwendigkeit der beantragten Herstellung ein sachlich begründetes Urteil abgeben zu können.“

Darauf sagte der Herr Ressortreferent über Befragen folgendes:

„Der Herr Ressortreferent erklärt sich mit diesem Antrage nicht einverstanden. Es ist gewiß löblich, die Ziffer möglichst herabzudrücken, aber so große Summen ohne Kenntnis der speziellen Fälle zu streichen, ist unbegründet.“

Darauf fragte der jetzt pensionierte, damals noch in Tätigkeit befindliche Magistrats-Direktor Freyer den Ressortreferenten, ob die genügende Anzahl von Steinen vorhanden sei. Darauf wird ihm die Antwort gegeben: „Ja.“ Trotzdem wird diese Post mit zehn gegen neun Stimmen um 200.000 K gekürzt. Nun werden Sie folgendes wissen wollen. Ich habe doch gesagt, mit diesem Betrage allein ist doch der Zuschußkredit nicht erschöpft. Am 2. September 1902 hat derselbe verehrte Herr Referent vor dem Gemeinderate gestanden und zu dieser Rubrik einen Zuschußkredit von 300.000 K verlangt, was mit dem Betrage per 530.000 K, der jetzt zu bewilligen ist, einen Zuschußkredit von 830.000 K involviert. Also der ursprünglich präliminierte Betrag per 800.000 K hat sich auf 1,630.000 K erhöht. Damals aber im September — und ich habe den Bericht hier — wurde den Herren nicht gesagt, und es wäre gut gewesen, das dem Gemeinderate zu sagen, daß der Magistrat darauf aufmerksam macht, daß erfahrungsgemäß im II. Semester mehr gepflastert werden kann — das ist ja selbstverständlich — wie im I. Semester. Alles deutete damals schon darauf hin, daß der präliminierte Betrag von 800.000 K und die im II. Semester geforderten 300.000 K, also 1,100.000 K noch immer nicht ausreichen werden, weil große Arbeiten in Aussicht stehen, und de facto beläuft sich heute der Bedarf auf 1,630.000 K; also die Rubrik ist um mehr als 100 Prozent überschritten. So steht die Geschichte.

Nun werden Sie sagen — und der Herr Referent hat darauf hingewiesen — warum das eigentlich geschehen ist. Gewiß ist das Jahr 1901 mit vielem im Rückstande geblieben; es sind Kabellegerungen vorgenommen worden; die städtischen Gasrohre sind eingelegt, die englischen sind herausgenommen worden, die elektrische Bahn wurde errichtet, neue Linien wurden hergestellt; und der Herr Referent hat Ihnen auch gesagt, daß zum Beispiel für die Auspflasterung des mittleren Teiles der Fahrbahn, zwischen den Geleisen 166.000 K in Anspruch genommen worden sind.

Meine Herren! Wenn Sie berücksichtigen, daß in dem früheren Vertrage die Tramway-Gesellschaft die Verpflichtung gehabt hat, die Pflasterung bis 8 Schuh auf eigene Kosten zu besorgen, so müssen Sie gestehen, daß nach der Reduktion im neuen Vertrage, wonach die Tramway-Gesellschaft nur die Verpflichtung hat, 30 cm rechts und links vom Geleise zu pflastern, die Gemeinde bedeutend in Mitleidenschaft gezogen wird, und daß es sich heute oder morgen bei Berechnung der Steuer herausstellen wird, daß die Gemeinde bei dieser Rechnung nicht gut gefahren ist.

Eines darf ich bei der Kritik, welche ich jetzt übe und welche streng sachlich ist, nicht unerwähnt lassen, daß eine Reihe von Straßenumpflasterungen gemacht werden, die nicht immer wirklich notwendig sind. Es soll vorkommen, daß in verhältnismäßig kurzen Zeiträumen in gewissen Teilen der Stadt zwei- bis dreimal Straßen umpflastert werden, während man nachträglich eingesehen hat, daß die zweite und dritte Umpflasterung gar nicht notwendig war.

Die Überschreitung ist in einzelnen Bezirken mehr als 50 Prozent. Das können Sie aus dem dem Referenten zur Verfügung stehenden Material sehen, denn ich sage nur das, was

leicht bewiesen werden kann. Dann muß ich aber auch die Worte des Herrn Bürgermeisters wiederholen, die er bei dem Referat, welches Sie mit so viel Beifall niedergestimmt haben, gebraucht hat und die da gelautet haben: „Ja, ist das nicht ein blindes Hineinbeschließen von Beträgen ohne jede Grundlage, ohne jeden Anhaltspunkt“, wenn sich heute herausstellt, daß eine Post von 800.000 K sich auf 1,630.000 K erhöht hat?

Ich muß da gleichfalls wiederholen, was der Herr Bürgermeister gesagt hat, daß das ganze, was im Budget eingestellt wird, schon in kürzester Zeit rein willkürliche Annahmen bedeute.

Der Betrag ist ausgegeben worden, er muß bewilligt werden. Das ist richtig. Ob Sie aber mit dieser Budgetierung zufrieden sind, das ist eine andere Sache und dafür muß ich Ihnen die Verantwortung überlassen. (Beifall, Widerspruch und Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

(Gem.-Rat Mayer macht einen Zwischenruf.)

Jetzt hat der Herr Kollege Mayer das Wort nicht mehr. (Gem.-Rat Mayer: Die Herren drüben haben es aber auch nicht!)

Referent: Ich konstatiere vorerst, daß die verlangte Summe wirklich verplastert worden ist. Denn nach den Ausführungen des Herrn Vorredners hat es den Anschein, als wenn Sie zu irgend einem anderen Zwecke verwendet worden wäre. (Gem.-Rat Mayer: Wer sagt das? Das ist ja unrichtig!) Es ist ja richtig, daß die Überschreitung eine ganz horrende ist, aber wir haben es auch mit außerordentlichen Verhältnissen zu tun. (Rufe: So ist es!)

Seit Jahren sind fort Klagen über das schlechte Pflaster zu hören. Nun haben die Straßen mit Beginn des Jahres 1902 etwas Ruhe bekommen. Da sind die Herren Vorsteher in erster Linie daran gegangen und haben fleißig auszubessern angefangen und haben damit redlich dazu beigetragen, daß die Überschreitung so hoch ist; man mußte eben daran gehen, das zu tun. Zu entschuldigen ist die Sache und sie ist auch zu erklären, verteidigen kann man sie nicht. Aber endlich sind tatsächlich außerordentliche Verhältnisse vorhanden, und mit denen muß gerechnet werden.

Ich habe die Kourage gehabt und habe trotz der Höhe des Zuschußkredites den Akt vor den Gemeinderat gebracht. In früherer Zeit ist ein so hoher Zuschußkredit einfach liegen geblieben und ist einfach in die Ergänzungskredite im Rechnungsabschlusse aufgenommen worden. (Hört! Hört!) Ich wünsche aber, daß die Herren Kenntnis haben, daß es manchesmal nicht möglich ist, mit den budgetierten Summen auszukommen. Die Beträge sind faktisch ausgegeben worden und so bleibt nichts übrig, als daß Sie die Güte haben, den Betrag zu genehmigen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschicht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 530.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a „Korrente Erhaltung des Pflasters einschließlich der Auspflasterung bei Häuserumbauten und Straßenregulierungen aus Anlaß von Geleisenumlegungen“ pro 1902.

43. Referent Gem.-Rat Graba: Zahl 347. Hier handelt es sich darum, die sieben Schalthäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes bei der Niederösterreichischen Landesversicherungs-

anstalt auf zehn Jahre zu versichern. Die Prämie beträgt zirka 150 K pro Jahr.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche jene Herren, welche den Antrag annehmen, die Hand zu erheben. (Geschlecht.)
A n g e n o m m e n.

Beschluß: Die sieben Schalthäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung werden nach Maßgabe der von der Betriebsleitung der städtischen Elektrizitätswerke vorgelegten Versicherungs-Anträge auf 10 Jahre bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt gegen Feuer versichert.

44. Referent Gem.-Rat Graba: Dann habe ich noch ein Stück, welches sich auf der ersten Nachtrags-Tagesordnung befindet. Zahl 808. Erfordernis an Bargeld für die Monate Jänner und Februar 1903. Meine Herren! So wie schon seit vielen Jahren, ergibt sich auch heuer vor Beginn der Zinsquartale eine Ebbe in unseren städtischen Kassen. Es sind nämlich am 1. Februar und an den anderen Zinsquartalen die hohen Quartiergelder aus-zuzahlen. So ist am 1. Februar das Quartiergeld für die städtischen Beamten im Betrage von 1 Million Kronen und für die städtischen Lehrer ebenfalls von zirka 1 Million Kronen fällig. Das muß alles vorbereitet werden, damit die Gelder am 1. Februar aus-bezahlt werden können. Im ersten Drittel des Monats Februar gehen wieder größere Beträge ein, so daß wir unsere Geschäfte weiterführen können.

Um diese fortwährenden Vorsichtsmaßregeln, die da immer ergriffen werden müssen, und die Unannehmlichkeiten, die damit verbunden sind, ein- für allemal zu beseitigen, wird der Antrag gestellt (liest):

„Der Gemeinderat wolle ein- für allemal eine vorübergehende leihweise Entnahme von Barbeträgen aus dem Investitions-Anlehen für Rechnung der eigenen Gelder, welche nach Einlauf hinreichender Einnahmen sofort zurückzustellen ist, für jeden Fall eines voraussichtlich aus den eigenen Geldern nicht zu deckenden Betrages bewilligen.“

Die notwendigen Summen werden dann binnen 14 Tagen aus den eingehenden Steuerbeträgen sofort wieder rückvergütet werden.

Ich bitte, diesen Antrag zum Beschlusse zu erheben.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky kontra!

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Meine Herren! Aus den letzten Worten des Herrn Referenten scheint es, als ob das nur für den Jänner und Februar gelten soll (Referent: Ein- für allemal!) und daß dies nur in diesem Zeitpunkt vorkommt. Dann sollte aber der Antrag auch anders lauten; dann sollte vom Stadtrat gütigst beschlossen worden sein, daß zu dieser Maßregel nur für den Jänner und Februar gegriffen werden kann. Der Antrag lautet aber ganz allgemein. Die Herren möchten sich es bequem machen, sie möchten das ganze Jahr, wenn ihnen in der laufenden Gebarung Geld fehlt, aus den Anlehensgeldern schöpfen und so immer hin und her packeln, so wie manche Private das Kuwertzsystem haben. (Widerspruch. — Ruf: Wir sind keine Packelpartei!) Das meine ich ja nicht. Der Herr Gem.-Rat Schreiner meint wahrscheinlich das Packeln beim Hazardspiel. Das meine ich nicht, sondern ich meine das

Neihen von einem Pakett auf das andere und von diesem wieder auf ein anderes. (Lebhafter Widerspruch.) Sie werden das doch verstehen, machen Sie keine Geschichten. Das ist wirklich ein Übermut, den Redner bei jeder Gelegenheit zu unterbrechen und sich dann auf den Beleidigten hinauszuspielen. Das ist eine sehr ernste Sache. Das geht also nicht, meine Herren, das kann in keiner Privatwirtschaft und noch weniger in einer öffentlichen Wirtschaft geduldet werden, daß ohne Kontrolle so etwas geschieht. Sind die Kassabestände nicht genügend, dann wäre ich dafür, daß man in Gottesnamen aus den Anlehensgeldern die Kassabestände, aber um einen bestimmten Betrag, vermehrt und gesagt wird, die Kassabestände werden aus den Anlehensgeldern um so viel vermehrt und das soll das ganze Jahr dazu dienen, um die laufende Gebarung eventuell korrekt fortführen zu können. Dann wird man wissen, bis zu welchem Betrage für die laufende Gebarung aus der Verwaltung entnommen werden kann; aber daß das vom Gemeinderate ohne Grenzen bewilligt werden soll und ohne daß darüber ein Bericht erstattet wird, das halte ich nicht für zulässig. Zum mindesten müßte — das wäre ein Zusatz-Antrag, den ich stelle — von der Stadtbuchhaltung jedesmal berichtet werden, wann dieser aus den Anlehensgeldern entnommene Betrag aus den laufenden Einnahmen wieder ersetzt ist. Das wäre mein Zusatz-Antrag.

Mein Gegen-Antrag geht aber dahin, es sei dieser Antrag an den Stadtrat beziehungsweise an den Magistrat zurückzuweisen — bezüglich des Jänner und Februar habe ich ja nichts einzuwenden, aber nur bezüglich der Tertierung für das ganze Jahr — und es wäre festzustellen, um wie viel die Kassabestände zu vermehren sind, um eine fortlaufende tadellose Kassagebarung in der Verwaltung herstellen zu können.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Zifferer kontra!

Gem.-Rat Zifferer: Es ist gar kein Grund vorhanden, daß man jetzt eine solche Bewilligung ein- für allemal geben soll. Es ist entschieden im Interesse des Gemeinderates, daß er jederzeit weiß, wie es um die Kassabestände aus diesem Notanlehen steht. Solange ich Gemeinderat bin, ist es mir wohl bekannt, daß wir Anlehen dazu verwendet haben, aber immer in der alten und in der jetzigen Verwaltung ist eine solche Entnahme aus für bestimmte Zwecke bestimmten Geldern erst vom Gemeinderate genehmigt worden. Ist es richtig, wie es sich ja herausgestellt hat, daß die Kassen nicht genügend dotiert sind, so hätte der Antrag zu lauten, es sei das zum Februartermin durchzuführen, wozu wir die Zustimmung geben, und der Stadtrat hat in Erwägung zu ziehen, welche Dotationen aus den Anlehensgeldern notwendig sind. Ich muß dabei aufmerksam machen, daß wir bei den Anlehensgeldern ein Revirement vorbedacht haben, respektive daß es dem Gemeinderat freigestellt wird, ein solches vorzunehmen, aber nicht in der Weise, daß einfach Gelder zu einem bestimmten Zwecke entnommen werden, ohne zu sagen, welche andere Arbeit, die aus den Anlehensgeldern bedeckt sein soll, hiedurch wenigstens vorläufig zu entfallen hat. Ich muß mich also entschieden dagegen aussprechen, daß der Gemeinderat heute ein- für allemal beschließt, man könne aus den Anlehensgeldern jeden notwendigen Bedarf entnehmen, sondern daß das jetzt nur zum Februartermin erfolgt. Da der nächste Termin der April ist, so ist der Stadtrat zu beauftragen, dem Gemeinderate zu beantragen, ob und inwieweit eine Dotation der Kassabestände aus den Anlehensgeldern notwendig ist, welche der Gemeinderat beschließen soll, unter gleich-

zeitiger Angabe, welche von den Arbeiten des Investitionsanlehens so lange hinauszuschieben ist, bis aus den Kassabeständen die Rückdotations an die Anlehensgelder erfolgen kann.

Bürgermeister: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent: An der Sache an und für sich ist nichts daran. Es handelt sich nur darum, daß man Gelder der Gemeinde, die Eigentum der Gemeinde sind, aus einem anderen Konto nimmt. Es wird der Betrag wieder zurückgegeben. Es kann vorkommen, daß der Bürgerhospitalfond keine Kassabestände hat. Ist eine Ausgabe zu machen, so wird aus den eigenen Geldern ein Voranschuß gegeben und der wird dann von der Kassa des Bürgerhospitalfondes rückvergütet. Hier ist der Vorgang verkehrt: es haben die eigenen Gelder nicht die nötigen Beträge und wir nehmen sie aus den Kassabeständen des Investitionsanlehens heraus.

Ich möchte bitten, daß Sie die Güte haben, das ein- für allemal zu bewilligen, das heißt nur auf die Zeit, bis das Investitionsanlehen verbraucht ist — daselbe wird in drei bis vier Jahren verbraucht sein — sonst wird es jedesmal notwendig, eine solche Debatte zu führen und die Belehrungen der Herren hier erdulden zu müssen.

Ich bitte um Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Die geehrten Herren haben einen Gegen-Antrag gestellt, daß die Entnahme aus den Anlehensgeldern nur für Februar bewilligt werden soll und daß der Stadtrat aufgefordert wird, jene Beträge festzusetzen, welche zur Ergänzung der Kassabestände auch in den kritischsten Fällen notwendig wären. Ich glaube den Antrag richtig verstanden zu haben.

Gem.-Rat Bifferer: Der Stadtrat soll beantragen, welche Dotation aus den Anlehensgeldern für die Kassabestände notwendig sei.

Bürgermeister: Das habe ich gesagt.

Die Herren, welche für diesen Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, daher abgelehnt.

Die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Bürgermeister: Meine Herren! Es ist ja selbstverständlich, daß Ihnen über die einzelnen Fluktuationen vollständig genauer Bericht erstattet werden wird. Es wird gewiß nicht das geringste geschehen, was gegen das Interesse der Gemeinde wäre.

Gem.-Rat Dr. Nechansky: Ich habe den Zusatz-Antrag gestellt, daß in dem Falle, als ein Ersatz durchgeführt wird, Bericht erstattet werden soll.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Nechansky hat den Zusatz-Antrag gestellt, daß die Stadtbuchhaltung in dem Falle, als ein Rückersatz durchgeführt wird, Bericht an den Gemeinderat erstatten soll.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit diesem Zusatz-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Das ist die Minorität, der Antrag ist **a b g e l e h n t.**

Ich werde es selber machen, Sie können sich verlassen; ich habe keine Absicht, irgend etwas geheim zu halten.

Beschluß: Der Gemeinderat wolle ein- für allemal eine vorübergehende leihweise Entnahme von Barbeträgen aus dem

Investitionsanlehen für Rechnung der eigenen Gelder, welche nach Einlauf hinreichender Einnahmen sofort zurückzustellen ist, für jeden Fall eines voraussichtlich aus den eigenen Geldern nicht zu deckenden Betrages bewilligen.

Bürgermeister: Ich ersuche Herrn Gem.-Rat Gsottbauer zum Referate.

45. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 15763, Beilage 11. Die Herren haben das Referat in den Händen; es handelt sich um die Fixierung der Breite der Himmelfortstiege. Der Bezirksausschuß, das Stadtbauamt, der Magistrat und der Stadtrat haben eine Breite von 8 m angenommen und festgesetzt. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist **a n g e n o m m e n.**

Beschluß: Für die Himmelfortstiege wird in teilweiser Abänderung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 30. September 1881, Z. 4806, genehmigten Baulinien unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 8 m die im Originalplane rot ausgezogene, mit den Buchstaben C D beschriebene Linie als neue Baulinie bestimmt. Dementsprechend werden die genehmigten Baulinien für die Ruffdorferstraße respektive Liechtensteinstraße nach den roten Linien D E und C F ergänzt.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Oppenberger.

46. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 519. Die Genossenschaft der Zimmermaler in Wien bittet um Bewilligung eines Beitrages zur Anschaffung von zwei Prämien für zwei Vorzugsschüler der Fachschule. Es wird wie im Vorjahre ein Betrag von 60 K beantragt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall und ich bitte diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) **A n g e n o m m e n.**

Beschluß: Der Genossenschaft der Zimmermaler wird ein Betrag von 60 K zur Beschaffung von zwei Werken als Preise für zwei Vorzugsschüler pro 1903 wie in den Vorjahren bewilligt.

Bürgermeister: Ich werde die Ausführung dieses Beschlusses erst nach Verlauf von 60 Tagen, von heute an gerechnet, und nur dann vornehmen, wenn mittlerweile nicht die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergriffen wird.

Zum Referate bitte ich Herrn Gem.-Rat Braun.

47. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 219. Es betrifft eine kleine Angelegenheit, über welche hier jedoch referiert werden muß, weil sie in die Kompetenz des Gemeinderates gehört. Sie betrifft die Ergänzung des Monturbezuges der Tagelöhner und Nachtwächter am Wiener Zentral-Friedhofe. Es wird beantragt (liest):

„Für die Tagelöhner und Nachtwächter am Zentral-Friedhofe wird der Bezug einer Hose aus mohrengrauem Tuche mit einjähriger Tragdauer vom 1. April 1903 an und für die ersteren außerdem der Bezug eines Stiefelpauschales von 24 K vom

1. April 1903 an mit den jährlichen Gesamtkosten von zusammen 542 K 40 h systemisiert.“

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Für die Tagelöhner und Nachtwächter am Zentral-Friedhofe wird der Bezug einer Hose aus mohren-grauem Tuche mit einjähriger Tragdauer vom 1. April 1902 an und für die ersteren außerdem der Bezug eines Stiefelpauschales von 24 K vom 1. April 1903 an mit den jährlichen Gesamtkosten von zusammen 542 K 40 h systemisiert.

Bürgermeister: Zum Referate ersuche ich Herrn Gem.-Rat Dr. Wesselsky, welcher für Dr. Deutschmann das auf der Tagesordnung II stehende Referat erstatten wird.

48. Referent Gem.-Rat Dr. Wesselsky: Zahl 677. Es handelt sich um die Pflicht zur Einmündung von Hauptkanälen in die Straßenkanäle und die Frage der Einbeziehung von Abfallwässern von Fabriken.

Gegen die bezüglichliche, dem Magistrate widersprechende Entscheidung des Ministeriums beantrage ich die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschicht.) *Angenommen.*

Beschluß: Gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 20. November 1902, Z. 20874, mit welcher die Entscheidung des Wiener Magistrates vom 4. November 1898, Z. 111173, in Angelegenheit der Einmündung der Hauskanäle der Fabriken Dr.-Nr. 95 Schiffmühlenstraße, Dr.-Nr. 116 a/116 b Schiffmühlenstraße und Dr.-Nr. 89/91 am Kaisermühlendamm im II. Bezirke in die städtischen Hauptkanäle aufgehoben wurde, ist die Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof zu ergreifen.

Bürgermeister: Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist erschöpft, es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

Die öffentliche Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 25 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **23. Jänner 1903.**

Vorsitz: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

1. (557.) Gem.-Rat Dr. Porzer referiert über den Ausgleich zwischen der Österreichischen Diskontogesellschaft noe. G. Wagners und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und beantragt:

Der von dem Gemeinderats-Ausschusse für die städtische Gasbefehung in der Sitzung vom 15. Jänner 1903, Z. 251, vorgeschlagene Vergleich zwischen der Österreichischen Diskontogesellschaft als Zessionarin der Firma Wagners beziehungs-

weise des Herrn Wagners und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, beziehungsweise der Gemeinde Wien zur vollständigen Begleichung aller aus den Gasrohrlegungsarbeiten abgeleiteten Ansprüche wird genehmigt. (*Angenommen.*)

2. (767 ex 1899.) Gem.-Rat Graba beantragt, es wird dem Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr in Penzing Franz Liszkay in Anerkennung seiner 25jährigen verdienstlichen Tätigkeit als Mitglied dieser Feuerwehr die goldene Salvator-Medaille verliehen. (*Angenommen.*)

3. (679.) Gem.-Rat Tomola beantragt:

Es wird dem provisorischen Leiter des städtischen Pädagogiums Dr. Anton Knauer, Direktor der ehemaligen Gumpendorfer Kommunal-Ober-Realschule i. P., anlässlich seines Rücktrittes von der Leitung des Pädagogiums und der Lehrtätigkeit daselbst der Betrag von 920 K jährlich als Zulage zu den ihm mit Stadtrats-Beschluß vom 10. Juli 1896, Z. 5300, bewilligten Pensionsbezügen gewährt. (*Angenommen.*)

4. (803.) Gem.-Rat Gsottbauer beantragt, es wird dem Mitglied der Kongregation der christlichen Schulbrüder Frater Hugo Schmitt, in Anerkennung seiner Verdienste als Lehrer und Vize-Direktor im k. k. Waisenhaus in Wien während einer mehr als 41jährigen Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. (*Angenommen.*)

5. (807, 749.) Gem.-Rat Schreiner referiert über die Bestellung eines Generalagenten für das Ankundigungsgeschäft der städtischen Straßenbahnen. Die Anbringung von Ankündigungen auf den Fahrscheinen wird einstimmig beschlossen. Im übrigen wird diese Angelegenheit wegen Erstattung eines neuerlichen Referates an den Stadtrat zurückgeleitet.

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. Jänner 1903.**

Vorsitzende: **Bürgermeister Dr. Karl Lueger.**

Vize-Bürgermeister **Dr. Josef Neumayer.**

Anwesende: Bielohlawek,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Straßer,
Grünbeck Sebastian,	Tomola,
Gsottbauer,	Weitmann,
Hölzl,	Dr. Wesselsky,
Hörmann,	Wessely,
Graba,	Zajka.

Schriftführer: **Magistrats-Sekretär Dr. Bibl.**

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(234.) St.-R. Brauneiß referiert über die eingelangten Offerte, betreffend die Lieferung der Gasöfen und die Herstellung der zugehörigen Heizgasleitung, und beantragt die Neuausschreibung.

St.-R. B ü s c h beantragt, es sei vom Magistrate ein Bericht über die verschiedenen bisher zu Verwendung gelangten Systeme abzuverlangen, in welchem insbesondere das Verhalten der betreffenden Öfen beim Anfeuern und das Vorhandensein einer größeren oder geringeren Explosionsgefahr bei den einzelnen Öfen zu erörtern wäre.

Referenten-Antrag und Antrag B ü s c h a n g e n o m m e n .

(352.) St.-R. B r a u n e i ß referiert über eine vorgenommene Ergänzungswahl in den Armenrat des XIV. Bezirkes und beantragt, die Wahl des Johann A n r e i t e r, Bildhauer, zu bestätigen.

(A n g e n o m m e n .)

(9394 ex 1900, 1781 ex 1902.) St.-R. B r a u n e i ß referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den ersten Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes des XIV. Bezirkes Adalbert M i l d r e x l e r und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(A n g e n o m m e n ; a n d e n G e m e i n d e r a t .)

(14280 ex 1902.) St.-R. H ö l z l referiert über das Ansuchen des Hausbesizers Jakob K e t t, XIX., Friedlgasse 61, um Abschreibung der Gebühr per 189 K 99 h für die Vornahme von S i c h e r u n g s a r b e i t e n für das vor seinem Hause befindliche Wasserleitungsrohr und beantragt, die Übernahme dieser Kosten durch die Gemeinde Wien zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n .)

(14687 ex 1902.) St.-R. H ö l z l referiert über das Ansuchen des Ersten Arbeiter-Nachfahrbundes „Karl Marx“ um Nachsicht der wegen Nichtbezahlung der Musikpostgebühren für die am 8. Juni 1902 im Gasthause XIX., Heiligenstädterstraße 37, veranstaltete Tanzunterhaltung auferlegten fünffachen Strafe von 79 K und beantragt, die Reduzierung auf die Hälfte, d. i. 39 K 50 h zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n .)

(14760 ex 1902.) St.-R. H ö l z l referiert über den Antrag der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes auf Kanalisierung der Hasenauerstraße und beantragt, die Ausführung dieser Kanalisierung zu genehmigen.

(A b g e l e h n t .)

(284.) St.-R. H ö l z l referiert über das Offertverhandlungsergebnis für den Verkauf von Altmateriale aus dem städtischen Materialdepot IX., Kogauerlande 23, und beantragt die Überprüfung durch das bereits bestehende stadträtliche Komitee.

A n g e n o m m e n ; der Magistrat wird angewiesen, bei derartigen Angelegenheiten sich stets vorher an dieses Komitee zu wenden.

(396.) B ü r g e r m e i s t e r D r. L u e g e r referiert über die Schaffung von drei Ober-Magistratsratsstellen im Status der rechtskundigen Beamten und beantragt:

Es seien im Status der rechtskundigen Beamten drei Ober-Magistratsratsstellen in der II. Rangklasse mit den dieser Rangklasse zukommenden Bezügen zu systemisieren; gleichzeitig werden die Magistrats-Biziedirektorstelle in der II. Rangklasse und zwei Magistratsratsstellen in der III. Rangklasse aufgelassen.

Der Bürgermeister wird ersucht, die erforderlichen Verfügungen wegen Vertretung und Unterstützung des Magistrats-Direktors durch die drei Ober-Magistratsräte (als Gruppenvorstände) in die Geschäftsordnung für den Magistrat aufzunehmen.

(A n g e n o m m e n ; a n d e n G e m e i n d e r a t .)

(90.) St.-R. D r. K r e n n referiert über den von der Forstverwaltung Kaiserbrunn vorgelegten Forstkulturausweis pro 1900 und beantragt die Genehmigung desselben.

(A n g e n o m m e n .)

(89.) St.-R. D r. K r e n n referiert über das Bauprojekt des Karl B l e i in Reichenau und beantragt, die von den Magistrats-Abgeordneten bei der Verhandlung am 30. Dezember 1902 zu dem

beabsichtigten Bau eines Magazinsgebäudes und Abortes auf der Parzelle Nr. 157/1 in Payerbach vorbehaltlich der Genehmigung des Stadtrates abgegebene Zustimmungserklärung zu genehmigen.

(A n g e n o m m e n .)

(146.) St.-R. D r. K r e n n referiert über den Fortbezug der für den Amtsgebrauch des Stadtpfysikates erforderlichen Fachzeitschriften, sowie des Reichsgesetzblattes und des n.-ö. Landesgesetz- und Verordnungsblattes für das Jahr 1903 und beantragt, den Fortbezug der im Magistratsbericht erwähnten Zeitschriften und Publikationen im bedeckten Kostenbetrage von etwa 400 K wie im Jahre 1902 mit der Abänderung zu bewilligen, daß die „Wiener Zeitung“ nicht wie bisher für das Stadtpfysikat, sondern für die Magistrats-Abteilung X zu bestellen ist, von wo sie dem Stadtpfysikate mit Rücksicht auf die Nähe der Lokalitäten der beiden Ämter jederzeit zugänglich gemacht werden kann.

(A n g e n o m m e n .)

(196.) St.-R. D r. K r e n n referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschutznationen“ um unentgeltliche Überlassung eines zweiten Raumes im städtischen Hause XVIII., Martinsstraße 92, und beantragt:

1. Dem „Verein Kinderschutznationen“ werden im städtischen Hause XVIII., Martinsstraße 92, zweifelhafte Zimmer und ein einseitiger Raum im ersten Stockwerke rechts vom Hauseingange zur Erweiterung seiner Schutzstation unentgeltlich auf jederzeitigen Widerruf unter der Bedingung überlassen, daß der Verein die Kosten der Beheizung und Beleuchtung trägt, ebenso die vorzunehmenden Weißigungen, das Ausbrechen einer vermauerten Tür und die Kosten der Übersiedlung aus seinen Mitteln bestreitet.

2. Der Hausgarten ist durch einen vom Stadtgärtner herzustellenden lebenden Zaun von der Mitte des Haustores bis zur Marienstatue und in weiterer Fortsetzung bis zur Statue des heil. Johannes in zwei Hälften zu teilen. Die Hälfte rechts vom Hauseingange wird dem Vereine als Kinderspielplatz zur Benützung überlassen, die Hälfte links vom Eingange den im Hause untergebrachten Pfründern (gegenwärtig 28 Männer und Frauen) vorbehalten.

4. Das dem Vereine bisher zugewiesene Zimmer zu ebener Erde wird wieder zu Armenzwecken verwendet.

3. Die Übersiedlungen sind ohne Verzug in der besprochenen Weise durch den mit der Beaufsichtigung des Hauses betrauten Armenrat, den städtischen Oberlehrer, Bezirks- und Ortschulrat Hans S c h i n e r vorzunehmen.

(A n g e n o m m e n .)

(184.) St.-R. D r. K r e n n referiert über das Ansuchen des Anton B e r a n, gewesener Bäckermeister in Klosterneuburg, um Enthebung von seiner Verpflichtung zur Gebäcklieferung für das V. städtische Waisenhaus in Klosterneuburg und beantragt:

1. Anton B e r a n wird von seinen Verpflichtungen als Kontrahent für die Brot- und Gebäcklieferung im V. städtischen Waisenhaus vom 1. Jänner 1903 an enthoben.

2. Mit der Lieferung von Brot und Gebäck für das V. städtische Waisenhaus wird vom 1. Jänner 1903 an provisorisch Adalbert W ü r b s, Bäckermeister in Klosterneuburg, betraut, und zwar nach den vom Marktamte der Stadt Wien verfaßten Monatsausweisen mit 14 Prozent Nachlaß.

3. Wegen definitiver Vergebung der Lieferung von Brot und Gebäck für das V. städtische Waisenhaus wird eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung, an welcher sich nur Bäckermeister von Klosterneuburg beteiligen können, ausgeschrieben.

(A n g e n o m m e n .)

(187.) St.-R. D r. K r e n n referiert über die Verleihung der zwei Stipendien der Gemeinde Wien für Schüler der Weberei- und

Manufaktur-Zeichenschule in Gumpendorf (berzeit k. k. Lehranstalt für Textilindustrie in Wien) und beantragt, den Schülern Max Winter und Karl Lapa je eines der seitens der Gemeinde Wien für diese Anstalt gewidmeten Stipendien im Betrage von jährlich 200 K für das Schuljahr 1902/03 zu verleihen. (Angenommen.)

(281.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen der Schulleitung Tragwein in Oberösterreich um Gewährung einer Subvention für die dortige Suppenanstalt und beantragt die Gewährung eines Beitrages von 100 K. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(214.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die seitens des Gemeindeamts Reichenau ergangene Einladung zu der am 9. Jänner 1903 stattfindenden Wahl des Jagdausschusses für die Ortsgemeinde Reichenau und beantragt, dieselbe als nunmehr gegenstandslos zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(264.) St.-R. Dr. Krenn referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. Dezember 1902, Z. 125760, betreffend die bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen eingebrachte Eingabe der Gemeinde Wien um Bewilligung zur Ableitung von 7000 m³ Wasser aus den oberen Quellen, und beantragt, es sei das erwähnte Ansuchen dermalen zurückzuziehen. (Angenommen.)

(15725 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot der Frau M. Ullmann in Ronndorf bei Gars auf käufliche Überlassung einer Urkunde Kaiser Leopold I. vom 20. Juni 1704, enthaltend die Verleihung des ungarischen Indigenats an Kaspar Joachim Werneking samt gleichzeitiger Abschrift, ferner einer Urkunde Kaiser Franz II. vom 27. November 1793, enthaltend die Verleihung einer Domherrenpfunde beim Kapitel von Dinant an Ignaz Georg v. Werneking und beantragt, den Ankauf dieser beiden Urkunden um den Preis von zusammen 130 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15288 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das neuerliche Anbot des Antiquariats-Buchhändlers Josef Bär in Frankfurt a. M. auf käufliche Überlassung eines innerhalb der Jahre 1422 bis 1443 geschriebenen Pergamentkodexes, Bruchstücke des Land- und Lehnrechtes, sowie Abschriften zahlreicher Wiener Stadtrechtsurkunden enthaltend, um den Preis von 2000 Reichsmark und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(241.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Ansuchen des Dr. D. Mallitsch um Ankauf einiger Bilder aus dem künstlerischen Nachlasse seines Vaters Ferdinand Mallitsch und beantragt, wegen Ankaufes des Selbstbildnisses (mit Hut) durch den Direktor der städtischen Sammlungen verhandeln zu lassen.

St.-R. Bielohlawek beantragt, gemäß dem Antrage des Direktors der städtischen Sammlungen für die drei Bilder: „Selbstbildnis“, „Glückliche Kinderzeit“ und „Schlummerndes Kind“ einen Gesamtpreis von 1600 K aus dem 200.000 K-Kredite zur Anschaffung von Kunstwerken zu bewilligen.

Dieser Antrag, dem sich Referent akkommodiert, wird angenommen.

(242.) St.-R. Dr. Krenn referiert über das Anbot der Heine Presuhn in Graz auf Verkauf eines Porträts des Malers und Lithographen Eduard Kaiser (1821 bis 1895) und beantragt, den Ankauf um 250 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15475 ex 1902.) St.-R. Dr. Krenn referiert über die Herstellung einer Straßenbahnlinie von Hernals nach Döbling und beantragt: Der Gemeinderat genehmigt prinzipiell den Bau einer städtischen

Straßenbahnlinie vom Elterleinplatz durch die Kalvarienberggasse, Kreuzgasse, Martinsstraße, Gymnasiumstraße zur Billrothstraße und beauftragt den Magistrat, die betreffenden Verhandlungen schleunigst durchzuführen.

St.-R. Sebastian Grünbeck beantragt die Linie statt durch die Kalvarienberggasse durch die Hormayrgasse.

Referenten-Antrag wird mit der Abänderung angenommen, daß es zu lauten hat: „Hormayrgasse, eventuell Kalvarienberggasse“. (An den Gemeinderat.)

(206.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schulausschusses der Optiker-Genossenschaft in Wien um Bewilligung, daß die ihm in der Knaben-Bürger Schule VIII, Zeltgasse 7, für Dienstag und Freitag zu Fachschulzwecken überlassenen Lehrzimmer für diese Zwecke auch an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags benützt werden dürfen, und beantragt die Genehmigung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15148 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beschwerde des Rudolf Fuchs, Herausgebers israelitischer Religionsbücher, gegen Ignaz Scheuble, städtischen Schulbücherlieferanten wegen einer Geschäftsschuld von 600 K, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15242 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates wegen Zustimmung der Gemeinde zur Zuerkennung des normalmäßigen Sterbequartales nach der Bürger-schullehrerin Ida Mühlberg an deren Mutter, die Ober-Postratswitwe Ida Mühlberg, und beantragt, die Zustimmung unter Hinweis darauf, daß nach § 20 des Landesgesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, das Sterbequartal nur den Hinterbliebenen einer männlichen Lehrperson gebührt, nicht zu erteilen. (Angenommen.)

(15479 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Karl und des Matthias Wittmann um teilweise Vergütung der Kosten für die freiwillig besorgte Abgrabung der Straßenparzelle 960/2 XIX. Bezirk, und beantragt, den Teilbetrag von 40 K rückzuvergüten. (Angenommen.)

(15240 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Simon Bötz, Volksschullehrer, um Zuerkennung des Sterbequartales, der Quartiergeldtangente und der Erziehungsbeiträge für seine vier Kinder anlässlich des Ablebens seiner Gattin der Volksschullehrerin Marie Bötz aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa und beantragt, dieses Ansuchen auf Grund der §§ 10, 16, 20 und 21 des Landesgesetzes vom 7. November 1901, L.-G.-Bl. Nr. 76, abzuweisen, dem Genannten jedoch gnadenweise einen Betrag zu den Krankheits- und Leichenkosten nach seiner Gattin Marie Bötz im Betrage von 400 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde zu bewilligen und den erforderlichen Zuschußkredit zur Ausgabe Rubrik XLIII 19 per 400 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15297 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über 17 Gesuche um Bewilligung des Fortbezuges von Gnabengaben und beantragt: Es werden nachstehenden Personen vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgende jährliche Gnabengaben bewilligt:

1. Anna Arnold, Ratsdienerswitwe, 520 K.
2. Marie Hauker, Bezirksaufseherwitwe, 300 K.
3. Leopoldine Huber, Kanzleialtestistenwaise, 200 K.
4. Karoline Koschacko, Diurnistenwitwe, 240 K.
5. Malvine Lehner, Diurnistenwitwe, 240 K.
6. Anna Leminger, Diurnistenwitwe, 360 K.

7. Christine Müller, Magistratsratswaise, 280 K.
8. Gisela Müller, Amtsdienerswaise, 120 K.
9. Henriette Brenner, Diurnistenswitwe, 240 K.
10. Marie Kessel, Diurnistenswitwe, 240 K.
11. Friederike Thalhammer, Bauratswaise, 240 K.
12. Magdalena Till, Amtsdienerswaise, 120 K.
13. Juliana Wagner, Kanzleioffizialswitwe, 1000 K, sowie für ihre Tochter Helene 100 K bis 3. Oktober 1904.
14. Anna Wald, Gemeinbedienerswitwe, 360 K.
15. Josefina Weyringer, Registratursdirektions adjunktenswaise, 240 K.
16. Elisabeth Wilhelm, Magistratssekretärswaise, 240 K.
17. Marie Wislocka, Diurnistenswitwe, 240 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15503, 15653 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates, betreffend die Versetzung der Volksschullehrerinnen Marie Nebl, geb. Hauke, und Adele Enzmann, sowie über die weitere Note des Wiener Bezirksschulrates, mit welcher die erstere als gegenstandslos erklärt wurde, und beantragt, den Akt zur neuerlichen Antragstellung an den Wiener Bezirksschulrat zurückzuleiten.

(Angenommen.)

(15595 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Charlotte Reiß, Laternenanzünderwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 120 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15667 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Emilie Kasl, Tierarzterswitwe, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, der Genannten vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1903 eine erhöhte Gnadengabe von 480 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15186 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Meta Gärtner, Marktgebühreneinheberswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 360 K vom 1. Jänner 1903 bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15439 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Agnes Weyringer, Registratursadjunktenswaise, um Fortbezug und Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, der Genannten die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 360 K vom 1. Jänner 1903 unter gleichzeitiger Verlängerung bis Ende des Jahres 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15235 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Leopoldine Prem, Hallendienerwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15471 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Neugebauer, Konstriptionsamtskassistentenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. Jänner 1903

bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15531 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Breyha, Hilfsbeamtenwitwe, um Fortbezug der Gnadengabe für ihre Tochter Gabriele und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 72 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1903, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15521 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Anna Scharinger, Heizergehilfenswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt die Bewilligung des Fortbezuges der Gnadengabe von jährlich 420 K vom 1. Jänner 1903 bis 31. Dezember 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15197 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über fünf Gesuche um Fortbezug der Gnadengabe und beantragt, nachstehenden Personen vom 1. Jänner 1903 bis Ende 1905, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung folgende jährliche Gnadengaben weiter zu verleihen:

1. Wilhelmine Baader, Gattin des gewesenen Exekutionsamtskassisten Wilhelm Baader, 240 K, beziehungsweise für ihre Kinder Ludwig und Marie je 72 K.

2. Theresia Heberger, Gattin des gewesenen Taxkommissärs Karl Heberger, 120 K, beziehungsweise für ihre Tochter Josefa 72 K.

3. Antonia Preuschl, Steuerkommissärswaise, 200 K.

4. Marie Wolleck, Gattin des gewesenen Exekutionsamts-offizials A. Wolleck, 600 K, beziehungsweise für ihre Tochter Marie 72 K.

5. Josefa Zecha, Steueramtsliquidatorswaise, 120 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15450 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Pensionierung des quieszierten Exekutionsamts-offizials Valentin Lennes und beantragt, den Genannten in den bleibenden Ruhestand zu versetzen und demselben unter Anrechnung von 40 Dienstjahren vom 1. Februar 1903 an den vollen Aktivitätsgehalt, das ist 2400 K und die volle anrechenbare Dienstalterspersonalzulage, das ist 400 K als Ruhegehalt, sowie vom 1. Februar 1903 an das volle Quartiergeld, d. i. 800 K als Mietzinsbeitrag, somit zusammen einen Betrag von jährlich 3600 K anzuweisen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(15448 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Anerbieten der Firma Singer & Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, auf probeweise und unentgeltliche Beistellung von 180 Stück Original-Singer-Zentral-Bobbin „F“-Maschinen während des Schuljahres 1903/04 für die Wiener Mädchenbürgerschulen und beantragt, das Anbot abzulehnen; weiters darauf aufmerksam zu machen, daß eine Reform des gegenwärtigen veralteten Handarbeitsunterrichtes in den Bürgerschulen dringend geboten sei.

(Angenommen.)

(15192 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirksschulrates vom 3. November 1902, Z. 6398, betreffend die Errichtung einer Zentral-Lehrerbibliothek an Stelle der bestehenden Bezirkslehrerbibliotheken und beantragt, im Sinne des Gesuchens des Wiener Bezirksschulrates in den behufs Lösung die-

bezüglicher wichtiger Vorfragen aufzustellenden Verwaltungsausschuß drei Vertreter der Gemeinde Wien zu delegieren. (Angenommen.)

(15608 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Bestellung von weiteren Exemplaren des Sammelwerkes „Alt-Österreich“ von Konrad Grefe und beantragt, den Ankauf von 268 Exemplaren der zweiten Hälfte des III. Jahrganges des bezeichneten Werkes für die Lokallehrerbibliotheken der Wiener Volksschulen und von 103 Exemplaren der zweiten Hälfte des IV. Jahrganges dieses Werkes für die Lehrerbibliotheken der Wiener Bürgerschulen zum Gesamtpreise von 1484 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(15665 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Benützbarmachung des großen Saales im Restaurationsgebäude im Türkenschanzpark während der Wintermonate und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernis von 1828 K zu genehmigen und anzuordnen, daß die Arbeiten sofort im kurrenten Wege durchzuführen sind. (Angenommen.)

(291.) St.-R. Tomola referiert über den Beschluß des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Aufnahme der „Schulwandkarte des Deutschen Reiches“ von Johann Georg Rothaug in das Normallehrmittelverzeichnis, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

(342.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksrates A. Kulhanek und des Fachlehrers J. Fron um Überlassung des Turnsaales in der Bürgerschule XVIII., Alseggerstraße 18, an einem schulfreien Nachmittage im Monate Jänner 1903 behufs Abhaltung einer Vorbereitungsversammlung wegen Gründung eines Vereines zur Errichtung und Erhaltung eines Kinderparks in Gersthof und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(158.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Hortense Reich, Witwe des Volksschullehrers Heinrich Reich, um Anweisung der Witwenpension zc. und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 800 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 160 K für die Kinder Elisabeth, Heinrich und Wilhelm bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. Dezember 1902 angefangen, dann das bereits im kurzen Wege behobene Sterbequartal per 500 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1903 bis Ende April 1903 im Betrage von 150 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(15477 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft (Betriebsabteilung für städtische Straßenbahnen in Wien) um Zustimmung zur Pensionierung des Trassengehers Hermann Pösch und beantragt die Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15515 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der städtischen Amtsdienere Witwe Johanna Paleczek um Anweisung der Witwenpension und des Erziehungsbeitrages und beantragt, die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension per jährlich 650 K und eines Erziehungsbeitrages von 100 K jährlich für ihr Kind Aloisia Paleczek, beides vom 1. Dezember 1902 an zu genehmigen. (Angenommen.)

(15607 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Entscheidung des k. k. n. ö. Landeschulrates vom 2. Dezember 1902, Z. 15259, mit welcher über die Beschwerde der Gemeinde Wien die mit Entscheidung des Wiener Bezirkschulrates vom 4. Oktober 1902, Z. 4704, erfolgte Zuerkennung der vierten Dienstalterszulage an den

definitiven Volksschullehrer der Allgemeinen Volksschule für Knaben V., Stolberggasse 53, Heinrich Kraßnig behoben wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15652 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend den angeforderten Dienstaustausch des definitiven Unterlehrers an der Allgemeinen Knaben-Volksschule III., Pfarrhofgasse 1, Anton Raindel und des definitiven Unterlehrers an der Allgemeinen Knaben-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Karl Fiedler, und beantragt, diesem Dienstaustausch die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(15196 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, mit welchem ein Exemplar der zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 2. September 1902, Z. 10813, für die Schulkantzeien der Wiener Volks- und Bürgerschulen beizustellenden Bildnisse des Bürgermeisters Dr. Lueger als Vorsitzenden des Bezirkschulrates der Stadt Wien zur Ansicht vorgelegt wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15164 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Adolf Baier im XVIII. Bezirke um Nachsicht einer Hundesteuerstrafe per 24 K und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15651 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Versetzung der Bürger-schullehrerin Rosa Nedella von der Mädchen-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, an die Mädchen-Bürgerschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, aus Dienstesrücksichten, und beantragt, dieser Versetzung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(156.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Österreichischen Bundes der Vogelfreunde in Graz um Bestellung von Exemplaren des Weihnachtsbüchleins 1902/03 und beantragt, den Ankauf von 5000 Exemplaren zum Preise von 500 K behufs Verteilung an die Schulkinder der Peripherieschulen zu genehmigen. (Angenommen.)

(15577 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Simon, Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen städtischen Amtsdieners Karl Heiduk, um Anweisung der Erziehungsbeiträge für seine Mündel Johann und Elisabeth Heiduk und beantragt die Anweisung eines Erziehungsbeitrages von je 200 K für die beiden Kinder ab 1. November 1902. (Angenommen.)

(157.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Juliana Kneitinger, Witwe nach dem Bürgerschullehrer Heinrich Kneitinger, um Anweisung der Witwenpension zc. und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1040 K jährlich auf die Dauer des Witwenstandes, ferner einen Erziehungsbeitrag von jährlich 208 K für das Kind Henriette bis zur Vollendung des 24. Lebensjahres oder bis zu dem Tage einer etwa früher erlangten Versorgung vom 1. Dezember 1902 angefangen, dann das Sterbequartal 1902 per 650 K aus der Wiener städtischen Lehrerpensionskassa, endlich das Quartiergeld für das Quartal vom 1. Februar 1903 bis Ende April 1903 im Betrage von 200 K aus den eigenen Geldern zuzuerkennen. (Angenommen.)

(81.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Direktors der Knaben-Bürgerschule II, Schütttaustraße 78, Josef Moser um Überlassung des Turnsaales und eines Lehrzimmers der bezeichneten Schule für eine von ihm am 23. Dezember 1902 veranstaltete Beteiligung armer Schulkinder und beantragt, der mit Entschließung des Bürgermeisters vom 22. Dezember 1902, Z. 15396, genehmigten Überlassung der erwähnten Lokalitäten nachträglich zuzustimmen. Ge-

suchsteller ist zu verständigen, daß solche Ansuchen rechtzeitig einzubringen sind. (Angenommen.)

(82.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Beurlaubung des Bürgererschullehrers Tremml, und beantragt, zur Beurlaubung des Genannten für die Zeit vom 24. Dezember 1902 bis 15. Juli 1903 zum Zwecke der Besorgung von Arbeiten für die Gesellschaft „Lehrmittel-Zentrale“, und zwar unter Belassung der vollen Bezüge die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(15769 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Benennung der im XIX. Bezirke neu entstandenen, von der Rodlergasse abzweigenden Parallelgasse zur Krottenbachstraße und beantragt, diese Gasse zur Erinnerung an die Fluren namens Saileräcker „Saileräcker-gasse“ zu benennen. (Angenommen.)

(15766 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission in Wien um Überlassung des Lehrzimmers Tür Nr. 2 der Knaben-Volksschule VIII., Laudongasse 5, für die Zwecke des gewerblichen Vorbereitungskurses für Kellnerlehrlinge außer den bereits in Verwendung stehenden Lehrzimmern und beantragt die Genehmigung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(15721 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Wiener Bezirkschulrates, betreffend die Wiedereinführung der Hör- und Sprechübungen nach der Methode des k. k. Universitäts-Professors Dr. Viktor Urbantschitsch im Schuljahre 1902/03 an den Spezialschul-Abteilungen für taubstumme Kinder, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(15609 ex 1902.) St.-R. Tomola referiert über das Offert-verhandlungs-Ergebnis, betreffend die Einrichtung der Gasheizung für den Schulbau in der Hajzinger-gasse, XVIII. Bezirk, und beantragt, es sei die Lieferung der Gasöfen nebst der Herstellung der Heizgasleitung für diese Schule der Firma Schinzel & Komp. nach Alternative C um den Preis von 9999 K 21 h zu übertragen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Fueger übernimmt den Vorsitz.)

(15381 ex 1902.) Die Verhandlung über die Anregung der gemeinderätlichen Monturs-Kommission für die Mantelfutterstofflieferung wird reassumiert.

Die Gem.-Räte Stehlik und Wieninger, dann Ober-Kommissär Wagner fungieren als Experten.

Im Sinne des vom Referenten gestellten Antrages wird sohin beschlossen:

In Abänderung des Beschlusses vom 9. Jänner 1902, Z. 426, wird von der damals beschlossenen Offertauschreibung Umgang genommen.

Vom 13. Februar an sind die Wintermäntel der städtischen Diener mit Schafwollschediotstoff zu füttern und wird diese Lieferung der Firma Hugo Scholz nach dem mit Stadtrats-Beschluß vom 25. November 1902, Z. 14157, für die Waisenkinder genehmigten Stoffmuster (134 cm breit, per Meter 1 K 78 h) gegen beiderseitige einjährige Kündigung übertragen.

(289.) St.-R. Weimann referiert über das Ansuchen des A. Detoma und der Eigentümer der Realitäten VII., Faßzieher-gasse 9, 11 und 13, um Bestimmung der Schadloshaltung für die letzteren und beantragt, die Einleitung der Schadloshaltungsverhandlungen noch vor erfolgtem Umbau der bezeichneten Häuser zu bewilligen. (Angenommen.)

(228.) St.-R. Weimann referiert über das Kaufoffert des Ernst Rüst auf einen Teil der Linienwallparzelle 1696/4, VII. Bezirk, und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

(351.) St.-R. Weimann referiert über drei vorgenommene Ergänzungswahlen in den Armenrat des VII. Bezirkes und beantragt, die Wahl der Nachbenannten, und zwar:

Hinz Karl, Buchbinder;

Kraupa Alois, Optiker, und

Weismayer Leopold — zu bestätigen. (Angenommen.)

(15472 ex 1902.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Eheleute Franz und Franziska Karner auf Verkauf der Kat.-Parz. 934 und 935 Kaiser-Ebersdorf an der Simmeringer Hauptstraße und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(330.) St.-R. Braun referiert über die Remuneration des Regenschori der Pfarrkirche zu St. Peter und Paul in Kaiser-Ebersdorf für die Besorgung des Orgelspieles bei Schulmessen und beantragt die Bewilligung eines Betrages von 50 K pro 1902. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(11264 ex 1902.) St.-R. Braun referiert über das Offert der Eheleute Johann und Katharina Poidl auf Verkauf ihrer Realität XI., Hallergasse 52/54, an die Gemeinde und beantragt, den Ankauf um 28.000 K zu genehmigen.

Es wird die Ablehnung wegen zu hoher Preisforderung beschlossen.

(12761 ex 1902.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Maximilian Kollar, Obergärtner im Wiener Zentral-Friedhofe, um Bewilligung einer Diensteszulage und beantragt, dem Genannten vom 1. Jänner 1903 an mit Rücksicht auf seine besondere Verwendbarkeit und den Umfang seiner Pflichten ad personam eine Diensteszulage von 300 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(216.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht wegen Nachsicht der Setzgebühr für Grabkreuze auf Schacht-beziehungsweise gemeinsamen Gräbern, welche von den Parteien selbst gepflegt werden, und beantragt:

In jenen Fällen, in welchen seitens der Parteien auf Schacht-beziehungsweise gemeinsamen oder einfachen Gräbern in den Friedhöfen der Stadt Wien einfache Grabkreuze aus Holz gesetzt werden, ist von der Einhebung der Setzgebühr Umgang zu nehmen, wenn die Betreffenden das Setzen des Kreuzes selbst besorgen, sowie selbst dafür sorgen, daß das Kreuz stets senkrecht auf dem Grabhügel erhalten bleibe, widrigens die Beseitigung des Kreuzes verlangt und veranlaßt werden kann.

Das Setzen derartiger Grabkreuze hat jedoch unter Aufsicht und nach den Anordnungen des Totengräbers zu erfolgen und ist daher demselben vorher anzuzeigen. (Angenommen.)

(87.) St.-R. Büsch referiert über Offerte auf Abnahme des Düngers aus dem Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege V., Siebenbrunnensfeld 3, und beantragt:

Es seien die Angebote des Josef Ramharter und Wilhelm Geringer abzuweisen und dem Wirtschaftsbesitzer Josef Batter aus Ulrichskirchen, der auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 17. Februar 1899, Z. 1432, den im Depot des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege V., Siebenbrunnensfeld 3, sich ergebenden Stalldünger bis jetzt zum Preise von 3 h per Pferd und Tag abgenommen hat, auch fernerhin diesen Dünger zu den bisherigen Vertragsbestimmungen um den Preis von 4 h per Pferd und Tag

und gegen eine vierteljährige beiderseits und zu jeder Zeit zustehende Kündigungsfrist zu überlassen.

St.-R. Ferdinand Graf beantragt, den Dänger den beiden genannten Gärtnern aus Kaiser-Ebersdorf um den angebotenen Preis von 4 h je zur Hälfte zu überlassen.

Dieser Antrag, dem sich der Referent affommodiert, wird angenommen.

(15759 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Anna Schüke um Bewilligung zur nachträglichen Einzahlung der Renovationsgebühr für das seit 21. April 1901 verfallene eigene Grab Gruppe VI, Nr. 103, des am 29. Mai 1883 verstorbenen Leopold Schüke im Meidlinger Friedhofs und beantragt, der Genannten die nachträgliche Einzahlung der Gebühr per 40 K und sodin die Verlängerung des Benützungrechtes an dem bezeichneten Grabe vom Verfallstage an auf weitere 20 Jahre, d. i. bis 21. April 1921 unter der Bedingung zu bewilligen, daß diese Gebühr samt Verzugszinsen ab 21. April 1901 binnen 4 Wochen nach der Verständigung eingezahlt wird. (Angenommen.)

(178.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Julius Frankl um Bekanntgabe der Baulinie für die Realitäten Grundb.-Einl.-Z. 206, Parz. 233/2 und 234/2, und Grundb.-Einl.-Z. 365, Parz. 235/2 Altmannsdorf, XIII. Bezirk, und beantragt, die Hinausgabe der Baulinie zu genehmigen. (Angenommen.)

(178.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Karoline Frumm um Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungen im Hause XII., Schönbrunnerstraße 274, und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchstellerin einen Revers grundbücherlich auf der Einl.-Z. 13 Ober-Meidling auf ihre Kosten einverleiben lasse, des Inhalts, daß aus dem Titel dieser Bauführung keinerlei Schadloshaltungsaussprüche im Falle der Straßenöffnung an die Gemeinde Wien gestellt werden. (Angenommen.)

(15442 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Anton Blaha, dann des Josef Krautstengel und vier anderer Hausbesitzer im XII. Bezirke um Bewilligung zur drei Stock hohen Verbauung, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(15276 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Barta, Kaufmann im städtischen Hause XII., Schönbrunnerstraße 259, um Bewilligung einer Entschädigung und beantragt, dem Gesuchsteller wegen der beschränkten Benützbarkeit seiner Wohnung für die Dauer der Renovierungsarbeiten in derselben, insbesondere als Ersatz für Möbeltransport, Vorhängeputzen und für Mehrauslagen infolge Verköstigung von sechs Personen durch acht Tage aus dem Gasthause, zur vollständigen Befriedigung seiner an die Gemeinde gestellten Ansprüche alles in allem eine Entschädigung von 111 K 20 h durch Nachlaß des gleichen Betrages von der am 1. Februar 1903 für die fragliche Wohnung fällige Mietzinsrate per 330 K in der Weise zu gewähren, daß derselbe statt des letzteren Betrages am 1. Februar 1903 nur 218 K 80 h an Mietzins zu entrichten hätte. (Angenommen.)

(15069 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über Gesuche von sechs Parteien aus dem V. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Reduzierung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der diesbezüglich vom Bezirksamte gestellten Anträge. (Angenommen.)

(15217 ex 1902.) St.-R. Büsch referiert über die neuerlichen Offerte des Johann Müller auf Verkauf der Realität XII., Arndt-

straße 52, und des Wilhelm Kobinger auf Verkauf der Realität XII., Schönbrunnerstraße 207, und beantragt die Fortsetzung der Verhandlungen durch das bestehende stadträtliche Komitee.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt neuerlich den Vorsitz.)

(15037 ex 1902.) Die Beratung über den Antrag des Wiener Bezirkschulrates auf Veretzung des Volksschullehrers Eduard Tentzschert von der Allgemeinen Volksschule für Knaben X., Quellengasse 52, an die Allgemeine Volksschule für Knaben IV., Allee-gasse 44, aus Dienstesrücksichten wird wieder aufgenommen.

Sodin wird in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 17. Dezember 1902, Z. 15037, dem Antrage des Wiener Bezirkschulrates die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(276.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über die Verlängerung der im § 13 des Übernahmungsvertrages mit der Bau- und Betriebs-gesellschaft stipulierten neunmonatlichen Frist zur Prüfung und Nichtigstellung der gegenseitigen Forderungen und beantragt, unter Bezugnahme auf die protokollarische Erklärung der Bau- und Betriebs-gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien in Liquidation vom 5. Jänner 1903 zu genehmigen, daß die im Absätze 4 des § 13 der mit der genannten Gesellschaft gewechselten Schlußbriefe der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ vom 14. April 1902 stipulierte neunmonatliche Frist zur gegenseitigen Prüfung und Nichtigstellung der in der Beilage 4 dieser Schlußbriefe vorbehaltenen gegenseitigen Forderungen um einen Monat, das ist bis 14. Februar 1903 verlängert werde. (Angenommen.)

(13725 ex 1902.) St.-R. Graba referiert über die Erhöhung des Quartiergeldes der II. und III. Rangklasse der in Rangklassen eingereichten städtischen Bediensteten und beantragt, das Quartiergeld der III. Rangklasse auf 1600 K und das der II. Rangklasse auf 1800 K, beides vom 1. Februar 1903 an zu erhöhen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

(Nichtigstellung.) Im Berichte über die Sitzung des Gemeinderats-Ausschusses für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes vom 30. Dezember 1902, enthalten im Amtsblatte Nr. 7 ex 1903, hat der auf Seite 118, 2. Spalte, Zeile 21 von oben, irrtümlich angeführte Name: Albert Koschen, Raffetoch, zu entfallen.

Allgemeine Nachrichten.

„Approvisionnement.“

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . .	329.112 kg	Davon aus:
Wien	230.654	kg
dem sonst. Niederösterreich . . .	18.929	„
Oberösterreich	2.663	„
Steiermark	245	„
Mähren	8.942	„
Galizien	61.450	„
Ungarn	5.572	„
Serbien	657	„

Kalbfleisch . . . 23.154 kg	Davon aus:	
	Wien	2.248 kg
	dem sonst. Niederösterreich	20 "
	Oberösterreich	58 "
	Mähren	262 "
	Galizien	20.459 "
	Ungarn	107 "
Schafffleisch . . . 2.056 "	Davon aus:	
	Wien	116 kg
	Oberösterreich	14 "
	Galizien	969 "
	Ungarn	957 "
Schweinefleisch . 151.016 "	Davon aus:	
	Wien	58.260 kg
	dem sonst. Niederösterreich	958 "
	Böhmen	492 "
	Mähren	4.554 "
	Galizien	69.608 "
	Ungarn	15.865 "
	Kroatien	1.279 "
Kälber 2.384 Stück	Davon aus:	
	Wien	321 St.
	dem sonst. Niederösterreich	22 "
	Oberösterreich	62 "
	Mähren	102 "
	Galizien	1.858 "
	Ungarn	19 "
Schafe 137 "	Davon aus:	
	Wien	56 St.
	dem sonst. Niederösterreich	31 "
	Oberösterreich	3 "
	Ungarn	47 "
Schweine . . . 894 "	Davon aus:	
	Wien	234 St.
	dem sonst. Niederösterreich	4 "
	Oberösterreich	5 "
	Mähren	25 "
	Galizien	624 "
	Ungarn	2 "
Lämmer 4 "	Davon aus:	
	Wien	4 St.

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Vorderes	von K —60 bis	1:30 per Kg.
	Hinteres	" " —80 "	1:44 " "
	Kostbraten u. Nieren	" " 1:10 "	1:80 " "
Kalbfleisch	" " —72 "	1:50 " "	
Schafffleisch	" " —72 "	1:20 " "	
Schweinefleisch	" " —94 "	1:50 " "	
Kälber	" " —80 "	1:20 " "	
Schafe	" " —72 "	1:08 " "	
Schweine	" " —92 "	1:32 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und war der Marktverkehr sehr flau.

Es wurden Kälber um 12 und Schweine um 8 h per Kilogramm billiger und Schweinefleisch um 4 und Schafe um 8 h per Kilogramm teurer abgegeben.

Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Der tägliche Fleischmarkt: Markthalle Währingergürtel.

In der Markthalle Währingergürtel eingelangte Fleischwaren vom 18. bis 24. Jänner 1903.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . . 2.445 kg	Davon aus	
	Wien	2.445 kg
Kalbfleisch . . . 96 "	Davon aus:	
	Wien	96 "
Schafffleisch . . 50 "	Davon aus:	
	Wien	50 "
Schweinefleisch 900 "	Davon aus:	
	Wien	900 "
Kälber 23 Stück	Davon aus:	
	Wien	23 St.
Schweine 4 "	Davon aus:	
	Wien	4 "

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K —84 bis	1:38 per Kg.
	Kostbratenu. Nieren	" " 1:18 "	1:40 " "
Kalbfleisch	" " —98 "	1:46 " "	
Schafffleisch	" " 1:— "	1:12 " "	
Schweinefleisch	" " 1:06 "	1:80 " "	

Die Zufuhr an Fleischwaren war gegen die Vorwoche in Rindfleisch um 118 kg und in Schweinefleisch um 22 kg geringer; Kälber wurden um 9 Stück mehr, Schweine um 2 Stück weniger zugeführt.

Die Preise sämtlicher Fleischqualitäten blieben gegen die Vorwoche unverändert.

* * *

Pferdemarkt vom 23. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 411 Pferde.

(232 Schlachtpferde, 179 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 110—1080 K per Stück
 „ Schlachtpferde 56—140 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 26. Jänner 1903

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 24. Jänner 1903).

1. Gesamtauftrieb: 4558 Stück, und zwar:

Mastvieh	3704 Stück
Weidevieh	— " "
Beinlvieh	854 " "
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	6 "

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3424 Stück	Kühe	602 Stück
Stiere	478 "	Büffel	54 "

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3024 Stück
" Galizien und der Bukowina	838 "
" dem sonstigen Österreich	— "
" dem Auslande	696 "

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . . .	von 72 bis 86 K (extrem bis 90 K)
" II. " . . .	60 " 71 "
" III. " . . .	52 " 59 "

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . . .	von 74 bis 78 K (extrem bis 81 K)
" II. " . . .	64 " 73 "
" III. " . . .	56 " 63 "

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . . .	von 76 bis 86 K (extrem bis 89 K)
" II. " . . .	66 " 75 "
" III. " . . .	58 " 65 "
Stiere . . .	58 " 72 " (extrem bis — K)
Rühe . . .	54 " 66 " (extrem bis 67 K)
Weidevieh aus und über Ungarn . . .	— " — "
Weidevieh aus und über Galizien . . .	— " — "
Büffel . . .	36 " 46 " (extrem bis — K)
Weinvieh . . .	40 " 52 "

b) Preis per Stück.

Weinvieh von 50 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3910 Stück
" " " " auswärts	611 "
Unverkauft blieben	37 "

Außer dem Markte, jedoch mit Verührung desselben, wurden in der Woche vom 18. bis 24. Jänner 1903 für Wien angekauft 728 "

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 274 Stück weniger aufgetrieben.

Zum Marktbeginne schien eine festere Tendenz zum Durchbrüche zu kommen und konnten auch Primasorten und gute Mittelware vereinzelt um 1 K per Meterzentner höhere Preise erzielen. Der weitere Marktverlauf gestaltete sich jedoch ziemlich schleppend, so daß für alle Mastforten kaum die vorwöchentlichen Preise erreicht werden konnten. Stiere waren um 1 bis 2 kg per Meterzentner teurer.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Jänner 1903.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 75—82 kg) von 7 K 65 h bis 9 K 10 h
Roggen (" " 1 " 71—75 ") " 6 " 95 " " 7 " 30 "
Gerste " 5 " 40 " " 8 " 35 "
Mais " 5 " 80 " " 7 " 25 "
Hafer " 6 " 50 " " 7 " 15 "

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieh	von 13 K 60 h bis 14 K 70 h
Weizenmehl, Wiener Type	8 " — " " 14 " — "
Futtermehl	5 " 75 " " 6 " 25 "
Roggenmehl	7 " 50 " " 12 " 50 "
Weizenkleie	4 " 30 " " 4 " 80 "
Roggenkleie	4 " 60 " " 4 " 75 "

(per 50 Kilogramm).

Städtisches Lagerhaus.

Vom 15. bis 22. Jänner 1903.

Waren eingelagert	17.819 Meterzentner
" ausgelagert	33.147 "

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 6.532 Meterzentner.

Lagerstand vom 22. Jänner 1903: 173.134 Meterzentner, und zwar:

30.691 Meterzentner Weizen,	27.543 Meterzentner Hafer,
28.469 " Gerste,	18.467 " Dlsaaten,
6.445 " Mais,	10.828 " Pinen,
4.326 " Mehl u. Kleie,	3.621 " Wein,
8.200 " Roggen,	1.106 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Affekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 3,545.730 K.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Altkensflüde im Banderement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 22. bis 26. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Bräuhausgasse 75/77, von Paul Witzmann, VI., Karlsplatz 5, Bauführer J. Witzmann (405).
- VI. Bezirk: Haus, Brenergasse 6, von Johann Klobner, Maurermeister, noe. Franz Wollmann (1436).
- VII. Bezirk: Haus, Zieglergasse 78, von Barbara Hauska, Bauführer M. Profesch (444).
- IX. Bezirk: Haus, Schüttlauplatz, Einl.-Z. 4390, von Franz Böhm, Schüttlauplatz 17 (478).

Für Zubauten:

- II. Bezirk: Prater, Konstantinshügel, von Franz Schuster, Bauführer J. Gishammer (428).
- V. Bezirk: Schönbrunnenstraße 34, von Ed. Fest, Bauführer J. Schneider (458).
- VII. Bezirk: Apollogasse 12, von Jg. Beer, Gumpendorferstraße 25 (392).
- " " Hofstraß, Andreasgasse 3, von J. Reiber & Sohn, Bauführer Franz Klein (488).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Salzgras 21, von Dr. Karl v. Korper, Bauführer Johann Gattey (470).
- " " Kärntnerstraße 12, von Otto Spitzberger, Baumeister (485).
- III. Bezirk: Marzergasse 7, von Ed. Peschl, Bauführer O. Laska & Fiala (483).
- IV. Bezirk: Johann Straußgasse 24, von Albert Ratscher, XX., Gerhardusgasse 28, Bauführer J. Wögler (481).
- VI. Bezirk: Amerlingstraße 1, von Josef Kolarz (413).
- VII. Bezirk: Neustiftgasse 73, von P. Peters Nachfolger, Bauführer J. Rauch (447).

Für diverse (geringere) Bauten:

- III. Bezirk: Wagenremise, Rudolfsplatz 26, von Leonore Steinbach, Bauführer A. Königer (489).
- IV. Bezirk: Lichthofüberdeckung, Hofmühlgasse 18, von Karl Steinhofner (390).
- VII. Bezirk: Geschäftsgalerie, Burggasse 5, von Leopold Zellinek, Bauführer Rup. Deiml (410).

Bekanntgabe der Baulinie und Baulinienaussteckung:

- V. Bezirk: Furchtstraße, Malfattgasse, Einl.-Z. 626, von Anton Nylset, IX., Pechtensteinstraße 105 (484).
- VI. Bezirk: Webgasse, Haybngasse, Einl.-Z. 2832, von Heinrich Weiner, XX., Wintergasse 105 (484).
- IX. Bezirk: Porzellangasse 51, von der General-Direktion der Tabakregie (407).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- XI. Bezirk: Kaiser-Ebersdorf, Simmeringer Hauptstraße, von Anton und Anna Krottendorfer (1785).
- XVII. Bezirk: Wohnhaus, Hernals, zwischen Comenius- und Nesselgasse, Einl.-Z. 1770, von der Firma Schinger & Fernau (3759).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. X, Z. 1481 ex 1902.

22. Jänner 1903.

Erd- und Baumeisterarbeiten behufs Errichtung eines Totengräberhauses und einer gedeckten Wartehalle am Baumgartener Friedhofe.

- Martin Leopold — Erd- und Baumeisterarbeiten Aufzahlung 12%.
Altmaterial 150 K.
Regiearbeiten Aufzahlung 20%.
- Schnatter Josef & Mülhhofer Karl — Erd- und Baumeisterarbeiten Aufzahlung 14.5%.
Altmaterial 200 K.
- Pöwitsch G. G. — Erd- und Baumeisterarbeiten Aufzahlung 20%.
Altmaterial 50 K.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 4549 ex 1902.

26. Jänner 1903.

Verpachtung des Kurjalons im Stadtpark und der Milchtrinkhalle im Kinderparke.

- Dick Josef — 3000 K Jahrespacht für die Milchtrinkhalle.
- Wally Georg — 2000 K Jahrespacht für die Milchtrinkhalle.
- Behr Julius — 36.000 K Jahrespacht für Milchtrinkhalle und Kurjalon.
- Weg Hermann — Jahrespacht, welcher der 50jährigen Amortisation des investierten Kapitals entspricht, nebst den durchschnittlichen Zinsen des ganzen Kapitals zu 4 Prozent.

* * *

II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Architektonische Ausgestaltung der Wienfluhregulierung vom Einwölbungsportale bei der Johannesgasse bis zur Karolinenbrücke.

Bei Verwendung von Kunststeinverputz, ausschließlicher Verwendung von Mannersdorfer Stein und Vergütung der Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

- Bauunternehmung F. Marinelli & E. Faccanoni — Nachlaß 17%.
Außerdem erkennen die Bauunternehmungen F. Marinelli & Faccanoni, sowie E. Faccanoni & E. Brizzi alle Abstriche als gerechtfertigt an, die von der Bauleitung bei den Schlußrechnungen ad Nr. 3. 150488 ex 1900 und Nr. 3. 488 ex 1902 gemacht worden sind.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. Jänner 1903.

(Fortsetzung.)

- Babink Leobodus — Papierhandel — VIII., Langgasse 26
- Bayer Johann — Herrenkleidmachersgewerbe — XVII., Blumen-gasse 17.
- Bauer Marie — Pfeidlerei — III., Apofelgasse 15.
- Bauer Siegmund — Fleisch-Verkehr — III., Eufozzagasse 3.
- Beneš Karl — Temporäres Anstreichergewerbe — XVI., Hofferplatz 6.
- Berg Karl — Spielwaren-Erzeuger — XVII., Braungasse 1.
- Berger Anna Maria — Gemische Puzerei und Übernahme zum Fein-puzen — VIII., Schöffelgasse 1.
- Bernauer Samuel — Handelsagentie — III., Untere Biadultgasse 13.

- Bernert Katharina, geb. Stagl, verwitwete Tassi — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Wilhelmstraße 87.
- Beuren Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 124.
- Binzer Johanna, verwitwete Skalnitz — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Rotenslöwengasse 12.
- Blaß Rudolf — Handelsagentur — IX., Severingasse 8.
- Blazek Karl — Herrenschneider — VIII., Josefstädterstraße 52.
- Bostowitz Jetti rekte Zochmet — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Gontzgasse 21.
- Bretschneider Marianne — Bittualienhandel — IX., Markthalle, Zelle Nr. 16 bis 18.
- Brindis Johanna — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Barmherzigen-gasse 23.
- Buchegger Josef — Wäscheputzer — IX., Pechtensteinstraße 88.
- Buda Karl — Tapezierergewerbe — V., Schönbrunnerstraße 55.
- Büchler Pauline — Kleinfuhrwerk — III., Untere Zolamitsstraße.
- Buhr Eduard — Vergolder — VIII., Widenburggasse 14.
- Burger Josef — Anstreichergewerbe — VIII., Perchenfelderstraße 128.
- Copony Alfred — Maschinenbauer — XVII., Rottaustraße 43.
- Čekava Josef — Handelsagentur — IX., Alferbachstraße 24.
- Čekal Anton — Spengler — VIII., Perchenfelderstraße 28.
- Dangl Robert — Gastwirt (Bäcker) — XVII., Hernals Hauptstraße 217.
- Dennerberger Franz — Drechslergewerbe — V., Eichelgasse 20.
- Dörfler Johann Gottfried — Spenglergewerbe — V., Margareten-straße 73.
- Doltschek Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Hornmayr-gasse 57.
- Dolzeil Franz — Handelsagentur — IX., Althausplatz 4.
- Dünkel Eilse — Papierhandlung — III., Hörnesgasse 16.
- Dworak Josef — Gemischtwaren-Verschleiß und Flaschenbier — III., Radetzkystraße 13.
- Einberger Karl — Gast- und Schankgewerbe — VIII., Lenaugasse 1.
- Eubres Georg Anton — Fleischfelleher (Fistale) — XVII., Beheimgasse 17.
- Englmann Helene — Bittualien-Verschleiß — XVII., Ladnergasse 29.
- Engler Elsa — Wäschewaren-Erzeugung — X., Hajengasse 54.
- Fasching Heinrich — Fleischhauer — III., Schlachthaus St. Mar.
- Fantl Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Humbergerstraße 55.
- Feldschreiber Helene — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Kalvarien-berggasse 65.
- Felix Wenzel — Schuhmacher — X., Humboldtplatz 11.
- Finger Heinrich — Kleinfuhrwerks-gewerbe — VIII., Alferstraße 7.
- Fischer Josef — Herausgabe der Druckchrift „Zu der Elektrischen, Illustrierte Roman-Zeitung“ — VIII., Eigerstraße 3.
- Fischer Max — Gemischtwaren-Verschleiß (Fistale) — VIII., Josefstädter-straße 1.
- Fischer August Karl — Brauntweinschenter (Bäcker) — XI., Sim-meringer Hauptstraße 115.
- Fischer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier und Petroleum — XVII., Mariengasse 6.
- Fleischer Leopold — Schlossergewerbe — XVI., Gangsbauergasse 36.
- Fleißler Anton — Fleischhauer — II., Volkstplatz (Stand).
- Forst Isidor — Juwelier-, Gold- und Silberarbeitergewerbe — IX., Alferstraße 10.
- Fortner Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Veronikagasse 30.
- Firma Fränkl Alfred, Kommandit-Gesellschaft (Vertreter Max Bum) — Schuhwaren-Verschleiß — XVIII., Währingerstraße 83.
- Fritz Matthias — Tischler — VIII., Stobagasse 12.
- Fürth Wilhelm — Kommissionswarenhandel — VIII., Laudongasse 13.
- Gabler Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Alberggasse 23.
- Gang Marie — Damenkleidmachersgewerbe — II., Stephaniestraße 19.
- Geir Peter — Kleinfuhrwerks-Lizenz Nr. 2185 — XVI., Fröbelgasse 47.
- Gerber Dittlie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Laudongasse 28.
- Gierer Friederike — Einspänner-Lizenz Nr. 444 — IX., Braunhuber-gasse 16.
- Goldberg Hermann — Friseur — VIII., Perchenfelderstraße 24.
- Goldstein Pejsach Herja — Schuhwarenhandel — XVIII., Wallrieg-straße 27.
- Graf Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Mayhengasse 24.
- Groß Marie — Bittualien-Verschleiß — XI., Römerstalgasse 4.
- Großbart Anna — Handel mit Dfarbendruckbildern — IX., Hahn-gasse 8/10.
- Halab Samuel Josef — Handelsagent — VIII., Florianigasse 14.
- Halpern Leib alias Grünfeld — Maschinenfabrikerei — III., Trubelg. 7.
- Hartmann Theresia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Hörnesgasse 13.
- Hafelböck Thomas — Drechsler — XVI., Hyrtlgasse 26.
- Hafenegger Johanna — Schilder- und Schriftenmalergewerbe — II., Große Pfarrgasse 19.
- Hauschütz Ludwig — Studatuerergewerbe — XVIII., Gürtel 158.
- Heinzel Jaroslav — Zuckerbäcker (Fistale) — VIII., Perchenfelderstr. 128.
- Helm Andreas — Fleischfellehergewerbe — XVII., Martiusstraße 16.
- Helleport Richard — Kammacher — X., Siccardsburggasse 10.
- Hellmann Marie — Pfeidlergewerbe — XVII., Bezlgasse 42.
- Herzfeld Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Bennogasse 12.
- Hirsch Karoline — Markt-Bittualienhandel — XI., Markt auf dem Entplatz.

Hochwald Josef Mendel — Sammeln von Pränumeranten — VIII.,
 Lerchenfelderstraße 160.
 Höng Georg — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Auerbergstraße 5.
 Hösch Alois — Selbwaren-Verschleiß — V., Siebenbrunnengasse 6.
 Hofmann Johann — Fragner — IX., Strobedgasse 6.
 Holub Antonia — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX.,
 Newaldgasse 3.
 Hönsmich Johann Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von
 Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele exklusiv: Billard — XVIII.,
 Ermpferstraße 29.
 Hornst Franz — Fleischhauer (Filiale) — VIII., Pangegasse 14.
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 23. Jänner 1903.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte A. Horner, Drel, Zajta, Mender, Obrist, Jung und Dr. Kloyberg wegen Fernbleibens 129
2. Spende des Herrn Siegmund Mayerdorfer 129
3. Spende eines Ungenannterwollenden 129
4. Spende einer ungenannt sein wollenden Dame 129
5. Subvention des k. k. Handelsministeriums zu Zwecken des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes 129
6. Spende eines Herrn „Kniev“ 129
7. Spende der Wiener Kristall-Eisfabrik 129
8. Spende des k. k. Notars Dr. Eduard Jungling 129
9. Spende des Fr. Lina Rant für die städtischen Sammlungen 130
10. Spende der Frau Melanie Pihartzil für die städtischen Sammlungen 130
11. Zuschrift des Inhabers der Kur- und Wasserheilanstalt Doktor Mayerhausen, betreffend die Offenhaltung von zwei Freipflözen in seiner Anstalt für Magistratsbeamte 130
12. Dank des Vereines „Kinderhort“ für die gewährte Subvention 130
13. Desgleichen seitens des Zentral-Krippenvereines 130
14. Desgleichen seitens des Kreuzervereines zur Unterstützung von Wiener Gewerksleuten 130
15. Desgleichen seitens des Vereines „Kinderhort“ in Littau (Mähren) 130
16. Desgleichen seitens der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heil. Karl Borromäus 130
17. Desgleichen seitens des Kuratoriums zur Erhaltung und Verwaltung des Mittagstisches der Wiener Kunstgewerbeschüler 130
18. Desgleichen seitens des Vereines zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt Unter den Weißgärbern 130
19. Desgleichen seitens einer Altersversorgungskassa 130
20. Desgleichen seitens der Schwestern vom heil. Franziskus von Assisi 130
21. Desgleichen seitens der Leitung des Werkes des heil. Johann Franziskus Regis 130
22. Desgleichen seitens des Österr.-ungar. Hilfsvereines Passau 130
23. Desgleichen seitens der Direktion des Karl Ludwig-Gymnasiums 130
24. Desgleichen seitens der Leitung des Hauses der Barmherzigkeit für Unheilbare in Währing 130
25. Desgleichen seitens des Österr.-ungar. Bühnenervereines 130
26. Desgleichen seitens des St. Josef von Arimathea-Vereines 131
27. Desgleichen seitens der Deutsch-österreichischen Schriftsteller-genossenschaft 131
28. Desgleichen seitens der Kleinkinderbewahranstalt in Kaisermühlten 131
29. Magistratsbericht, betreffend die in den Abendstunden des 13. Jänner 1903 im Betriebe der städtischen Straßenbahnen eingetretenen Störungen 131

Interpellationen:

30. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Verunzierung der Gartenanlage auf dem Mariabühlergürtel durch Aufstellung von Schaukästen u. dgl. 131
31. Gem.-Rat Hierhammer, betreffend die Beschleunigung der Herausgabe eines neuen städtischen Preistarifes 132
32. Gem.-Rat Franz Schneeweiß, betreffend den Fahrpreistarif der elektrisch betriebenen Linien der ehemaligen Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft 132
33. Gem.-Rat Dr. Reich, betreffend die öffentliche Beleuchtung auf dem Kahlenberge 133

Anträge:

34. Gem.-Rat Bock, betreffend die Nichtauflassung der projektierten Hoffattgasse 134

35. Gem.-Rat Helbig, betreffend die Wasserabgabe für Sodawasserfabriken 134
 36. Gem.-Rat Schreiner, betreffend die Herstellung eines eisernen Umfriedungsgitters bei der Gartenanlage auf den Urban Forstplage 134
- Referate:**
37. Gem.-Rat Dr. Kreun, betreffend die Subventionierung des Vereines „Heim für obdachlose Familien“ pro 1903 134
 38. Derselbe, betreffend die Herstellung einer neuen Straßenbahnlinie von Hernals nach Döbling (abgelehnt) 135
 39. Derselbe, betreffend die Subventionierung der Schulleitung in Tragwein für die dortige Suppenanstalt 137
 40. Derselbe, betreffend die Regulierung der Bezüge und der Arbeitszeit der städtischen Badediener 138
 41. Gem.-Rat Ferdinand Graf, betreffend die Überlassung von Lokalitäten im ehemaligen Nospitale XVI., Ottatringerstraße 246, an den Verein „Kinderschutzhaltungen“ 138
 42. Gem.-Rat Hrabka, betreffend die Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabe-Mubrit Ia „Kurrente Erhaltung des Pflasters einschließlich der Auspflasterung bei Häuserumbauten und Straßenregulierungen aus Anlaß von Geleisenmlegungen“ pro 1902 138
 43. Derselbe, betreffend die Versicherung der Schalthäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschaden-Versicherungsanstalt 139
 44. Derselbe, betreffend die prinzipielle Gestattung von vorübergehender leihweiser Entnahme von Vorträgen aus dem Investitionsanlehen für Erfordernisse an Bargeld für Rechnung der eigenen Gelder der Gemeinde 140
 45. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend die Abänderung der Baulinie für die Himmelfortstiege im IX. Bezirke 141
 46. Gem.-Rat Dypenberger, betreffend die Bewilligung eines Betrages zur Anschaffung von Schülerprämien für die genossenschaftliche Fachschule der Zimmer- und Dekorationsmaler 141
 47. Gem.-Rat Braun, betreffend die Ergänzung des Monturbezuges der Tagelöhner und Nachtwächter am Wiener Zentral-Friedhofe 141
 48. Gem.-Rat Dr. Wesselsky, betreffend die Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Ministerial-Entscheidung in Angelegenheit der Einmündung der Hauskanäle der Fabriken in der Schiffmühlentrafte und am Kaisermühlendamm in die städtischen Hauptunratskanäle 142

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 23. Jänner 1903.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Dr. Porzer, betreffend Ausgleich zwischen der Österr. Diskontogesellschaft nos. C. Wagenführer und der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ 142
2. Gem.-Rat Hrabka, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Hauptmann der Penzinger Freiwilligen Feuerwehr Franz Liszkay 142
3. Gem.-Rat Tomola, betreffend gnadenweise Zuerkennung einer Zulage in die Pension für den Leiter des städtischen Pädagogiums Dr. Anton Knauer 142
4. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Verleihung der goldenen Salvator-Medaille an den Vize-Direktor des k. k. Waisenhauses Frater Hugo Schmitt 142
5. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Ankündigungsgeschäft der städtischen Straßenbahnen 142

Stadttrat:

Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. Jänner 1903 142

Allgemeine Nachrichten:

- Nichtigstellung 148
- Approvisionnement:**
- Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 18. bis 24. Jänner 1903 148
- Täglicher Fleischmarkt (Markthalle Währingergürtel) vom 18. bis 24. Jänner 1903 149
- Pferdemarkt vom 23. Jänner 1903 149
- Schlachviehmarkt vom 26. Jänner 1903 149
- Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 24. Jänner 1903 150
- Städtisches Lagerhaus 150

Baubewegung:

- Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 26. Jänner 1903 150
- Städtische Arbeiten und Lieferungen:
- I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 151
- II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 151
- Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 151
- Rundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat Dr. Friedrich Eder v. Nadler.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. Buchdruckerei E. Rainz & N. Liebhart, vormals J. B. Wallischhauser.

Inseraten-Annahme bei Haaseustein & Bogler (Otto Maas), Wien, I., Walfischgasse 10.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Angebote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Angebote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Badium anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Angebote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1903.

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
3. Februar 12 Uhr	Abteilung III (Mag.-Kat Groll V. Stiege, 2. Stock)	3735 ex 1902	XVIII., Währingerstraße 162 d.	Demolierung des städt. Hauses.	— 3—3
4. Februar 12 Uhr	detto	239	V., Johannagasse 34.	Demolierung eines Teiles des Hauses.	— 1—3
5. Februar 11 Uhr	detto	280	Gartenanlagen auf dem Schlick- platz im IX. Bezirke.	1. Gitterlieferung 2. Lieferung von 105 m ³ Ackererde 370 m ³ Gartenerde Verführung von 425 m ³ Aushub- materiale	4573 K 315 K 1480 K 850 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—3
7. Februar 11 Uhr	detto	281	Gartenanlage auf dem Phorus- platz im IV. Bezirke.	Gitterlieferung.	1999 K 60 h Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2—3
9. Februar 11 Uhr	detto	322	Gartenanlage auf dem Platze zwischen der Goldschlag- und Märzstraße und Reinf- und Gurf- gasse im XIII. Bezirke.	1. Gitterlieferung 2. Lieferung von 815 m ³ Garten- erde 3. Verführung von 300 m ³ Aus- hubmateriale	2778 K 3260 K 720 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1—3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	O b j e k t	G e g e n s t a n d der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
10. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	125	Schönbornpark im VIII. Bezirke.	Gitter- und Torlieferung.	4680 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2-3
12. Februar 11 Uhr	detto	323	Gartenanlage auf dem Bacher- platz im V. Bezirke.	Gitterlieferung.	4554 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 1-3
14. Februar 11 Uhr	detto	12	Herstellung einer neuen Ein- friedung um den Türkenschanz- park im XIX. Bezirke.	1. Baumeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Steinzuglieferung 4. Gitter- und Torlieferung . .	11.011 K 5088 K 2380 K 13.980 K 2-3
12. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3197 ex 1902	Asphaltierung auf dem Czernin- platz im II. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	6100 K und 250 K Pauschale. 2-3
13. Februar 10 Uhr	detto	2679	Neupflasterung der Allee-gasse zwischen Goldegg- und Weyringer- gasse im IV. Bezirke.	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	4031 K 37 h und 400 K Pauschale. 2-3
16. Februar 10 Uhr	detto	3231	Neupflasterung der Arndtstraße im XII. Bezirke zwischen Michael Bernhard- und Grieshofgasse.	Erde- und Pflasterungsarbeiten.	5508 K 42 h und 600 K Pauschale. 1-3
30. Jänner 10 Uhr	Abteilung VII (Mag. = Sekr. Mächtern, V. Stiege, Mezzanin)	1481 ex 1902	Neubau eines Haupturatskanales in der Moritzgasse zwischen der Wienzeile und Mollardgasse im VI. Bezirke.	Erde- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	7513 K 16 h 3-3
3. Februar 10 Uhr	detto	1536 ex 1902	Neubau von Haupturatskanälen in der Liesfelder-, Redtenbacher- und Wurlitzergasse im XVII. Be- zirke.	Erde- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.	13.591 K 22 h 3-3

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Feraufschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wippfingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3161 ex 1902	—	Bergebung der Instandhaltung, Aufstellung und Abtragung der Wintergehäuse für die Auslaufbrunnen der Hochquellenleitung.	7118 K jährlich, und zwar vom 1. April 1903 angefangen auf fünf Jahre.
					2—3
6. Februar 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Marozny, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6862 ex 1902	Bau und Einrichtung der Allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im II. Bezirke, Sterneckplatz.	1. Bautischlerarbeiten 2. Turnsaaleinrichtung	44.958 K 90 h 6977 K 52 h Vorbemerkung Pläne etc. erliegen im Stadtbauamte, Abteilung II A.
					3—3

Ad M.-Z. 386 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Jänner 1903, Z. 125403, findet über das Projekt der Priv. österr.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft für die Unterfahrung der Geleise in km 1 $\frac{1}{7}$ im Zuge der Gudrunstraße und Geißelbergstraße in Wien die politische Begehung am **Donnerstag den 29. Jänner 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** bei der Bahnüberführung in der Gudrunstraße.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehre vom 21. Jänner 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (I., Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß, Mag.-Abt. V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. Jänner 1903.

1—1

Ad M.-Z. 430 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 21. Jänner 1903, Z. 6390, findet über das Projekt der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft, betreffend die Errichtung eines Magazins, einer Werkstätten- und Wächterhütte nächst der Gartenanlage an der Abfahrtsseite des Aufnahmsgebäudes der Station Wien für die Firma Theodor Neumann in Wien die kommissionelle Verhandlung **Freitag den 30. Jänner 1903** unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirks-Kommissärs Dr. Ludwig von Schneller statt.

Die Kommissions-Mitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um **10 Uhr vormittags** im Abfahrtsvestibül des Staatsbahnhofes im X. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbegehre vom 23. Jänner 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Jänner 1903.

1—1

M.-B. 77 ex 1903.

XIX.

Kurrende

für die Herren Steueramts-Offiziale, Steueramtsakzessisten und Kanzlei Praktikanten.

Im Status des Steueramtes gelangen eine Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse, eine Offizialstelle in der VII. Rangklasse und zwei Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse zur Besetzung.

Gesuche um diese Stellen sind im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens am 31. Jänner 1903, bis 12 Uhr mittags**, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstellen ist nebst den Geburts- und Heimatsausweisen der Bewerber der Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Von einem neuerlichen Ansuchen sind jene Bewerber um eine Offizials- beziehungsweise Akzessistenstelle enthoben, welche bereits anlässlich der hierämtlichen Kurrende vom 2. November 1902, Mag.-Abt. XIX, 2035 ex 1902, um eine Offizialstelle, beziehungsweise anlässlich einer der hierämtlichen Kurrenden vom 18. Juni 1902, Mag.-Abt. XIX, 1325 ex 1902, vom 18. August 1902, Mag.-Abt. XIX, 1488 ex 1902, und vom 21. November 1902, Mag.-Abt. XIX, 2035 ex 1902, um eine Akzessistenstelle eingeschritten sind.

Wien, am 23. Jänner 1903.

Der Abteilungs-Vorstand:

Boffel,
Magistratsrat.

1—1

M.-Abt. VIII, 3236 ex 1902.

Kundmachung.

(Besetzung einer Maschinistenstelle.)

Im Wasserwerke der Stadt Wien im X. Bezirke gelangt die Stelle eines zweiten Maschinisten mit 1800 K Jahresgehalt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung zur Besetzung.

Bewerber um die Maschinistenstelle müssen österreichische Staatsbürger, unter 40 Jahre alt sein, haben den erfolgreichen Besuch der Volksschule und einer gewerblichen Fortbildungsschule, ferner eine längere Werkstättenpraxis als Monteur, Maschinenschlosser oder Mechaniker nachzuweisen, und Zeugnisse über die abgelegte Prüfung als Heizer und Dampfkesselwärter beizubringen.

Der Maschinist erhält Naturalwohnung samt Beheizung im Wasserwerke, ferner als Dienstkleidung jährlich zwei blaue Leinwandblusen und zwei gleiche Hosen nebst einer Dienerkappe.

Das Heizmateriale für die Naturalwohnung bezieht selber aus den Vorräten unter Haftung des I. Maschinisten und unter dessen Kontrolle.

Der etwa notwendige Nachtdienst wird besonders honoriert.

Gesuche um diese Stelle sind **bis längstens Samstag den 7. Februar 1903** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung VIII, I. Bezirk (Altes Rathaus), Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
am 23. Jänner 1903. 1—3

B. 7502 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1902/03 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des „Gymnasiumsvereines im politischen Bezirke Sechshaus“ errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing im einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer aus der bestandenen Gemeinde Penzing, zum Zwecke der Anschaffung von Lehrmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleibung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermangelung solcher Bewerber, jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeinde-Angehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche **bis längstens 28. Februar 1903** in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, der Tauf(Geburt)schein, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Penzing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutszeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Jänner 1903. 1—3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen, bis 31. März 1903 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates (I., Lichtenfelsgasse 2), wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung,

Wien, am 8. Jänner 1903.

1—1

Ad Statth.=Z. 127631.

Kundmachung.

(Wilhelm Schmid'sche Stiftung für arme Kinder.)

Aus der von Wilhelm Schmid für Pfleglinge des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ gewidmeten Stiftung ist ein Betrag von 78 K zu verleihen.

Dieser Betrag wird in der Sparkassa fruchtbringend angelegt und der durch die Verzinsung angewachsene Kapitalbetrag wird dem Pflegling nach Erreichung des 20. Lebensjahres oder, falls ein Mädchen betrift werden sollte, auch früher bei Gelegenheit der Verehelichung ausgezahlt.

Eltern oder Vormünder, welche sich für eines ihrer Kinder oder Mündel um diese Stiftung bewerben wollen, haben ihre mit dem Tauf- oder Geburtscheine des Kindes, mit dem Nachweise, daß dasselbe durch Fleiß und gute Sitten ausgezeichnet ist, und mit dem Nachweise, daß das Kind Pflegling des Vereines zum Besten armer Kinder in Ober-St. Veit „Elisabethinum“ ist, belegten Gesuche bis 3. Februar 1903 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 23. Dezember 1902.

2—3

Z. 100 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1903 gelangt im Monate November 1903 ein Betrag von 1050 K und der im Jahre 1902 infolge Ablebens eines Bedachten vor dem Anfallstage nicht ausgefolgte Betrag von 105 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergebung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburts)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzeptionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;

3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburts)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten-teiles;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 15. Jänner 1903.

2—3

Z. 8870 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 412 K zur Verteilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 28. Februar 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 22. Jänner 1903.

2—3

Z. 127630 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Anton v. Penzenstein'sche Stiftung für Lehrlinge.)

Aus der Karl Anton v. Penzenstein'schen Stiftung für Lehrlinge sind zwei Beträge von je 116 K zu vergeben.

Auf Beteiligung haben arme, in der Lehre eines Handwerkers befindliche Knaben zur Bestreitung des Lehrgeldes, der Kosten des Freisprechens, dann zur Anschaffung der notwendigen Werkzeuge und der Kleidung Anspruch, wobei Knaben, deren Eltern bei dem Stifter, beziehungsweise dessen Freundschaft (Verwandschaft) gedient haben oder aber im Pfarrbezirke St. Stephan in Wien wohnen, das Vorzugsrecht zukommt.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine des Lehrlingen, mit einem vom Genossenschaftsvorsteher bestätigten Zeugnisse des Lehrherrn über den Eintritt in die Lehre und mit einem legalen Armutzeugnisse zu belegen und bis zum 28. Februar 1903 bei der k. k. n.-ö. Statthalterei in Wien einzubringen.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 27. Dezember 1902.

3—3

Z. 8869 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbescholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1903 578 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt.

Wien, am 7. Jänner 1903.

1—3

Z. 3 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1903 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Konfession zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, den Taufschein der Gattin, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. Jänner 1903.

1—3

Z. 4945 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Josef Edler v. Schroll'sche Stiftung.)

Am 11. Juni 1903 gelangen die Interessen der Josef Edlen v. Schroll'schen Stiftung im Betrage von 600 K an zwei verarmte Wiener Bürger zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Bürger ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, eventuell den Trauungschein, die Tauf-(Geburts)zettel der Kinder, ferner das Bürgerrechtsdekret und ein legales Armutzeugnis beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind bis längstens 21. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. Jänner 1903.

1—3

Z. 168 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1903 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1902 im Betrage von 75 K an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher seit dem 23. Jänner 1902 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburt)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Bittstellers, die Tauf(Geburt)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 23. Jänner 1903.

1—3

Zur coulanten Besorgung

aller im

Coursblatte

notierten

Effecten und Valuten

bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN

I. Bezirk.

Stephansplatz

Nr. 11

Parterre.

Amtsblatt

der k. k.



Reichshaupt- und

Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 9.

Freitag den 30. Jänner 1903.

Jahrgang XII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K., halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K.
Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.
Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 3. Februar 1903, 5 Uhr nachmittags.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 3. Februar 1903.

Mittwoch den 4. Februar 1903.

Donnerstag den 5. Februar 1903.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **14. Jänner 1903.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende: Bielowlawek, Dr. Krenn,
Braun, Oppenberger,
Büsch, Kauer,
Dr. Deutschmann, Rissaweg,
Gräf Ferdinand, Schreiner,
Grünbeck Sebastian, Straßer,
Gottbauer, Tomola,
Hölzl, Weitmann,
Hörmann, Dr. Wesselsky,
Graba, Wessely.

Vize-Bürgermeister Josef Strobach.

Experten: Magistrats-Kommissär Freiherr v. Ehrenfels.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Zafka.

Schriftführer: Magistrats-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung und bringt zur Kenntnis:

(317, 321, 413.) Zuschriften des Vereines zur Beschäftigung armer Mädchen in Wien, des St. Marien-Knabenasyls und des Vereines „Kinderschutstationen“, mit welchen der Dank für die bewilligten Koks Spenden ausgesprochen wird. (Zur Kenntnis.)

(11.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Johann und der Anna Bock, des Leopold und der Marie Falk um Baubewilligung X., Himbergerstraße 47 und Keplergasse 9, und beantragt:

Es werde für die beim Hausbau geplanten Vorbauten: je zwei geschlossene gemauerte Erker im 1. und 2. Stock, an der Himbergerstraße desgleichen in der Keplergasse, ferner einen offenen Balkon an der Himbergerstraße und einen balkonartigen Ziervorsprung in der Keplergasse die Zustimmung der Gemeinde als Eigentümerin des Straßengrundes beschlossen:

Für die Zustimmung zur Herstellung der Erker sei im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3040, ein dem Grundwerte der Ausladeflächen entsprechender Beitrag, somit für 3.90 m² Ausladefläche in der Himbergerstraße und für 1.54 m² in der Keplergasse unter Annahme eines Grundpreises von 120 K für den Quadratmeter in der Himbergerstraße und von 100 K in der Keplergasse der Gesamtbetrag von 622 K vor Zufertigung der Baubewilligung zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den X. Bezirk einzuzahlen.

(Angenommen.)

(15686 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Josefine Simmerl um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus X., Schleiergasse, Einl.-Z. 1467, Kat.-Parz. 1568, Baustelle 40, und beantragt die Bestätigung der Baubewilligung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15696 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über den Umbau des Hauskanales im Bürgerhospitalfondshause IV., Golbeggasse 28, und beantragt, den Umbau des Hauskanales im Sinne des

Bauamtsberichtes vom 26. Juli 1902 mit dem veranschlagten (bedeckten) Kostenbetrage von zirka 750 K zu genehmigen.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses des Lokalaugenscheines wird die Baubewilligung erteilt. (Angenommen.)

(15519 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über die Beistellung von Gebirgsschlägelschotter zur Straßenerhaltung im IV. Bezirke und beantragt die Genehmigung von 500 m³ Gebirgsschlägelschotter. (Angenommen.)

(174.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Radfahrklubs der Eisenbahnbeamten 1898 um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der Knaben-Volksschule IV., Neumanngasse 6, an zwei Tagen der Woche und beantragt die Besuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(15592 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Besetzung der mit Gemeinderats-Beschluß vom 20. April 1899, Z. 3729, systemisierten Maschinistenstelle II. Klasse für das Schöpfwerk in Favoriten, X. Bezirk, und beantragt die Besetzung dieser Stelle im Wege einer öffentlichen Verlautbarung. (Angenommen.)

(15720 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über die Note des Niederösterreichischen Landes-Schulrates vom 7. November 1902, betreffend die Flüssigmachung des Vergütungsbeitrages für die beige stellte äußere Bedienung der Staatsgewerbeschule im X. Bezirke, und beantragt, dem Punkt 2 des Gemeinderats-Beschlusses vom 7. Jänner 1902, Z. 14486, folgende Fassung zu geben:

„Dieses Jahrespauschale ist vom 1. Juli 1902 angefangen von der städtischen Hauptkassa in am 1. Jänner und 1. Juli jedes Jahres fälligen Antizipativraten an die k. k. n.-ö. Landes-Hauptkassa abzuführen.“ (Angenommen.)

((15068 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs der Katharina Kapp gegen die abweisliche Entscheidung des Bezirksamtes für den IV. Bezirk, betreffend ihr Ansuchen um Bewilligung zur Aufstellung einer Bank vor ihrem Verkaufspavillon am Märtnertormarkte, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(15567 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über den Rekurs des Gemischtwaren-Verschleißers Josef Böck gegen den feuerpolizeilichen Auftrag des Bezirksamtes für den IV. Bezirk, betreffend sein Geschäftslokale, IV., Wiedener Hauptstraße 77, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Kaffeehändlers Alois Behetmayer um Bewilligung zur Zahlung einer Muffkimpfstaigebühr in Raten und beantragt, dem Gesuchsteller die Zahlung des Restes der Strafgebühre im Betrage von 150 K in Raten von je 50 K, zahlbar am 1. März, 1. Juni und 1. September 1903 zu gestatten. (Angenommen.)

(255.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Leopold und der Katharina Kopriva um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühre für die Realität X., Himbergerstraße 185, und beantragt, die Kanaleinmündungsgebühre im normalen Betrage von 1456 K 32 h auf zwei Drittel zu bemessen und den in Abfall kommenden, auf 485 K abgerundeten Betrag zurückzuerstatten. (Angenommen.)

(10.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien aus dem X. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(15683 ex 1902.) St.-R. Rissaweg referiert über Gesuche von Parteien aus dem IV. Bezirk um Abschreibung beziehungsweise

Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(226.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Renovierung des Schwarzenberg-Denkmales, und beantragt, die Überbreitung des für die Renovierungsarbeiten bewilligten Betrages von 2000 K um 104 K 3 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(252.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Hereinbringung von rückständigen Wassermehrverbrauchsgebühren nach Dr. Max Strauß im Betrage von 202 K 48 h und beantragt, anzuordnen, daß dieser Rückstand durch einen rechtskundigen Beamten des Bezirksamtes im gerichtlichen Wege einzubringen ist. (Angenommen.)

(288.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Ansuchen der Administration des Frohners Hotel „Imperial“ um Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Baubewilligung vom 8. Februar 1901, M.-Z. 121816 ex 1900, betreffend die Anbringung eines Wetter-schutzdaches beim Hoteleingange auf zwei Jahre, und beantragt die Besuchsgewährung. (Angenommen.)

(399.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Projekt für die Herstellung einer zweiten Baumreihe in der Friedrichstraße gegenüber den Häusern Nr. 2, 4 und 6 längs der Straßenbahngleise und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem bedeckten Gesamtkostenbetrage von 1803 K 92 h, wovon 1103 K 92 h auf die gärtnerische Herstellung und 700 K auf die Verlegung eines Schneeeinwurfschafes entfallen, gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 10. November 1902 zu genehmigen. (Angenommen.)

(15678 ex 1902.) St.-R. Bielowlawek referiert über Gesuche von Parteien aus dem I. Bezirke um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgebühren und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(18.) St.-R. Bielowlawek referiert über die Anschaffung von Kleidern, Wäsche und sonstigen Gegenständen für die Zöglinge der städtischen Waisenhäuser für das Jahr 1903 und beantragt:

1. Die Anschaffung der in den Buchhaltungsausweisen A bis I angeführten Kleidungsstücke und sonstigen Gegenstände für die acht städtischen Waisenhäuser wird mit dem Gesamtbetrage von 34.182 K 67 h bewilligt.

2. Die für die Kleidung der Waisenhauseinzöglinge pro 1903 von der Musterprüfungs-Kommission gewählten Stoffmuster werden genehmigt; die Stoffe sind von jenen Firmen zu beziehen, welche diese Muster vorgelegt haben. (Angenommen.)

(78.) St.-R. Bielowlawek referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Anfertigung der Kleider, sowie die Lieferung der Schuhe und Podenhüte für das städtische Asyl für verlassene Kinder, V., Laurenzgasse 1, und beantragt:

1. Das mangelhaft überreichte Offert der Genossenschaft der Kleidermacher wird nach Auswechslung des Badiums, ebenso wie das Nachtragsoffert der Albertine Rossi in Berücksichtigung gezogen.

2. Auf Grund der Offertverhandlung vom 18. Dezember 1902 wird den nachbenannten Offerten in Genehmigung ihrer Offerte und gegen Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften die Anfertigung nachbenannter Kleidungsstücke, beziehungsweise die Lieferung derselben für das städtische Asyl für verlassene Kinder pro 1903 übertragen, und zwar:

a) die Anfertigung der Knabenspalots dem Johann Schimanek, Schneidermeister, VIII., Blindengasse 29, zum Preise von 2 K 50 h per Stück;

- b) die Anfertigung der Knabensackos, Hosens und Westen dem Johann Schimaneß zum Preise von 1 K 45 h (Sacko), 75 h (Hose) und 75 h (Weste);
- c) die Anfertigung der Mädchenpaletots der Wilhelmine Waiz, Erzeugerin von Kinderkleidern, VII., Westbahnstraße 46, zum Preise von 3 K 20 h;
- d) und e) die Anfertigung der Mädchenwasch- und der Mädchenbarchentkleider der Albertine Rossi, XVIII., Währingerstraße 156, zum Preise von 1 K 50 h;
- f) die Lieferung von Knabenschnürschuhen zum Preise von 6 K 60 h und von Mädchenschuhen zum Preise von 6 K dem Josef Biza, Vorsteher der Genossenschaft der Schuhmacher, VIII., Bennoplatz 5;
- g) die Lieferung der Knabenlobenhüte der Anna Nawratil, Hutmacherswitwe, IV., Hauptstraße 60, zum Preise von 2 K 40 h.

(Angenommen.)

(15689 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Josef Nowotny um Übernahme der Spitalverpflegskosten für die Dienstmagd Marie Neubauer durch die Wiener Dienstboten-Krankenkassa und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Abgelehnt.)

(15437 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Vereines „Kinderschützstationen“ um Überlassung von Lokalitäten im ehemaligen Nosspitale, XVI., Ottakringerstraße 246, und beantragt:

Dem Vereine „Kinderschützstationen“ werden die drei rechts vom Hauseingange gelegenen Gassenzimmer des vormaligen Nosspitales, XVI., Ottakringerstraße 246, als Tagesheimstätte bis auf den der Gemeinde jederzeit zustehenden Widerruf unter nachstehenden Bedingungen unentgeltlich überlassen:

1. Es sind die Türen, welche von den Gassenzimmern in die Hofzimmer führen, zu vermauern.
2. Es ist eine besondere Eingangstür von einem der Zimmer auf die Straße herzustellen.
3. Das erste Zimmer ist teilweise als Vorraum für eine Garderobe und eine besondere Abortanlage, teilweise als Küche zu adaptieren.
4. Die Kosten der durch städtische Organe zu besorgenden Adaptierungen, sowie der im Falle des Widerrufs sofort vorzunehmenden Wiederversetzung in den früheren Stand hat der Verein zu tragen.
5. Die mit Rücksicht auf die Widmung und Bestimmung der Gebäudebestandteile allenfalls vorgeschriebene Hauszinssteuer wird vom Vereine getragen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(15688 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Josef Luftschütz um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 34/36 Enekelstraße, XVI. Bezirk, im II. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 28 K 88 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(73.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des „Maria Josefinum“, XVI., Hyrtl-gasse 28, um unentgeltliche Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung und beantragt, die unentgeltliche Abgabe von täglich 5 hl Hochquellenwasser für den Bedarf der nur tagsüber im „Josefinum“ befindlichen Personen zu bewilligen.

(Angenommen.)

(147.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungskorps

Neulerchenfeld um teilweise Überlassung eines Rettungswagens und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(256.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über den Rekurs der Philippine Bauer gegen die sanitätspolizeilichen Aufträge des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk, betreffend das Haus XVI., Koppstraße 2, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(15574 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Rudolf Högl um Bewilligung einer Unterstützung anlässlich der Demolierung seines Objektes in der Noterdgasse im XVI. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller unter der Bedingung, daß er den Platz sofort räumt, eine einmalige Unterstützung im Betrage von 200 K zu gewähren.

Der Betrag ist auf der neu zu eröffnenden außerordentlichen Post der Ausgabe-Kubrik LII „Verschiedene außerordentliche Ausgaben“ zu verrechnen und auf den Reservefond zu überweisen.

(Angenommen.)

(15467 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die Hereinbringung eines Mietzinsrückstandes im Betrage von 13 K nach Johanna Binder und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.

(Angenommen.)

(15575 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Katholischen Jünglingsvereines „Zur heiligen Familie“ in Ottakring um Adaptierungsbewilligung für das im städtischen Hause XVI., Arneithgasse 28, gemietete Lokale und beantragt, die Bewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß bei Auflassung des Lokales auf Verlangen der Gemeinde seitens des Vereines auf dessen Kosten der vorige Zustand wieder hergestellt werde.

(Angenommen.)

(15415 ex 1902.) **St.-R. Dr. Arenu** referiert über den Rekurs des Würstelverkäufers Franz Kantner gegen die Entscheidung des Bezirksamtes für den XVI. Bezirk, mit welcher demselben der Standplatz XVI., Perchenfeldberggürtel, beim Stadtbahn-Viadukte gegenüber der Thaliastraße entzogen wurde, und beantragt, den Rekurs abzuweisen, das Bezirksamt jedoch zu ermächtigen, dem Beschwerdeführer im Falle seines Ansuchens und unter Nachweis seiner Bedürftigkeit einen anderen Standplatz zu bewilligen.

(Angenommen.)

(13669 ex 1900.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Ansuchen des Gastwirtes und Hausbesizers Leopold Meierhofer um Fristverlängerung für die Vollziehung mehrerer baupolizeilicher Aufträge (Kassierung von ohne Konsens hergestellten und konsenswidrigen Bauobjekten) und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(15048 ex 1902.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das neuerliche Offert der Josefine Förgantner auf Verkauf der Realität XVI., Ottakringerstraße 231, an die Gemeinde und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees.

Es werden in das Komitee gewählt die **St.-R. Ferdinand Gräf**, **Oppenberger** und **Weitmann**.

(265.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der Gasöfen für den Schulbau II., Sternedplatz, und beantragt:

Die Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der Heizgasleitung für den Schulbau II., Sternedplatz, wird der Firma Friedrich Siemens auf Grund jenes Angebotes und der bereits schriftlich abgegebenen Erklärung, daß die angebotenen Öfen ohne Preiserhöhung mit jenen Verbesserungen versehen werden, welche nach dem Ergebnisse der kom-

missionellen Besichtigung geordert wurden, um den Maximalbetrag von 12.603 K 40 h übertragen. (Angenommen.)

(229.) St.-R. Dppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Neubau eines Hauptkanals in der Laufberggasse im II. Bezirke von Dr.-Nr. 12 bis zur Schüttelstraße, und beantragt die Genehmigung des Bestbotes des Heinrich Sikora mit der begehrten Aufzahlung von 16,5 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen per 6486 K 6 h. (Angenommen.)

(406.) St.-R. Dppenberger referiert über das Ansuchen der Firma A. Poppel & Söhne um eine weitere Aufzahlung von 203 K 47 h für die Kesselreparatur beim Nutzwasserschöpfwerke im f. l. Proter und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben, weil auf die adjustierte Verdienstsumme von 1708 K 22 h bereits mit Stadtrats-Beschluß vom 26. Juni 1902, P.-Z. 8091, eine Aufzahlung von 100 K bewilligt wurde. (Angenommen.)

(231.) St.-R. Hörmann referiert über den Statthaltereierlaß vom 3. Jänner 1903, Z. 129745 ex 1902, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für die Vornahme von Rekonstruktionsarbeiten am Dache des gegen den Rennweg gelegenen Gebäudetraktes der f. l. Tabakhauptfabrik Rennweg, und beantragt die Kenntnisaufnahme. (Angenommen.)

(13483 ex 1902.) St.-R. Hörmann referiert über das Offert der Theresie Dürrmayer auf Ankauf eines Teiles der Straßenparzellen 2852/3 und 3157/1 im III. Bezirke zum Zwecke der Arrondierung der Realität Einl.-Z. 1962 Grundbuch Landstraße und beantragt die derzeitige Ablehnung des Offertes, nachdem die Gemeinde mit ihrer Forderung an dritter Stelle rangieren würde. (Angenommen.)

(253.) St.-R. Hörmann referiert über die Hereinbringung von Lizenzgebühren per zusammen 183 K 71 h nach Leopold Scheithauer (III. Bezirk) und beantragt die Abschreibung des Rückstandes aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(13957 ex 1902.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Jakob Göppel um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 2286 III. Bezirk und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß ein Demolierungsverbot in der üblichen Form ausgestellt und auf Kosten der Partei einverleibt werde. (Angenommen.)

(186.) St.-R. Hörmann referiert über die für den Wassermehrverbrauch im Kunz'schen Stiftungshause Dr.-Nr. 5/7 Stanislausgasse, III. Bezirk, im I. und II. Quartal 1902, vorgeschriebene Gebühren per 29 K 20 h respektive 23 K 68 h, und beantragt die Abschreibung der Gebühren gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(419.) St.-R. Hörmann referiert über das Präliminare der städtischen Patronatskirche Maria Geburt, III., Rennweg, für das Jahr 1903 und beantragt, das Präliminare zu genehmigen und den sich ergebenden Abgang per 2010 K 35 h aus Gemeindemitteln zu decken. (Angenommen.)

(348.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Sicherstellung der Lieferung des Motorenbenzins für den Schotterbruch am Erelberg pro 1903/04 und beantragt:

Das Anbot der Firma Gustav Wagenmann auf Lieferung von steuerfreiem Motorenbenzin für den Betrieb des städtischen Schotterbruches am Erelberg für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 zum Preise von 25 K per 100 kg netto gegen Einhaltung der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 11. Jänner 1900, Z. 283, festgesetzten Bedingungen franco Schotterbruch Erelberg und exklusive Eisensaß wird genehmigt. (Angenommen.)

(14092 ex 1902.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert des Franz Anger und der Marie Gschwandner auf Verkauf der Grundstücke Einl.-Z. 449, 263 und 144 Dornbach, XVII. Bezirk, an die Gemeinde für Zwecke der Erweiterung des Hernalser Friedhofes und beantragt die Wahl eines städtischen Verhandlungskomitees.

St.-R. Wessely beantragt die Ablehnung des Offertes.

Antrag des St.-R. Wessely angenommen.

(328.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über den Rekurs der Kalkgewerkschaft und Steinbrüche Gebrüder Kamßler gegen den Regreßzahlungsauftrag vom 14. Mai 1902, W.-Z. 2074/II ex 1902, betreffend den städtischen Zuschlag zur Vermögensübertragungsgebühr per 245 K 56 h anlässlich des Verkaufes der Realitäten Einl.-Z. 2598 und 2599 Grundbuch des X. Bezirkes an Franz Polodne in Bränn, und beantragt die Abweisung des Rekurses gemäß dem Magistrats-Antrage.

In den Entscheidungsgründen ist auch auf die Vorbescheidung der Finanz-Landes-Direktion Bezug zu nehmen. (Angenommen.)

(257.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Anton Hammer um Abschreibung der für den Wassermehrverbrauch im Hause Dr.-Nr. 64 Genzgasse, XVIII. Bezirk, im III. Quartal 1902 vorgeschriebenen Gebühr per 69 K 72 h und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(341.) St.-R. Dr. Wesselsky referiert über das Ansuchen des Alexander Heigl um Nachsicht der Hundesteuer für das Jahr 1902 und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(392.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Ortsgruppe „Mariabilf“ des Christlichen Wiener Frauenbundes um leihweise Überlassung von 20 Kostümen des Jubiläums-Stadttheaters für ein am 22. Jänner 1903 zu wohltätigen Zwecken stattfindendes Faschingsfest und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(227.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Paul Pollatschek um mietweise Überlassung des Geschäftslokales II im Parterre des Bürgerhospitalfondshauses VI., Mariabilferstraße 23/25, und beantragt, das bezeichnete Geschäftslokal, bestehend aus den top. Nr. 42, 43, 44 und 48, an den Gesuchsteller vom 1. Februar 1903 ab um den seinerzeit genehmigten Jahreszins von 4500 K zu vermieten. (Angenommen.)

(283.) St.-R. Wessely referiert über die Bewilligung von Zulagen für die Unterschaffer des städtischen Fuhrwerksbetriebes der Straßenpflege anlässlich der Überwachung der nächtlichen Straßensäuberung mit Rehrmaschinen im I., IV., V. und VI. Bezirk, und beantragt die Vertagung der Beschlußfassung bis Ende Juni 1903 mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Erweiterung der nächtlichen Straßensäuberung. (Angenommen.)

(254.) St.-R. Wessely referiert über Gesuche von Parteien aus dem VI. Bezirke um Ermäßigung von Wassermehrverbrauchsgeldern und beantragt, die Ermäßigung der Gebühren von 263 K 56 h auf den Betrag von 164 K 75 h gemäß dem Bezirksamts-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(285.) St.-R. Wessely referiert über die Vergebung der Aufstellung und Instandhaltung, sowie der Abtragung und Aufbewahrung der Wintergehäuse für die öffentlichen Auslaufbrunnen und Boffins und beantragt, die Vergebung dieser Leistungen auf Grund der vor-

legenden Bedingnisse auf fünf Jahre, d. i. vom 1. April 1903 bis 31. März 1908 zu genehmigen.

Die Arbeiten sind, in fünf, je mehrere Bezirke umfassende Gruppen geteilt, im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

Die uneingeschränkte Wahl unter den Offerenten, eventuell die Ablehnung aller Offerte ist dem Stadtrate vorbehalten.

Mit dem Ersteher ist der Vertrag schriftlich abzuschließen. Das nach dem Erfordernisse der Offertverhandlung auf das Jahr 1903 entfallende Erfordernis ist nach den Bedingnissen (§ 15) im April 1904 und ferner anzuweisen und daher im Budget pro 1904 u. ff. sicherzustellen. (Angenommen.)

(400.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verpachtung der Fischerei-Eigenreviere des Fondsgutes Kaiser-Eberödorf an der Donau, und beantragt: Der Magistrat wird aufgefordert, schleunigst zu berichten, auf welche Weise eine Unterteilung der am linken Donauufer gelegenen Fischwässer in Reviere stattfinden könnte, um die Verpachtung derselben möglichst erträgnisreich zu gestalten. (Angenommen.)

(Der Beratung über diesen Gegenstand war Magistrats-Kommissär v. Ehrenfels als Experte beigezogen.)

(Ad 13153 ex 1902.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über die Auslagen anlässlich der Feier der Beteiligung von 40 Knaben mit Alterspolizzen und von 40 Mädchen mit Aussteuerpolizzen der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläum-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt und beantragt die Kenntnisnahme. (Auslagen 742 K 90 h.) (Angenommen.)

(407.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen der Johanna Sehr in Steinbrunn (Niederösterreich) um Überführung nach ihrem Tode auf Kosten der Gemeinde und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(98.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Kunstvereines um Überlassung des nördlichen Vestibüls der Volkshalle für Ausstellungswecke und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, bis 15. Jänner zu berichten, ob nicht die Kunstobjekte einstweilen in dem Hiller'schen Pavillon untergebracht werden könnten. Gleichzeitig ist im Falle der Zulässigkeit über die Bedingungen zu berichten, unter welchen dies stothaft wäre. (Angenommen.)

(356.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Verlegung der Magistrats-Abteilung VI und der Zentral-Berechnung des Steueramtes, und beantragt, in teilweiser Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 2. Jänner 1903, Z. 15244, die Bewilligung zu erteilen, daß in das jetzige Bureau der Magistrats-Abteilung VII die Magistrats-Abteilung VI und in jenes dieser Abteilung die Zentral-Berechnung des Steueramtes verlegt wird. (Angenommen.)

(287.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen der städtischen Lagerhausarbeiterswitwe Marie Michl um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, das Ansuchen der Gesuchstellerin um Gewährung einer gnadenweisen dauernden Unterstützung für sich und ihre vier Kinder sei abzuweisen; dagegen sei derselben eine einmalige Unterstützung im Betrage von 50 K zu bewilligen, welcher Betrag aus der städtischen Lagerhauskassa zu bestreiten und auf dem Gehaltskonto des städtischen Lagerhauses zu verrechnen ist. (Angenommen.)

(259.) **St.-R. Graba** referiert über den Tarif für die Herstellung von Hausanschlüssen an das Kabelnetz der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft für das Jahr 1903 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(353.) **St.-R. Graba** referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ausweis über die Verteilung der aus dem Jahre 1902 verfügbaren Interessen des Waisensondes der Stadt Wien und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(404.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des Kontrahenten Johann Janisch um Verlängerung des Arbeitstermines für den Stegbau im Zuge der Degengasse im XVI. Bezirke und beantragt, den Arbeitstermin bis 31. Jänner 1903 zu verlängern. (Angenommen.)

(347.) **St.-R. Graba** referiert über die Brandschadenversicherung der Schalhäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung und beantragt:

Die sieben Schalhäuschen des städtischen Elektrizitätswerkes für Beleuchtung und Kraftübertragung seien nach Maßgabe der von der Betriebsleitung der städtischen Elektrizitätswerke mit dem Berichte vom 20. Dezember 1902, Z. 5639, vorgelegten Versicherungs-Anträge auf zehn Jahre bei der Niederösterreichischen Landes-Brandschadenversicherungsanstalt gegen Feuer zu versichern.

Von der Versicherungsanstalt sind von sämtlichen Versicherungsverträgen über Objekte des Elektrizitätswerkes Abschriften mit Prämienberechnung zu verlangen, welche der städtischen Buchhaltung zu überweisen sind. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(294.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1902 zur Ausgabe-Rubrik IV 7 „Schreib- und Druckpapier“ per 3058 K 60 h und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(369.) **St.-R. Graba** referiert über den Ausspruch der Anerkennung und über die Zuerkennung von Remunerationen an städtische Beamte anlässlich der Budgetarbeiten pro 1903 und beantragt, dem Magistratssekretär Dr. Schreiber und dem Magistratsoberkommissär Dr. Mang für die Budgetarbeiten die vollste Anerkennung und dem ersteren eine Remuneration von 600 K, dem letzteren eine solche von 400 K zuzuerkennen. (Angenommen.)

(279.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 530.000 K zur Ausgabe-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters einschließlich der Auspflasterung bei Häuserumbauten und Straßenregulierungen aus Anlaß von Geleiseumlegungen“ pro 1902 und beantragt die Bewilligung.

Der Gemeinderats-Ausschuß zur Beratung und Antragstellung über die künftige Neugestaltung des Wiener Pflasterwesens wird ersucht, seine Beratungen zu beschleunigen und ehestens geeignete Anträge zu stellen.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(293.) **St.-R. Graba** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1902 zur Ausgabe-Rubrik IV 11 „Zeichenrequisiten, Vermessung und Strazierung“ per 12.600 K und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(219.) **St.-R. Braun** referiert über die Ergänzung des Monturbezuges der Tagelöhner und Nachtwächter am Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Für die Tagelöhner und Nachtwächter am Zentral-Friedhofe wird der Bezug einer Hose aus mohrengrauem Tuche mit einjähriger Tragdauer vom 1. April 1903 an und für die ersteren außerdem der Bezug eines Stiefelpauschales von 24 K vom 1. April 1903 an mit den jährlichen Gesamtkosten von zusammen 542 K 40 h systemisiert. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(14997 ex 1:02.) **St.-R. Büsch** referiert über das Offert des Moritz Frankl auf Überlassung eines Teiles der Wegparzelle 541 Hefendendorf im Tauschwege gegen die Kat.-Parz. 425/3, Einl.-Z. 315, und Kat.-Parz. 430/8, Einl.-Z. 590 Hefendorf, XII. Bezirk, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(280.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen der Firma Guido Rütgers um Anerkennung des bei Vorlage der Rechnung über die Holzstöckelpflasterung, XII., Meidlinger Hauptstraße, zugrunde gelegten Ausmaßes und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Das Regulativ für die kurrenten und die Bedingungen für die im Offertwege vergebenen Pflasterungen sind durch den Zusatz zu ergänzen, daß bei Pflasterflächen mit Holzstöckeln die Geleise enthalten, ein Abzug der von den Schienen okkupierten Flächen vom Ausmaße der Pflasterfläche nicht stattzufinden hat. Diese Auslegung hat auch bei den noch nicht abjustierten Kont-n ploßzugreifen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **15. Jänner 1903.**

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Anwesende: Bielowlawel,	Dr. Krenn,
Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rauer,
Büsch,	Rissaweg,
Dr. Deutschmann,	Schreiner,
Gräf Ferdinand,	Strasser,
Gjottbauer,	Tomola,
Hölzl,	Weitmann,
Hörmann,	Dr. Wejsselsky,
Praba,	Zajka.
Vize-Bürgermeister Josef Strobach.	
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.	

Entschuldigt: St.-R. Sebastian Grünbeck, Wejsselsky.

Experte: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär H. Pfeiffer.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(534.) **St.-R. Dr. Krenn** referiert über das Ansuchen des Österreichischen Kunstvereines um neuerliche Überlassung des nördlichen Vestibüls der Volkshalle im Rathause und beantragt, dem Österreichischen Kunstverein einstweilen einen speribaren Korridor im Alten Rathause zur Verfügung zu stellen und die Rathausverwaltung zu beauftragen, nach dem Valle der Stadt Wien einen geeigneten Raum für die Unterbringung des Österreichischen Kunstvereines im nördlichen Vestibüls der Volkshalle ausfindig zu machen.

Es wird beschloffen, das vorliegende Ansuchen abzulehnen und ein dreigliedriges Komitee einzusetzen, welches mit dem Kunstverein wegen Übernahme der Borräte beziehungsweise der Archivalien durch die Gemeinde zu unterhandeln hat.

(463.) **St.-R. Dr. Wejsselsky** referiert über die Bestellung eines Advokaten zur Vertretung der Gemeinde Wien beim Verwaltungsgerichtshofe in Angelegenheit der Gebührenzahlung aus Anlaß eines Grundkaufes zur Erweiterung des Simmeringer Friedhofes und be-

antragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Ferdinand Celechovsky zu bestellen. (Angenommen.)

(533.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Gustav Stingl um bestandweise Überlassung der Lokale XIII (neu) Mezzanin und V (neu) Parterre im städtischen Bürgerhospitalfondshause Nr. 23/25 Mariahilferstraße im VI. Bezirke.

(Antrag abgelehnt.)

Antrag des **Vize-Bürgermeisters Strobach** und Genossen: Der Magistrat wird aufgefordert, den Bericht über die Errichtung eines städtischen Schulbücherverlages in kürzester Zeit vorzulegen.

(An den Magistrat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung
Neubau vom **14. Jänner 1903.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Weidinger.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und erklärt die Sitzung nach erhobener Beschlußfähigkeit für eröffnet.

Das nunmehr seitens des Schriftführers zur Verlesung gelangende Protokoll der letzten Sitzung wird verifiziert.

Einlauf.

(79.) Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend die Zugestehung der freien Fahrt auf der städtischen Straßenbahn an die Mitglieder der Bezirksvertretungen bei Ausübung ihrer Amtshandlungen.

Beschluß: Übergang zur Tagesordnung.

(55.) Antrag der Bezirksvertretung Währing: Die berufenen Behörden sollen dahin wirken, daß sämtliche Privatautomobile an der Vorder- und Rückwand mit deutlich sichtbaren Nummern versehen werden, die zur Nachtzeit zu beleuchten sind.

B.-R. v. Schrank beantragt hierzu, diese Nummern sollen gegen Erlag einer zugunsten der Armen Wiens einzuhaltenden Taxe bei der städtischen Hauptkassa ausgegeben werden.

Beschluß: Der Antrag der Bezirksvertretung Währing wird mit dem Zusatz-Antrage des **B.-R. v. Schrank** einhellig angenommen.

(4029.) Antrag der Bezirksvertretung Döbling wegen Beleuchtung der Haltestellen der städtischen Straßenbahn zur Nachtzeit.

Beschluß: Einhellige Zustimmung.

Anträge und Interpellationen.

(146.) **B.-R. kais. Rat Weidinger** stellt den Antrag, der Magistrat solle ein Verbot erlassen, daß Hunde in die geschlossenen Markthallen überhaupt nicht mitgenommen werden dürfen und beantragt die Zumittlung dieses Antrages an sämtliche Bezirksvertretungen behufs Stellungnahme.

Beschluß: Einhellige Annahme.

Über Antrag des **B.-R. v. Schrank** wird beschloffen beim Magistrat zu beantragen, daß die neue Gasse zwischen den Häusern Dr.-Nr. 117 und 121 Lerchenfelderstraße mit „Enzinger-gasse“ benannt werde.

In das Komitee, welches die Vorschläge zur Perfektivierung der **S. G. Zweig'schen** Heiratsausstattung zu erstatten hat, werden ge-

wählt: B.-B. kaiserl. Rat. Weidinger und die B.-R. Gold und Ebeling.

In das Komitee, dem die Vorarbeiten zu der im Laufe des Monats Februar im Deutschen Volkstheater stattfindenden Wohltätigkeits-Vorstellung obliegen, werden gewählt: B.-B. kaiserl. Rat Weidinger und die B.-R. Nießner und Schöner.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 15. Jänner 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Franz Antensteiner.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er erwähnt der nunmehr beginnenden sechsjährigen Tätigkeit des neuen Bezirksrates und spricht die Überzeugung aus, daß die Mitglieder derselben stets im Interesse der Gemeinde Wien und der Bevölkerung des VIII. Bezirkes wirken werden.

Sodann wird das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und ohne Änderung angenommen.

Der **Vorsitzende** gibt bekannt, daß der Vater des B.-R. Gern gestorben ist.

Die Versammlung gibt ihrem Beileide durch Erheben von den eigenen Ausdruck.

Sodann werden die Einläufe verlesen.

Unter denselben befindet sich eine Zuschrift des Magistrates, betreffend Erledigung einer Armenratsstelle.

Der **Vorsitzende** läßt nun die Ergänzungswahl vornehmen.

Es wird Herr Alfred Pazdera, Privatbeamter, Lenaugasse 11, mit 14 Stimmen zum Armenrat gewählt.

Die Bezirksvertretung beschließt, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Währing, betreffend Anbringung weithin sichtbarer Nummern bei den Privatautomobils, anzuschließen.

Ferner beschließt die Bezirksvertretung, sich dem Antrage der Bezirksvertretung Döbling auf Einführung der Beleuchtung der Haltestellentafeln der „Elektrischen“ anzuschließen.

Unter den Einläufen befindet sich eine Zuschrift der Allgemeinen Volksschule für Knaben Lerchengasse 19, betreffend die stattgefundene Weihnachtsbeteiligung durch den humanitären Verein „Gemütlichkeit“.

Über Antrag des B.-R. Bergauer wird beschlossen, dem Obmanne des Vereines den Dank der Bezirksvertretung schriftlich zum Ausdruck zu bringen.

Der **Vorsitzende** bringt sodann ein Schreiben des k. k. Bezirksgerichtes Josefstadt in Zivilsachen zur Verlesung, welches die Bildung eines Berrines nach dem Vorbilde des Landstraßer Waisensrates zum Gegenstande hat.

B.-R. Bergauer beantragt, ein Komitee zu wählen, welches die Statuten des bereits bestehenden Landstraßer Waisensrates einer Prüfung zu unterziehen und sodann in der nächsten Sitzung zu referieren habe.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** stellt nun einen Antrag auf Ausführung eines zweiten Geleises in der Lerchenfelderstraße.

Der Antrag wird zum Beschlusse erhoben.

B.-R. Wohlbad meint, es möge dieser Antrag dahin ergänzt werden, daß die Bau- und Betriebsgesellschaft in jenen Tagesstunden,

in welchen die arbeitende Bevölkerung nach und von den Arbeitsplätzen kommt, einen dichteren Verkehr eintreten lasse.

Angenommen.

Über Antrag des Herrn B.-R. Appel beschließt die Bezirksvertretung die Errichtung einer Volksoper bei den kompetenten Faktoren zu unterstützen.

B.-R. Gardikky stellt den Antrag, es möge mit Rücksicht auf die „Elektrische“ der Schneefuhrwerksverkehr von der Blindengasse gänzlich auf die Gürtelstraße verlegt werden.

Angenommen.

Sodann wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 22. Jänner 1903.

Vorsitzender: Bezirksvorsteher Paul Spitaler.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 22. Dezember 1902 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Dezember 1902 wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß Herr Mautner v. Markhof 500 K und ein Ungenannter 100 K für die Armen des III. Bezirkes gespendet hat.

Den Spendern wird der Dank der Bezirksvertretung ausgesprochen.

Die Leiter der in der Kleistgasse vereinigten Schulen teilen mit, daß Seine Excellenz Graf Karl Panckowinski zur Bekleidung armer Schulkinder 800 K gespendet habe.

Es wird hierfür der Dank ausgesprochen.

B.-R. Bräke teilt mit, daß der Wohltätigkeitsverein „Biene“ der Knaben-Volksschule in der Kleistgasse 29 K 60 h gespendet habe.

Wird dankend zur Kenntnis genommen.

Bezüglich der Zuschrift der k. k. Hauptmünzamt-Direktion wegen Rauchbelästigung durch die Esse der Kühlanlage bei der Großmarkthalle wird beschlossen, dieselbe dem Magistrate mit dem Ersuchen abzutreten, dem Übelstande abzuwehren.

Bezüglich des Antrages der Bezirksvertretung Leopoldstadt wegen freier Benützung der städtischen Straßenbahn durch die Bezirksräte innerhalb des eigenen Bezirkes wird beschlossen, die Beschlusfassung über diesen Gegenstand als gegenwärtig nicht zweckdienlich in suspenso zu lassen.

Betreffend den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten wegen Verdichtung des Verkehrs auf der Verbindungsbahn und Errichtung einer Haltestelle bei der Magleinsdorferstraße erklärt der **Vorsitzende**, er werde als Mitglied der Verkehrsanlagen-Kommission dahin zu wirken suchen, daß diesem Übelstande abgeholfen werde.

Über den Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einführung eines neuen Tramwaytarifes und über den Antrag der Bezirksvertretung Döbling wegen Beleuchtung der Tramwayhaltestellen zur Nachtzeit wird Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

B.-B.-St. Wenzl übernimmt den Vorsitz.

B.-R. Spitaler stellt den Antrag, der Herr Bürgermeister sei zu ersuchen, dem Gemeinderate an Stelle des durch die Kaimauer

bei der Großmarkthalle im Zuge der Hauptstraße gebildeten Plateaus die Errichtung eines Traktes nach vorliegendem Projekte zur Aufnahme von Geschäftslokalen zu empfehlen. Sollte auf diesem Grunde eine Servitut des Inhaltes lauten, daß derselbe lediglich zu Markthallen-zwecken in Anspruch genommen werden dürfe, so wäre der Bürgermeister zu ersuchen, die Löschung einer derartigen Dienstbarkeit zugunsten des beantragten Projektes zu erwirken

Einstimmig angenommen.

Derselbe stellt weiter den Antrag, die k. k. Staatsbahn-Direktion zu verhalten, die Mauer der Verbindungsbahn in der Rechten und Linken Bahngasse zum Schutze der körperlichen Sicherheit zu erhöhen und durch Gitter zu versichern.

Einstimmig angenommen.

H. A. Kuffner berichtet über seine Teilnahme an der Kommission, betreffend die Beleuchtung der Uhren an der St. Otmar-Kirche und Verbesserung der Beleuchtung der Franzensbrücke.

Zur Kenntnis.

Bezüglich der Eingabe aus Bevölkerungskreisen, in welcher über das trasse Prostitutionswesen im III. Bezirke Beschwerde geführt wird, erklärt der **Vorsitzende**, die vorliegende Eingabe mit der motivierten Einbegleitung an die k. k. Polizei-Direktion zu leiten.

Angenommen.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen.

Allgemeine Nachrichten.

Ernennungen im städtischen Exekutionsamte.

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 2. Jänner 1903, Z. 14973 ex 1902, wurde zum Direktor in der IV. Rangklasse Franz **Altinger** ernannt.

* * *

Handels- und Gewerbekammer-Umlagen pro 1903.

Zur Bedeckung des Erfordernisses der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer für das Jahr 1903 wurde durch die auch im n.-ö. Landesgesetz- und Verordnungsblatte kundgemachte Verordnung des k. k. Statthalters im Erzherzogtume Österreich unter der Enns vom 5. Dezember 1902, Z. 122138, auf Grund der Genehmigung des k. k. Handelsministeriums vom 30. November 1902, Z. 59204, eine Umlage von 2 Prozent der seitens der Wahlberechtigten der Kammer zu entrichtenden allgemeinen Erwerbsteuer, beziehungsweise Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen ausgeschrieben. (Erlaß der k. k. n.-ö. Finanz-Landes-Direktion vom 26. Dezember 1902, Z. 73409 VI, Mag.-Abt. XIX, 13. 03.)

* * *

Bekämpfung der Peronospora.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien hat folgenden Aufruf ergehen lassen:

Die Peronospora hat im abgelaufenen Jahre wieder ihre Gefährlichkeit gezeigt. Durch ihr Auftreten und ihre mangelhafte Bekämpfung ist in vielen Gegenden Niederösterreichs die ohnedies geringwertige Ernte noch wesentlich verschlechtert, an manchen Orten nahezu unbrauchbar gemacht worden. Auch der Weinstock selbst hat gelitten, da das Holz der angegriffenen Stöcke nicht

ausreifen konnte und Schädigung durch den Winterfrost zu befürchten ist.

Die Weinbautreibenden werden daher dringend aufgefordert, sich durch allgemeine, rechtzeitige und sorgfältige Bekämpfung der Peronospora vor neuerlichem empfindlichen Schaden zu bewahren.

Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien übernimmt, wie bisher, die Beschaffung von Kupfervitriol bester Qualität zu dem billigsten Fabrikspreise und von vorzüglichen Peronospora-sprizen zu ermäßigten Preisen, und zwar:

100 kg Kupfervitriol zu 48 K 50 h franko jeder Bahnstation Niederösterreichs.

1 Austria-Spritze, ovale Form, mit einfachem Verteiler à 22 K.

1 Austria-Spritze, ovale Form, mit doppeltem Verteiler à 24 K.

Die Versendung der Spritzen erfolgt unter Nachnahme des Betrages und Zurechnung von 70 h per Stück für Verpackung.

Anmeldungen sind sogleich, längstens aber bis 31. Jänner, einzubringen an die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien, I., Schauflegergasse 6, durch die landwirtschaftlichen Bezirksvereine, die Kasinos oder Genossenschaften und dort, wo solche nicht bestehen, durch die Gemeindeämter.

Zu dem oben genannten Preise von 48 K 50 h kann der Kupfervitriol nur so lange geliefert werden, als der angekaufte Vorrat reicht.

Später einlaufende Anmeldungen laufen die Gefahr einer Preissteigerung.

Die Frachtbriefe der Kupfervitriol-Sendungen sind sofort nach dem Eintreffen an die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft einzuschicken. Die Unterlassung dieser Einsendung zieht die Verpflichtung zum Ersatz der halben Frachtkosten nach sich.

Die durchgeführten Versuche mit schwächeren Lösungen, 1 kg oder 1.5 kg Kupfervitriol auf 100 l Wasser mit dem entsprechenden Zusatz von Kalk haben durchwegs gute Resultate ergeben und ist die Verwendung solcher Lösungen zu empfehlen.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Vorsteviehmärkte vom 27. und 29. Jänner 1903.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Jungschweine (Fleischschweine)	7000 Stück
Fettschweine	6498 "
Summe	13498 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 758 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	11098 Stück
für das Land	361 "
unverkauft geblieben	2039 "

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität	von 84 bis 92 h (extrem bis 100 h)
II. "	76 " 83 "
III. "	66 " 75 "

Fettschweine:

I. Qualität	von 109 bis 116 h (extrem bis 118 h)
II. "	99 " 108 "
III. "	94 " 98 "

Auf den dieswöchentlichen Vorsteviehmärkten werden im Vergleiche zur Vorwoche um 1072 Stück Schweine mehr aufgetrieben. Bei schleppendem Geschäftsverkehre konnten Fettschweine die vorwöchentlichen Preise nicht durchwegs behaupten, und waren namentlich leichtere Sorten im allgemeinen um 1 bis 3 h per Kilogramm billiger. Jungschweine erzielten noch die vorwöchentlichen Preise, notierten jedoch gegen Marktschluß ebenfalls etwas matter.

* * *

Pferdemarkt vom 27. Jänner 1903.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 442 Pferde.
(243 Schlachtpferde, 199 Gebrauchspferde.)

Preis: für Gebrauchspferde 120—1070 K per Stück
" Schlachtpferde 50—170 " " "

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 29. Jänner 1903.

1. Auftrieb bzw. Zufuhr.

Kälber lebend	6	Schafe lebend	1449
Kälber ausgeweidet	4209	Schafe ausgeweidet	325
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet	2403
Lämmer ausgeweidet	1388		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

II. Qualität von 80 bis 96 h (extrem bis — h)
Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 106 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. " " 90 " 104 "
III. " " 76 " 88 "

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

I. Qualität von 22 bis 28 K (extrem bis 34 K)
II. " " 18 " 20 "
III. " " 14 " 16 "

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 80 bis 100 h (extrem bis 106 h)
II. " " 66 " 78 "
III. " " 60 " 64 "

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität von 108 bis 116 h (extrem bis 128 h)
II. " " 98 " 106 "
III. " " 92 " 96 "

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität von 60 bis 62 h (extrem bis 68 h)
II. " " 52 " 56 "

Auf dem Jungviehmarke wurden um 322 Stück Kälber mehr zugeführt. Trotzdem ein Feiertagsbedarf zu decken war, gestaltete sich der Geschäftsverkehr sehr schwerfällig. Beste Sorten Kälber waren um 4 h, die übrigen Qualitäten 8 bis 12 h, zum

Marktschluß bis 20 h per Kilogramm billiger. Lämmer und Weidnerschafe behaupteten die vorwöchentlichen Preise. Weidnerschweine waren ebenfalls um 4 h per Kilogramm billiger.

Auf dem Schafmarke wurden um 1480 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Es herrschte durchaus lebhaftere Kauflust bei andauernd gefestigter Tendenz der Preise. Das Gros des Auftriebes wurde zu um 2 h per Kilogramm erhöhten Preisen für Exportzwecke abverkauft.

Auf dem Schlachtviehmarke wurden am 29. Jänner 1903 114 Stück Mast- und 60 Stück Beinvieh aufgetrieben.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die von den Beamten des Marktamtes im Monate Dezember 1902 bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfiszirt wurden:

Nach Stück: 19 Haar- und 122 Federwild, 77 diverses Hausgeflügel, 1874 Eier, 82 Käse, 39 Zuckerwaren, 1515 Süßfrüchte, 227 Pfefferien, 34 Wagen, Maße und Gewichte, 251 Gläser und Flaschen und 24 Geschäftszutensilien.

Nach Kilogramm: 13 Rindfleisch, 149 Kalbfleisch, 5 Schafffleisch, 15 Schweinefleisch, 17 Seldschfleisch, 163 Wildbret, 155 Wurstwaren, 5 Fleckiederwaren, 37 Zubagsteile und 12 Organteile, 30 Fettwaren, 17 Geflügel, 1101 rohe und 21 marinierte und geräucherte Fische, 12 Kaviar, 9 Topfen, 9 Käse, 30 Preßhese, 10 Mehl und Grieß, 2 Brot und Gebäck, 3 Kollgerste, 17 Hülsenfrüchte, 13 Zuckerbäcker- und 17 Zuckerwaren, 6563 Obst, 3 Dörrobst, 6 Pflaumenmus, 138 Süßfrüchte, 8666 Kartoffel, 1110 Grünwaren, 11 Zwiebel, 27 Pilze, 199 Paradiesäpfel, 3 Sauerkraut, 1 Öl, 8 Medizinalkräuter, 1 Bleichrot und 2 Emballagen.

Nach Liter: 16 Milch und Rahm, 51 Bier.

Städtisches Arbeitsvermittlungsamt Wien

XV., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. Jänner 1903.

Vorgemerkt wurden Arbeitsuchende . 986 und 47 als Lehrlinge
Angemeldet wurden freie Plätze . . 518 " 58 " "
Vermittelt wurden freie Stellen . . 480 " 31 " "

Aufnahme von Arbeitskräften.

Männliche: Wagnmacher für Balance- und Dezimalwagen, Schleifer für Papiermesser, Hohl Schleifer für Rasiermesser (auswärts), Emailleur für Bijouterie, junge Graveure (auswärts), Kesselschmiede (Bosnien), Sessel- und Stigmöbeltischler (auswärts).
Weibliche: Blumenmacherinnen.

Lehrlinge werden mit Ausnahme von Mechanikern und Maschinenschlossern in allen Branchen gesucht.

Angebot von Arbeitskräften.

Männliche: Zeug- und Messerschmiede, Schlosser, Eisen-, Stahl- und Metalldreher, Maschinenschlosser und Monteure, Fabriksschmiede, Mechaniker, Tischler, verschiedene Drechsler, Sattler und Riemer, Tapezierer und Dekorateur, Schneider, Friseur, Buchbinder, Selcher, Maurer, Anstreicher und Lackierer,

Maschinisten und Heizer, Kutscher, Pferdewärter, Tagelöhner und sonstige Hilfsarbeiter aller Art.

Weibliche: Metallhilfsarbeiterinnen, Posamentierinnen, Winderinnen, Spulerinnen, Kleidermacherinnen, Stepperinnen, Buchbindereiarbeiterinnen, Kartonagearbeiterinnen, Bedienerinnen, Personale für das Schankgewerbe, Fabriksarbeiterinnen aller Art.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 26. bis 29. Jänner 1903.

Für Neubauten:

- V. Bezirk: Haus, Kleine Neugasse 9, von Rudolf Breuer, f. f. Bauat (553).
 VI. Bezirk: Haus, Neufistgasse 47, von Franz Czada und Friedrich Eisner, Webgasse 43, noe. Karl Obenaus (529).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Kat.-Parz. 281/21, Einl.-Z. 1259, von Anton und Juliana Grubischik, Bauführer Johann Gasteiger (2918).
 XIII. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 15, von Josefina Horbenstein, Bauführer Markt & Müller (2303).
 " " Dreistöckiges Wohnhaus, Breitensee, Einl.-Z. 101, von Elise Hymann, Bauführer Gabriel Kröpsl (2953).
 XIV. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Goldschlagstraße 110, Ecke Sturzgasse 10, von Josef Seichert (3701).
 " " Dreistöckiges Wohnhaus, Sturzgasse 10 a, von Josef Seichert (3702).
 XV. Bezirk: Dreistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Fünfhäus, Kranzgasse 8, von Josef Czacha, ebenda, Bauführer Karl Ziegelwanger (2194).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 2073, Degengasse 59, von Rudolf und Marie Leutschert, Bauführer Thomas Hofers Witwe (5501).

Für Zubauten:

- XII. Bezirk: Altmannsdorf, Einl.-Z. 384, Kat.-Parz. 232/12, 230/4, von Rudolf und Pauline Steffel, Bauführer R. Steffel (3261).

Für Adaptierungen:

- I. Bezirk: Franz Josefslai 31, von Baron Drasche v. Wartinberg, Bauführer Karl Michna (516).
 " " Marc Aurelstraße 12, von Dr. Gustav Lenz noe. der Eigentümer, Bauführer Franz Klein (527).
 " " Körntnering 2, von Karl Schuller, Baumeister (545).
 II. Bezirk: Laborstraße 33, von Otto Spitzenberger, Baumeister (519).
 " " Dammhansen 62, von Antonia Driner, Bauführer Richard Weiglioni (544).
 " " Nestrovgasse 6, von Eisenstädter & Komp. (551).
 V. Bezirk: Johanngasse 34, von Karl Schweizer, Bauführer Johann Seidl & Klee (497).
 VI. Bezirk: Laingrubengasse 3, von Albine Macharik, Bauführer Julius Berkowik (534).
 " " Mollardgasse 28, von Lambert Waschitz, Bauführer Ferd. Schäch (539).
 " " Stumpergasse 39, von Josefina Kotrbalek, Bauführer Arnold Feiß (543).
 VII. Bezirk: Burggasse 89, von Wilhelm Sachs, Baumeister (542).
 XIV. Bezirk: Mariahilferstraße 202, Bauführer Franz Klein (3602).
 XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Thaliastraße 60, von Franz und Sophie Zapotocky, Bauführer Thomas Hofers Witwe (6241).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Pokornygasse 1, von Adolf Friedl, Bauführer Adolf Micheroli (1954).
 " " Grinzing, Kobenzlgasse 30, von Josef Bratmann (1647).

Für diverse (geringere) Bauten:

- XIII. Bezirk: Hauskanal, Hütteldorf, Linzerstraße 396, von Johann und Theresie Rodl, Bauführer Markt & Müller (2302).

Gesuche um Parzellierungen wurden überreicht:

- XVIII. Bezirk: Pöbleinsdorf, Scheibenberggasse, Einl.-Z. 249, von Paul Oberst, Mauermeister (532).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

- V. Bezirk: Flurschützstraße, Malfattgasse, Einl.-Z. 627, Baustelle I, Gruppe R, von Karl Petrus, XIII., Hütteldorferstraße 183 (492).
 " " Volksganggasse, Einl.-Z. 1343, von Wilh. Wohlmeyer, IX., Althausplatz 17, noe. Gb. Heppich (540).
 VIII. Bezirk: Laudongasse, Einl.-Z. 947, von Ludwig Supančić, Lederergasse 23 (494).
 XI. Bezirk: Simmering, verlängerte Weissenböckstraße, von der Kabela-fabriks-Aktiengesellschaft, XIII., Penzinger Hauptstraße 33/35 (2113).
 XII. Bezirk: Altmannsdorf, Grundb.-Einl.-Z. 384, Kat.-Parz. 232/12 und 230/4 Breitenfurterstraße, von Julius Frankl (3263).
 " " Unter-Meidling, Einl.-Z. 670 und 116, Kat.-Parz. 292/8 und 75, von Alois und Franziska Schury (3468).
 XIII. Bezirk: Giebing, Einl.-Z. 186, von Dr. Gustav Pokorny (2159).
 " " Penzing, Einl.-Z. 362, von Josef Mayke (2344).
 " " Penzing, Einl.-Z. 399, von Alois Wild (2499).
 " " Penzing, Einl.-Z. 400, von Alois Wild (2500).
 " " Ober-Baumgarten, Einl.-Z. 15, von Josefina Horbenstein (2109).
 " " Giebing, Einl.-Z. 334, von Karl Herzer (2510).
 " " Giebing, Einl.-Z. 198, von Julius Frankl (2671).
 XVI. Bezirk: Ottakring, Einl.-Z. 885, Wurlitzgasse, Ecke Friedrich Kaiserlgasse, von M. Weighaar (5102).
 " " Neulerchenfeld, Einl.-Z. 408, Mühlgasse, von Barak & Czada (5101).
 XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Kottagegasse, Einl.-Z. 785, von Dr. Ignatz und Stephanie Hufferl (1840).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

- II. Bezirk: Am Labor, Einl.-Z. 1133, von Jakob Weiser, X., Gellertgasse 30 (546).
 VI. Bezirk: Rauniggasse 17, von Ferdinand Lichtblau, VI., Dürergasse 23 (558).
 XII. Bezirk: Unter-Meidling, Reichholzgasse 42, von Rudolf Steffel, Demolierender derselbe (3262).
 XIX. Bezirk: Ruzsdorf, Einl.-Z. 275, Konstr.-Nr. 169, von David und Berta Meitner (1564).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VII, Z. 1483.

27. Jänner 1903.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Stanislawgasse (oberhalb der Gerlgasse) im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel im veranschlagten Kostenbetrage von 5030 K 75 h.

- | | | |
|-----------------------|---|--|
| Sifora Heinrich | — | Aufzahlung 18% bei Verwendung von Portlandzement. |
| | | Aufzahlung 22% bei Verwendung von Schlackenzement. |
| | | Romanzement der Marke Steinschall in Fässern à 79 kg. |
| | | Portlandzement der Marke Kutowitz in Fässern à 120 kg. |
| | | Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern à 90 kg. |
| Pittel & Brausewetter | — | Aufzahlung 20% bei Verwendung von Portlandzement. |
| | | Aufzahlung 24,5% bei Verwendung von Königshofer Schlackenzement. |
| | | Romanzement der Marke Weissenbach in Fässern à 80 kg. |
| | | Portlandzement der Marke Achau in Fässern à 120 kg. |
| | | Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern à 90 kg. |

Mag.-Abt. VII, Z. 1535 ex 1902.

28. Jänner 1903.

Neubau eines Hauptnratkanales in der Hüttelbergstraße zwischen Dr.-Nr. 24 und der Linzerstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Lieferung der hydraulischen Bindemittel.

- | | | |
|------------------|---|---|
| Nella S. & Komp. | — | Aufzahlung 23% gegen Verwendung von Romanzement der Marke Lilienfeld in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 78 kg per Hektoliter und von Portlandzement der Marke Tschischkowitz in Säcken von 120 kg per Hektoliter. |
|------------------|---|---|

- Sitora Heinrich — Aufzählung 24% bei Verwendung von Portlandzement.
Aufzählung 28% bei Verwendung von Schlackenzement.
Romanzement der Marke Steinschall in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 79 kg per Hektoliter.
Portlandzement der Marke Kurowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 120 kg per Hektoliter.
Schlackenzement der Marke Wittkowitz in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- St. E. & Komp. — Aufzählung 14% bei Verwendung von Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Rzechaczek E. — Aufzählung 22% bei Verwendung von Portlandzement der Marke M. Egger und Lüthi in Kuffstein.
Aufzählung 26,8% bei Verwendung von Schlackenzement der Marke Königshof.
Romanzement der Marke M. Egger in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 73 kg per Hektoliter.
Portlandzement der Marke M. Egger & Lüthi in Kuffstein in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 110 kg per Hektoliter.
Schlackenzement der Marke Königshof in Fässern mit dem spezifischen Gewichte von 90 kg per Hektoliter.
- Forster M. — Nachlaß 17% Lieferung der Steinzeugwaren.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. Jänner 1903.

(Fortsetzung.)

- Suriot Elise — Privatunterricht — VIII., Langgasse 48.
Zellinek Karl — Schuhmachergewerbe — VIII., Josefstädterstraße 53.
Kisza Antonia — Viktualien-Verschleiß — XI., Hauptstraße 20 a.
Kärner Adelheid — Marktviktualienhandel — XI., Hauptstraße 10.
Firma Kapamocsha & Bondy — Handel mit Konfektions- und Mann-
facturwaren — III., Pfefferhofgasse 1 a.
Karlicky Gustav — Kunflumen-Erzeugung — VIII., Stotzenthaler-
gasse 13.
Kastner Rosa Anna — Niedermachergewerbe — VIII., Josefstädter-
straße 11.
Kammner Felix — Gastwirt (Pächter) — VIII., Piaristengasse 20.
Klempá Anna — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Währingergürtel 126.
Kletečka Jaroslav — Kleidermachergewerbe — V., Arbeitergasse 9.
Klima Franz — Kaffeestbergewerbe — VIII., Blindengasse 8.
Klingebögel Hermann — Akademischer Maler — VIII., Piaristengasse 2.
Kloiber Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Widenburg-
gasse 23.
Klopfer Karl Eduard — Buchdruckerei, beschränkt auf den Druck der
„Theater- und Fremden-Zeitung“ — VIII., Auserstraße 53.
Kober Mathilde — Verschleiß von Schulheften, Preislisten zc. — XI.,
Hauptstraße 45.
Koppe Antonia Josefa — Verschleiß von Papier, Zeichen- und Schreib-
requisiten. — II., Tandelmarktgasse 11.
Kopisch Josefa — Übernahme zum chemischen Putzen — VIII., Koch-
gasse 3.
Kornreich Amalia — Friseurgewerbe — IX., Porzellangasse 3.
Koubá Moritz — Viktualien-Verschleiß — III., Rhunggasse 10.
Kovanda Anton — Herrenkleidermacher — XVII., Gieslergasse 69.
Kozich Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Haupt-
straße 124.
Kraft Hugo — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Josefstädterstraße 55.
Kühr Rudolf — Herausgabe der „Österreichischen Fußball-Zeitung“ —
VIII., Landunggasse 57.
Lager Heinrich — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — VIII.,
Feldgasse 15.
Lambau Moses David — Handelsagentur — III., Geologengasse 9.
Landsinger Sophie — Ausstochergewerbe — V., Obere Amtshausg. 21.
Landstraße-Simmeringer Bezirks-Zeitung, periodische Druckschrist;
Herausgeber Moritz Diemel — III., Mohsgasse 28.
Langer Josef — Herrenkleidermacher — XX., Raufcherstraße 13.
Firma Langer & Quittner (Zuhaber: 1. Simon Langer, 2. Ludwig
Quittner) — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Breitenfeldergasse 18.
Läßny Franziska — Viktualien-Verschleiß — XVIII., Anastasius
Grüngasse 5.
Leberer Josef — Uhrmacher — XVIII., Krenzgasse 43.
Leßninsky Karl — (Zuhaber der Firma Karl Engelhardt) — Gemischt-
warenhandel — V., Krongasse 20.

- Liebesny Jenny — Fremdenbeherbergung und Verabreichung von
Frühstück- und Mittagstisch — VIII., Schlüsselgasse 11.
Lift Ferdinand & Baderle Berta (Firma: Ferdinand Lift & Cie.) —
Holzvolle-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
Löbl Agnes, geb. Fischl — Möbelhandel — VIII., Lederergasse 22.
Löwy Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 23.
Lodin Franz — Fußbeschlag — XVI., Wurlberggasse 4.
Lorenz Anna, geb. Bednarz — Modistengewerbe — XVI., Thalia-
straße 73.
Ludschanderl Franz — Posamentierer — III., Geologengasse 4.
Lutter Georg — Pachtbetrieb des auf dem Hause VIII., Lerchenfelder-
straße 14, radizierten Schankgewerbes als gerichtlich bestellter Zwangs-
verwalter unter Bestellung des Karl Rinkes als Geschäftsführer — VIII.,
Lerchenfelderstraße 14.
Luner Franz — Fleischhauer — VIII., Albertgasse 23.
Männer Ignatz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Wein
und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII.,
Sternwartestraße 3.
Mareš Josef — Betrieb einer Lichtpausen-Anstalt — XVIII., Währinger-
gürtel 164.
Maroušek Matthias — Schuhmachergewerbe — V., Leitgebasse 17.
Marx Martin Simon — Wäsche-Erzeugung — XVII., Hernalser
Hauptstraße 110.
Mascha Karl — Zeitungs-Verschleiß — XI., Simmeringer Haupt-
straße 139.
Mascha Karl — Verschleiß von Schul- und Gebetbüchern, Kalendern zc. —
XI., Simmeringer Hauptstraße 139.
Meindl Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Strohgasse 7.
Melounek Theresia — Geschirrhhandel — XI., Simmeringer Haupt-
straße 1.
Melounek Theresia — Milch-Verschleiß — XI., Simmeringer Haupt-
straße 1.
Militsky Ferdinand — Spengler — XVII., Klopstockgasse 49.
Mondl Marie — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks —
XVIII., Währingerstraße 131.
Mühlfhaus Anna — Kommissionsweiser Verschleiß von Zeitungen —
VIII., Lederergasse 37.
Müller Hermann Alfred — Buch- und Antiquar-Buchhandel (Pacht-
betrieb) — XVIII., Genggasse 40.
Müller Josef — Christbaum-Verschleiß — VIII., Florianigasse 48.
Munt Rudolf — Holzhandel — V., Margaretengürtel 2.
Musil Marie — Pferdefleisch- und Pferdefleischschwaren-Verschleiß —
XVIII., Theresiengasse 60.
Nemeček Franz — Fleischhauer — XI., Simmeringer Hauptstraße 8.
Nemešček Marie — Viktualien-Verschleiß — III., Klimschgasse 4.
Niedermann Antonia — Fischhandel — III., Großmarkthalle.
Niedermann August — Fiaker-Lizenz Nr. 709 — IV., Karolinen-
gasse 15.
Nidmann Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier —
IX., Liechtensteinstraße 103.
Nowak Ignatz — Kleidermachergewerbe — XVIII., Schulgasse 37.
Oberreiner Elisabeth — Fragnergewerbe — VIII., Lerchengasse 24.
Oppold Juliana — Papierhandlung — III., Paulusgasse 8.
Dyppolt Juliana — Übernahme von Wäsche zum Putzen — III.,
Paulusgasse 8.
Ordner Josef Moritz — Handel mit Patent-Füllfedern — XVIII.,
Staubgasse 13.
Parizel Alfred — Pferdefleischhauer — XVI., Friedrich Kaisergasse 96.
Pauli Marie — Spirituosenhandel — X., Gubrunstraße 112.
Peizler Franz — Kleidermachergewerbe — XVI., Haberlgasse 32.
Peřina Franz — Schuhmacher — XVIII., Theresiengasse 2.
Peřiz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII.,
Neuwallgasse 7.
Pieron Julius — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII.,
Langgasse 30.
Pietšá rekte Peřiz Marie — Viktualien-Verschleiß — XI., Schneider-
gasse 15.
Pollanta Ernst — Tapezierergewerbe — XVIII., Herbedstraße 43.
Pomberger Josef Georg — Fleischhauergewerbe — XII., Meidlinger
Hauptstraße 1.
Ponger Fanni — Fleisch-Verschleiß — II., Zirkusgasse 15.
Popovits Mikolans — Handlungsreisender — V., Anzengrubergasse 13.
Poritz Josef — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Martins-
straße 76.
Pofkusta Theresia — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XI.,
Rinnböckstraße 74.
Priester Jakob — Handelsagentur — XX., Kludngasse 5.
Prinz Johann — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX.,
Föblichgasse 1.
Procházka Julius — Friseur und Rasier — XVII., Weidmannngasse 42.
Rada Agnes — Damenkleidermacher — VIII., Lederergasse 3.
Rah Aaron — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — II., Große
Sperlgasse 19.
Recher Rosalia, geb. Berger — Photographengewerbe — VII., Lerchen-
felderstraße 38.
Rehlich Max — Fleischhauergewerbe — III., Schlachthaus St. Marg.
Reh Theresia — Tabak-Hauptverlag — VIII., Bennogasse 15.

Reif Jakob — Verschleiß von Preßklohe — VIII., Lerchenfelderstraße 44.
 Niehl Gustav, Dr. — Arzt — VIII., Alferstraße 37.
 Nr Anton & Bruder — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — VIII., Alferstraße 37.
 Roggenhofer Ignaz — Metallschleiferei — III., Gensaugasse 13.
 Rosenbergs Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Rutschergasse 25.
 Rossmann Emil — Privat-Klavierunterricht — VIII., Florianigasse 3.
 Roth Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Schillinggasse 26.
 Rous Berta — Federnschmiederei — VIII., Alferstraße 51.
 Rubaninsky Katharina — Verschleiß von Obst und Grünwaren im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien exclusive l. t. Prater.
 Ruza Susanna — Vidualien-Verschleiß — XVIII., Kreuzgasse 46.
 Samek Anna — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — IX., Grünertorgasse 8.
 Samphir Sophie, Edle v. — Damenkleidermacherin — XVIII., Gensgasse 73.
 Schiefer Rosa — Damenkleidermacherin — XVIII., Gersthoferstraße 124.
 Schildhaus Max — Handelsagent — VIII., Lerchenfelderstraße 94.
 Schimana Anton — Herausgabe der Adbentischen Korrespondenz — VIII., Lerchenfelderstraße 46.
 Schimmer Leopold — Kleinhandel mit Benmmaterialien — VIII., Lerchengasse 32.
 Schneider Anna — Randiten-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 21.
 Schneider Hermine — Pfeidbergwerke — IX, D'Orsaygasse 1.
 Schocher (auch Sochor) Marie — Milch- und Gebäd-Verschleiß — XVIII., Schumanngasse 10.
 Schuler Matthias — Milchmeierei — III., Erdbergstraße 144.
 Schwarz Anna — Verschleiß von ausgeschlagenen, gepreßten Papierstreifen und Schirmhüllen aus Papier — II., Lilienbrunnengasse 3.
 Sedlaček Theresie — Pfeidbergwerke — III., Steingasse 3.
 Sitos Josef — Übernahme zum chemischen Färben und Färben — VIII., Stroziggasse 42.
 Smolak Marie — Wäschergewerbe — V., Siebertgasse 2.
 Spicer Anna — Zeitungs-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 28.
 Stapler Karl — Pfeidbergwerke (Filiale) — VIII., Blindengasse 20.
 Steinriegel Karl — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VIII., Blindengasse 17.
 Stern Berta — Erzeugung von muffierenden Getränken auf kaltem Wege — XVIII., Böhleinsdorferstraße 45.
 Stern Sigmund — Drechsler — XVII., Maßengasse 25.
 Stiaßny Auguste — Wohnungsvermietung — VIII., Laudangasse 28.
 Stich Adolf — Fleischhauergewerbe — III., Erdbergstraße 36.
 Stiegl Rudolf — Tischler — VIII., Florianigasse 16 und 18.
 Straßer Richard — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIX., Kreindlgasse 1.
 Strazil Eva — Obst- und Grünwaren-Verschleiß im Umherziehen mit Marke 6162.
 Strommer Thelma — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum und Flaschenbier — XVII., Webeingasse 11.
 Szirmai Arnold — Weingroßhandel — VIII., Albertgasse 4.
 Tsch Hugo, Dr. — Herausgabe des „Rechtsschutz“ — VIII., Schlüsselgasse 19.
 Taszics Georg — Verschleiß von Obst und Gemüse im Umherziehen von Haus zu Haus im Gemeindegebiete von Wien.
 Tauscher Lorenz — Pachtweiser Betrieb des auf dem Hause Binder-gasse 4 radizierten Schankgewerbes — IX., Bindergasse 4.
 Theuer Philippine — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, von Kurzwaren und Artikel im Sinne der Ministerial-Verordnung vom 3. August 1890, N.-G.-Bl. Nr. 160 — XIX., Sonnbergplatz 7.
 Tychi Johann — Tischler — X., Quellengasse 36.
 Tomasek Anna — Papier-, Schreib- und Zeichenrequisitenhandel — XVII., Rosensteingasse 65.
 Trimmel Josef — Industriemalergewerbe — V., Margaretenstraße 144.
 Unger Beatrix — Vidualien-Verschleiß — XVII., Kasnergasse 3.
 Valentincic August — Privatunterricht in italienischer Sprache — VIII., Florianigasse 10.
 Weiß Franz — Leinen- und Baumwollwaren-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 125.
 Belcovsky Franz — Herrenkleidermehergewerbe — VIII., Lenaug. 19.
 Bidual Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lindauerg. 26.
 Blach Josef — Friseurgewerbe — VIII., Schlüsselgasse 9.
 Waldbinger Schlome (Salomon) — Schuhwaren-Verschleiß — VIII., Eigergasse 3.
 Wagner Josef — Friseur- und Rasiergewerbe — XVII., Beheim-gasse 66.
 Wagner Wenzel — Kleinhandel mit Brennumaterialien — XVIII., Schumanngasse 2.
 Wasserer Ludwig — Kaffeesteder — XVII., Rosensteingasse 16.
 Wach Josef — Konzessionierter Wiener Dienstmann — XVII., Lobenhauer-gasse 8.

Weiß Emilie — Branntweinschank — IX., Hauptstraße 199.
 Weißkirchner Justine — Vidualien-Verschleiß — V., Spengergasse 50.
 Weiß Eva — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Haslinger-gasse 11.
 Wibiral Josef — Maler (Porträt) — VIII., Lerchenfelderstraße 124.
 Winter Karl — Handelsagentur — IX., Hagngasse 17.
 Wisser Rudolf — Personentransport mit einem Stadtohnwagen — XVII., Lobenhauer-gasse 6.
 Wiesner Franz — Musiker — III., Erdbergstraße 139.
 „Die Woche“, Wiener Montags-Zeitung — III., Obere Stadl-gasse 2.
 Wolf Emma — Vidualien-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 62 und 64.
 Zavel Josef — Tischler — XVII., Steiner-gasse 9.
 Zucker Isidor — Handelsagentur — VIII., Lerchenfelderstraße 94.
 Zweig Irene — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — IX., Alferbachstraße 6.

16. Jänner 1903.

Alferi Theresie — Drechsler-gewerbe — IV., Klagbaum-gasse 3.
 Bartke Josef — Einspänner-Taxameter-Lizenz Nr. 1575 — VI., Linien-gasse 50.
 Bauer Johann — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 1 a.
 Brendl Franz — Pflasterergewerbe — V., Einsiedler-platz 9.
 Brihta Theodor — Schneider — I., Post-gasse 16 a.
 Eisler Heinrich — Wagnergewerbe — II., Untere Augartenstraße 52.
 Deman Rosa — Damenkleidermehergewerbe — II., Nordwestbahnstr. 3.
 Eid Anna — Pfeidbergwerke — II., Borgartenstraße 181.
 Elias Rudolf — Kommissionshandel mit Naturblumen — I, Fleisch-markt 14.
 Friedmann Isidor — Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — II., Obere Donaustraße 107.
 Goldberg Marie — Marktvidualienhandel — II., Im Werb (Markt).
 Gruber Amalia, geb. Konrad — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 63.
 Gruber Georg — Konzessionierter Wiener Dienstmann — V., Maßleins-dorferstraße 5.
 Günser Cäcilie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Maßgasse 2.
 Habart Marie — Marktvidualienhandel — II., Volkertplatz (Markt).
 (Das Weitere folgt.)

Inhalt.

	Seite
Gemeinderat:	
Sitzung des Gemeinderates	153
Stadtrat:	
Sitzungen des Stadtrates	153
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Jänner 1903	153
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 15. Jänner 1903	158
Bezirksvertretungen:	
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 14. Jänner 1903	158
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 15. Jänner 1903	159
Protokoll der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 22. Jänner 1903	159
Allgemeine Nachrichten:	
Ernennungen im städtischen Exekutionsamte	160
Handels- und Gewerbesteuern-Umlagen pro 1903	160
Bekämpfung der Peronospora	160
Approvisitorungs-Angelegenheiten:	
Borstenviehmärkte vom 27. und 29. Jänner 1903	160
Pferdemarkt vom 27. Jänner 1903	161
Zug- und Stechviehmarkt vom 29. Jänner 1903	161
Bericht des Marktamtes über die im Monate Dezember 1902 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel durchgeführten Konfiskationen	161
Städtisches Arbeitsvermittlungsamte in Wien:	
Vermittlungstätigkeit vom 17. bis 23. Jänner 1903	161
Baubewegung:	
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 29. Jänner 1903	162
Städtische Arbeiten und Lieferungen:	
Offertverhandlungs-Ergebnisse	162
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster	163
Rundmachungen.	
Beilage:	
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen, sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates. (I.)	

Tag und Stunde	Ort (Bureau)	N.-B.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
der Offertverhandlung					
12. Februar 11 Uhr	Abteilung III (Mag. = Rat Groll, V. Stiege, 2. Stock)	323	Gartenanlage auf dem Bacher- platz im V. Bezirke.	Gitterlieferung.	4554 K Bedingnisse erliegen zur Einsicht im Stadtbauamte, Abteilung III. 2-3
14. Februar 11 Uhr	detto	12	Herstellung einer neuen Ein- friedung um den Türkenschanz- park im XIX. Bezirke.	1. Baumeisterarbeiten 2. Steinmearbeiten 3. Steingunglieferung 4. Gitter- und Torlieferung . .	11.011 K 3-3 5088 K 2380 K 13.980 K
12. Februar 10 Uhr	Abteilung VI (Mag. = Rat Bilimek, VI. Stiege, Mezzanin)	3197 ex 1902	Asphaltierung auf dem Czernin- plaze im II. Bezirke.	Asphaltierungsarbeiten.	6100 K und 250 K Pauschale. 3-3
13. Februar 10 Uhr	detto	2679	Neupflasterung der Allee-gasse zwischen Goldegg- und Weyringer- gasse im IV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	4031 K 37 h und 400 K Pauschale. 3-3
16. Februar 10 Uhr	detto	3231	Neupflasterung der Arndtstraße im XII. Bezirke, zwischen Michael Bernhard- und Grieshofgasse.	Erd- und Pflasterungsarbeiten.	5508 K 42 h und 600 K Pauschale. 2-3
10. Februar 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag. = Rat Dr. Keitler, I., Wipp- lingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	3161 ex 1902	—	Bergebung der Instandhaltung, Aufstellung und Abtragung der Wintergehäuse für die Auslauf- brunnen der Hochquellenleitung.	7118 K jährlich, und zwar vom 1. April 1903 angefangen auf fünf Jahre. 3-3
14. Februar 10 Uhr	Abteilung XI (Mag. = Rat Asperger, Barterre, Eichenecksg.)	466	Neues Versorgungshaus im XIII. Bezirke.	Bildhauerarbeiten Baulos 2.	3672 K 1-3
18. Jänner 10 Uhr	Abteilung XV (Mag. = Rat Karožny, I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	445	Bau einer Doppel-Volks- und Bürger-schule im XIV. Bezirke, Kauergasse 3/5.	1. Bildhauerarbeiten. 2. Lieferung der Gasöfen nebst Herstellung der Gasrohrleitung.	— Borbemerkung, Pläne etc. sind im Stadtbauamte (Abt. II) einzusehen. 1-3

3. 207 ex 1903.

Kundmachung.

(Offertauschreibung.)

Wegen Vergebung der Abfuhr der Schlacke, Asche, des Schuttes und der sonstigen nicht wieder verwendbaren Abfallprodukte des städtischen Gaswerkes im XI. Bezirke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ am Donnerstag den 12. Februar 1903, präzise 11 Uhr vormittags, im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die allgemeinen und besonderen Bedingungen an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Bureau der Verwaltungs-Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, einsehen und die bezüglichen Offertbehelfe, insoweit der Vorrat reicht, bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“, I., Doblhoffgasse 6, 4. Stock, gegen Erlag von 40 h für ein Gesamtexemplar beziehen.

Die einzubringenden Angebote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gerichteten stempelfreien Geschäftsbriefes in einem Kuvert verschlossen vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen und haben zu lauten:

„Stempelfrei nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes.

An die Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke!

Ich (wir) habe(n) die in der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke für die Offertverhandlung am 12. Februar 1903 zur 3. 207 ex 1903, betreffend die Beforgung der Abfuhr der Schlacke, Asche, des Schuttes und der sonstigen nicht wieder verwendbaren Abfallprodukte des städtischen Gaswerkes aufgelegenen Behelfe, und zwar die allgemeinen und speziellen Bedingungen genau eingesehen und offeriere(n) der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ die Ausführung der ausgeschriebenen Leistungen, wobei ich mich (wir uns) den von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ gestellten Bedingungen vollinhaltlich unterwerfe(n), und zwar gegen nachstehende Entlohnung:

(Unterschrift.)“

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Badium im Betrage von 400 K bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung über den Erlag dem Anbote anzuschließen.

Der Anschluß der Badien an das Anbot ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Badien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke.“

Wien, am 24. Jänner 1903.

1-3

Der Verwaltungs-Direktor:
Hofner.

Ad 3. 472 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 22. Jänner 1903, 3. 6082, findet über das Projekt der Gemeinde Wien für die Umwandlung der städtischen Straßenbahnlinie „vom Währingergürtel durch die Sechsschimmelgasse bis zur Rußdorferstraße“ die politische Begehung am Dienstag den 3. Februar 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags vor dem Hause Nr. 69 in der Liechtensteinstraße im IX. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Jänner 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 24. Jänner 1903.

1-1

Ad M. 3. 384 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Jänner 1903, 3. 538, findet über das Projekt der Dampftramway-Gesellschaft vormals Krauß & Komp. für die Wiederherstellung der Strecke Augartenbrücke—Stephaniebrücke die politische Begehung am Mittwoch den 4. Februar 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Dr. v. Galatti statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 10 Uhr vormittags bei der Station „Augartenbrücke“ der Dampftramway.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 21. Jänner

**

1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (I., Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß, Mag.-Abt. V (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 21. Jänner 1903. 1-1

Ad M.-Z. 385 ex 1903.

V.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Laut Erlasses der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 17. Jänner 1903, Z. 5169, findet über das Projekt der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien für die Abschließung von Bogenöffnungen im Zuge der Verbindungskurve zwischen der Donaukanal- und der Gürtellinie in km 0.440 und 0.570 der Wiener Stadtbahn die politische Begehung Freitag den 6. Februar 1903 unter der Leitung des Herrn k. k. Bezirkskommissärs Doktor Ludwig v. Schneller statt.

Die Kommissionsmitglieder versammeln sich am obbezeichneten Tage um 1/2 10 Uhr vormittags bei der Haltestelle „Brigittabrücke“ der Wiener Stadtbahn.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 22. Jänner 1903 bis zum Kommissionstage im Stadtbauamte (Neues Rathaus, Mezzanin, Bureau des Baurates Wilhelm) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß (Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege IV) oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 22. Jänner 1903. 1-1

M.-Abt. VIII, 3236 ex 1902.

Kundmachung.

(Besetzung einer Maschinistenstelle.)

Im Wasserwerke der Stadt Wien im X. Bezirke gelangt die Stelle eines zweiten Maschinisten mit 1800 K Jahresgehalt vorläufig provisorisch gegen einmonatliche Kündigung zur Besetzung.

Bewerber um die Maschinistenstelle müssen österreichische Staatsbürger, unter 40 Jahre alt sein, haben den erfolgreichen Besuch der Volksschule und einer gewerblichen Fortbildungsschule, ferner eine längere Werkstättenpraxis als Monteur, Maschinenschlosser oder Mechaniker nachzuweisen, und Zeugnisse über die abgelegte Prüfung als Heizer und Dampffesselwärter beizubringen.

Der Maschinist erhält Naturalwohnung samt Beheizung im Wasserwerke, ferner als Dienstkleidung jährlich zwei blaue Leinwandblusen und zwei gleiche Hosen nebst einer Dienerkappe.

Das Heizmateriale für die Naturalwohnung bezieht selber aus den Vorräten unter Haftung des I. Maschinisten und unter dessen Kontrolle.

Der etwa notwendige Nachdienst wird besonders honoriert.

Gesuche um diese Stelle sind bis längstens Samstag den 7. Februar 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung VIII, I. Bezirk (Altes Rathaus), Wipplingerstraße 8, 2. Stiege, 2. Stock, zu überreichen.

Nicht vorschriftsmäßig belegte oder verspätet eintreffende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Jänner 1903. 2-3

Z. 168 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(David Schwarzmann'sche Stiftung.)

Am 20. Mai 1903 gelangen die Interessen der David Schwarzmann'schen Stiftung pro 1902 im Betrage von 75 K 20 h an eine arme Familie ohne Unterschied der Konfession, welcher seit dem 23. Jänner 1902 ein Unglücksfall widerfahren ist, zur Vergebung.

Dem Ansuchen um diesen Stiftungsbetrag ist der Tauf-(Geburt)schein, der Trauschein und der Heimatschein des Wittstellers, die Tauf-(Geburt)scheine der Kinder, endlich ein legales Armutzeugnis beizulegen und ist jener Unglücksfall, der der Familie des Bewerbers widerfahren ist, dokumentarisch zu erweisen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 20. März 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 23. Jänner 1903. 2-3

Kundmachung.

(Schwestern Fröhlich-Stiftung.)

Aus der Schwestern Fröhlich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender schaffender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen.

Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstproben versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1903 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates (I., Lichtenfelsgasse 2), wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Vom Kuratorium der Schwestern Fröhlich-Stiftung,
Wien, am 8. Jänner 1903.

3. 101 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Im Jahre 1903 sind bei der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung fünf Stipendien per je 210 K für das Studienjahr 1902/03 an solche unbemittelte Studierende der hiesigen Technischen Hochschule, ohne Unterschied der Religion, zu vergeben, welche in Wien geboren sind und sich durch fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten auszeichnen.

Diese Stipendien verbleiben den Stipendisten auch in den folgenden Studienjahren, wenn sie ihre fortgesetzte fleißige Verwendung, vorzügliche Befähigung und gute Sitten ausweisen.

Bei sonst gleichen Umständen haben Söhne von Wiener Bürgern bei den obigen Stipendien den Vorzug.

Weiters gelangt in diesem Jahre ein Reisestipendium im Betrage von 1050 K an einen in Wien geborenen, vorzüglich ausgezeichneten, mit besonderen Fähigkeiten ausgerüsteten absolvierten Techniker zur Verleihung.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre diesfälligen Gesuche, welche mit den erforderlichen Zeugnissen über die vorangeführten Eigenschaften, dem Ausweise über ihre Heimatsberechtigung und bei Geltendmachung der bürgerlichen Eigenschaft des Vaters noch insbesondere mit dem Bürgerrechtsdekrete desselben versehen sein müssen, bis längstens 1. April 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden kann.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Jänner 1903.

1—3

3. 5 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Anna Kerner'sche Studentenstipendien- und Armenstiftung.)

Aus den Überschüssen der Anna Kerner'schen Studentenstiftung des Jahres 1902 kommen im Jahre 1903 elf Stiftpplätze per je 100 K an arme Personen, welche in Wien und zwar in den Bezirken I bis IX, X (mit Ausschluß der von Inzersdorf und Oberlaa einbezogenen Gebietsteile) oder XX ihren festen Wohnsitz haben, zur Verleihung.

Bewerber um einen solchen Stiftpplatz haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, eventuell den Trauungschein, den Nachweis der Heimatsberechtigung in Wien, sowie der derzeitigen Beschäftigung, dann ein legales Armutzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 31. März 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Jänner 1903.

1—3

3. 8870 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Georg Schredt'sche Stiftung für Lehrer.)

Aus der Georg Schredt'schen Stiftung für arme Lehrer und Unterlehrer, welche an einer allgemeinen Volks- oder Bürgerschule in Wien in Verwendung stehen, ist im heurigen Jahre ein Betrag von 412 K zur Verteilung verfügbar.

Es ergeht daher an jene Herren Lehrer und Unterlehrer, welche auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung Anspruch erheben wollen, die Aufforderung, ihre bezüglichlichen Gesuche unter Anschluß der Nachweise über ihre bisherige Verwendung und ihre Dürftigkeit bis längstens 28. Februar 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Nur die mit einem Armutzeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 22. Jänner 1903.

3—3

3. 100 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'sche Stiftung.)

Aus den Interessen der Salomon Mayer Freiherr v. Rothschild'schen Stiftung des Jahres 1903 gelangt im Monate November 1903 ein Betrag von 1050 K und der im Jahre 1902 infolge Ablebens eines Bedachten vor dem Anfallstage nicht ausgefolgte Betrag von 105 K an solche Wiener Gewerbsleute oder an mit Kindern zurückgebliebene Witwen solcher, ohne Unterschied der Religion, zur Vergabung, welche ihr Gewerbe noch betreiben, ohne ihr Verschulden mittellos geworden sind und ohne Beihilfe außerstande wären, ihr Geschäft fortzusetzen.

Bei sonst gleichen Verhältnissen haben jene Bewerber den Vorzug, welche Bürger von Wien sind.

Gesuche um eine Unterstützung aus dieser Stiftung müssen:

1. mit dem Tauf(Geburts)scheine und dem Heimatscheine, eventuell dem Bürgerrechtsdekrete;

2. mit dem Gewerbescheine oder der Konzessionsurkunde und dem letzten Zahlungsauftrage über die allgemeine Erwerbsteuer;

3. mit dem Trauscheine, den Tauf(Geburts)zetteln der Kinder, eventuell mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten- teiles;

4. mit einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse des Bewerbers — belegt werden.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 1. April 1903 im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 15. Jänner 1903.

3—3

3. 8869 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Josefine v. Königswarter'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß aus der von Herrn Jonas Freiherrn v. Königswarter, um das Andenken seiner am 14. Mai 1861 verstorbenen Gemahlin für fortwährende Zeiten zu ehren, errichteten Josefine v. Königswarter'schen Heiratsausstattungs-Stiftung die Zinsen zur Ausstattung eines unbefcholtenen Mädchens, dessen Eltern dem Gemeindeverbande der Stadt Wien angehören, wobei unter sonst gleichen Bedingungen eine Waise, namentlich eine mutterlose, den Vorzug hat, zur Verleihung kommen.

Diese Zinsen betragen pro 1903 578 K. Die Ausstattung soll, wenn möglich, am 14. Mai ausbezahlt werden, wenn der urkundliche Beweis über die gesetzmäßig geschlossene Ehe geliefert wird.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit den nötigen Behelfen versehenen Gesuche längstens bis 15. April 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen, da auf später einlangende Gesuche kein Bedacht genommen werden wird.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 7. Jänner 1903. 2-3

3. 3 ex 1903.

XIII.

Kundmachung.

(Dr. Emanuel Bunzel'sche Stiftung.)

Am 10. April 1903 gelangen die Interessen der Dr. Emanuel Bunzel'schen Stiftung im Betrage von 150 K an fünf erwachsene mittellose Blinde christlicher Konfession zur Verteilung.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, den Taufschein der Gattin, die Taufzettel der Kinder, ein legales Armutzeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind längstens bis 25. Februar 1903 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 17. Jänner 1903. 2-3

3. 7502 ex 1902.

XIII.

Kundmachung.

(Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing.)

Im Studienjahre 1902/03 kommen die Zinsen der aus dem Vermögen des „Gymnasiumbauvereines im politischen Bezirke Sechshaus“ errichteten Stiftung zur Unterstützung von Gymnasialschülern aus den ehemaligen Gemeinden Hiezing und Penzing im einmaligen Jahresbetrage von 100 K an einen bedürftigen Gymnasialschüler, und zwar heuer aus der bestandenen Gemeinde Penzing, zum Zwecke der Anschaffung von Lehrmitteln zur Verleihung.

Berufen zur Stiftung sind Schüler an einem Gymnasium in Wien, deren Eltern, beziehungsweise Vorfahren zur Zeit der Einverleihung der ehemaligen Gemeinde Penzing in die Gemeinde Wien in der ersteren Gemeinde heimatsberechtigt waren, und in Ermangelung solcher Bewerber, jene Schüler an einem Wiener Gymnasium, deren Eltern Gemeinde-Angehörige von Wien sind und in dem Gebiete der ehemaligen Gemeinde Penzing ihren Wohnsitz haben.

Die Verleihung der Stiftung erfolgt durch den Herrn Bezirksvorsteher des XIII. Wiener Gemeindebezirkes, und zwar nur auf die Dauer eines Jahres, während die Flüssigmachung des Zinsbetrages durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um diesen Stiftungsbetrag haben ihre Gesuche bis längstens 28. Februar 1903 in der Gemeindebezirkskanzlei des XIII. Bezirkes, Fasholdgasse 8, zu überreichen. Dem Gesuche sind ein Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis, die Studienzeugnisse der beiden letzten Semester, der Tauf(Geburt)schein, der Heimatschein, eventuell der Nachweis über die Zuständigkeit der Eltern oder deren Vorfahren am 19. Dezember 1890 in Penzing, der polizeiliche Meldezettel der Eltern und das Impfzeugnis beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armutzeugnisse versehenen Gesuche sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 21. Jänner 1903. 2-3

TELEPHON Nr. 13517. **ÖSTERR. ASPHALT-ACT-GES. WIEN.**
SCHUTZ-MARKE A. A. TELEGR. ADRESSE ASPHALTON WIEN. BUREAU: EBENDORFERSTRASSE
AUSFÜHRUNGEN: COMPRIME u. COULLE in NATURASPHALT
HERSTELLUNG: FAHRSTRASSEN, PERRONS,
TROTTOIRS, HÖFFEN, GÄNGEN, TERRASSEN, BEDACHUNGEN etc.
SAUREFESTER ASPHALTBELAG in ACCUMULATORENRAUMEN.

Zur coulanten Besorgung
aller im
Coursblatte
notierten
Effecten und Valuten
bestens empfohlen:

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.